

Neuaufstellung des Flächennutzungsplans

der Verbandsgemeinde Diez



Begründung **Teil C Umweltbericht**

gem. § 5 Abs. 5 BauGB, § 2a Satz 2 Nr. 2 BauGB

Verbandsgemeinde: Diez

Ortsgemeinden: Altendiez, Aull, Balduinstein, Birlenbach, Charlottenberg, Cramberg, Stadt Diez, Dornberg, Eppenrod, Geilnau, Guckingen, Hambach, Heistenbach, Hirschberg, Holzappel, Holzheim, Horhausen, Isselbach, Langenscheid, Laurenburg, Scheidt, Steinsberg, Wasenbach

Gehört zu den Verfahren gem. § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB

Stand: November 2022 (ergänzt im Mai 2023)

Bearbeitung:

Büro für Landschafts- und Freiraumplanung

Dipl.-Ing. Erhard Wilhelm

Jahnstraße 2

65558 Heistenbach

Tel.: 06432- 98 98 42

Email: info@la-architektur-wilhelm.de

Inhaltsverzeichnis

Teil C Umweltbericht/ Umweltprüfung	1
1. Einleitung	1
1.1 Kurzdarstellung der Inhalte und der wichtigsten Ziele der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans	1
1.2 Festlegung von Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung	1
1.3 Räumlicher Umfang der Umweltprüfung.....	3
1.4 Darstellung der für die konkrete Planung bedeutsamen Ziele des Umweltschutzes in einschlägigen Fachgesetzen und Fachplänen.....	7
2. Ermittlung und Bewertung der voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen der Planung	11
2.1 Bestandsaufnahme der einschlägigen Aspekte des derzeitigen Umweltzustands sowie Prognose über die Entwicklung des Umweltzustands bei Nichtdurchführung der Planung und bei Durchführung der Planung	11
2.1.1 Änderungsbereich Altendiez Al-8 N	12
2.1.2 Änderungsbereich Altendiez Al-12 N	33
2.1.3 Änderungsbereich Aull Au-4 N	55
2.1.4 Änderungsbereich Balduinstein Ba-4 N	76
2.1.5 Änderungsbereich Birlenbach Bi-16 N	108
2.1.6 Änderungsbereich Birlenbach Bi-17 N	133
2.1.7 Änderungsbereich Birlenbach Bi-19 N	155
2.1.9 Änderungsbereich Charlottenberg Ch-3 N	178
2.1.10 Änderungsbereich Cramberg Cr-3 N	198
2.1.11 Änderungsbereich Diez Dz-41 N	220
2.1.12 Änderungsbereich Diez Dz-42 N	241
2.1.13 Änderungsbereich Dörnberg Dö-5 N	263
2.1.14 Änderungsbereich Dörnberg Dö-7 N	286
2.1.15 Änderungsbereich Dörnberg Dö-8 N	306
2.1.16 Änderungsbereich Eppenrod Ep-3N	326
2.1.17 Änderungsbereich Eppenrod Ep-4 N	346
2.1.18 Änderungsbereich Eppenrod Ep-6 N	367
2.1.19 Änderungsbereich Eppenrod Ep-7 N	387
2.1.20 Änderungsbereich Geilnau Ge-1 N	407
2.1.21 Änderungsbereich Gückingen Gü-11 N	427
2.1.22 Änderungsbereich Gückingen Gü-13 N	447
2.1.23 Änderungsbereich Heistenbach He 4-N	467
2.1.24 Änderungsbereich Heistenbach He- 5N	489
2.1.25 Änderungsbereich Hirschberg Hi 2-N	513
2.1.26 Änderungsbereich Holzappel Hp-11 N	536
2.1.27 Änderungsbereich Holzappel Hp-12 N	556
2.1.28 Änderungsbereich Holzappel Hp- 22 N	576
2.1.29 Änderungsbereich Holzheim Hz-15 N	596
2.1.30 Änderungsbereich Holzheim Hz-18 N	616
2.1.31 Änderungsbereich Horhausen Ho-7 N	636
2.1.32 Änderungsbereich Horhausen Ho-9 N	656
2.1.33 Änderungsbereich Isselbach Is-3 N	676
2.1.34 Änderungsbereich Isselbach Is-5 N	696
2.1.35 Änderungsbereich Isselbach Is-7 N	716
2.1.36 Änderungsbereich Langenscheid Ls-6 N	736
2.1.37 Änderungsbereich Laurenburg Lb-2 N	758
2.1.38 Änderungsbereich Laurenburg Lb-3 N	780
2.1.39 Änderungsbereich Laurenburg Lb-4 N	802
2.1.40 Änderungsbereich Scheidt Sc-4 N	823
2.1.41 Änderungsbereich Scheidt Sc-5 N	843
2.1.42 Änderungsbereich Scheidt Sc-7 N	866
2.1.43 Änderungsbereich Scheidt Sc-8 N	887
2.1.44 Änderungsbereich Steinsberg St-6 N	906
2.1.45 Änderungsbereich Steinsberg St-7 N	929
2.1.46 Änderungsbereich Steinsberg St-9 N	951

2.1.47	Änderungsbereich Wasenbach Wa-5 N	973
2.2	Wirkungsgefüge und Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Schutzgütern	995
2.4	In Betracht kommende anderweitige Planungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der Ziele und des Geltungsbereichs des Bauleitplans	997
3	Sonstige zusätzliche Angaben und Ergänzungen	998
3.1	Wichtigste Merkmale der verwendeten technischen Verfahren und Untersuchungsmethoden sowie Hinweise auf Schwierigkeiten oder Lücken bei der Zusammenstellung der erforderlichen Informationen	998
3.2	Geplante Maßnahmen zur Überwachung erheblicher Umweltauswirkungen.....	999
3.3	Allgemein verständliche Zusammenfassung	999
3.4	Referenzliste der Quellen.....	1003

Teil C Umweltbericht/ Umweltprüfung

1. Einleitung

Die Grundlage für die Aufstellung von Bauleitplänen bildet das Baugesetzbuch (BauGB). Die Bauleitpläne sollen u. a. dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern und die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln. Bei der Aufstellung der Bauleitpläne sind neben anderen öffentlichen und privaten Belangen umweltschützende Belange (§ 1 Abs. 5, Abs. 6 Nr. 5 und 7 sowie § 1a BauGB) zu berücksichtigen. Für die Belange des Umweltschutzes muss eine Umweltprüfung durchgeführt werden. In der Umweltprüfung müssen die voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen ermittelt und in einem Umweltbericht beschrieben und bewertet werden. Die Ergebnisse der Umweltprüfung sind in der Abwägung der Bauleitplanung zu berücksichtigen.

1.1 Kurzdarstellung der Inhalte und der wichtigsten Ziele der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans

Die geplanten und bisherigen Darstellungen sowie Lage und Flächengrößen der vorgesehenen Änderungsflächen werden ausführlich in der Begründung erläutert. Der Bedarf an Grund und Boden wird dort ebenfalls dargestellt.

Der räumliche Umfang der Umweltprüfung beschränkt sich auf die Flächen für neue Nutzungszuweisungen (gekennzeichnet mit „N“) und dabei nur die Bereiche, in denen Darstellungsänderungen vorgesehen sind, welche zu Beeinträchtigungen des Umweltzustands führen könnten, siehe Kap. 1.3.

1.2 Festlegung von Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung

Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung sind von der Gemeinde für jeden Bauleitplan festzulegen, soweit eine Ermittlung der Umweltbelange für die Abwägung erforderlich ist.

Ziel der Umweltprüfung und somit Maßstab für deren Erforderlichkeit ist die Ermittlung der voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen der Planung. Das heißt, der erforderliche Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung reicht nur soweit, als durch die Planung überhaupt erhebliche Umweltauswirkungen zu erwarten sind, und zwar bezogen auf jeden der in § 1 Abs. 6 Nr. 7 und § 1a BauGB aufgeführten Umweltbelange.

Im Zuge der Planung wurden aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und der Eigenart der zukünftig geplanten Nutzung neben empirischen Ansätzen vor allem folgende fachgutachterlichen Grundlagenermittlungen sowie vorliegende Fachpläne ausgewertet:

- Digitales Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz (www.naturschutz.rlp.de)
- Digitales Informationssystem der Wasserwirtschaftsverwaltung Rheinland-Pfalz (www.wasser.rlp.de)

- Digitales Informationssystem des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz (www.lgb-rlp.de)
- Landschaftsplan der Verbandsgemeinde Diez (Entwurf)
- Planung vernetzter Biotopsysteme für den Rhein-Lahn-Kreis
- Geologische Radonkarte Rheinland-Pfalz des Landesamts für Umweltschutz (www.lfu.rlp.de/de/arbeits-und-immissionsschutz/radoninformationen/geologische-radonkarte-rlp/)
- Karte“ Gefährdungsanalyse Sturzflut nach Starkregen“. Bearbeitung: Landesamt für Umwelt-Rheinland-Pfalz (www.geoportal-wasser.rlp-umwelt.de/servlet/is/10080)
- Verzeichnis der Betriebsbereiche in Rheinland-Pfalz. Stand: April 2022
- Web-Gis-Anwendung „Arten-Analyse Rheinland-Pfalz“ (Funddaten von Tieren und Pflanzen) (<https://www.artenanalyse.net/artenanalyse/>)
- Im Rahmen des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens eingegangene Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange

Zur Festlegung von Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung zur vorliegenden Planung ist zunächst zu prüfen, für welche der in § 1 Abs. 6 Nr. 7 und § 1a BauGB aufgelisteten Umweltbelange erhebliche Auswirkungen im Rahmen der Bauleitplanung zu erwarten sind.

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung konnten von den beteiligten Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange konkrete Abschätzungen zu Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung mitgeteilt werden.

Die im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung eingegangenen Stellungnahmen wurden ebenfalls ausgewertet.

Der Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung zur vorliegenden Planung wurde nach § 2 Abs. 4 Satz 2 BauGB wie folgt festgelegt:

Tabelle 1: Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung:

BauGB	Umweltbelang	Voraussichtliche erhebliche Auswirkungen/ Gegenstand der Umweltprüfung	Detaillierungsgrad und Prüfmethode im Rahmen der Umweltprüfung
§ 1 (6) Nr. 7a	Auswirkungen auf Tiere, Pflanzen, Boden, Fläche, Wasser, Luft, Klima und das Wirkungsgefüge zwischen ihnen sowie die Landschaft und die biologische Vielfalt	ja	Bewertung der Umweltbelange im Rahmen des Umweltberichts unter Verwendung von fachlichen Grundlagendaten, Fachplanungen und örtlichen Begehungen
§ 1 (6) Nr. 7b	Erhaltungsziele und der Schutzzweck der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung und der Europäischen Vogelschutzgebiete im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes	(ja)	Aussagen im Rahmen des Umweltberichts
§ 1 (6) Nr. 7c	Umweltbezogene Auswirkungen auf den Menschen und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt	ja	Es wird auf Nr. 7a verwiesen.
§ 1 (6) Nr. 7d	Umweltbezogene Auswirkungen auf Kulturgüter und sonstige Sachgüter	nein	-
§ 1 (6) Nr. 7e	Vermeidung von Emissionen sowie der sachgerechte Umfang mit Abfällen und Abwässern	ja	Es wird auf Nr. 7a verwiesen.

BauGB	Umweltbelang	Voraussichtliche erhebliche Auswirkungen/ Gegenstand der Umweltprüfung	Detaillierungsgrad und Prüfmethode im Rahmen der Umweltprüfung
§ 1 (6) Nr. 7f	Nutzung erneuerbarer Energien sowie die sparsame und effiziente Nutzung von Energie	ja	Es wird auf Nr. 7a verwiesen.
§ 1 (6) Nr. 7g	Darstellungen von Landschaftsplänen sowie von sonstigen Plänen, insbesondere des Wasser-, Abfall- und Immissionschutzrechtes	ja	Es wird auf Nr. 7a verwiesen.
§ 1 (6) Nr. 7h	Erhaltung der bestmöglichen Luftqualität in Gebieten, in denen die durch Rechtsverordnung zur Erfüllung von bindenden Beschlüssen der Europäischen Gemeinschaften festgelegten Immissionsgrenzwerte nicht überschritten werden.	nein	-
§ 1 (6) Nr. 7i	Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Belangen des Umweltschutzes nach den Buchstaben a, c und d	ja	Darstellung der voraussichtlichen Wechselbeziehung und Wirkungsgefüge zwischen den Schutzgütern durch eine Wirkungsmatrix
§ 1 (6) Nr. 7j	unbeschadet des § 50 Satz 1 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes, die Auswirkungen, die aufgrund der Anfälligkeit der nach dem Bebauungsplan zulässigen Vorhaben für schwere Unfälle oder Katastrophen zu erwarten sind, auf die Belange nach den Buchstaben a bis d und i	ja	Es wird auf Nr. 7a verwiesen.
§ 1a (2)	Zusätzliche Inanspruchnahme von Flächen für bauliche Nutzungen, zusätzliche Bodenversiegelungen, Umnutzung von landwirtschaftlichen Flächen	ja	Es wird auf Nr. 7a verwiesen.
§ 1a (3)	zusätzliche Eingriffe in Natur und Landschaft	ja	Es wird auf Nr. 7a verwiesen.

1.3 Räumlicher Umfang der Umweltprüfung

Der räumliche Umfang der Umweltprüfung beschränkt sich auf die Bereiche// Flächen für Neuausweisungen (gekennzeichnet mit „N“) und dabei nur die Bereiche, in denen Darstellungsänderungen vorgesehen sind, welche zu Beeinträchtigungen des Umweltzustands führen könnten.

Die folgenden Flächen für Neuausweisungen werden im Rahmen der der Umweltprüfung nicht näher betrachtet:

- Altendiez AI-11 N „In der Kieskauf“: Dort ist die Darstellung von „Kleingärten“ im Bereich von bislang im Flächennutzungsplan dargestellten „Wohnbauflächen“ geplant. Dadurch werden sich positive Auswirkungen auf die Umwelt-Schutzgüter ergeben, da keine Bebauung erfolgen wird.
Die geplante Darstellung im FNP entspricht weitgehend der derzeitigen Nutzung. Für die Herausnahme der ursprünglichen Darstellung als Wohnbaufläche sprechen vor allem die Vororge für den Biotop- und Artenschutz, Wasser- und Bodenschutz sowie für die Wahrung der landschaftlichen Eigenart und der Klimaschutz.

- Altendiez AI-14 N „Im Hahnsfeld“: In diesem Bereich ist die Darstellung einer „privaten Grünfläche“ im Bereich von bislang im Flächennutzungsplan dargestellten „Landwirtschaftlichen Vorrangflächen“ vorgesehen.
Gegenüber der Darstellung im bestehenden FNP ergeben sich durch die Darstellungsänderung keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt-Schutzgüter. Die Darstellung als private Grünfläche ist lediglich eine Anpassung an die aktuelle Nutzung.
- Diez Di-44 N „Staffeler Weg“: Dort ist die Darstellung von „Wohnbauflächen“ im Bereich von bisher ausgewiesenen „gemischten Bauflächen“ geplant. Durch diese Darstellungsänderung ergeben sich gegenüber der bestehenden Darstellung keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt-Schutzgüter. Tendenziell verringert sich die zu erwartende Versiegelung.
- Dörnberg Do-9 N „Verlängerung Erkensteinstraße“: Dort soll eine „private Grünfläche“ in einem Bereich dargestellt werden, welcher bislang als „gemischte Baufläche“ ausgewiesen war. Dadurch werden sich positive Auswirkungen auf die Umwelt-Schutzgüter ergeben, da keine Bebauung erfolgen wird. Die Fläche wird aufgrund des einzuhaltenden Abstands zur Stromleitung als Grünfläche dargestellt.
- Dörnberg Do-10 N „Oberthor“: In diesem Bereich ist die Darstellung einer „privaten Grünfläche“ im Bereich von bislang im Flächennutzungsplan dargestellten „Landwirtschaftlichen Vorrangflächen“ vorgesehen.
Gegenüber der Darstellung im bestehenden FNP ergeben sich durch die Darstellungsänderung keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt-Schutzgüter.
- Heistenbach He-6 N „Ober dem Mittelweg“: Dort ist die Darstellung eines „Sportplatzes“ in einem Bereich vorgesehen, welcher bislang als „Flächen für den Gemeinbedarf sowie Flächen für Sport- und Spielanlagen“ ausgewiesen war. Gegenüber der Darstellung im bestehenden FNP ergeben sich durch die Darstellungsänderung keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt-Schutzgüter
- Steinsberg St-4 N „Zimmergarten/ Auf'm alter Hof“: Dort ist die Darstellung von „Wohnbauflächen“ im Bereich von bisher ausgewiesenen „gemischten Bauflächen“ geplant. Durch diese Darstellungsänderung ergeben sich gegenüber der bestehenden Darstellung keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt-Schutzgüter. Tendenziell verringert sich die zu erwartende Versiegelung.

Somit ergeben sich die nachfolgend betrachteten Änderungsflächen:

Tabelle 2: Übersicht der betrachteten Änderungsflächen:

Gemeinde	Fläche-Nr.	Gebiet	Alte Darstellung	Neue Darstellung	Größe in ha
Altendiez	AI-8N	Im Hahnsfeld	AG2, LG	W	1,21
	AI-12N	Wiesgraben	Grün	G	0,26
Aull	Au-4N	Triebchen, Auf der Seite	AG2	W	1,00
Balduinstein	Ba-4N	Schloss Schaumburg	S	S	27,79
Birlenbach	Bi-16N	Auf die Schaumburger	ÖP	W	0,74

Gemeinde	Fläche-Nr.	Gebiet	Alte Darstellung	Neue Darstellung	Größe in ha
		Straße			
	Bi-17N	Im Ruhwingert	AG1	W	2,04
	Bi-19N (M)	An der Diezer Straße	AG1	M	1,03
	Bi-19N (G)	An der Diezer Straße	AG1	G	2,84
Charlottenberg	Ch-3N	Im Bornfeld	AG2, Grün	W	0,70
Cramberg	Cr-3N	In der Lehmkauf	AG2	W	1,13
Diez	Dz-41N	An der Platte	ÖB	W	0,64
	Dz-42N	Am Ampelstück	AG1	G	14,30
Dörnberg	Dö-5N	Oberthor	M	W	1,13
	Dö-7N	Drei Weiher	AG2	M	0,50
	Dö-8N	Gartenstraße	Priv Grün	W	0,44
Eppenrod	Ep-3N	Ober dem Isselbacher Weg	AG2	W	2,58
	Ep-4N	Auf dem Göttgesstück	AG2	G	3,23
	Ep-6N	Unter dem Dorf	AG3	M	0,59
	Ep-7N	Unter dem Dorf	AG3	Priv. Grün	0,16
Geilnau	Ge-1N	In der Wolfskehl	ÖP, B417	G	0,25
Gückingen	Gü-11N	Redl Berg	AG2	W	1,31
	Gü-13N	Drosaer Straße	LG	W	0,68
Heistenbach	He-4N	Unter dem Mittelweg	AG1	W	4,11
	He-5N	Bindnessel	ÖP	W	1,68
Hirschberg	Hi-2N	Aufm Driesch	AG1, AG2, ÖP	W	1,41
Holzappel	Hp-11N	Krautland unter der Diezer Straße	S	M	0,81
	Hp-12N	Hahnerhof	ÖP, B417	G	1,44
	Hp-22N	Krautland am Horhäuserweg	W, LG	Kita	0,39
Holzheim	HZ-15N	Unter der Burg	AG2	W	0,14
	HZ-18N	Am Kirchhof	AG2	W	0,77
Horhausen	Ho-7N	Im Seifen	AG2	W	1,50
	Ho-9N (G)	In der Bitze	M, Friedhof	G	0,54
	Ho-9N (M)	In der Bitze	M	M	0,23
Isselbach	Is-3N	Im Bangert	ÖP	M	0,10

Gemeinde	Fläche-Nr.	Gebiet	Alte Darstellung	Neue Darstellung	Größe in ha
	Is-5N	Im Feldchen	AG3	G	0,61
	Is-7N	In der Girnbitz	AG2	W	0,43
Langenscheid	Ls-6N	Am Geilnauer Weg	M	W	0,50
Laurenburg	Lb-2N	Turmbergstraße	LG	W	0,12
	Lb-3N	Dernberg	Grün	W	0,09
	Lb-4N	Ober dem Dorf	Grün	S	0,58
Scheidt	Sc-4N	In der Wolfskehl	ÖP, B417	G	2,05
	Sc-5N	In der Britz	AG2	W	1,16
	Sc-7N	Auf dem Wasem	Grün	Entsorgung	0,29
	Sc-8N	An der Straße	AG	W	0,30
Steinsberg	St-6N	Am Kirchweg	W	M	0,21
	St-6N	Am Kirchweg	AG2	M	0,31
	St-7N	Am Kirchweg	AG2	G	1,03
	St-9N	Speitchen	LG	G	1,79
Wasenbach	Wa-5N	Habenscheider Gewinn	LG	G	0,09

1.4 Darstellung der für die konkrete Planung bedeutsamen Ziele des Umweltschutzes in einschlägigen Fachgesetzen und Fachplänen

In der nachfolgenden Aufstellung sind die in einschlägigen Fachgesetzen und Fachplänen festgelegten Ziele des Umweltschutzes, die für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans von Bedeutung sind, aufgeführt.

Tabelle 3: Fachgesetzliche und fachplanerische Ziele des Umweltschutzes und deren Berücksichtigung:

Schutzgut	Gesetzliche Vorgaben, Vorschriften, Richtlinien	Inhalte, Ziele	Berücksichtigung bei der Planaufstellung
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) und Landesnaturschutzgesetz von Rheinland-Pfalz (LNatSchG) FFH-/ Vogelschutzrichtlinie	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Leistungsfähigkeit und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts; Erhalt und Entwicklung der biologischen Vielfalt, der Vielfalt der Lebensräume und Lebensgemeinschaften; Schutz, Pflege und Entwicklung bestimmter Teile von Natur und Landschaft, naturschutzrechtliche Eingriffsregelung, artenschutzrechtliche Vorgaben des § 44 BNatSchG • Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen, Wiederherstellung oder Wahrung eines günstigen Erhaltungszustands der natürlichen Lebensräume und der Arten von gemeinschaftlichem Interesse 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandserfassung hinsichtlich des Schutzguts in den Einzelflächen unter Verwendung von fachlichen Grundlagendaten v.a. aus Informationsdiensten, Aussagen des Landschaftsplans, Fachplanungen sowie örtlicher Erhebung • Prognose der Auswirkungen auf das Schutzgut bei Durchführung der Darstellungsänderung • Prognose über die Entwicklung bei Nichtdurchführung der Planung • Einschätzung einer etwaigen artenschutzrechtlichen Betroffenheit von europarechtlich geschützten Arten • Prognose hinsichtlich der Natura 2000-Verträglichkeit • Hinweise auf funktionsgerechte Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation • ggf. Verzicht auf Darstellungsänderungen bzw. Modifizierung von Inhalten und Abgrenzungen im Zuge des Planungsprozesses (Reduzierung von Neuausweisungen)

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut	Gesetzliche Vorgaben, Vorschriften, Richtlinien	Inhalte, Ziele	Berücksichtigung bei der Planaufstellung
Boden	<p>Bundes-Bodenschutzgesetz (BBodSchG)</p> <p>Denkmalschutzgesetz (DSchG)</p> <p>Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Wiederherstellung der nachhaltigen Funktionen des Bodens • Abwehr schädlicher Bodenveränderungen • Ausweisung von Bodendenkmälern • Erhalt von Böden, so dass sie ihre Funktion im Naturhaushalt erfüllen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandserfassung hinsichtlich des Schutzguts in den Einzelflächen unter Verwendung von fachlichen Grundlagendaten v.a. aus Informationsdiensten, Aussagen des Landschaftsplans, Fachplanungen • Prognose der Auswirkungen auf das Schutzgut bei Durchführung der Darstellungsänderung • Prognose über die Entwicklung bei Nichtdurchführung der Planung • Hinweise auf funktionsgerechte Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation • ggf. Verzicht auf Darstellungsänderungen bzw. Modifizierung von Inhalten und Abgrenzungen im Zuge des Planungsprozesses
Wasser	<p>Landeswassergesetz (LWG) von Rheinland-Pfalz, Wasserhaushaltsgesetz (WHG)</p> <p>Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gewässer sind als Bestandteile des Naturhalts und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu sichern. • Verunreinigungen sind zu vermeiden, Gebot des sparsamen Umgangs mit Wasser • Beschleunigung des Wasserabflusses ist zu vermeiden • Bewahrung der Binnengewässer vor Beeinträchtigungen, Erhalt ihrer natürlichen Selbstreinigungsfähigkeit und Dynamik; dies gilt insbesondere für natürliche und naturnahe Gewässer einschließlich ihrer Ufer, Auen und sonstigen Rückhalteflächen • Biotoppauschalschutz nach § 30 BNatSchG (Quellbereiche, naturnahe und unverbaute Bach- und Flussabschnitte, Verlandungsbereiche stehender Gewässer) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandserfassung hinsichtlich des Schutzguts in den Einzelflächen unter Verwendung von fachlichen Grundlagendaten v.a. aus Informationsdiensten, Aussagen des Landschaftsplans, Fachplanungen sowie örtlicher Erhebung • Prognose der Auswirkungen auf das Schutzgut bei Durchführung der Darstellungsänderung • Prognose über die Entwicklung bei Nichtdurchführung der Planung • Hinweise auf funktionsgerechte Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation • ggf. Verzicht auf Darstellungsänderungen bzw. Modifizierung von Inhalten und Abgrenzungen im Zuge des Planungsprozesses

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut	Gesetzliche Vorgaben, Vorschriften, Richtlinien	Inhalte, Ziele	Berücksichtigung
Luft, Klima	<p>Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG)</p> <p>Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG)</p> <p>Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien, Ermöglichen einer nachhaltigen Entwicklung der Energieversorgung im Interesse des Klima- und Umweltschutzes • Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen auf die Schutzgüter Mensch, Tier, Pflanzen, Boden, Wasser, Atmosphäre, Kultur- und Sachgüter (Lärmschutzverordnung (TA Lärm), Immissionswerte für Schadstoffe (BImSchV)) • Schutz von Luft und Klima auch durch Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege; dies gilt insbesondere für Flächen mit günstiger lufthygienischer oder klimatischer Wirkung wie Frisch- und Kaltluftentstehungsgebiete oder Luftaustauschbahnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandserfassung hinsichtlich des Schutzguts in den Einzelflächen unter Verwendung von fachlichen Grundlagendaten v.a. aus Informationsdiensten, Aussagen des Landschaftsplans • Prognose der Auswirkungen auf das Schutzgut bei Durchführung der Darstellungsänderung • Prognose über die Entwicklung bei Nichtdurchführung der Planung • bei Bedarf Hinweise auf funktionsgerechte Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation
Landschaft	Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Landschaft in ihrer Vielfalt, Schönheit und Eigenart im Hinblick auf die Erlebnis- und Erholungsfunktion für den Mensch • Bewahrung großflächiger, weitgehend unzerschnittener Landschaftsräume vor weiterer Zerschneidung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandserfassung hinsichtlich des Schutzguts in den Einzelflächen unter Verwendung von fachlichen Grundlagendaten v.a. aus Informationsdiensten, Aussagen des Landschaftsplans, Fachplanungen sowie örtlicher Erhebung • Prognose der Auswirkungen auf das Schutzgut bei Durchführung der Darstellungsänderung • Prognose über die Entwicklung bei Nichtdurchführung der Planung • Hinweise auf funktionsgerechte Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation • ggf. Verzicht auf Darstellungsänderungen bzw. Modifizierung von Inhalten und Abgrenzungen im Zuge des Planungsprozesses

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut	Gesetzliche Vorgaben, Vorschriften, Richtlinien	Inhalte, Ziele	Berücksichtigung
Mensch und Gesundheit	Bundesimmissionschutzgesetz (BImSchG) Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)	<ul style="list-style-type: none"> • Schutz des Menschen vor Gesundheitsbeeinträchtigungen und Belästigungen i.S.d. § 3 (1) BImSchG • Sicherung der landschaftlichen Vielfalt, Schönheit und Eigenart in seiner Bedeutung als Erlebnis- und Erholungsraum für den Menschen • Erhalt und ggf. Schaffung von Freiräumen im besiedelten und siedlungsnahen Bereich einschließlich ihrer Bestandteile 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandserfassung hinsichtlich des Schutzguts in den Einzelflächen unter Verwendung von fachlichen Grundlagendaten v.a. aus Informationsdiensten, Aussagen des Landschaftsplans, Fachplanungen sowie örtlicher Erhebung • Prognose der Auswirkungen auf das Schutzgut bei Durchführung der Darstellungsänderung • Prognose über die Entwicklung bei Nichtdurchführung der Planung • bei Bedarf Hinweise auf funktionsgerechte Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation • ggf. Verzicht auf Darstellungsänderungen bzw. Modifizierung von Inhalten und Abgrenzungen im Zuge des Planungsprozesses
Kultur- und Sachgüter	Denkmalschutzgesetz (DSchG)	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt, Pflege, Überwachung der Kulturdenkmäler, Abwehr von Gefahren von Kulturdenkmälern • Ausweisung von Kulturdenkmälern i.S.d. DSchG 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandserfassung hinsichtlich des Schutzguts in den Einzelflächen unter Verwendung von fachlichen Grundlagendaten v.a. aus der Liste der Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz • Prognose der Auswirkungen auf das Schutzgut bei Durchführung der Darstellungsänderung • Prognose über die Entwicklung bei Nichtdurchführung der Planung

- 2. Ermittlung und Bewertung der voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen der Planung**
- 2.1 Bestandsaufnahme der einschlägigen Aspekte des derzeitigen Umweltzustands sowie Prognose über die Entwicklung des Umweltzustands bei Nichtdurchführung der Planung und bei Durchführung der Planung, Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zum Ausgleich erheblicher nachteiliger Umweltauswirkungen**

siehe nachfolgende Einzelflächenbetrachtungen der Änderungsflächen (Neuausweisungen, welche zu Beeinträchtigungen des Umweltzustands führen könnten):

2.1.1 Änderungsbereich Altendiez AI-8 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Altendiez Im Hahnsfeld	Gemarkung: <i>Altendiez</i>	Gewann: <i>Im Hahnsfeld, Flur 2</i>	Flächengröße: <i>8.718 m² (AI-8N)</i>
Kenn-Nr. AI-8 N			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Erosions- und Bodenschutz), Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (in Wasserschutzgebieten), Grünland, Frischwiesen und -weiden mittlerer Standorte</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Flächen</i>	<i>Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:</i>	<i>Am Nordrand der Änderungsfläche befindet sich eine festgelegte Kompensationsfläche „KOM-1443425229197“. Diese ist streifenartig entlang des Wegs eingetragen. Vorgesehen ist die Umwandlung von Acker in Wiese.</i>

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung AI-8 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb: Blick auf das Änderungsgebiet in Richtung des best. Ortsrands (Blickrichtung: Westen → Osten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 427049, Y 5580539*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm</i>	-	<i>Verlust geologischer Deckschichten</i>	>
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Böden aus fluviatilen Sedimenten;</i> <i>Bodentyp: Braunerde über Parabraunerde aus bimsaschearmem, lössreichem, kiesführendem Schluff (Hauptlage) über löss- und kiesführendem Ton (Mittellage) über sehr tiefem Kiessand (Tertiär bis Pleistozän)</i> <i>Bodenart: Lehm</i> <i>Standort mit hohem Wasserspeichervermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flächen</i>	>>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>unter Acker: mittel- gering, unter Grünland: mittel-hoch</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>sehr hoch</i>	<i>keine wesentliche Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>mittel</i>	<i>unverändert</i>	<i>s.o.</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet,</i></p> <p><i>Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung (Grundbelastung),</i></p> <p><i>sehr hohes Nitratrückhaltevermögen, geringe Erosionsempfindlichkeit</i></p>	<p><i>graduelle Veränderung bei Beibehaltung der Bewirtschaftung</i></p> <p><i>(Möglichkeit der Minderung von Schadstoffbelastungen durch ökologisch ausgerichtete Bodennutzung)</i></p>	<p><i>Verlust der Filter-, Puffer-, Transportfunktion bei den überbauten und versiegelten Flächen</i></p> <p><i>Ein Teilbereich liegt in der Zone III des Wasserschutzgebiets „Brunnen Altendiez/ In der Bach“ und „Brunnen Kendelwies“.</i></p>	>>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p><i>ohne besonderen Funktionswert</i></p>	<p><i>unverändert</i></p> <p><i>unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials im Bereich versiegelter/ überbauter Flächen</i></p> <p>-</p>	<p>></p> <p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Kalksteine, Kluft-/ Karstgrundwasserleiter karbonisch,</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung günstig</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten (günstige Schutzwirkung)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>Grundwasserneubildung: mittel (120 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln gegenüber der ackerbaulichen Nutzung; kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>Ein Teilbereich liegt in der Zone III des Wasserschutzgebiets „Brunnen Alنديez/ In der Bach“ und „Brunnen Kendelwies“.</i>	-	<i>Es besteht grundsätzlich ein Gefährdungspotential durch Errichtung baulicher Anlagen, Bau der Kanalisation, Verkehrswege und erhöhtes Verkehrsaufkommen. Die Schutzfunktion der grundwasserüberdeckenden Schichten muss im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens nachgewiesen werden.</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Beckenlandschaft, Wirkraum Beckenrand Klimatop: Offenland, Freiflächen mittlerer und trockener Standorte; flachhügelig</i>	<i>keine Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungsgebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftproduktivität 	<i>potenziell aktives Kaltluftentstehungsgebiet, Abstrom zur nördlichen Geländemulde</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftproduktion</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand mit Einzelhausbebauung: gering belastet (Grundbelastung)</i>		<i>Belastungszunahme durch Hausbrandanlagen, Kfz-Verkehr, Überbauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen). Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, klimatischer Wirkraum 	<i>thermische Belastung mittel bis hoch</i>	<i>keine signifikanten Veränderung</i>	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Bereich mit besonderer Funktionsfähigkeit für den Klimaschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Acker (landwirtschaftl. genutzte Mineralböden) ohne besondere Funktionsfähigkeit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Veränderung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Bereichen mit kohlenstoffreisetzender/emittierender Flächennutzung. Wohnbauflächen mit geringer Dichte und hohem Freiflächenanteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>derzeitig Anbau von Kulturpflanzen (Ackerfrüchte); Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential führen, andererseits zu Ernteaussfällen/ -minderungen führen. Die derzeitige ackerbauliche Nutzung weist somit eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf. Es besteht eine mäßige bis hohe Gefahr von Abflusskonzentrationen bei Starkregen.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaussfällen zu rechnen.</i></p>	<p><i>In der Änderungsfläche besteht eine mäßige bis hohe Gefährdung von Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen, welche im Zuge des Klimawandels tendenziell zunehmen werden. Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p>±</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<i>Limburger Lahntalweitung</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>Offenland, ackerbaulich geprägt, an- schließend an neuzeitlich geprägten, dörflichen Siedlungsrand</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Raumeinheit mit geringer Struktur- vielfalt - mittlere Eigenart (traditionell acker- bauliche Nutzung) - geringe Naturnähe/Natürlichkeit 	<p><i>innerhalb der Änderungsflä- che weitgehend unverändert</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der Aufstellung eines Bebau- ungsplans für ein Wohnge- biet im unmittelbaren An- schluss wird sich das örtliche Erscheinungsbild kurz- bis mittelfristig deutlich ändern.</i></p>	<p><i>Neubaugelände, offene Wohnbau- ung, Verlust der spezifischen Eigenart durch Nutzungswandel von Acker- zu Siedlungslandschaft, Überpräsenz suburbaner Siedlungsstrukturen (in Verbindung mit der gesamten Siedlungsentwicklung am westlichen Siedlungsrand).</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<p><i>wellenförmig ausgeprägter, südostex- ponierter Mittelhangbereich. Geländeneigung: etwa 6 % bis 9 % (mäßig schwach geneigt). Geländehöhe: etwa 200 m bis 207 m ü.NN</i></p>	-	<p><i>Veränderungen der Geländeoberflä- che durch Bebauung, aufgrund der Hanglage starke Geländeüberfor- mung zu erwarten</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<p><i>zwei großkronige Obstbäume auf einer Wiesenfläche innerhalb des Plange- biets und kleinkronige Birnbäume am Wegerain, zudem teils älterer Baumbestand in der östlich anschließenden Gartenfläche; Ackerflächen mit ausgeprägten Saum- strukturen (Acker-Wegraine, temporäre Blühstreifen)</i></p>	-	<p><i>Gefährdung von zwei großkronigen Obstbäumen und kleinkronigen Birn- bäumen, Minderung der gestalteri- schen Wirkung durch Bebauung</i></p>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<p><i>Ortsrand mit neuzeitlich geprägter Einzelhausbebauung ohne besondere Gestaltungselemente der Siedlungsränder</i></p> <p><i>Hinweis: Für das Gebiet im unmittelbaren Anschluss an die Änderungsfläche wird derzeit ein Bebauungsplan für ein Wohngebiet aufgestellt.</i></p>	<p><i>Im Zusammenhang mit der Entwicklung eines Wohngebiets im unmittelbaren Anschluss wird sich der Siedlungsrand zukünftig bis direkt an die vorliegende Änderungsfläche ausdehnen.</i></p>	<p><i>Ausweitung von Siedlungsflächen im mäßigen Umfang, Verlust von siedlungsnahem Offenland (Die Änderungsfläche ist gegenüber dem vorhandenen Siedlungskörper so angeordnet, dass sie eine Abrundung des Siedlungsrands darstellt.)</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<p><i>Sichtbeziehungen über das dicht besiedelte Limburger Becken hinweg bis in den Östlichen Hintertaunus bzw. zum Taunus-Hauptkamm möglich.</i></p>	<p><i>Durch die geplante Wohnbebauung im unmittelbaren Anschluss werden Sichtbeziehungen vom Änderungsgebiet zukünftig voraussichtlich eingeschränkt.</i></p>	<p><i>Einschränkung von Sichtbeziehungen durch Bebauung</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<p><i>Lage im Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>s.o.</i></p>	<p><i>Einschränkung der landschaftlichen Wahrnehmung durch Siedlungserweiterung im Naturpark, keine Beeinträchtigungen spezifischer Strukturmerkmale und Eigenheiten</i></p>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<p><i>Der Feldweg am nördlichen Rand des Plangebiets stellt einen Teilabschnitt eines ausgeschilderten Radwegs dar.</i></p>	<p><i>Im Zusammenhang mit Entwicklung eines Wohngebiets im unmittelbaren Anschluss wird die Attraktivität des Radwegs in diesem Abschnitt gemindert.</i></p>	<p><i>Die Attraktivität des Radwegs wird in diesem Abschnitt durch die Siedlungsflächenerweiterung gemindert.</i></p>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio-diversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - überwiegend Ackerland (HA5), intensiv genutzt, wildkrautarm, tlw. mit randlichem Ackerrain (HC1) - rund 1.500 m² große Wiesenfläche (EA1), Besatz mit einem Süßkirschbaum und einem Walnussbaum - ein Schuppen (HN1) - ein befestigter Feldweg (VB1) - eine wegebegleitende Baumreihe aus drei hochstämmigen, ortstypischen Obstbäumen (Graubirnen) <p><i>angrenzend:</i> Ackerland, ein wohnbaulich genutztes Grundstück mit Gartenfläche</p> <p><i>Vermutlich ist die Wiese im Änderungsbereich als „magere Flachland-Mähwiesen“ (pauschal geschützte Biotope nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG) einzustufen.</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung, ggf. gewisse Veränderungen des Artenspektrums der Wiesenvegetation je nach Intensität der Nutzung</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der Aufstellung eines Bebauungsplans für ein Wohngebiet im unmittelbaren Anschluss werden die Ackerflächen südöstlich des Änderungsbereichs zukünftig voraussichtlich beansprucht.</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ackerland einschl. Ackerrainen - Wiesenfläche, Besatz mit einem Süßkirschbaum und einem Walnussbaum <p><i>Die wegebegleitende Obstbaumreihe kann aufgrund der randlichen Lage voraussichtlich erhalten werden. Gleiches gilt für die festgelegte Kompensationsfläche.</i></p> <p><i>Bei einer Inanspruchnahme der Wiesenfläche ist eine Betroffenheit von pauschal geschützten Biotopbereichen („magere Flachland-Mähwiesen“) zu erwarten. Zur Verifizierung muss eine vegetationssoziologische Untersuchung durchgeführt werden.</i></p> <p><i>Um eine Bebauung zu ermöglichen, wird entsprechend voraussichtlich die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich.</i></p> <p><i>Hierzu sind geeignete Kompensationsflächen in ausreichendem Umfang bereitzustellen und die Unvermeidbarkeit der Flächeninanspruchnahme ist nachzuweisen.</i></p>	<p>±></p> <p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>Flächen/Biotope laut Biotopkataster RLP sind nicht betroffen.</i></p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpotential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatangebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Feldvogelarten im Acker-/Grünland, zudem untergeordnet für Baum-/ Freibrüter), auch Nahrungsangebote für Vögel</i> <p><i>Bei den faunistischen Erhebungen im Zusammenhang mit dem Bebauungsplanverfahren „Am Hahnsfeld II“ auf den östlich angrenzenden Fläche wurde die in Rheinland-Pfalz als gefährdet eingestufte Offenlandvogelart Feldlerche nachgewiesen.</i></p> <p><i>In der WebGis-Anwendung „Arten-Analyse“ (www.artenanalyse.net) sind im näheren Umfeld des Plangebiets mehrere Beobachtungen der streng geschützten Greifvogelart Rotmilan (vermutlich Jagdflüge) eingetragen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Fledermäuse (Jagdhabitat)</i> <i>Heuschrecken und Tagfalter</i> <i>gebäudebewohnende Tierarten bei dem Schuppen</i> 	<p><i>Durch die Entwicklung eines Wohngebiets im unmittelbaren Anschluss werden die Offenlandflächen im Änderungsgebiet als Habitat für Offenlandvogelarten tendenziell entwertet.</i></p>	<p><i>Verlust bzw. Entwertung von Brutrevieren von Offenlandvogelarten, u.a. der gefährdeten Feldlerche, zu erwarten</i></p> <p><i>ggf. Betroffenheit gebäudebewohnender Tierarten</i></p>	<p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen (biotoptypenverträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des lokalen Biotopverbunds</i></p>	<p>-</p>	<p><i>Inanspruchnahme von Flächen mit Ergänzungsfunktion im lokalen Biotopverbund</i></p>	<p><</p>

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>gewisse Einschränkung der Lei- stungsfähigkeit des Naturhaushalts</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<i>-(FFH-Gebiet „Lahnhänge“ ist über 700 m entfernt.)</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>Die Halmfruchtäcker im Gebiet wei- sen eine geringe Struktur- und Ar- tenvielfalt auf. Die Ackerwildkraut- vegetation ist stark unterdrückt, nur vereinzelt treten vorwiegend im Randbereich Arten von Ackerwild- krautgesellschaften auf. Die Saumb- bereiche als temporär angelegte Blühstreifen fördern die Biodiversi- tät.</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderun- gen bei Beibehaltung der Bewirt- schaftung (kann sich je nach Nutzung und Nutzungsintensität verbessern/ verschlechtern)</i>	<i>Zunächst Verlust an Biodiversität Offen bebaute Wohngebiete mit hohem Grünflächenanteil können bei naturnaher Gestaltung und Pflege eine relativ hohe Struktur- vielfalt erlangen.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Segetalflora mit kurzfristiger Rege- nerationsdauer (< 5 Jahre); Das Entwicklungsalter der beiden Obstbäume ist hoch.</i>	-		

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> • Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: • Sind Vorkommen europäisch geschützter Arten innerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? • Sind Wirkungen des Vorhabens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? • Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch geeignete Vermeidungs- vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen abwenden lassen? 	<p><i>Vorkommen europäisch geschützter Arte sind zu erwarten (u.a. Vorkommen der gefährdeten Feldlerche, ggf. gebäudebewohnende Arten)</i></p>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind zu erwarten.</i></p> <p><i>Voraussichtlich nur bei Umsetzung funktionsgerechter Vermeidungsmaßnahmen und vorgezogener artenschutzrechtlicher Ausgleichsmaßnahmen in ausreichendem Umfang möglich</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hinweise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>ein Schuppen</i>	-	<i>Abbruch des Schuppens</i>	<
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>nur temporär beim Einsatz land- wirtschaftlicher Maschinen</i>	-	<i>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Geräusch- und Schadstof- femissionen durch die Nutzung von Wohn- bauflächen sowie während der Bauphasen</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeitig landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 8.700 m²</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 8.700 m² (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Das Gebiet liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten. Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebeneignisse im Bereich Altendiez eingetragen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich rund 4,5 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Es besteht eine mäßige bis hohe Gefahr von Abflusskonzentrationen bei Starkregen.</i></p>	-	<p><i>Im Änderungsbereich besteht eine mäßige bis hohe Gefahr von Abflusskonzentrationen bei Starkregen. Insofern besteht eine erhöhte Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen. Es müssen geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge getroffen werden.</i></p>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>durch Kfz-Verkehr auf der Bundesstraße 417 rund 100 m weiter südlich</i>	-	<i>Etwaige Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen in die Wohnbauflächen müssen auf Ebene des Bebauungsplansverfahrens vertiefend untersucht werden. Voraussichtlich ist die Berücksichtigung entsprechender Schallschutzmaßnahmen erforderlich.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	-	<i>Durch geplantes Wohnbau- gebiet im Anschluss sind nur Belastungen geringer Inten- sität zu erwarten.</i>	<i>Auftreten von nutzungsbedingten Emissionen im Rahmen einer Wohnnutzung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Der Feldweg am nördlichen Rand des Plangebiets stellt einen Teilabschnitt eines ausgeschilderten Radwegs dar.</i>	<i>Im Zusammenhang mit Entwicklung eines Wohngebiets im unmittelbaren Anschluss wird die Attraktivität des Radwegs in diesem Abschnitt gemindert.</i>	<i>Die Attraktivität des Radwegs wird in diesem Abschnitt durch die Siedlungsflächenenerweiterung gemindert.</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 22,6, die Radonkonzentration bei 43,3 kBq/m³.</i>	<i>unverändert</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	<i>Im Zusammenhang mit der Aufstellung eines Bebauungsplans für ein Wohngebiet im unmittelbaren Anschluss wird sich das örtliche Erscheinungsbild kurz- bis mittelfristig deutlich ändern.</i>	<i>Einschränkung der landschaftlichen Wahrnehmung durch Siedlungserweiterung im Naturpark, keine Beeinträchtigungen spezifischer Strukturmerkmale und Eigenheiten</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>voraussichtlich Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch Wegfall der ackerbaulichen Nutzung</i> <i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i> <i>Kumulative Wirkung durch Entwicklung eines Wohnbaugebiets auf den anschließenden Offenlandflächen</i>	<i>positive Auswirkung</i> <i>nicht signifikant</i>

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Altendiez AI-8 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Altendiez im Hahnsfeld Kenn-Nr. AI-8 N	Flächen- gröÙe: 8.718 m ² (AI-8N)	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksa- men FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landes- pflege</i>
Schutzgut	EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit				
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust		
Boden	hoch	hoch	sehr hoch		
Wasser	hoch	hoch	hoch		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel	mittel	mittel		
Landschaftsbild	mittel	mittel	mittel		
Klima, Luft	gering	gering	gering		
Mensch und Gesundheit	gering-mittel	gering-mittel	gering		
Kultur- und Sachgüter	-	-	-		

Fortsetzung nächste Seite

Altendiez AI-8 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich (Ausgleichsmaßnahmen im räumlich-funktionalen Zusammenhang)
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich (Gestaltungsmaßnahmen Siedlungsrand)
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	nicht obligat
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Schallschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Altendiez AI-8 N

FAZIT

Mit der vorliegenden Darstellung von Wohnbauflächen westlich des Siedlungsrandes von Altendiez wird eine Arrondierung des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplangebiets „Im Hahnsfeld II“ angestrebt.

Bezüglich der Standortbedingungen und biotischen Ausstattung weisen die Flächen analoge Eigenschaften auf.

Aus Sicht des Arten- und Biotopschutzes sind die Flächen bedeutsam für Offenlandarten.

Besondere Beeinträchtigungen stellen sich ein für das Schutzgut Boden, für welche i.d.R. kein vollwertiger Ausgleich erbracht werden kann.

Ein Teilbereich liegt in der Zone III des Wasserschutzgebiets „Brunnen Altendiez/ In der Bach“ und „Brunnen Kendelwies“. Es besteht grundsätzlich ein Gefährdungspotential durch Errichtung baulicher Anlagen, Bau der Kanalisation, Verkehrswege und erhöhtes Verkehrsaufkommen. Die Schutzfunktion der grundwasserüberdeckenden Schichten muss im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens nachgewiesen werden.

In Wohngebieten mit Einzel-/Reihenhausbebauung im ländlichen Raum wird die potentielle Überwärmungsintensität mit gering bewertet. Die betroffenen Ackerflächen zählen klimaökologisch zu den wirksamen Freiflächentypen mit mittlerer bis sehr hoher Kaltluftproduktivität. Ein Wirkungszusammenhang zu den angrenzenden Siedlungsflächen wird nicht ausgeschlossen.

Insgesamt dürfte die Siedlungsentwicklung im Westen der Ortsgemeinde ein Ende finden. Die Siedlungsrandgestaltung muss besondere Beachtung finden. Der derzeitige Ortsrand ist dafür nicht beispielhaft mit Ausnahme des Reliktes einer Streuobstwiese.

2.1.2 Änderungsbereich Altendiez AI-12 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Altendiez Wiesgraben	Gemarkung: <i>Altendiez</i>	Gewann: <i>Pfaffenberg, Flur 7</i>	Flächengröße: <i>2.618 m²</i>
Kenn-Nr. AI-12 N			
			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>gewerbliche Baufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Grünfläche</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Boden-, Gesteinsbiotope, Lösslehmwände</i>		
Derzeitige Nutzung:	<i>Zwischenlagerung von Grünschnitt</i>	<i>Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:</i>	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung AI-12 NUmweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

Abb: Blick in Richtung Westen → Osten

Koordinaten Betrachterstandort: X 427516, Y 5579774



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie • Geologie	<i>devonischer Massenkalk, künstliche Auffüllung</i>	-	-	-
Boden • Bodenformengesellschaft • Bodentyp • Bodenart • Standorttypisierung	<i>verfülltes, ehemaliges Abbaugelände: anthropogene Böden (Auftragsböden aus natürlichen Substraten und Schutt, Müll); Bodenart nicht bestimmt</i> <i>Im Umfeld: Rendzina aus flachem schutt- führendem Lehmmergel (Holozän) über Kalkstein (Devon)</i> <i>physiologisch sehr trockener Standort mit gutem natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>bei einsetzender natürli- cher Bodenbildung Ent- wicklung zu Hortisolen mit erhöhtem Gehalt an orga- nischer Substanz möglich</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i> <i>Verhinderung natürlicher Bodenbil- dungsprozesse durch Rekultivierung und Wiedererlangen ökologischer Bodenfunktionen</i>	<
• Naturnähe, Natürlichkeit	<i>sehr gering (künstliche Böden)</i>	<i>unverändert</i>	<i>unverändert</i> <i>zusätzliche Beeinträchtigung der Natürlichkeit durch Neuversiegelung</i>	<<
• Seltenheit, Verbreitung	<i>Sonderstandort auf Halden</i>	<i>unverändert</i>	-	<<
• Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit	<i>sehr gering</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung</i>	<i>Unterbinden der Entwicklungsmög- lichkeit für die Erhöhung der natürl- ichen Ertragsfähigkeit</i>	>
• Bodenfunktionswert	<i>sehr gering</i>	<i>keine</i>	-	<<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitrat-rückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>Altlastverdächtige Fläche „Altablagerungsstelle Altendiez“ (Registriernummer 141 03 002-0201) betroffen</i></p> <p><i>Es handelt sich um einen ehemaligen Gemeindemüllplatz. Dort sollen Siedlungsabfälle, Haus-, Sperr- und Gewerbemüll abgelagert worden sein. In den 1980er Jahren wurde die Ablagerung mit Erdaushub überdeckt.</i></p>	<i>unverändert</i>	<p><i>Grundsätzlich besteht ein gewisses Gefährdungspotential aufgrund der Tangierung einer altlastenverdächtigen Fläche.</i></p> <p><i>Auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens ist die Erstellung eines Bodengutachten erforderlich</i></p> <p><i>Ggf. sind entsprechende Maßnahmen zur Abwendung von Gefährdungen erforderlich.</i></p>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>geringes Biotopentwicklungspotential</i></p> <p>-</p>	<i>unverändert</i>	<p><i>Unterbinden des Biotopentwicklungspotentials auf vegetationsarmen bis vegetationsfreien Flächen</i></p> <p>-</p>	<p>></p> <p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer				
<ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben (Die Lahn verläuft etwa 250 m östlich.)</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser				
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Kalksteine, Kluft-/ Karstgrundwasserleiter karbonisch</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Das verfüllte Abbaugelände trägt nicht zur Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung bei und stellt vielmehr ein Gefährdungspotential dar.</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>nicht bewertet</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>Das verfüllte Abbaugelände trägt nicht zur Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung bei und stellt vielmehr ein Gefährdungspotential dar.</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>nicht bewertet</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>s.o.</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Gefährdungspotential bei gewerblicher Nutzung grundsätzlich gegeben</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>Lage in der quantitativen Schutzzone B des abgegrenzten Heilquellenschutzgebiets „Staatlich Fachingen“</i>	-	<i>Gewisses Gefährdungspotential bei gewerblicher Nutzung grundsätzlich gegeben. Im Planvollzug ist sicherzustellen, dass die Verträglichkeit mit dem Heilquellenschutzgebiet gewährleistet ist, z.B. durch den Ausschluss der Lagerung von wassergefährdenden Stoffen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Beckenlandschaft, Klimatop: vegetationsarme Rohbo- denstandorte innerhalb von Gehölz- strukturen</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Sied- lungsgebiete (Gewerbefläche)</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>ohne Relevanz für siedlungsklimati- sche Bedingungen</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>insgesamt durch Gehölze strukturier- ter Freiraum mit geringer Belastung durch Verkehr</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Belastungszunahme bei Neuer- schließung gewerblicher Bauflächen, Ausstoß klimarelevanter Gase bei gewerblicher Nutzung (je nach Art der Nutzung)</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>klimatischer Wirkraum mittel bis hoch</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>Veränderungen im Mikroklimabereich</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Berei- che mit besonderer Funkti- onsfähigkeit für den Klima- schutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Haldengelände (Plateau) ohne be- sondere Schutzfunktion</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<i>Rohbodenfläche ohne besondere Vulnerabilität und Empfindlichkeit</i>	-	<i>Die geplante Nutzung an diesem Standort weist eine geringe spezifi- sche Anfälligkeit gegenüber den Fol- gen des Klimawandels (z.B. Trocken- perioden, Überflutungen) auf. Hinweise für eine besondere Gefähr- dung bei Starkregenereignissen liegen nicht vor.</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Limburger Lahntalweitung im Übergang zum Balduinsteiner Lahntal (Flusslandschaft)</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Raumeinheit mit hoher Strukturvielfalt - durch Sport-/Freizeiteinrichtungen sowie Bergbau mit Verfüllung stark anthropogen überprägte Topografie; Gehölzstrukturen tragen zur strukturellen Vielfalt bei und bestimmen das Landschaftsbild. - geringe bis hohe Naturnähe <p><i>Aufgrund der topografischen Lage/(Höhenlage und Umgebungsstrukturen ist die Fläche nur bedingt einsehbar.</i></p>	-	<p><i>Unter der Prämisse, dass der Gehölzbestand erhalten bleibt und bauliche Anlagen in ihrer Dimensionierung begrenzt werden, sind Beeinträchtigungen aufgrund der begrenzten Einsehbarkeit nicht besonders erheblich.</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<p><i>Hangplateau (terrassenförmig verebnet) am Oberhang der Lahn</i></p>	-	<p><i>Veränderungen der Geländeoberfläche bei Errichtung baulicher Anlagen</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<p><i>eine Baumhecken am Rand der Änderungsfläche im Übergang zum Tennisplatz, weitere Baumreihen und Baumhecken im Umfeld</i></p>	-	<p><i>Baumhecke im Änderungsbereich kann aufgrund der randlichen Lage voraussichtlich erhalten werden. Baumhecken und Baumreihen im Umfeld werden durch Nutzungsänderung nicht beansprucht. Die gestalterische Wirkung der Gehölzstrukturen kann allerdings durch gewerbliche Bebauung auf der Änderungsfläche eingeschränkt werden.</i></p>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>Siedlungsrand wird gebildet durch Sport- und Freizeitanlagen zusammen mit Feldgehölzen, Hecken, Streuobstwiesen sowie Ackerland</i>	<i>keine wesentliche Veränderung zu erwarten</i>	<i>Aufgrund der topografischen Lage/(Höhenlage und Umgebungsstrukturen ist die Fläche nur bedingt einsehbar. Unter der Prämisse, dass der Gehölzbestand erhalten bleibt und bauliche Anlagen in ihrer Dimensionierung begrenzt werden, sind Beeinträchtigungen nicht besonders erheblich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>Plateaulage mit teils offenen Sichtbeziehungen über das Lahntal bzw. die Limburger Lahntalweitung (in Richtung Osten)</i> <i>Aufgrund der topografischen Lage/ Höhenlage und Umgebungsstrukturen (visuelle Abschirmung durch umliegende Gehölzbestände und Sportanlagen) ist die Fläche nur bedingt einsehbar</i>	<i>keine Veränderungen</i>	<i>Aufgrund der Lage bestehen voraussichtlich keine relevanten Einschränkungen von Sichtbeziehungen.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>keine Beeinträchtigungen spezifischer Strukturmerkmale und Eigenheiten</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<i>nahe gelegener Aussichtspunkt mit Pavillon, Tennisplatz und Fußballplatz angrenzend, örtlicher Rundwanderweg westlich anschließend</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Störungen bei der Wahrnehmung der Landschaft durch Ausweitung und Intensivierung der Nutzung</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstruk- turen, pauschal geschützte Bioto- pe 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Deponie/Aufschüttung (HF2); verfüll- tes, ehemaliges Abbaugelände, weit- gehend vegetationslos (Nutzung zur Zwischenlagerung von Grünschnitt, Baustoffen, Auhub), lückenhafte Ru- deralfuren - Böschunghecke mit Bergahorn, Zit- terpappel und vergrasten Saumstruktu- ren (BD4) <p><i>im Umfeld:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorwald/ Gehölzsukzession auf Bö- schungshalde mit hochstaudenreichen Ruderalfluren - Baumreihe (Birken im mittleren bis hohen Baumalter) - Gebüsche mittlerer Standorte - Tennisanlage - Fußballplatz - Streuobstwiese <p><i>kein Auftreten von pauschal geschütz- ten Biotopen innerhalb der Änderungs- fläche</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert, tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen bei dem Gehölzbestand</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme von lückenhaften Ruderalfluren</i></p> <p><i>Erhalt der Baumhecke im Randbereich voraussichtlich möglich</i></p>	<p><</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotop- kataster RLP 	<p><i>Flächen/Biotope laut Biotopkataster RLP sind nicht betroffen. Etwa 90 m südlich beginnt der schutzwürdige Biotopkomplex „Lahn- hangwald westlich Fachingen“ (BK- 5613-0200-2009).</i></p>	<p>-</p>	<p><i>Einwirken von Störreizen in den schutzwürdigen Biotopkomplex möglich</i></p>	<p>±</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p><i>Vegetationsarme und –freie Biotope, Bodenaufschlüsse, Aufschüttungen, offene Zwischenlagerflächen bilden bevorzugte Habitate für Wirbellose und Hautflügler.</i></p> <p><i>Der Biotopkomplex mit den angrenzenden Gehölzen und Saumstrukturen hat ein hohes Potential für die Vogelfauna (Gebüschbrüter, Freibrüter) und als Jagdhabitat für Fledermäuse.</i></p> <p><i>Vorkommen von Vogelarten sind zumindest in den Randbereichen der Änderungsfläche zu erwarten.</i></p> <p><i>Zu Vorkommen von Reptilien gibt es keine Hinweise, Vorkommen sind aber nicht auszuschließen.</i></p>	<p><i>tendenziell Zunahme von tierökologisch relevanten Kleinstrukturen</i></p>	<p><i>Verlust von Habitatstrukturen zu erwarten, zudem Entwertung der Lebensraumqualität umliegender Strukturen durch Auftreten von Störreizen</i></p>	<p><</p>
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): Übrige Wälder und Forsten (biotoptypenverträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des lokalen Biotopverbunds</i></p>	<p>-</p>	<p><i>Minderung des Anteils an Flächen mit entsprechendem Biotopentwicklungspotential</i></p>	<p><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p><i>Lage im Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>keine wesentlichen Veränderun- gen</i></p>	<p><i>keine Beeinträchtigungen spezifi- scher Eigenheiten. Änderungsbereich weist keine be- sondere Funktion für die Leistungsfä- higkeit des Naturhaushalts auf.</i></p>	<p><</p>
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<p><i>Das FFH-Gebiet „Lahnhänge“ (FFH- 5613-301) beginnt etwa 70 m südlich der Änderungsfläche. Das Schutzge- biet nimmt dort bewaldete Hangzonen des Lahntals ein.</i></p> <p><i>Charakteristisch für das FFH-Gebiet sind Biotopkomplexe mit thermophiler Felsvegetation, feucht-kühlen Schluchtwald- und Blockhaldenbioto- pen, zudem Höhlen mit überwinternden Fledermäusen, Buchenwälder auf teils tümpelreichen Bergrücken und naturnahe Bachtäler. Schutzwürdig sind v.a. die stark zerklüfteten felsigen Lahnhänge samt Nebentälern, natur- nahe Fließgewässer, Fledermauswo- chenstuben und Jagdhabitats, groß- flächige Buchenwälder und Amphibi- enhabitats.</i></p> <p><i>Als <u>Erhaltungsziele</u> des FFH-Gebiets wurden festgelegt: „Erhaltung oder Wiederherstellung - der natürlichen Gewässer- und Uferzonendynamik, der typischen</i></p>	<p><i>keine wesentlichen Veränderun- gen</i></p>	<p><i>Im Änderungsbereich befinden sich keine FFH-Lebensraumtypen. Bei Verwirklichung der Bauleitpla- nung werden voraussichtlich auch keine Vegetationsstrukturen tangiert, welche für FFH-Gebiets-relevante Tierarten als Lebensraum bedeutsam sind.</i></p> <p><i>Aufgrund der Distanz zwischen Ände- rungsfläche und Schutzgebiet werden sich wahrscheinlich auch keine er- heblichen Störungen von kennzeich- nenden Tierarten ergeben.</i></p> <p><i>Eine Bebauung bzw. entsprechende Nutzung ist aber nur möglich, sofern die FFH-Verträglichkeit nachgewie- sen werden kann.</i></p>	

	<p><i>Gewässerlebensräume und -gemeinschaften sowie der Gewässerqualität an den Lahnzulüssen und Durchgängigkeit des Wasserkörpers für Wanderfische,</i></p> <ul style="list-style-type: none">- <i>von großen Fledermauswochenstuben,</i>- <i>von Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern und des Alteenbestands,</i>- <i>von nicht intensiv genutztem Grünland, von Magerrasen, Heiden und unbeeinträchtigten Felslebensräumen,</i>- <i>von ungestörten natürlichen Höhlen,</i>- <i>von Kleingewässern für Amphibien mit vielfältigem Lebensraummosaik im Bereich Lahnstein-Schmittenhöhe.“</i>			
--	--	--	--	--

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<p><i>Der Biotopkomplex der Halden mit angrenzenden Gehölzen und Saumstrukturen weist eine hohe Biodiversität auf. Die Gehölze setzen sich weitgehend aus autochthonen Arten zusammen. Die Saumbereiche bilden eine artenreiche Krautschicht aus, die regelmäßig ruderalisierten Glatthaferwiesenbeständen und nitrophiler Säumen zugeordnet werden können. Die Ruderalgesellschaften des Tanaceto-Artemisetum und Echio-Melilotetum treten nur kleinflächig und relikthaft auf. In ihr finden sich viele Arten der Ackerwildkrautfluren.</i></p>	<p><i>keine maßgeblichen Veränderungen</i></p>	<p><i>Verlust von Kleinstrukturen bei intensivem gewerbsmäßigem Betrieb, zunächst Verlust an Biodiversität</i></p> <p><i>Gewerbliche Bauflächen können bei ausreichender Durchgrünung Pflege eine gewisse Strukturvielfalt erlangen.</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Hemerobie 	<p><i>Lagerplatz gilt als naturfern. Streuabbau und Bioturbation stark vermindert.</i></p>	<p><i>Sukzessionsdynamik in Abhängigkeit von Intensität der Nutzung</i></p>	<p><i>Bei einer gewerblichen Nutzung, die zu einer Überbauung und Befestigung der Flächen führt, verliert der Standort seine Lebensraumfunktion und ist der metahemeroben Hemerobiestufe zuzuordnen.</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Regenerationsfähigkeit 	<p><i>Ruderalvegetation mit kurzfristiger Regenerationsdauer (< 5 Jahre), randlicher Gehölzbestand im mittleren Bestandsalter</i></p>	<p>-</p>	<p><i>Verlust von Ruderalvegetation mit kurzer Regenerationszeit, reiferer Gehölzbestand kann voraussichtlich erhalten werden.</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> • Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: • Sind Vorkommen europäisch geschützter Arten innerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? • Sind Wirkungen des Vorhabens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? • Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch geeignete Vermeidungs- vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen abwenden lassen? 	<p><i>Vorkommen europäisch geschützter Arten (Vogelarten, ggf. auch Reptilien) sind zumindest in den Randbereichen der Fläche zu erwarten.</i></p>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind zu erwarten.</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbestände lassen sich voraussichtlich durch Berücksichtigung funktionaler Vermeidungsmaßnahmen und ggf. vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen abwenden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hinweise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>Bei der Zwischenlagerung von Grünschnit, Baustoffen usw. ent- stehen keine besonderen Ge- ruchsbelastungen oder Feinstaub- freisetzungen.</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstof- femissionen durch die Nutzung gewerblicher Bauflächen sowie während der Bauphasen</i> <i>Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Gemeindestraßen</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung</i>	
• Abwässer	<i>ggf. Auftreten von Sickerwasser</i>	-	<i>Anfall von Abwässern aus gewerblichen Bauflächen (Detaillierte Planung zu abwas- sertechnischen Belangen erfolgt im Bebau- ungsplanverfahren.)</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, als Zwischenlagerplatz genutzte Flächen im Umfang von ca. 2.600 m²</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 2.600 m² (bislang unbebaute, bereits als Zwischenlagerplatz genutzte Fläche) für gewerbliche Nutzung</i>	<
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<i>Die Änderungsfläche liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten. Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebeneignisse in der Gemarkung Altendiez eingetragen. Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 4,5 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist. Hinweise für eine besondere Gefährdung bei Starkregenereignissen liegen nicht vor.</i>	-	<i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>Gemeindestraßen in der Ortslage Altendiez mit geringem Verkehrsaufkommen</i>	-	<i>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen Die von außen in das Gebiet einwirkenden Immissionen sind weniger von Relevanz, da vorliegend gewerbliche Bauflächen geplant sind.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>durch angrenzende Sportanlage (Fußballplatz, Tennisplätze)</i>	-	<i>Auftreten von nutzungsbedingten Emissionen Die von außen in das Gebiet einwirkenden Immissionen sind weniger von Relevanz, da vorliegend gewerbliche Bauflächen geplant sind.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>im Gebiet nicht vorhanden, Sportanlage (Fußballplatz, Tennisplätze) und örtlicher Rundwanderweg angrenzend, Aussichtspavillon im Umfeld</i>	-	<i>Unter der Maßgabe, dass nur eine eingeschränkte gewerbliche Nutzung zugelassen werden kann, welche den Charakter und die Eigenart der Landschaft wahrt und erhebliche visuelle Störungen vermeidet, sind keine Konflikte mit der Erholungs-, Sport-, Freizeitnutzung zu befürchten.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 22,6, die Radonkonzentration bei 43,3 kBq/m³.</i>	<i>unverändert</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Einschränkung der landschaftlichen Wahrnehmung, keine Beeinträchtigungen spezifischer Strukturmerkmale und Eigenheiten</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung; Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen bei Eintritt von belastetem Sickerwasser, Grundbelastung Altlastenverdacht</i>	<i>Synergieeffekte ergeben sich im Recyclingbetrieb.</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der gewerblichen Nutzung möglich</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Altendiez AI-12 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG				
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen				
Standort: Altendiez, Wiesgraben	Flächen- größe: 2.618 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>gewerbliche Baufläche</i>	Darstellung im wirksa- men FNP: <i>Grünfläche</i>
Kenn- Nr. AI-12 N				
Schutzgut	<u>EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit</u>			
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust	
Boden	gering	gering	gering	
Wasser	hoch (Gefährdungspotential aufgrund Vorbelastung/ Lage im Heilquellen- schutzgebiet)	hoch (Gefährdungspotential aufgrund Vorbelastung/ Lage im Heilquellen- schutzgebiet)	hoch (Gefährdungspotential aufgrund Vorbelastung/ Lage im Heilquellen- schutzgebiet)	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel	mittel	gering	
Landschaftsbild	mittel	mittel	gering	
Klima, Luft	gering	gering	gering	
Mensch und Gesundheit	gering	gering	gering	
Kultur- und Sachgüter	-	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Altendiez AI-12 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	bedingt erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	zu beachten
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	nicht erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	nicht erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Altendiez AI-12 N

FAZIT

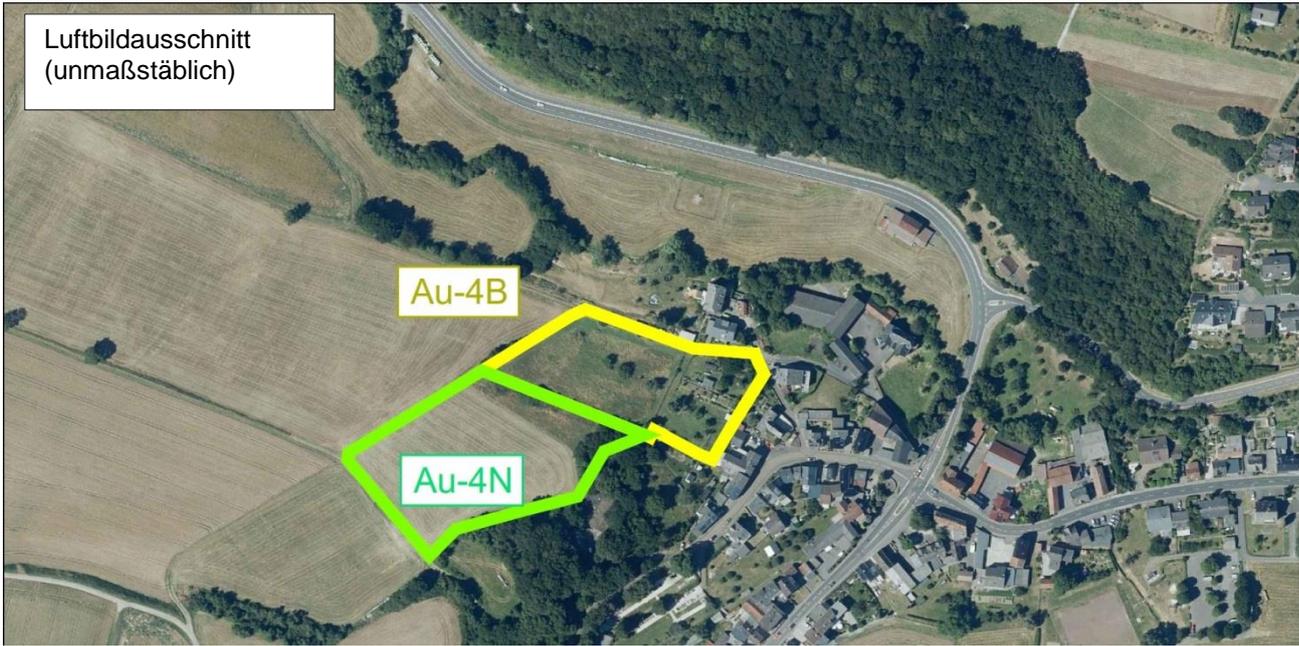
In der Änderungsfläche „AI-12“ liegt die altlastverdächtige Fläche „Altablagerungsstelle Altendiez“. Es handelt sich um einen ehemaligen Gemeindemüllplatz, welcher im Randbereich eines früheren Kalksteinrubs angelegt wurde. In den 1980er Jahren wurde die Ablagerung mit Erdaushub überdeckt.

Die ehemalige Deponie dient derzeit als Zwischenlagerplatz für Grünschnitt und Baustoffe.

Die Lagerflächen sind weitgehend vegetationslos. Nur randlich bilden sich Ruderalfluren aus, die in Gebüsche und Baumhecken übergehen. Die Saumbereiche, Gebüsch- und Baumgruppen kennzeichnen eine hohe Arten- und Strukturvielfalt.

Bedingt durch die Lage und die umgebenden Gehölzbestände sind die Lagerflächen nur wenig einsehbar; die von der Nutzung ausgehenden Störungen sind relativ geringfügig.

2.1.3 Änderungsbereich Aull Au-4 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Aull Triebchen, Auf der Seite Kenn-Nr. Au-4 N	Gemarkung: <i>Aull</i>	Gewann: <i>Triebchen, Auf der Seite Flur 16</i>	Flächengröße: <i>10.013 m² (Au-4N)</i>
 <p>Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</p>			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Grünland, Frischwiesen und -weiden mittlerer Standorte</i>	Schutzgebiete:	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>Grünland, Feldgehölz (randlich)</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Au-4 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb: Blick in Richtung des Plangebiets von der Talsohle des Hambachtals (Blickrichtung: Norden → Süden)
Koordinaten Betrachterstandort: X 428996, Y 5582243*



*Abb: Blick über den Oberhang in Richtung Lahntal (Blickrichtung: Südwest → Nordost))
Koordinaten Betrachterstandort: X 428785, Y 5582098*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>devonischer Kalkstein, pleistozäner Hang- und Lösslehm</i>	-	<i>Verlust geologischer Deckschichten</i>	±
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Böden aus fluviatilen Sedimenten;</i> <i>Bodentyp: Braunerde aus flachem bimsaschearmem, löss- und grusführendem Schluff (Hauptlage) über Grusschluff (Basislage) über tiefem Schutt aus Schiefer oder Sandstein (Devon)Braunerde über Parabraunerde aus bimsaschearmem, lössreichem, kiesführendem Schluff (Hauptlage) über löss- und kiesführendem Ton (Mittellage) über sehr tiefem Kiessand (Tertiär bis Pleistozän)</i> <i>Bodenart: Lehm, lehmiger Sand</i> <i>Standort mit mittlerem Wasserspeichervermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt, Standorte mit hohem Wasserspeichervermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flächen</i>	>>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>mittel- hoch</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum mäßig verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> • Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>mittel</i>	<i>keine wesentliche Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> • Bodenfunktionswert • 	<i>gering-hoch</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<i>keine Altlast verzeichnet, Belastung durch Düngemittel- und Pflanzenschutzmitteleinsatz auf Grünland i.d.R. gering</i> <i>mittleres bis sehr hohes Nitratrückhaltevermögen, Erosionsgefährdung: unter Grünland gering</i>	<i>bei Beibehaltung der Nutzung Verbesserung der Humusbildung und der Filter- und Pufferkapazität</i>	<i>Verlust der Filter- /Pufferkapazität, Verlust des tlw. sehr hohen Nitratrückhaltevermögens</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i> -	<i>unverändert</i> <i>unverändert</i>	<i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i> -	<i>></i> -

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer				
<ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben; `Hambach` (Gewässer III. Ordnung) rund 90 m entfernt</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser				
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Kalksteine, Kluft-/ Karstgrundwasserleiter karbonisch, Durchlässigkeitsklasse: sehr hoch-hoch</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel-ungünstig (laut digitalem Informationsdienst der Wasserwirtschaftsverwaltung RLP)</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (129-158 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>mäßige Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Beckenlandschaft, Klimatop: Offenland, Freiflächen mittlere und trockener Standorte</i>	<i>keine Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungsgebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftproduktivität 	<i>potentiell aktives Kaltluftentstehungsgebiet im randlichen Abstrombereich zum Hambachtal</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftproduktion</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Grundbelastung</i>	-	<i>Belastungszunahme durch Hausbrandanlagen, Kfz-Verkehr, Überbauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen). Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, klimatischer Wirkraum 	<i>thermische Belastung mittel bis hoch</i>	<i>keine signifikanten Veränderung</i>	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Bereich mit besonderer Funktionsfähigkeit für den Klimaschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Funktionsfähigkeit der Wiese für den Klimaschutz/ Co2-Retension mittel/positiv</i>	<i>geringe Steigerung möglich</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Bereichen mit kohlenstofffreisetzender/-emittierender Flächennutzung. Wohnbauflächen mit geringer Dichte und hohem Freiflächenanteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen (Starkniederschläge, Hagel, Trockenperioden usw.) zu Ernteaussfällen/-minderungen führen.</i></p> <p><i>Die Grünlandnutzung weist eine mittlere bis hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>In einem Teilbereich besteht geringe bis mäßige Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregen</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen zu rechnen.</i></p>	<p><i>In einem Teilbereich besteht geringe bis mäßige Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen, welche aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen werden. Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p>±</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<i>Limburger Lahntalweitung</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>von Grünland geprägte Talhang zum Hambach, mit vertikal und ho- rizontal gliedernden Gehölzstreifen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Raumeinheit mit hoher Struktur- vielfalt - mittlere-hohe Eigenart (traditionel- le Grünlandnutzung) - mittlere Naturnähe/Natürlichkeit 	<i>Bei Realisierung der bereits im bestehenden FNP dargestellten Wohnbauflächenerweiterung auf der nördlich anschließenden Flä- che: deutliche Veränderung des örtlichen Erscheinungsbilds</i>	<i>Entwicklung eines Neubaugebiets (of- fene Wohnbebauung) in exponierter Lage, bauliche Inanspruchnahme von durch Gehölze gegliedertem Grünland, Verlust der spezifischen Eigenart durch Nutzungswandel, zunehmende Dominanz suburbaner Siedlungsstrukturen</i> <i>erhebliche Beeinträchtigung der land- schaftlichen Eigenart und örtlichen Wahrnehmung der Landschaft</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Oberhang, leicht konkav, wellig, stark mittel geneigt, Exposition: Nordosten</i>	<i>Veränderung der Geländegestalt im Umfeld bei Verwirklichung der bereits im bestehenden FNP dar- gestellten Wohnbauflächenerwei- terung auf der nördlich anschlie- ßenden Fläche</i>	<i>Veränderungen der Geländeoberflä- che durch Bebauung, aufgrund der Hanglage starke Gelän- deüberformung zu erwarten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>vertikal und horizontal gliedernden Gehölzstreifen, Obstgärten im Um- feld</i>	<i>Bei Verwirklichung der bereits im bestehenden FNP dargestellten Wohnbauflächenerweiterung auf der nördlich anschließenden Flä- che: Verlust von landschaftsbild- relevanten Kleinstrukturen im Um- feld</i>	<i>Einschränkung der Wahrnehmung bzw. Verlust von ortsrandprägenden Kleinstrukturen</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

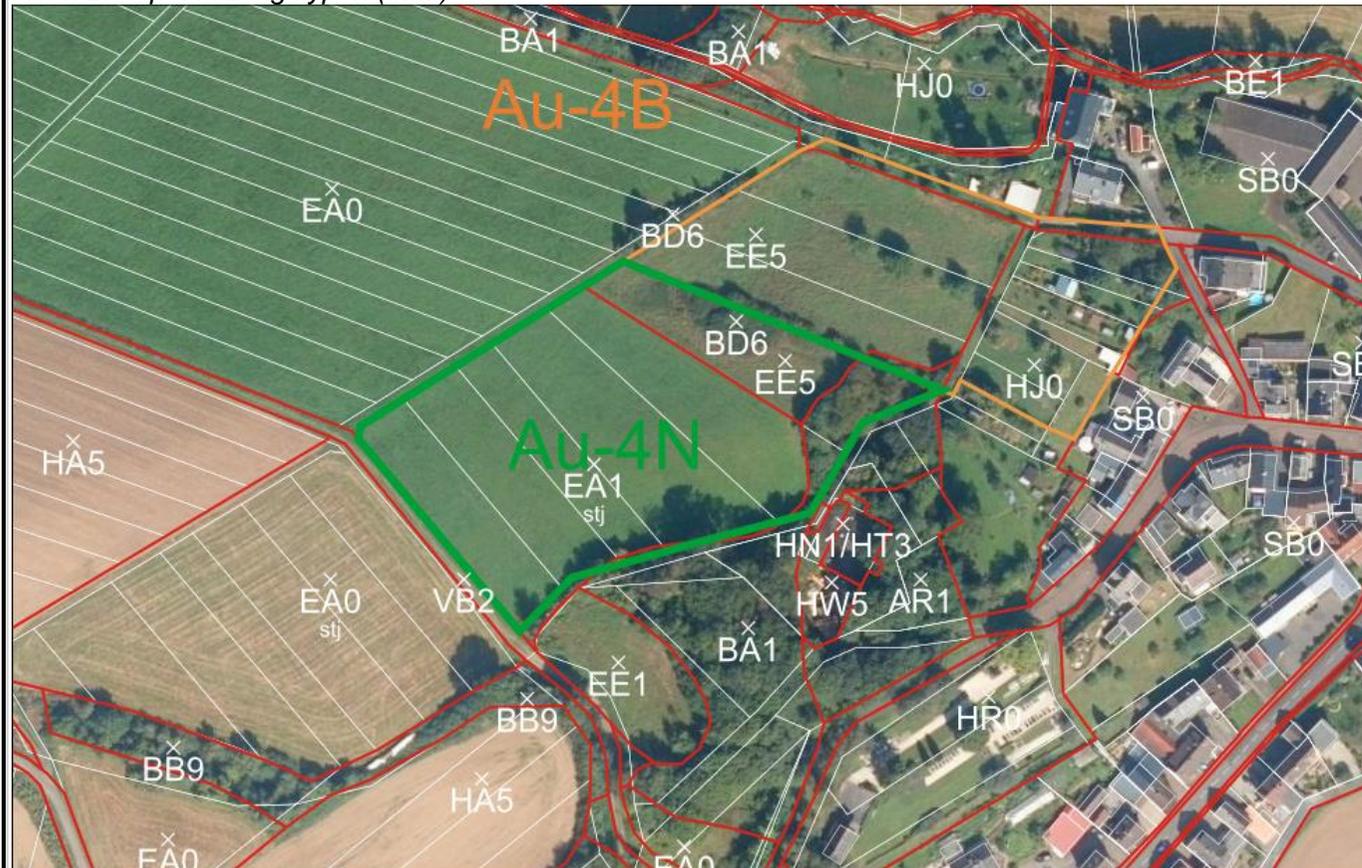
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>bestehender Siedlungsrand ist viel- fältig strukturiert durch Feldgehölze, Nutz- und Obstgärten</i>	<i>Bei Realisierung der bereits im bestehenden FNP dargestellten Wohnbauflächenerweiterung auf der nördlich anschließenden Fläche: Verschiebung des Sied- lungsrandes bis unmittelbar an die vorliegenden Änderungsflä- che</i>	<i>Ausweitung der Siedlungsflächen in die offene Kulturlandschaft zulasten der strukturierten Kulturlandschaft Lage, Exposition und Umfang der ge- planten Wohnbauflächenausweisung werden zu einer deutlichen Überfor- mung des Siedlungsrandes führen.</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtbeziehungen 	<i>Oberhang mit offenen Sichtbezie- hungen auf den unteren Talraum des Hambachtals und den Gegen- hang</i>	-	<i>Beeinträchtigung der landschaftlichen Wahrnehmung, starke Überformung und Verfremdung des Talhangs am Eingang zum Lahntal</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	-	<i>Zersiedlung mit nachteiligen Auswir- kungen auf die landschaftliche Wahr- nehmung</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erho- lungsrelevante Infrastruk- tur 	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Biodiversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i> -Fettwiese (EA1), flächenmäßig dominierend - Wiesenbrache (EE5) mit Baumhecke (BD6) - Feldgehölz aus heimischen Laubbaumarten (BA1), randlich tangiert</p> <p>angrenzend: Fettwiesen, Grünlandbrachen, Baumhecken, Feldgehölz aus heimischen Laubbaumarten</p> <p>Vermutlich ist die Wiesenfläche im Änderungsbereich als „magere Flachland-Mähwiesen“ (pauschal geschützte Biotope nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG) einzustufen.</p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung, tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen bei dem Baumbestand</i></p> <p><i>Bei Verwirklichung der bereits im bestehenden FNP dargestellten Wohnbauflächenerweiterung auf der nördlich anschließenden Fläche: Inanspruchnahme von Vegetationsstrukturen im Umfeld</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen: Fettwiese , Wiesenbrache mit Baumhecke, Feldgehölz aus heimischen Laubbaumarten</i></p> <p><i>Auf dem überwiegenden Teil der Änderungsfläche ist eine Betroffenheit eines pauschal geschützten Biotopbereiches („magere Flachland-Mähwiese“) zu erwarten. Dies muss durch vegetationssoziologische Untersuchungen verifiziert werden. Um eine Bebauung zu ermöglichen, wird entsprechend voraussichtlich die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich. Hierzu sind geeignete Kompensationsflächen in ausreichendem Umfang bereitzustellen und die Unvermeidbarkeit der Flächeninanspruchnahme ist nachzuweisen.</i></p>	<p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>Flächen/Biotope laut Biotopkataster RLP sind nicht unmittelbar betroffen. Südlich angrenzend liegt der schutzwürdige Biotopkomplex „Wald-Fels-Gehölzkomplex Lahnhänge Diez“ (BK-5613-0128-2009).</i></p>	<p><i>Bei Verwirklichung der bereits im bestehenden FNP dargestellten Wohnbauflächenerweiterung auf der nördlich anschließenden Fläche: ggf. Einwirken von Störreizen in den Biotopkomplex</i></p>	<p><i>Einwirken von Störreizen in den schutzwürdigen Biotopkomplex, Verlust von Kontaktbiotopen im Umfeld des Biotopkomplexes</i></p>	<p>></p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p><i>Tierlebensraum: Wiesenkomplex mit Ökoton Gehölzränder/ Feldgehölze</i></p> <p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatangebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>• Brutvögel (Wiesenvogelarten im Grünland, zudem Gebüsch-/ Freibrüter), auch Nahrungsangebote für Vögel</i> <i>• Fledermäuse (Jagdhabitat, ggf. auch Quartiermöglichkeiten)</i> <i>• Bilche (Haselmaus usw.)</i> <i>• Heuschrecken und Tagfalter</i> 	<p><i>tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen mit entsprechenden Habitatpotential bei zunehmender Reife des Gehölzbestands</i></p> <p><i>Bei Verwirklichung der bereits im bestehenden FNP dargestellten Wohnbauflächenerweiterung auf der nördlich anschließenden Fläche: Verlust von Habitatflächen, Einwirken von Störreizen auch in die vorliegende Planungsfläche/ Minderung der Habitatqualität</i></p>	<p><i>bedeutsamer Verlust von Habitatstrukturen für Arten des Halbofenlands zu erwarten, zudem ggf. Entwertung der Lebensraumqualität umliegender Strukturen durch Auftreten von Störreizen im Rahmen einer wohnbaulichen Nutzung</i></p>	<p>>></p>
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen (biotoptypenverträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage innerhalb des lokalen Biotopverbunds (AU 01 K)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i></p>	<p>-</p>	<p><i>Inanspruchnahme einer rund 1 ha großen Fläche des lokalen Biotopverbunds</i></p> <p><i>Minderung des Anteils an Flächen mit entsprechendem Biotopentwicklungspotential</i></p>	<p>></p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	-	<i>Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts</i>	➤
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<i>-(FFH-Gebiet „Lahnhänge ca. 1,5 km entfernt)</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>hohe Biodivdersität</i>	<i>keine maßgeblichen Verände- rungen, tendenziell Zunahme von Klein- strukturen bei dem Gehölzbe- stand</i>	<i>Beeinträchtigung/ Minderung der Ar- ten- und Strukturvielfalt, Offen bebaute Wohngebiete können bei hohem Grünflächenanteil und na- turnaher Gestaltung und Pflege eine relativ hohe Vielfalt erlangen.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Biotopstrukturen mit mittlerer Ent- wicklungsdauer</i>	-	<i>Verlust von Vegetationsstrukturen mit mittlerer Entwicklungsdauer</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> • Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: • Sind Vorkommen europäisch geschützter Arten innerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? • Sind Wirkungen des Vorhabens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? • Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch geeignete Vermeidungs- vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen abwenden lassen? 	<p><i>Vorkommen europäisch geschützter Arten (v.a. Vogelarten, ggf. auch Fledermaus- und Bilcharten) sind zu erwarten.</i></p>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind zu erwarten.</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbestände lassen sich voraussichtlich nur durch Berücksichtigung verschiedener funktionaler Vermeidungs- und vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen abwenden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter <ul style="list-style-type: none"> Bau-/ Kulturdenkmäler 	<p><i>An der Mühlstraße befindet sich etwa 100 m das Kulturdenkmal „Ehemalige Mühle“. Zudem liegt etwa 150 m nord-östlich das Kulturdenkmal „Alte Burg“, eine ursprünglich hochmittelalterliche Wasserburg.</i></p>	-	<p><i>Das Ensemble aus Burg und Mühle liegt im Wahrnehmungsbereich des rechten Seitenhangs zum Hambachtal, losgelöst vom Kernbereich des Dorfes. Ein Beeinträchtigungspotential ist gegeben.</i></p>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Bodendenkmäler, Geotope 	<i>nicht verzeichnet/ keine Hinweise</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Sachgüter 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser <ul style="list-style-type: none"> Emissionen 	<p><i>Derzeitig gehen von der Fläche lediglich temporär Emissionen beim Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen aus.</i></p>	-	<p><i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die wohnbauliche Nutzung sowie während der Bauphasen, erhöhtes Verkehrsaufkommen auf den zuführenden Gemeindestraßen (verkehrliche Anbindung erscheint problematisch)</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> Abfälle 	-	-	<p><i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> Abwässer 	-	-	<p><i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 1 ha</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 1 ha (bislang unbebaute, vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Änderungsfläche liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten.</i></p> <p><i>Es sind im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz keine Erdbebenergebnisse in der Gemarkung Aull eingetragen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich rund 3,5 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>In einem Teilbereich besteht geringe bis mäßige Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregen.</i></p>	-	<p><i>In einem Teilbereich der Änderungsfläche besteht geringe bis mäßige Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregen, welche aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen werden.</i></p> <p><i>Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p> <p><i>Im Übrigen besteht keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen.</i></p>	<±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> • Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>Kfz-Verkehr auf der Landesstraße 318 (ca. 150 m entfernt)</i>	<i>stetige Zunahme des Verkehrsaufkommens zu erwarten</i>	<i>Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen von der L 318 sind nicht von vorneherein auszuschließen. In einem verbindlichen Bauleitplanverfahren wird das Erfordernis einer Schalltechnischen Untersuchung in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen sein Ggf. werden voraussichtlich entsprechende Schallschutzmaßnahmen erforderlich. Es ist eine Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Gemeindefahrstraßen (Auf-treten von Emissionen) zu erwarten. Die ver-kehrliche Anbindung wird als problematisch eingestuft.</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Immissionsbelastungen 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> • Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> • Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 218,2, die Radonkonzentration bei 29,8 kBq/m³.</i>	<i>unverändert</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Zersiedlung mit nachteiligen Auswirkungen auf die landschaftliche Wahrnehmung</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbebauung); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>gering durch Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Aull Au-4 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG				
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen				
Standort: Aull Triebchen, Auf der Seite Kenn-Nr. Au-4 N	Flächen-größe: 10.013 m ²	Geplante Darstellung im FNP: <i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Schutzgut	<u>EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit</u>			
	Funktionsstörung	Funktionsminderung	Funktionsverlust	
Boden	hoch	hoch	hoch	
Wasser	mittel	mittel	mittel	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	hoch	hoch-sehr hoch	hoch	
Landschaftsbild	hoch	hoch	hoch	
Klima, Luft	gering	gering	gering	
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	mittel	
Kultur- und Sachgüter	mittel-hoch	mittel-hoch	gering-mittel	

Fortsetzung nächste Seite

Aull Au-4 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	bedingt erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	obligat
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	bedingt erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Schallschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	ggf. erforderlich

Fortsetzung nächste Seite

Aull Au- 4 N

FAZIT

Die Fläche „Au-4 N“ stellt eine südwestliche Erweiterung einer bereits im bestehenden FNP dargestellten geplanten Wohnbaufläche am Oberhang des Hambachtals dar.

Die neue Fläche liegt weitgehend losgelöst vom alten Ortskern auf einem stark geneigten Nordosthang mit Sichtbeziehungen ins Tal des Hambachs sowie der alten Mühle und der Wasserburg Aull.

Lage, Exposition und Umfang der geplanten Wohnbauflächenausweisung werden sich stark nachteilig auf das Erscheinungsbild der Landschaft auswirken und zu einer deutlichen Überformung des Siedlungsrandes führen.

Der betroffene Biotopkomplex weist eine hohe Biodiversität auf. Restriktionen ergeben sich voraussichtlich hinsichtlich des besonderen Artenschutzes und der Betroffenheit eines pauschal geschützten Biotopbereichs (hier: Wiesenfläche). Um eine Bebauung zu ermöglichen, wird voraussichtlich die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich.

Die Realisierung muss mit weitreichenden Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen verknüpft sein.

Eine im Ganzen umweltverträgliche Entwicklung lässt sich nicht konstatieren.

2.1.4 Änderungsbereich Balduinstein Ba-4 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange			Umweltsteckbrief Vorblatt
Standort: Balduinstein Schloss Schaumburg	Gemarkung: Schaumburg	Gewann: Unterm Hirschpark, Hain, Flur 3	Flächengröße: 277.915 m ²
Kenn- Nr. Ba-4 N			
			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Sonderbaufläche Erholung und Tourismus</i>	Darstellung im wirk-samen Flächennut-zungsplan:	<i>Sondergebiet Golfplatz, Son-dergebiet Hotel, landwirtschaftliche Vorrang-flächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege, Landwirtschaftliche Vorrang-flächen – Dauergrünland, Fortwirtschaftliche Flächen ohne besondere Bedeutung für die Schutz- und Er-holungsfunktion, Forstwirtschaftliche Flächen mit besonderer Bedeutung für die Schutz- und Erholungs-funktion</i>
Darstellung im Land-schaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Laub-, Laubmischwälder vorw. heimischer Laubbaum-arten, Laub-, Laubmisch- und Na-delwälder mit vorw. gebiets-fremden Arten, Wälder auf Auenstandorten, Grünland, Frischwiesen und -weiden mittlerer Standorte,</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau, FFH-Gebiet „Lahnhänge“ (tlw.)</i>

	<p><i>Magerwiesen, trockene Talwiesen, Streuobstwiesen und –weiden, Kleingehölze, Feldgehölze, Gebüsche, Bäume, Gebäude, Mauerwerk, Stütz-, Trockenmauern, Dorf-, Wohn- und Mischgebiete, Stillgewässer einschließlich der Ufer-/Verlandungszonen, Abgrabungsgewässer, Weiher, Teiche, Tümpel, Quellen, Quellbäche,</i></p>
<p>Derzeitige Nutzung:</p>	<p><i>Wald, landwirtschaftliche Nutzung, Wohnnutzung/ Seminarbetrieb</i></p>
<p>Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:</p>	<p><i>Im Änderungsbereich befinden sich festgelegte Ausgleichsflächen: - KOM -153087565948: Anlage einer Streuobstwiese (0,75 ha) im Zusammenhang mit dem BPL „Revitalisierung Schloss Schaumburg, Teil 1 Terrassengärten“ - KOM-1440752058111: Neuanlage von Gehölzbeständen (7 Stück) als Ausgleich für die Anlage von Stellplätzen</i></p>

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Ba-4 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

Abb.: Waldkomplex um Schloss Schaumburg mit umliegenden Wiesen- und Ackerflächen (Blickrichtung: Norden → Süden)

Koordinaten Betrachterstandort: X 42714, Y 5577688



Abb.: Blick zum Schloss Schaumburg von der K 35 (Blickrichtung: Nordosten → Südwesten)

Koordinaten Betrachterstandort: X 42758814, Y 5577163



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>Nephelin-Basanit, Schaumburger Kalk, pleistozäner Hang- und Lösslehm, Schalstein</i>	-	<i>Verlust geologischer Deckschichten zumindest in Teilflächen</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<p><i>Böden aus solifluidalen Sedimenten, Böden aus überwiegend fluviatilen Talbodedimenten</i></p> <p><i>Braunerde aus flachem bimsaschearmem, löss- und grusführendem Schluff, Braunerden aus flachem, bimsaschearmen Löss- und grusführendem Schluff oder Sandstein, basaltische Vulkaniten, Kolluvisol-Gley aus bimsaschearmem, löss- und grusführendem Kolluviallehm (Holozän), Standort mit mittlerem Wasserspeichungsvermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt, Standort mit geringem Wasserspeichungsvermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt, Standort mit Grundwassereinfluss im Unterboden ohne Torfbildung und Auendynamik</i></p>	<p><i>Im Bereich der bislang dargestellten Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“ zumindest bereichsweise Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flächen bei Verwirklichung der Planung möglich</i></p> <p><i>Im Übrigen keine wesentliche Veränderung</i></p>	<p><i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung zumindest von Teilflächen des Änderungsgebiets im Rahmen einer Nutzung für Erholung und Tourismus zu erwarten</i></p> <p><i>(Umfang/ Intensität variiert je nach Art der konkreten Nutzung)</i></p>	>>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>mittel –hoch</i>	<i>Im Bereich der bislang dar- gestellten Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“ ist bei Verwirklichung der Planung zumindest bereichsweise ein Verlust an Naturnähe durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flächen möglich, im Übrigen keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Verlust an Naturnähe durch Ver- siegelung, Überbauung, Befesti- gung zumindest von Teilflächen des Änderungsgebiets im Rahmen einer Nutzung für Erholung und Tourismus zu erwarten (Umfang variiert je nach Art der konkreten Nutzung)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreitete Bodentypen</i>	<i>s.o.</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>gering- hoch</i>	<i>s.o.</i>	<i>Verlust der Bodenfruchtbarkeit durch Überbauung / Versiegelung zumindest auf Teilflächen des Än- derungsgebiets im Rahmen einer Nutzung für Erholung und Touris- mus zu erwarten (Umfang/ Intensität variiert je nach Art der konkreten Nutzung)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>gering-hoch</i>	<i>-</i>	<i>Verlust des Funktionspotentials zumindest auf Teilflächen</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>Im Gebiet liegt nördlich des Parkplatzes am Waldecker Hof die nicht altlastverdächtige Fläche „Altablagerungsstelle Balduinstein, Am Schloss“ (Registrierenummer 141 03 503-0203). Dort soll Bauschutt und Erdaushub unbekannter Art abgelagert sein.</i></p>	<p><i>Im Bereich des bislang dargestellten Sondergebiets „Golfplatz“ ist eine Tangierung der Altablagerungsstelle möglich</i></p> <p><i>Im Übrigen nur graduelle Veränderungen</i></p>	<p><i>Eine Tangierung der Altablagerungsstelle kann im Rahmen der vorgesehenen Nutzung für Erholung und Tourismus nicht von vorneherein ausgeschlossen werden. Im Bebauungsplanverfahren ist eine etwaige Betroffenheit im Einzelfall zu prüfen, ggf. ist eine gutachterliche Untersuchung der Altablagerungsstelle erforderlich. Erhebliche Umweltauswirkungen sind nicht zu erwarten, die Fläche ist nicht altlastverdächtig.</i></p> <p><i>Verlust der Filter-, Puffer-, Transportfunktion bei den überbauten und versiegelten Flächen</i></p>	<p>-</p> <p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV 	<p><i>Perlgras-Buchenwald, Hainsimsen-Buchenwald, Quellwald linear entlang des `Schaumburger Bachs` (hohes Biotopentwicklungspotential)</i></p>	<p><i>unverändert</i></p>	<p><i>Verlust von Flächen mit teils hohem Biotopentwicklungspotential nicht auszuschließen</i></p>	<p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>gering</i></p>	<p><i>unverändert</i></p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer				
<ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<p>„Schaumburger Bach“ (Gewässer III. Ordnung) im südlichen Teil des Änderungsbereichs Die Gewässerstrukturgüte (Gesamtbewertung) liegt zwischen „deutlich verändert“ bis „vollständig verändert“.</p> <p>- ein namenloser Quellbach (Nebengewässer des `Schaumburger Bachs`), naturnahe Gewässerstruktur (Biotoppauschusschutz nach § 30 BNatSchG)</p>	keine wesentlichen Veränderungen (Fließgewässer liegen außerhalb der bislang dargestellten Sondergebiete Golf und Hotel)	Es muss gewährleistet werden, dass die ökologische Funktion der Fließgewässer nicht beeinträchtigt wird.	>
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	ehemalige Fischteiche im Hauptschluss des „Schaumburger Bachs“	Zunehmende Verlandung, im Übrigen keine wesentlichen Veränderungen (Stillgewässer liegen außerhalb der bislang dargestellten Sondergebiete Golf und Hotel)	Es muss gewährleistet werden, dass die ökologische Funktion der Stillgewässer nicht beeinträchtigt wird	>
Wasser/ Grundwasser	devonische Kalksteine, Durchlässigkeitsklasse: sehr hoch-hoch	Im Bereich der bislang dargestellten Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“ zumindest bereichsweise Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser durch Versiegelung/ Überbauung von Flächen bei Verwirklichung der Planung möglich, Im Übrigen weitgehend unverändert	Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser durch Überbauung / Versiegelung zumindest auf Teilflächen des Änderungsgebiets im Rahmen einer Nutzung für Erholung und Tourismus zu erwarten (Umfang/ Intensität variiert je nach Art der konkreten Nutzung)	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel-ungünstig</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	-	
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mäßig (80 mm/a)</i>	-	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>Im Bereich der bislang dargestellten Sondergebiete „Golfplatz“ Grundwassergefährdung durch Einsatz von Pflanzenschutz-/Düngemitteln nicht von vorneherein auszuschließen, Im Übrigen weitgehend unverändert</i>	<i>voraussichtlich kein besonderes Gefährdungspotential durch vorgesehene Nutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>Der nördliche Teil der Änderungsfläche liegt in der quantitativen Schutzzone B des abgegrenzten Heilquellenschutzgebiets „Staatlich Fachingen“.</i>	s.o.	<i>Gewisses Gefährdungspotential ist grundsätzlich gegeben. Im Planvollzug ist sicherzustellen, dass die Verträglichkeit mit dem Heilquellenschutzgebiet gewährleistet ist. Ggf. erhöht sich diesbezüglich der Aufwand für eine Erschließung und es werden Tiefenbohrungen für Erdwärmesonden ausgeschlossen. Nach derzeitigem Stand ist aber nicht erkennbar, dass die Ausweisung einer Sonderbaufläche Erholung und Tourismus dem Schutzzweck grundsätzlich entgegensteht.</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<p><i>Lahntal im Übergang zur Katzenelnbo- gener Hochfläche</i></p> <p><i>Klimatope: Wälder, Halboffenland mit Feldgehölzen, Mulden, Niederungen, Bach- und Tal- lagen, Gewässer, Einzelgebäude und bauliche Anlagen in der freien Landschaft, Offenland, Freiflächen mittlerer und trockener Standorte in Hanglage mit nördlicher Exposition</i></p>	<p><i>Im Bereich der bislang darge- stellten Sondergebiete „Golf- platz“ und „Hotel“, Veränderungen kleinklimati- scher Verhältnisse bei Verwirkli- chung der Planung möglich, im Übrigen keine Veränderung</i></p>		
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<p><i>im Offenlandbereich, Waldbereiche mit der Funktion der Frischluftbildung</i></p>	<p>s.o.</p>		
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<p><i>thermische Grundbelastung, waldrei- che Mosaiklandschaft, begünstigte lufthygienische Verhältnisse</i></p>	<p><i>Im Bereich der bislang darge- stellten Sondergebiete „Golf- platz“ und „Hotel“ Belastungszunahme durch Hausbrandanlagen, Kfz- Verkehr, Überbauung und Ver- siegelung bei Verwirklichung der Planung möglich</i></p> <p><i>Im Übrigen weitgehend unver- ändert</i></p>	<p><i>Im Zusammenhang mit einer zu- künftigen Nutzung „Sondergebiet Erholung und Tourismus“ tendenziell Belastungszunahme durch Kfz-Verkehr, Feuerungsan- lagen usw., Zunahme des Ausstoßes klimare- levanter Gase</i></p> <p><i>Konkrete Angaben sind nicht mög- lich. (Umfang/ Intensität variiert je nach Art der konkreten Nutzung)</i></p>	

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirkraum 	<i>klimatischer Wirkraum mittel bis hoch</i>	-	<i>anzunehmende zusätzliche Belas- tung nicht erheblich</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Bereiche mit besonderer Funktions- fähigkeit für den Klimaschutz (Wälder auf hydromorphen Standorten)</i>	<i>tendenziell negative Entwicklung bei veränderter Nutzung</i>	<i>tendenziell negative Entwicklung bei veränderter Nutzung</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Die derzeitig überwiegende forstliche Nutzung weist eine hohe Empfind- lichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>Im nördlichen Teilgebiet besteht eine mäßige bis hohe Gefahr von Ab- flusskonzentrationen bei Starkregen.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunah- me von Wetterextremen ist ten- denziell mit einer Zunahme von Trockenheitsphasen, Stürmen, Hitzephasen usw. mit entspre- chenden Auswirkungen auf den Wald zu rechnen.</i></p> <p><i>Aufgrund der bislang dargestell- ten Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“ ist von einer Zunahme des Aus- stoßes klimarelevanter Gase aus- zugehen.</i></p>	<p><i>Im nördlichen Teilgebiet besteht eine mäßige bis hohe Gefahr von Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen. Diese werden im Zuge des Klimawean- dels tendenziell zunehmen. Diesbezüglich ist eine erhöhte spezifische Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels zu konstatieren.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zu- künftigen Nutzung „Sonderbau- fläche Erholung und Tourismus“ ist tendenziell von einer Zunahme des Ausstoßes klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	±>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchfüh- rung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<p><i>Lage am nördlichen Rand der natur- räumlichen Einheit „Zentrale Katzenelnbogener Hochfläche“ im Übergang zum Landschaftsraum „Balduinsteiner Lahntal“</i></p>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>Prägnant für das örtliche Erschei- nungsbild ist die Schlossanlage im neugotischen Stil auf einer markanten Basaltkuppe. Die Schloss- anlage ist weitgehend von ausgedehnten, zusammenhängenden Waldflächen, teils auch von strukturier- ten Offenlandflächen, umgeben. Aufgrund der exponierten Lage auf dem Bergrücken und der charakteristi- schen Silhouette mit dem 42 m hohen Turm ist Schloss Schaumburg weithin sichtbar und stellt eine charak- teristische Landmarke in der Region dar.</i></p> <p><i>- Raumeinheit mit hoher Strukturvielfalt - hohe Eigenart - hohe Naturnähe/Natürlichkeit</i></p>	<p><i>Im Bereich der bislang dargestell- ten Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“ zumindest bereichsweise Verlust an Kulturlandschaft bei Verwirklichung der Planung</i></p> <p><i>Im Übrigen weitgehend unverän- dert</i></p>	<p><i>Beeinträchtigung des Land- schaftsbaus durch zumindest partiellen Verlust charakteristischer Vegetationsstrukturen und Neu- errichtung baulicher Anlagen nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>Konkrete Angaben sind nicht möglich. (Umfang/ Intensität variiert je nach Art der konkreten Nutzung)</i></p>	(?)

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchfüh- rung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild <ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<p><i>Schloss Schaumburg befindet sich auf einer markanten Basaltkuppe. Nach Norden fällt das Gelände zu einem Seitental des Lahntals hin ab. Nach Osten setzt sich der Höhenrücken fort.</i></p> <p><i>Südlich und westlich des Schlosses fällt das Gelände zum Schaumburger Bachtal, einem Seitental des Lahntals, hin ab.</i></p> <p><i>Höhenlage: zwischen rund 190 m und 275 m üNN.</i></p>	<p><i>Im Bereich der bislang dargestellten Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“ bereichsweise Veränderungen der Geländeoberfläche / Geländeüberformung bei Verwirklichung der Planung möglich</i></p> <p><i>Im Übrigen weitgehend unverändert</i></p>	<p><i>bereichsweise Veränderungen der Geländeoberfläche / Geländeüberformung durch bauliche Anlagen (im Rahmen einer Nutzung für Erholung und Tourismus) zu erwarten</i></p> <p><i>Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i> <i>(Umfang/ Intensität variiert je nach Art der konkreten Nutzung)</i></p>	<p>(?)</p>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<p><i>Streuobstbestände und Feldgehölze im Grünland auf den Hangzonen nördlich des Schlosses, teils alter Baumbestand in den Grünanlagen des Schlosses und am Waldecker Hof, Schaumburger Bach, ehemalige Fischteiche, Bruchsteinmauern, Streuobst auf Hangzonen nahe des Talhofs</i></p>	<p><i>Im Bereich der bislang dargestellten Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“ Verlust von Kleinstrukturen bei Verwirklichung der Planung möglich</i></p> <p><i>Im Übrigen weitgehend unverändert</i></p>	<p><i>Einschränkung der Wahrnehmung bis Verlust zumindest einzelner Kleinstrukturen im Rahmen einer Nutzung für Erholung und Tourismus nicht auszuschließen (jedoch nur begrenzt möglich aufgrund denkmalpflegerischer Vorgaben)</i></p>	<p>(?)</p>
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<p><i>Aufgrund der exponierten Lage auf einer Kuppe ist Schloss Schaumburg weithin sichtbar. Die charakteristische Silhouette mit dem 42 m hohen Turm bildet ein landschaftsbildprägendes Element in der Region.</i></p> <p><i>Vom Änderungsbereich sind weitreichende Sichtbeziehungen über das tief eingeschnittene Lahntal hinweg bis zu den Randhöhen des Niederwesterwalds möglich.</i></p>	<p><i>Blickbeziehungen zur Schaumburg dürften insbesondere aufgrund denkmalpflegerischer Vorgaben durch die bislang dargestellten Nutzung Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“ nicht beeinträchtigt werden.</i></p>	<p><i>Blickbeziehungen zur Schaumburg dürfen insbesondere aufgrund denkmalpflegerischer Vorgaben nicht durch die zukünftige Nutzung beeinträchtigt werden.</i></p> <p><i>Auf die Sichtbeziehungen vom Änderungsbereich in die umgebende Landschafts werden sich voraussichtlich keine relevanten Auswirkungen ergeben.</i></p>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<p><i>Lage im Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit der bislang dargestellt Nutzung möglich</i></p>	<p><i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens im Naturpark durch zumindest partiellen Verlust charakteristischer Vegetationsstrukturen und Neuerrichtung baulicher Anlagen nicht auszuschließen</i></p>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<p><i>Grundsätzlich ist der Teil-Landschaftsraum sehr gut für landschaftsgebundene Erholungsformen geeignet.</i></p> <p><i>Im Bereich der Kreisstraße verläuft der regionale Wanderweg „Lahnhöhenweg“ (links der Lahn), welcher in diesem Abschnitt identisch mit einer Zuwegung zum prädikatisierten „Lahnwanderweg“ sowie dem überregionalen Wanderweg „Hessenweg 1 Dirmelsee- Eltville am Rhein“ ist.</i></p>	<p><i>Im Bereich der bislang dargestellten Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“ käme es zur Schaffung neuer Freizeitangebote bei Realisierung der Planung.</i></p> <p><i>Für landschaftsgebundene Erholungsformen wie Wandern könnten sich jedoch nachteilige Auswirkungen (z.B. Einschränkung der Zugänglichkeit) ergeben.</i></p>	<p><i>Bei einer vorgesehen Nutzung für Erholung und Tourismus ist davon auszugehen, dass entsprechende Angebote neu entwickelt werden.</i></p> <p><i>Für landschaftsgebundene Erholungsformen wie Wandern können sich jedoch nachteilige Auswirkungen (Einschränkung der Zugänglichkeit, Verlust an Naturnähe, bauliche Anlagen usw.) ergeben.</i></p> <p><i>Die durch das Gebiet verlaufenden Wanderwege werden weiterhin pas-</i></p>	(?)

	<p><i>Das Schloss befindet sich derzeit im Privatbesitz und ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Der Waldecker Hof, welcher als Seminargebäude von der „Mutter-Meera-Stiftung“ genutzt wird, weist insbesondere an Wochenenden Besucher auf.</i></p>	<p><i>Im Übrigen weitgehend unverändert</i></p>	<p><i>sierbar. Ggf. wird aber ihre Attraktivität in dem betreffenden Abschnitt durch neue bauliche Anlagen, erhöhtes Besucheraufkommen usw. eingeschränkt.</i></p>	
--	--	---	--	--

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio-diversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p>vielfältiger Biotopkomplex mit folgenden Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Buchenwald (AA0) - Buchenwald mit heimischen Laubbaumarten (AA2) -Eichen-Buchenwald (AA1) - Buchen-Eichenwald (Ab1) -Eichenmischwald mit heimischen Laubbaumarten (AB3) -Douglasienwald (AL1) -Fichtenwald (AJ0) -Nadelbaum-Fichtenmischwald (AJ3) -Laubmischwald einheimischer Arten (AG2) -Ahornmischwald (AR1) -bachbegleitender Erlenwald (AC5) -Magerweide (ED2) - frische bis mäßig trockene Mähweiden (EB2) -Fettweide (EB0) -Streuobstweide/-wiese (HK2/HK3) - Feldgehölze aus heimischen Laubbaumarten (EA1) -Obstbaumreihe (BF6) -Einzelbaum (Naturdenkmal „Alte Linde“) (BF3) <p>Fortsetzung nächste Seite</p>	<p>Im Bereich der bislang dargestellten Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“ zumindest bereichsweise Verlust von Vegetationsstrukturen bei Verwirklichung der Planung</p> <p>Im Übrigen weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</p> <p>tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen wie Baumhöhlen, Totholz usw. bei Wald- / Gehölzbeständen</p> <p>Im Änderungsbereich befinden sich zwei festgelegte Ausgleichsflächen.</p> <p>Entsprechend ist noch mit der Anlage einer Streuobstwiese (0,75 ha) im Zusammenhang mit dem BPL „Revitalisierung Schloss Schaumburg, Teil 1 Terrassengärten“ zu rechnen. Zudem werden noch 7 Bäume nahe des Talhofs angepflanzt.</p>	<p>Inanspruchnahme von Vegetationsflächen/-strukturen durch bauliche Anlagen (im Rahmen einer Nutzung für Erholung) zumindest in Teilbereichen zu erwarten</p> <p>Konkrete Angaben sind nicht möglich. (Umfang/ Intensität variiert je nach Art der konkreten Nutzung)</p> <p>Eine Inanspruchnahme geschützter Biotopbereiche kann voraussichtlich vermieden werden. Ggf. wäre die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich.</p> <p>Die Ausgleichsflächen sollten in der konkreten Planung ausgespart werden oder in ein naturschutzfachlich vertretbares Nutzungskonzept für die Erholungs- und touristische Nutzung einbezogen werden.</p>	<p>(?)</p>

*-natürlicher Silikatfels (GA2)
-Basaltsteinbruch, stillgelegt (historischer Kleinsteinbruch) (GC3)
-Natursteinmauern (HN2)*

*-Quellbäche („Schaumburger Bach“ und Seitengewässer) (FM4)
-Teiche (FF0)
-struktureiche Grünanlage mit altem Baumbestand (HM1)
-Gartenbrache/ Hochstaudenfluren (HJ4/LB2)*

*-Gebäude (historische Gebäude: Schloss, Waldecker Hof, Talhof) (HN1)
- Holzlager, Schuppen (WB0)
- Parkplätze (HV3)*

*Vorkommen von pauschal geschützten Biotopen:
-eine Magerweide auf der Hangzone im nördlichen Bereich
- magere Flachland-Mähwiesen auf der Hangzone im nördlichen Bereich
-ein natürlicher Silikatfels im Wald im Nordwesten des Änderungsbereich
- ein Quellbach (Nebengewässer des `Schaumburger Bachs`)*

Außerdem sind die Streuobstwiesen/-weiden als pauschal geschützt nach dem neuen § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG anzusehen.

Die alte Linde vor dem Waldecker Hof ist als „Naturdenkmal“ ausgewiesen: „Winterlinde Schaumburg“ (ND-7141-435)

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio-diversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotop lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>Innerhalb des Änderungsgebiets liegen Teilflächen folgender schutzwürdiger Biotopkomplexe:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - „Hangwälder bei Balduinstei“ (BK-5613-0099-2012) - „Tal des Schaumburgbachs u. Schaumburg“ (BK-5613-0020-2009) - „Gewässer-Feuchtwald-Buchenwald-Komplex westlich Schaumburg“ (BK-5613-0001-2009) <p><i>Eingelagert sind die Biotop:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - „Magerweide bei Schloss Balduinstei“ (BT-5613-0154-2009) - „Quellbach im Schaumburger Forst“ (BT-5613-0042-2009) - „Fels an der K 36 zwischen Schaumburg und Balduinstei“ (BT-5613-0162-2009) 	<p><i>weitgehend unverändert</i></p>	<p><i>Eine Inanspruchnahme von zumindest Teilbereichen schutzwürdiger Biotopkomplexe ist nicht von vorneherein auszuschließen. Konkrete Angaben sind derzeit nicht möglich.</i></p>	<p>(?)</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p><i>Aufgrund der Strukturvielfalt sind innerhalb der Änderungsfläche zahlreiche Habitatangebote für verschiedene Artengruppen vorhanden:</i></p> <p><i>-Vogelfauna: Lebensraumangebote insbesondere für Waldvogelarten, Halboffenlandarten und sonstige gehölzgebundene Vogelarten. Es bestehen Nistplatzmöglichkeiten für Baumbrüter, Buschbrüter, Höhlenbrüter, Freibrüter sowie umfangreiche Nahrungs- und Refugialangebote. Bei dem alten Gebäudebestand sind zahlreiche Nistplatzmöglichkeiten für gebäudebewohnende Vogelarten vorhanden. In den Grünlandbereichen bestehen Habitatangebote für Wiesenvogelarten.</i></p> <p><i>In der WebGis-Anwendung „Arten-Analyse“ (www.artenanalyse.net) sind Beobachtungen folgender Vogelarten eingetragen: Kernbeißer, Goldammer, Sumpfmeise, Graureiher, Gimpel, Eichelhäher, Grünfink, Buchfink, Kohlmeise, Blaumeise, Heckenbraunelle, Amsel</i></p> <p><i>-Fledermäuse: vielfältige Quartiermöglichkeiten für gebäudebewohnende und baumhöhlenbewohnende Fledermausarten. Im gesamten Gebiet, insbesondere aber in den Randlinienbereichen, zudem Jagdmöglichkeiten für Fledermäuse</i></p> <p><i>Fortsetzung nächste Seite</i></p>	<p><i>tendenziell Zunahme von tierökologisch relevanten Kleinstrukturen (Totholz, Höhlungen usw.) bei dem Gehölzbestand</i></p> <p><i>partieller Verlust von Habitatstrukturen im Bereich der bislang dargestellten Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme bzw. Entwertung von Habitatstrukturen/ Lebensstätten verschiedener Tierarten durch bauliche Anlagen (im Rahmen einer Nutzung für Erholung) zumindest in Teilbereichen zu erwarten</i></p> <p><i>Konkrete Angaben sind nicht möglich. (Umfang/ Intensität variiert je nach Art der konkreten Nutzung)</i></p> <p><i>Die Lebensraumeignung in der Gesamtschau bleibt voraussichtlich erhalten, da voraussichtlich nur auf Teilflächen Veränderungen/ Eingriffe erfolgen werden.</i></p>	<p>(?)</p>

	<p><i>-sonstige Kleinsäuger/ Bilche: gute Habitatmöglichkeiten insbesondere in den Waldbeständen und in den strukturreichen alten Gebäuden</i></p> <p><i>-Insekten: Habitatangebote für Falter, Käfer, Heuschrecken</i></p> <p><i>-Reptilien: zahlreiche Sonnplätze, Versteck- und Eiablageplätze, ggf. auch Überwinterungshabitate</i></p> <p><i>-Amphibien: Teiche am Schaumburger Bach bieten Laichmöglichkeiten für Amphibien, zudem terrestrische Lebensräume</i></p> <p><i>In der WebGis-Anwendung „Arten-Analyse“ (www.artenanalyse.net) sind mehrere Beobachtungen von Erdkröten eingetragen.</i></p>			
--	---	--	--	--

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): Entwicklungsmagerer Wiesen und Weiden mittlerer Standorte/ Laubwälder; Laubwälder (biotoptypenverträgliche Nutzung) Übrige Wälder und Forsten (biotoptypenverträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage innerhalb des lokalen Biotopverbunds (Lahn 04 V), Lage innerhalb des landesweiten Biotopverbunds, Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme von zumindest Teilbereichen einer Fläche des lokalen Biotopverbunds im Bereich der bislang dargestellten Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme von zumindest Teilbereichen einer Fläche des lokalen bzw. landesweiten Biotopverbunds im Rahmen der zukünftigen Nutzung möglich</i></p> <p><i>Minderung des Anteils an Flächen mit entsprechendem Biotopentwicklungspotential</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p><i>Lage im Naturpark Nassau</i></p> <p><i>Die alte Linde vor dem Waldecker Hof ist als „Naturdenkmal“ ausgewiesen: „Winterlinde Schaumburg“ (ND-7141-435)</i></p>	<p><i>zumindest partielle Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts möglich</i></p> <p><i>tendenziell Zunahme der ökolog. Funktionen mit steigendem Entwicklungsalter</i></p>	<p><i>zumindest partielle Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts möglich</i></p> <p><i>voraussichtlich keine Auswirkungen</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Aus- wirkungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Biodiversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<p>Der westliche Randbereich der Änderungsfläche liegt innerhalb des FFH-Gebiets „Lahnhänge“. Es handelt sich um Waldflächen. Charakteristisch für das FFH-Gebiet sind Biotopkomplexe mit thermophiler Felsvegetation, feucht-kühlen Schluchtwald- und Blockhaldenbiotopen, zudem Höhlen mit überwinternden Fledermäusen, Buchenwälder auf teils tümpelreichen Bergrücken und naturnahe Bachtäler. Schutzwürdig sind v.a. die stark zerklüfteten felsigen Lahnhänge samt Nebentälern, naturnahe Fließgewässer, Fledermauswochenstuben und Jagdhabitats, großflächige Buchenwälder und Amphibienhabitats.</p> <p>Als <u>Erhaltungsziele</u> des FFH-Gebiets wurden festgelegt: „Erhaltung oder Wiederherstellung - der natürlichen Gewässer- und Uferzonendynamik, der typischen Gewässerlebensräume und -gemeinschaften sowie der Gewässerqualität an den Lahnzuflüssen und Durchgängigkeit des Wasserkörpers für Wanderfische, - von großen Fledermauswochenstuben, - von Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern und des Alteichenbestands, - von nicht intensiv genutztem Grünland, von Magerrasen, Heiden und unbeeinträchtigten Felslebensräumen, - von ungestörten natürlichen Höhlen, - von Kleingewässern für Amphibien mit vielfältigem Lebensraummosaik im Bereich Lahnstein-Schmittenhöhe.“</p>	<p>Da das bislang im FNP dargestellte Sondergebiet „Golfplatz“ das FFH-Gebiet tangiert, sind nachteilige Auswirkungen auf das FFH-Gebiet nicht von vornherein auszuschließen</p> <p>Im Übrigen keine wesentlichen Veränderungen</p>	<p>Nachteilige Auswirkungen auf das FFH-Gebiet im Zusammenhang mit einer zukünftigen Nutzung „Sonderbaufläche Erholung und Tourismus“ sind nicht von vornherein auszuschließen. Sie hängen von der konkreten Art der Nutzung, Flächeninanspruchnahme, Ausdehnung usw. ab.</p> <p>Eine entsprechende Nutzung ist nur möglich, sofern die FFH-Verträglichkeit abschließend auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens nachgewiesen werden kann.</p> <p>Der Teilbereich innerhalb des FFH-Gebiets sollte von Eingriffen frei bleiben.</p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Le- bensgemeinschaften, Biodiver- sität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<p><i>hohe Biodiversität aufgrund der Vielzahl teils miteinander verzahnter Vegetations-/Habitatstrukturen</i></p>	<p><i>Im Bereich der bislang dargestellten Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“ zumindest bereichsweise Einschränkung der Biodiversität bei Verwirklichung der Planung</i></p> <p><i>Die bioökologische Funktion der Wald-/Gehölzbestände wird mit zunehmendem Reifegrad tendenziell ansteigen</i></p>	<p><i>tendenziell Minderung der Biodiversität durch bauliche Anlagen (im Rahmen einer Nutzung für Erholung) zumindest in Teilbereichen zu erwarten</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Regenerationsfähigkeit 	<p><i>überwiegend hoch</i></p>	<p><i>Zunahme des Reifegrads</i></p> <p><i>Im Bereich der bislang dargestellten Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“ partieller Verlust von Vegetationsstrukturen mit hoher Regenerationszeit ist nicht auszuschließen</i></p>	<p><i>partieller Verlust von Vegetationsstrukturen mit hoher Regenerationszeit ist nicht auszuschließen</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Le- bensgemeinschaften, Biodiver- sität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> • Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: • Sind Vorkommen europäisch geschützter Arten innerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? • Sind Wirkungen des Vorhabens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? • Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch geeignete Vermeidungs- vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen abwenden lassen? 	<p><i>Vorkommen europäisch geschützter Arten sind zu erwarten (v.a. europäische Brutvogelarten, streng geschützte Fledermausarten, Reptilien, Bilche, Amphibien)</i></p>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind möglich.</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbestände lassen sich voraussichtlich durch Berücksichtigung funktionaler Vermeidungs- und vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen abwenden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchfüh- rung der Planung – Auswirkungen der Pla- nung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sach- güter <ul style="list-style-type: none"> • Bau-/ Kulturdenkmäler 	<p><i>Schloss Schaumburg, der „Talhof“ und der „Waldecker Hof“ sowie die Außenanlagen befinden sich in einer Denkmalschutzzone.</i></p> <p><i>In der „Liste der Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz“ erfolgt folgende Erläuterung: „Schloss Schaumburg 1, Talhof 1,2, Waldecker Hof 1, auf dem Berggipfel südlich des Ortes –dreigeschossiger neugotischer Hauptflügel, Basalt, 1850; Ostflügel mit mittelalterlichen Mauerresten und spätmittelalterlichen Bauteilen; Schlosskapelle, Anfang 19. Jh.; dreigeschossiger Fachwerkbau, wohl noch 18. Jh., Mittel 19. Jh. Verkleidet; Torbau, tlw. Fachwerk, 16.-17. Jh., Torbau 1855; spätgotische Zwinger- und Vorburgmauern, Flankenturm; ehem. Verwaltungs- und Remisengebäude (Waldecker Hof), dreigeschossige hufeisenförmige Anlage, 2. Viertel 18. Jh.; ehem. Wirtschaftshof (Talhof), 1778“</i></p> <p><i>Laut Regionalem Raumordnungsplan stellt Schloss Schaumburg ein „landesweit bedeutsames historisches Kulturdenkmal mit erheblicher Fernwirkung“ dar.</i></p>	<p><i>ggf. Minderung der Gestaltwirkung des Kulturdenkmals durch bauliche Eingriffe usw. im Bereich der bislang dargestellten Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“</i></p>	<p><i>Es ist zumindest eine partielle Minderung der Gestaltwirkung des Kulturdenkmals durch neue bauliche Anlagen (im Rahmen einer Nutzung für Erholung und Tourismus) nicht auszuschließen.</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Bodendenkmäler, Geotope 	<p><i>keine Hinweise</i></p>	<p>-</p>	<p>-</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Sachgüter 	<p><i>Schloss Schaumburg, „Talhof“ und „Waldecker Hof“</i></p>	<p>-</p>	<p>-</p>	

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkungen
Emissionen, Abfälle, Abwasser <ul style="list-style-type: none"> • Emissionen 	<p><i>geringfügig durch Kfz-Verkehr auf der Kreisstraße 35 sowie durch an-/abfahrende Pkw</i></p>	<p><i>Aufgrund der bislang dargestellten Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“ ist eine Zunahme von Emissionen bei Verwirklichung der Planung zu erwarten. Im Übrigen keine wesentlichen Veränderungen.</i></p>	<p><i>Eine Zunahme von Geräusch- und Schadstoffemissionen ist im Rahmen der Nutzung „Sonderbaufläche Erholung und Tourismus“ zu erwarten. Die Emissionen hängen mit der konkreten Art der Nutzung zusammen.</i></p> <p><i>Zu rechnen ist mit einer Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen. Die nächste schutzwürdige Wohnbebauung außerhalb der Änderungsfläche befindet sich in der Ortslage Balduinstein.</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Abfälle 	<p><i>Anfall von Hausmüll durch Wohnnutzung im Talhof und Wohnnutzung/ Seminarbetrieb im Waldecker Hof</i></p>	<p><i>Im Zusammenhang mit der bislang dargestellten Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“ ist im Falle einer Realisierung ein erhöhter Anfall von Abfällen zu erwarten.</i></p>	<p><i>Im Rahmen der vorgesehenen Nutzung „Sonderbaufläche Erholung und Tourismus“ werden Abfälle anfallen. Nähere Angaben sind derzeit nicht möglich.</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Abwässer 	<p><i>Anfall von Abwässern durch Wohnnutzung im Talhof und Wohnnutzung/ Seminarbetrieb im Waldecker Hof</i></p>	<p><i>Aufgrund der bislang dargestellten Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“ ist bei Verwirklichung der Planung ein erhöhtes Aufkommen von Abwässern zu erwarten.</i></p>	<p><i>Im Zuge der vorgesehenen Nutzung werden zusätzliche Abwässer anfallen. Nähere Angaben sind derzeit nicht möglich.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<p><i>überwiegend forstwirtschaftlich genutzte, teils landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 27 ha</i></p>	<p><i>Im Bereich des bislang dargestellten Sondergebiets „Golfplatz“ Beanspruchung von bislang forst-/ landwirtschaftlich genutzten Flächen zu erwarten</i></p> <p><i>Im Übrigen weitgehend unverändert</i></p>	<p><i>Eine Beanspruchung von bislang forst-/ landwirtschaftlich genutzten Flächen durch bauliche Anlagen (im Rahmen einer Nutzung für Erholung für Tourismus) ist zumindest in Teilbereichen zu erwarten. Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i></p>	
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Überschwemmungsgebiete bzw. hochwassergefährdete Gebiete werden nicht tangiert.</i></p> <p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebenereignisse in den Gemarkungen Schaumburg bzw. Balduinstein eingetragen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 5,5 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Im nördlichen Teil der Änderungsfläche besteht eine mäßige bis hohe Gefahr von Abflusskonzentrationen bei Starkregen.</i></p>	<p><i>tendenziell Zunahme von Extremwetterereignissen (einschl. Starkregen) zu erwarten</i></p>	<p><i>Im nördlichen Teil der Änderungsfläche besteht eine mäßige bis hohe Gefahr von Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen. Deren Häufigkeit wird tendenziell zunehmen.</i></p> <p><i>Diesbezüglich besteht eine erhöhte Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen.</i></p> <p><i>Das Risiko für von der Fläche bzw. durch die Nutzung ausgehende Unfälle ist voraussichtlich gering.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> • Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<p><i>Geringfügige Lärmeinwirkungen ergeben sich durch die wenig befahrene Kreisstraße 35</i></p> <p><i>(bei Seminarbetrieb im Waldecker Hof am Wochenende ggf. erhöhtes Verkehrsaufkommen).</i></p>	<p><i>Bei Realisierung der bislang im FNP dargestellten Nutzung als Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“ wäre mit einer Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Im Zusammenhang mit einer zukünftigen Nutzung „Sonderbaufläche Erholung und Tourismus“ ist mit einer gewissen Zunahme von Emissionen zu rechnen.</i></p> <p><i>Diese korrelieren mit der konkreten Art der Nutzung.</i></p> <p><i>Zu rechnen ist mit einer Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen (Auftreten von Emissionen)</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Immissionsbelastungen 	-	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> • Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<p><i>Schloss Schaumburg ist derzeit nicht für die Öffentlichkeit zugänglich.</i></p> <p><i>Im Bereich der Kreisstraße verläuft der regionale Wanderweg „Lahnhöhenweg“ (links der Lahn), welcher In diesem Abschnitt identisch mit einer Zuwegung zum prädikatisierten „Lahnwanderweg“ sowie dem überregionalen Wanderweg „Hessenweg 1 Diemelsee-Eltville am Rhein“.</i></p>	<p><i>Im Bereich der bislang dargestellten Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“ käme es zur Schaffung neuer Freizeitangebote bei Realisierung der Planung.</i></p> <p><i>Für landschaftsgebundene Erholungsformen wie Wandern könnten sich jedoch nachteilige Auswirkungen (z.B. Einschränkung der Zugänglichkeit) ergeben.</i></p> <p><i>Im Übrigen weitgehend unverändert</i></p>	<p><i>Bei einer vorgesehen Nutzung für Erholung und Tourismus ist davon auszugehen, dass entsprechende Angebote neu entwickelt werden.</i></p> <p><i>Für landschaftsgebundene Erholungsformen wie Wandern können sich jedoch nachteilige Auswirkungen (Verlust an Naturnähe, bauliche Anlagen, Einschränkung der Zugänglichkeit usw.) ergeben.</i></p> <p><i>Die durch das Gebiet verlaufenden Wanderwege werden weiterhin passierbar. Ggf. wird aber ihre Attraktivität in dem betreffenden Abschnitt durch neue bauliche Anlagen, erhöhtes Besucheraufkommen usw. eingeschränkt.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	Das Radonpotential liegt bei 17,5, die Radonkonzentration bei 35,5 kBq/m³.	unverändert	Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.	
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	Lage vollständig im Naturpark Nassau Der westliche Randbereich der Änderungsfläche liegt innerhalb des FFH-Gebiets „Lahnhänge“.			
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“	Aufgrund der bislang dargestellten Sondergebiete „Golfplatz“ und „Hotel“ ist von einer Zunahme des Ausstoßes klimarelevanter Gase auszugehen.	Im Zusammenhang mit der zukünftigen Nutzung „Sonderbaufläche Erholung und Tourismus“ ist tendenziell von einer Zunahme des Ausstoßes klimarelevanter Gase auszugehen.	
<ul style="list-style-type: none"> Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte 				

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Balduinstein Ba-4 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG				
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen				
Standort: Balduinstein Schloss Schaumburg Kenn-Nr. Ba-4 N	Flächen-größe: 277.915 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Sonderbau-fläche Erho-lung und Tourismus</i>	Darstellung im wirksamen FNP: <i>Sondergebiet Golfplatz, Sondergebiet Hotel, landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege, Landwirtschaftliche Vorrangflächen – Dau-ergrünland, Fortwirt-schaftliche Flächen ohne besondere Be-deutung für die Schutz- und Erholungsfunktion, Forstwirtschaftliche Flächen mit besonderer Bedeutung für die Schutz- und Erholungs-funktion</i>
Schutzgut	EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit			
	Funktionsstörung	Funktions-minderung	Funktionsverlust	
Boden	voraussichtlich hoch (auch bei Eingriffen in Teilbereichen)	voraussichtlich hoch (auch bei Eingriffen in Teilbereichen)	voraussichtlich hoch (auch bei Eingriffen in Teilbereichen)	
Wasser	voraussichtlich vermeid-bar	voraussichtlich vermeid-bar	voraussichtlich vermeidbar	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	voraussichtlich hoch (nicht abschließend bewertbar)	voraussichtlich hoch (nicht abschließend bewertbar)	voraussichtlich hoch (nicht abschließend be-wertbar)	
Landschaftsbild	voraussichtlich hoch (nicht abschließend bewertbar)	voraussichtlich hoch (nicht abschließend bewertbar)	voraussichtlich vermeidbar	
Klima, Luft	voraussichtlich gering	voraussichtlich ge-ring	voraussichtlich vermeidbar	
Mensch und Gesundheit	voraussichtlich mittel	voraussichtlich mittel	voraussichtlich vermeidbar	
Kultur- und Sachgüter	voraussichtlich mittel-hoch (nicht abschließend bewertbar)	voraussichtlich mit-tel-hoch (nicht abschließend bewertbar)	voraussichtlich vermeidbar	

Fortsetzung nächste Seite

Balduinstein Ba-4 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	ggf. erforderlich
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	ggf. erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	obligat
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	-
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	erforderlich

Fortsetzung nächste Seite

Balduinstein Ba-4 N

FAZIT

Schloss Schaumburg liegt in exponierter Lage auf einem bewaldeten Bergrücken über dem Lahntal und stellt laut Regionalem Raumordnungsplan ein „landesweit bedeutsames historisches Kulturdenkmal mit erheblicher Fernwirkung“ dar. Dies unterstreicht die besondere Sensibilität des Änderungsgebiets „Ba-4 N“ gegenüber etwaigen Eingriffen bzw. baulichen Veränderungen.

Auch in Blick auf die Bedeutung für die Tier- und Pflanzenwelt zeichnet sich die Änderungsfläche durch eine recht hohe Strukturvielfalt aus; ein Teilbereich liegt innerhalb des FFH-Gebiets „Lahnhänge“.

Für die zukünftige Nutzung „Sonderbaufläche Erholung und Tourismus“ liegt derzeit noch kein konkretes Nutzungskonzept vor. Entsprechend ist eine Prognose der Auswirkungen auf die Umwelt-Schutzgüter nicht abschließend möglich. Voraussichtlich werden Eingriffe bzw. Veränderungen nur auf Teilbereichen der insgesamt rund 28 ha großen Änderungsfläche erfolgen.

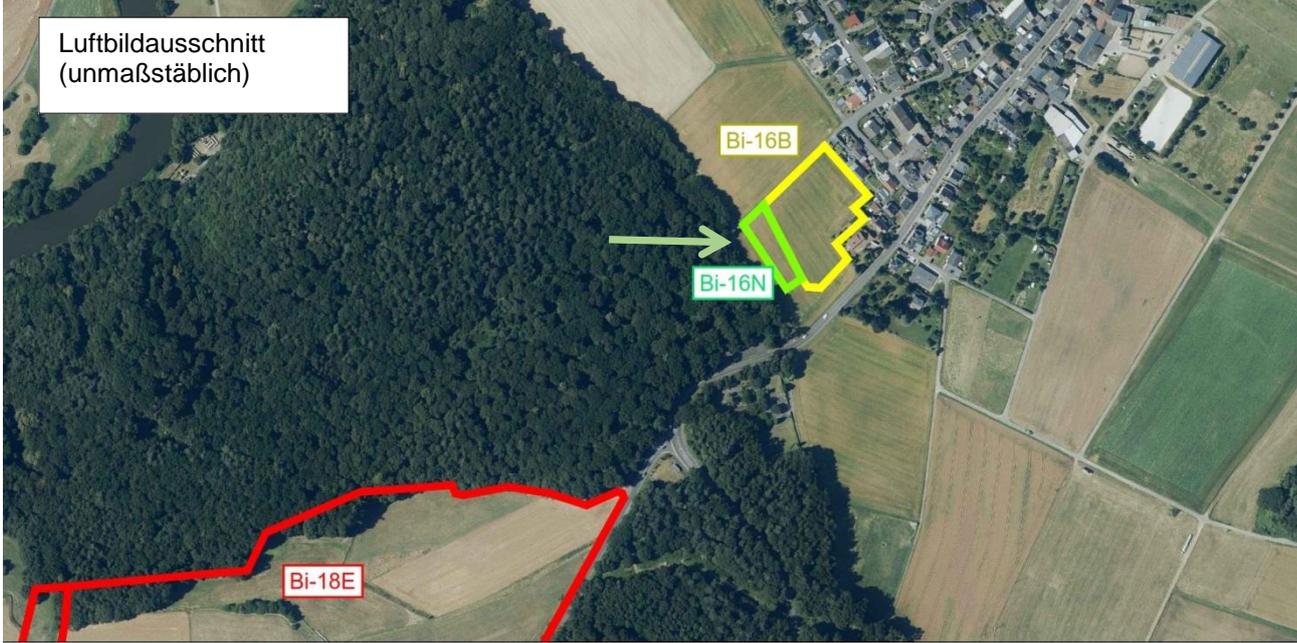
Eine umweltverträgliche Nutzungsänderung lässt sich nur erreichen, wenn der Arten- und Biotopschutz umfänglich beachtet und der landschaftsästhetische Wert der Raumeinheit gewahrt wird.

Im Zuge der verbindlichen Bauleitplanung sind Untersuchungen zu Fauna und Flora als Grundlage für eine etwaige Zonierung und Ausweisung von Tabuflächen sowie die Ausweisung von Ausgleichsflächen zu veranlassen.

Besondere Schwerpunkte sind auf Aspekte des Landschaftsbilds sowie des Denkmalschutzes zu legen.

Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden, Wasser und Klima lassen sich qualitativ und quantitativ derzeit nicht abschließend erfassen. Für Eingriffe in Boden und Vegetation sind geeignete Kompensationsmaßnahmen vorzusehen, die mit Maßnahmen zum Ausgleich von Beeinträchtigungen des Wasserhaushalts einhergehen.

2.1.5 Änderungsbereich Birlenbach Bi-16 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Birlenbach Auf die Schaumburger Straße Kenn- Nr. Bi-16 N	Gemarkung: <i>Birlenbach</i>	Gewann: <i>Auf die Schaumburger Straße, Flur 16</i>	Flächengröße: <i>1.701 m² (Bi-16N)</i>
 <p>Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</p>			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Fläche, die einer zukünftigen eingriffsbedingten Nutzungsänderung zugeordnet werden kann</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (in Wasserschutzgebieten)</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung (Ackerland)</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Bi-16 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick auf das Plangebiet von dem am Waldrand verlaufenden Weg (Blickrichtung: Süden → Norden)
Koordinaten Betrachterstandort: X 428827, Y 5578427)*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>diluvialer Geschiebelehm, pleistozäner Vallendarer Schotter</i>	-	<i>Verlust geologischer Deck- schichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Böden aus fluviatilen Sedimenten</i> <i>Braunerde über Parabraunerde aus bimsaschearmem, lössreichem, kiesfüh- rendem Schluff (Hauptlage) über löss- und kiesführendem Ton (Mittellage) über sehr tiefem Kiessand (Tertiär bis Pleisto- zän)</i> <i>Bodenart: Lehm</i> <i>Standort mit hohem Wasserspeiche- rungsvermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	<i>>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>unter Acker: mittel - gering</i>	<i>Die Fläche Bi-16 ist im wirksa- men FNP noch als Kompensa- tionsfläche vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstellung sind positive Auswirkungen auf die Naturnähe zu erwarten.</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	<i>±</i>
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>sehr hoch</i>	<i>keine wesentliche Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	<i>></i>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>mittel</i>	<i>Die Fläche Bi-16 ist im wirk- samen FNP noch als Fläche für Kompensationsmaßnah- men vorgesehen. Bei Real- isierung dieser Darstellung sind positive Auswirkungen hinsichtlich des Bodenfunkti- onswerts zu erwarten.</i>	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	<i>±</i>
<ul style="list-style-type: none"> Bodengefährdung Bodenbelastung, Altlast Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitrat- rückhaltevermögen Filter- und Pufferkapazität Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>Die altlastverdächtige Fläche „Altablage- rungsstelle Birkenbach, Am Friedhof“ (Reg.-Nr. 141 03 014-0201) grenzt an den Änderungsbereich. Dort sollen Bauschutt und Erdaushub un- bekannter Herkunft abgelagert worden sein.</i></p> <p><i>geringe Erosionsgefährdung, sehr hohes Nitratrückhaltevermögen</i></p>	<i>graduelle Veränderung (Min- derung von Schadstoffbelas- tungen durch „gute fachliche Praxis“)</i>	<p><i>Im Rahmen des Bebauungsplan- verfahrens „Auf die Schaumburger Straße II“ (Wohngebiet auf der an- grenzenden Fläche) wurden bereits orientierende Untersuchungen zur Altablagerung durchgeführt. Es wurde festgestellt, dass von der Altablagerung aktuell keine Gefähr- dung für die angrenzende Wohnbe- bauung ausgeht. Die Ergebnisse lassen sich auf die vorliegende Fläche übertragen.</i></p> <p><i>Verlust der Filter-, Puffer-, Transport- funktion bei den überbauten und ver- siegelten Flächen (kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohn- nutzung)</i></p>	<p><i><</i></p> <p><i>></i></p>
<ul style="list-style-type: none"> Biotopentwicklungspotenti- al HpnV Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archiv- funktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotop- entwicklungspotential)</i></p> <p><i>-</i></p>	<p><i>unverändert</i></p> <p><i>unverändert</i></p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspoten- tials</i></p> <p><i>-</i></p>	<p><i>></i></p> <p><i>-</i></p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer				
<ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser		<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Kalksteine</i>			
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Engriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 110 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln (ackerbauliche Nutzung)</i>	<i>Die Fläche Bi-16 ist im wirksamen FNP noch als Fläche für Kompensationsmaßnahmen vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstellung sind positive Auswirkungen (Verzicht auf Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln) zu erwarten.</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln gegenüber der ackerbaulichen Nutzung; kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<p><i>Lage in der quantitativen Schutzzone A + B sowie in der qualitativen Schutzzone II+III des abgegrenzten Heilquellenschutzgebiets „Staatlich Fachingen“.</i></p>	<p>s.o.</p>	<p><i>Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens „Auf die Schaumburger Straße II“ (Wohngebiet auf der angrenzenden Fläche) wurden die Belange des abgegrenzten Heilquellenschutzgebietes bereits geprüft. Die Ergebnisse lassen sich auf die vorliegende Fläche übertragen. Demnach steht die Ausweisung der Wohnbaufläche den Belangen des Heilquellenschutzgebiets nicht grundsätzlich entgegen. Im Planvollzug ist sicherzustellen, dass die Verträglichkeit mit dem Heilquellenschutzgebiet gewährleistet ist.</i></p>	<p>(>)</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Randlage Limburger Becken, Offenland im Übergang zu Wald</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Sied- lungsgebiete (Wohnbauflächen)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>Kaltluftentstehungsflächen</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluft- produktion</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Grundbelastung</i>		<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbau- flächen). Konkrete Angaben sind nicht mög- lich.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>Randzone eines Beckenklimas</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>lokale Veränderung des Gelände- klimas</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Ackerflächen ohne besondere Funk- tionsfähigkeit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Bereichen mit kohlenstoffreiset- zender/-emittierender Flächennut- zung. Wohnbauflächen mit gerin- ger Dichte und hohem Freiflächen- anteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>derzeitig Anbau von Kulturpflanzen (Ackerfrüchte); Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits zu Ernteaussfällen/ -minderungen führen. Die ackerbauliche Nutzung weist somit eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf. Es besteht eine mäßige bis hohe Gefährdung von Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaussfällen zu rechnen.</i></p> <p><i>Die Fläche Bi-16 ist im wirksamen FNP noch als Fläche für Kompensationsmaßnahmen vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstellung sind tendenziell positive Auswirkungen zu erwarten.</i></p>	<p><i>In der Änderungsfläche besteht eine mäßige bis hohe Gefährdung von Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen, welche aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen werden.</i></p> <p><i>Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<i>Südlimburger Beckenhügelland im Übergang zur Zentralen Katzenelnbo- gener Hochfläche</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>ländlich geprägt, neuzeitlich überformt durch Wohngebiet, im Übergang zum Laubwald</i> <i>Vielfalt: mittel</i> <i>Eigenart: hoch</i> <i>Naturnähe: gering-hoch</i>	<i>Auf der nördlich anschließenden Fläche wird derzeit ein Wohn- baugelände neu entwickelt. In die- sem Zusammenhang ergeben sich Veränderungen des örtlichen Erscheinungsbilds.</i> <i>Die Fläche Bi-16 ist im wirksamen FNP noch als Kompensationsflä- che vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstellung sind positive Auswirkungen auf die landschaft- liche Vielfalt, Eigenart und Natur- nähe zu erwarten.</i>	<i>Verlust von traditionell ackerbaulich genutzter Fläche zwischen dörflicher Siedlung und Wald, Beeinträchtigung der Eigenart des ländlichen Siedlungslands (Vorbelastung durch angrenzendes Neubaugebiet)</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Oberhangzone, mäßig geneigt, Nord- Exposition, ca. 200 m ü.NN.</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberflä- che durch Bebauung im Hangbereich, Geländeüberformung zu erwarten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Ackerfläche ohne ausgeprägte Saum- strukturen (Acker-Wegraine), Waldrand als lineare Struktur anschlie- ßend</i>	<i>Bei Realisierung der biosherigen Darstellung im FNP wäre mit einer Neuentwicklung von Kleinstruktu- ren zu rechnen. Im Übrigen weitgehend unverän- dert.</i>	<i>Einschränkung der Wahrnehmung und landschaftsgestalterischen Wir- kung der benachbarten Waldrandzone</i>	±>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>Ortsrand mit neuzeitlich geprägter Einzelhausbebauung ohne besondere Gestaltungselemente der Siedlungsränder</i>	<i>Da auf der nördlich anschließenden Fläche derzeit ein Wohnbaugebiet neu entwickelt wird, wird der Siedlungsrand zukünftig bis an die Änderungsfläche heranreichen.</i>	<i>Durch die Wohnbauentwicklung kommt es zukünftig zu einem stufenlosen Übergang von Wald zu Siedlungsgebiet.</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>Von der Änderungsfläche bestehen offene Sichtbeziehungen nach Norden über das tief eingeschnittene Lahntal hinweg bis zu den Randhöhen des Niederwesterwalds</i>	<i>ggf. Einschränkung von Fernsichtbeziehungen durch die Entwicklung eines Wohngebiets auf der nördlich anschließenden Fläche</i>	<i>weitere Einschränkung von Fernsichtbeziehungen durch die Entwicklung eines Wohngebiets (Der zukünftig „nahtlose Übergang“ von Siedlungsflächen zum Hochwald verstellt bedeutsame Sichtbeziehungen.)</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	<i>Einschränkung des Landschaftserlebens durch Neubaugebiet auf der angrenzenden Fläche</i>	<i>zusätzliche Einschränkung des Landschaftserlebens und Verlust an Kulturlandschaft im Naturpark</i>	±

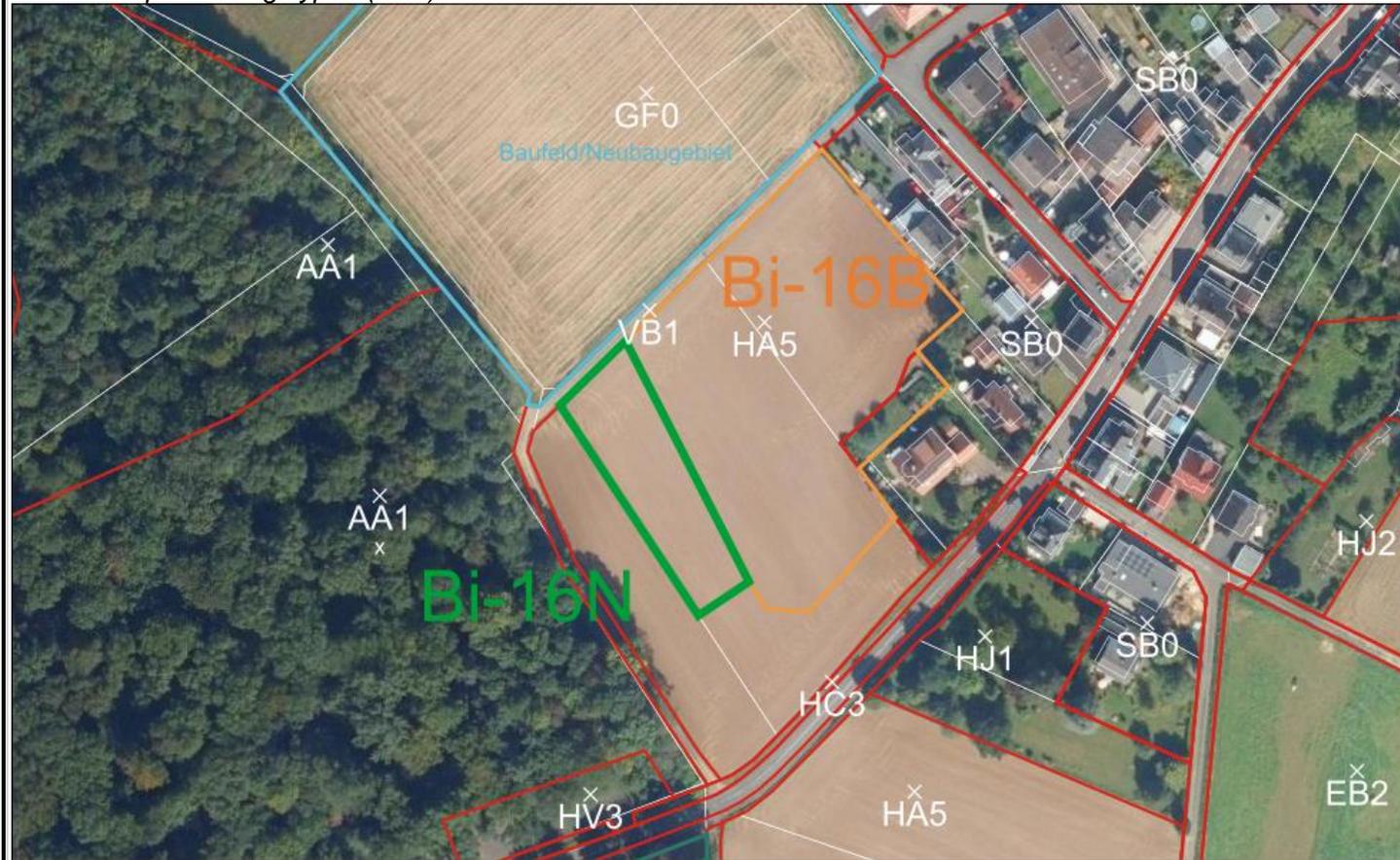
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erho- lungsrelevante Infrastruk- tur 	<p><i>Im Änderungsbereich nicht vorhanden;</i></p> <p><i>Der angrenzende Feldweg zwischen Siedlungsgebiet und Wald wird von Spaziergängern als Zuwegung zum Wald bzw. zur ortsnahen Feierabend-/Naherholung genutzt.</i></p> <p><i>Ein Wanderparkplatz befindet sich etwa etwa 50 m weiter südwestlich an der L 318.</i></p> <p><i>Der prädikatisierte Weitwanderweg „Lahnwanderweg“ verläuft rund 200 m weiter westlich durch ein Waldgebiet. Es bestehen keine Sichtbeziehungen.</i></p> <p><i>Das Birlenbacher Schwimmbad (Freibad) befindet sich rund 400 m nördlich des Änderungsgebiets.</i></p>	<p><i>Durch die Entwicklung eines Wohngebiets auf der nördlich anschließenden Fläche kommt es zu keiner unmittelbaren Tangierung erholungsrelevanter Infrastruktur.</i></p> <p><i>Die Attraktivität des Teillandschaftsraum für Naherholung/Spaziergehen usw. wird allerdings gemindert.</i></p>	<p><i>Es kommt zu keiner unmittelbaren Beeinträchtigung erholungsrelevanter Infrastruktur.</i></p> <p><i>Die Attraktivität des anschließenden Feldwegs für Spaziergänger wird allerdings in diesem Abschnitt gemindert.</i></p>	<p>±</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio-diversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) : - Ackerland (HA5), intensiv genutzt, wildkrautarm (Teilfläche eines Acker-schlags)</i></p> <p><i>angrenzend: Ackerland, Eichen-Buchenwald, Landesstraße, Baufeld für das neue Wohngebiet</i></p> <p><i>kein Auftreten von pauschal ge-schützten Biotopen</i></p> <p><i>Etwa 30 m westlich des Ändeurngs-gebiets befindet sich der schutzwür-dige Biotopkomplex „Buchen-Hangwaldgebiet südwest-lich von Birlenbach“ (BK-5613-0010-2009).</i></p>	<p><i>Die Fläche Bi-16 ist im rechts-wirksamen FNP noch als Kom-pensationsfläche vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstel-lung sind positive Auswirkungen hinsichtlich der Vielfalt von Bio-topstrukturen zu erwarten.</i></p> <p><i>Da auf der nördlich anschließen-den Fläche derzeit ein Wohn-baugebiet neu entwickelt wird, werden die anschließenden Ackerflächen beansprucht und ein Wohnbaugebiet mit Gärten neu entstehen.</i></p> <p><i>weitgehend unverändert</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme von etwa 1.700 m² Ackerland</i></p> <p><i>Der Umbau des nahe gelegenen Waldrands zu einem naturnah abge-stuften Waldmantel zur Abwehr von Gefahren durch umstürzende Bäume ist aufgrund der Entfernung voraus-sichtlich nicht erforderlich.</i></p> <p><i>ggf. Einwirken von Störreizen im Rahmen einer wohnbaulichen Nut-zung in den schutzwürdigen Biotο-komplex</i></p>	<p>±</p> <p>±</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchfüh- rung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatan- gebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Feldvogelarten) Aufgrund der Lage des Änderungs- gebiets nahe dem Hochwald (Kulis- senwirkung) und dem neuen Wohn- gebiet ist die Brutplatzqualität für bodenbrütende Feldvogelarten aber eingeschränkt. Zudem ist eine Nutzung als Nah- rungshabitat für Arten der umlie- genden Wälder bzw. Greifvogelar- ten möglich.</i> <i>Fledermäuse (Potential als Jagdha- bitat im Übergang zum Waldrand)</i> 	<p><i>Die Fläche Bi-16 ist im rechtswirksamen FNP noch als Kompensationsfläche vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstellung sind im Planungsgebiet tendenziell positive Auswirkungen hin- sichtlich der Habitatqualität und der Ar- tenvielfalt zu erwarten.</i></p> <p><i>Da auf der nördlich anschließenden Fläche derzeit ein Wohnbaugebiet neu entwickelt wird, wird sich die Eig- nung des Teillandschaftsraums für Of- fenlandvogelarten insgesamt ver- schlechtern, für siedlungsabhängige Ar- ten dagegen eher verbessern.</i></p>	<p><i>Verlust bzw. Entwertung von Habitatstrukturen (Feldvogelar- ten, Jagdhabitat Fledermäuse) möglich</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsysteme (VBS): Ackerflächen, Reb- fluren, Obstplantagen (biotoptypenver- trägliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Bio- topverbunds Lage außerhalb des regionalen Bio- topverbunds Lage außerhalb des lokalen Bio- topverbunds</i></p>	<p><i>Die Fläche Bi-16 ist im rechtswirksamen FNP noch als Fläche für Kompensati- onsmaßnahmen vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstellung sind tendenziell positive Auswirkungen hin- sichtlich der Funktion im Biotopverbund zu erwarten.</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme einer Fläche ohne besondere Bedeutung für dne Biotopverbund</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p><i>Lage im Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts durch Neubaugebiet auf der angrenzenden Fläche</i></p>	<p><i>Einschränkung der Leistungsfä- higkeit des Naturhaushalts</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<p>Das FFH-Gebiet „Lahnhänge (FFH-5613-301) beginnt etwa 100 m nordwestlich der Änderungsfläche. Es nimmt ein Waldgebiet bzw. bewaldete Lahnhänge ein.</p> <p>Charakteristisch für das FFH-Gebiet sind Biotopkomplexe mit thermophiler Felsvegetation, feucht-kühlen Schluchtwald- und Blockhaldenbiotopen, zudem Höhlen mit überwinternden Fledermäusen, Buchenwälder auf teils tümpelreichen Bergrücken und naturnahe Bachtäler. Schutzwürdig sind v.a. die stark zerklüfteten felsigen Lahnhänge samt Nebentälern, naturnahe Fließgewässer, Fledermauswochenstuben und Jagdhabitats, großflächige Buchenwälder und Amphibienhabitats.</p> <p>Als <u>Erhaltungsziele</u> des FFH-Gebiets wurden festgelegt: „Erhaltung oder Wiederherstellung - der natürlichen Gewässer- und Uferzonendynamik, der typischen Gewässerlebensräume und -gemeinschaften sowie der Gewässerqualität an den Lahnzufüssen und Durchgängigkeit des Wasserkörpers für Wanderfische, - von großen Fledermauswochenstuben,</p>	<p>keine wesentlichen Änderungen</p> <p>Im Zuge des Bebauungsplanverfahrens für das geplante Wohngebiet auf der nördlich anschließenden Fläche wurde eine FFH-Vorprüfung durchgeführt. Diese kam zu dem Ergebnis, dass erhebliche Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes „Lahnhänge“ durch die Verwirklichung des Bebauungsplans „Auf die Schaumburger Straße II“ ausgeschlossen werden können.</p>	<p>Im Änderungsbereich befinden sich keine FFH-Lebensraumtypen. Bei Verwirklichung der Bauleitplanung werden voraussichtlich auch keine Vegetationsstrukturen tangiert, welche für FFH-Gebietsrelevante Tierarten als Lebensraum bedeutsam sind.</p> <p>Aufgrund der Distanz zwischen Änderungsfläche und Schutzgebiet und der wohnbaulichen Nutzung werden sich wahrscheinlich auch keine erheblichen Störungen von kennzeichnenden Tierarten ergeben.</p> <p>Voraussichtlich werden bei Verwirklichung einer Wohnbanutzung keine erheblichen Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets „Lahnhänge“ eintreten.</p> <p>Eine Bebauung ist aber nur realisierbar, sofern die FFH-Verträglichkeit auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens nachgewiesen werden kann.</p>	

	<ul style="list-style-type: none">- von <i>Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern und des Alteichenbestands,</i>- von <i>nicht intensiv genutztem Grünland, von Magerrasen, Heiden und unbeeinträchtigten Felslebensräumen,</i>- von <i>ungestörten natürlichen Höhlen,</i>- von <i>Kleingewässern für Amphibien mit vielfältigem Lebensraummosaik im Bereich Lahnstein-Schmittenhöhe.</i>			
--	---	--	--	--

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>geringe Biodiversität</i>	<i>Die Fläche Bi-16 ist im rechtswirk- samen FNP noch als Kompensati- onsfläche vorgesehen. Bei Realisie- rung dieser Darstellung sind tenden- ziell positive Auswirkungen hinsicht- lich der Biodiversität zu erwarten. Im Übrigen keine maßgeblichen Veränderungen</i>	<i>voraussichtlich erhöhte Strukturviel- falt zwischen Wohnbebauung und Waldrand bei angemessener Durch- grünung</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Segetalflora mit kurzer Regenerati- onszeit (< 5 Jahre)</i>	-	<i>Inanspruchnahme von Vegetation mit kurzer Regenerationszeit</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arte (Feldvogelarten, Greifvögel als Nahrungsgäste, zudem Wald- randbewohner angrenzend) sind möglich</i>		<i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht auszuschlie- ßen.</i> <i>Voraussichtlich bei Umsetzung funk- tionsgerechter Vermeidungsmaß- nahmen und ggf. vorgezogener ar- tenschutzrechtlicher Ausgleichsmaß- nahmen möglich</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
<ul style="list-style-type: none"> Bau-/ Kulturdenkmäler 	-	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Bodendenkmäler, Geotope 	<p><i>Im Zuge des Bebauungsplanverfahrens „Auf die Schaumburger Straße II“ für das geplante Wohngebiet auf der nördlich anschließenden Fläche wurde durch Sondagen nach Anleitung und unter Begleitung der GDKE festgestellt, dass dort eine vorgeschichtliche Siedlungsstelle vorhanden ist.</i></p> <p><i>Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens erfolgte eine bauvorbereitende archäologische Untersuchung des benachbarten Geländes.</i></p> <p><i>Vorkommen archäologischer Befunde sind auch im vorliegenden Änderungsbereich nicht auszuschließen.</i></p>	<i>innerhalb der Änderungsfläche unverändert</i>	<i>Es ist es nicht auszuschließen, dass bei Bodeneingriffen im Änderungsgebiet archäologische Denkmäler zu Tage treten. Bei Berücksichtigung entsprechender Vorgaben können Beeinträchtigungen voraussichtlich vermieden werden.</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Sachgüter 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
<ul style="list-style-type: none"> Emissionen 	<i>Derzeitig gehen von der Fläche lediglich temporär Emissionen beim Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen aus.</i>	-	<p><i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die Nutzung einer Wohnbaufläche sowie während der Bauphasen</i></p> <p><i>Erhöhtes Verkehrsaufkommen auf den zuführenden Straßen</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> Abfälle 	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Abwässer 	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeitig landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 1.700 m²</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 1.700 m² (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen/ Flächen zur Nahrungsmittelerzeugung). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Fläche befindet sich außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten. Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebeneignisse in der Gemarkung Birlenbach eingetragen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich rund 3,8 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>In dem Änderungsbereich besteht die Gefahr von mäßigen bis hohen Abflusskonzentrationen bei Starkregen.</i></p>	<i>tendenziell Zunahme von Extremwetterereignissen mit entsprechendem Gefährdungspotential</i>	<p><i>In dem Änderungsbereich besteht die Gefahr von mäßigen bis hohen Abflusskonzentrationen bei Starkregen, welche aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen werden.</i></p> <p><i>Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p> <p><i>Zum Hochwald wird ein Abstand von ca. 25 m eingehalten, so dass das Gefährdungspotential durch umstürzende Bäume eher gering ist. Ggf. ist der Umbau des nahe gelegenen Waldbrands zu einem naturnah abgestuften Waldmantel erforderlich.</i></p> <p><i>Im Übrigen besteht keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen.</i></p>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
<p>Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden</p> <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<p><i>durch Kfz-Verkehr auf der Landesstraße 318 rund 50 m südlich</i></p> <p><i>Die Verkehrsbelastung der L318 wird nach Angaben in der Verkehrsstärkenkarte RLP 2015 mit ~ 6.430 Kfz/24h angegeben.</i></p>	<p><i>tendenziell Zunahme der Verkehrsbelastung</i></p> <p><i>Eine jährliche Verkehrszunahme von 0,5% ergibt für den Prognosehorizont 2025 eine durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke DTV2025 von ~ 6.760 Kfz/24 h.</i></p>	<p><i>In der Fläche besteht ein Beeinträchtigungspotential durch Kfz-Verkehr auf der L 318. Zur Abwendung von Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen in die Wohnbauflächen bzw. zur Einhaltung der entsprechenden Grenzwerte werden voraussichtlich entsprechende Schallschutzmaßnahmen erforderlich.</i></p> <p><i>Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens „Auf die Schaumburger Straße II“ (Wohngebiet auf der angrenzenden Fläche) wurden die Belange des Immissionsschutzes bereits geprüft. Aufgrund der Ergebnisse ist von einer grundsätzlichen Realisierbarkeit des vorliegenden Plangebiets auszugehen.</i></p> <p><i>Zudem ist mit einer Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen zu rechnen.</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	<p><i>periodisch (während der Tagesstunden in den Sommermonaten) durch Freizeitnutzung (Freibad) etwa 400 m nördlich</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert</i></p>	<p><i>Erhebliche Beeinträchtigungen durch den Freizeitbetrieb werden voraussichtlich nicht eintreten. Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens „Auf die Schaumburger Straße II“ (Wohngebiet auf der angrenzenden Fläche) wurden die Belange des Immissionsschutzes bereits geprüft. Aufgrund der Ergebnisse ist von einer grundsätzlichen Realisierbarkeit des vorliegenden Plangebiets auszugehen.</i></p>	

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<p><i>Im Änderungsbereich nicht vorhanden; Der angrenzende Feldweg zwischen Siedlungsgebiet und Wald dient als Zuwegung zum Wald und wird von Spaziergängern zur ortsnahen Feierabend-/Naherholung genutzt. Ein Wanderparkplatz befindet sich etwa 50 m südwestlich an der L 318. Der prädikatisierte Weitwanderweg „Lahnwanderweg“ verläuft rund 200 m weiter westlich durch ein Waldgebiet. Es bestehen keine Sichtbeziehungen.</i></p>	<p><i>Da auf der nördlich anschließenden Fläche derzeitig ein Wohnbaugebiet neu entwickelt wird, wird die Eignung des Teillandschaftsraums für die Naherholung tendenziell gemindert.</i></p>	<p><i>Erholungsrelevante Infrastruktur ist nicht unmittelbar betroffen. Die Attraktivität des anschließenden Feldwegs für die Naherholung wird aber in diesem Abschnitt gemindert.</i></p>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<p><i>Das Radonpotential liegt bei 22,6, die Radonkonzentration bei 43,3 kBq/m3.</i></p>	<p><i>unverändert</i></p>	<p><i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i></p>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>		
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>Die Änderungsfläche ist im rechtswirksamen FNP noch als Fläche für Kompensationsmaßnahmen vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstellung sind positive Auswirkungen (Verzicht auf Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln) zu erwarten.</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch Wegfall der ackerbaulichen Nutzung Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<i>positive Auswirkung <</i>

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Birlenbach Bi-16 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: <i>Birlenbach Auf die Schaumburger Straße</i> Kenn- Nr. Bi-16 N	Flächen- gröÙe: 1.701 m ² (Bi-16 N)	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Wohnbauflä- che</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP:	<i>Fläche, die einer zukünftigen ein- griffsbedingten Nut- zungsänderung zugeordnet werden kann</i>
Schutzgut		<u>EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit</u>			
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust		
Boden	hoch	hoch	hoch		
Wasser	mittel	mittel	mittel		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel	mittel	mittel		
Landschaftsbild	mittel-hoch	mittel-hoch	mittel		
Klima, Luft	gering	gering	gering		
Mensch und Gesundheit	gering-mittel	gering-mittel	gering-mittel		
Kultur- und Sachgüter	-	-	-		

Fortsetzung nächste Seite

Birlenbach Bi-16 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	bedingt erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	bedingt erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Schallschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Birlenbach Bi-16 N

FAZIT

Die Änderungsfläche „Bi-16 N“ dient dazu, die bereits ausgewiesenen Wohnbauflächen zu arrondieren. Die umwelterheblichen Auswirkungen sind im Zusammenhang mit der Ausweisung des Wohnbaugebiets „Unter die Schaumburger Straße“ zu sehen.

Als besonders erheblich, neben dem Verlust der ökologischen Bodenfunktionen, sind die Auswirkungen auf das Landschaftsbild zu sehen.

Der zukünftig „nahtlose Übergang“ von Siedlungsflächen zum Hochwald beeinträchtigt die Eigenart des ländlichen Siedlungslands, damit steht die Siedlungsentwicklung einer historischen Kontinuität vom Wachstum der Dörfer entgegen.

Die durch die Wohnbebauung verstellten Sichtbeziehungen beeinträchtigen die Wahrnehmung der Landschaft.

2.1.6 Änderungsbereich Birlenbach Bi-17 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: <i>Birlenbach In der Britz/ Im Ruhwingert</i>	Gemarkung: <i>Birlenbach</i>	Gewann: <i>Im Ruhwingert, Flur 2</i>	Flächengröße: <i>20.409 m² (Bi-17N)</i>
Kenn-Nr. <i>Bi-17 N</i>			
			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen ohne weitere Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Grünland, Frischwiesen und –weiden mittlerer Standorte, Garten, Kleingartenanlagen,n</i>	Schutzgebiete	/
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung, Freizeitnutzung (Gärten)</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	<i>In der Änderungsfläche liegt eine festgelegte Ausgleichsfläche (KOM-1457331976644): Umwandlung von Acker in Grünland (400 m²) als Ausgleich für die Einziehung einer Wegeparzelle</i>

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Bi-17 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung

Umweltsteckbrief
Vorblatt

Abb: Blick in Richtung des Plangebiets von dem östlich verlaufenden Weg (Blickrichtung: Südost→Nordwest)

Koordinaten Betrachterstandort: X 429528, Y 5579020



Abb: dörflicher Siedlungsrand zwischen Verlängerung Gemeindeweg „Auf dem Turnerplatz“ über Gewann „Im Ruhwingert“ bis „In der Britz“ (Blickrichtung: Nordost→Südwest)

Koordinaten Betrachterstandort: X 429564, Y 5579178



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>mitteldevonischer Massenkalk, tertiäre Eisenerze, diluvialer Geschiebelehm</i>	-	<i>Eingriffe in geologische Deck- schichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Böden aus fluviatilen Sedimenten, Böden aus gravitativ bewegten Sedimenten und Böden über Festgestein</i> <i>Braunerde aus flachem bimsaschear- mem, löss- und kiesführendem Lehm (Ho- lozän) über löss- und kiesführendem Lehm (Mittellage) über Kiessand (Tertiär bis Pleistozän), Rendzina aus flachem löss- und grusführendem Solifluktsions- tonmergel (Pleistozän) über Kalkstein (Devon)</i> <i>Bodenart: lehmiger Sand, sandiger Lehm Standort mit mittlerem Wasserspeiche- rungsvermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	<i>>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>mittel-hoch</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	<i>±</i>
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 		<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	<i>></i>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>gering-mittel</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>gering</i>	-	<i>Inanspruchnahme von Boden mit geringem Bodenfunktionswert</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Bodengefährdung Bodenbelastung, Altlast Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitrat- rückhaltevermögen Filter- und Pufferkapazität Erosionsempfindlichkeit 	<i>keine Altlast verzeichnet, mittleres-geringes Nitratrückhaltevermö- gen, geringe Erosionsgefährdung</i>	<i>graduelle Veränderung (Minderung von Schad- stoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i>	<i>Verlust der Filter-, Puffer-, Trans- portfunktion bei den überbauten und versiegelten Flächen, kein besonderes Gefährdungspo- tential durch Wohnnutzung)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Biotopentwicklungspotenti- al HpnV Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archiv- funktion 	<i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotop- entwicklungspotential)</i> -	<i>unverändert</i> -	<i>Verlust des Biotopentwicklungspo- tentials</i> -	> -

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<p><i>Ein temporär wasserführender Graben (künstlich angelegt) verläuft durch die Änderungsfläche.</i></p> <p><i>Der Wiesengraben weist keine besonderen Strukturmerkmale auf und ist in seiner ökologischen Funktion eingeschränkt.</i></p> <p><i>Der `Reisersbach` (Gewässer III. Ordnung) verläuft etwa 40 m westlich der Planungsfläche. Das Fließgewässer ist in diesem Abschnitt verrohrt.</i></p>	-	<i>ggf. Beeinträchtigung des Grabens (Verrohrung o.ä.) im Zuge der baulichen Erschließung des Gebiets</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Kalksteine,</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung ungünstig</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 120 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gering durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<p><i>Die Änderungsfläche liegt in der Schutzzone III des abgegrenzten Heilquellenschutzgebiets „Staatlich Fachingen“.</i></p>	-	<p><i>Gewisses Gefährdungspotential ist grundsätzlich gegeben. Im Planvollzug ist sicherzustellen, dass die Verträglichkeit mit dem Heilquellenschutzgebiet gewährleistet ist. Ggf. erhöht sich diesbezüglich der Aufwand für eine Erschließung und es werden Tiefenbohrungen für Erdwärmesonden ausgeschlossen. Nach derzeitigem Stand ist aber nicht erkennbar, dass die Ausweisung einer Wohnbaufläche dem Schutzzweck des Heilquellenschutzgebiets grundsätzlich entgegensteht.</i></p>	(>)

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Beckenlandschaft, Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungs- gebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>schwach aktives Kaltluftentstehungs- gebiet, für den Siedlungsbereich ohne be- sondere Relevanz</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftproduk- tion ohne besondere Bedeutung für das Siedlungsklima</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Grundbelastung außerhalb urbaner Verdichtungszone</i>		<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zu- sammenhang mit der zukünftigen Sied- lungsnutzung (Wohnbauflächen). Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>gering belastet</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>lokale Veränderung des Geländeklimas</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-)vorw. 	<i>vorw. landwirtschaftl. genutzte Mine- ralböden ohne besondere Funktions- fähigkeit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Berei- chen mit kohlenstofffreisetzender/ emittierender Flächennutzung. Wohn- bauflächen mit geringer Dichte und ho- hem Freiflächenanteil können eine posi- tive Bilanz aufweisen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Die Grünlandnutzung weist eine mittlere bis hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>In dem Gebiet besteht die Gefahr von mäßigen bis hohen Abflusskonzentrationen bei Starkregen.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen zu rechnen.</i></p>	<p><i>In der Änderungsfläche besteht eine mäßige bis hohe Gefährdung von Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen, welche aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen werden.</i></p> <p><i>Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p>±</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Südlimburger Beckenhügelland</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>Charakter eines kulturlandschaftlich typischen Dorfrands mit dorftypischen Strukturen wie siedlungsnahen Weiden, Gärten, Obstbäumen</i>	<i>Auf der südlich anschließenden Fläche Bi-17B ist bereits eine Wohnbaufläche im FNP ausgewiesen und es liegt ein konkretes Interesse des Eigentümers und weiterer Bauwilliger zur Verwirklichung einer flächensparenden Bauweise (Kleinhäuser) vor. In diesem Zusammenhang würden sich Veränderungen des örtlichen Erscheinungsbilds ergeben.</i> <i>Zudem würde sich bei Realisierung der noch im FNP dargestellten Umgehungsstraße im Umfeld das örtliche Erscheinungsbild deutlich verändern.</i>	<i>Die Gärten und Gehölzstrukturen tragen zur örtlichen Strukturvielfalt bei und prägen die Eigenart der landschaftsästhetischen Raumeinheit am Siedlungsrand.</i> <i>Eine Bebauung bringt eine Überprägung der derzeitigen kulturlandschaftlich typischen Dorfrandsituation mit sich.</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Lage in einer durch den „Reisersbach“ gebildeten Talmulde, mittel geneigt, West- bis Südwest-Exposition, ca. 175 m – 185 m üNN.</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch Bebauung, merkliche Geländeüberformung aufgrund Hanglage zu erwarten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Gärten mit Gehölzstrukturen, Obstbäume</i>	<i>weitgehend unverändert</i>	<i>Verlust von landschaftsbildwirksamen Kleinstrukturen am Dorfrand zu erwarten</i>	±>

Fortsetzung nächste Seite

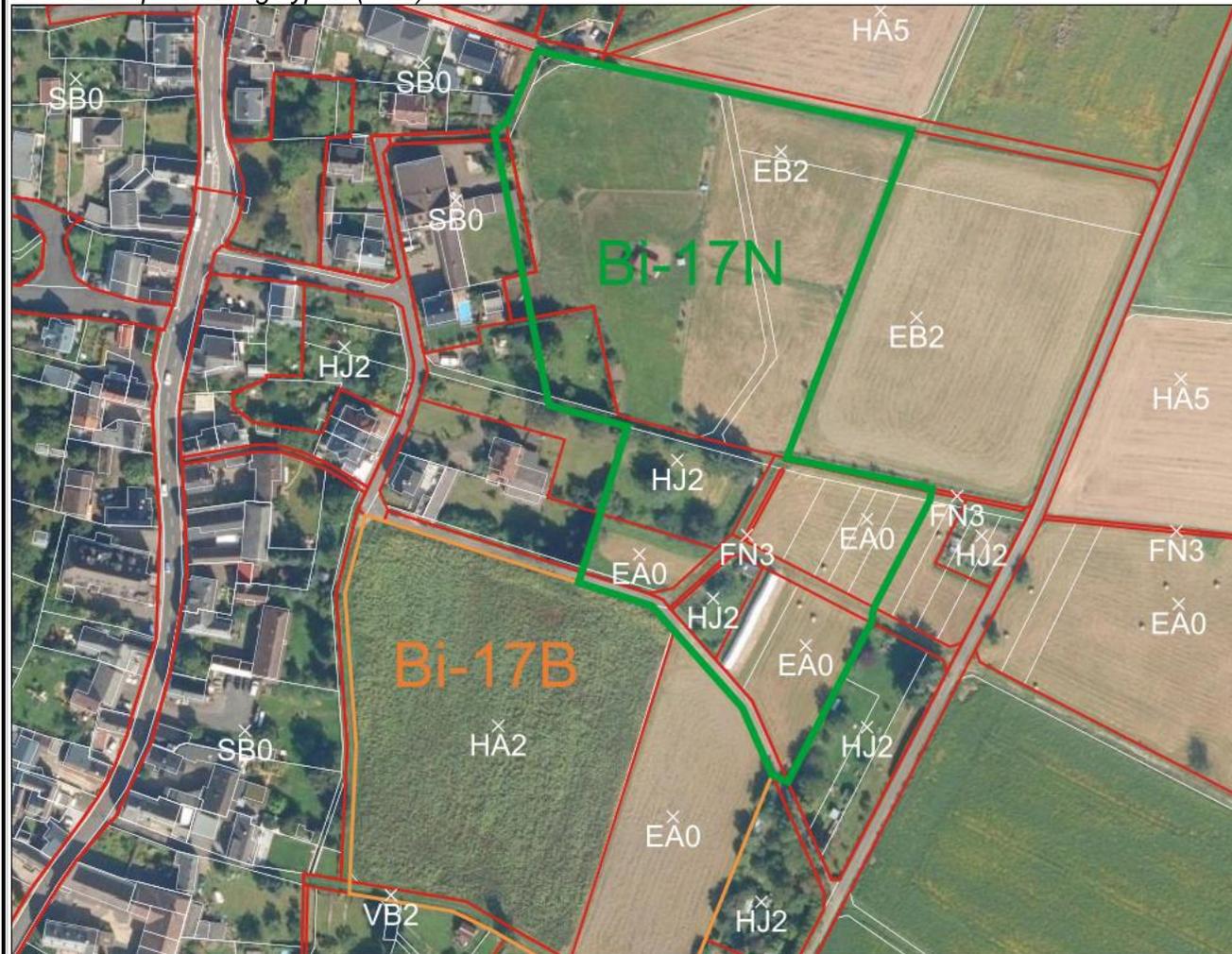
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<p><i>Charakter eines kulturlandschaftlich typischen Dorfrands mit dorftypischen Strukturen wie siedlungsnahen Weiden, Gärten, Obstbäumen</i></p>	<p><i>Auf der südlich anschließenden Fläche Bi-17B ist bereits eine Wohnbaufläche ausgewiesen und es liegt ein konkretes Interesse des Eigentümers und weiterer Bauwilliger zur Verwirklichung einer flächensparenden Bauweise (Kleinhäuser) vor. In diesem Zusammenhang ist eine Verschiebung des derzeitigen Siedlungsrandes zu erwarten.</i></p>	<p><i>Überformung der derzeitigen kulturlandschaftlich typischen Dorfrandsituation, Ausweitung der Siedlungsflächen in die offene Kulturlandschaft</i></p>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<p><i>Bedingt durch die Lage am Siedlungsrand und die topografischen Verhältnisse sind die Sichtbeziehungen eingeschränkt. Möglich sind Blickbeziehungen zur anschließenden Feldflur und weiter entfernter Waldkulisse.</i></p>	-	<p><i>voraussichtlich keine wesentliche Einschränkung</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<p><i>Die Gärten im Änderungsbereich weisen eine gewisse Bedeutung für die Freizeitgestaltung der Eigentümer/ Nutzer aus. Die angrenzenden Feldwege werden von Spaziergängern/ Radfahrern zur ortsnahen Feierabend-/Naherholung genutzt.</i></p>	-	<p><i>Die Gärten im Änderungsbereich werden voraussichtlich beansprucht. Die Attraktivität der anschließenden Feldwege für Spaziergänger wird durch die neuen Wohnbauflächen gemindert.</i></p>	±>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Biodiversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) : Komplex aus</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mähwiesen (EA0) - frische bis mäßig trockene Mähweiden (EB2) - Gärten mit Nutzgartencharakter (HJ2), partiell mit Obstbäumen und anderen Gehölzstrukturen, teils höheres Entwicklungsalter - ein Graben (FN3), -grasbewachsene Feldwege (VB2) <p><i>angrenzend: Ackerland, Wiesen, Mähweiden, Siedlungsgebiet mit Mischbaucharakter und offenlandseitig vorgelagerten Gärten</i></p> <p><i>Vermutlich sind zumindest Teilflächen des Grünlands im Änderungsbereich als „magere Flachland-Mähwiesen“ (pauschal geschützte Biotope nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG) einzustufen.</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung, tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen bei dem Gehölzbestand, ggf. Veränderung des Artenspektrums der Grünlandvegetation bei geänderter Nutzungsintensität</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mähwiesen - frische bis mäßig trockene Mähweiden - Gärten mit Nutzgartencharakter, partiell mit Obstbäumen und anderen Gehölzstrukturen, teils höheres Entwicklungsalter -grasbewachsene Feldwege <p><i>Es ist eine Betroffenheit von pauschal geschützten Biotopbereichen („magere Flachland-Mähwiesen“) zu erwarten. Der genaue Umfang muss durch vegetationssoziologische Untersuchungen ermittelt werden.</i></p> <p><i>Um eine Bebauung zu ermöglichen, wird entsprechend voraussichtlich die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich.</i></p> <p><i>Hierzu sind geeignete Kompensationsflächen in ausreichendem Umfang bereitzustellen und die Unvermeidbarkeit der Flächeninanspruchnahme ist nachzuweisen.</i></p> <p><i>In der Änderungsfläche liegt eine festgelegte Ausgleichsfläche (Umwandlung von 400 m² Acker in Grünland). Im Zuge der verbindlichen Bauleitplanung ist zu prüfen, inwiefern die Fläche verlegt werden sollte oder aus der konkreten städtebaulichen Konzeption ausgespart wird.</i></p>	<p>></p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchfüh- rung der Planung – Auswirkungen der Pla- nung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Flächen/Biotop lt. Biotop- kataster RLP 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p><i>Das Gelände weist insbesondere aufgrund der Obstbaumbestände bzw. der Grünlandflächen ein Lebensraumpotential für teils streng geschützte bzw. gefährdete Tierarten auf.</i></p> <p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatangebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Baum-/ Frei-/ Höhlenbrüter in Gehölzbeständen, Bodenbrüter im Offenland), auch zahlreiche Nahrungsangebote für Vögel</i> <i>Fledermäuse (Potential als Jagdhabitat, ggf. auch Quartiermöglichkeiten)</i> <i>Heuschrecken und Tagfalter</i> <i>gebäudebewohnende Tierarten (Schuppen)</i> 	<i>tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen mit hohem tierökologischem Potential (Höhlungen usw.) bei dem Baumbestand mit steigendem Entwicklungsalter</i>	<i>Verlust und Entwertung von Lebensstätten verschiedener, teils geschützter/ gefährdeter Tierarten zu erwarten ggf. Betroffenheit gebäudebewohnender Tierarten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen (biotoptypenverträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage innerhalb des lokalen Biotopverbunds (B 01 T)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i></p>	-	<i>Verlust einer rund 2 ha großen Fläche des lokalen Biotopverbunds,</i> <p><i>Minderung des Anteils an Flächen mit entsprechendem Biotopentwicklungspotential</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	-	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	- (<i>FFH-Gebiet „Lahnhänge ca. 850 m entfernt.</i>)	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>mittlere-hohe Biodiversität</i>	<i>tendenziell Zunahme der Bio- diversität mit zunehmender Reife der Gehölze</i>	<i>Zunächst Verlust der Biodiversität. Offen bebaute Wohngebiete mit ho- hem Grünflächenanteil können bei naturnaher Gestaltung und Pflege ei- ne gewisse Strukturvielfalt erlangen.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Grünlandflächen mit mittlerer Re- generationszeit, Gehölzbestände mit mittlerer bis hoher Regenerationszeit</i>	<i>zunehmende Reife der Gehölze</i>	<i>Verlust von Vegetationsstrukturen mit mittlerer bis hoher Regenerati- onszeit</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschützter Arten sind zu erwarten (v.a. europä- ische Brutvogelarten, streng ge- schützte Fledermausarten, ggf. ge- bäudebewohnende Tierarten)</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind zu erwarten.</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbe- stände lassen sich voraussichtlich nur durch Berücksichtigung funktio- naler Vermeidungs-/ und vorgezoge- ner Ausgleichsmaßnahmen abwende- n.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht verzeichnet</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hin- weise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>Unterstände</i>	-	<i>voraussichtlich Abriss</i>	
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>Derzeitig gehen von der Flä- che lediglich temporär Emis- sionen beim Einsatz land- wirtschaftlicher Maschinen aus.</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemis- sionen durch die Nutzung der Wohnbauflä- chen sowie während der Bauphasen, erhöhtes Verkehrsaufkommen auf den zufüh- renden Straßen</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbaufläche, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage (Detaillierte Planung muss im Be- bauungsplanverfahren erfolgen.)</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeitig überwie- gend landwirtschaftlich genutzte Flä- chen im Umfang von ca. 20.400 m²</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von insgesamt etwa 20.400 m² (bislang unbebaute, überwiegend land- wirtschaftlich genutzte Flächen mit Poten- tial zum Anbau von Nahrungsmitteln). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<i>Lage außerhalb von Überschwem- mungsgebieten bzw. hochwasserge- fährdeten Gebieten. Es sind im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz keine Erdbe- benereignisse in der Gemarkung Bir- lenbach eingetragen. Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BlmSchV befindet sich rund 3 km ent- fernt in Diez, so dass von einem an- gemessenen Abstand auszugehen ist. In dem Gebiet besteht die Gefahr von mäßigen bis hohen Abflusskonzentra- tionen bei Starkregen.</i>	-	<i>In dem Änderungsbereich besteht die Ge- fahr von mäßigen bis hohen Abflusskon- zentrationen bei Starkregen, welche auf- grund des Klimawandels zukünftig ten- denziell zunehmen werden. Es müssen auf Ebene des Bebauungs- planverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefah- renabwehr vorgesehen werden. Im Übrigen besteht keine besondere Re- levanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> • Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<p><i>Geräuscheinträge geringer Intensität durch Kfz-Verkehr auf der etwa 100 m weiter westlich verlaufenden Landesstraße 318 (Hauptstraße)</i></p>	<p><i>tendenziell Zunahme der Verkehrsbelastung auf der L 318</i></p> <p><i>Zudem würden sich bei Realisierung der noch im FNP dargestellten Umgehungsstraße im Anschluss Lärmeinwirkungen ergeben.</i></p>	<p><i>Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen von der L 318 sind aufgrund der Entfernung und der dazwischen liegenden Bebauung eher unwahrscheinlich.</i></p> <p><i>In einem verbindlichen Bauleitplanverfahren wird die Erfordernis einer schalltechnischen Untersuchung in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen sein. Ggf. werden entsprechende Maßnahmen zur Abwendung von Beeinträchtigungen erforderlich.</i></p> <p><i>Es ist eine Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen (Auftreten von Emissionen) zu erwarten.</i></p>	<p>(?)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Immissionsbelastungen 	<p><i>Geruchsimmissionen durch benachbarten landwirtschaftlichen Betrieb (Schweinehaltung) im westlich gelegenen Siedlungsgebiet</i></p>	<p><i>kann je nach Art der betrieblichen Ausrichtung variieren</i></p> <p><i>Auf der südlich anschließenden Fläche Bi-17B ist bereits eine Wohnbaufläche ausgewiesen und es liegt ein konkretes Interesse des Eigentümers und weiterer Bauwilliger zur Verwirklichung einer flächensparenden Bauweise (Kleinhäuser) vor.</i></p> <p><i>In diesem Zusammenhang ist eine Zunahme von Geräuscheinwirkungen zu erwarten.</i></p>	<p><i>Einwirken von Geruchsemissionen in die Änderungsfläche scheint aufgrund von vorwiegend westlicher Windrichtung möglich.</i></p> <p><i>Beeinträchtigungen können nicht von vorneherein ausgeschlossen werden.</i></p>	<p>(?)</p>

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<p><i>Die Gärten im Änderungsbereich weisen eine gewisse Bedeutung für die Freizeitgestaltung der Eigentümer/ Nutzer aus. Die angrenzenden Feldwege werden von Spaziergängern/Radfahrern zur ortsnahen Feierabend-/Naherholung genutzt.</i></p> <p><i>Im Übrigen sind keine Flächen und Anlagen für Spiel, Sport, Freizeit vorhanden</i></p>	-	<p><i>Die Gärten im Änderungsbereich werden voraussichtlich beansprucht. Die Attraktivität der anschließenden Feldwege für Spaziergänger wird durch die neuen Wohnbauflächen gemindert.</i></p>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<p><i>Das Radonpotential liegt bei 18,2, die Radonkonzentration bei 29,8 kBq/m³.</i></p>	unverändert	<p><i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i></p>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkungen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Birlenbach Bi-17 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: <i>Birlenbach Auf der Britz/ Aufm Ruhwingert</i> Kenn- Nr. Bi-17 N	Flächen- gröÙe: 20.409 m ² (Bi- 17N, neu)	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Wohnbauflä- che</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen oh- ne weitere Maß- nahmen und Rege- lungen für den Na- turschutz und die Landespflege</i>
Schutzgut		EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit			
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust		
Boden	hoch	hoch	hoch		
Wasser	mittel	mittel	mittel		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	hoch	mittel	hoch		
Landschaftsbild	mittel-hoch	mittel-hoch	mittel		
Klima, Luft	gering	gering	gering		
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	mittel		
Kultur- und Sachgüter	-	-	-		

Fortsetzung nächste Seite

Birlenbach Bi-17 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	erforderlich
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	bedingt erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	bedingt erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Birlenbach Bi-17 N

FAZIT

Die Fläche „Bi-17“ stellt sich als Komplex aus Grünlandflächen, Gärten, Obstbäumen, Weideunterständen und einem Graben am östlichen Siedlungsrand des Dorfes Birlenbach dar.

Bei den frischen bis mäßig trockenen Mähweiden im Plangebiet handelt es sich um artenreiche Grünlandflächen, welche wahrscheinlich als pauschal geschützte Biotopbereiche einzustufen sind. Dies muss durch vegetationssoziologische Untersuchungen verifiziert werden. Um eine Bebauung zu ermöglichen, wird somit voraussichtlich die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich. Hierzu sind geeignete Kompensationsflächen in ausreichendem Umfang bereitzustellen und die Unvermeidbarkeit der Flächeninanspruchnahme ist nachzuweisen.

Den anstehenden Böden wird ein mittleres Biotopentwicklungspotential zugewiesen, womit zum Ausdruck gebracht werden soll, dass keine Sonderstandorte mit extremen Standortbedingungen vorherrschen.

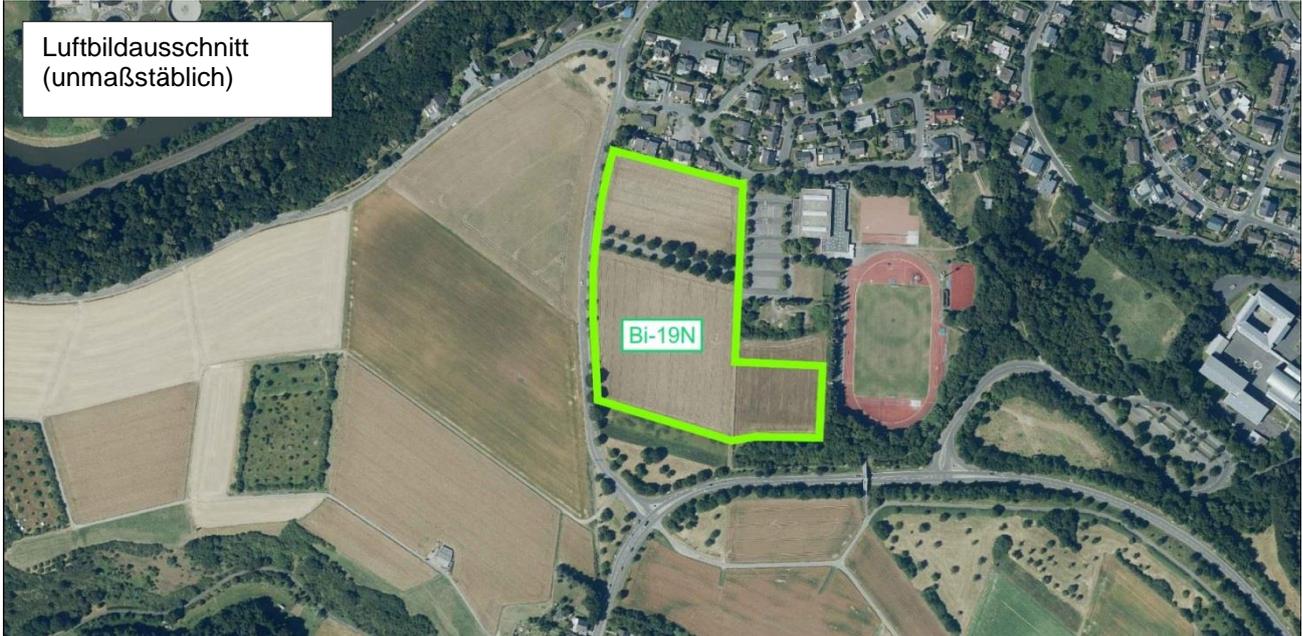
Der gestreckt verlaufende, ausgebaute Wiesengraben weist keine besonderen Strukturmerkmale auf und ist in seiner ökologischen Funktion recht eingeschränkt.

Die Gärten und Gehölzstrukturen tragen zur örtlichen Strukturvielfalt bei und prägen die Eigenart der landschaftsästhetischen Raumeinheit am Siedlungsrand.

Eine Bebauung würde eine Überprägung der derzeitigen kulturlandschaftlich typischen Dorfrandsituation mit sich bringen. Bedingt durch die Lage am Siedlungsrand und die topografischen Verhältnisse sind die Sichtbeziehungen eingeschränkt. Der Hochpunkt der Planungsfläche liegt etwa 5 m über dem Niveau des Dorfkerngebiets.

Die ländlich geprägte Siedlungsrandzone ist klimaökologisch unbelastet und als Ausgleichsraum für den Siedlungsbereich ohne besondere Relevanz.

2.1.7 Änderungsbereich Birlenbach Bi-19 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: <i>Birlenbach</i> <i>An der Diezer Straße</i>	Gemarkung: <i>Birlenbach</i>	Gewann: <i>An der Diezer Straße</i> <i>Flur 1</i>	Flächengröße: <i>10.298 m² (Bi-19N (M), neu); 28.389 m² (Bi-19N (G), neu)</i>
Kenn-Nr. Bi-19 N			
 <p>Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</p>			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>gewerbliche bzw. gemischte Baufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen ohne weitere Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege, Sportanlage</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt</i>	Schutzgebiete	/
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung (Acker)</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	<i>/ (Südlich anschließend liegt eine festgelegte Kompensationsfläche („KOM-LBM-E01-L318-2157“ - Anlage Grünland. Zudem befindet sich nördlich eine festgelegte Kompensationsfläche (KOM-1646838817871 – Anlage Grünland und Pflanzung Baumgruppen).</i>

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Bi-19 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick auf das Plangebiet von der K 31 (Blickrichtung: Nordwesten → Südosten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 429302, Y 5579787*



*Abb.: Panoramaaufnahme des Änderungsgebiets (Blickrichtung: Süden → Norden)
Koordinaten Betrachterstandort: X 429353, Y 5579497*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>diluvialer Geschiebelehm</i>	-	<i>Eingriffe in geologische Deck- schichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Böden aus äolischen Sedimenten, Böden aus fluviatilen Sedimenten</i> <i>Parabraunerde, erodiert, aus flachem bimsa- schearmem, lössreichem, grusführendem Schluff (Holozän) über Löss (Pleistozän) über sehr tiefem Schluffgrus aus überwiegend Schiefer (Devon), Braunerde aus flachem bimsaschearmem, löss- und kiesführendem Lehm (Holozän) über löss- und kiesführen- dem Lehm (Mittellage) über Kiessand (Tertiär bis Pleistozän)</i> <i>Bodenart: Lehm</i> <i>Standort mit hohem Wasserspeicherungs- vermögen und mit gutem natürlichen Basen- haushalt, Standorte mit mittlerem Wasser- speicherungsvermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen (relativ großflächig).</i>	<i>>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>unter Acker: mittel - gering</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	<i>±</i>
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	<i>></i>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>sehr hoch, vergleichsweise überdurchschnittlich hohe Ackerzahl (74)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen, Verlust einer landwirtschaftlichen Nutzfläche überdurchschnittlich hoher Bonität</i>	>>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>hoch-mittel</i>	-	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodengefährdung Bodenbelastung, Altlast Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen Filter- und Pufferkapazität Erosionsempfindlichkeit 	<i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung; Kfz-Emissionen nicht auszuschließen.</i> <i>mittleres bis hohes Nitratrückhaltevermögen, geringe Erosionsgefährdung</i>	<i>graduelle Veränderung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i>	<i>Verlust des Nitratrückhaltevermögens sowie der Filter-, Puffer-, Transportfunktion bei den überbauten und versiegelten Flächen, erhöhtes Gefährdungspotential durch anlagen- und nutzungsbedingte Fremd- und Schadstoffimmissionen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Biotopentwicklungspotential HpnV Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i> -	<i>unverändert</i> <i>unverändert</i>	<i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i> -	> -

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer				
<ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser				
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Kalksteine, Kluft-/ Karstgrundwasserleiter karbonisch</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel-günstig</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>gering (ca. 55 mm/a) bzw. mittel (ca. 110 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln (ackerbauliche Nutzung)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Je nach Art der gewerblichen Nutzung besteht ein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i> <i>Westlich angrenzend befindet sich das Heilquellenschutzgebiet „Staatlich Fachingen.“</i>	-	<i>Beeinträchtigungen des benachbarten Heilquellenschutzgebiets sind nicht zu erwarten.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Beckenlandschaft, Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte; sehr schwach geneigte Hanglage</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungs- gebiete (gewerbliche Bauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>schwach aktives Kaltluftentstehungs- gebiet ohne Abstrombereich zu Sied- lungsflächen</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftpro- duktion</i>	'<±
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Grundbelastung außerhalb urbaner Verdichtungszone</i>		<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zu- sammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (gewerbliche Bau- flächen). Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 		<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>Veränderung (lokal) des Geländekli- mas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retention (-) 	<i>Acker (landwirtschaftl. genutzte Mineralböden) ohne beson- dere Funktionsfähigkeit für den Kli- maschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Be- reichen mit kohlenstoffreisetzender/ emittierender Flächennutzung.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits zu Ernteausfällen/-minderungen führen. Die ackerbauliche Nutzung weist somit eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf. Eine Gefährdung durch Starkregen ist nicht ausgewiesen.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteausfällen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Die geplante gewerbliche Nutzung an diesem Standort weist keine besondere Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Trockenperioden, Überflutungen) auf. Im Zusammenhang mit der zukünftigen Nutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p>±</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<i>Südlimburger Beckenhügelland im Übergang zur Limburger Lahntalweitung</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp <p>- Vielfalt</p> <p>- Eigenart</p> <p>- Naturnähe/ Natürlichkeit</p>	<p><i>ackerbaulich geprägter Offenlandbereich angrenzend an städtisches Wohngebiet mit Einrichtungen für Sport und Infra- strukturanlagen</i></p> <p><i>wesentlicher Bestandteil der bislang un- bebauten Kulturlandschaft zwischen den Siedlungsgebieten von Diez und Birlen- bach</i></p> <p><i>- Raumeinheit mit geringer-mittlerer Strukturvielfalt</i></p> <p><i>- mittlere Eigenart (traditionell ackerbau- liche Nutzung)</i></p> <p><i>- geringe-mittlere Naturnähe</i></p>	<p><i>Auf einem nach Osten an die Än- derungsfläche angrenzenden La- gerplatz wird zukünftig auf Grund- lage eines Bebauungsplans „Feu- erwehrstandort Birlenbach“ eine Feuerwache errichtet werden. In diesem Zusammenhang wird sich das örtliche Erscheinungsbild ändern.</i></p>	<p><i>Überprägung des Teillandschafts- raums durch gewerbliche Bauflächen, gute Einsehbarkeit aufgrund der Pla- teaulage</i></p> <p><i>Verlust eines bislang unbebauten Kul- turlandschaftsteils zwischen den Sied- lungsgebieten der Stadt Diez und Bir- lenbach, Gefahr des optischen „Zusammen- wachsens“ der bislang noch getrenn- ten Siedlungsgebiete von Diez und Birlenbach</i></p> <p><i>Förderung/Tendenz zur Agglomerati- on</i></p>	<p>></p> <p>></p> <p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Lage auf einem Plateau, schwach nach Nordwesten in Richtung Lahntal geneigt, ca. 185 m üNN</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberflä- che durch Bebauung zu erwarten (schwach geneigt)</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Straßenbegleitende Baumreihen aus großkronigen Laubbäumen befinden sich innerhalb sowie im westlichen Anschluss an die Änderungsfläche. Zudem befinden sich Baumgruppen süd- lich der Änderungsfläche in Richtung der L 318.</i>	-	<i>ggf. Rodung des Baumbestands er- forderlich, zumindest aber Einschränkung der gestalterischen Qualität der Baumrei- hen und sonstigen Gehölzstrukturen durch Neubau gewerblicher Baukör- per/ Überprägung des Teillandschafts- raums</i>	±>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<p><i>Unmittelbar nördlich des Änderungsbe- reichs liegt der Ortsrand der Stadt Diez mit neuzeitlich geprägter Einzelhaus- bebauung ohne besondere Gestal- tungselemente der Siedlungsränder</i></p> <p><i>Der Dorfrand von Birlenbach ist vom Änderungsbereich aus aufgrund der Lage in einer Mulde und dazwischen befindlicher Gehölzbestände kaum einsehbar.</i></p>	<p><i>Auf einem nach Osten an die Änderungsfläche angrenzen- den Lagerplatz wird auf Grund- lage eines Bebauungsplans eine Feuerwache errichtet werden.</i></p>	<p><i>Ausweitung der Siedlungsflächen in die offene Kulturlandschaft</i></p> <p><i>Gefahr des optischen „Zusammen- wachsens“ der bislang noch getrenn- ten Siedlungsgebiete von Diez und Birlenbach</i></p> <p><i>Förderung/Tendenz zur Agglomerati- on</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtbeziehungen 	<p><i>Aufgrund der topografischen Lage auf einem Plateau bestehen weitreichende Sichtbeziehungen in westlicher Rich- tung über das Lahntal hinweg zu den überwiegend bewaldeten Randhöhen des Niederwesterwalds und der Kat- zenelnbogener Hochfläche.</i></p>	-	<p><i>ggf. Einschränkung von Sichtbezie- hungen durch gewerbliche Baukörper</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<p><i>nicht unmittelbar tangiert (Naturpark Nassau beginnt westlich der Ände- rungsfläche.)</i></p>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erho- lungsrelevante Infrastruk- tur 	<p><i>Östlich anschließend befindet sich die Zentrale Sportanlage der Verbands- gemeinde Diez.</i></p> <p><i>Unmittelbar westlich der Änderungsflä- che verläuft parallel zur Kreisstraße 31 ein Fuß-/Radweg zwischen Birlenbach und Diez.</i></p>	-	<p><i>keine unmittelbare Beeinträchtigung erholungsrelevanter Infrastruktur</i></p> <p><i>Die Attraktivität des angrenzenden Rad-/ Fußwegs wird in diesem Ab- schnitt durch die gewerbliche Bebau- ung gemindert.</i></p>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio-diversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i> - Ackerland (HA5), intensiv genutzt, wildkrautarm - Baumreihen (BF1) aus hochstämmigen, großkronigen Laubbäumen entlang der Zufahrt (VB0) zur Sportanlage</p> <p><i>angrenzend:</i> Baumreihen (BF1) aus hochstämmigen entlang der K 31, Lagerplatz (HT3) mit randlichen Gehölzstrukturen und Ruderalvegetation, Ackerland und extensive Wiesenfläche mit Baumgruppen im Übergang zur L 318</p> <p><i>kein Auftreten von pauschal geschützten Biotopen im Änderungsgebiet</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p> <p><i>Auf einem an die Änderungsfläche angrenzenden Lagerplatz wird auf Grundlage eines Bebauungsplans eine Feuerwache errichtet werden. In diesem Zusammenhang wird die dortige Vegetation (randliche Gehölze, Ruderalfluren) weitgehend beansprucht.</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme von Ackerflächen (ca. 3,8 ha),</i></p> <p><i>ggf. Rodung von zumindest Teilen des Baumbestands mit hochstämmigen, großkronigen Laubbäumen</i></p>	<p>±</p> <p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchfüh- rung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpotential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatangebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Feldvogelarten, Baum-/Freibrüter)</i> Aufgrund der umgebenden Baumreihen ist die Qualität als Brutplatz für Bodenbrüter partiell eingeschränkt. <i>In der WebGis-Anwendung „Arten-Analyse“ (www.artenanalyse.net) sind auf dem landwirtschaftlich genutzten Höhenrücken mehrere Beobachtungen der streng geschützten Greifvogelarten Rotmilan, Mäusebussard und Turmfalke (vermutlich Jagdflüge) eingetragen.</i> <i>Fledermäuse (Potential als Jagdhabitat v.a entlang der Baumreihen)</i> 	<p><i>Auf einem an die Änderungsfläche angrenzenden Lagerplatz wird auf Grundlage eines Bebauungsplans eine Feuerwache errichtet werden. In diesem Zusammenhang wird die dortige Vegetation (randliche Gehölze, Ruderalfluren) weitgehend beansprucht. Es könnten sich Störeinträge ergeben.</i></p>	<p><i>Verlust bzw. Entwertung von Habitatstrukturen (Feldvogelarten, Baumbrüter, Jagdhabitat Fledermäuse) möglich</i></p>	<p>±></p>
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen (biotoptypenverträgliche Nutzung)</i> <i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds</i> <i>Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i> <i>Lage außerhalb des lokalen Biotopverbunds</i></p>	<p>-</p>	<p><i>Inanspruchnahme einer Fläche ohne besondere Bedeutung für den Biotopverbund</i></p>	<p><</p>
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebeiet 	<p><i>Das FFH-Gebiet „Lahnhänge (FFH-5613-301) beginnt etwa 150 m nord-westlich der Änderungsfläche. Es nimmt dort steile bewaldete Lahnhänge ein.</i></p> <p><i>Charakteristisch für das FFH-Gebiet sind Biotopkomplexe mit thermophiler Felsvegetation, feucht-kühlen Schluchtwald- und Blockhaldenbiotopen, zudem Höhlen mit überwinternden Fledermäusen, Buchenwälder auf teils tümpelreichen Bergrücken und naturnahe Bachtäler. Schutzwürdig sind v.a. die stark zerklüfteten felsigen Lahnhänge samt Nebentälern, naturnahe Fließgewässer, Fledermauswochenstuben und Jagdhabitats, großflächige Buchenwälder und Amphibienhabitats.</i></p> <p><i>Als <u>Erhaltungsziele</u> des FFH-Gebiets wurden festgelegt:</i></p> <p><i>„Erhaltung oder Wiederherstellung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>- der natürlichen Gewässer- und Uferzonendynamik, der typischen Gewässerlebensräume und -gemeinschaften sowie der Gewässerqualität an den Lahnzuflüssen und Durchgängigkeit des Wasserkörpers für Wanderfische,</i> <i>- von großen Fledermauswochenstuben,</i> <i>- von Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern und des Alteenbestands,</i> <i>- von nicht intensiv genutztem Grünland,</i> 	<p><i>keine wesentlichen Änderungen</i></p>	<p><i>Eine Bebauung ist aber nur realisierbar, sofern die FFH-Verträglichkeit auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens nachgewiesen werden kann.</i></p>	<p>(?)</p>

	<p><i>von Magerrasen, Heiden und unbeeinträchtigteten Felslebensräumen,</i></p> <ul style="list-style-type: none">- <i>von ungestörten natürlichen Höhlen,</i>- <i>von Kleingewässern für Amphibien mit vielfältigem Lebensraummosaik im Bereich Lahnstein-Schmittenhöhe.“</i>			
--	---	--	--	--

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>geringe bis mittlere Biodiversität</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderun- gen bei Beibehaltung der Bewirt- schaftung, tendenziell Zunahme der Struk- turvielfalt (Kleinstrukturen) bei dem Baumbestand mit steigendem Entwicklungsalter</i>	<i>Einbuße an Biodiversität durch ge- werbliche Bauflkächen zu erwarten</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Ackerwildkrautflora mit kurzer Re- generationszeit, Baumreihen mit Baumbestand im mittleren Bestandsalter</i>	<i>steigendes Entwicklungsalter der Bäume</i>	<i>Verlust von Ackervegetation mit kur- zer Regenerationszeit, ggf. auch Rodung von schlecht er- setzbarem Baumbestand</i>	<± (>)

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> • Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: • Sind Vorkommen europäisch geschützter Arten innerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? • Sind Wirkungen des Vorhabens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? • Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch geeignete Vermeidungs- vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen abwenden lassen? 	<p><i>Vorkommen europäisch geschützter Arte (Feldvogelarten, Baumbrüter, Greifvogelarten als Jagdgäste) sind nicht auszuschließen.</i></p>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>Voraussichtlich bei Umsetzung funktionsgerechter Vermeidungsmaßnahmen und vorgezogener artenschutzrechtlicher Ausgleichsmaßnahmen möglich</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hinwei- se</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>Derzeitig gehen von der Fläche lediglich temporär Emissionen beim Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen aus.</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissi- onen durch die zukünftige gewerbliche bzw. gemischte Nutzung sowie während der Baupha- sen</i> <i>Beeinträchtigungen insbesondere der nördlich anschließenden Wohnbebauung können nicht von vornherein ausgeschlossen werden. Aspekte etwaiger Immissionsbelastungen umlie- gender sensibler Nutzungen (Wohnnutzung in Diez unmittelbar nördlich und in Birlenbach etwa 200 m weiter südlich) sind auf Ebene des Be- bauungsplanverfahrens vertiefend zu betrachten und ggf. geeignete Maßnahmen zur Einhaltung der Immissionsgrenzwerte festzulegen.</i>	(?)
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben und ggf. pri- vaten Haushaltungen</i>	<
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus gewerblichen und gemischten Bauflächen, Entsorgung im Trenn- system, Zuleitung zur Kläranlage</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<p><i>bislang unbebaute, derzeit landwirtschaftlich genutzte Fläche im Umfang von ca. 3,8 ha</i></p> <p><i>Es handelt sich um eine Fläche mit überdurchschnittlich hoher Bonität.</i></p>	-	<p><i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 3,8 ha (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Fläche mit überdurchschnittlich hoher Bonität). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i></p>	>>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Änderungsfläche liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten.</i></p> <p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebenereignisse in der Gemarkung Birlenbach eingetragen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 2,8 km entfernt im Industriegebiet von Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist. Eine Gefährdung durch Starkregen ist nicht ausgewiesen.</i></p>	-	<p><i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf. Hinsichtlich des Risikos für von der Fläche bzw. durch die Nutzung ausgehende Unfälle ist die Ansiedlung eines Störfallbetriebs in den gewerblichen Bauflächen nicht gänzlich auszuschließen, sofern ein angemessener Abstand zwischen Störfallbetrieb und Wohnnutzung eingehalten werden kann. Hierzu muss in einem gesonderten Genehmigungsverfahren geklärt werden, ob ein angemessener Abstand gewahrt ist und welche technische Maßnahmen ergriffen werden müssen, damit es zu keiner Zunahme der Gefährdung der Bevölkerung kommt.</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> • Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<p><i>durch Kfz-Verkehr auf der Landesstraße 318 (rund 50 m südlich) und der westlich angrenzenden Kreisstraße 31</i></p>	<p><i>tendenziell Zunahme der Verkehrsbelastung</i></p>	<p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen gewerblichen bzw. gemischten Nutzung wird das Verkehrsaufkommen (zu- und abfahrende Fahrzeuge) zunehmen.</i></p> <p><i>Aspekte etwaiger Immissionsbelastungen umliegender sensibler Nutzungen (Wohnnutzung in Diez unmittelbar nördlich und in Birlenbach etwa 200 m weiter südlich) sind auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens vertiefend zu betrachten und ggf. geeignete Maßnahmen zur Einhaltung der Immissionsgrenzwerte festzulegen.</i></p>	<p>(?)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Immissionsbelastungen 	<p><i>periodisch durch die Nutzung der Zentralen Sportanlage der VG Diez</i></p>	<p><i>Auf einem nach Osten an die Änderungsfläche angrenzenden Lagerplatz wird auf Grundlage eines Bebauungsplans eine Feuerwache errichtet werden. In diesem Zusammenhang werden zukünftig zusätzliche Immissionsbelastungen wirksam sein.</i></p>	<p><i>Da vorliegend gewerbliche bzw. gemischte Bauflächen geplant sind, sind von außen in das Gebiet einwirkende Immissionen weniger von Relevanz.</i></p> <p><i>Aspekte etwaiger Immissionsbelastungen umliegender Wohnnutzungen sind auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens vertiefend zu betrachten und ggf. geeignete Maßnahmen zur Einhaltung der Immissionsgrenzwerte festzulegen.</i></p>	<p>(?)</p>

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Aus- wirkungen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<p>Östlich anschließend befindet sich die Zentrale Sportanlage der Verbandsgemeinde Diez. Unmittelbar westlich der Änderungsfläche verläuft parallel zur Kreisstraße 31 ein Fuß-/Radweg zwischen Birlenbach und Diez.</p>	-	<p>keine unmittelbare Beeinträchtigung erholungsrelevanter Infrastruktur</p> <p>Die Attraktivität des angrenzenden Rad-/Fußwegs wird in diesem Abschnitt durch die gewerbliche Bebauung gemindert.</p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	Das Radonpotential liegt bei 29,9, die Radonkonzentration bei 58,2 kBq/m ³ .	unverändert	Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	-	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“	siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“	Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (gewerbliche Bauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich	±
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr	keine signifikante Änderung zu erwarten.	Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der gewerblichen Nutzung	±

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Birlenbach Bi-19 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: <i>Birlenbach</i> <i>An der Diezer Straße</i> Kenn-Nr. Bi-19 N	Flächen-größe: <i>10.298 m² (Bi-19N (M), neu); 28.389 m² (Bi-19N (G), neu)</i>	Geplante Darstellung im FNP:	<i>gewerbliche Baufläche, gemischte Baufläche</i>	Darstel-lung im wirksamen FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen ohne weitere Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Schutzgut	EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit				
	Funktionsstörung	Funktions-minderung		Funktionsverlust	
Boden	hoch	hoch		sehr hoch	
Wasser	mittel	mittel		mittel	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel-hoch	mittel		mittel	
Landschaftsbild	hoch	hoch		hoch	
Klima, Luft	mittel	mittel		mittel	
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel		mittel	
Kultur- und Sachgüter	-	-		-	

Fortsetzung nächste Seite

Birlenbach Bi-19 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	bedingt erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	voraussichtlich erforderlich (Immissionsschutz angrenzender Wohnbebauung)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Birlenbach Bi-19 N

FAZIT

Hinsichtlich der Eingriffe in den Boden sind bei der Fläche „Bi-19 N“ landwirtschaftlich genutzte Fläche mit hohem natürlichem Ertragspotential betroffen, welche als besonders schutzwürdig gelten. Eine Nutzung muss deshalb in besonderem Maße den Grundsätzen der Nachhaltigkeit unterworfen werden, hier insbesondere sparsamer Umgang mit dem Naturgut Boden/ Reduzierung des Bodenverlusts.

Die für die gewerbliche Bebauung vorgesehene Fläche stellt einen wesentlichen Bestandteil des bislang unbebauten, durch landwirtschaftliche Flächen gekennzeichneten Geländes zwischen den Siedlungsgebieten der Stadt Diez und dem Dorf Birlenbach dar. Die Siedlungsflächen sind derzeit lediglich ca. 400 m voneinander getrennt.

Eine Bebauung mit gewerblichen und entsprechend großvolumigen Baukörpern in der relativ exponierten Plateaulage wird zu einer deutlichen Überformung des Teillandschaftsraums führen.

Der ackerbaulich geprägte Offenlandkomplex mit strukturbildenden Elementen verliert seine Wirkung und wandelt sich zu einem Siedlungsraum mit gewerblicher Bebauung und hoher Dichte an Verkehrs- und Erschließungsanlagen.

Zudem besteht die zunehmende Gefahr des „Zusammenwachsens“ der bislang noch getrennten Siedlungsgebiete von Diez und Birlenbach.

2.1.9 Änderungsbereich Charlottenberg Ch-3 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Charlottenberg Im Bornfeld	Gemarkung: <i>Charlottenberg</i>	Gewann: <i>Im Bornfeld Flur 4</i>	Flächengröße: <i>7.007 m²</i>
Kenn-Nr. Ch-3 N			
 <p>Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</p>			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege, Grünfläche, Spielplatz</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Gärten, Kleingartenanlagen, Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Arten- und Biotopschutz), Dorf-, Wohn- und Mischgebiete</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung, Freizeit-/ Garten-nutzung, Spielplatz</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Ch-3 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick in Richtung des Änderungsgebiets von der K 22 (Blickrichtung: Südosten → Nordwesten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 420201, Y 5577235*



*Abb.: Blick in Richtung Westen → Osten
Koordinaten Betrachterstandort: X 420111,5577350*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>Weinähr-Formationen (quarzitischer Sandstein, feingebändert, im Wechsel mit Silt-schiefer, Porphyroid)</i>	-	<i>Verlust geologischer Deckschichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Böden aus solifluidalen Sedimenten</i> <i>Braunerde aus flachem bimsaschearem, löss- und grusführendem Schluff (Hauptlage) über Gruschluff (Basislage) über tiefem Schutt aus Schiefer oder Sandstein (Devon)</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>unter Acker: mittel – gering, im Übrigen mittel-hoch</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>mittel</i>	<i>keine wesentliche Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>gering</i>	-	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung; Kfz-Emissionen nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>mittleres Nitratrückhaltevermögen, geringe Erosionsgefährdung</i></p>	<p><i>graduelle Veränderung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i></p>	<p><i>Verlust des Nitratrückhaltevermögens, der Filter-, Puffer-, Transportfunktion bei den überbauten und versiegelten Flächen</i></p>	<p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<p><i>unverändert</i></p> <p><i>unverändert</i></p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i></p> <p>-</p>	<p>></p> <p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer				
<ul style="list-style-type: none"> • Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, • Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> • Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser				
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Inanspruchnahme von Grundwasserdeckschichten</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mäßig (ca. 100 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>ggf. Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht betroffen</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Freiland-Klimatop, Acker und Grünland mittlerer und trockener Standorte, Gärten mittlerer und trockener Standorte</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Sied- lungsgebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>Kaltluftentstehungsgebiet ohne Abstrombereich</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluft- produktion</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>gering belastete Höhenlage</i>		<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbau- flächen). Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>Höhengemeinde (Grundbelastung)</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>lokale Veränderung des Gelände- klimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Obstgärten mit positiver Bilanz für die Co2-Retension, Acker und Wiesen ohne besondere Funktionsfähigkeit</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Bereichen mit kohlenstoffreiset- zender/-emittierender Flächennut- zung. Wohnbauflächen mit gerin- ger Dichte und hohem Freiflächen- anteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen zu Ernteaussfällen/ -minderungen führen.</i></p> <p><i>Die ackerbauliche Nutzung weist eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf. Bei den Gartenflächen besteht eine mittlere Empfindlichkeit.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaussfällen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Die geplante Wohnbaunutzung an diesem Standort weist keine besondere Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Trockenperioden, Überflutungen) auf.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Eppenröder Hochfläche (waldreiche Mosaiklandschaft)</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>ländlich geprägter Siedlungsrand mit traditionellen, kleinteiligen Nutzungsstrukturen</i> <ul style="list-style-type: none"> - hohe Strukturvielfalt - hohe Eigenart - mittlere bis hohe Eigenart 	<i>keine wesentliche Änderungen</i>	<i>örtliche starke Überprägung durch Wohnbebauung, Vielfalt bleibt erhalten. Es kommt zu einem mäßigen Eigenartsverlust.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Kuppenlage auf einem langgestreckten Höhenrücken zwischen Gelbach- und Waselbachtal, mäßig geneigt, ca. 330 m üNN.</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch Wohnbebauung</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Gärten bzw. Spielplatz mit Obstbaum und sonstigem Baumbestand, teilweise großkronig und im hohem Bestandsalter</i>	-	<i>Der Verlust des Baumbestands hätte nachteilige Auswirkungen.</i>	(>)

Fortsetzung nächste Seite

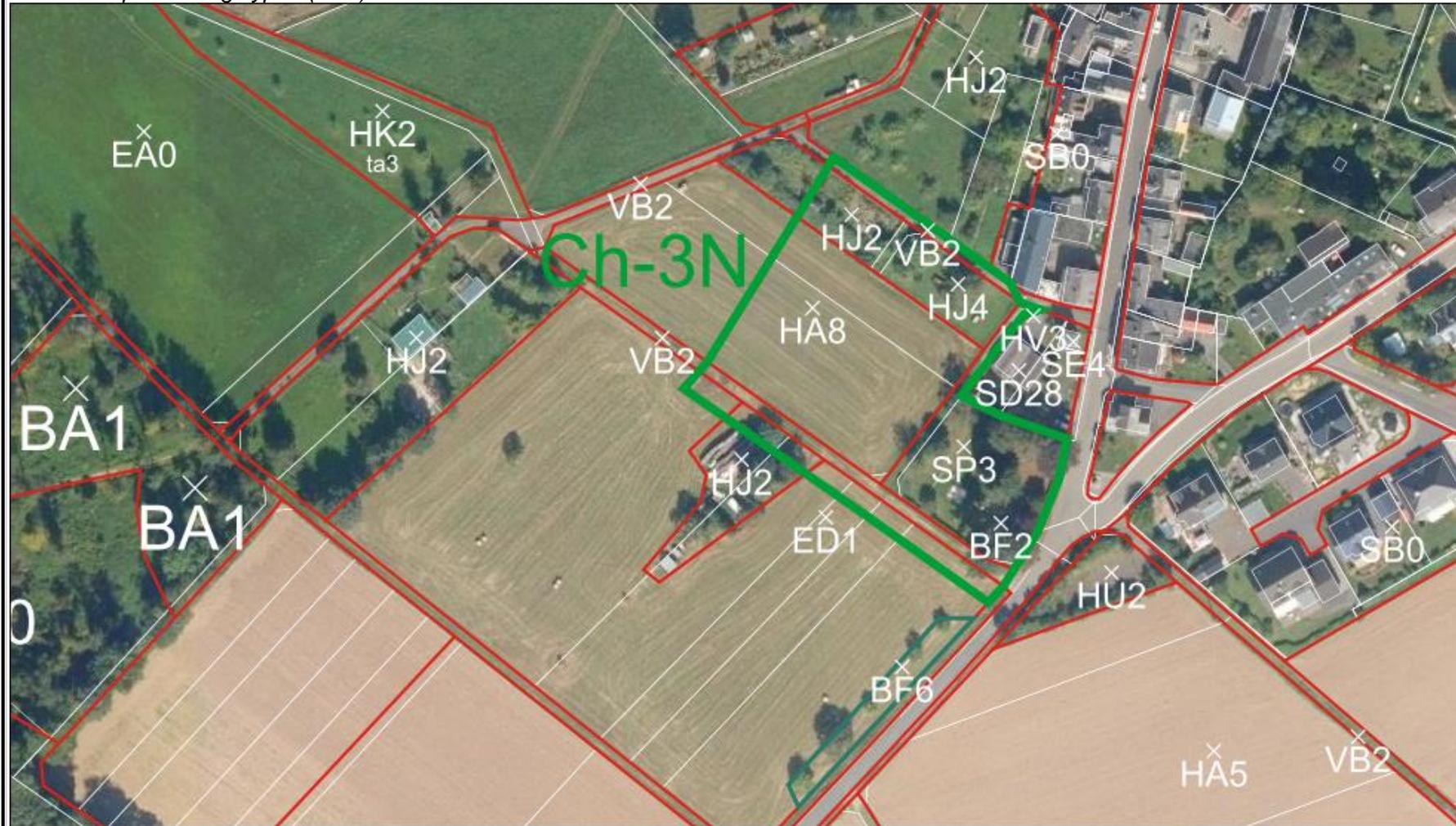
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<p><i>Die Änderungsfläche bildet einen ländlich geprägten Siedlungsrand mit kleinteiliger, vielfältiger Nutzung und hoher Strukturvielfalt. Besonders prägend ist der Baumbestand aus einzelnen großkronigen Obstbäumen sowie die Baumgruppen im Bereich des Spielplatzes</i></p>	-	<p><i>Ausweitung der Siedlungsflächen in die offene Kulturlandschaft, örtliche starke Überprägung durch Wohnbebauung</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<p><i>Aufgrund der Kuppenlage und des anschließenden Offenlands bestehen weitreichende Fernsichtbeziehungen über die Eppenröder Hochfläche und das Lahntal hinweg bis in den Hintertaunus und den Taunushauptkamm</i></p>	-	<p><i>gewisse Einschränkungen von Sichtbeziehungen durch Wohnhäuser</i></p>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<p><i>Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>keine wesentlichen Veränderungen</i></p>	<p><i>Einschränkung des Landschaftserlebens durch Wohnbauflächenerweiterung im Naturpark</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<p><i>Spielplatz, örtlicher Wanderweg im Anschluss</i></p> <p><i>Die Gärten im Änderungsbereich weisen eine gewisse Bedeutung für die Freizeitgestaltung der Eigentümer/ Nutzer aus.</i></p>	-	<p><i>Inanspruchnahme der Gärten, Minderung der Attraktivität des Wanderwegs</i></p> <p><i>Der Spielplatz mit Baumbestand sollte erhalten werden.</i></p>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Biodiversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope, 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ackerland , Feldfutterbau (HA8), intensiv genutzt, wildkrautarm - Spielplatz (SP3) mit Baumgruppen - Nutzgärten (HJ1), partiell mit Obstbaumbestand - eine Gartenbrache (HJ4) - Magerwiese (ED1), randlich tangiert - grasbewachsener Feldweg (VB2) <p>angrenzend: Ackerland, Magerwiese, Siedlungsgebiet mit offenlandseitig vorgelagerten Nutzgärten, Feuerwache, Dorfgemeinschaftshaus, Kreisstraße</p> <p><i>Es wird davon ausgegangen, dass die randlich betroffene Wiese als „magere Flachland-Mähwiese“ (pauschal geschützter Biotopbereich nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG) einzustufen ist.</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der Vegetationsstrukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ackerland - Magerwiese (randlich tangiert) - Spielplatz mit Baumgruppen - Nutzgärten - eine Gartenbrache -grasbewachsener Feldweg <p><i>Bei einer vollumfänglichen Bebauung ist eine Betroffenheit eines pauschal geschützten Biotopbereichs („magere Flachland-Mähwiese“) am südlichen Rand des Änderungsbereichs zu erwarten.</i></p> <p><i>Um eine Bebauung dort zu ermöglichen, müsste voraussichtlich eine Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erteilt werden.</i></p> <p><i>Hierzu wären geeignete Kompensationsflächen in ausreichendem Umfang bereitzustellen und die Unvermeidbarkeit der Flächeninanspruchnahme nachzuweisen.</i></p> <p><i>Es empfiehlt sich, den Magerwiesebereich aus dem Planungsgebiet herauszunehmen.</i></p>	<p>±></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
Tierwelt, Lebensraumpo- tential	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatan- gebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Brutvögel (Baum-/ Freibrüter in Gärten und Spielplatz, Bodenbrü- ter im Acker-/Grünland), auch zahlreiche Nahrungsangebote für Vögel; Qualität für Bodenbrüter ist auf- grund der Nähe zum Siedlungs- gebiet und des Gehölzbestands eingeschränkt.</i> • <i>Fledermäuse (gutes Potential als Jagdhabitat, ggf. Quartiermöglich- keiten)</i> • <i>Heuschrecken und Tagfalter</i> • <i>Bilche</i> 	<p><i>tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen mit hohem tierökologischem Potential (Höhlungen usw.) bei dem Baumbestand mit steigendem Entwicklungsalter</i></p>	<p><i>Verlust und Entwertung von Lebens- stätten/ Habitatstrukturen verschie- dener, auch geschützter bzw. ge- fährdeter Tierarten nicht auszu- schließen</i></p>	±>
<ul style="list-style-type: none"> • Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsysteme (VBS): Ackerflächen, Reb- fluren, Obstplantagen (biotoptypenver- trägliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Bio- topverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des regionalen Bio- topverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des lokalen Bio- topverbunds</i></p>	-	<p><i>Inanspruchnahme einer Flächen oh- ne besondere Bedeutung für den Bio- topverbund</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete 	Naturpark Nassau	keine wesentlichen Verände- rungen	Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>relativ hohe Strukturvielfalt, kleinteilige Nutzung</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderungen bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>zunächst Einschränkung der Biodiversität Offen bebaute Wohngebiete mit hohem Grünflächenanteil können bei naturnaher Gestaltung und Pflege eine gewisse Strukturvielfalt erlangen.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Regenerationsfähigkeit 	<i>Ackerland mit kurzfristiger Regenerationsdauer (< 5 Jahre), Baumbestände mit mittlerem bis hohem Entwicklungsalter</i>	-	<i>ggf. Verlust von Baumbeständen mit mittlerem bis hohem Entwicklungsalter (Baumbestand am Spielplatz sollte erhalten werden.)</i>	(>)
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europäisch geschützter Arten innerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vorhabens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch geeignete Vermeidungs- vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschützter Arten sind zu erwarten (v.a. europäische Brutvogelarten, ggf. streng geschützte Fledermausarten)</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbestände lassen sich voraussichtlich nur durch Berücksichtigung funktionaler Vermeidungs- und vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen abwenden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
<ul style="list-style-type: none"> Bau-/ Kulturdenkmäler 	<i>Unmittelbare östlich des Spielplatzes befindet sich an der Ortsstraße, Ecke Holzappeler Straße ein denkmalgeschützter Obelisk (Waldenser-Denkmal).</i>	-	<i>Nachteilige Auswirkungen auf die gestalterische Wirkung des Denkmals sind nicht zu erwarten.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Bodendenkmäler, Geotope 	<i>nicht verzeichnet/ keine Hinweise</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Sachgüter 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
<ul style="list-style-type: none"> Emissionen 	<i>Derzeitig gehen von der Fläche lediglich temporär Emissionen beim Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen aus</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die Nutzung von Wohnbauflächen sowie während der Bauphasen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Abfälle 	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Abwässer 	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeit landwirtschaftlich bzw. gartenbaulich genutzte Flächen im Umfang von ca. 7.000 m²</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 7.000 m² (bislang unbebaute, landwirtschaftlich bzw. gartenbaulich genutzte Flächen/ Flächen zum Anbau von Nahrungsmitteln). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Änderungsfläche liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten.</i></p> <p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebenereignisse in der Gemarkung Charlottenberg eingetragen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 12 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Eine erhöhte Starkregengefährdung besteht nicht.</i></p>	-	<p><i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>durch Kreisstraße 22 und 23 östlich der Änderungsfläche (geringe Belastung)</i>	<i>tendenziell Zunahme der Verkehrsbelastung</i>	<i>Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen von den Kreisstraßen sind aufgrund der geringen Verkehrsstärken eher unwahrscheinlich. Auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens müssen Belange des Immissionsschutzes aber von der Ortsgemeinde beurteilt werden. Im Bedarfsfall sind geeignete Maßnahmen zur Einhaltung der Immissionsgrenzwerte festzulegen.</i> <i>Es ist eine gewisse Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen (Auftreten von Emissionen) zu erwarten.</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>ggf. zeitweise durch nahe gelegenes Dorfgemeinschaftshaus und Feuerwache</i>	<i>weitgehend unverändert</i>	<i>Relevante Beeinträchtigungen sind nicht zu erwarten.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Im Änderungsbereich liegt ein Spielplatz. Die Gärten im Änderungsbereich weisen eine gewisse Bedeutung für die Freizeitgestaltung der Eigentümer/ Nutzer aus. Im Anschluss liegt ein örtlicher Wanderweg.</i>	<i>weitgehend unverändert</i>	<i>Die Gärten im Änderungsbereich werden voraussichtlich beansprucht. Die Attraktivität des Wanderwegs wird durch die neuen Wohnbauflächen in diesem Abschnitt gemindert. Der Spielplatz mit der Baumkulisse sollte erhalten werden.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 30,8, die Radonkonzentration bei 63 kBq/m³.</i>	<i>unverändert</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkungen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Einschränkung des Landschaftserlebens durch Wohnbauflächenerweiterung im Naturpark</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten</i>	<i>voraussichtlich Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch Wegfall der ackerbaulichen Nutzung</i> <i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<i>positive Auswirkung</i> <

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Charlottenberg Ch-3 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Charlottenberg Im Bornfeld Kenn-Nr. Ch-3N	Flächen- gröÙe: 7.007 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	Wohnbau- fläche	Darstel- lung im wirksamen FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maß- nahmen und Rege- lungen für den Natur- schutz und die Lan- despflge, Grünfläche, Spielplatz</i>
Schutzgut		<u>EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit</u>			
		Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust	
Boden		hoch	hoch	hoch	
Wasser		mittel	mittel	mittel	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume		mittel-hoch	mittel-hoch	mittel	
Landschaftsbild		mittel	mittel	mittel	
Klima, Luft		gering	gering	gering	
Mensch und Gesundheit		gering-mittel	gering-mittel	gering	
Kultur- und Sachgüter		gering	gering	gering	

Fortsetzung nächste Seite

Charlottenberg CH-3N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	bedingt erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Schallschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Charlottenberg CH-3N

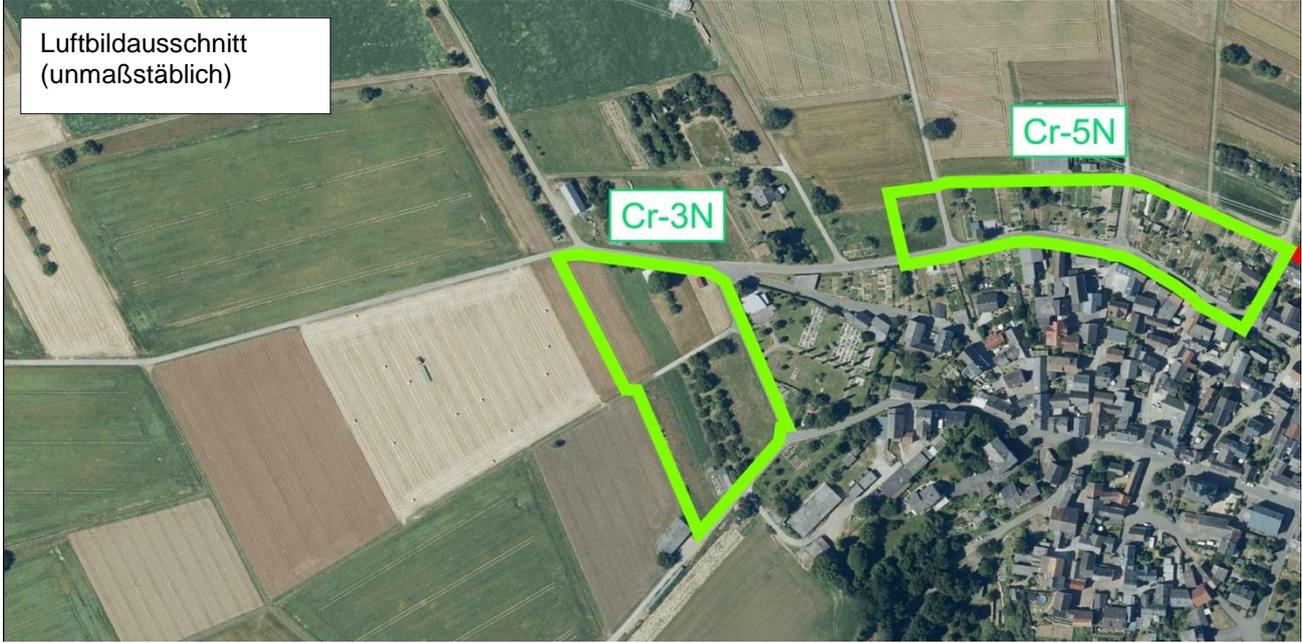
FAZIT

Unter der Voraussetzung, dass der Spielplatz mit dem baumhainartigen Gehölzbestand erhalten bleibt und in die Wohnbauflächen integriert wird, ist die Ausweisung ohne besonders erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen realisierbar.

Mit Ausnahme der Eingriffe in die ökologischen Funktionen des Bodens lassen sich die zu erwartenden Beeinträchtigungen des Naturhaushalts hinsichtlich Landschaftsbild, Wasser, Klima, Biotop- und Artenschutz vermindern bzw. durch geeignete räumlich-funktionale Ausgleichsmaßnahmen kompensieren.

Eine gute Einbindung in den ländlich geprägten Siedlungsrandbereich lässt sich (ebenfalls) dadurch erreichen, dass ausgehend von der Baumkulisse am Spielplatz eine standortgemäße Randbegreenung vorgesehen wird.

2.1.10 Änderungsbereich Cramberg Cr-3 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Cramberg In der Lehmkauf	Gemarkung: <i>Cramberg</i>	Gewann: <i>In der Lehmkauf, Flur 18</i>	Flächengröße: <i>11.291 m²</i>
Kenn-Nr. Cr-3 N			
			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Grünland, Frischwiesen und –weiden mittlerer Standorte, Streuobstwiesen und –weiden, Gärten, Kleingartenanlagen, n, Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Arten- und Biotopschutz), Gebäude, Mauerwerk, Stütz-, Trockenmauern, Bildstöcke</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Cr-3 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Panoramaaufnahme (Blickrichtung: Osten → Westen)
Koordinaten Betrachterstandort: X 424473, Y 5577179*



Abb.: Blick in Richtung des Änderungsgebiets von dem nördlich verlaufenden Feldweg (Blickrichtung: Nordwesten → Südosten)

Koordinaten Betrachterstandort: X 424347, Y 5577282



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm</i>	-	<i>Eingriffe in geologische Deck- schichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Bodenart: Lehm</i> <i>Standort mit hohem Wasserspeiche- rungsvermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>unter Acker: mittel - gering</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>sehr hoch</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>mittel</i>	-	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung; Kfz-Emissionen nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>sehr hohes Nitratrückhaltevermögen, geringe Erosionsgefährdung</i></p>	<p><i>graduelle Veränderung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i></p>	<p><i>Verlust des sehr hohen Nitratrückhaltevermögens und der Filter-, Puffer-, Transportfunktion bei den überbauten und versiegelten Flächen</i></p>	<p>>></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<p><i>unverändert</i></p> <p><i>unverändert</i></p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i></p> <p>-</p>	<p>></p> <p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer				
<ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser				
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel-günstig</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mäßig (ca. 100 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>ggf. gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Freiland-Klimatop, Gärten mittlerer und trockener Standorte, Acker und Grünland mittlerer und trockener Standorte,</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungs- gebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>Kaltluftentstehungsgebiet ohne Abstrombereich</i>	-	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftpro- duktion</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>gering belastete Höhenlage, Haufen- dorf mit geringer Verdichtung und hohem Freiflächenanteil am Sied- lungsrand und weitgehend ungehon- dertem Luftaustausch</i>	-	<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zu- sammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen). Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>Höhengemeinde (Grundbelastung)</i>	-	<i>lokale Veränderung des Geländekli- mas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Obstgärten mit positiver Bilanz für die Co2-Retension, Acker und Wiesen ohne besondere Funktionsfähigkeit</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Be- reichen mit kohlenstoffreisetzender/ emittierender Flächennutzung. Wohn- bauflächen mit geringer Dichte und hohem Freiflächenanteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<i>derzeitig Anbau von Kulturpflanzen; Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen zu Ernteaufschlägen/ -minderungen führen. Somit besteht eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels.</i>	<i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaufschlägen zu rechnen.</i>	<i>Die geplante Wohnbaunutzung an diesem Standort weist keine erhöhte spezifische Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf. Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i>	<p style="text-align: center;"><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Balduinsteiner Lahntal</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>ländlichgeprägter, strukturreicher Dorf- andbereich mit kleinteiliger Nutzung, vielfältiger Obstbaumbestand, weitreichende Sichtbeziehungen</i> - Raumeinheit mit hoher Strukturvielfalt - mittlere –hohe Eigenart (traditionelle Nutzung) - mittlere Naturnähe/Natürlichkeit	-	<i>Überformung des strukturreichen Dor- frandbereichs durch Entwicklung ei- nes Neubaugebiets (offene Wohnbe- bauung), Verlust der spezifischen Eigenart Inanspruchnahme des vielfältigen, bildprägenden Obstbaumbestands</i> <i>bandartige Ausweitung des Sied- lungsgebiets</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Lage auf einem Geländeplateau (Hochflurterrasse der Lahn) im Bereich des „Cramberg Bogens“, mäßig geneigt, Süd-Ost-Exposition ca. 205-210 m üNN.</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberflä- che durch Bebauung, Geländeüber- formung zu erwarten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>vielfältiger Obstbaumbestand, teilweise großkronig und im hohem Bestandsal- ter</i>	-	<i>Verlust des vielfältigen, bildprägenden Obstbaumbestands</i>	>>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<p><i>Die Änderungsfläche bildet einen ländlich geprägten Siedlungsrand mit kleinteiliger, vielfältiger Nutzung und hoher Strukturvielfalt. Besonders prägend ist der Streuobstbestand mit einzelnen markanten, großkronigen Obstbäumen.</i></p>	-	<p><i>bandartige Ausweitung der Siedlungsflächen in die offene Kulturlandschaft, Überformung der derzeitigen strukturreichen und kleinteiligen Dorfrandsituation</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<p><i>Aufgrund der Plateaulage sind weitreichende Sichtbeziehungen über das Lahntal hinweg bis zu den Randhöhen der Katzenelbogener Hochfläche und der Eppenröder Hochfläche möglich</i></p>	-	<p><i>Einschränkung von Sichtbeziehungen durch Bebauung</i></p>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<p><i>Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>keine wesentlichen Veränderungen</i></p>	<p><i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens und Verlust erlebniswirksamer Obstbaumbestände im Naturpark</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<p><i>Der Garten innerhalb der Änderungsfläche weist eine Bedeutung für die Freizeit-/ Erholungsnutzung der Nutzer auf. Im direkten Anschluss verläuft ein örtlicher Wanderweg. Anschließende Wirtschaftswege dienen der Erschließung der Kulturlandschaft westlich von Cramberg und werden insbesondere zur Nah-/ Feierabenderholung genutzt.</i></p>	<p><i>keine wesentlichen Veränderungen</i></p>	<p><i>Verlust der Gartenflächen</i> <i>Attraktivität des angrenzenden Wanderwegs wird in diesem Abschnitt durch Siedlungsflächenerweiterung, Verlust erlebniswirksamer Obstbaumbestände und Überformung des Dorfrands gemindert.</i></p>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Biodiversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fettwiesen (EA1), teils mit Besatz aus großkronigen Obstbäumen im hohen Bestandsalter - Streuobstgarten (HK1) mit Besatz aus hoch- und halbstämmigen Obstbäumen mittleren Alters sowie zwei großkronigen Laub-/ Obstbäumen im hohen Bestandsalter - Ackerland (HA5), intensiv genutzt, wildkrautarm - Nutzgarten (HJ2) - Grünlandbrache (EE5), gering bis mäßig verbuscht - Schuppen (WB1) <p><i>angrenzend:</i> Fettwiesen und Mähweide, Streuobstwiese, Nutzgärten, Obstbaumreihe, Friedhof, Ackerland, Feldscheune</p> <p><i>Es wird davon ausgegangen, dass die Streuobstbestände im Änderungsbereich nach § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG pauschal geschützt sind. Zudem ist davon auszugehen, dass die Wiesen als „magere Flachland-Mähwiesen“ (pauschal geschützte Biotope</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p> <p><i>tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen bei dem Baumbestand mit steigendem Entwicklungsalter</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden, teils geschützten und schwer ersetzbaren Vegetationsstrukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fettwiesen, teils mit Besatz aus großkronigen Obstbäumen im hohen Bestandsalter - Streuobstgarten - Ackerland - Nutzgarten - gering bis mäßig verbuschte Grünlandbrache Abriss der Schuppen <p><i>Es ist eine deutliche Betroffenheit von pauschal geschützten Biotopbereichen („Streuobstwiesen“ und „magere Flachland-Mähwiesen“) zu erwarten. Um eine Bebauung zu ermöglichen, müsste voraussichtlich eine Befreiung durch die Naturschutzbehörde erteilt werden. Hierzu wären geeignete Kompensationsflächen in ausreichendem Umfang bereitzustellen und die Unvermeidbarkeit der Flächeninanspruchnahme nachzuweisen. Aufgrund der guten Ausprägung der Streuobstbestände und des nicht unerheblichen Flächenumfanges scheint die Möglichkeit einer Kompensation jedoch fraglich. Auch die Unvermeidbarkeit der Flä-</i></p>	<p>>></p>

<ul style="list-style-type: none">• Flächen/Biotopkataster RLP	<p>nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG) einzustufen sind.</p> <p>nicht vorhanden</p>	-	<p>cheninanspruchnahme ist voraussichtlich nicht nachzuweisen, da im Anschluss an die Ortslage Cramberg deutlich weniger sensible Offenlandflächen vorhanden sind.</p>	-
--	--	---	--	---

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p><i>Das Gelände weist insbesondere aufgrund der recht alten Obstbaumbestände bzw. der Wiesen ein hohes Lebensraumpotential für teils streng geschützte bzw. gefährdete Tierarten auf.</i></p> <p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatangebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Baum-/ Frei-/ Höhlenbrüter in Obstbaumbeständen, Bodenbrüter im Acker-/Grünland), auch zahlreiche Nahrungsangebote für Vögel</i> <p><i>In der WebGis-Anwendung „Arten-Analyse“ (www.artenanalyse.net) ist etwa 150 m westlich des Plangebiets eine Beobachtung der gefährdeten Offenlandvogelart Feldlerche eingetragen.</i></p> <p><i>Zudem sind im Bereich der Gärten und Obstwiesen unmittelbar nördlich Vorkommen der streng geschützten bzw. gefährdeten Arten Steinkauz, Feldsperling und Grünspecht eingetragen. Innerhalb der Änderungsfläche ist eine Beobachtung einer Dohle eingetragen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Fledermäuse (Quartiermöglichkeiten bei Obstbaumbeständen, zudem gutes Potential als Jagdhabitat)</i> <i>Heuschrecken und Tagfalter, Altholzkäfer</i> <i>gebäudebewohnende Tierarten (Schuppen)</i> 	<p><i>tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen mit hohem tierökologischem Potential (Höhlungen usw.) bei dem Baumbestand mit steigendem Entwicklungsalter</i></p>	<p><i>Verlust und Entwertung von Lebensstätten/ Habitatstrukturen verschiedener, auch geschützter bzw. gefährdeter Tierarten zu erwarten</i></p> <p><i>ggf. Betroffenheit gebäudebewohnender Tierarten</i></p>	<p>></p>

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): Entwicklung von mageren Wiesen und Weiden mittlerer Standorte/ Streuobst; Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen (biotoptypenverträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds Lage außerhalb des lokalen Biotopverbunds</i></p>	-	<i>Minderung des Anteils an Flächen mit entsprechendem Biotopentwicklungspotential (magere Wiesen und Weiden/ Streuobst)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts im Naturpark</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<i>- (FFH-Gebiet „Lahnhänge“ rund 500 entfernt)</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>hohe Biodiversität</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderungen</i>	<i>Verlust von Biodiversität</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Regenerationsfähigkeit 	<i>Obstbaumbestände mit hohem Entwicklungsalter</i>		<i>Verlust von Baumbeständen mit hohem Entwicklungsalter</i>	>>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> • Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: • Sind Vorkommen europäisch geschützter Arten innerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? • Sind Wirkungen des Vorhabens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? • Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch geeignete Vermeidungs-/ vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen abwenden lassen? 	<p><i>Vorkommen europäisch geschützter Arten sind zu erwarten (v.a. europäische Brutvogelarten, streng geschützte Fledermausarten, ggf. gebäudebewohnende Tierarten)</i></p>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind zu erwarten.</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbestände lassen sich voraussichtlich nur durch Berücksichtigung umfangreicher funktionaler Vermeidungs- und vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen abwenden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
<ul style="list-style-type: none"> Bau-/ Kulturdenkmäler 	<i>Denkmalgeschützte Hofanlage am Siedlungsrand (Hauptstraße 1) ist rund 70 m entfernt.</i>	-	<i>voraussichtlich keine relevante Einschränkung der gestalterischen Wirkung der denkmalgeschützten Hofanlage</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Bodendenkmäler, Geotope 	<i>nicht verzeichnet/ keine Hinweise</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Sachgüter 	<i>Schuppen</i>	-	<i>voraussichtlich Abriss</i>	
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
<ul style="list-style-type: none"> Emissionen 	<i>Derzeitig gehen von der Fläche lediglich temporär Emissionen beim Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen aus.</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die Nutzung von Wohnbauflächen sowie während der Bauphasen</i> <i>Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Gemeindestraßen („Sackgassenlage“)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Abfälle 	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Abwässer 	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 1,1 ha</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 1,1 ha (bislang unbebaute, vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Änderungsfläche liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten. Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz ist ein registriertes Erdbebenereignis südlich von Cramberg eingetragen. Es handelte sich aber um ein sogenanntes „Mikro-Beben“, welches nicht spürbar ist. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbebenereignisse ist nicht auszugehen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 8,5 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Eine erhöhte Starkregengefährdung besteht nicht.</i></p>	-	<p><i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> • Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	-(Gemeindestraßen nur wenig befahren, Kreisstraße ist knapp 1 km entfernt.)	-	Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Gemeindestraßen („Sackgassenlage“), Auftreten von Emissionen Beeinträchtigungen durch von außen in das Gebiet einwirkende Lärmeinwirkungen sind nicht zu befürchten.	
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Immissionsbelastungen 	-(Friedhof angrenzend, aber ohne relevante Emissionen; Die Höchstspannungsleitung der Amprion GmbH liegt ca.150 m entfernt, so dass diesbezüglich keine Beeinträchtigungen zu erwarten sind.)	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> • Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	Der Garten innerhalb der Änderungsfläche weist eine Bedeutung für die Freizeit-/ Erholungsnutzung der Nutzer auf. Im direkten Anschluss verläuft ein örtlicher Wanderweg. Anschließende Wirtschaftswege dienen der Erschließung der Kulturlandschaft westlich von Cramberg und werden insbesondere zur Nah-/ Feierabenderholung genutzt.	weitgehend unverändert	Verlust der Gartenflächen Attraktivität des angrenzenden Wanderwegs wird in diesem Abschnitt durch Siedlungsflächenerweiterung, Verlust erlebniswirksamer Obstbaumbestände und Überformung des Dorfrands gemindert	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkungen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 22,6, die Radonkonzentration bei 43,3 kBq/m³.</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens und Verlust erlebniswirksamer Obstbaumbestände im Naturpark</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Cramberg Cr-3 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Cramberg In der Lehmkauf Kenn-Nr. Cr-3N	Flächen-größe: 11.291 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	Wohnbauflä-che	Darstel-lung im wirksamen FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Schutzgut	EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit				
	Funktionsstörung	Funktions-minderung	Funktionsverlust		
Boden	hoch	hoch	hoch		
Wasser	mittel	mittel	mittel		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	hoch	sehr hoch	sehr hoch		
Landschaftsbild	erheblich	erheblich	hoch		
Klima, Luft	gering	gering	gering		
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	mittel		
Kultur- und Sachgüter	gering	gering	gering		

Fortsetzung nächste Seite

Cramberg Cr-3 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	bedingt erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	obligat
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	-
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Cramberg Cr-3 N

FAZIT

Die Änderungsfläche bildet einen ländlich geprägten Siedlungsrand mit kleinteiliger, vielfältiger Nutzung und hoher Strukturvielfalt. Besonders prägend ist der Streuobstbestand mit einzelnen markanten, großkronigen Obstbäumen.

Es wird davon ausgegangen, dass die Streuobstbestände wie auch die Wiesen im Änderungsbe-
reich als pauschal geschützte Biotope gemäß Bundesnaturschutzgesetz einzustufen sind.

Um eine Bebauung zu ermöglichen, müsste voraussichtlich eine Befreiung durch die Naturschutz-
behörde erteilt werden.

Hierzu wären geeignete Kompensationsflächen in ausreichendem Umfang bereitzustellen und die
Unvermeidbarkeit der Flächeninanspruchnahme nachzuweisen. Aufgrund der guten Ausprägung
der Streuobstbestände und des nicht unerheblichen Flächenumfangs scheint die Möglichkeit einer
Kompensation jedoch fraglich. Auch die Unvermeidbarkeit der Flächeninanspruchnahme ist vo-
raussichtlich nicht ohne weiteres nachzuweisen.

Die Vielfalt und besondere Eigenart stehen für die hohe Qualität der landschaftsästhetischen
Raumeinheit, die bei einer Bebauung starke Einbußen erleiden würde.

Von einem relevanten Wirkungszusammenhang, welcher zwischen den vegetationsgeprägten Flä-
chen und dem angrenzenden Siedlungsgebiet bestehen würde, ist nicht auszugehen. Aufgrund der
Lage zum Siedlungsraum bieten sie partiell einen gewissen Wetter-/Windschutz.

Das Schutzgut Boden weist im Falle einer Bebauung ebenfalls eine hohe Betroffenheit auf.

2.1.11 Änderungsbereich Diez Dz-41 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung			Umweltsteckbrief Vorblatt
Standort: Diez An der Platt	Gemarkung: <i>Diez</i>	Gewann: <i>An der Platt</i> <i>Flur 37</i>	Flächengröße: 6.377 m ² (Dz-41N, neu)
Kenn-Nr. Dz-41 N			
<p>Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</p>			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Flächen, die einer zukünftigen eingriffsbedingten Nutzungsänderung zugeordnet werden können</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Arten- und Biotopschutz)</i>	Schutzgebiete:	/
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/ <i>(Festgelegte Kompensationsflächen befinden sich im Anschluss.)</i>

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Dz-41 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick auf das Änderungsgebiet in Richtung: Südwesten → Nordosten
Koordinaten Betrachterstandort: X 431363, Y 5579933*



*Abb.: Blick von dem parallel zur B 54 verlaufenden Weg in Richtung: Nordosten → Südwesten
Koordinaten Betrachterstandort: X 431459, Y 5580047*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>diluvialer Geschiebelehm</i>	-	<i>Verlust geologischer Deck- schichten</i>	>
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Bodentyp: Braunerde</i> <i>Bodenart: sandiger Lehm</i> <i>Standort mit mittlerem Wasserspeiche- rungsvermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	>>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>unter Acker: mittel - gering</i>	<i>weitgehend unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum „Limburger Becken“ ver- breiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>mittel</i>	<i>keine wesentliche Verände- rung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>gering</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>Kartierte Altablagerungsflächen sind nicht betroffen.</i></p> <p><i>Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung; Kfz-Emissionen nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>geringes Nitratrückhaltevermögen, geringe Erosionsgefährdung</i></p>	<p><i>graduelle Veränderung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i></p>	<p><i>Verlust der Filter-, Puffer-, Transportfunktion bei den überbauten und versiegelten Flächen</i></p>	<p>>></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p><i>-(ohne besonderen Funktionswert)</i></p>	<p><i>unverändert</i></p> <p><i>unverändert</i></p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i></p> <p><i>-</i></p>	<p>></p> <p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer				
<ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser				
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Kalksteine</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung günstig</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Deckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 125 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln (ackerbauliche Nutzung)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln gegenüber der ackerbaulichen Nutzung; kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>/ (Die Schutzzone III des Wasserschutzgebiets „Brunnen Diez 1, 3 und 4“ grenzt nach Norden an.)</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Beckenlandschaft, Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte; Hanglage in Westexposition</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungs- gebiete (Wohnbauflächen), relativ kleinflächige Arrondierung von Flächen für die Wohnbebauung</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potentiell aktives Kaltluftentste- hungsgebiet im randlichen Abstrom- bereich</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftpro- duktion</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 			<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zu- sammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen). Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirkraum 	<i>klimatischer Wirkraum mittel bis hoch</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Acker (landwirtschaftl. genutzte Mineralböden) ohne beson- dere Funktionsfähigkeit für den Kli- maschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Be- reichen mit kohlenstoffreisetzender/ emittierender Flächennutzung. Wohn- bauflächen mit geringer Dichte und hohem Freiflächenanteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential führen, andererseits zu Ernteaufschlägen/ -minderungen führen.</i></p> <p><i>Die ackerbauliche Nutzung weist somit eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>Eine besondere Gefährdung durch Starkregen besteht nicht.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaufschlägen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Die geplante Wohnbaunutzung an diesem Standort weist eine geringe spezifische Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Trockenperioden, Überflutungen) auf.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<i>Südlimburger Beckenhügelland</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>ackerbaulich geprägtes Offenland, im Übergang zum suburbanen Siedlungs- raum mit Infrastrukturanlagen</i> <i>Vielfalt: gering</i> <i>Eigenart: gering</i> <i>Naturnähe: gering</i>	<i>Bei Entwicklung eines Wohn- gebiets im unmittelbaren südli- chen Anschluss (laut beste- hender Darstellung im FNP) wird sich das örtliche Erschei- nungsbild deutlich verändern.</i>	<i>Neubaugebiet, offene Wohnbebau- ung, Verlust der spezifischen Eigenart durch Nutzungswandel, Überpräsenz suburbaner Siedlungsstrukturen</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>westexponierte Mittelhangzone in einer Beckenzone, mäßig geneigt, ca. 160 m üNN.</i> <i>(Das nordwestlich anschließende Ge- lände wurde beim Bau der in einem Einschnitt verlaufenden Bundesstraße 54 anthropogen überformt.)</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberflä- che durch Bebauung, starke Gelän- deüberformung aufgrund der Hangla- ge zu erwarten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Gehölzpflanzungen aus Laub-/ Obst- bäumen und Strauchhecken im Be- reich von zwei festgelegten Aus- gleichsflächen im direkten Anschluss</i>	<i>tendeziell Verbesserung der gestalterischen Wirkung mit steigendem Entwicklungsalter der Gehölze</i>	<i>Einschränkung der gestalterischen Wirkung/ Überformung in Verbindung mit der Entwicklung des Wohngebiets</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

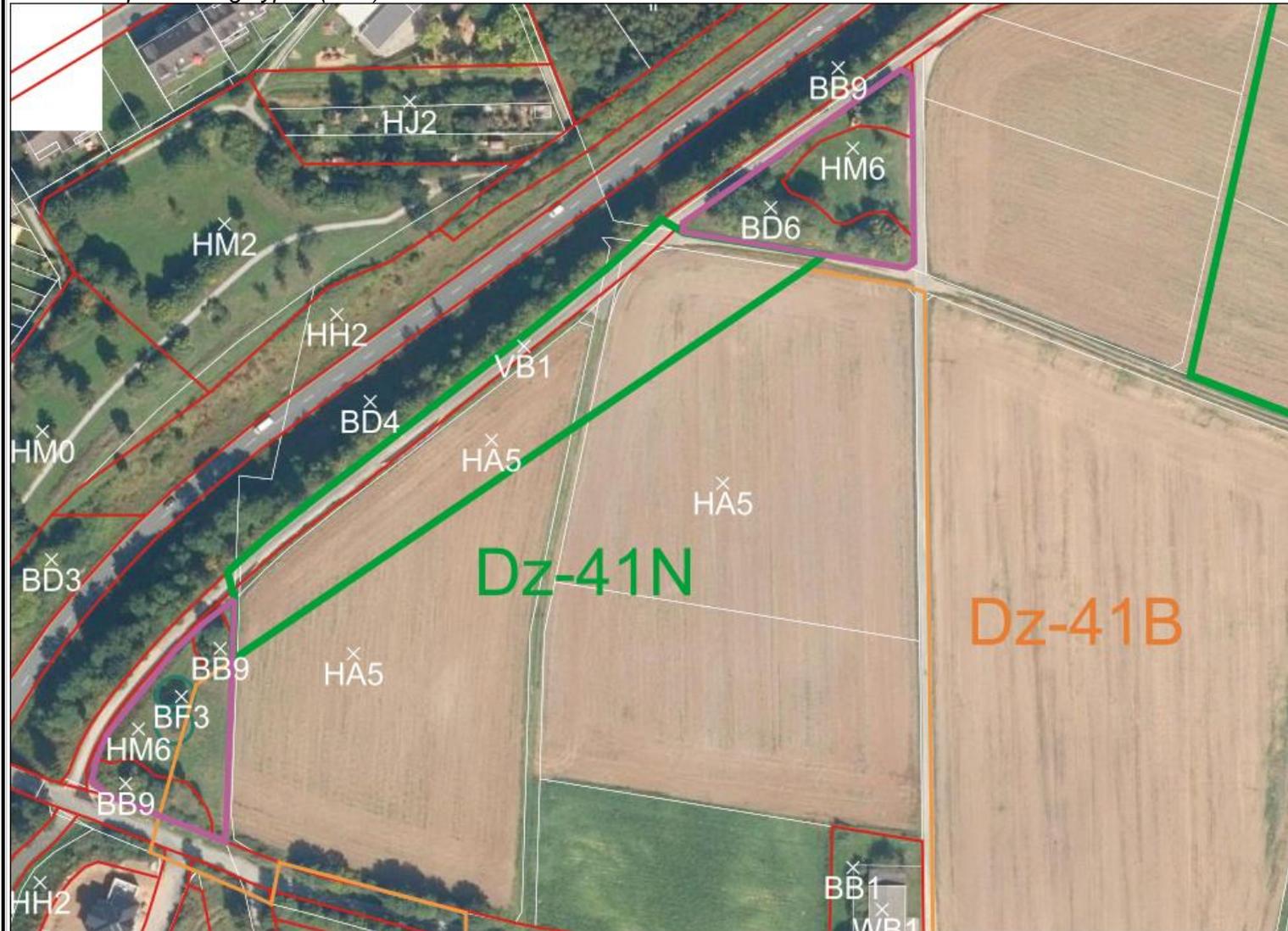
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>suburbane Wohngebiete und Infra- strukturanlagen mit guter Eingrünung</i>	<i>Bei Entwicklung eines Wohn- gebiets im unmittelbaren An- schluss (laut bestehender Darstellung im FNP) wird der zukünftige Siedlungsrand bis unmittelbar an die Ände- rungsfläche heranreichen.</i>	<i>Abrundung der Siedlungsflächen, innerer Siedlungsrand</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>offenes Sichtfeld zu Teilen des Lim- burger Beckens -</i>	-	<i>keine wesentlichen Einschränkungen</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erho- lungsrelevante Infrastruk- tur 	<i>Angrenzende Wirtschaftswege werden zur siedlungsnahen Naherholung (Spaziergehen, Hundeausführen) genutzt. Ein regionaler Wanderweg verläuft unmittelbar südlich.</i>	<i>Bei Entwicklung eines Wohn- gebiets im unmittelbaren An- schluss (laut bestehender Darstellung im FNP) und der damit verbundenen Inan- spruchnahme von Offenland wird die Erholungsqualität weiter gemindert.</i>	<i>weitere Einschränkung der Attraktivität des Wanderwegs und der Feldwege, auch in Verbindung mit der Entwick- lung des Wohngebiets „Hohe Straße“</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstruk- turen, pauschal geschützte Bioto- pe 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i> - Ackerland (HA5), intensiv genutzt, wildkrautarm</p> <p><i>angrenzend:</i> Ackerland, - höherwüchsige Grasflächen im Komplex mit Baumhecke und Gebü- schen (festgelegte Ausgleichsflä- chen) -in einem Einschnitt verlaufende Bundesstraße 54 mit begleitender Böschunghecke aus Laubgehölzen, Wohngebiet „Hohe Straße II“, Gehölzstreifen an der `Hohen Stra- ße`</p>	<p><i>weitgehend unverändert</i></p> <p><i>Bei Entwicklung eines Wohnge- biets im unmittelbaren Anschluss (laut bestehender Darstellung im FNP) werden die Ackerflächen südlich des Änderungsgebiets beansprucht.</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme von Vegetations- flächen: -Ackerland (ca. 6.300 m²)</i></p>	<p style="text-align: center;">±</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotop- kataster RLP 	<p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p style="text-align: center;">-</p>	<p style="text-align: center;">-</p>	<p style="text-align: center;">-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpotential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatan- gebote insbesondere für folgende Tier- artengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Feldvogelarten im Acker- land), Eignung als Bruthabitat jedoch eingeschränkt durch Nähe zu Ge- hölzbeständen, Wegen und Umge- hungsstraße</i> 	<p><i>Bei Entwicklung eines Wohn- gebiets im unmittelbaren An- schluss (laut bestehender Darstellung im FNP) wird die Habitatqualität durch Störun- gen tendenziell entwertet.</i></p>	<p><i>Verlust von Lebensstätten/ Habi- tatelementen von Offenlandarten möglich</i></p>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsysteme (VBS): Ackerflächen, Reb- fluren, Obstplantagen (biotoptypenver- trägliche Nutzung)</i> <i>Lage außerhalb des landesweiten Bio- topverbunds</i> <i>Lage außerhalb des regionalen Bio- topverbunds</i> <i>Lage außerhalb des lokalen Biotopver- bunds</i></p>	-	<p><i>Inanspruchnahme von Flächen ohne besondere Bedeutung für den Biotopverbund</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	-	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebie- te 	-	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>geringe Biodiversität (Ackerkulturen mit stark unterdrückter Ackerwildkrautvegetation)</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderungen bei Beibehaltung der Bewirtschaftung</i>	<i>partiell erhöhte Biodiversität zu erwarten</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Regenerationsfähigkeit 	<i>Segetalflora mit kurzfristiger Regenerationsdauer (< 5 Jahre)</i>	-	<i>Inanspruchnahme von Wildkrautflora mit kurzer Regenerierbarkeit</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europäisch geschützter Arten innerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vorhabens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch geeignete Vermeidungs- vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschützter Arten sind möglich (europäische Brutvogelarten)</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind möglich.</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbestände lassen sich voraussichtlich durch Berücksichtigung funktionaler Vermeidungs- und vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen abwenden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht verzeichnet</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hinwei- se</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>Derzeitig gehen von der Fläche lediglich temporär Emissionen beim Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen aus.</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstof- femissionen durch die wohnbauliche Nut- zung sowie während der Bauphasen</i> <i>Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen (westlich der B 54)</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 0,6 ha</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 0,6 ha (bislang unbebaute, vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Änderungsfläche liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten. Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebeneignisse in der Gemarkung Diez eingetragen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich in etwa 600 m Entfernung im Industriegebiet Diez.</i></p> <p><i>Eine besondere Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregen besteht nicht.</i></p>	-	<p><i>Die Änderungsfläche befindet sich relativ nah zu einem Störfallbetrieb im Diezer Industriegebiet.</i></p> <p><i>Somit besteht insgesamt eine erhöhte Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen.</i></p>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> • Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<p>durch Kfz-Verkehr auf der in einem Einschnitt verlaufenden Bundesstraße 54 (unmittelbar westlich der Änderungsfläche)</p>	<p>tendenziell Zunahme des Verkehrsaufkommens</p> <p>Bei Realisierung der im rechts-wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Zunahme von Emissionen durch die etwas weiter nördlich geplante B 417 (Sü-dumgehung Limburg)</p>	<p>In der Fläche besteht ein Beeinträchtigungspotential durch Kfz-Verkehr (B 54, ggf. auch Südumgehung Limburg). In einem verbindlichen Bauleitplanverfahren wird die Erfordernis einer schalltechnischen Untersuchung in der Zuständigkeit der Stadt zu prüfen sein. Zur Abwendung von Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen in die Wohnbauflächen bzw. zur Einhaltung der entsprechenden Grenzwerte werden ggf. entsprechende Schallschutzmaßnahmen erforderlich.</p> <p>Zudem ist mit einer Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen (westlich der B 54) zu rechnen.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Immissionsbelastungen 	<p>durch gewerbliche Nutzung im Gewerbegebiet Diez (etwa 350 m entfernt)</p>	<p>Im Falle der Entwicklung eines Wohngebiets im unmittelbaren Anschluss (laut bestehender Darstellung im FNP) werden Immissionen im Zusammenhang mit der wohnbaulichen Nutzung auftreten.</p> <p>Zudem werden bei Entwicklung gewerblicher Bauflächen etwa 100 m östlich (siehe Dz-42 N) Immissionen wirksam.</p>	<p>In einem verbindlichen Bauleitplanverfahren wird die Erfordernis einer schalltechnischen Untersuchung in der Zuständigkeit der Stadt zu prüfen sein-</p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<p><i>Das Radonpotential liegt bei 22,6, die Radonkonzentration bei 43,3 kBq/m³.</i></p>	<p><i>unverändert</i></p>	<p><i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<p><i>Angrenzende Wirtschaftswege werden zur siedlungsnahen Naherholung (Spaziergehen, Hundeausführen) genutzt. Ein regionaler Wanderweg verläuft unmittelbar südlich.</i></p>	<p><i>Bei Entwicklung eines Wohngebiets im unmittelbaren Anschluss (laut bestehender Darstellung im FNP) und der damit verbundenen Inanspruchnahme von Offenland wird die Erholungsqualität weiter gemindert.</i></p>	<p><i>weitere Einschränkung der Attraktivität des Wanderwegs und der Feldwege, auch in Verbindung mit der Entwicklung des Wohngebiets „Hohe Straße“</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	-	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<p><i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i></p>	<p><i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i></p>	<p><i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkungen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i> <i>Wirkungszusammenhang mit geplanter Entwicklung eines Wohngebiets im unmittelbaren Anschluss (laut bestehender Darstellung im FNP) und eines Gewerbegebiets etwa 100 m östlich (siehe Dz-42 N)</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Diez Dz 41-N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Diez An der Platt Kenn-Nr. Dz-41 N	Flächen-größe: 6.377 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	Wohnbauflä- che	Darstel- lung im wirksamen FNP:	Flächen, die einer zukünftigen ein- griffsbedingten Nut- zungsänderung zugeordnet werden können
Schutzgut	<u>EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit</u>				
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust		
Boden	hoch	hoch	hoch		
Wasser	mittel	mittel	mittel		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel	gering	gering		
Landschaftsbild	gering	gering	gering		
Klima, Luft	gering	gering	gering		
Mensch und Gesundheit	gering-mittel	gering-mittel	gering-mittel		
Kultur- und Sachgüter	-	-	-		

Fortsetzung nächste Seite

Diez Dz 41-N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	bedingt erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	bedingt erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	bedingt erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Diez Dz 41-N

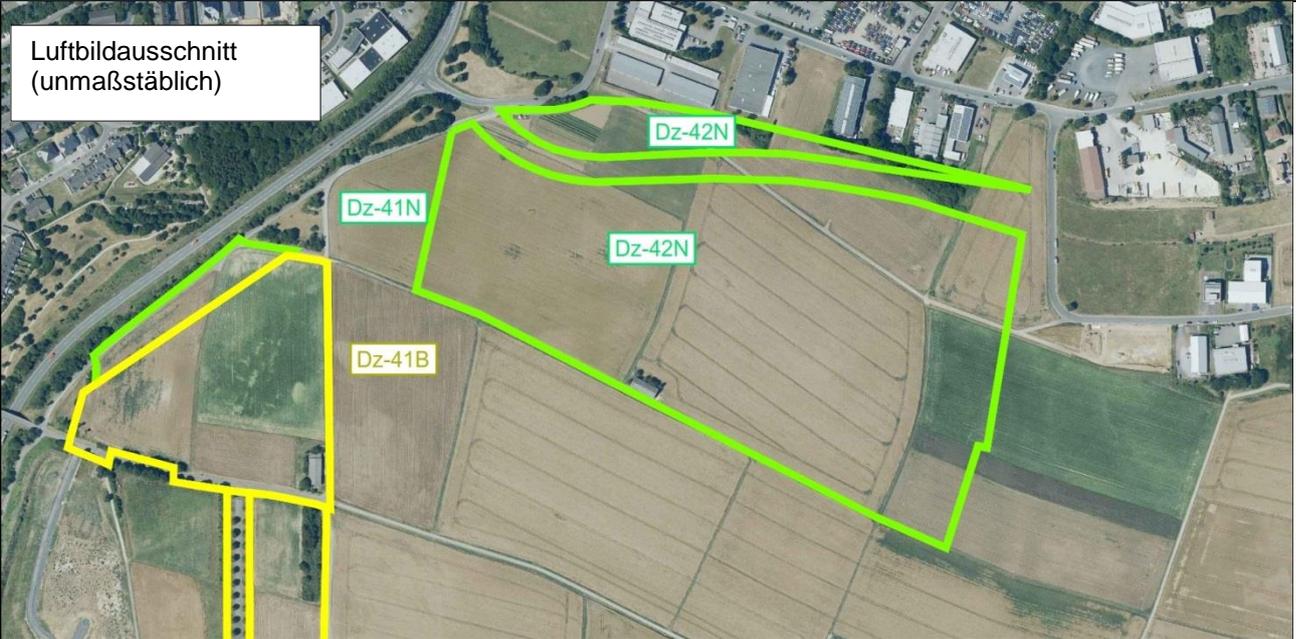
FAZIT

Die beabsichtigte Ausweisung der Fläche „Dz-41 N“ dient der Arrondierung der bereits im wirksamen Flächennutzungsplan dargestellten südlich angrenzenden Wohnbebauung.

Da Schutzgut Boden wird damit im hohen Maß beeinträchtigt, Störungen im Wasserhaushalt sind immanent. Die Belastungen für die siedlungsklimatischen Bedingungen wachsen.

Die Auswirkungen auf das Landschaftsbild sind ebenso in Zusammenhang mit der gesamten Siedlungsentwicklung am östlichen Siedlungsrand zu sehen, wodurch der urbane Charakter wesentlich verstärkt wird.

2.1.12 Änderungsbereich Diez Dz-42 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange			Umweltsteckbrief Vorblatt
Standort: Diez Am Ampelstück Kenn-Nr. Dz-42 N	Gemarkung: Diez	Gewann: Am Ampelstück, Hinter dem Weiher, Am Weiher, Über dem Weiher Fluren 35, 36, 37	Flächengröße: 143.022 m ²
			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>gewerbliche Baufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen ohne weitere Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege; Flächen, die einer zukünftigen eingriffsbedingten Nutzungsänderung zugeordnet werden können</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Kleingehölze, Feldgehölze, Gebüsche, Bäume, Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Arten- und Biotopschutz)</i>	Schutzgebiete	/
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung (Ackerland)</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Dz-42 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Panoramaaufnahme (Blickrichtung: Westen/Südwesten → Osten/ Nordosten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 431882, Y 5579967*



*Abb.: Panoramaaufnahme (Blickrichtung: Süden/Südosten → Norden/Nordwesten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 431882, Y 5579967*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>diluvialer Geschiebelehm</i>	-	<i>Verlust geologischer Deck- schichten</i>	>
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Bodentyp: Parabraunerde, erodiert, aus flachem bimsaschearmem, lössreichem, grusführendem Schluff (Holozän) über Löss (Pleistozän) über sehr tiefem Schluffgrus aus überwiegend Schiefer (Devon)</i> <i>Bodenart: Lehm</i> <i>Standort mit hohem Wasserspeiche- rungsvermögen und mit gutem natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung (Kom- pensationsfläche): Aufwertung des Bodenpotentials im Bereich der Ausgleichsfläche (Aufgabe der in- tensiven landwirtschaftl. Nutzung)</i> <i>Im Übrigen unverändert bei Bei- haltung der landwirtschaftlichen Nutzung.</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen (recht großflächig).</i>	>>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>unter Acker: mittel - gering</i>	s.o.	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum „Limburger Becken“ ver- breiteter Bodentyp</i>	s.o.	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>sehr hoch</i>	s.o.	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>hoch</i>	s.o.	<i>Verlust von Böden mit hohem Bo- denfunktionswert</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchfüh- rung der Planung – Auswirkungen der Pla- nung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung, Immissionen aus Verkehr, gewerblich-industriellen Anlagen nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>sehr hohes Nitratrückhaltevermögen, geringe bis hohe Erosionsgefährdung</i></p>	<p><i>graduelle Veränderung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i></p> <p><i>Ein Teil der Fläche Di-42 ist im wirksamen FNP noch als Kompensationsfläche vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstellung sind dort positive Auswirkungen (Minderung der Bodenbelastungen) zu erwarten.</i></p>	<p><i>Einbuße der Regulationsfunktion sowie des Puffer- und Filtervermögens, Verlust des sehr hohen Nitratrückhaltevermögens, erhöhtes Gefährdungspotential durch anlagen- und nutzungsbedingte Fremd- und Schadstoffimmissionen</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p>	<p><i>unverändert</i></p>	<p><i>Einschränkung des Entwicklungsvermögens für die Entstehung natürlicher Pflanzengesellschaften und Biotope auf wärmebegünstigten Parabraunerdestandorten</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Beckenlandschaft mit Lössböden, gehört zu den frühgeschichtlichen Siedlungsstandorten</i></p>	<p><i>unverändert</i></p>	<p><i>Verlust von Böden, welche zu den frühgeschichtlichen Siedlungsstandorten gehören</i></p>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> • Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, • Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>ein künstlich angelegter, temporär was- serführender Wegeseitengraben</i>	<i>weitgehend unverändert</i>	<i>Graben weist eine Bedeutung für die Gebietsentwässerung auf und wird voraussichtlich bei einer baulichen Entwicklung des Gebiets erhalten (Berücksichtigung im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Planung). Es kommt aber zu einer Inanspruch- nahme des Einzugsgebiets des Gra- bens.</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Kalksteine</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Nieder- schlagswasser</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberde- ckung günstig</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschich- ten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 125 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsre- tention und Speicherkapazität des Bodens</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung in- folge der Nutzung 	<i>Gefährdung durch Eintrag von Schad- stoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutz- mitteln (ackerbauliche Nutzung)</i>	<i>keine wesentliche Verände- rung bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung</i> <i>Im Falle der Realisierung der im wirksamen FNP darge- stellten Nutzung (Kompensa- tionsfläche): Verringerung der Grundwassergefährdung im Bereich der Ausgleichsflä- che (Aufgabe der intensiven landwirtschaftl. Nutzung)</i>	<i>Erhöhung des Gefährdungspotenti- als durch möglichen Eintrag von Fremd/Schadstoffen</i>	(>)
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>-(Schutzzone III des Wasserschutzge- biets „Brunnen Diez 1, 3 und 4“ liegt im Anschluss.)</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Beckenlandschaft, Klimatop: Offenland, Freiflächen mittlerer und trockener Standorte; Hanglage in Nordexpositon</i>	<i>keine Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung/Ausweitung zu Kli- matop: Siedlungsgebiete (gewerb- liche Bauflächen) mit hoher potenti- eller Überwärmungskapazität</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potentiell aktives Kaltluftentstehungsgebiet im Abstrombereich zum Industrie-/ Gewerbe- gebiet; Kaltluftproduktivität: mittel-hoch</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluft- produktion</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Grundbelastung</i>	<i>keine wesentliche Verände- rung</i>	<i>Belastungszunahme durch Feue- rungsanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen gewerblichen Nutzung Konkrete Angaben sind nicht mög- lich.</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirkraum 	<i>klimatischer Wirkraum mittel bis hoch</i>	<i>keine signifikanten Verän- derung</i>	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas, potentiell Überwärmungskapazität</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Acker (landwirtschaftl. genutzte Mineralböden) ohne besondere Funktionsfähigkeit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Verän- derung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Bereichen mit kohlenstofffreiset- zender/-emittierender Flächennut- zung.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Klima, Luft, Umwelthygiene</p> <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>derzeitig Anbau von Kulturpflanzen (Ackerfrüchte) in Monokultur; Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen (Starkniederschläge, Hagel, Trockenperioden usw.) zu Ernteausfällen/ -minderungen führen. Die ackerbauliche Nutzung weist somit eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>Im Planbereich besteht die Gefahr von geringen bis mäßigen Abflusskonzentrationen bei Starkregen. Im westlichen Teilbereich kann es auch zu hohen Konzentrationen kommen</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragschwankungen/ Ernteausfällen zu rechnen</i></p> <p><i>Ein Teil der Fläche Di-42 ist im wirksamen FNP noch als Kompensationsfläche vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstellung wird sich dies tendenziell positiv auf die Anfälligkeit gegenüber Folgen des Klimawandels auswirken.</i></p>	<p><i>Im Planbereich besteht die Gefahr von geringen bis mäßigen Abflusskonzentrationen bei Starkregen. Im westlichen Teilbereich kann es auch zu hohen Konzentrationen kommen. Starkregenereignisse werden aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen.</i></p> <p><i>Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen gewerblichen Nutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p>±</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Limburger Lahntalweitung im Übergang zum Südlimburger Beckenhügelland</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>Offenland, ackerbaulich geprägt, anschließend an Gewerbe-/ Industriegebiet</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Raumeinheit mit geringer Strukturvielfalt - mittlere Eigenart (traditionell ackerbauliche Nutzung) - geringe Naturnähe/Natürlichkeit 	<p><i>keine signifikante Veränderung bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung. ggf. Beeinträchtigung der Landschaft durch Ausweitung der gewerblichen Bauflächen im Umfeld</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Überformung und Zerschneidung des Teillandschaftsraums durch die neue Umgehungsstraße bzw. Strukturanreicherung im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche</i></p>	<p><i>Die Auswirkungen auf das landschaftliche Erscheinungsbild sind bedeutend, der Landschaftsraum wird stark überprägt und verliert an Eigenart als ackerbaulich geprägte Kulturlandschaft</i></p> <p><i>Die Entwicklung gewerblicher Bauflächen im Anschluss an das vorhandene Gewerbegebiet verstärkt im hohen Maß den Grad der Urbanisierung und verdrängt den traditionell ackerbaulich genutzten Teil der Kulturlandschaft.</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>unterer Mittelhang in einer Beckenzone, schwach konkav bis gestreckt, leicht gewellt, schwach bis stark mitteln geneigt, in Teilen leicht anthropogen überformt durch Wege, landwirtschaftl. Gebäude (Feldscheune)</i>	<p><i>keine signifikante Veränderung bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung. Bei Realisierung der dargestellten Nutzung: Veränderung der Geländegestalt durch die neue Umgehungsstraße</i></p>	<i>völlige Überformung der Geländeoberfläche durch Bebauung und Erschließungsanlagen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>vorwiegend Ackerflächen ohne ausgeprägte Saumstrukturen (Ackerwegraine), eine Obstbaumreihe nahe einer Feldscheune sowie ein Feldgehölz im Übergang zum bestehenden Gewerbegebiet.</i>	<i>Der nördliche Teil der Fläche Di-42 ist im wirksamen FNP noch als Kompensationsfläche vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstellung würden ggf. Kleinstrukturen neu entwickelt.</i>	<i>ggf. Verlust der Obstbaumreihe Unter der Einwirkung einer zukünftigen Bebauung verlieren die Kleinstrukturen zumindest ihre gestalterische Wirkung.</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

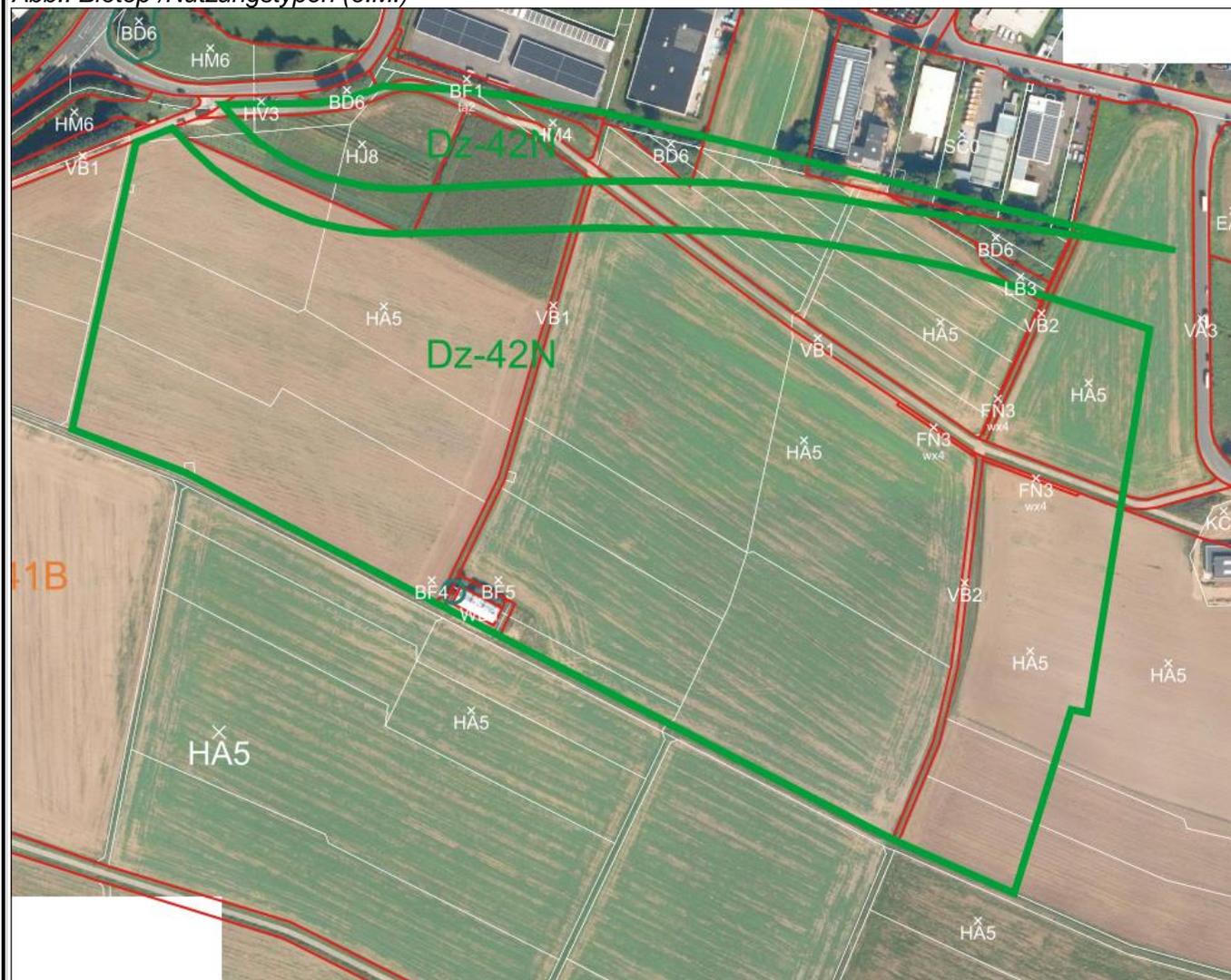
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<p><i>Gewerbegebiet mit stark überformen- der Bebauung, lediglich bereichsweise Strukturierung des Siedlungsrandes durch Feldgehölz</i></p>	<p><i>keine signifikante Veränderung bei Beibehaltung der landwirt- schaftlichen Nutzung.</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im wirksa- men FNP dargestellten Nutzung: Überprägung des Siedlungs- rands durch die neue Umge- hungsstraße bzw. Strukturanreicherung im Bereich der dargestellten Ausgleichsflä- che</i></p>	<p><i>relativ großflächige Ausweitung der Siedlungsflächen in die offene Kul- turlandschaft, Verschiebung des Siedlungsrandes</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtbeziehungen 	<p><i>Der überwiegend nach Norden expo- nierte Mittelhangbereich bietet ein frei- es Sichtfeld über den stark urban ge- prägten Teil der Limburger Lahntalwei- tung bis zum Beckenrand im Übergang zum Niederwesterwald. Markant ist die Blickachse auf den Schafsberg in Lim- burg und den Limburger Dom.</i></p>	<p><i>Bei Realisierung der dargestell- ten Nutzung: ggf. Einschränkung von Sichtbeziehungen durch die neue Umgehungsstraße Im Übrigen keine Veränderung</i></p>	<p><i>Einschränkung von Sichtbeziehun- gen durch gewerbliche Baukörper</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erho- lungsrelevante Infrastruk- tur 	<p><i>Es ist keine ausgewiesene Erholungs- infrastruktur vorhanden. Wirtschaftswege im Änderungsbereich werden zur siedlungsnahen Naherho- lung (Spazierengehen, Hundeausfüh- ren) genutzt.</i></p>	<p><i>Bei Realisierung der dargestell- ten Nutzung: ggf. Einschränkung der Freiraumfunktion durch die neue Umgehungsstraße</i></p>	<p><i>graduelle Einschränkung der Frei- raumfunktion (Feldwege nicht mehr entsprechend nutzbar)</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Biodiversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.)</i> : - Ackerland (HA5), intensiv genutzt, artenarm, strukturarm (flächenmäßig dominierender Nutzungstyp) - ein temporär wasserführender Wegeseitengraben (FN3) mit begleitender Neophytenflur - zwei Baumhecken (BD6) am Siedlungsrand, eine davon im Komplex mit einer Neophytenflur (LB3) - eine Feldscheune (WB1) mit nahe gelegener Obstbaumgruppe (BF4) - befestigte und unbefestigte Feldwege (VB1/ VB2)</p> <p><i>angrenzend:</i> Ackerland, Gewerbegebiet, Grünflächen entlang von Straßen, Parkplatz</p> <p><i>kein Auftreten von pauschal geschützten Biotopen im Änderungsbereich</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung, tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen bei dem Obstbaumbestand</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Verlust von Ackerflächen und Feldgehölz im nördlichen Teil durch die Verkehrsfläche bzw. Neuentwicklung von Biotopstrukturen im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme von Vegetationsflächen:</i> - Ackerland - ein temporär wasserführender Wegeseitengraben mit begleitender Neophytenflur - ein Feldgehölz aus Laubgehölzen am Siedlungsrand - eine Obstbaumreihe</p> <p><i>-ggf. Abriss der Feldscheune</i></p>	<p>±></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durch- führung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p><i>Lebensraumpotential vorwiegend für Of- fenlandvogelarten (Feldvögel)</i></p> <p><i>Bei Vor-Ort-Begehungen im Sommer 2022 erfolgten Zufallsbeobachtungen von zwei Brutpaaren der gefährdeten Feldlerche. Auch in der WebGis-Anwendung „Arten- Analyse“ (www.artenanalyse.net) ist eine Beobachtung der Feldlerche eingetragen</i></p> <p><i>Randlich besteht zudem Habitatpotential für gehölzgebundene Vogelarten. Außer- dem könnten bei der Feldscheune gebäu- debewohnende Tierarten auftreten.</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibe- haltung der Nutzung, tendenziell Zunahme von Kleinstruk- turen bei dem Gehölzbestand</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Verlust von Ackerland und Feldgehölz im nördlichen Teil durch die Verkehrs- fläche bzw. Neuentwicklung von Biotop- strukturen im Bereich der dargestell- ten Ausgleichsfläche</i></p>	<p><i>relativ großflächiger Ver- lust von Brutrevieren von Offenlandvogelarten, u.a. der gefährdeten Feldler- che, zu erwarten</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsyste- me (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obst- plantagen (biotoptypenverträgliche Nut- zung)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Bio- topverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des regionalen Biotopver- bunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des lokalen Biotopver- bunds</i></p>	<p><i>In der Feldflur leisten Ackerraine, Säume, Hecken usw. einen wichti- gen Beitrag im lokalen Biotopver- bund. Die Entwicklungsvorausset- zungen sind gegeben.</i></p>	<p><i>großflächige Inanspruch- nahme von Flächen ohne besondere Bedeutung für den Biotopverbund</i></p>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<p><i>Die Halm- und Hackfruchtäcker im Gebiet weisen eine sehr geringe Struktur- und Artenvielfalt auf. Die Ackerwildkrautvegetation ist stark unterdrückt, nur vereinzelt treten vorwiegend im Randbereich Arten von Ackerwildkrautgesellschaften auf.</i></p> <p><i>Nicht bfestigte Wiesenwege mit schmalen Saumbereichen werden dominiert von artenarmen, überwiegend nitrophilen Gras- und Staudenfluren aus der Gesellschaft ruderaler Pionierrasen.</i></p> <p><i>Geschichtete Vegetationsbestände mit Baum-, Strauch-Krautschicht finden sich am Rand im Übergang zum bestehenden Gewerbegebiet.</i></p> <p><i>Agrarbiozönose mit Pflanzengesellschaft der Ackerbegleitflora sowie Offenlandarten</i></p>	<p><i>keine maßgeblichen Veränderungen bei Beibehaltung der Bewirtschaftung (kann sich je nach Nutzung und Nutzungsintensität verbessern/verschlechtern)</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Verlust der Biodiversität im Bereich der Verkehrsfläche bzw. Aufwertung der Biodiversität im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche</i></p>	<p><i>Entfaltung der Biodiversität in urbanen, gewerblich genutzten Räumen ist eingeschränkt und kann den Verlust an Lebensstätten und den Verlust stenöker Arten nicht kompensieren.</i></p> <p><i>Dennoch lässt sich auch in gewerblichen Bauflächen ein hoher Biodiversitätsindex erreichen, wenn einer Förderung und Entwicklung naturnaher Vegetationsstrukturen ausreichend Raum gegeben wird.</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Regenerationsfähigkeit 	<p><i>Segetalflora mit kurzfristiger Regenerationsdauer (< 5 Jahre), partiell Gehölzbestand im mäßigen bis mittleren Entwicklungsalter</i></p>	<p><i>Verlust von Vegetation mit kurzer bis mittlerer Regenerationszeit bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung</i></p>	<p><i>Verlust von Vegetation mit kurzer bis mittlerer Regenerationszeit</i></p>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> • Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: • Sind Vorkommen europäisch geschützter Arten innerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? • Sind Wirkungen des Vorhabens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? • Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch geeignete Vermeidungs- vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen abwenden lassen? 	<p><i>Vorkommen europäisch geschützter Arten sind zu erwarten (Brutvorkommen/ Lebensstätten der gefährdeten Feldlerche)</i></p>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind zu erwarten</i></p> <p><i>Bei Umsetzung funktionsgerechter vorgezogener artenschutzrechtlicher Ausgleichsmaßnahmen (Neuschaffung von Lebensraumstrukturen/ Aufwertung des Lebensraumpotentials für Feldvogelarten im Umfeld) in ausreichendem Umfang voraussichtlich möglich</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht verzeichnet</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hinweise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>eine Feldscheune</i>	-	<i>ggf. Abriss der Feldscheune</i>	
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>Derzeitig gehen von der Fläche lediglich temporär Emissionen beim Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen aus.</i>	<i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Zunahme von Emissionen durch B 417</i>	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die Nutzung gewerblicher Bauflächen sowie während der Bauphasen, Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen</i> <i>Derzeitig befindet sich keine sensible Nutzung im Umfeld. Bei Realisierung der im FNP bereits dargestellten und etwaig zu erweiternden Wohnbaunutzung westlich der vorliegenden Änderungsfläche (siehe Fläche „Di-41 N“) müsste die Thematik von Immissionsbelastungen vertiefend berücksichtigt werden</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus gewerblichen Bauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeit landwirtschaftlich genutzte Flächen</i>	<i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Flächeninanspruchnahme durch B 417</i>	<i>großflächige Flächeninanspruchnahme im Umfang von insgesamt etwa 14 ha (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen/ Flächen zur Nahrungsmittelproduktion). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Fläche liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten.</i></p> <p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebenereignisse in der Gemarkung Diez eingetragen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich in etwa 400 m Entfernung im Industriegebiet Diez.</i></p> <p><i>Im Planbereich besteht die Gefahr von geringen bis mäßigen Abflusskonzentrationen bei Starkregen. Im westlichen Teilbereich kann es auch zu hohen Konzentrationen kommen.</i></p>	-	<p><i>In dem Änderungsbereich besteht die Gefahr von geringen bis mäßigen, teils auch hohen Abflusskonzentrationen bei Starkregen, welche aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen werden.</i></p> <p><i>Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p> <p><i>Zudem liegt die Änderungsfläche relativ nah zu einem Störfallbetrieb im Diezer Industriegebiet. Somit besteht insgesamt eine erhöhte Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen.</i></p> <p><i>Hinsichtlich des Risikos für von der Fläche bzw. durch die Nutzung ausgehende Unfälle ist die Ansiedlung eines Störfallbetriebs in den gewerblichen Bauflächen nicht gänzlich auszuschließen, sofern ein angemessener Abstand zwischen Störfallbetrieb und Wohnnutzung eingehalten werden kann. Hierzu muss in einem gesonderten Genehmigungsverfahren geklärt werden, ob ein angemessener Abstand gewahrt ist und welche technische Maßnahmen ergriffen werden müssen, damit es zu keiner Zunahme der Gefährdung der Bevölkerung kommt.</i></p>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> • Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>durch die in einem Einschnitt verlaufende Bundesstraße 54 rund 100 m westlich sowie durch Straßen im angrenzenden Gewerbegebiet</i>	<i>Bei Realisierung der im rechts-wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Zunahme von Emissionen durch B 417 (Südumgehung Limburg)</i>	<i>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>durch gewerbliche Nutzung im nördlich anschließenden Gewerbegebiet</i>	-	<i>Auftreten von Emissionen (Geräusche, Licht, Schadstoffe) im Rahmen einer gewerblichen Nutzung</i> <i>Derzeitig befindet sich keine sensible Nutzung im Umfeld.</i> <i>Bei Realisierung der im FNP bereits dargestellten und etwaig zu erweiternden Wohnbaunutzung westlich der Änderungsfläche müsste die Thematik von Immissionsbelastungen vertiefend berücksichtigt werden.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Es ist keine ausgewiesene Erholungsinfrastruktur vorhanden. Wirtschaftswege im Änderungsbe- reich werden zur siedlungsnahen Naherholung (Spaziergehen, Hunderausführen) genutzt.</i>	-	<i>gradueller Einschränkung der Frei- raumfunktion (Feldwege nicht mehr entsprechend nutzbar)</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 22,6, die Radonkonzentration bei 43,3 kBq/m³.</i>	<i>unverändert</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (gewerbliche Bauflächen), korreliert mit Art der gewerblichen Nutzung</i>	(?)
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i> <i>diffuse Fremd-/ Schadstoffe aus gewerblich-industrieller Produktion</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>voraussichtlich Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch Wegfall der ackerbaulichen Nutzung</i> <i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der gewerblichen Nutzung</i>	<i>positive Auswirkung</i> ±

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Diez Dz 42-N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Diez Am Ampelstück Kenn-Nr. Dz-42 N	Flächen-größe: 143.022 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen ohne weitere Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege; Flächen, die einer zukünftigen ein-griffsbedingten Nutzungsänderung zugeordnet werden können</i>
Schutzgut		<u>EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit</u>			
	Funktionsstörung	Funktions-minderung	Funktionsverlust		
Boden	hoch	hoch	sehr hoch		
Wasser	hoch	hoch	hoch		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel	mittel	mittel		
Landschaftsbild	hoch	hoch	mittel		
Klima, Luft	hoch	hoch	mittel-hoch		
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	mittel		
Kultur- und Sachgüter	-	-	-		

Fortsetzung nächste Seite

Diez Dz 42-N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	erforderlich
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	bedingt erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	bedingt erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Diez Dz 42-N

FAZIT

Die Ausweisung von gewerblichen Bauflächen im Umfang von rd. 15,7 ha im Anschluss an das vorhandene Gewerbe- und Industriegebiet geht auf Kosten der agrarisch geprägten Kulturlandschaft im Limburger Becken und betont den urbanen Charakter der Stadtlandschaft.

Besondere Beeinträchtigungen erfährt das Schutzgut „Boden“ in seiner Funktion für den Natur- und Landschaftshaushalt.

Der Verlust der ökologischen Bodenfunktionen durch Überbauung, Versiegelung und Befestigung stellt i.d.R. einen irreversiblen Eingriff dar und lässt sich mit Einschränkungen kaum kompensieren.

In dem Maße, wie Bodenflächen in Anspruch genommen werden, treten auch Beeinträchtigungen des Wasserhaushalts in qualitativer und quantitativer Hinsicht auf.

Vorrangig ist zu beachten, dass das Grundwasserdargebot erhalten bleibt bei gleichzeitigem Schutz vor Schadstoffeinträgen.

Fließgewässer werden in Form eines temporär wasserführenden, künstlich angelegten Grabens tangiert. Gewässerökologisch ist diesem nur eine geringe Bedeutung beizumessen.

Aus Sicht des Schutzguts „Pflanzen, Tiere, Lebensräume“ ist die Wertigkeit des Plangebiets eher gering. Die sehr intensive ackerbauliche Nutzung führt zu einer stark verarmten Feldflur, in der Wildkräuter und Kleinstrukturen selten sind.

Allerdings erfolgten im Gebiet Zufallsbeobachtungen der in Rheinland-Pfalz als gefährdet eingestuftes Feldlerche, die noch geeignete Habitatstrukturen vorfindet. Da ein relativ großflächiger Verlust von Brutrevieren der Feldvogelart zu erwarten ist, wird aus Sicht des Artenschutzes voraussichtlich die Umsetzung funktionsgerechter vorgezogener artenschutzrechtlicher Ausgleichsmaßnahmen erforderlich.

Die Siedlungserweiterung in dem thermisch belasteten Wirkraum der Limburger Beckenlandschaft stellt sich grundsätzlich als problematisch dar. Für eine differenzierte Analyse ist die Datenlage unzureichend.

Ein unmittelbarer Wirkungszusammenhang zwischen den Offenlandflächen im Änderungsgebiet und den urbanen Siedlungsflächen außerhalb der gewerblich-industriellen Zone besteht nicht. Der klimameliorative Einfluss ist eingeschränkt.

Bei Realisierung einer Wohnbaunutzung westlich der Änderungsfläche, wie großteils bereits im FNP dargestellt, müsste die Thematik von Immissionsbelastungen vertiefend berücksichtigt werden.

Die Auswirkungen auf das landschaftliche Erscheinungsbild sind bedeutend, der Landschaftsraum wird stark überprägt und verliert an Eigenart als ackerbaulich geprägte Kulturlandschaft.

Als vorteilhaft kann angesehen werden, dass die Siedlungserweiterung die Hangränder nicht überschreitet und die wesentlichen Konturen der Landschaft sichtbar bleiben. Siedlungsökologisch muss von einem Endpunkt in der Siedlungsentwicklung ausgegangen werden, in welchem dem Ökoton Siedlungsgebiet-Agrarlandschaft entsprechender Raum geschaffen wird und die gewerblichen Bauflächen ökologischen Ansprüchen genügen.

2.1.13 Änderungsbereich Dörnberg Dö-5 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Dörnberg Oberthor	Gemarkung: <i>Dörnberg</i>	Gewann: <i>Oberthor Fluren 17, 18</i>	Flächengröße: <i>11.959 m²</i>
Kenn-Nr. Dö-5 N			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>gemischte Baufläche, Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Grünland, Frischwiesen und –weiden mittlerer Standorte, Gärten, Kleingartenanlagen, n, Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Arten- und Biotopschutz)</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung, Gärten</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	<i>Der südliche Teil des Änderungsbereichs tangiert die ausgewiesene Kompensationsfläche KOM.-1345478517522: Umwandlung von Acker in Grünland als Ausgleich für die Einziehung einer Wegeparzelle</i>

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Dö-5 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick auf den Teil südlich des Feldwegs (Blickrichtung: Südosten → Nordwesten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 420841, Y 5575057*



*Abb.: Blick auf den Siedlungsrand nördlich des Feldwegs (Blickrichtung: Südosten → Nordwesten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 420786, Y 5575181*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchfüh- rung der Planung – Auswirkungen der Pla- nung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm, Seelbach-Formation (quarzitischer Sandstein, feingebändert, im Wechsel mit Siltschiefer, Porhyroide)</i>	-	<i>Eingriffe in geologische Deckschichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Böden aus solifluidalen Sedimenten Braunerde aus flachem bimsasche-armem, löss- und grusführendem Schluff (Hauptlage) über Grusschluff (Basislage) über tiefem Schutt aus Schiefer oder Sandstein (Devon)</i>	<i>Im Bereich der bislang im FNP dargestellten gemischten Bauflächen: Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flächen bei Verwirklichung der Planung, Im Übrigen keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>unter Acker: mittel – gering, unter Grünland: mittel-hoch</i>	<i>Der südliche Teil der Änderungsfläche tangiert eine ausgewiesene Kompensationsfläche (Umwandlung von Acker in Grünland). Bei Realisierung dieser Maßnahme sind positive Auswirkungen auf die Naturnähe zu erwarten. Im Bereich der bislang dargestellten gemischten Bauflächen: Verlust bei Realisierung der Planung</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	-	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>mittel</i>	s.o.	<i>Verlust des Funktionspotentials im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodenfunktionswert • 	<i>gering-mittel</i>	<p><i>Der südliche Teil der Änderungsfläche tangiert eine ausgewiesene Kompensationsfläche (Umwandlung von Acker in Grünland). Bei Realisierung dieser Maßnahme sind positive Auswirkungen hinsichtlich des Bodenfunktionswerts zu erwarten.</i></p> <p><i>Im Bereich der bislang dargestellten gemischten Bauflächen: Verlust des Funktionspotentials bei Realisierung der Planung</i></p>	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung; Kfz-Emissionen nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>mittleres Nitratrückhaltevermögen, geringe Erosionsgefährdung</i></p>	<p><i>graduelle Veränderung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i></p> <p><i>Im Bereich der bislang dargestellten gemischten Bauflächen: erhöhtes Gefährdungspotential bei Realisierung der Planung</i></p>	<i>Einbuße der Regulationsfunktion sowie des Puffer- und Filtervermögens im Bereich der überbauten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<p><i>Im Bereich der bislang dargestellten gemischten Bauflächen: Verlust des Biotopentwicklungspotentials bei Realisierung der Planung</i></p> <p><i>unverändert</i></p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i></p> <p>-</p>	<p>></p> <p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>Im Bereich der bislang dargestellten gemischten Bauflächen: Verlust von Infiltrationsflächen bei Realisierung der Planung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	s.o.	<i>Inanspruchnahme von Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mäßig (ca. 90 mm/a)</i>	s.o.	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>ggf. gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>Im Bereich der bislang dargestellten gemischten Bauflächen: erhöhtes Gefährdungspotential bei Realisierung der Planung</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln gegenüber der ackerbaulichen Nutzung; kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht betroffen</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Freiland-Klimatop, Acker und Grünland mittlerer und trockener Standorte, Gärten mittlerer und trockener Standorte</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungsgebiete im Bereich der bislang dargestellten Bau- flächen</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Sied- lungsgebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>Kaltluftentstehungsgebiet ohne Abstrombereich</i>	<i>Verlust von Flächen der Kalt- luftproduktion bei Verwirkli- chung der bislang dargestell- ten Nutzung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluft- produktion</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand mit Einzelhausbebau- ung: gering belastet</i>	<i>Belastungszunahme bei Reali- sierung der bislang dargestell- ten Nutzung</i>	<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbau- flächen). Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>Höhengemeinde (Grundbelastung)</i>	<i>lokale Veränderung</i>	<i>lokale Veränderung des Gelände- klimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Obstgärten mit positiver Bilanz für die Co2-Retension, Acker und Wiesen ohne besondere Funktionsfähigkeit</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Bereichen mit kohlenstoffreiset- zender/-emittierender Flächennut- zung. Wohnbauflächen mit gerin- ger Dichte und hohem Freiflächen- anteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen zu Ernteaussfällen/ -minderungen führen. Die ackerbauliche Nutzung weist somit eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf. Eine besondere Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregeneignissen besteht nicht.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaussfällen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Die geplante Wohnbaunutzung an diesem Standort weist eine geringe spezifische Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf. Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Balduinsteiner Lahntal</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>Offenland, überwiegend ackerbaulich geprägt, im Übergang zum ländlich geprägten Siedlungsrand mit traditionellen Bau- und Nutzungsstrukturen; Elektro-Freileitung angrenzend</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Raumeinheit mit mittlerer Strukturvielfalt - mittlere Eigenart (traditionelle Nutzung) - geringe -mittlere Naturnähe 	<i>Bei Realisierung der im FNP bislang dargestellten Nutzung: Beeinträchtigung des Landschaftsbilds durch Neuentwicklung gemischter Bauflächen</i>	<i>Neubaugebiet, offene Wohnbebauung, Verlust der spezifischen Eigenart durch Nutzungswandel, Überpräsenz neuzeitlicher Siedlungsstrukturen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Lage auf einem riedelförmigen Höhenrücken (Hochflurterrasse des Lahntals), kaum geneigt, Exposition: Westen bis Süden, ca. 285-290 m üNN.</i>	<i>Bei Verwirklichung der im FNP bislang dargestellten Nutzung: Veränderungen der Geländeoberfläche durch Bebauung</i>	<i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch Bebauung, Geländeüberformung zu erwarten</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Gärten mit Laub- und Obstbäumen, wegebegleitende Schnitthecke, Siedlungsrand um Friedhof</i>	<i>Verlust von Gehölzbeständen bei Realisierung der im FNP bislang dargestellten Nutzung</i>	<i>Inanspruchnahme von zumindest Teilen der Gehölze, Einschränkung der gestalterischen Wirkung durch neue Bebauung</i>	±>

Fortsetzung nächste Seite

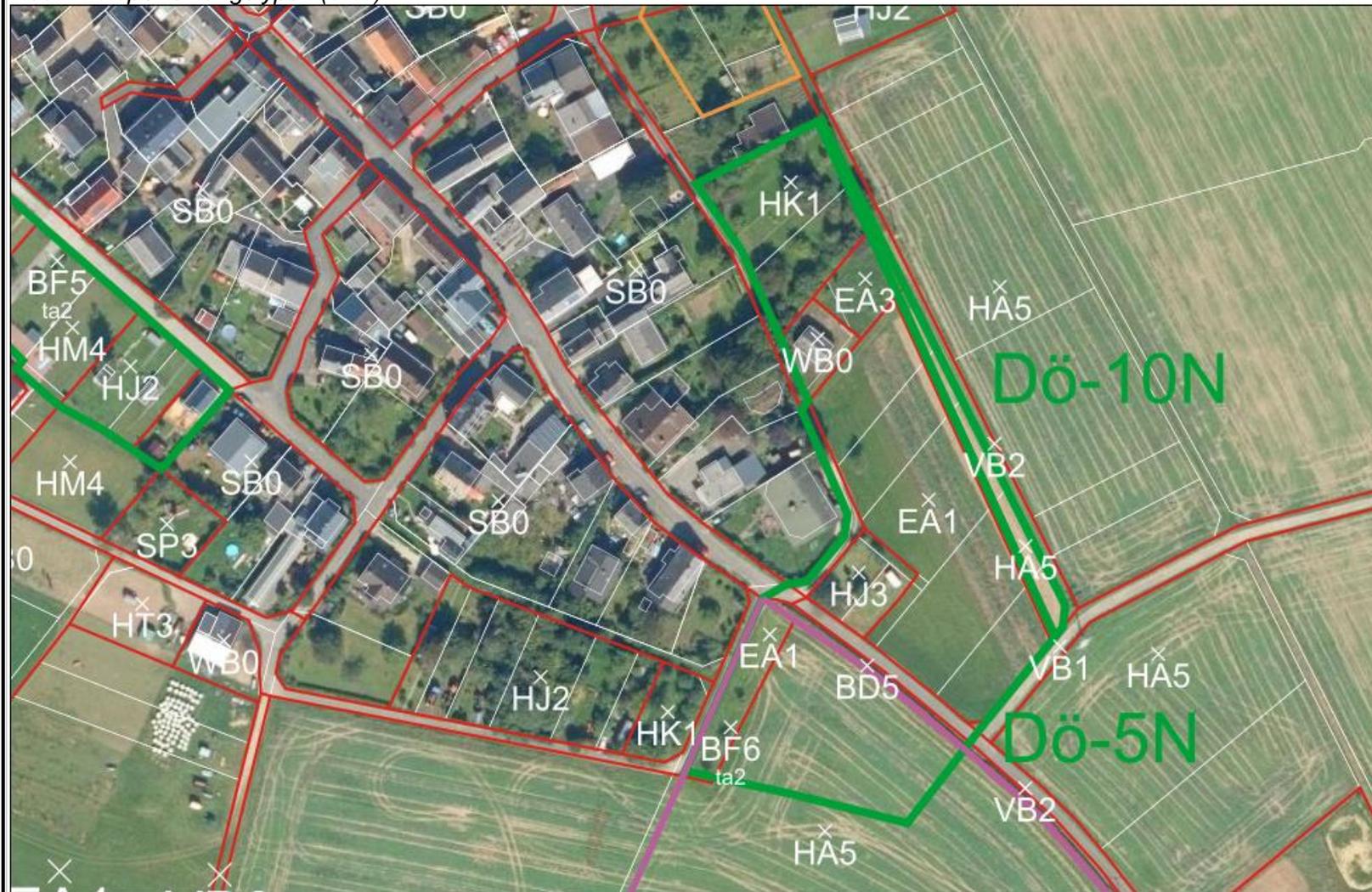
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>ländlich geprägter Ortsrand, kleinteilige gärtnerische und landwirtschaftliche Nutzung</i>	<i>Verschiebung des Siedlungsrands in die bislang unbebaute Kulturlandschaft bei Realisierung der im FNP bislang dargestellten Nutzung</i>	<i>Ausweitung der Siedlungsflächen in die offene Kulturlandschaft, Überformung des derzeitigen Dorfrands</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>weiträumig mit Fernsicht aufgrund der Lage auf einem Höhenrücken</i>	<i>Einschränkung von Sichtbeziehungen bei Verwirklichung der im FNP bislang dargestellten Nutzung</i>	<i>Einschränkung von Sichtbeziehungen durch Bebauung</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	<i>nachteilige Auswirkungen auf das Landschaftsbild im Naturpark bei Realisierung der bislang dargestellten Nutzung</i>	<i>Die Fortsetzung der Bebauung in exponierter Lage auf dem riedelförmigen Höhenrücken wirkt sich nachteilig auf das Landschaftsbild im Naturpark aus.</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<i>Die Gärten im Änderungsbereich weisen eine gewisse Bedeutung für die Freizeitgestaltung der Eigentümer/ Nutzer aus. Der durch die Fläche verlaufende Weg ist Teil eines örtlichen Wanderwegs und dient der Erschließung der ortsnahen Kulturlandschaft und wird zur ortsnahen Feierabend-/ Naherholung genutzt. Der Weg dient auch als Zuwegung zum Friedhof der Gemeinde. Der prädikatisierte Weitwanderweg „Lahnwanderweg“ verläuft etwa 200 m südwestlich der Änderungsfläche am Waldrand.</i>	<i>Inanspruchnahme von Gärten bei Realisierung der bislang dargestellten Nutzung</i>	<i>Inanspruchnahme von Gärten, Minderung der Attraktivität der Wegeverbindungen auf der Ebene der Wahrnehmung von Natur und Landschaft (keine relevante Beeinträchtigung des Lahnwanderwegs)</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Biodiversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fettwiese (EA1), bereichsweise Nutzung als Hühnerauslauf, ein hochstämmiger Obstbaum höheren Alters - Streuobstgarten (HK1) mit hochstämmigen Obstbäumen mittleren - höheren Bestandsalters - Ackerland (HA5), intensiv genutzt, wildkrautarm - Fettwiesen-Neueinsaat (EA3) - Obstbaumreihe (BF6) aus mittelalten Obstbäumen - Feldweg (VB1) mit wegebegleitender Hecke (BD5) - ein Schuppen (WB1) <p><i>angrenzend:</i> Ackerland, Streuobstgarten, offen bebaute Siedlungsflächen mit Nutz-/Freizeitgärten, Gartenbrache</p> <p><i>Es ist möglich, dass die Wiese als „magere Flachland-Mähwiesen“ (pauschal geschützte Biotope nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG) einzustufen ist.</i></p>	<p><i>Bei Realisierung der im FNP bislang dargestellten Nutzung (gemischte Bauflächen) wird ein großer Teil der Vegetationsflächen beansprucht.</i></p> <p><i>Der südliche Teil der Änderungsfläche tangiert eine ausgewiesene Kompensationsfläche. Dort ist die Umwandlung von Acker in Grünland vorgesehen.</i></p> <p><i>Im Übrigen ist eine Zunahme von Kleinstrukturen bei dem Gehölzbestand zu erwarten. Ggf. ändert sich die Vegetationszusammensetzung der Wiesen je nach Nutzungsintensität.</i></p>	<p><i>Verlust der vorkommenden Vegetationsflächen/-strukturen: Fettwiese, Streuobstgarten, Ackerland, Fettwiesen-Neueinsaat, Obstbaumreihe, wegebegleitende Hecke, Abriss des Schuppens</i></p> <p><i>Bei der betroffenen Wiesenfläche ist eine Einstufung als pauschal geschützte Biotopbereich („magere Flachland-Mähwiese“) nicht auszuschließen. Zur Verifizierung muss eine vegetationssoziologische Untersuchung durchgeführt werden.</i></p> <p><i>Um eine Bebauung zu ermöglichen, wird entsprechend voraussichtlich die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich.</i></p> <p><i>Hierzu sind geeignete Kompensationsflächen in ausreichendem Umfang bereitzustellen und die Unvermeidbarkeit der Flächeninanspruchnahme ist nachzuweisen.</i></p> <p><i>In der Änderungsfläche liegt ein Teil einer festgelegten Ausgleichsfläche. Im Zuge der verbindlichen Bauleitplanung ist zu prüfen, inwiefern die Fläche verlegt werden sollte oder aus der konkreten städtebaulichen Konzeption ausgespart wird.</i></p>	<p>></p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Flächen/Biotop lt. Biotop- kataster RLP 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraum-po- tential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habi- tatangebote insbesondere für fol- gende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Bodenbrüter im Acker-/Grünland, zudem Baum-/ Freibrüter), auch verschiedene Nahrungsangebote für Vögel</i> <i>Fledermäuse (Quartiermöglich- keiten bei Obstbaumbeständen, zudem gutes Potential als Jagd- habitat)</i> <i>Heuschrecken und Tagfalter</i> <i>gebäudebewohnende Tierarten (Schuppen)</i> 	<p><i>Verlust von Lebensstätten/ Habitatelementen bei Real- isierung der im FNP bislang dargestellten Nutzung</i></p> <p><i>im Übrigen tendenziell Zu- nahme von Kleinstrukturen mit hohem tierökologischem Potential (Höhlungen usw.) bei dem Baumbestand mit steigendem Entwicklungs- alter</i></p>	<p><i>Verlust von Lebensstätten/ Habitatele- menten verschiedener, auch geschütz- ter bzw. gefährdeter Tierarten zu erwar- ten ggf. Betroffenheit gebäudebewohnen- der Tierarten</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsysteme (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen (bio- topstypenverträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds Lage außerhalb des lokalen Bio- topverbunds</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme von Flä- chen ohne besondere Be- deutung für den Biotopver- bund bei Verwirklichung bis- lang dargestellten Nutzung</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme von Flächen ohne be- sondere Bedeutung für den Biotopver- bund</i></p>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>			

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<p>Das FFH-Gebiet „Lahnhänge“ (FFH-5613-301) beginnt rund 150 m südlich der Änderungsfläche.</p> <p>Charakteristisch für das FFH-Gebiet sind Biotopkomplexe mit thermophiler Felsvegetation, feucht-kühlen Schluchtwald- und Blockhaldenbiotopen, zudem Höhlen mit überwinternden Fledermäusen, Buchenwälder auf teils tümpelreichen Bergrücken und naturnahe Bachtäler. Schutzwürdig sind v.a. die stark zerklüfteten felsigen Lahnhänge samt Nebentälern, naturnahe Fließgewässer, Fledermauswochenstuben und Jagdhabitats, großflächige Buchenwälder und Amphibienhabitats.</p> <p>Als <u>Erhaltungsziele</u> des FFH-Gebiets wurden festgelegt: „Erhaltung oder Wiederherstellung - der natürlichen Gewässer- und Uferzonendynamik, der typischen Gewässerlebensräume und -gemeinschaften sowie der Gewässerqualität an den Lahnzufüssen und Durchgängigkeit des Wasserkörpers für Wanderfische, - von großen Fledermauswochenstuben,</p>	<p>Ggf. ergeben sich nachteilige Auswirkungen bei Realisierung der im FNP bislang dargestellten Nutzung</p>	<p>Im Änderungsbereich befinden sich keine FFH-Lebensraumtypen. Bei Verwirklichung der Bauleitplanung werden voraussichtlich auch keine Vegetationsstrukturen tangiert, welche für FFH-Gebiets-relevante Tierarten als Lebensraum bedeutsam sind. Aufgrund der Distanz zwischen Änderungsfläche und Schutzgebiet werden sich wahrscheinlich auch keine erheblichen Störungen von kennzeichnenden Tierarten ergeben.</p> <p>Eine Bebauung ist nur möglich, sofern die FFH-Verträglichkeit abschließend auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens nachgewiesen werden kann.</p>	

	<ul style="list-style-type: none">- von <i>Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern und des Altei-chenbestands,</i>- <i>von nicht intensiv genutztem Grün-land, von Magerrasen, Heiden und unbeeinträchtigten Felslebensräu- men,</i>- <i>von ungestörten natürlichen Höh- len,</i>- <i>von Kleingewässern für Amphibien mit vielfältigem Lebensraummosaik im Bereich Lahnstein- Schmittenhöhe.“</i>			
--	---	--	--	--

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>Vegetationsstrukturen mit geringer bis hoher Biodiversität</i>	<p><i>Bei Realisierung der im FNP bis- lang dargestellten Nutzung kommt es zu einem Verlust an Biodiversi- tät.</i></p> <p><i>Der südliche Teil der Änderungs- fläche tangiert eine ausgewiesene Kompensationsfläche (Umwand- lung von Acker in Grünland). Dadurch ergibt sich bei Realisie- rung eine Aufwertung der Bio- diversität.</i></p>	<i>Zunächst Einbuße an Biodiversität. Insgesamt besteht die Möglichkeit des Zugewinns an Biodiversität, wenn der überwiegende Teil der Ge- hölzstrukturen erhalten wird und eine möglichst naturnahe und vielgestalti- ge Begrünung des neuen Siedlungs- rands und der Freiflächen umgesetzt wird.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Gehölzstrukturen mit hoher Rege- nerationszeit, Ackerland mit kurzer Regenerationszeit</i>	<i>Inanspruchnahme von Gehölz mit hoher Regenerationszeit bei Rea- lisierung der bislang dargestellten Nutzung</i>	<i>Inanspruchnahme von Gehölz mit hoher Regenerationszeit nicht auszu- schließen</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> • Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: • Sind Vorkommen europäisch geschützter Arten innerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? • Sind Wirkungen des Vorhabens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? • Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch geeignete Vermeidungs- vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen abwenden lassen? 	<p><i>Vorkommen europäisch geschützter Arten (Brutvögel, ggf. Fledermäuse, gebäudebewohnende Tierarten) sind zu erwarten</i></p>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind zu erwarten</i></p> <p><i>Bei Umsetzung funktionsgerechter Vermeidungs- und vorgezogener artenschutzrechtlicher Ausgleichsmaßnahmen in ausreichendem Umfang voraussichtlich möglich</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hin- weise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>(Scheune/Schuppen)</i>	-	<i>Abriss</i>	<
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>Derzeitig gehen von der Flä- che lediglich temporär Emis- sionen beim Einsatz land- wirtschaftlicher Maschinen aus.</i>	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen bei Realisierung der im FNP bis- lang dargestellten Nutzung, erhöhtes Verkehrsaufkommen</i>	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstof- femissionen durch die wohnbauliche Nut- zung sowie während der Bauphasen erhöhtes Verkehrsaufkommen auf den zu- führenden Gemeindestraßen (verkehrliche Erschließung über schmale Straße er- scheint problematisch, aber machbar.)</i>	
• Abfälle	-	<i>Anfall von Abfällen bei Ver- wirklichung der bislang darge- stellten Nutzung</i>	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
• Abwässer	-	<i>Anfall von Abwässern bei Verwirklichung der bislang dargestellten Nutzung</i>	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 1,2 ha</i>	<i>Flächenverlust bei Verwirklichung der bislang dargestellten Nutzung</i>	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 1,2 ha (bislang unbebaute, vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen/ Flächen zum Anbau von Nahrungsmitteln). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Änderungsfläche befindet sich außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten.</i></p> <p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebenereignisse in der Gemarkung Dörnberg eingetragen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 12,5 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Eine erhöhte Starkregengefährdung besteht nicht.</i></p>	-	<p><i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>Umliegende Gemeindestraßen sind nur wenig befahren</i>	<i>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Gemeindestraßen bei Verwirklichung der bislang dargestellten Nutzung</i>	<i>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Gemeindestraßen (verkehrliche Erschließung über schmale Straße erscheint problematisch, aber machbar.)</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>- (Schutzstreifen einer Elektro-Freileitung angrenzend)</i>	-	-	<
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Die Gärten im Änderungsbereich weisen eine gewisse Bedeutung für die Freizeitgestaltung der Eigentümer/ Nutzer aus. Der durch die Fläche verlaufende Weg ist Teil eines örtlichen Wanderwegs und dient der Erschließung der ortsnahen Kulturlandschaft und wird zur ortsnahen Feierabend-/Naherholung genutzt. Der Weg dient auch als Zuwegung zum Friedhof der Gemeinde. Der prädikatisierte Weitwanderweg „Lahnwanderweg“ verläuft etwa 200 m südwestlich der Änderungsfläche am Waldrand. Von dort bestehen Sichtbeziehungen zum Plangebiet.</i>	<i>Inanspruchnahme der Gärten, Minderung des Erholungspotentials bei Realisierung der bislang dargestellten Nutzung</i>	<i>Die Gärten im Änderungsbereich werden voraussichtlich beansprucht. Die Attraktivität der anschließenden Feldwege für Spaziergänger wird durch die neuen Wohnbauflächen gemindert.</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 38,9, die Radonkonzentration bei 63 kBq/m³.</i>	<i>unverändert</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>nachteilige Auswirkungen auf das Landschaftsbild im Naturpark bei Realisierung der bislang dargestellten Nutzung</i>	<i>Die Fortsetzung der Bebauung in exponierter Lage auf dem riedelförmigen Höhenrücken wirkt sich nachteilig auf das Landschaftsbild im Naturpark aus.</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe bei Realisierung der bislang dargestellten Nutzung</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Dörnberg Dö 5-N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Dörnberg Oberthor Kenn-Nr. Dö-5 N	Flächen-größe: 11.293 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	Wohnbauflä-che	Darstel-lung im wirksamen FNP:	<i>gemischte Bauflä-che, Landwirtschaft-liche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Schutzgut		<u>EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit</u>			
	Funktionsstörung	Funktions-minderung	Funktionsverlust		
Boden	hoch	hoch	hoch		
Wasser	mittel	mittel	gering-mittel		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel-hoch	mittel-hoch	mittel		
Landschaftsbild	hoch	hoch	mittel-hoch		
Klima, Luft	gering	gering	gering		
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	gering-mittel		
Kultur- und Sachgüter	-	-	-		

Fortsetzung nächste Seite

Dörnberg Dö 5-N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	begrenzt erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	-
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	bedingt erforderlich
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Dörnberg Dö 5-N

FAZIT

Der östliche Siedlungsrand des Dorfes Dörnberg wird vor allem durch die Gehölzbestände geprägt, hinter denen die Bebauung zurücktritt.

Mit der vorgesehenen Erweiterung der Wohnbauflächen geht die landschaftsbildprägende Wirkung verloren.

Der gut strukturierte Siedlungsrand weist derzeit eine hohe Biodiversität mit guter Habitateignung insbesondere für gehölzbewohnende Arten der Siedlungsbereiche auf.

Der Bodenfunktionswert liegt im mittleren Bereich, die Beeinträchtigungen der ökologischen Bodenfunktionen sind hoch. Auswirkungen auf den Wasserhaushalt werden als gering bewertet, unter der Voraussetzung, dass gebotene Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen berücksichtigt werden können.

Als erheblich und besonders nachteilig sind die Auswirkungen auf das Erscheinungsbild der Landschaft zu werten, u.a. aufgrund der exponierten Lage auf einem Höhenrücken. Mit der Erweiterung des Siedlungsgebiets geht ein Teil der dörflichen Identität und Eigenart verloren.

2.1.14 Änderungsbereich Dörnberg Dö-7 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung			Umweltsteckbrief Vorblatt
Standort: Dörnberg Drei Weiher Kenn-Nr. Dö-7 N	Gemarkung: <i>Dörnberg</i>	Gewann: <i>Drei Weiher Flur 15</i>	Flächengröße: <i>4.987 m²</i>
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>gemischte Baufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Grünland, Frischwiesen und -weiden mittlerer Standorte, Dorf-, Wohn- und Mischgebiete</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung, Garten</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	<i>/ (Westlich des Änderungsbereichs liegt nahe der K 22 eine festgelegte Kompensationsfläche „KOM-1345478517422“.)</i>

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Dö-7 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick in Richtung des bestehenden Siedlungsrandes (Blickrichtung: Norden → Süden)
Koordinaten Betrachterstandort: X 420474, Y 5575706*



*Abb.: Wiese mit Obstbäumen im nördlichen Bereich (Blickrichtung: Nordwesten → Südosten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 420417, Y 5575682*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> • Geologie 	<i>Seelbach-Formation (quarzitischer Sandstein, feingebändert, im Wechsel mit Siltschiefer, Porhyroide)</i>	-	<i>Eingriffe in geologische Deck-schichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> • /Bodenformengesellschaft • Bodentyp • Bodenart • Standorttypisierung 	<i>Braunerde aus flachem bimsaschear-mem, löss- und grusführendem Schluff (Hauptlage) über Grusschluff (Basislage) über tiefem Schutt aus Schiefer oder Sandstein (Devon)</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä-chen (relativ großflächig).</i>	<i>>></i>
<ul style="list-style-type: none"> • Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>mittel-hoch</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	<i>±</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> • Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>mittel</i>	<i>keine wesentliche Verän-derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> • Bodenfunktionswert 	<i>gering-mittel</i>	-	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	<i><</i>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet,</i></p> <p><i>mittleres Nitratrückhaltevermögen,</i> <i>geringe Erosionsgefährdung</i></p>	<p><i>graduelle Veränderung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i></p>	<p><i>Einbuße der Regulationsfunktion sowie des Puffer- und Filtervermögens im Bereich der überbauten Flächen</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<p><i>unverändert</i></p> <p><i>unverändert</i></p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i></p> <p>-</p>	<p>></p> <p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer				
<ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser				
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mäßig (ca. 90 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>geringe Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>kein besonderes Gefährdungspotential durch Mischbaunutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht betroffen</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Übergang Eppenröder Hochfläche zum Balduinsteiner Lahntal, Klimatop: Offenland, Freiflächen mittlerer und trockener Standorte; schwach geneigter Oberhang in Südostexposition</i>	<i>keine Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungsgebiete</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftproduktivität 	<i>windoffene Höhenlage, Kaltluftentstehungsgebiet</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftproduktion</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand mit Einzelhausbebauung: gering belastet</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Belastungszunahme durch Feuerungsanlagen, Kfz-Verkehr, Überbauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, klimatischer Wirktaum 	<i>Offenland unbelastet</i>	<i>keine signifikanten Veränderung</i>	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Bereich mit besonderer Funktionsfähigkeit für den Klimaschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Grünland ohne besondere Funktionsfähigkeit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Veränderung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Bereichen mit kohlenstofffreisetzender/-emittierender Flächennutzung.</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Die Grünlandnutzung weist eine mittlere bis hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>Es besteht keine erhöhte Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaufschlägen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Es besteht keine erhöhte Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<i>Balduinsteiner Lahntal</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>Offenland, von Grünland geprägt, mit Streuobstbeständen, anschließend an neuzeitlich gepräg- ten, dörflichen Siedlungsrand</i> <i>- Raumeinheit mit mittlere Strukturviel- falt</i> <i>- mittlere Eigenart (traditionelle Nut- zung mit Streuobst)</i> <i>- mittlere - hohe Naturnähe/ Natürlich- keit</i>	-	<i>Minderung der spezifischen Eigenart durch Verlust traditioneller Nutzungs- formen</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Lage auf einem Höhenrücken (Hochfl- urterrasse des Lahntals), schwach ge- neigt, Süd-Ost-Exposition, ca. 295 m üNN.</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch Bebauung, Geländeüberformung zu erwarten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Streuobstbestände</i>	-	<i>ggf. Rodung der Baumbestände, zu- mindest Minderung der gestalterischen Wirkung</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<p><i>ländlich geprägter Teil des Ortsrands mit Baumkulisse, Dorfgemeinschaftshaus mit Kindertagesstätte und Freianlagen treten gestalterisch nicht in den Vordergrund.</i></p>	<p><i>Durch die derzeitige Entwicklung von Wohnbauflächen westlich der K 22 gestaltet sich der Siedlungsrand neu bzw. wird verschoben.</i></p>	<p><i>Unter der Voraussetzung, dass die Baumkulisse erhalten bleibt bzw. in die Siedlungsrandgestaltung einbezogen wird, sind keine besonders nachhaltigen Beeinträchtigungen zu erwarten.</i></p>	<p><±</p>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<p><i>Sichtbarkeit durch umliegende Bebauung und Baumkulisse eingeschränkt</i></p>	<p>-</p>	<p><i>geringe Einschränkung von Sichtbeziehungen</i></p>	<p><</p>
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<p><i>Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>keine wesentlichen Veränderungen</i></p>	<p><i>gewisse Einschränkung der landschaftlichen Wahrnehmung im Naturpark</i></p>	<p><</p>
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<p><i>Der Garten im Änderungsbereich weist eine gewisse Bedeutung für die Freizeitgestaltung der Eigentümer/ Nutzer aus. Die südlich anschließende Straße ist Teil eines örtlichen Rundwanderwegs. Dorfgemeinschaftshaus und Kindertagesstätte sind angrenzend.</i></p>	<p>-</p>	<p><i>Inanspruchnahme des Freizeitgartens</i></p>	<p><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio-diversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Wiese (EA1) mit einem Besatz aus drei hochstämmigen Obstbäumen (BF4) im höheren Bestandsalter -Fettwiesen-Neueinsaat (EA3)/ Klee-grasacker - ein Freizeitgarten (HJ1) mit Einfassungshecken und einem hochstämmigen Obstbaum (BF4) <p><i>angrenzend:</i></p> <p><i>Siedlungsflächen mit Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwache und Bolzplatz, landwirtschaftlicher Betrieb, Ackerland, Streuobstwiese</i></p> <p><i>Es ist nicht auszuschließen, dass die Wiese im Änderungsbereich als „magere Flachland-Mähwiese“ (nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG) pauschal geschützt ist.</i></p> <p><i>Die nordwestlich angrenzende Streuobstwiese ist als pauschal geschützt nach § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG einzustufen.</i></p>	<p><i>tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen bei dem Baumbestand, ggf. Veränderung des Artenspektrums der Wiesen bei geänderter Nutzungsintensität</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiese mit Obstbäumen -Fettwiesen-Neueinsaat - Freizeitgarten 	<p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpotential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatangebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Baum-/ Frei-/ Höhlenbrüter in Obstbaumbeständen, Bodenbrüter), auch Nahrungsangebote für Vögel</i> <i>Fledermäuse (Quartiermöglichkeiten bei Obstbaumbeständen, zudem Potential als Jagdhabitat)</i> <i>Heuschrecken und Tagfalter</i> 	<p><i>tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen mit hohem tierökologischem Potential (Höhlungen usw.) bei dem Baumbestand mit steigendem Entwicklungsalter</i></p>	<p><i>Verlust und Entwertung von Lebensstätten/ Habitatstrukturen verschiedener, auch geschützter bzw. gefährdeter Tierarten zu erwarten</i></p>	<p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen (biotoptypenverträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage innerhalb des lokalen Biotopverbunds (Do 02 V).</i> <i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds</i> <i>Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i></p>	<p>-</p>	<p><i>bauliche Inanspruchnahme einer rund 0,5 ha großen Fläche des lokalen Biotopverbunds.</i></p>	<p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p><i>Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>keine wesentlichen Veränderungen</i></p>	<p><i>keine Beeinträchtigungen spezifischer Strukturmerkmale und Eigenheiten</i></p>	<p>±</p>
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<p><i>-(FFH-Gebiet „Lahnhänge“ ca. 500 m entfernt)</i></p>	<p>-</p>		<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>mittlere bis hohe Biodiversität</i>	<i>tendenziell Zunahme von Klein- strukturen bei dem Baumbestand Im Übrigen keine maßgeblichen Veränderungen bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Einschränkung der Biodiversität v.a. bei Verlust von Streuobstbeständen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>landwirtschaftliche Flächen mit kurzfristiger Regenerationsdauer, partiell Obstbaumbestand im hohen Bestandsalter</i>	<i>Zunahme des Entwicklungsalters</i>	<i>Verlust von Baumbeständen mit ho- hem Entwicklungsalter nicht auszu- schließen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arten sind zu erwarten (v.a. eu- ropäische Brutvogelarten, ggf. streng geschützte Fledermausar- ten)</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind zu erwarten.</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbe- stände lassen sich voraussichtlich durch Berücksichtigung funktionaler Vermeidungs-/ und vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen abwenden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hinwei- se</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>Derzeitig gehen von der Fläche lediglich temporär Emissionen beim Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen aus.</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstof- femissionen durch die Nutzung gemischter Bauflächen sowie während der Bauphasen</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben so- wie privaten Haushaltungen</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus gemischten Bau- flächen, Entsorgung im Trennsystem, Zulei- tung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeit landwirtschaftlich genutzte Flächen</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 0,5 ha (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Änderungsfläche liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten.</i></p> <p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebenereignisse im der Gemarkung Dörnberg eingetragen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 12,5 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Eine besondere Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen besteht nicht.</i></p>	-	<i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> • Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>geringfügig durch etwa 60 m entfernt verlaufende Kreisstraße 22 sowie durch Gemeindestraßen</i>	<i>tendenziell Zunahme des Verkehrsaufkommens</i>	<i>von außen in das Gebiet einwirkende Immissionen von Straßenverkehrsflächen voraussichtlich nicht relevant Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>durch benachbarten landwirtschaftlichen Betrieb mit Tierhaltung, durch angrenzendes Dorfgemeinschaftshaus</i>	<i>kann je nach Art der betrieblichen Ausrichtung variieren, im Übrigen weitgehend unverändert</i>	<i>Einwirken von Emissionen in die Änderungsfläche scheint möglich. Beeinträchtigungen können nicht von vorneherein ausgeschlossen werden.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> • Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Der Garten im Änderungsbereich weist eine gewisse Bedeutung für die Freizeitgestaltung der Eigentümer/ Nutzer aus. Die südlich anschließende Straße ist Teil eines örtlichen Rundwanderwegs. Dorfgemeinschaftshaus und Kindertagesstätte sind angrenzend.</i>	-	<i>Inanspruchnahme des Freizeitgartens</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 38,9, die Radonkonzentration bei 63 kBq/m³.</i>	<i>unverändert</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>gewisse Einschränkung der landschaftlichen Wahrnehmung im Naturpark</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (gemischte Bauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Mischbaunutzung</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Dörnberg Dö 7-N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG				
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen				
Standort: Dörnberg Drei Weiher Kenn-Nr. Dö-7 N	Flächen-größe: 4.987 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>gemischte Baufläche</i>	Darstellung im wirksamen FNP: <i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Schutzgut	EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit			
	Funktionsstörung	Funktionsminderung	Funktionsverlust	
Boden	hoch	hoch	hoch	
Wasser	gering	gering	gering	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	hoch	hoch	hoch	
Landschaftsbild	mittel	mittel	mittel	
Klima, Luft	gering	gering	gering	
Mensch und Gesundheit	gering	gering	gering	
Kultur- und Sachgüter	-	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Dörnberg Dö 7-N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	bedingt erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	nicht erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	bedingt erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Dörnberg Dö 7-N

FAZIT

Der nördliche Ortsrand im Bereich der Änderungsfläche „Dö-7N“ wird geprägt von Streuobstbeständen, in denen das Dorfgemeinschaftshaus mit Kintertagesstätte und Feuerwache sowie die benachbarte landwirtschaftliche Hofstelle gut eingebunden sind.

Unter der Maßgabe, dass die Baumkulisse erhalten bleibt, lässt sich eine relativ kleine gemischte Baufläche voraussichtlich gut in die Landschaft einbinden, ohne dass der Gebietscharakter verloren geht.

Nicht zu vermeiden sind besonders nachteilige und nachhaltige Beeinträchtigungen der ökologischen Bodenfunktionen infolge der Überbauung. Besondere Beeinträchtigungen des Wasserhaushalts sind nicht zu erwarten. Auf die siedlungsklimatischen Verhältnisse nimmt die Änderungsfläche keinen relevanten Einfluss.

Beeinträchtigungen der Biotopfunktion entstehen durch den Verlust an Grünlandflächen und ggf. Streuobstbestand. Die Störungseinwirkungen werden gegenüber der bestehenden Nutzung graduell verstärkt.

Es ist nicht auszuschließen, dass die Wiese mit Streuobstbäumen im Änderungsbereich als „Streuobstwiese“ und/oder „magere Flachland-Mähwiese“ nach Naturschutzrecht pauschal geschützt ist. Es empfiehlt sich, diese von einer baulichen Inanspruchnahme auszunehmen.

In Verbindung mit Maßnahmen zum Ausgleich für die Beeinträchtigungen der Bodenfunktion wäre es opportun, geeignete Maßnahmen zur Kompensation von Beeinträchtigungen der Biotopfunktion durch strukturverbessernde Maßnahmen in der angrenzenden Feldflur vorzusehen.

2.1.15 Änderungsbereich Dörnberg Dö-8 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Dörnberg Gartenstraße Kenn-Nr. Dö-8 N	Gemarkung: Dörnberg	Gewann: Flur 18	Flächengröße: 4.378 m ²
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan: <i>Wohnbaufläche</i>		Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan: <i>Private Grünfläche</i>	
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung): <i>Gärten, Kleingartenanlagen, Dorf-, Wohn- und Mischgebiete</i>		Schutzgebiete: <i>Naturpark Nassau</i>	
Derzeitige Nutzung: <i>Gärten, Lagerflächen</i>		Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen: <i>In der Änderungsfläche liegt eine festgelegte Kompensationsfläche (KOM-1568625611927), welche aus zwei Teilflächen besteht: Umwandlung von Nutzgarten in Wiese (1.100 m²) als Ausgleich für den Teilausbau eines Wirtschaftswegs</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Dö-8 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

Abb.: Blick von dem nördlich des Änderungsgebiets verlaufenden Weg (Blickrichtung: Nordwesten → Südosten)

Koordinaten Betrachterstandort: X 420463, Y 5575370



Abb.: Blick von dem nördlich des Änderungsgebiets verlaufenden Weg (Blickrichtung: Nordwesten → Südosten)

Koordinaten Betrachterstandort: X 420505, Y 5575336



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm</i>	-	<i>Verlust geologischer Deckschichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Böden aus solifluidalen Sedimenten</i> <i>Braunerde aus flachem bimsaschearem, löss- und grusführendem Schluff (Hauptlage) über Grussschluff (Basislage) über tiefem Schutt aus Schiefer oder Sandstein (Devon)</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>mittel - gering</i>	<i>Innerhalb der Änderungsfläche liegt eine ausgewiesene Kompensationsfläche (Umwandlung von Nutzgarten in Wiese). Bei Realisierung dieser Maßnahme sind positive Auswirkungen auf die Naturnähe zu erwarten.</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>mittel</i>	<i>keine wesentliche Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodenfunktionswert 	<i>mittel</i>	<i>Innerhalb der Änderungsfläche liegt eine ausgewiesene Kompensationsfläche (Umwandlung von Nutzgarten in Wiese). Bei Realisierung dieser Maßnahme sind positive Auswirkungen hinsichtlich des Bodenfunktionswerts zu erwarten.</i>	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>Kartierte Altablagerungsflächen sind nicht betroffen.</i></p> <p><i>Rückstände, Schadstoffakkumulation aufgrund der gartenbaulichen Nutzung nicht auszuschließen,</i></p> <p><i>mittleres Nitratrückhaltevermögen</i></p>	<p><i>Innerhalb der Änderungsfläche liegt eine ausgewiesene Kompensationsfläche (Umwandlung von Nutzgarten in Wiese). Dies wird sich positiv hinsichtlich der Bodenbelastung auswirken (Wegfall von Dünge-/ Pflanzenschutzmitteleinträgen).</i></p> <p><i>im Übrigen weitgehend unverändert</i></p>	<i>Einbuße der Regulationsfunktion sowie des Puffer- und Filtervermögens im Bereich der überbauten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<p><i>unverändert</i></p> <p><i>unverändert</i></p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i></p> <p>-</p>	<p>></p> <p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Inanspruchnahme von Grundwasserdeckschichten</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mäßig (ca. 90 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>geringe Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>kein besonderes Gefährdungspotential durch wohnbauliche Nutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht betroffen</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Freiland-Klimatop, Gärten mittlerer und trockener Standorte,</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungs- gebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>Auf siedlungsklimatische Verhältnis- se nehmen die planungsrelevanten Flächen keinen relevanten Einfluss.</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftpro- duktion, ohne relevanten Einfluss auf siedlungsklimatische Bedingungen</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand, gering belastet</i>	-	<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zu- sammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen). Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>geringe Belastung</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>lokale Veränderung des Geländekli- mas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>gartenbaulich genutzte Mineralböden ohne besondere Funktionsfähigkeit</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Be- reichen mit kohlenstoffreisetzender/ emittierender Flächennutzung. Wohn- bauflächen mit geringer Dichte und hohem Freiflächenanteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen zu Ernteaufschlägen/ -minderungen führen. Die landwirtschaftliche und gartenbauliche Nutzung weist eine erhöhte Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>Es besteht keine erhöhte Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaufschlägen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Die geplante Wohnbaunutzung an diesem Standort weist eine geringe spezifische Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Trockenperioden, Überflutungen) auf.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchfüh- rung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<i>Balduinsteiner Lahntal</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>kleinparzellierter Dorfrandbereich mit Zier-, Obst- und Nutzgärten, vereinzelt mit jungem Gehölzbestand, in der Nachbarschaft von Gärten, Rasen- und Lagerflächen und Einzelhausbebau- ung, ohne Verbindung zum alten Dorf- kern</i> <i>- Raumeinheit mit geringer Struktur- vielfalt</i> <i>- mittlere Eigenart</i> <i>- geringe Naturnähe/Natürlichkeit</i>	-	<i>Inanspruchnahme und Ersatz durch Neubaugebiet (offene Wohnbebau- ung), Verlust an Eigenart, Zunahme der Präsenz neuzeitlicher Siedlungs- strukturen</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Lage auf einem Höhenrücken (Hochfl- urterrasse des Lahntals), schwach ge- neigt, Exposition: Süden; ca. 290 m üNN.</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberflä- che durch Bebauung (schwache Hangneigung)</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Obstbäume im geringen Bestandsalter, ohne prägende Funktion</i>	<i>Verbesserung der gestalteri- schen Wirkung mit steigen- dem Entwicklungsalter</i>	<i>voraussichtlich Rodung des Obst- baumbestands</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>kleinparzellierter Dorfrandbereich mit Zier-, Obst- und Nutzgärten, vereinzelt mit jungem Gehölzbestand</i>	-	<i>Anschluss an vorhandene Bebauung, Arrondierung bzw. Abrundung des Ortsbilds</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>Fernsichtbeziehungen bestehen in südlicher Richtung über das Lahntal hinweg in den Westlichen Hintertaunus. Im Übrigen aufgrund des bestehenden Siedlungsgebiets eingeschränkt.</i>	-	<i>ggf. Einschränkung von Fernsichtbeziehungen durch Bebauung</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>keine Beeinträchtigungen spezifischer Strukturmerkmale und Eigenheiten</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<i>Die Gärten im Änderungsbereich weisen eine gewisse Bedeutung für die Freizeitgestaltung der Eigentümer/ Nutzer aus. Die umliegenden Wege werden zur ortsnahen Feierabend-/Naherholung genutzt. Der prädikatisierte Weitwanderweg „Lahnwanderweg“ verläuft etwa 300 m südwestlich der Änderungsfläche am Waldrand.</i>	-	<i>Die Gärten im Änderungsbereich werden voraussichtlich beansprucht. Nachteilige Auswirkungen auf den „Lahnwanderweg“ sind nicht zu erwarten.</i>	<±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) : - Gärten (HJ2) mit Stell- und Lagerflächen, Gehölzbestand im geringen Entwicklungsalter, Unterstand-Rasen</i></p> <p><i>angrenzend: Siedlungsflächen (Wohn- und Mischgebietscharakter), Gärten, landwirtschaftl. Halle</i></p> <p><i>kein Auftreten von pauschal geschützten Biotopen</i></p>	<p><i>Innerhalb der Änderungsfläche liegt eine ausgewiesene Kompensationsfläche. Dort ist die Umwandlung von Nutzgarten in Wiese vorgesehen.</i></p> <p><i>Zunahme von Kleinstrukturen bei dem Gehölzbestand. Im Übrigen weitgehend unverändert.</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen: -Gärten mit Stell- und Lagerflächen, Gehölzbestand im geringen Entwicklungsalter</i></p> <p><i>In der Änderungsfläche liegt eine festgelegte, aus zwei Teilflächen bestehende Ausgleichsfläche (Umwandlung von 1.100 m² Nutzgarten in Wiese). Im Zuge der verbindlichen Bauleitplanung ist zu prüfen, inwiefern die Fläche verlegt werden sollte oder aus der konkreten städtebaulichen Konzeption ausgespart wird.</i></p>	<p><±</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpotential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatangebote insbesondere für siedlungsangepasste Tierarten. Einschränkung hinsichtlich der Habitaegnung ist das Fehlen von reiferem Gehölzbestand:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Frei-/Baum-, Gebäudebrüter), auch gewisse Nahrungsangebote für Vögel</i> <i>Fledermäuse (Jagdhabitat)</i> <i>gebäudebewohnende Tierarten</i> 	<p><i>keine wesentlichen Veränderungen</i></p>	<p><i>Verlust und Entwertung von Lebensstätten/ Habitatstrukturen siedlungsangepasster Tierarten möglich</i></p> <p><i>Einschränkend hinsichtlich der Habitaegnung ist das Fehlen von reiferem Gehölzbestand.</i></p> <p><i>ggf. Betroffenheit gebäudebewohnender Tierarten</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): keine Darstellung</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des lokalen Biotopverbunds</i></p>	-	<p><i>Verlust einer Fläche ohne besondere Bedeutung für dne Biotopverbund</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<p><i>Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>keine wesentlichen Veränderungen</i></p>	<p><i>Änderungsbereich weist keine besondere Funktion für die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts auf.</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>geringe bis mittlere Biodiversität</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderun- gen bei Beibehaltung der Bewirt- schaftung (kann sich je nach Nut- zung und Nutzungsintensität ver- bessern/ verschlechtern)</i>	<i>Minderung der Biodiversität nicht be- deutsam; Zugewinn bei funktionsgerechter Durchgrünung möglich</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>geringe bis mittlere Wiederherstell- barkeit</i>	<i>Zunahme des Entwicklungsalters der Gehölze</i>	<i>Verlust von Vegetationsstrukturen mit geringer bis mittlerer Regenerations- zeit</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschützter Arten sind möglich (europäische Brutvogelarten, ggf. gebäudebe- wohnende Tierarten)</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht gänzlich auszuschließen.</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbe- stände lassen sich voraussichtlich durch Berücksichtigung funktionaler Vermeidungs-/ vorgezogener Aus- gleichsmaßnahmen abwenden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hin- weise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>Unterstand</i>	-	<i>Abriss</i>	
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	-	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die wohnbauliche Nutzung sowie während der Bauphasen</i> <i>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Ausbau eines Wirtschaftswegs erforderlich</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeitig über- wiegend gärtnerisch genutzte Flä- chen</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von rund 0,4 ha (bislang unbebaute, vorw. gärt- nerisch genutzte Flächen). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	±
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Fläche liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten.</i></p> <p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebenereignisse in der Gemar- kung Dörnberg eingetragen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich rund 12,5 km entfernt in der Stadt Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Es besteht keine erhöhte Gefähr- dung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen.</i></p>	-	<i>Der Änderungsbereich weist keine besonde- re Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>geringfügig durch umliegende Gemeindestraßen</i>	-	<i>von außen in das Gebiet einwirkende Immissionen von Straßenverkehrsflächen voraussichtlich nicht relevant Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen (Ausbau eines Wirtschaftswegs erforderlich), Auftreten von Emissionen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	-	-		-
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Die Gärten im Änderungsbereich weisen eine gewisse Bedeutung für die Freizeitgestaltung der Eigentümer/ Nutzer aus. Die umliegenden Wege werden zur ortsnahen Feierabend-/ Naherholung genutzt.</i> <i>Der prädikatisierte Weitwanderweg „Lahnwanderweg“ verläuft etwa 300 m südwestlich der Änderungsfläche am Waldrand.</i>	-	<i>Die Gärten im Änderungsbereich werden voraussichtlich beansprucht.</i> <i>Nachteilige Auswirkungen auf die Attraktivität des „Lahnwanderwegs“ sind nicht zu erwarten.</i>	<±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 38,9, die Radonkonzentration bei 63 kBq/m³.</i>	<i>unverändert</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>keine Beeinträchtigungen spezifischer Strukturmerkmale und Eigenheiten.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Dörnberg Dö 8-N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG				
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen				
Standort: Dörnberg Gartenstraße Kenn-Nr. Dö-8 N	Flächen-größe: 4.378 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	Wohnbauflä-che	Darstel-lung im wirksamen FNP: <i>private Grünfläche</i>
Schutzgut	<u>EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit</u>			
	Funktionsstörung	Funktions-minderung	Funktionsverlust	
Boden	hoch	hoch	hoch	
Wasser	gering	gering	gering	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	gering-mittel	gering-mittel	mittel	
Landschaftsbild	gering	gering	gering	
Klima, Luft	gering	gering	gering	
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	mittel	
Kultur- und Sachgüter	-	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Dörnberg Dö 8-N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	eingeschränkt erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	eingeschränkt erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	eingeschränkt erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	nicht erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	-
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	eingeschränkt erforderlich
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Dörnberg Dö 8-N

FAZIT

Bei der Fläche „Dö-8“ handelt es sich um einen kleinparzellierten Dorfrandbereich mit Zier-, Obst- und Nutzgärten, vereinzelt mit jungem Gehölzbestand, in der Nachbarschaft von Gärten, Rasen- und Lagerflächen und Einzelhausbebauung ohne Verbindung zum alten Dorfkern.

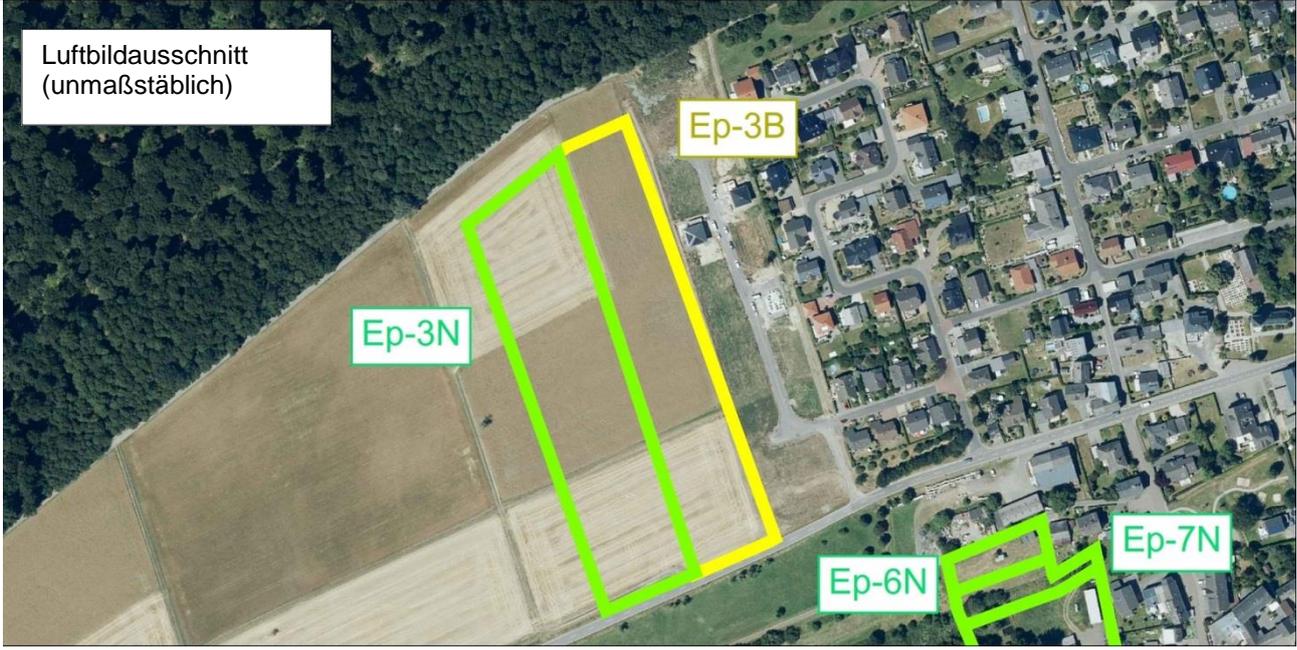
Die Vegetationsstrukturen innerhalb des Plangebiets sind ohne besondere Funktion für den Lebensraum dörflicher Siedlungsränder. Es bestehen aber grundsätzlich gewisse Habitatmöglichkeiten für siedlungsangepasste, gehölzbrütende Vogelarten, zudem als Nahrungs- und Jagdraum.

Die anstehenden Böden weisen einen mittleren Bodenfunktionswert auf, das natürliche Retentionsvermögen ist nur partiell eingeschränkt.

Auf siedlungsklimatische Verhältnisse nehmen die Flächen keinen relevanten Einfluss. Die kleine Höhengemeinde dürfte weitgehend frei sein von anthropogen bedingten Belastungen des Bioklimas.

Fernsichtbeziehungen bestehen in südlicher Richtung über das Lahntal hinweg in den Westlichen Hintertaunus. Siedlungsgestalterisch stellt sich die geplante Erweiterung von Wohnbauflächen als Arrondierung bzw. Abrundung dar.

2.1.16 Änderungsbereich Eppenrod Ep-3N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Eppenrod Ober dem Isselbacher Weg Kenn-Nr. Ep-3N	Gemarkung: <i>Eppenrod</i>	Gewann: <i>Ober dem Isselbach Weg</i> <i>Flur 22</i>	Flächengröße: <i>15.732 m² (Ep-3N)</i>
			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Arten- und Biotopschutz), Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Erosions- und Bodenschutz)</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung (Ackerland)</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	<i>/ (Westlich und nordöstlich der Änderungsfläche liegt die aus zwei Teilflächen bestehende festgelegte Kompensationsfläche „KOM-1500466942508“.)</i>

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Ep-3 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick in Richtung des Änderungsgebiets vom „Husick“ (Blickrichtung: Süden → Norden)
Koordinaten Betrachterstandort: X 423513, Y 5583707*



*Abb.: Blick vom nördlich gelegenen Waldrand (Blickrichtung: Nordwesten → Südosten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 423384, Y 5584321*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm</i>	-	<i>Verlust geologischer Deck- schichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Böden aus solifluidalen Sedimenten; Braunerde aus flachem bimsaschearmem, löss- und grusführendem Schluff (Haupt- lage) über Gruschluff (Basislage) über tiefem Schutt aus Schiefer oder Sandstein (Devon)</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>kultur- und naturhistorische bedeutsame Böden</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>mittel</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>gering-mittel</i>	-	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung; Kfz-Emissionen nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>mittlere Erosionsgefährdung, mittleres Nitratrückhaltevermögen</i></p>	<p><i>graduelle Veränderung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i></p>	<p><i>Einbuße der Regulationsfunktion sowie des Puffer- und Filtervermögens im Bereich der überbauten Flächen</i></p>	<p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p><i>kultur- und naturhistorisch bedeutsame Böden</i></p>	<p><i>unverändert</i></p> <p><i>unverändert</i></p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i></p> <p><i>Verlust kultur- und naturhistorisch bedeutsamer Böden durch Überbauung</i></p>	<p>></p> <p>></p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer				
<ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben `Bornbach` (Gewässer III. Ordnung) verläuft etwa 100 m weiter südlich</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser				
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 125 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln gegenüber der ackerbaulichen Nutzung; kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht betroffen</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Eppenröder Hochfläche, Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte; Hanglage in Südexposition</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungs- gebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potentiell aktives Kaltluftentste- hungsgebiet im randlichen Abstrom- bereich zum Bornbachtal</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftproduk- tion</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand mit Einzelhausbebau- ung: gering belastet</i>		<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zu- sammenhang mit der zukünftigen Sied- lungsnutzung (Wohnbauflächen). Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>Grundbelastung</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Acker (landwirtschaftl. genutzte Mineralböden) ohne beson- dere Funktionsfähigkeit für den Kli- maschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Berei- chen mit kohlenstofffreisetzender/ emittierender Flächennutzung. Wohn- bauflächen mit geringer Dichte und ho- hem Freiflächenanteil können eine posi- tive Bilanz aufweisen.</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>derzeitig Anbau von Kulturpflanzen (Ackerfrüchte) in Monokultur; Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen zu Ernteaufschlägen/ -minderungen führen.</i></p> <p><i>Die ackerbauliche Nutzung weist somit eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf. Eine erhöhte Gefährdung bei Starkregenereignissen besteht nicht.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaufschlägen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Die geplante Wohnbaunutzung an diesem Standort weist eine geringe spezifische Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Trockenperioden, Überflutungen) auf.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<i>Eppenröder Hochfläche, waldreiche Mosaiklandschaft</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>Offenland, ackerbaulich geprägt, an- schließend an neuzeitlich geprägten, dörflichen Siedlungsrand, ausgedehntes Waldgebiet hangseitig angrenzend, Sichtbeziehungen auf Höhenzug mit Windenergieanlagen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Raumeinheit mit geringer mittlerer Strukturvielfalt - mittlere Eigenart (traditionell acker- bauliche Nutzung) - geringe Naturnähe/Natürlichkeit 	<i>Aufgrund der Darstellung im rechtswirksamen FNP wird das bestehende Wohngebiet zukünftig nach Westen ausge- dehnt und der Siedlungsrand bis an die Änderungsfläche heranreichen. Im Übrigen weitgehend unver- ändert.</i>	<i>Erweiterung eines Neubaugebiets (of- fene Wohnbebauung), Verlust offener Kulturlandschaft</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Lage im Oberhangbereich einer in die Hochfläche eingesetzten Hangmulde, schwach mittel geneigt, Exposition: Süden bis Südosten, ca. 285 m - 307 m üNN.</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberflä- che durch Bebauung, Geländeüber- formung in der Hanglage zu erwarten</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Ackerfläche ohne ausgeprägte Saum- strukturen, linearer Waldrandbereich im nördlichen Anschluss</i>	-	<i>ggf. Einschränkung der gestalteri- schen Wirkung des benachbarten Waldrands</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

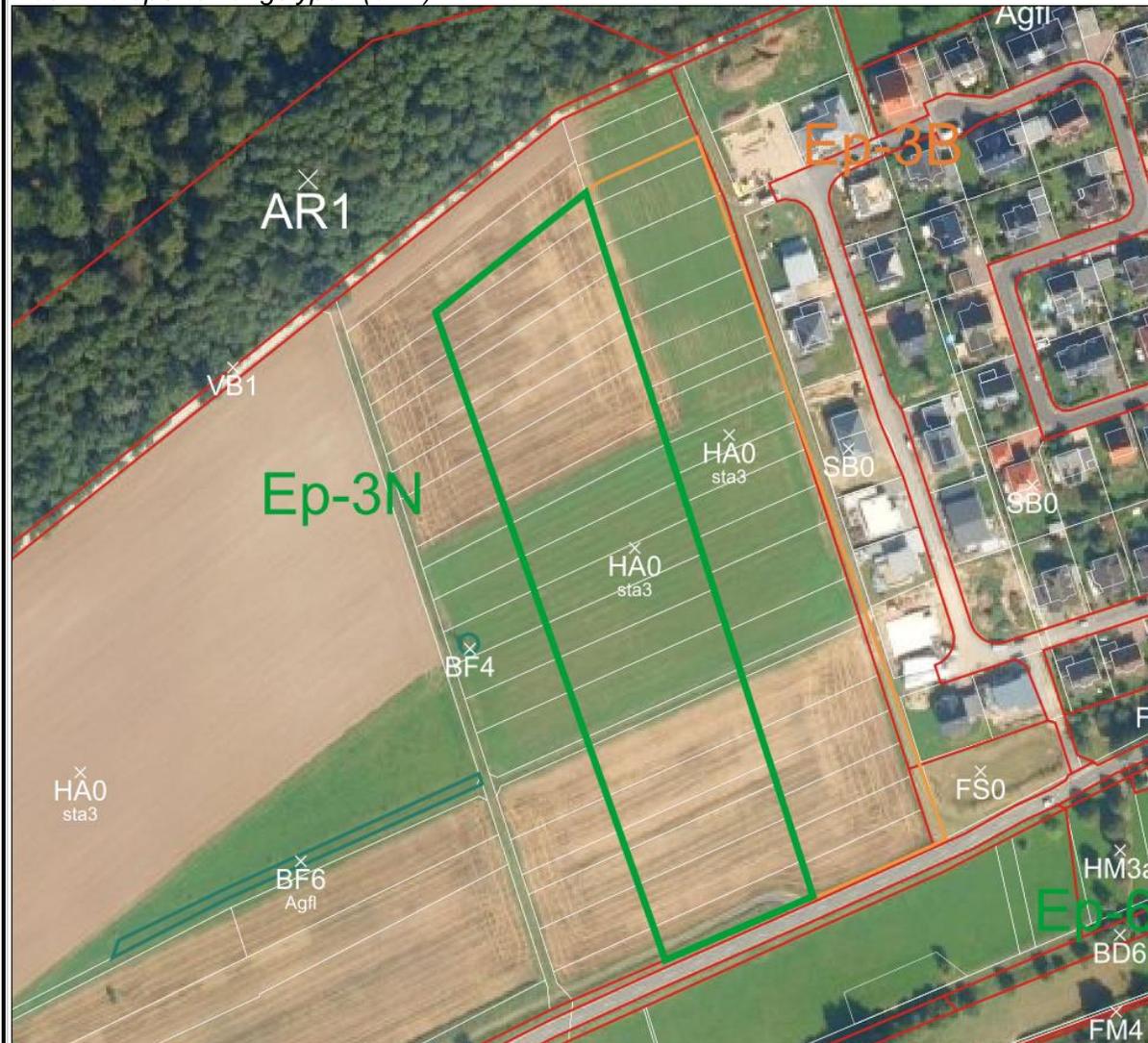
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>Ortsrand mit neuzeitlich geprägter Einzelhausbebauung ohne besondere Gestaltungselemente der Siedlungsränder, im Anschluss an strukturarmes Ackerland</i>	<i>Aufgrund der Darstellung im rechtswirksamen FNP wird das bestehende Wohngebiet zukünftig nach Westen ausgedehnt und der Siedlungsrand bis an die Änderungsfläche heranreichen.</i>	<i>Ausweitung der Siedlungsflächen in die offene Kulturlandschaft</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>offene Sichtbeziehungen über das Bornbachtal auf bewaldeten Höhenzug und Windenergieanlagen</i>	-	<i>ggf. Einschränkung von Sichtbeziehungen</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>keine Beeinträchtigungen spezifischer Strukturmerkmale und Eigenheiten</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<i>Am Waldrand verläuft ein örtlicher Wanderweg. Der Sportplatz mit angegliederter Grillhütte ist etwa 250 m entfernt.</i>	-	<i>Minderung der Attraktivität des Wanderwegs, ggf. Einschränkung von Sichtbeziehungen über den Talraum</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz <ul style="list-style-type: none"> • Biotoptypen, Habitatstruk- turen, pauschal geschützte Bioto- pe, Rote Liste gefährdeter Bio- toptypen, 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i> - Ackerland (HA0), intensiv genutzt, artenarm, strukturarm (Teilflächen von Ackerschlägen)</p> <p><i>im Umfeld:</i> Ackerland, offen bebautes Wohngebiet mit Zier- /Freizeitgärten, Ahornmischwald etwa 30 m entfernt</p> <p><i>kein Auftreten von pauschal ge- schützten Biotopen im Plangebiet</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme von rund 1,6 ha Ackerflächen.</i></p>	<p style="text-align: center;">±</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotop- kataster RLP 	<p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p style="text-align: center;">-</p>	<p style="text-align: center;">-</p>	<p style="text-align: center;">-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tiewelt, Lebensraumpotential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatangebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>• Brutvögel (Feldvogelarten)</i> 	<p><i>keine wesentlichen Veränderungen bei Beibehaltung der Bewirtschaftung</i></p>	<p><i>Verlust bzw. Entwertung von Habitatstrukturen (Feldvogelarten) möglich</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen (biotoptypenverträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds</i> <i>Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i> <i>Lage außerhalb des lokalen Biotopverbunds</i></p>	-	<p><i>Inanspruchnahme von Ackerflächen ohne besondere Bedeutung für den Biotopverbund</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p><i>Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>keine wesentlichen Veränderungen</i></p>	<p><i>Minderung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<p><i>- (FFH-Gebiet „Lahnhänge ca. 1,5 km entfernt)</i></p>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>geringe Biodiversität</i>	<i>keine wesentlichen Veränderun- gen</i>	<i>Aufwertung der Biodiversität bei aus- reichender Durchgrünung der Wohn- bauflächen möglich</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Segetalflora mit kurzfristiger Rege- nerationsdauer (< 5 Jahre)</i>	-	<i>Verlust von Vegetation mit kurzer Regenerationszeit</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arte (Feldvogelarten) sind mög- lich</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht auszuschlie- ßen.</i></p> <p><i>Voraussichtlich bei Umsetzung funk- tionsgerechter Vermeidungsmaß- nahmen und ggf. vorgezogener ar- tenschutzrechtlicher Ausgleichsmaß- nahmen möglich</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht verzeichnet</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hin- weise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>Derzeitig gehen von der Flä- che lediglich temporär Emis- sionen beim Einsatz land- wirtschaftlicher Maschinen aus.</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemis- sionen durch die wohnbauliche Nutzung sowie während der Bauphasen</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeitig landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 1,6 ha</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 1,6 ha (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen/ Flächen zum Anbau von Nahrungsmitteln), Entzug einer großen und gut zu bewirtschaftenden Fläche aus der Nutzung</i> <i>Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<i>Die Änderungsfläche liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten. Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz ist ein registriertes Erdbebenereignis nördlich von Eppendorf eingetragen. Es handelte sich um ein sogenanntes „Mikro-Beben“, welches nicht spürbar ist. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbeben ist nicht auszugehen. Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich rund 9 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist. Eine erhöhte Starkregengefährdung besteht nicht.</i>	-	<i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i> <i>Eine erhöhte Starkregengefährdung besteht nicht. Zum Hochwald wird ein Abstand von ca. 30 m eingehalten, so dass das Gefährdungspotential durch umstürzende Bäume gering ist.</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>Landesstraße 325 m südlich angrenzend</i>	<i>tendenziell Zunahme des Verkehrsaufkommens zu erwarten</i>	<i>In der Fläche besteht ein Beeinträchtigungspotential durch Kfz-Verkehr auf der L 325. Zur Abwendung von Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen in die Wohnbauflächen bzw. zur Einhaltung der entsprechenden Grenzwerte werden ggf. entsprechende Schallschutzmaßnahmen erforderlich, welche auf Ebene eines Bebauungsplanverfahrens zu konkretisieren sind.</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Am Waldrand verläuft ein örtlicher Wanderweg. Der Sportplatz mit angegliederter Grillhütte ist etwa 250 m entfernt.</i>	-	<i>Minderung der Attraktivität des Wanderwegs, ggf. Einschränkung von Sichtbeziehungen über den Talraum</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 32,7, die Radonkonzentration bei 51,3 kBq/m³.</i>	<i>unverändert</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>keine Beeinträchtigungen spezifischer Strukturmerkmale und Eigenheiten</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>voraussichtlich Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch Wegfall der ackerbaulichen Nutzung</i> <i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der wohnbaulichen Nutzung</i>	<i>positive Auswirkung</i> <

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Eppenrod Ep -3 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG				
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen				
Standort: Eppenrod Ober dem Isselbacher We Kenn-Nr. Ep-3 N	Flächen-größe: 15.732 m ² (Ep-3N, neu)	Geplante Darstellung im FNP: <i>Wohnbau-fläche</i>	Darstel-lung im wirksamen FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Schutzgut	EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit			
	Funktionsstörung	Funktions-minderung	Funktionsverlust	
Boden	hoch	hoch	sehr hoch	
Wasser	mittel	mittel	hoch	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel	mittel	mittel	
Landschaftsbild	mittel	mittel	mittel	
Klima, Luft	gering	gering	gering	
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	gering	
Kultur- und Sachgüter	-	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Eppenrod Ep -3 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	bedingt erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	bedingt erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Eppenrod Ep- 3 N

FAZIT

In der Plandarstellung wird deutlich, dass der gesamte nördliche Teil der Ortslage Eppenrod von Neubaugebieten eingenommen wird, welche fast die Hälfte des Siedlungsgebiets ausmachen. Deutlich ist der Wandel von einem durch bäuerliche Strukturen geprägten Haufendorf zu einem Wohndorf mit peripherem Gewerbe – ein Trend, der die Entwicklung der Gemeinde kennzeichnet.

Der mit der vorliegend geplanten Wohnbauflächenerweiterung verbundene Flächenverlust trifft zwar Böden mit relativ geringem Bodenfunktionswert, aber nicht minder ökologischen Bodenfunktionen. Eine vollwertige Kompensation ist in der Regel nicht möglich.

Beeinträchtigungen des Wasserhaushalts können durch geeignete Maßnahmen zur Rückhaltung und Versickerung von Niederschlagswasser weitgehend vermieden werden.

Kleine Siedlungsagglomerationen in den unteren Höhenlagen der Mittelgebirge gelten als bioklimatisch wenig belastend und gefährdend. Die geplante Ausweisung von Wohnbauflächen hat diesbezüglich keine signifikanten Auswirkungen.

Mit der Erweiterung des Siedlungsgebiets auf derzeitigem Ackerland schrumpft auch der Lebensraum der Agrarbiozönose weiter. Dies betrifft vorrangig ehemals weitverbreitete Feldvogelarten, welche einen starken Bestandsrückgang erfahren. Dieser Aspekt muss bei der Bereitstellung geeigneter Ausgleichsmaßnahmen beachtet werden.

2.1.17 Änderungsbereich Eppenrod Ep-4 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Eppenrod Auf dem Göttgesstück	Gemarkung: <i>Eppenrod</i>	Gewann: <i>Auf dem Göttgesstück</i> <i>Flur 25</i>	Flächengröße: <i>10.833 m² (Ep-4N)</i>
Kenn-Nr. Ep-4 N			
			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>gewerbliche Baufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Grünland, Frischwiesen und –weiden mittlerer Standorte, Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Arten- und Biotopschutz), Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Erosions- und Bodenschutz)</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung (Acker, Grünland)</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	<i>/ (Nördlich der Änderungsfläche liegt an der L 325 die festgelegte streifenartige Kompensationsfläche „KOM-LBM-E2-L325-2063“.)</i>

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Ep-4 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick auf das Änderungsgebiet von der L 325 (Blickrichtung: Nordosten → Südwesten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 424510, Y 5584474*



*Abb.: Blick in Richtung des Siedlungsgebiets (Blickrichtung: Osten → Westen)
Koordinaten Betrachterstandort: X 44493, Y 5584246*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> • Geologie 	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm</i>			
Boden <ul style="list-style-type: none"> • Bodenformengesellschaft • Bodentyp • Bodenart • Standorttypisierung 	<i>Böden aus solifluidalen Sedimenten; Pseudogley aus bimsaschearmem, löss- und grusführendem Schluff (Hauptlage) über löss- und grusführendem Schluff (Mittellage) über sehr tiefem Schuttlehm (Basislage) aus basaltischem Vulkanit (Tertiär)</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen (relativ großflächig).</i>	<i>>></i>
<ul style="list-style-type: none"> • Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>kultur- und naturhistorisch bedeutsame Böden</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder, Inanspruchnahme kultur- und na- turhistorisch bedeutsamer Böden</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> • Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> • Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>mittel</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> • Bodenfunktionswert 	<i>mittel-gering</i>	<i>-</i>	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung; Kfz-Emissionen nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>geringes bis mittleres Nitratrückhaltevermögen, geringe Erosionsgefährdung</i></p>	<p><i>graduelle Veränderung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i></p>	<p><i>Einbuße der Regulationsfunktion sowie des Puffer- und Filtervermögens im Bereich der überbauten Flächen, erhöhtes Gefährdungspotential durch gewerbliche Nutzung</i></p>	<p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p><i>kultur- und naturhistorisch bedeutsame Böden</i></p>	<p><i>unverändert</i></p> <p><i>unverändert</i></p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i></p> <p><i>Verlust kultur- und naturhistorisch bedeutsamer Böden</i></p>	<p>></p> <p>></p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> • Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, • Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> • Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer innerhalb der Änderungsfläche, Abbaugewässer unmittelbar nördlich der L 325</i>	-		
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretentio 	<i>mittel (ca. 125 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Gefährdungspotential durch gewerbliche Nutzung gegeben (je nach Art der Nutzung)</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete für Wasser 	<i>Der nördliche Randbereich liegt in der Schutzzone III des Trinkwasserschutzgebiets „Brunnen I Görgeshausen“</i>	-	<i>Es besteht grundsätzlich ein Gefährdungspotential durch Errichtung baulicher Anlagen, Bau der Kanalisation, Verkehrswege und erhöhtes Verkehrsaufkommen. Die Schutzfunktion der grundwasserüberdeckenden Schichten muss im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens nachgewiesen werden.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Sied- lungsgebiete (gewerbliche Bauflä- chen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potentiell aktives Kaltluftentste- hungsgebiet</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftpro- duktion</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>gering belastet</i>	<i>Auf Grundlage eines in der Aufstellung befindlichen Be- bauungsplans wird zukünftig ein Gewerbegebiet bis an die Änderungsfläche heranrei- chen.</i>	<i>Belastungszunahme durch Feue- rungsanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (gewerbliche Bau- flächen). Konkrete Angaben sind nicht mög- lich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirkraum 	<i>klimatischer Wirkraum mittel bis hoch</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>landwirtschaftl. genutzte Mineralbö- den ohne besondere Funktionsfähig- keit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Be- reichen mit kohlenstofffreisetzen- der/-emittierender Flächennutzung.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>derzeitig Anbau von Kulturpflanzen (Ackerfrüchte) in Monokultur; Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen (Starkniederschläge, Hagel, Trockenperioden usw.) zu Ernteausfällen/ -minderungen führen. Die ackerbauliche Nutzung weist somit eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf. In Teilbereichen besteht eine geringe bis mäßige Gefahr der Abflusskonzentration bei Starkregen.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteausfällen zu rechnen.</i></p>	<p><i>In der Änderungsfläche besteht eine geringe bis mäßige Gefahr von Abflusskonzentrationen bei Starkregeneignissen, welche aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen werden. Voraussichtlich müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p>±</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Eppenröder Hochfläche</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>Der Teillandschaftsraum trägt noch Züge einer kulturlandschaftlich typischen Ortsrandsituation mit siedlungsnahen Grünlandflächen und Streuobstbäumen. Bereichsweise ist prägnanter Baumbestand (großkronige alte Obstbäume und Laubbäume) vorhanden.</i></p> <p><i>Gestört wird die örtliche Wahrnehmung durch die Landesstraße sowie den Gewerbebetrieb am Ortsrand, wobei sich durch eine randliche Gehölzpflanzung zumindest eine bedingt funktionale Eingrünung ergibt. Ein weiterer Gewerbebetrieb tritt aufgrund seiner zurückgesetzten Lage und der relativ geringen Betriebsflächengröße visuell wenig in Erscheinung.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Raumeinheit mit geringer Strukturvielfalt - mittlere-hohe Eigenart (traditionelle Nutzung) - geringe- mittlere Naturnähe 	<p><i>Auf Grundlage eines in der Aufstellung befindlichen Bebauungsplans wird zukünftig ein Gewerbegebiet bis an die Änderungsfläche heranreichen.</i></p> <p><i>Im Übrigen weitgehend unverändert.</i></p>	<p><i>Wandel der Kulturlandschaft mit Acker- und Grünlandflächen in Gewerbeflächen, starke Überprägung und Beeinträchtigung der landschaftlichen Wahrnehmung durch relativ großflächige gewerbliche Bebauung, Eigenartsverlust</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<p><i>Lage im Oberhangbereich einer in die Hochfläche eingesetzten Hangmulde, kaum schwach geneigt, West-Exposition, ca. 305 m - 310 m üNN</i></p>	-	<p><i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch Bebauung, deutliche Geländeüberformung zu erwarten</i></p>	>

Fortsetzung nächste Seite

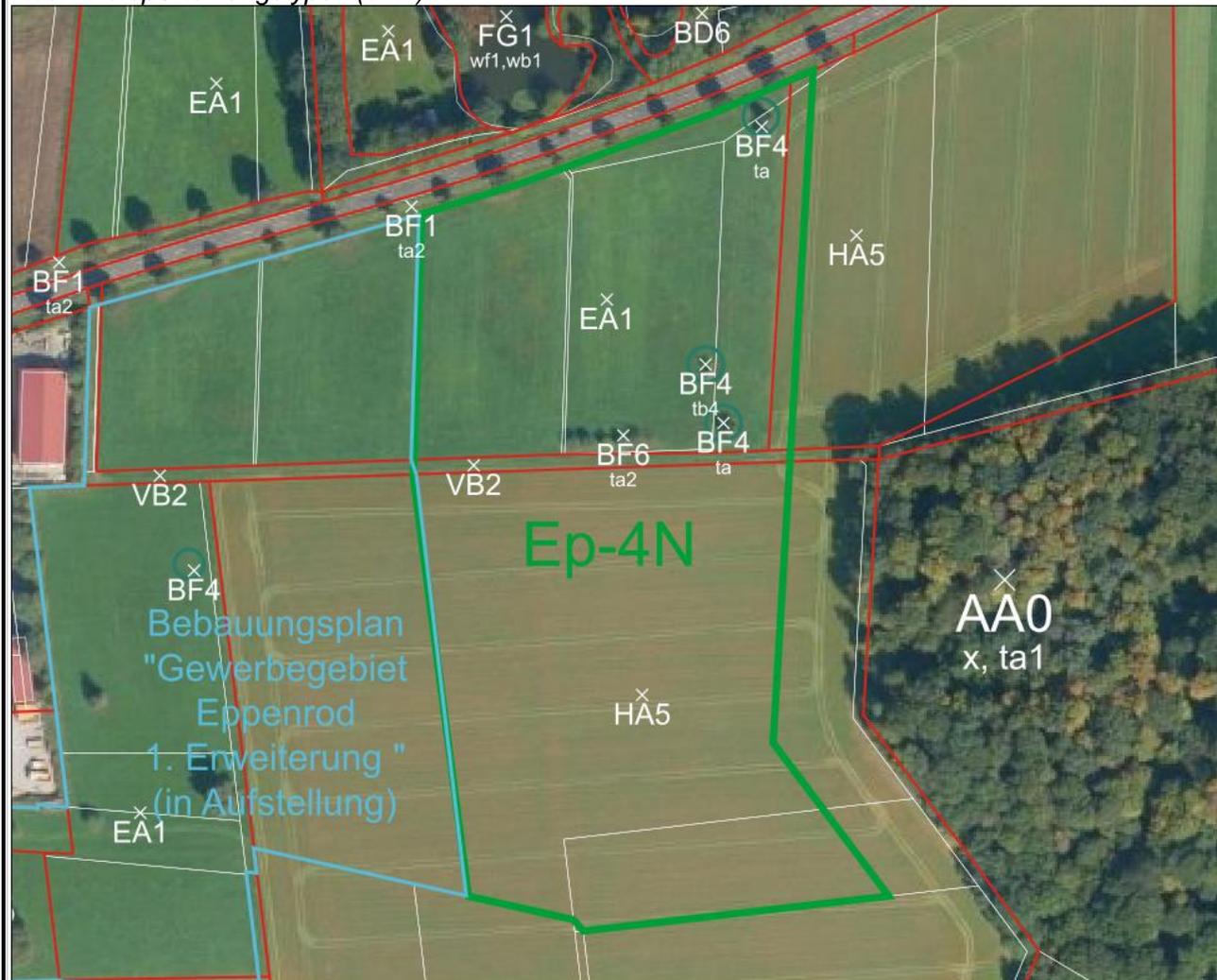
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<p>eine wegebegleitende Baumreihe aus hochstämmigen Obstbäumen, drei einzelne hochstämmige Obstäume ,</p> <p>Baumreihe entlang der L 325, waldbestandene Kuppe „Kurze IsseI“ (beides außerhalb)</p>	-	Verlust von Obstbaumbeständen mit gestalterischer Wirkung	>
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	ländlich geprägter Siedlungsrand, partiell überprägt durch Gewerbeflächen	Auf Grundlage eines in der Aufstellung befindlichen Bebauungsplans wird zukünftig ein Gewerbegebiet bis an die Änderungsfläche heranreichen und den Siedlungsrand bilden.	relativ großflächige Ausweitung der Siedlungsflächen in die offene Kulturlandschaft Der Siedlungsrand wird zukünftig dominiert von gewerblicher Bebauung. Die Ortseingangssituation wird überformt.	>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtbeziehungen 	offene Sichtbeziehungen zur Ortschaft und die umgebenden teils bewaldeten Höhen	Einschränkung von Sichtbeziehungen durch Entwicklung des geplanten Gewerbegebiets auf den westlich anschließenden Flächen	Einschränkung des Sichtfelds durch gewerbliche Bebauung	±>
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	Naturpark Nassau (Randzone)	Beeinträchtigung des Landschaftserlebens im Naturpark durch Entwicklung des geplanten Gewerbegebiets	Die großflächige Entwicklung von Gewerbeflächen am Rand des Naturparks steht den Zielen des Schutzgebiets entgegen.	>
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio-diversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ackerland (HA5), intensiv genutzt, wildkrautarm -Fettwiese (EA1) - eine wegebegleitende Baumreihe aus hochstämmigen Obstbäumen (BF6), hohes Bestandsalter - drei hochstämmige Obstäume (BF4) im hohen Bestandsalter (davon ein absterbener Baum) - grasbewachsener Feldweg (VB2) <p>angrenzend: Ackerland, Fettwiese, Landesstraße 325 mit begleitender Baumreihe, Waldgebiet „Kurze Issel“ mit Buchen-Althölzern etwa 40 m entfernt</p> <p>Es ist nicht auszuschließen, dass die Wiese im Änderungsbereich als „magere Flachland-Mähwiese“ (pauschal geschütztes Biotop nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG) einzustufen ist.</p>	<p><i>im Änderungsgebiet weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung, ggf. gewisse Veränderungen des Artenspektrums der Wiesenvegetation bei Änderungen der Bewirtschaftungsintensität</i></p> <p><i>Westlich der Änderungsfläche ist derzeit ein Bebauungsplan für ein Gewerbegebiet in Aufstellung.</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ackerland - Fettwiesen -wegebegleitende Baumreihe aus hochstämmigen Obstbäumen, hohes Bestandsalter - drei hochstämmige Obstäume im hohen Bestandsalter <p><i>Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sich bei der betroffenen Wiese um einen pauschal geschützte Biotopbereich („magere Flachland-Mähwiese“) handelt. Dies muss durch vegetationssoziologische Untersuchungen verifiziert werden.</i></p> <p><i>Um eine Bebauung zu ermöglichen, wird voraussichtlich die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich.</i></p> <p><i>Hierzu sind geeignete Kompensationsflächen in ausreichendem Umfang bereitzustellen und die Unvermeidbarkeit der Flächeninanspruchnahme ist nachzuweisen.</i></p>	<p>></p> <p>>></p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpotential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatangebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Bodenbrüter im Acker-/Grünland Baum-/ Frei-/ Höhlenbrüter in Obstbaumbeständen), auch zahlreiche Nahrungsangebote für Vögel</i> <i>Im Rahmen von Erhebungen für den in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan „Gewerbegebiet Eppenrod- 1. Erweiterung“ wurde die gefährdete Offenlandvogelart Feldlerche im Bereich der Änderungsfläche erfasst.</i> <i>Fledermäuse (Quartiermöglichkeiten bei Obstbaumbeständen, zudem gutes Potential als Jagdhabitat)</i> <i>Im Rahmen von Erhebungen für den in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan „Gewerbegebiet Eppenrod- 1. Erweiterung“ wurden jagende Zwergfledermäuse erfasst.</i> <i>Heuschrecken und Tagfalter, Altholzkäfer</i> <i>Nördlich der L 325 befindet sich ein regelmäßig von Erdkröten (besonders geschützte Amphibienart) genutztes Laichgewässer.</i> <i>Wanderungsbewegungen durch die Änderungsfläche sind möglich.</i> 	<p><i>Innerhalb des Gebiets tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen mit hohem tierökologischem Potential (Höhlungen usw.) bei dem Baumbestand mit steigendem Entwicklungsalter</i></p> <p><i>Bei Realisierung des Gewerbegebiets auf den westlich anschließenden Flächen ggf. Entwertung des Lebensraums der Feldlerche</i></p>	<p><i>Verlust und Entwertung von Lebensstätten verschiedener Arten, u.a. Brutrevieren der gefährdeten Feldlerche, zu erwarten</i></p> <p><i>Beeinträchtigungen von Wanderungsbewegungen der Erdkröten möglich</i></p>	<p>></p>

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Flächen/Biotop lt. Biotop- kataster RLP 	<p><i>In der Änderungsfläche nicht vorhanden Nördlich der L 325 liegt der schutzwürdige Biotopkomplex „Tongrube nordöstlich von Eppenrod“ (BK-5513-0004-2009). Rund 50 m östlich liegt der schutzwürdige Biotopkomplex „Wald-Offenlandkomplex nordöstlich von Eppenrod“ (BK-5513- 0003-2009).</i></p>	<p><i>ggf. Einwirkungen von Stör- reizen durch geplantes Ge- werbegebiet auf den westlich anschließenden Flächen</i></p>	<p><i>Einwirkungen von Störreizen in die schutzwürdigen Biotopkomplexe nicht auszuschließen, Einschränkung von etwaigen Ver- netzungsbeziehungen</i></p>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsys- teme (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen (biotoptypenverträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage innerhalb des lokalen Biotopver- bunds (E02 K) Lage außerhalb des landesweiten Bio- topverbunds Lage außerhalb des regionalen Bio- topverbunds</i></p>	-	<p><i>Verlust einer rund 1,1 ha großen Fläche des lokalen Biotopverbunds</i></p> <p><i>Minderung des Anteils an Flächen mit entsprechendem Biotopentwick- lungspotential</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p><i>Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>Beeinträchtigung der Leis- tungsfähigkeit des Natur- haushalts durch geplantes Gewerbegebiet</i></p>	<p><i>Beeinträchtigung der Leistungsfä- higkeit des Naturhaushalts</i></p>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebie- te 	<p><i>- (FFH-Gebiet „Lahnhänge ca. 950 m ent- fernt)</i></p>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>mittlere Biodiversität</i>	<i>keine maßgeblichen Verände- rungen bei Beibehaltung der Bewirtschaftung, tendenziell Erhöhung der Biodiversität durch Zunahme von Klein- strukturen beim Baumbestand</i>	<i>zunächst Einbuße an Biodiversität, entstehende Siedlungsbiotope mit vo- raussichtlich geringer bis mittlerer Biodiversität</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>landwirtschaftliche Flächen mit kurz- fristiger Regenerationsdauer , partiell Obstbaumbestand im hohen Be- standsalter</i>		<i>Verlust von Obstbaumbeständen mit teils hohem Entwicklungsalter zu er- warten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschützter Arten sind zu erwarten: Offenlandvo- gelarten (Nachweis der Feldlerche), Höhlenbrüter, ggf. Wanderungsbewe- gungen von Amphibien, ggf. Fleder- mäuse</i>		<p><i>Wirkungen durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot ausgelöst werden kann, sind zu er- warten.</i></p> <p><i>bei Umsetzung funktionsgerechter Vermeidungs- und vorgezogener ar- tenschutzrechtlicher Ausgleichsmaß- nahmen in ausreichendem Umfang voraussichtlich möglich</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ kein Hinweise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>Derzeitig gehen von der Fläche lediglich temporär Emissionen beim Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen aus.</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die Nutzung gewerblicher Bauflächen sowie während der Bauphasen</i> <i>Aufgrund der Entfernung zur nächstgelegenen Wohnbebauung werden voraussichtlich keine Beeinträchtigungen schutzwürdiger Nutzung eintreten.</i>	±
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben</i>	±
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus gewerblichen Bauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeit landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 1,1 ha</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von insgesamt etwa 1,1 ha (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen/ Flächen für die Nahrungsmittelproduktion). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Der Änderungsbereich liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten. Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz ist ein registriertes Erdbebenereignis nördlich von Eppenrod eingetragen. Es handelte sich um ein sogenanntes „Mikro-Beben“, welches nicht spürbar ist. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbeben ist nicht auszugehen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich rund 9 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist. In Teilbereichen besteht eine geringe bis mäßige Gefahr der Abflusskonzentration bei Starkregen.</i></p>	-	<p><i>In dem Änderungsbereich besteht die Gefahr von geringen bis mäßigen Abflusskonzentrationen bei Starkregen, welche aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen werden. Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p> <p><i>Hinsichtlich des Risikos für von der Fläche bzw. durch die Nutzung ausgehende Unfälle ist die Ansiedlung eines Störfallbetriebs in den gemischten Bauflächen nicht gänzlich auszuschließen, sofern ein angemessener Abstand zwischen Störfallbetrieb und Wohnnutzung eingehalten werden kann. Hierzu muss in einem gesonderten Genehmigungsverfahren geklärt werden, ob ein angemessener Abstand gewahrt ist und welche technische Maßnahmen ergriffen werden müssen, damit es zu keiner Zunahme der Gefährdung der Bevölkerung kommt.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>Landesstraße 325 nördlich angrenzend</i>	<i>tendenziell Zunahme der Verkehrsbelastung zu erwarten</i>	<i>Die von außen in das Gebiet einwirkenden Immissionen sind weniger von Relevanz, da gewerbliche Bauflächen vorgesehen sind.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>geringfügig (bestehende Gewerbebetriebe sind ca. 120 m entfernt)</i>	<i>Bei Realisierung des Gewerbegebiets auf den westlich anschließenden Flächen Zunahme von Immissionsbelastungen</i>	s.o.	<
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 32,7, die Radonkonzentration bei 25,3 kBq/m³.</i>	<i>unverändert</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens im Naturpark durch Entwicklung des geplanten Gewerbegebiets</i>	<i>Die großflächige Entwicklung von Gewerbeflächen am Rand des Naturparks steht den Zielen des Schutzgebiets entgegen.</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (gewerbliche Bauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der geplanten gewerblichen Nutzung auf den westlich anschließenden Flächen</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der gewerblichen Nutzung</i>	

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Eppenrod Ep - 4 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Eppenrod Auf dem Göttesstück Kenn- Nr. Ep-4 N	Flächen- gröÙe: 32.315 m²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>gewerbliche Baufläche</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maß- nahmen und Rege- lungen für den Na- turschutz und die Landespflege</i>
Schutzgut	EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit				
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust		
Boden	hoch	hoch	sehr hoch		
Wasser	mittel-hoch	mittel	hoch		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	hoch	hoch	hoch, ggf. sehr hoch		
Landschaftsbild	hoch	hoch	hoch		
Klima, Luft	mittel	gering-mittel	mittel		
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	gering		
Kultur- und Sachgüter	-	-	-		

Fortsetzung nächste Seite

Eppenrod Ep- 4 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/ Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	obligat
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Eppenrod Ep -4N

FAZIT

Die vorgesehene Erweiterung gewerblicher Bauflächen östlich der Ortslage steht flächenhaft in einem Verhältnis von rund 1:1 zu den bereits ausgewiesenen Gewerbeflächen und reicht fast bis an den Waldrund der mit Wald bestockten „Kurzen Isse!“.

Eine Bebauung würde die Trennung zwischen dem Biotopkomplex am Tongrubenteich nördlich der L 325 und dem Buchenwald an der `Kurzen Isse!` weiter verstärken.

Im Rahmen von Erhebungen für den in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan „Gewerbegebiet Eppenrod- 1. Erweiterung“ wurde die gefährdete Offenlandvogelart Feldlerche im Bereich der Änderungsfläche erfasst. Zudem sind Wanderungsbewegungen von Amphibien (Erdkröten) durch die Änderungsfläche möglich.

Um artenschutzrechtliche Verbotstatbestände abzuwenden, müssen voraussichtlich funktionale Vermeidungs- und vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt werden.

Die Erweiterung der gewerblichen Bauflächen in die offene Landschaft wird der Charakter der Kulturlandschaft weiter verändern und die örtliche Wahrnehmung stark beeinträchtigen.

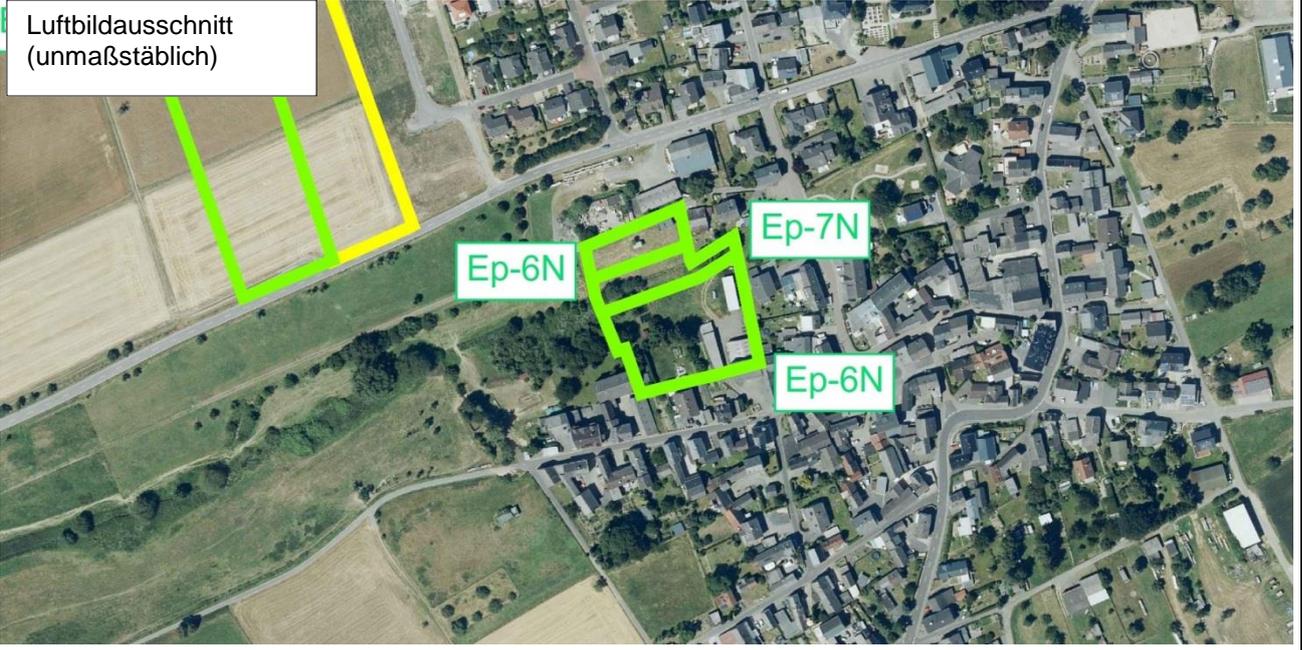
Auch wenn eine gewisse Zäsur zwischen den Gewerbeflächen um Görghausen und Eppenrod verbleibt, wird man den Raum zukünftig eher als gewerblich-industriell geprägt denn als kulturlandschaftlich geprägt empfinden.

Der Bodenfunktionswert für die anstehenden Böden wird mit mittel-gering angegeben. Dabei ist noch nicht berücksichtigt, dass weiträumig kulturhistorisch bedeutsame Böden mit Archivfunktion dargestellt werden. Das Schutzgut Boden verdient eine besondere Beachtung.

Die Flächen verlieren bei einer Bebauung ihre bioökologische und lufthygienische Ausgleichsfunktion und werden zu Belastungsgebieten. Mit Blick auf den Klimawandel sollte dieser Aspekt besondere Beachtung finden.

Den Anforderungen an die Hydrologie bzw. das Grundwasserdargebot und den Belangen der Grundwassergefährdung wird man gerecht werden können. Fließgewässer werden nicht tangiert.

2.1.18 Änderungsbereich Eppenrod Ep-6 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange			Umweltsteckbrief Vorblatt
Standort: Eppenrod Unter dem Dorf	Gemarkung: <i>Eppenrod</i>	Gewann: <i>Unter dem Dorf</i> <i>Flur 4</i>	Flächengröße: <i>5.908 m² (Ep-6 N)</i>
Kenn-Nr. Ep-6 N			
			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>gemischte Baufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen - Dauergrünland</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Grünland, Frischwiesen und -weiden mittlerer Standorte, Kleingehölze, Feldgehölze, Gebüsche, Bäume</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Ep-6 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick auf den Änderungsbereich (Blickrichtung: Westen → Osten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 423704, Y 5584118*



*Abb.: Blick in Richtung Bornbach (Blickrichtung: Nordwesten → Südosten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 423749, Y 5582132*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm, holozäne Talauen-Ablagerungen</i>		<i>Inanspruchnahme geologischer Deckschichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Böden aus solifluidalen Sedimenten; Pseudogley aus bimsaschearem, löss- und grusführendem Schluff (Hauptlage) über löss- und grusführendem Schluff (Mit- teltage) über sehr tiefem Schuttlehm (Ba- sislage) aus basaltischem Vulkanit (Tertiär)</i> <i>Standort mit potenziell starkem Stauwas- sereinfluss</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>kultur- und naturhistorische bedeutsame Böden</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder, Inanspruchnahme kultur- und na- turhistorische bedeutsamer Böden</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>mittel</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>mittel-hoch</i>	<i>-</i>	<i>Verlust des Funktionswerts</i>	<i>></i>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet,</i></p> <p><i>geringes – mittleres Nitratrückhaltevermögen,</i></p> <p><i>geringe Erosionsgefährdung</i></p>	<p><i>graduelle Veränderung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i></p>	<p><i>Einbuße der Regulationsfunktion sowie des Puffer- und Filtervermögens im Bereich der überbauten Flächen</i></p>	<p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Stieleichen-Hainbuchenwald (hohes Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p><i>kultur- und naturhistorische bedeutsame Böden</i></p>	<p><i>unverändert</i></p> <p><i>unverändert</i></p>	<p><i>Verlust des (hohen) Biotopentwicklungspotentials</i></p> <p>-</p>	<p>>></p> <p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>Zwischen den beiden Teilflächen des Änderungsbereichs verläuft der `Bornbach` (Gewässers III. Ordnung).</i>	-	<i>Da der Bereich unmittelbar am Bach aus der Fläche ausgespart wurde (siehe Fläche „Ep-7“), wurde die potentielle Überflutungsgefahr berücksichtigt. Von Beeinträchtigungen des Fließgewässers wird aufgrund des Pufferstreifens nicht ausgegangen.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer (Ehemals befanden sich Becken zur Fischzucht im Änderungsbereich.)</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Inanspruchnahme von Grundwasserdeckschichten</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 125 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>geringe Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Gefährdungspotential bei gewerblicher Nutzung nicht auszuschließen</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Eppenröder Hochfläche; Freiland-Klimatop mittlerer bis feuch- ter Standorte;</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Sied- lungsgebiete (gemischte Bauflä- chen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potentiell aktives Kaltluftentste- hungsgebiet</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluft- produktion</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>dörflicher Siedlungsrand mit Einzel- hausbebauung: gering belastet</i>		<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (gemischte Bauflächen). Konkrete Angaben sind nicht mög- lich.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>Grundbelastung</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Dauergrünland auf Pesudogley mit positiver Bilanz für die Co2- Retension</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Bereichen mit kohlenstofffreiset- zender/-emittierender Flächennut- zung.</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Die landwirtschaftliche Nutzung weist eine erhöhte Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>Aufgrund der Tiefenlage und der Nähe zum Gewässer besteht potentielle Überflutungsgefahr.</i></p> <p><i>Aus südöstlicher Richtung besteht eine hohe Gefahr von Abflusskonzentrationen bei Starkregen.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Aufgrund der Tiefenlage und der Nähe zum Gewässer besteht potentielle Überflutungsgefahr.</i></p> <p><i>Aus südöstlicher Richtung besteht zudem eine hohe Gefahr von Abflusskonzentrationen bei Starkregen.</i></p> <p><i>Aufgrund der Zunahme von Extremwetterereignissen besteht somit eine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p>></p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<i>Eppenröder Hochfläche (waldreiche Mosaiklandschaft)</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>Halboffenland, strukturiert mit Grün- land im Talraum, kleiner Bach des Mit- telgebirges</i> <i>- Raumeinheit mit mittlerer-hoher Strukturvielfalt</i> <i>- mittlere Eigenart (traditionelle Grün- landnutzung)</i> <i>- mittlere Naturnähe/Natürlichkeit</i>	<i>keine relevanten Verände- rungen bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Veränderung der Gestalt und Nut- zung,</i> <i>Verlust der spezifischen Eigenart,</i> <i>Rückgang an Naturnähe</i>	 > > ±
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Lage in der Sohle bzw. Unterhangbe- reich einer in die Hochfläche einge- setzten Hangmulde, Exposition: Südwesten bis Nordwes- ten, ca. 280 m m üNN.</i>	-	<i>Überformung des Geländes durch Bebauung</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>„Bornbach“ mit partiell begleitendem Weidengebüsch im Anschluss</i>	<i>Zunahme der gestalteri- schen Wirkung der Gehöl- ze mit steigendem Entwick- lungsalter</i>	<i>Minderung der gestalterischen Wahr- nehmung durch Bebauung</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>dörflich geprägter Ortsrand mit bäuerli- chen Kleinstrukturen</i>	-	<i>relativ geringfügige Erweiterung des Siedlungsgebiets, lokal aber mit starken Veränderungen der landschaftlichen Wahrnehmung</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>talseitig eingeschränktes Sichtfeld oh- ne Fernsichtbeziehungen</i>	-	<i>Sichtfeld wird lokal weiter verstellt.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Ver- änderungen</i>	<i>Einschränkung der landschaftlichen Wahrnehmung im Nnaturpark</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erho- lungsrelevante Infrastruk- tur 	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio-diversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope <ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i> - Mähweiden (EB2) - Feuchtwiese (EC1) - Lagerplatz (HT3) -Schuppen (WB1), Weideunterstand (WB3)</p> <p>angrenzend: `Bornbach` mit partiell begleitendem Weidengebüsch, Feuchtwiese und Mähweiden, feuchte Hochstaudenfluren, offen bebaute Siedlungsflächen mit Zier-/Freizeitgärten, Lagerplatz</p> <p>Es ist nicht auszuschließen, dass zumindest Teilbereiche des Grünlands im Änderungsbereich als pauschal geschützte Biotopbereiche nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG einzustufen sind.</p> <p>nicht vorhanden</p>	<p>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung, ggf. gewisse Veränderungen des Artenspektrums der Grünlandvegetation bei Änderungen der Bewirtschaftungsintensität</p> <p>-</p>	<p>Inanspruchnahme der Vegetationsflächen: Mähweiden, Feuchtwiese</p> <p>Es ist nicht auszuschließen, dass zumindest Teilbereiche des Grünlands im Änderungsbereich als pauschal geschützte Biotopbereiche nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG einzustufen sind. Dies muss durch vegetationssoziologische Untersuchungen verifiziert werden.</p> <p>Um eine Bebauung zu ermöglichen, wird voraussichtlich die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich. Hierzu sind geeignete Kompensationsflächen in ausreichendem Umfang bereitzustellen und die Unvermeidbarkeit der Flächeninanspruchnahme ist nachzuweisen.</p> <p>Da der Bereich unmittelbar am `Bornbach` aus der Fläche ausgespart wurde, wird nicht von Beeinträchtigungen des Fließgewässers ausgegangen.</p> <p>-</p>	<p>></p> <p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpotential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatangebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Bodenbrüter im Grünland, Frei-/ Gebüschbrüter bei angrenzenden Gehölzbeständen), auch Nahrungsangebote für Vögel</i> <i>Die Eignung als Bruthabitat für Bodenbrüter ist aufgrund der Nähe zum Siedlungsgebiet zu und Gehölzbeständen eingeschränkt.</i> <i>Fledermäuse (zu Potential als Jagdhabitat)</i> <i>Heuschrecken und Tagfalter</i> <i>Amphibien</i> 	-	<i>Verlust und Entwertung von Lebensstätten verschiedener Arten zu erwarten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): keine Darstellung</i></p> <p><i>Lage innerhalb des regionalen Biotopverbunds</i></p> <p><i>Lage innerhalb des lokalen Biotopverbunds (E04 V)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds</i></p>	-	<p><i>Verlust einer rund 5.900 m² großen Fläche des lokalen Biotopverbunds,</i></p> <p><i>Minderung des Anteils an Flächen mit entsprechendem Biotopentwicklungspotential</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>		-
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<i>- (FFH-Gebiet „Lahnhänge ca. 1,3 km entfernt)</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>hohe Biodiversität durch Vielfalt der Nutzungen und Strukturen</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderun- gen bei Beibehaltung der Bewirt- schaftung (kann sich je nach Nutzung und Nutzungsintensität verbessern/ verschlechtern)</i>	<i>Einbuße an Biodiversität</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Dauergrünland mit mittlerer Rege- nerationszeit</i>	-	<i>Verlust von Dauergrünland mit mittlere- rer Regenerationszeit</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arte (Brutvogelarten, ggf. auch Amphibien, Fledermäuse) sind möglich</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht auszuschlie- ßen.</i></p> <p><i>Voraussichtlich bei Umsetzung funk- tionsgerechter Vermeidungsmaß- nahmen und ggf. vorgezogener ar- tenschutzrechtlicher Ausgleichsmaß- nahmen möglich</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter <ul style="list-style-type: none"> Bau-/ Kulturdenkmäler 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Bodendenkmäler, Geotope 	<i>In östlicher Nachbarschaft zum Änderungsbereich ist eine archäologische Fundstelle bekannt.</i>		<i>Aufgrund der bekannten Fundstelle in der Umgebung könnten grundsätzlich archäologische Befunde bei Erdarbeiten freigelegt werden. Der archäologische Sachstand muss im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens geklärt werden.</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Sachgüter 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser <ul style="list-style-type: none"> Emissionen 	<i>geringfügig bei Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die Nutzung gemischter Bauflächen sowie während der Bauphasen</i> <i>erhöhtes Verkehrsaufkommen auf den zuführenden (schmalen) Straßen bzw. Gemeindewegen</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Abfälle 	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen sowie ggf. Gewerbebetrieben</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Abwässer 	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus gemischten Bauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeitig vorw. landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 0,6 ha</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 0,6 ha (bislang unbebaute Flächen). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz ist ein registriertes Erdbebenereignis nördlich von Eppenrod eingetragen. Es handelte sich um ein sogenanntes „Mikro-Beben“, welches nicht spürbar ist. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbeben ist nicht auszugehen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich rund 9 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Aus südöstlicher Richtung besteht eine hohe Gefahr von Abflusskonzentrationen bei Starkregen.</i></p> <p><i>Da der Bereich unmittelbar am Bach aus der Fläche ausgespart wurde (siehe Fläche „Ep-7“), wurde die potentielle Überflutungsgefahr berücksichtigt.</i></p>	<i>tendenziell Zunahme von Extremwetterereignissen</i>	<p><i>Aus südöstlicher Richtung besteht eine hohe Gefahr von Abflusskonzentrationen bei Starkregen. Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p> <p><i>Im Übrigen besteht keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber Unfällen/Katastrophen.</i></p> <p><i>Da der Bereich unmittelbar am Bach aus der Fläche ausgespart wurde (siehe Fläche „Ep-7“), wurde die potentielle Überflutungsgefahr berücksichtigt</i></p>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>durch etwa 50 m entfernt verlaufende Landesstraße 325</i>	<i>tendenziell Zunahme der Verkehrsbelastung</i>	<i>In der Fläche besteht ein gewisses Beeinträchtigungspotential durch Kfz-Verkehr auf der L 325. Der Schallschutz ist in einem verbindlichen Bauleitplanverfahren in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen. Zur Abwendung von Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen bzw. zur Einhaltung der entsprechenden Grenzwerte werden ggf. entsprechende Schallschutzmaßnahmen erforderlich.</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>- (Viehhaltung im Anschluss wurde aufgegeben)</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 32,7, die Radonkonzentration bei 51,3 kBq/m3.</i>	<i>unverändert</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>keine wesentliche Beeinträchtigungen spezifischer Strukturmerkmale und Eigenheiten; Plangebiet weist derzeit keine besondere Bedeutung für landschaftsgebundene Erholungsformen auf.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (gemischte Bauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte 	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Mischbaunutzung</i> <i>Ausweisung der Fläche „Ep-7N“ entlang des Bornbachs steht im Zusammenhang mit vorliegender Darstellungsänderung.</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Eppenrod Ep - 6 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG				
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen				
Standort: Eppenrod Unter dem Dorf Kenn-Nr. Ep-6 N	Flächen-größe: 5.908 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>gemischte Baufläche</i>	Darstel-lung im wirksamen FNP: <i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen - Dauergrünland</i>
Schutzgut	EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit			
	Funktionsstörung	Funktions-minderung	Funktionsverlust	
Boden	hoch	hoch	hoch	
Wasser	mittel	mittel	mittel	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	hoch	hoch	hoch	
Landschaftsbild	mittel	mittel	mittel	
Klima, Luft	gering	gering	gering	
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	gering	
Kultur- und Sachgüter	-	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Eppenrod Ep - 6 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	erforderlich (Ausweisung Fläche „Ep-7 N“)
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	begrenzt erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	begrenzt erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	-
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	-
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Eppenrod Ep -6 N

FAZIT

Der `Bornbach` ist in Höhe der Änderungsfläche in seiner ökologischen Funktion z.T. stark eingeschränkt und verbaut. Die natürliche Ufervegetation ist auf einen schmalen Kraut- und Gehölzstreifen reduziert.

Die Ausweisung von gemischten Bauflächen muss berücksichtigen, dass für die Erfüllung der ökologischen Funktion des Bahclaufs ein ausreichender Entwicklungsraum zur Verfügung steht. In diesem Zusammenhang ist die Ausweisung der Änderungsfläche „Ep-7N“ als Grünfläche vorgesehen. Mit der Inanspruchnahme der Mähweiden im vorliegenden Änderungsgebiet gehen aber typische Kontaktbiotope von Fließgewässerlebensräumen mit ihrer Funktion im lokalen Biotopverbund verloren.

Die betroffenen Grünlandflächen bedürfen einer Nachuntersuchung. Es ist nicht auszuschließen, dass sie zumindest teilweise als geschützte Biotopbereiche einzustufen sind. Um eine Bebauung zu ermöglichen, würde in diesem Fall die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich.

Die Vegetation deutet darauf hin, dass im Umfeld des Bachs stark hydromorphe Böden anstehen. Diese müssen besonders beachtet werden.

Die Fläche nimmt keinen Einfluss auf die siedlungsklimatischen Verhältnisse, Die Einsehbarkeit und Fernwirkung ist sehr begrenzt.

2.1.19 Änderungsbereich Eppenrod Ep-7 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Eppenrod Unter dem Dorf Kenn-Nr. Ep-7 N	Gemarkung: <i>Eppenrod</i>	Gewann: <i>Unter dem Dorf</i> <i>Flur 4</i>	Flächengröße: <i>1.565 m² (Ep-7 N)</i>
 <p>Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</p>			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>private Grünfläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen - Dauergrünland</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Grünland, Frischwiesen und -weiden mittlerer Standorte, Kleingehölze, Feldgehölze, Gebüsche, Bäume, übrige Bäche</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Ep-7 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung	Umweltsteckbrief Vorblatt
<p><i>Abb.: Blick in Richtung Bornbach (Blickrichtung: Nordwesten → Südosten)</i> <i>Koordinaten Betrachterstandort: X 423749, Y 5582132</i></p> 	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> • Geologie 	<i>holozäne Talauen-Ablagerungen</i>	-	-	
Boden <ul style="list-style-type: none"> • Bodenformengesellschaft • Bodentyp • Bodenart • Standorttypisierung 	<i>Böden aus fluviatilen Sedimenten; Pseudogley aus bimsaschearmem, löss- und grusführendem Schluff (Hauptlage) über löss- und grusführendem Schluff (Mittellage) über sehr tiefem Schuttlehm (Basislage) aus basal- tischem Vulkanit (Tertiär)</i>	<i>unverändert</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> • Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>kultur- und naturhistorische bedeutsame Bö- den</i>	<i>unverändert</i>	<i>Tendenziell ergeben sich positive Auswirkungen hinsichtlich der Na- turnähe durch Wegfall der land- wirtschaftlichen Nutzung/ Bewei- dung</i>	--
<ul style="list-style-type: none"> • Seltenheit, Verbreitung 		<i>unverändert</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> • Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>mittel- hoch</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> • Bodenfunktionswert 	<i>hoch</i>			-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet,</i></p> <p><i>geringes Nitratrückhaltevermögen, sehr geringe Erosionsgefährdung</i></p>	<p><i>graduelle Veränderung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i></p>	<p><i>Tendenziell ergeben sich positive Auswirkungen in Hinblick auf die Bodenbelastung durch Wegfall der landwirtschaftlichen Nutzung/ Beweidung</i></p>	-
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Stieleichen-Hainbuchenwald (hohes Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p><i>kultur- und naturhistorische bedeutsame Böden</i></p>	<p><i>unverändert</i></p> <p><i>unverändert</i></p>	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>Durch die Änderungsfläche verläuft der `Bornbach` (Gewässer III. Ordnung).</i>	-	<i>Durch Ausweisung einer privaten Grünfläche ist keine Beeinträchtigung des Fließgewässers zu erwarten. Dennoch sind auch bei einer Gartennutzung o.ä. die wasserrechtlichen Bestimmungen zu beachten. Tendenziell können sich positive Auswirkungen durch Wegfall der landwirtschaftlichen Nutzung/ Beweidung und mögliche Entwicklung eines Gewässerrandstreifens ergeben.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer (Ehemals befanden sich Becken zur Fischzucht im Änderungsbereich.)</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 125 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>ggf. gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Tendenziell ergeben sich positive Auswirkungen durch Wegfall der landwirtschaftlichen Nutzung/ Beweidung und mögliche Entwicklung eines Gewässerrandstreifens</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>Kaltluftentstehungsgebiet</i>	<i>keine Veränderung</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand mit Einzelhausbebau- ung: gering belastet</i>		-	-
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirkraum 	<i>klimatischer Wirkraum mittel bis hoch</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>landwirtschaftl. genutzte Mineralbö- den ohne besondere Funktionsfähig- keit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen zu Ernteaufschlägen/ -minderungen führen. Die Grünlandnutzung weist eine mittlere bis hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>Aufgrund der topografischen Situation und der Lage am Bornbach besteht für den gesamten Änderungsbereich potentielle Überflutungsgefahr.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen und Überflutungen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Für eine private Grünfläche besteht keine besondere Anfälligkeit.</i></p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<i>Eppenröder Hochfläche (waldreiche Mosaiklandschaft)</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>Halboffenland, strukturiert mit Grünland im Talraum, kleiner Bach des Mittelge- birges</i> <i>- Raumeinheit mit mittlerer-hoher Struk- turvielfalt</i> <i>- mittlere Eigenart (traditionelle Grün- landnutzung)</i> <i>- mittlere Naturnähe</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Lage in der Sohle einer in die Hochflä- che eingesetzten Hangmulde, ca. 280 m m üNN.</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>„Bornbach“ mit partiell begleitendem Weidengebüsch im Anschluss</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				-
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>dörflich geprägter Ortsrand mit bäuerli- chen Kleinstrukturen</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>talseitig eingeschränktes Sichtfeld oh- ne Fernsichtbeziehungen</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Ver- änderungen</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erho- lungsrelevante Infrastruk- tur 	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio-diversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) : Quellbach `Bornbach` (FM4) mit Uferhochstaudenfluren und partiell begleitendem Weidengebüsch, Feuchtwiese (EC1) und Mähweiden (EB2)</i></p> <p><i>angrenzend: Feuchtwiese und Mähweiden, Lagerplatz, Schuppen, Weideunterstand, feuchte Hochstaudenfluren, offen bebaute Siedlungsflächen mit Zier-/Freizeitgärten,</i></p> <p><i>Es ist nicht auszuschließen, dass zumindest Teilbereiche des Grünlands als pauschal geschützte Biotopbereiche nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG einzustufen sind.</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung, ggf. gewisse Veränderungen des Artenspektrums der Grünlandvegetation bei Änderungen der Bewirtschaftungsintensität</i></p>	<p><i>tendenziell positive Auswirkungen durch Wegfall der landwirtschaftlichen Nutzung/ Beweidung und mögliche Entwicklung eines Gewässerrandstreifens</i></p>	<p>-</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpotential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatan- gebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Bodenbrüter im Grün- land, Frei-/ Gebüschbrüter bei an- grenzenden Gehölzbeständen), auch Nahrungsangebote für Vögel Die Eignung als Bruthabitat für Bo- denbrüter ist aufgrund der Nähe zum Siedlungsgebiet zu und Ge- hölzbeständen eingeschränkt.</i> <i>Fledermäuse (zu Potential als Jagdhabitat)</i> <i>Heuschrecken und Tagfalter</i> <i>Amphibien</i> 	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsysteme (VBS): keine Darstellung</i></p> <p><i>Lage innerhalb des lokalen Biotopver- bunds (E04 V), Lage außerhalb des landesweiten Bio- topverbunds, Lage außerhalb des regionalen Bio- topverbunds</i></p>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Verän- derungen</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<i>- (FFH-Gebiet „Lahnhänge ca. 1,3 km entfernt)</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>hohe Biodiversität durch Vielfalt der Nutzungen und Strukturen</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderungen bei Beibehaltung der Nutzung</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Regenerationsfähigkeit 	<i>Dauergrünland mit mittlerer Regenerationszeit</i>		-	-
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europäisch geschützter Arten innerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vorhabens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch geeignete Vermeidungs- vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschützter Arte (Brutvogelarten, ggf. auch Amphibien, Fledermäuse) sind möglich</i>		<i>nicht zu erwarten</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht verzeichnet</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>In östlicher Nachbarschaft zum Änderungs- bereich ist eine archäologische Fundstelle bekannt.</i>	-	<i>Durch die Ausweisung einer Grünfläche sind keine nachteiligen Auswirkungen auf etwaige archäologische Befunde zu erwarten.</i>	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>geringfügig bei Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen</i>	-	-	-
• Abfälle	-	-	-	-
• Abwässer	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeit landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 1.600 m²</i>	-	-	-
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz ist ein registriertes Erdbebenereignis nördlich von Eppenrod eingetragen. Es handelte sich um ein sogenanntes „Mikro-Beben“, welches nicht spürbar ist. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbeben ist nicht auszugehen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich rund 9 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Aufgrund der topografischen Situation und der Lage am Bornbach besteht für den gesamten Änderungsbereich potentielle Überflutungsgefahr.</i></p>	<i>tendenziell Zunahme von Extremwetterereignissen/ Überflutungen</i>	<i>Für die vorgesehene Nutzung als Grünfläche besteht keine besondere Anfälligkeit.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>durch etwa 80 m entfernt verlaufende Landesstraße 325</i>	<i>tendenziell Zunahme der Verkehrsbelastung</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>- (Viehhaltung im Anschluss wurde aufgegeben)</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 32,7, die Radonkonzentration bei 51,3 kBq/m³.</i>	<i>unverändert</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkungen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	-	-
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>Flächenausweisung steht im Zusammenhang mit der Ausweisung der Fläche „Ep-6 N“.</i>	-

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Eppenrod Ep -7 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Eppenrod Unter dem Dorf Kenn-Nr. Ep-7 N	Flächen- größe: 1.565 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>private Grün- fläche</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen - Dauergrünland</i>
Schutzgut	EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit				
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust		
Boden	-	-	-		
Wasser	-	-	-		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	-	-	-		
Landschaftsbild	-	-	-		
Klima, Luft	-	-	-		
Mensch und Gesundheit	-	-	-		
Kultur- und Sachgüter	-	-	-		

Fortsetzung nächste Seite

Eppenrod Ep -7 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden, Bodenfunktion	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	durch vorliegende Ausweisung gegeben
Wasser, ökologische Funktion, Fließ- und Stillgewässer, Retentionsfunktion	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	durch vorliegende Ausweisung gegeben
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	durch vorliegende Ausweisung gegeben
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	durch vorliegende Ausweisung gegeben
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	durch vorliegende Ausweisung gegeben
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	-
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	durch vorliegende Ausweisung gegeben
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	-
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Eppenrod Ep -7 N

FAZIT

Mit der vorgesehenen Ausweisung der Grünfläche entlang des Bornbachs soll erreicht werden, dass Beeinträchtigungen des Fließgewässers mit seiner Uferstrukturen durch die geplante Mischbebauung (siehe Fläche „Ep-6N“) vermieden werden und die ökologische Leistungsfähigkeit des Bachlaufs für den Naturhaushalt zur Entfaltung kommen kann.

Nachteilige umwelterhebliche Auswirkungen ergeben sich nicht.

2.1.20 Änderungsbereich Geilnau Ge-1 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung			Umweltsteckbrief Vorblatt
Standort: Geilnau In der Wolfskehl Kenn-Nr. Ge-1 N	Gemarkung: <i>Geilnau</i>	Gewann: <i>In der Wolfskehl</i> <i>Flur 2</i>	Flächengröße: 2.545 m ² (Ge-1N; neu)
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>gewerbliche Baufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Flächen, die einer zukünftigen eingriffsbedingten Nutzungsänderung zugeordnet werden können, B 417 neu</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Ge-1 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange	Umweltsteckbrief Vorblatt
<p><i>Abb.: Blick auf die Ackerflur im Änderungsgebiet in Richtung Nordwesten → Südosten</i> <i>Koordinaten Betrachterstandort: X 422036, Y 5578130</i></p> 	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm</i>	-	<i>Verlust geologischer Deck- schichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Bodenart: Ton, sandiger Lehm</i> <i>Standort mit mittlerem Wasserspeiche- rungsvermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>Bei Realisierung der im wirksa- men FNP dargestellten Nutzung (Kompensationsfläche bzw. Um- gehungsstraße) Verlust der öko- logischen Bodenfunktionen im Bereich der Verkehrsflächen bzw. Aufwertung des Bodenpo- tentials im Bereich der Aus- gleichsfläche (Aufgabe der in- tensiven landwirtschaftl. Nut- zung) Im Übrigen unverändert bei Bei- behaltung der landwirtschaftli- chen Nutzung.</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	>>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>unter Acker: mittel - gering</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>mittel</i>	<i>keine wesentliche Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>gering</i>		<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>Kartierte Altablagerungsflächen sind nicht betroffen.</i></p> <p><i>Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung; Kfz-Emissionen nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>mittleres Nitratrückhaltevermögen, geringe bis mittlere Erosionsgefährdung</i></p>	<p><i>Ein Teil der Fläche ist im wirk-samen FNP noch als Kompen-sationsfläche vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstellung sind dort positive Auswirkun-gen (Minderung der Bodenbe-lastungen) zu erwarten.</i></p>	<p><i>Einbuße der Regulationsfunktion sowie des Puffer- und Filtervermö-gens im Bereich der überbauten Flächen, erhöhtes Gefährdungspotential durch gewerbliche Nutzung</i></p>	<p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<p><i>unverändert</i></p> <p><i>unverändert</i></p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i></p> <p>-</p>	<p>></p> <p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwassedeckschichten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsreten 	<i>mittel (ca. 100 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Düngemitteln (Ackerbau)</i>	<i>Im Falle der Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung (Kompensationsfläche bzw. Umgehungsstraße) erhöhte Grundwassergefährdung durch Verkehrsflächen bzw. Verringerung der Grundwassergefährdung im Bereich der Ausgleichsfläche (Aufgabe der landwirtschaftl. Nutzung)</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln gegenüber der ackerbaulichen Nutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>Lage in der Schutzzone III des Wasserschutzgebiets „Stollen Scheidt“</i>	s.o.	<i>Es besteht grundsätzlich ein Gefährdungspotential durch Errichtung baulicher Anlagen, Bau der Kanalisation, Verkehrswege und erhöhtes Verkehrsaufkommen. Die Schutzfunktion der grundwasserüberdeckenden Schichten muss im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens nachgewiesen werden.</i>	(?)

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungs- gebiete (gewerbliche Bauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potenziell aktives Kaltluftentste- hungsgebiet</i>	<i>Beeinträchtigung des Kaltluft- abflusses bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestell- ten Umgehungsstraße</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftpro- duktion, ohne Einfluss auf siedlungs- klimatische Bedingungen</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>gering belastet</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>Belastungszunahme durch Feue- rungsanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zu- sammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>Grundbelastung</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Acker (landwirtschaftl. genutzte Mi- neralböden) ohne besondere Funkti- onsfähigkeit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Be- reichen mit kohlenstofffreisetzender/ emittierender Flächennutzung.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>derzeitig Anbau von Kulturpflanzen in Monokultur; Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen (Starkniederschläge, Hagel, Trockenperioden usw.) zu Ernteausfällen/ -minderungen führen.</i></p> <p><i>Die ackerbauliche Nutzung weist somit eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteausfällen zu rechnen</i></p> <p><i>Ein Teil der Fläche ist im wirksamen FNP noch als Kompensationsfläche vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstellung wird sich dies tendenziell positiv auf die Anfälligkeit gegenüber Folgen des Klimawandels auswirken.</i></p>	<p><i>Die geplante gewerbliche Nutzung an diesem Standort weist eine geringe spezifische Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>Es besteht keine erhöhte Gefährdung bei Starkregenereignissen.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen gewerblichen Nutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<i>Eppenröder Hochfläche im Übergang zum Balduinsteiner Lahntal</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>Offenland, ackerbaulich geprägt, auf einem Höhenrücken, weiter östlich strukturiert durch Streu- obstbestände Vorbelastung durch Hochspannungs- Freileitung mit Gittermasten sowie Umspannwerk und gewerbliche Be- bauung am Ortsrand; Sichtbeziehungen zu den Abbauwän- den im Steinbruch „Schwarzley“ nord- östlich von Holzappel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Raumeinheit mit geringer-mittlerer Strukturvielfalt - mittlere Eigenart (traditionell acker- bauliche Nutzung) - geringe Naturnähe/Natürlichkeit 	<p><i>keine signifikante Veränderung bei Beibehaltung der landwirt- schaftlichen Nutzung. ggf. Beeinträchtigung der Land- schaft durch Ausweitung der ge- werblichen Bauflächen im Umfeld</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im wirksa- men FNP dargestellten Nutzung: Überformung und Zerschneidung des Teillandschaftsraums durch die neue Umgehungsstraße bzw. Strukturanreicherung im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche</i></p>	<p><i>Entwicklung gewerblicher Bauflä- chen in exponierter Lage, Ausweitung der gewerblichen Bau- flächen in die offene Kulturland- schaft, Verlust der Eigenart durch Nut- zungswandel</i></p> <p><i>Die Ausweisung der gewerblichen Bauflächen ist in Zusammenhang mit der gesamten Siedlungsent- wicklung östlich der Ortslage Holz- appel zu sehen. Diese hat zur Fol- ge, dass fast der gesamte Ober- hang zwischen den großen Wald- stücken im Norden und Süden durch gewerbliche Nutzung über- prägt wird und die Eigenart der Kulturlandschaft stark schwindet-</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Oberhanglage auf einem Höhenrü- cken, schwach mittel geneigt, Ost-bis Südost-Exposition, ca. 290 m üNN</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeober- fläche durch Bebauung, Gelände- überformung zu erwarten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Ackerfläche ohne ausgeprägte Saum- strukturen (Acker-Wegraine), Obst- baumbestände im Umfeld</i>	<i>In der Änderungsfläche sind im wirksamen FNP noch Kompensa- tionsflächen vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstellung würden ggf. Kleinstrukturen neu entwickelt.</i>	-	-

Fortsetzung nächste Seite

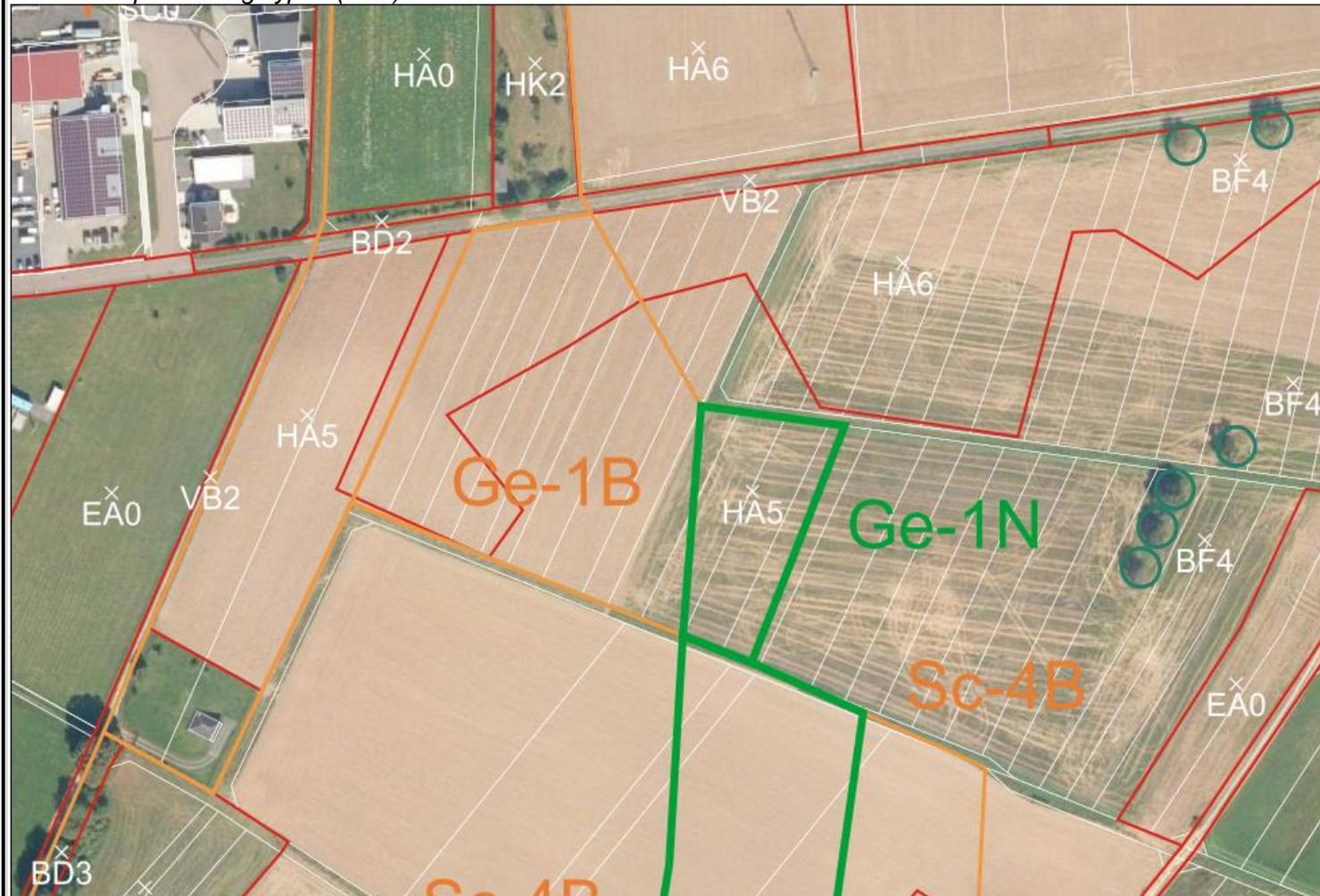
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<p><i>Ortsrand von Holzappel geprägt durch Umspännwerk und gewerbliche Bebauung, Hochspannungs-Freileitung mit Gittermasten</i></p>	<p><i>Bei Realisierung der dargestellten Nutzung: Überprägung des Siedlungsrandes durch die neue Umgehungsstraße bzw. Strukturanreicherung im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche</i></p>	<p><i>Ausweitung der gewerblichen Bauflächen in die offene Kulturlandschaft, Verstärkung der anthropogenen Präsenz</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<p><i>Aufgrund der Höhenlage bestehen sehr weitreichende Sichtbeziehungen über das Lahntal hinweg bis in den Hintertaunus und das Limburger Becken. Sichtbeziehungen zu den Abbauwänden im Steinbruch „Schwarzley“ nordöstlich von Holzappel.</i></p>	<p><i>Bei Realisierung der dargestellten Nutzung: Einschränkung von Sichtbeziehungen durch Umgehungsstraße</i></p>	<p><i>Einschränkung von Fernsichtbeziehungen durch gewerbliche Baukörper</i></p>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<p><i>Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>Bei Realisierung der dargestellten Nutzung Beeinträchtigung des Landschaftserlebens durch die neue Umgehungsstraße</i></p>	<p><i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens durch Entwicklung gewerblicher Bauflächen in exponierter Lage</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<p><i>Im Anschluss verläuft ein örtlicher Wanderweg.</i></p>	<p><i>Zerschneidung der Wegeverbindung bei Realisierung der Umgehungsstraße</i></p>	<p><i>Einschränkung der Attraktivität des Wanderwegs</i></p>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio-diversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope, Rote Liste gefährdeter Biototypen, 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.):</i> - Ackerland (HA5), intensiv genutzt, wildkrautarm</p> <p><i>angrenzend:</i> Ackerland</p> <p><i>Östlich der Änderungsfläche befindet sich ein Streuobstwiesen-Komplex, welcher als nach § 30 BNatSchG einzustufen ist.</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im rechts-wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Verlust von Ackerland durch die Verkehrsfläche bzw. Neuentwicklung von Biotopstrukturen im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme von Ackerflächen</i></p>	<p>±</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>im Änderungsbereich nicht vorhanden</i></p> <p><i>Östlich der Änderungsfläche befindet sich der schutzwürdige Biotopkomplex „Streuobstwiesenkomplex östlich Holzappel“ (BK-5613-0026-2009), in welchem u.a. das kartierte Biotop „Streuobstwiese östlich Holzappel“ (BT-5613-0234-2009) eingelagert ist.</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert</i></p>	<p><i>Eine Beeinträchtigung des benachbarten schutzwürdigen Biotopkomplexe durch Einwirken von Störwirkungen aus der gewerblichen Nutzung, Unterbinden von Wechselbeziehungen u.a. kann nicht von vorneherein ausgeschlossen werden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habi- tatangebote insbesondere für fol- gende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>• Brutvögel (Feldvogelarten), ggf. auch Rastvögel</i> 	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im wirk- samen FNP dargestellten Nut- zung: Verlust von Ackerland durch die Verkehrsfläche bzw. Neuentwicklung von Bio- topstrukturen im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche, Zerschneidungseffekt durch Ortsumfahrung</i></p>	<p><i>Verlust bzw. Entwertung von Habi- tatstrukturen (Feldvogelarten) mög- lich</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsysteme (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen (bio- topstypenverträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des lokalen Bio- topverbunds</i></p>	s.o.	<p><i>Inanspruchnahme einer Fläche ohne besondere Bedeutung für den Bio- topverbund</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	Naturpark Nassau	s.o.	<p><i>Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	- (FFH-Gebiet „Lahnhänge ca. 900 m entfernt)	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>Ackerland mit geringer Biodiversität</i>	<i>Bei Realisierung der im rechtswirk- samen FNP dargestellten Nutzung: Aufwertung der Biodiversität im Be- reich der dargestellten Ausgleichsflä- che Im Übrigen keine maßgeblichen Veränderungen bei Beibehaltung der Bewirtschaftung</i>	<i>keine relevante Einschränkung der Biodiversität zu erwarten</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Segetalflora mit kurzer Regenerati- onsdauer (< 5 Jahre)</i>	-	<i>Inanspruchnahme von landwirtschaftl. Flächen mit kurzer Regenerationszeit</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arten sind möglich (europäische Brutvogelarten)</i>		<i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind möglich. Artenschutzrechtliche Verbotstatbe- stände lassen sich voraussichtlich durch Berücksichtigung funktionaler Vermeidungs-/ und vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen abwenden.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
<ul style="list-style-type: none"> Bau-/ Kulturdenkmäler 	<i>Sichtbeziehungen zum denkmalgeschützten Umspannwerk (Reformarchitektur) am östlichen Siedlungsrand von Holzappel</i>	-	<i>aufgrund der Entfernung keine relevante Einschränkung der gestalterischen Wirkung zu erwarten</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Bodendenkmäler, Geotope 	<i>nicht verzeichnet/ keine Hinweise</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Sachgüter 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
<ul style="list-style-type: none"> Emissionen 	<i>Derzeitig gehen von der Fläche lediglich temporär Emissionen beim Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen aus.</i>	<i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Zunahme von Emissionen durch B 417 (Ortsumfahrung)</i>	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die gewerbliche Nutzung sowie während der Bauphasen Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Abfälle 	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Abwässer 	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus gewerblichen Bauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeit landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 2.500 m²</i>	<i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Flächeninanspruchnahme durch B 417 (Ortsumfahrung)</i>	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 2.500 m² (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen). Entzug einer relativ großen und gut zu bewirtschaftender Fläche aus der Nutzung. Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	<p style="text-align: center;">></p>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Fläche liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten. Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz ist ein registriertes Erdbebenereignis in der näheren Umgebung des Änderungsgebiets eingetragen. Es handelte sich um ein sogenanntes „Mikro-Beben“, welches nicht spürbar ist. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbeben ist nicht auszugehen. Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 10 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist. Eine besondere Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen besteht nicht.</i></p>	<p style="text-align: center;">-</p>	<p><i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i></p> <p><i>Hinsichtlich des Risikos für von der Fläche bzw. durch die Nutzung ausgehende Unfälle ist die Ansiedlung eines Störfallbetriebs in den gemischten Bauflächen nicht gänzlich auszuschließen, sofern ein angemessener Abstand zwischen Störfallbetrieb und Wohnnutzung eingehalten werden kann. Hierzu muss in einem gesonderten Genehmigungsverfahren geklärt werden, ob ein angemessener Abstand gewahrt ist und welche technische Maßnahmen ergriffen werden müssen, damit es zu keiner Zunahme der Gefährdung der Bevölkerung kommt.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> • Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<p>durch Kreisstraße 25</p>	<p>tendenziell Zunahme des Verkehrsaufkommens</p> <p>Bei Realisierung der im rechts-wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Zunahme von Emissionen durch die B 417 (Ortsum-fahrung)</p>	<p>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen</p> <p>Die von der K 25 in das Gebiet ein-wirkenden Belastungen sind weniger von Relevanz, da eine gewerbliche Nutzung vorgesehen ist.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Immissions-belastungen 	<p>Lage unmittelbar am Schutzstrei-fen der Höchstspannungs-Freileitung (elektrische Felder)</p> <p>gewerbliche Nutzung am östlichen Siedlungsrand von Holzappel</p> <p>ggf. temporär durch Sprengungen im Steinbruch „Schwarzley“ nord-östlich von Holzappel</p>	<p>durch Ausdehnen der gewerbli-chen Nutzung gemäß Darstel-lung im rechtswirksamen FNP</p>	<p>Die von außen in das Gebiet ein-wirkenden Belastungen sind vertretbar, da eine gewerbliche Nutzung vorgese-hen ist.</p> <p>Auftreten von Emissionen (Geräusche, Licht, Schadstoffe) im Rahmen einer gewerblichen Nutzung</p>	<
<ul style="list-style-type: none"> • Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<p>Im Anschluss verläuft ein örtlicher Wanderweg.</p>	<p>Zerschneidung der Wegever-bindung bei Realisierung der Umgehungsstraße</p>	<p>Einschränkung der Attraktivität des Wanderwegs</p>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkungen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 22,6, die Radonkonzentration bei 43,3 kBq/m³.</i>	<i>unverändert</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>Bei Realisierung der dargestellten Nutzung Beeinträchtigung des Landschaftserlebens durch die neue Umgehungsstraße</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens durch gewerbliche Bauflächen in exponierter Lage</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (gewerbliche Bauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>voraussichtlich Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch Wegfall der ackerbaulichen Nutzung</i> <i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der gewerblichen Nutzung</i> <i>Flächenausweisung steht im Zusammenhang mit den Änderungsflächen „Sc-4N“ und „Hp-12N“.</i>	<i>positive Auswirkung</i> <

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Geilnau Ge-1N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG						
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen						
Standort: Geilnau In der Wolfskehl Kenn- Nr. Ge-1 N	Flächen- gröÙe: 2.545 m ² (Ge- 1N; neu)	Geplante Darstellung im FNP:	<i>gewerbliche Baufläche</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP:	<i>Flächen, die einer zukünftigen ein- griffsbedingten Nut- zungsänderung zugeordnet werden können</i>	
Schutzgut		<u>EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit</u>				
		Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust		
Boden		hoch	hoch	hoch		
Wasser		mittel	mittel	mittel		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume		mittel	mittel	mittel		
Landschaftsbild		hoch	mittel	mittel		
Klima, Luft		gering	gering	gering		
Mensch und Gesundheit		mittel	mittel	gering-mittel		
Kultur- und Sachgüter		gering	gering	-		

Fortsetzung nächste Seite

Geilnau Ge-1N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	eingeschränkt erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	eingeschränkt erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	-
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Geilnau Ge-1N

FAZIT

Das vorliegende Änderungsgebiet stellt eine Teilfläche ausdehnter gewerblicher Bauflächen dar, welche auf dem Offenlandkomplex zwischen dem Umspannwerk am östlichen Siedlungsrand von Holzappel und der Gasverdichterstation geplant sind.

Die Entwicklung der Gewerbeflächen in teils exponierter Lage wird zu einem gravierenden Landschaftswandel mit erheblichen Auswirkungen auf die landschaftliche Wahrnehmung führen. Deshalb sollte auf eine funktionsgerechte Siedlungsrandgestaltung (Abpflanzung) bzw. Durchgrünung ein besonderer Schwerpunkt gelegt werden.

Mit der Ausweisung gewerblicher Bauflächen verbunden ist der Funktionsverlust der derzeitig ackerbaulich genutzten Bodenflächen.

Als Lebensraum ist das Ackerland potentiell bedeutsam für Feldvögel.

Auf siedlungsklimatische Bedingungen nehmen die Flächen keinen Einfluss.

Bedingt durch die Lage in der Schutzzone III des Wasserschutzgebiets „Stollen Scheidt“ besteht ein erhöhtes Gefährdungspotential hinsichtlich des Grundwassers.

2.1.21 Änderungsbereich Gückingen Gü-11 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Gückingen Redl Berg Kenn-Nr. Gü-11 N	Gemarkung: Gückingen	Gewann: Sudersgraben, Flur 5	Flächengröße: 13.071 m ²
			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege, Wohnbauentwicklungsfläche</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Erosions- und Bodenschutz), Grünland, Frischwiesen und –weiden mittlerer Standorte</i>	Schutzgebiete	/
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung (Grünland, Ackerland)</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Gü-11 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick auf den Siedlungsrand (Blickrichtung: Süden → Norden)
Koordinaten Betrachterstandort: X 429773, Y 5582401*



*Abb.: Blick vom Siedlungsrand in Richtung Lahntal (Blickrichtung: Norden → Süden)
Koordinaten Betrachterstandort: X 429851, Y 5582531*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>Lahn-Porphyr, diluvialer Löss</i>		<i>Eingriffe in geologische Deck- schichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<p><i>Böden aus kolluvialen Sedimenten, Böden aus fluviatilen Sedimenten</i></p> <p><i>Kolluvisol aus bimsaschearmem, löss- und grusführendem Kolluvialschluff (Holozän) über sehr tiefem Grusschluff (Basislage) über sehr tiefem Schutt aus Schiefer oder Sandstein (Devon), Braunerde aus flachem bimsaschearmem, löss- und kiesführendem Lehm (Holozän) über löss- und kiesführendem Lehm (Mittellage) über Kiessand (Tertiär bis Pleistozän)</i></p> <p><i>Bodenart: stark sandiger Lehm, stark lehmiger Sand</i></p> <p><i>Standort mit mittlerem Wasserspeichervermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i></p>	<i>keine wesentliche Veränderungen</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>unter Acker: mittel – gering, unter Grünland: mittel-hoch</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähig- keit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>mittel- sehr hoch</i>	<i>keine wesentliche Verände- rung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>gering-mittel</i>	-	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Bodengefährdung Bodenbelastung, Altlast Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitrat- rückhaltevermögen Filter- und Pufferkapazität Erosionsempfindlichkeit 	<i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der land- wirtschaftlichen Nutzung; Kfz-Emissionen nicht auszuschließen. mittleres – hohes Nitratrückhaltevermö- gen, geringe bis mittlere Erosionsgefährdung</i>	<i>graduelle Veränderung (Min- derung von Schadstoffbelas- tungen durch „gute fachliche Praxis“)</i>	<i>Einbuße der Regulationsfunktion sowie des Puffer- und Filtervermö- gens im Bereich der überbauten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Biotopentwicklungspotenti- al HpnV Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archiv- funktion 	<i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i> -	<i>unverändert</i> <i>unverändert</i>	<i>Verlust des Biotopentwicklungspo- entials</i> -	> -

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Kalksteine</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung der Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 135 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln (Ackerbau)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln gegenüber der ackerbaulichen Nutzung; kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Beckenlandschaft, Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Sied- lungsgebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potentiell aktives Kaltluftentste- hungsgebiet</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluft- produktion, ohne Einfluss auf sied- lungsklimatische Bedingungen</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand mit Einzelhausbebau- ung: gering belastet</i>		<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbau- flächen). Konkrete Angaben sind nicht mög- lich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>Beckenlandschaft, belastet</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>landwirtschaftl. genutzte Mineralbö- den ohne besondere Funktionsfähig- keit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Bereichen mit kohlenstofffreiset- zender/-emittierender Flächennut- zung. Wohnbauflächen mit gerin- ger Dichte und hohem Freiflächen- anteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen zu Ernteausschlägen/ -minderungen führen.</i></p> <p><i>Von Nordwest nach Südost verläuft eine Senke mit geringer bis mäßiger Gefahr der Abflusskonzentration bei Starkregen</i></p> <p><i>Die landwirtschaftliche Nutzung an dem Standort weist somit eine erhöhte Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteausschlägen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Von Nordwest nach Südost verläuft eine Senke mit geringer bis mäßiger Gefahr der Abflusskonzentration bei Starkregen.</i></p> <p><i>Die geplante Nutzung an diesem Standort weist eine erhöhte spezifische Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Limburger Lahntalweitung</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>Offenland, ackerbaulich geprägt, anschließend an neuzeitlich geprägten, dörflichen Siedlungsrand</i> <i>- Raumeinheit mit geringer Strukturvielfalt</i> <i>- mittlere Eigenart (traditionell ackerbauliche Nutzung)</i> <i>- geringe Naturnähe/Natürlichkeit</i>	-	<i>Ausweitung des Siedlungsgebiets in relativ exponierter Lage, nachteilige Auswirkungen auf das Landschaftsbild,</i> <i>Minderung der Eigenart</i>	 > ±
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Oberhang, mäßig geneigt, Exposition: Süden bis Südosten, ca. 170 m üNN.</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch Bebauung, Geländeüberformung im Hangbereich zu erwarten</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>Ortsrand mit neuzeitlich geprägter Einzelhausbebauung ohne besondere Gestaltungselemente der Siedlungsränder</i>	-	<i>Ausweitung der Siedlungsflächen in die offene Kulturlandschaft</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>aufgrund der topografische Lage offene Sichtbeziehungen auf Limburger Becken und Lahntal mit Schloss Oranienstein</i>	-	<i>lokale Einschränkungen von Sichtbeziehungen</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<i>Im Anschluss verläuft ein örtlicher Wanderweg.</i>	-	<i>Minderung der Atraktivität des Wanderwegs in diesem Abschnitt</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Biodiversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope, Rote Liste gefährdeter Biototypen, 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i> - Fettwiese (EA1), Glatthaferwiese, bereichsweise Nutzung als Stell- und Lagerfläche für landwirtschaftl. Zwecke -Ackerland (HA5), intensiv genutzt, wildkrautarm - grasbewachsener Feldweg (VB2)</p> <p><i>angrenzend:</i> Ackerland, Wiesen, teils verbuschte Grünlandbrache, offen bebaute Wohnbauflächen mit Zier-/Freizeitgärten, Gewerbegebiet</p> <p><i>Es ist möglich, dass die Wiese im Änderungsbereich als „magere Flachland-Mähwiesen“ (pauschal geschützte Biotope nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG) einzustufen ist.</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen:</i> -Fettwiese -Ackerland - grasbewachsener Feldweg</p> <p><i>Es ist eine Betroffenheit eines pauschal geschützten Biotopbereiches („magere Flachland-Mähwiese“) nicht auszuschließen. Zur Verifizierung muss eine vegetationssoziologische Untersuchung durchgeführt werden. Um eine Bebauung zu ermöglichen, wird entsprechend voraussichtlich die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich. Hierzu sind geeignete Kompensationsflächen in ausreichendem Umfang bereitzustellen und die Unvermeidbarkeit der Flächeninanspruchnahme ist nachzuweisen.</i></p>	<p>±></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Pflanzen-, Tiergesellschaften - Rote Listen-Arten - besonders geschützte Arten - streng geschützte Arten 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatan- gebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Feldvogelarten), partiell Einschränkung der Qualität für Bodenbrüter aufgrund der Nähe zum Siedlungsgebiet</i> 	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p>	<p><i>Verlust bzw. Entwertung von Habi- tatstrukturen (Feldvogelarten) möglich</i></p>	<p>±></p>
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsysteme (VBS): Ackerflächen, Reb- fluren, Obstplantagen (biotoptypenver- trägliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage innerhalb des lokalen Biotopver- bunds (G 02 K)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Bio- topverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des regionalen Bio- topverbunds</i></p>	-	<p><i>Inanspruchnahme einer ca. 1,3 ha gro- ßen Fläche des lokalen Biotopverbunds</i></p> <p><i>Minderung des Anteils an Flächen mit entsprechendem Biotopentwicklungspo- tential</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebie- te 	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>geringe bis mittlere Biodiversität</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderun- gen bei Beibehaltung der Bewirt- schaftung</i>	<i>zunächst Einbuße an Biodiversität; offen bebaute Wohngebiete mit ho- hem Grünflächenanteil können bei naturnaher Gestaltung und Pflege ei- ne gewisse Strukturvielfalt erlangen.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Vegetationsstrukturen mit geringer bzw. mittlerer Regenerationszeit</i>	-	<i>Verlust von Vegetationsstrukturen mit geringer bzw. mittlerer Regenerati- onszeit</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arten sind möglich (europäische Brutvogelarten)</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht auszuschlie- ßen</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbe- stände lassen sich voraussichtlich bei Berücksichtigung funktionaler Ver- meidungs- und vorgezogener Aus- gleichsmaßnahmen abwenden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter <ul style="list-style-type: none"> Bau-/ Kulturdenkmäler 	<i>Innerhalb des Änderungsbe- reichs nicht vorhanden</i> <i>Sichtbeziehungen auf Schloss Oranienstein auf der gegenüber- liegenden Lahnseite</i>	-	<i>Nachteilige Auswirkungen auf die Gestaltwir- kung des Schlosses Oranienstein auf der gegenüberliegenden Lahnseite sind nicht zu erwarten.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Bodendenkmäler, Geotope 	<i>Südlich benachbart ist der Direk- tion Landesarchäologie eine vorgeschichtliche Fundstelle be- kannt.</i>	-	<i>Aufgrund des Vorkommens archäologischer Fundstellen im Umfeld ist es möglich, dass bei Bodeneingriffen im Änderungsbereich bisher unbekannte archäologische Denkmä- ler zu Tage treten. Der Sachverhalt muss im Rahmen der Be- bauungsplanung überprüft werden.</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Sachgüter 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser <ul style="list-style-type: none"> Emissionen 	<i>bei Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen auf der Fläche</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstof- femissionen durch die Nutzung von Wohn- bauflächen sowie während der Bauphasen</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Abfälle 	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Abwässer 	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeitig landwirtschaftlich genutzte Flächen</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von insgesamt etwa 1,3 ha (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Änderungsfläche befindet sich außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten. Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebenereignisse in der Gemarkung Gückingen eingetragen. Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 2,8 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Von Nordwest nach Südost verläuft eine Senke mit geringer bis mäßiger Gefahr der Abflusskonzentration bei Starkregen.</i></p>	-	<p><i>In dem Änderungsbereich besteht die Gefahr von geringen bis mäßigen Abflusskonzentrationen bei Starkregen, welche aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen werden. Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p> <p><i>Im Übrigen besteht keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>geringfügig durch umliegende Gemeindestraße</i>	<i>tendenziell Zunahme der Verkehrsbelastung</i>	<i>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>durch nordöstlich gelegene gewerbliche Nutzung</i>	-	<i>In der Fläche besteht ein Beeinträchtigungspotential durch die benachbarte gewerbliche Nutzung. Die Belange des Schallschutzes sind in einem verbindlichen Bauleitplanverfahren in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen Es ist nicht auszuschließen, dass zur Abwendung von Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen in die Wohnbauflächen bzw. zur Einhaltung der entsprechenden Grenzwerte entsprechende Schallschutzmaßnahmen erforderlich werden.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Im Anschluss verläuft ein örtlicher Wanderweg.</i>	-	<i>Minderung der Attraktivität des Wanderwegs</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 22,6, die Radonkonzentration bei 43,3 kBq/m³.</i>	<i>unverändert</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>voraussichtlich Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch Wegfall der ackerbaulichen Nutzung</i> <i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<i>positive Auswirkung</i> <

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Gückingen Gü-11 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Gückingen Redl Berg Kenn-Nr. Gü-11N	Flächen- größe: 13.071 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Wohnbauflä- che</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maß- nahmen und Rege- lungen für den Na- turschutz und die Landespflege, Wohnbauentwick- lungsfläche</i>
Schutzgut		EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit			
		Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust	
Boden		hoch	hoch	hoch	
Wasser		mittel	mittel	mittel	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume		mittel	mittel	mittel	
Landschaftsbild		mittel-hoch	mittel-hoch	mittel	
Klima, Luft		gering	gering	gering	
Mensch und Gesundheit		gering-mittel	gering-mittel	gering	
Kultur- und Sachgüter		-	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Gückingen Gü-11 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	-
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Gückingen Gü-11 N

FAZIT

Bei der Wiese, welche einen wesentlichen Flächenanteil der Änderungsfläche „Gü-11 N“ ausmacht, handelt es sich um eine mäßig intensiv genutzte Mähwiese der planaren Stufe.

Es ist durch eine vegetationssoziologische Untersuchung zu prüfen, ob es sich um einen pauschal geschützten Biotopbereich („magere Flachland-Mähwiese“) handelt. In diesem Fall würde die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich, um eine Bebauung zu ermöglichen.

Das Vorkommen verschiedener Störzeiger und der eher geringe Kräuteranteil sowie die partielle Übernutzung als Stell- und Lagerfläche weisen auf eine unterdurchschnittliche Qualität hin.

Gleichermaßen und unumgänglich mit der Ausweisung von Flächen für die Wohnbebauung ist der Verlust von Böden und damit verbunden der ökologischen Bodenfunktionen. Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung und zur Kompensation sind obligat.

Aufgrund der exponierten Lage am Siedlungsrand bestehen weitreichende Sichtbeziehungen über das Lahntal mit dem kulturhistorisch bedeutsamen Schloss Oranienstein, was im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung besonders zu beachten und würdigen ist.

2.1.22 Änderungsbereich Gückingen Gü-13 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange			Umweltsteckbrief Vorblatt
Standort: Gückingen Drosaer Straße Kenn- Nr. Gü-13 N	Gemarkung: <i>Gückingen</i>	Gewann: Ober dem Viehtrieb <i>Flur 9</i>	Flächengröße: <i>6.816 m²</i>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-bottom: 5px;">Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</div> 			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>innerörtliche Grünflächen mit hoher siedlungsökologischer Bedeutung</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Gärten, Kleingartenanlagen</i>	Schutzgebiete	/
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche und gartenbauliche Nutzung/ Freizeitnutzung</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Gü-13 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick über das Änderungsgebiet in Blickrichtung: Nordwesten → Südosten
Koordinaten Betrachterstandort: X 429375, Y 5582633*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>tertiäre Eisenerze und Quarzgerölle, di- luvialer Löss</i>	-	<i>Inanspruchnahme geologischer Deckschichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Böden aus äolischen Sedimenten</i> <i>Parabraunerde, erodiert, aus flachem bimsaschearem, lössreichem, grusfüh- rendem Schluff (Holozän) über Löss (Pleistozän) über sehr tiefem Schluffgrus aus überwiegend Schiefer (Devon)</i> <i>Bodenart: Lehm</i> <i>Standort mit hohem Wasserspeiche- rungsvermögen und mit gutem natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>mittel</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>sehr hoch</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>hoch</i>	-	<i>Verlust des (hohen) Funktionspo- tentials</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet,</i></p> <p><i>sehr hohes Nitratrückhaltevermögen,</i> <i>geringe Erosionsgefährdung</i></p>	<i>graduelle Veränderung</i>	<i>Verlust des sehr hohen Nitratrückhaltevermögens, Einbuße der Regulationsfunktion sowie des Puffer- und Filtervermögens im Bereich der überbauten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i>	>
		-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer				
<ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser				
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Kalksteine</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Inanspruchnahme von Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 135 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>ggf. gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Freiland-Klimatop, Gärten mittlerer und trockener Standorte, Grünland mittlerer und trockener Standorte</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Sied- lungsgebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>Frischluftentstehungsgebiet</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Frischluft- produktion</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand mit Einzelhausbebau- ung: gering belastet</i>		<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbau- flächen). Konkrete Angaben sind nicht mög- lich.</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>Beckenlandschaft, belastet</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>lokale Veränderung des Gelände- klimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retention (-) 	<i>Obstgärten mit positiver Bilanz für die Co2-Retention, Wiesen ohne besondere Funktions- fähigkeit</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Bereichen mit kohlenstofffreiset- zender/-emittierender Flächennut- zung. Wohnbauflächen mit gerin- ger Dichte und hohem Freiflächen- anteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen zu Ernteaufschlägen/ -minderungen führen.</i></p> <p><i>Die landwirtschaftliche und gartenbauliche Nutzung weist eine erhöhte Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaufschlägen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Die geplante Wohnbaunutzung an diesem Standort weist eine geringe spezifische Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Trockenperioden, Überflutungen) auf.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<i>Limburger Lahntalweitung</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>innerörtlicher Grün-/ Freiflächenkom- plex mit Streuobstgarten, Weiden, gärtnerisch genutzten Flächen und An- lagen für die Pferdehaltung einschl. Lager- und Stellflächen</i> <i>- Raumeinheit mit mittlerer-hoher Struk- turvielfalt</i> <i>- mittlere Eigenart</i> <i>- geringe Naturnähe/Natürlichkeit</i>	-	<i>Bebauung innerdörflicher Grün-/ Frei- flächen (Mosaik aus Weiden, Garten- flächen teils mit Obst- und Laubbäu- men u.a.), welche die innerörtliche Gestalt mit prägen</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Oberhang, schwach geneigt, Expositi- on: Südosten, ca. 185 m üNN.</i>	-	<i>geringfügige Veränderung der Gelän- deoberfläche durch Wohnbebauung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Gartenflächen mit Obst-/Laubbäumen</i>	-	<i>ggf. Rodung des Baumbestands, zu- mindest Einschränkung der gestalteri- schen Wahrnehmung</i>	±>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>innerörtlicher Grün-/ Freiflächenkom- plex mit land- und gartenbaulicher Nut- zung, umgeben von Wohn- und land- wirtschaftlichen Gebäuden sowie öf- fentlichen Gebäuden (Rathaus)</i>	-	<i>innerörtliche Nachverdichtung ; Schließen einer durch die innerörtli- chen Grün-/ Freiflächen gebildete Lü- cke im Siedlungsgebiet, dabei jedoch Verlust dörflicher Grün- strukturen (Mosaik aus Weiden, Gar- tenflächen teils mit Obst- und Laub- bäumen u.a.)</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtbeziehungen 	<i>Aufgrund der Lage innerhalb des Sied- lungsgebiets bestehen keine weitrei- chenden Sichtbeziehungen.</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erho- lungsrelevante Infrastruk- tur 	<i>Gartenflächen und Reitplatz weisen eine gewisse Bedeutung für die Frei- zeitgestaltung der Eigentümer/ Nutzer aus.</i>	-	<i>Gartenflächen im Änderungsbereich werden voraussichtlich beansprucht.</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Biodiversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope <ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) : innerörtlicher Biotopkomplex mit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mähweiden (EB2), Pferdekoppeln, - Streuobstgärten (HK1) mit Besatz aus hochstämmigen Obstbäumen und Laubbäumen - Reitplatz (SG4) - Gartenbaubetrieb (HJ5) <p><i>angrenzend: offen bebaute Siedlungsflächen (Wohn- und Mischgebietscharakter) mit Zier-/Freizeit-/Nutzgärten</i></p> <p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p> <p>.</p> <p>-</p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen: innerörtlicher Biotopkomplex mit Mähweiden (Pferdekoppeln), Streuobstgärten, Reitplatz, Gartenbaubetrieb</i></p> <p>-</p>	<p>±></p> <p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpotential 	<p><i>Die Fläche weist zumindest partiell gute Habitatangebote für synanthrophe Tierarten (Kulturfolger) auf. Es bestehen grundsätzlich Habitatangebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Baum-/ Frei-/ Höhlenbrüter in Obstbaumbeständen, zudem Nahrungsangebote für Vögel</i> <i>Fledermäuse (gutes Potential als Jagdhabitat, ggf. Quartiermöglichkeiten bei Obstbaumbeständen)</i> <i>Heuschrecken und Tagfalter</i> 	<p><i>tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen mit hohem tierökologischem Potential (Höhlungen usw.) bei dem Baumbestand mit steigendem Entwicklungsalter</i></p>	<p><i>Verlust von Habitatstrukturen synanthroper Tierarten zu erwarten</i></p>	<p>±></p>
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): keine Darstellung Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds Lage außerhalb des lokalen Biotopverbunds</i></p>	<p>-</p>	<p><i>Inanspruchnahme einer Fläche ohne besondere Bedeutung für en Biotopverbund</i></p>	<p><</p>
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>insgesamt mittlere Biodiversität</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderun- gen bei Beibehaltung der Nut- zung</i>	<i>Zunächst Einbuße an Biodiversität. offen bebaute Wohngebiete mit ho- hem Grünflächenanteil können bei naturnaher Gestaltung und Pflege ei- ne gewisse Strukturvielfalt erlangen.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Gehölzstrukturen mit mittlerer - hoher Regenerationszeit, Ackerland mit kurzer Regenerationszeit</i>	<i>Zunahme des Entwicklungsaltes der Gehölze</i>	<i>Verlust von Vegetationsstrukturen mit kurzer bzw. mittlerer-hoher Regene- rationszeit</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arten sind zu erwarten (v.a. eu- ropäische Brutvogelarten, ggf. streng geschützte Fledermausar- ten)</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind möglich.</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbe- stände lassen sich voraussichtlich durch Berücksichtigung funktionaler Vermeidungs-/ und vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen abwenden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hin- weise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>geringfügig im Rahmen der Nutzung</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemis- sionen durch die wohnbauliche Nutzung sowie während der Bauphasen</i> <i>Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen/ Ausbau eines Wirt- schaftswegs erforderlich</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>innerörtliche, bislang unbebaute Flächen im Umfang von ca. 6.800 m²</i>	-	<i>Inanspruchnahme einer innerörtlichen, bislang unbebauten Fläche im Umfang von ca. 6.800 m²; innerörtliche Nachverdichtung, entspricht dem Leitbild „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“</i>	
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Fläche liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten. Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebenereignisse in der Gemarkung Gückingen eingetragen. Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 3 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Eine besondere Gefährdung durch Abflusskonzentration bei Starkregen besteht nicht.</i></p>	-	<p><i>Der Änderungsbereich weist keine erhöhte Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>durch die durch die Ortslage verlaufenden Kreisstraßen 27 und 28</i>	<i>tendenziell Zunahme des Verkehrsaufkommens</i>	<i>Ein Beeinträchtigungspotential durch die Kreisstraßen ist nicht von vorneherein auszuschließen. Die Belange des Schallschutzes sind in einem verbindlichen Bauleitplanverfahren in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen Es ist nicht auszuschließen, dass zur Abwendung von Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen in die Wohnbauflächen bzw. zur Einhaltung der entsprechenden Grenzwerte entsprechende Schallschutzmaßnahmen erforderlich werden. Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen (Ausbau eines Wirtschaftswegs erforderlich)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Gartenflächen und Reitplatz weisen eine gewisse Bedeutung für die Freizeitgestaltung der Eigentümer/ Nutzer aus.</i>	-	<i>Gartenflächen im Änderungsbereich werden voraussichtlich beansprucht.</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 23,5, die Radonkonzentration bei 29,8 kBq/m³.</i>	<i>unverändert</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 		<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>keine Beeinträchtigungen spezifischer Strukturmerkmale und Eigenheiten; Plan- gebiet weist derzeit keine besondere Be- deutung für landschaftsgebundene Erho- lungsformen auf.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Kli- ma/ Klimawandel, thermi- sche Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygie- ne“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Um- welthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusam- menhang mit der zukünftigen Siedlungs- nutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzen- schutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Ände- rung zu erwarten.</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zu- sammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Gückingen Gü-13 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: <i>Gückingen</i>	Flächen- größe: 6.816 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Wohnbauflä- che</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP:	<i>innerörtliche Grün- flächen mit hoher siedlungsökologi- scher Bedeutung</i>
Schutzgut	EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit				
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust		
Bode	hoch	hoch	hoch		
Wasser	mittel	mittel	mittel		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel-hoch	mittel	mittel-hoch		
Landschaftsbild	gering-mittel	gering-mittel	mittel		
Klima, Luft	gering	gering	mittel		
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	mittel		
Kultur- und Sachgüter	-	-	-		

Fortsetzung nächste Seite

Gückingen Gü-13 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	zu beachten
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	zu beachten
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	zu beachten
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	zu beachten
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Gückingen Gü-13 N

FAZIT

Die betroffene innerörtliche Grün- und Freifläche besteht aus einem Mosaik aus Weiden (Pferdekoppeln) und Gartenflächen teils mit Obst- und Laubbäumen sowie weiteren Anlagen zur Pferdehaltung.

Für die Ökologie des Dorfes sind die Bereiche zumindest partiell von hohem Wert als Lebensstätten für synanthrophe Tierarten (Kulturfolger).

Zudem nehmen sie Grundleistungen für das Standortklima und die Freizeitverbringung wahr.

Als Freiraum ohne Fernwirkung prägen sie die innerörtliche Gestalt und tragen zur Identität des Dorfes bei.

2.1.23 Änderungsbereich Heistenbach He 4-N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Heistenbach Unter dem Mittelweg Kenn-Nr. He-4 N	Gemarkung: <i>Heistenbach</i>	Gewann: <i>Unter dem Mittelweg Flur 6</i>	Flächengröße: <i>41.069 m² (He-4N, neu); 30.026 m² (He-4E, entfällt)</i>
<p>Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</p>			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen ohne weitere Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege, Bundesstraße 417 (geplant), Flächen, die einer zukünftigen eingriffsbedingten Nutzungsänderung zugeordnet werden können</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Arten- und Biotopschutz), Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Boden- und Erosionsschutz), Gärten, Kleingartenanlagen, Dorf-, Wohn- und Mischgebiete</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung (Ackerland, Grünland), Gärten</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung He-4 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick von der K 30 in Richtung des Änderungsbereichs (Blickrichtung: Norden → Süden)
Koordinaten Betrachterstandort: X 4279981, Y 5581028*



*Abb.: Blick auf den Siedlungsrand (Blickrichtung: Südosten → Nordwesten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 4278101, Y 558040*



Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung He-4 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick von der Kreisstraße (Blickrichtung: Südwesten → Nordosten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 427832, Y 5580847*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm</i>	-	<i>Eingriffe in geologische Deck- schichten</i>	>
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Böden aus äolischen Sedimenten; Parabraunerde, erodiert, aus flachem bimsaschearmem, lössreichem, grusfüh- rendem Schluff (Holozän) über Löss (Pleistozän) über sehr tiefem Schluffgrus aus überwiegend Schiefer (Devon)</i>	<i>unverändert bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nut- zung. Bei Realisierung der im rechts- wirksamen FNP dargestellten Nutzung (Kompensationsfläche bzw. Umgehungsstraße) Verlust der ökologischen Bodenfunktio- nen im Bereich der Verkehrsflä- chen bzw. Aufwertung des Bo- denpotentials im Bereich der Ausgleichsfläche (Aufgabe der intensiven landwirtschaftl. Nut- zung</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	>>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>unter Acker: mittel – gering, unter Grünland/ Garten: mittel-hoch</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>sehr hoch</i>	<i>keine wesentliche Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>hoch</i>		<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchfüh- rung der Planung – Auswirkungen der Pla- nung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung; Kfz-Emissionen nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>geringe bis hohe Erosionsgefährdung</i></p> <p><i>sehr hohes Nitratrückhaltevermögen</i></p>	<p><i>graduelle Veränderung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im rechts-wirksamen FNP dargestellten Nut-zung (Kompensationsfläche bzw. Umgehungsstraße) Verlust der ökologischen Bodenfunktionen im Bereich der Verkehrsflächen bzw. Minderung der Bodenbelastungen/ Erosionsgefahr im Bereich der Ausgleichsfläche (Aufgabe der in-tensiven landwirtschaftl. Nutzung)</i></p>	<p><i>Verlust des sehr hohen Nitrat-rückhaltevermögens und der Filter- und Pufferkapazität</i></p>	<p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotenti-al HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archiv-funktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<p><i>unverändert</i></p> <p>-</p>	<p><i>Verlust des Biotopentwick-lungspotentials</i></p> <p>-</p>	<p>></p> <p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> • Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, • Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> • Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Kalksteine</i>	-	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Inanspruchnahme von Grundwasserdeckschichten im Bereich der Umgehungsstraße</i>	<i>Inanspruchnahme von Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 120 mm/a)</i>	-	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln (v.a. bei ackerbaulicher Nutzung)</i>	<i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: erhöhte Gefährdung durch Umgehungsstraße</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln gegenüber der ackerbaulichen Nutzung; kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Beckenlandschaft, Klimatop: Offenland, Freiflächen mittlere und trockener Standorte; Hanglage in Nordost- bis Ostexposition</i>		<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungsgebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftproduktivität 	<i>potentiell aktives Kaltluftentstehungsgebiet</i>	<i>Bei Realisierung der im rechts-wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Inanspruchnahme von Flächen der Kaltluftproduktion</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftproduktion</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Haufendorf mit neuzeitlicher Wohnbebauung am Siedlungsrand, geringe Verdichtung mit hohem Freiflächenanteil und weitgehend ungehondertem Luftaustausch</i>	<i>Bei Realisierung der im rechts-wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Zunahme der Belastung durch Umgehungsstraße</i>	<i>Belastungszunahme durch Hausbrandanlagen, Kfz-Verkehr, Überbauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen). Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, klimatischer Wirkraum 	<i>klimatischer Wirkraum mittel bis hoch</i>		<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Bereich mit besonderer Funktionsfähigkeit für den Klimaschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Acker (landwirtschaftl. genutzte Mineralböden) ohne besondere Funktionsfähigkeit für den Klimaschutz</i>		<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Bereichen mit kohlenstofffreisetzender/-emittierender Flächennutzung. Wohnbauflächen mit geringer Dichte und hohem Freiflächenanteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Folgen des Klimawandels in Form können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen zu Ernteaussfällen/ -minderungen führen. Die landwirtschaftliche Nutzung weist somit eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>In einer Senke im Nordosten der Änderungsfläche besteht eine geringe bis mäßige Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregen</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaussfällen zu rechnen.</i></p>	<p><i>In einem Teil des Planbereichs besteht die Gefahr von geringen bis mäßigen Abflusskonzentrationen bei Starkregen. Starkregenereignisse werden aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen.</i></p> <p><i>Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p>±</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Limburger Lahntalweitung</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>Offenland, ackerbaulich geprägt, anschließend an neuzeitlich geprägten, dörflichen Siedlungsrand, Obstbäume höheren Bestandsalters im Randbereich der Kreisstraße 30, Grünanlage mit Baum- und Strauchgruppen am Siedlungsrand</i></p> <p>- Raumeinheit mit geringer -mittlerer Strukturvielfalt - mittlere Eigenart (traditionell ackerbauliche Nutzung) - geringe Naturnähe/Natürlichkeit</p>	<p><i>keine signifikante Veränderung bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung.</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung Überformung und Zerschneidung des Teillandschaftsraums durch die neue Umgehungsstraße bzw. Strukturaneicherung im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche</i></p>	<p><i>Neubaugebiet, offene Wohnbebauung, Verlust der spezifischen Eigenart durch Nutzungswandel, Überprägung dörflicher Siedlungsrandstrukturen, Annäherung von Wohn- und Gewerbeflächen</i></p> <p><i>Auf die landschaftliche Wahrnehmung wirkt sich die Siedlungserweiterung besonders relevant aus, wenn sich die zukünftige Wohnbebauung bis zur Hangkuppe ausdehnt und weithin das Siedlungsbild sowie die Horizontlinie dominiert.</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Oberhang, mäßig schwach geneigt, leicht gewellt, ca. 170-180 m üNN., Exposition: Nordosten bis Osten</i>	<p><i>keine Veränderung bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung</i></p> <p><i>Bei Realisierung der dargestellten Nutzung: Überformung der Geländegestalt durch die Verkehrsfläche</i></p>	<i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch Bebauung, Geländeüberformung zu erwarten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Obstbäume höheren Bestandsalters im Randbereich der Kreisstraße 30, Grünanlage mit Baum- und Strauchgruppen am Siedlungsrand</i>	<p><i>keine Veränderung bei Beibehaltung der derzeitigen Nutzung</i></p> <p><i>Bei Realisierung der dargestellten Nutzung voraussichtlich Neuentwicklung von Kleinstrukturen (Gehölzen) im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche</i></p>	<i>Einschränkung der gestalterischen Wahrnehmung und/ oder Verlust der Kleinstrukturen</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<p>von überwiegend strukturreichen Gärten bzw. Grünanlagen gebildeter Siedlungsränder mit teils neuzeitlicher Wohnbebauung</p>	<p>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Schaffung einer Zäsur zwischen den Siedlungsgebieten von Altdiez und Heistenbach durch die Umgehungsstraße</p>	<p>Ausweitung der Siedlungsflächen in die offene Kulturlandschaft</p> <p>Förderung des „Zusammenwachsens“ der Siedlungsgebiete von Heistenbach und Altdiez (Eine ursprünglich im FNP dargestellte Wohnbauflächenerweiterung im direkten nördlichen Anschluss an die Ortslage Altdiez wird allerdings zukünftig nicht mehr dargestellt.)</p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<p>Vom derzeitigen Siedlungsränder besteht eingeschränkte Sicht über die Ortslage auf den nördlichen und östlichen Rand des Limburger Beckens. Mit zunehmender Höhe erweitert sich das Sichtfeld. In Kuppenlage besteht rundum Aussicht auf das Becken und die Ortslage.</p>	<p>Einschränkung von Sichtbeziehungen bei Realisierung der dargestellten Nutzung</p>	<p>Einschränkung der Sichtbeziehungen durch Wohnbebauung</p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<p>Naturpark Nassau</p>	<p>Einschränkung des Landschaftserlebens bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Umgehungsstraße</p>	<p>Einschränkung der landschaftlichen Wahrnehmung im Naturpark</p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<p>Die privaten Grün-/Gartenflächen im Änderungsbereich weisen eine Bedeutung für die Freizeitgestaltung der Eigentümer/ Nutzer aus.</p>	-	<p>Die Gärten/ privaten Grünflächen im Änderungsbereich werden voraussichtlich beansprucht.</p>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio-diversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope <ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotop- katalster RLP 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - vorwiegend Ackerland (HA5), intensiv genutzt, wildkrautarm - Fettwiese (EA1) - Fettwiesen-Neueinsaat (EA3) - Obstbaumreihe (BF6) aus sechs Obstbäumen höheren Bestandsalters (z. T. abgängig, Totholzstrukturen) auf dem Grünlandrain an der Straßenböschung zur Kreisstraße 30 -eine private strukturreiche Grünanlage (HM3a), am Siedlungsrand, mit Rasen, staudenreichen Flächen, Baum- und Strauchgruppen aus heimischen Laubgehölzen und Koniferen <p>angrenzend: Ackerland, offen bebaute Siedlungsflächen mit Zier-/Freizeitgärten, brachliegender Streuobstgarten</p> <p><i>Es ist nicht auszuschließen, dass die Wiese im Änderungsbereich als „magere Flachland-Mähwiesen“ (pauschal geschützte Biotop nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG) einzustufen ist.</i></p> <p>nicht vorhanden</p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung, Zunahme von Kleinstrukturen/Totholz bei dem Obstbaumbestand</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Verlust von Ackerflächen durch die Verkehrsfläche bzw. Neuentwicklung von Biotopstrukturen im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen: Ackerland, Fettwiesen, Grünanlage, ggf. Obstbaumreihe</i></p> <p><i>Es ist nicht auszuschließen, dass es zumindest partiell zu einer Betroffenheit von pauschal geschützten Biotopbereichen („magere Flachland-Mähwiesen“) kommt. Zur Verifizierung muss eine vegetationssoziologische Untersuchung durchgeführt werden.</i></p> <p><i>Um eine Bebauung zu ermöglichen, wird entsprechend voraussichtlich die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich.</i></p> <p><i>Hierzu sind geeignete Kompensationsflächen in ausreichendem Umfang bereitzustellen und die Unvermeidbarkeit der Flächeninanspruchnahme ist nachzuweisen.</i></p>	<p>±></p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> • Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatange- bote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Brutvögel (bodenbrütende Feldvo- gelarten wie Feldlerche, Rebhuhn im Acker-/Grünland; Baum-/ Frei-/ Höhlenbrüter in Obst- baumbeständen und strukturreicher Grünanlage), auch zahlreiche Nah- rungsangebote für Vögel</i> <p><i>In der WebGis-Anwendung „Arten- Analyse“ (www.artenanalyse.net) sind auf den landwirtschaftlich ge- nutzten Flächen zwischen Heisten- bach und Altendiez mehrere Be- obachtungen der streng geschütz- ten Greifvogelart Rotmilan (vermut- lich Jagdflüge) eingetragen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Fledermäuse (Quartiermöglichkei- ten bei Obstbaumbeständen, zudem gutes Potential als Jagdhabitat)</i> • <i>Heuschrecken und Tagfalter, Alt- holzkäfer</i> 	<p><i>weitgehend unverändert bei Bei- behaltung der Nutzung, Zunahme von Kleinstruktu- ren/Totholz mit entsprechendem Habitatpotential bei dem Obst- baumbestand</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im wirksa- men FNP dargestellten Nutzung: Einschränkung des Habitatpoten- tials für Feldvogelarten</i></p>	<p><i>Verlust und Entwertung von Lebens- stätten und Nahrungshabitaten u.a. gefährdeter Tierarten zu erwarten</i></p>	<p>. ±</p>

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsysteme (VBS): Ackerflächen, Reb- fluren, Obstplantagen (biotoptypenver- trägliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Bio- topverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des regionalen Bio- topverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des lokalen Bio- topverbunds</i></p>	-	<i>Inanspruchnahme von Flächen ohne besondere Bedeutung für den Biotopverbund</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	-	<i>Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<i>-(FFH-Gebiet „Lahnhänge > 400 m entfernt)</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>Die strukturreiche Grünanlage und an- grenzende Gärten erreichen eine hohe Biodiversität. Auf den Ackerflächen ist die Biodiversität gering.</i>	<p><i>Bei Realisierung der im wirksa- men FNP dargestellten Nutzung: Aufwertung der Biodiversität im Bereich der dargestellten Aus- gleichsfläche</i></p> <p><i>Im Übrigen keine maßgeblichen Veränderungen bei Beibehaltung der Bewirtschaftung</i></p>	<i>zunächst Verlust an Biodiversität, Strukturreiche Gärten und Grünflä- chen mit naturnaher Ausstattung können sich zu Siedlungsbiotopen mit Artenvielfalt entwickeln.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Segetalflora mit kurzer Regenerati- onszeit (< 5 Jahre), Grünland mit mitt- lerer Regenerationszeit, Baumbestand im teils hohen Entwick- lungsalter</i>	-	<i>Inanspruchnahme von Vegetation mit kurzer bzw. mittlerer Regenerations- zeit, Verlust von Bäumen mit hohem Bestandsalter ist voraussichtlich ver- meidbar.</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> • Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: • Sind Vorkommen europäisch geschützter Arten innerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? • Sind Wirkungen des Vorhabens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? • Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch geeignete Vermeidungs- vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen abwenden lassen? 	<p><i>Vorkommen europäisch geschützter Arten (Brutvogelarten, ggf. auch Fledermäuse, Greifvogelarten als Jagdgäste) sind zu erwarten</i></p>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind zu erwarten</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbestände lassen sich voraussichtlich durch Berücksichtigung Vermeidungs-/ und vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen abwenden</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter <ul style="list-style-type: none"> Bau-/ Kulturdenkmäler 	<i>Auf dem Friedhof westlich der Kreisstraße befindet sich ein denkmalgeschütztes Kriegerdenkmal. Es bestehen aber nur eingeschränkte Sichtbeziehungen zu diesem Kulturdenkmal.</i>	-	<i>Nachteilige Auswirkungen auf die gestalterische Wirkung des Denkmals auf dem Friedhof sind nicht zu erwarten.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Bodendenkmäler, Geotope 	<i>Im weiter östlich gelegenen Gewerbegebiet ist im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens eine archäologische Voruntersuchung durchgeführt worden. Dabei wurden Reste einer vorgeschichtlichen Siedlungsstelle festgestellt.</i>	-	<i>Aufgrund des Vorkommens archäologischer Fundstellen im Umfeld ist es möglich, dass bei Bodeneingriffen im Änderungsgebiet bisher unbekannte archäologische Denkmäler zu Tage treten. Dieser Sachverhalt ist im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens zu überprüfen</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Sachgüter 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser <ul style="list-style-type: none"> Emissionen 	<i>beim Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen</i>	<i>Bei Verwirklichung der im wirksamen FNP dargestellten Umgehungsstraße kommt es zu erhöhten Emissionen durch Kfz-Verkehr.</i>	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die wohnbauliche Nutzung sowie während der Bauphasen Steigerung des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Abfälle 	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Abwässer 	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeitig überwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 3 ha (Anteil an privaten Grünflächen beträgt rund 4.200 m²)</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von insgesamt etwa 3 ha (bislang unbebaute, überwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen/ Flächen zur Nahrungsmittelproduktion). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Änderungsfläche befindet sich außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten. Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebenereignisse in der Gemarkung Heistenbach registriert. Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 3,8 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>In einer Senke im Nordosten der Änderungsfläche besteht eine geringe bis mäßige Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregen.</i></p>	-	<p><i>In einem Teilbereich der Änderungsfläche besteht eine geringe bis mäßige Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen, welche aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen werden. Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p> <p><i>Im Übrigen besteht keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen.</i></p>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> • Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<p><i>durch westlich angrenzende Kreisstraße 30, Bundesstraße 417 rund 400 m südlich</i></p>	<p><i>tendenziell Zunahme der Verkehrsbelastung</i></p> <p><i>Bei Verwirklichung der im wirksamen FNP kommt es zu erhöhten Emissionen durch Kfz-Verkehr auf der neuen Umgehungsstraße.</i></p>	<p><i>Ein Beeinträchtigungspotential durch die angrenzende Kreisstraße kann nicht von vorneherein ausgeschlossen werden. Die Belange des Schallschutzes sind in einem verbindlichen Bauleitplanverfahren in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen</i></p> <p><i>Es ist nicht auszuschließen, dass zur Abwendung von Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen in die Wohnbauflächen bzw. zur Einhaltung der entsprechenden Grenzwerte entsprechende Schallschutzmaßnahmen erforderlich werden</i></p> <p><i>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen</i></p>	<p>(?)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Immissionsbelastungen 	<p><i>durch weiter östlich gelegenes Gewerbegebiet</i></p>	<p><i>keine Veränderungen bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung</i></p> <p><i>tendenziell Zunahme der Immissionsbelastungen durch Ausweitung der gewerblichen Bauflächen im Umfeld</i></p>	<p>s.o.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<p><i>Die Gärten/ privaten Grünflächen im Änderungsbereich weisen eine gewisse Bedeutung für die Freizeitgestaltung der Eigentümer/ Nutzer aus.</i></p>	<p>-</p>	<p><i>Die Gärten/ privaten Grünflächen im Änderungsbereich werden voraussichtlich beansprucht.</i></p>	<p>±</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 22,6, die Radonkonzentration bei 43,3 kBq/m3.</i>	<i>unverändert</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>Einschränkung des Landschaftserlebens bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Umgehungsstraße</i>	<i>Einschränkung der landschaftlichen Wahrnehmung im Naturpark</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen</i>	>
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>voraussichtlich Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch Wegfall der ackerbaulichen Nutzung</i> <i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<i>positiv</i> <i><</i>

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Heistenbach He 4-N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Heistenbach Unter dem Mittelweg Kenn-Nr. He-4 N	Flächen- größe: 41.069 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Wohnbau- fläche</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen oh- ne weitere Maß- nahmen und Rege- lungen für den Na- turschutz und die Landespflege, Bundesstraße 417 (geplant), Flächen, die einer zukünftigen ein- griffsbedingten Nut- zungsänderung zugeordnet werden können</i>
Schutzgut	<u>EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit</u>				
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust		
Boden	hoch	hoch	sehr hoch		
Wasser	hoch	hoch	hoch		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel-hoch	mittel	mittel		
Landschaftsbild	hoch	mittel	mittel		
Klima, Luft	mittel	mittel	mittel		
Mensch und Gesundheit	gering-mittel	gering –mittel	gering		
Kultur- und Sachgüter	-	-	-		

Fortsetzung nächste Seite

Heistenbach He 4-N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	bedingt erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Heistenbach He 4-N

FAZIT

Mit der Ausweisung von Wohnbauflächen am südlichen Siedlungsrand werden in erheblichem Umfang Böden mit hohem Bodenfunktionswert und sehr hohem natürlichem Ertragspotential beansprucht. Eine annähernd vollwertige Kompensation der Beeinträchtigungen des Bodens lässt sich kaum erreichen.

Auf die landschaftliche Wahrnehmung wirkt sich die Siedlungserweiterung besonders gravierend aus, wenn sich die zukünftige Wohnbebauung bis zur Hangkuppe ausdehnt und weithin das Siedlungsbild sowie die Horizontlinie dominiert.

Die Auswirkungen auf den Arten- und Biotopschutz werden durch funktionsgerechte Ausgleichsmaßnahmen kompensiert werden müssen.

Es muss vorausgesetzt werden, dass für den Wasserhaushalt, den Klimaschutz und die Umwelthygiene ausreichend Vorkehrungen für eine siedlungsökologische Entwicklung getroffen werden.

2.1.24 Änderungsbereich Heistenbach He- 5N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Heistenbach Bindnessel Kenn-Nr. He- 5N	Gemarkung: <i>Heistenbach</i>	Gewann: <i>Bindnessel Flur 5</i>	Flächengröße: <i>24.390 m²</i>
			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Flächen, die einer zukünftigen eingriffsbedingten Nutzungsänderung zugeordnet werden können, Bundesstraße 417 (geplant)</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Erosions- und Bodenschutz)</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Drzeitige Nutzung:	<i>Landwirtschaft - Ackerland</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	<i>/ (Südlich des Änderungsbereichs liegt eine festgelegte Kompensationsfläche „KOM-1431940879452“.)</i>

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung He-5N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: östlicher Siedlungsrand zwischen Wohngebiet und Gewerbegebiet (Blick vom Gegenhang)
Koordinaten Betrachterstandort: X 428448, Y 5581210*



*Abb.: östlicher Siedlungsrand am „St.Peter-Weg“ (Blickrichtung Ostsudost → Nordnordwest)
Koordinaten Betrachterstandort: X 428405, Y 5580835*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm, künstliche Auffüllung</i>	-	<i>Inanspruchnahme geolgoischer Deckschichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Böden aus äolischen Sedimenten; Parabraunerde, erodiert, aus flachem bimsaschearmem, lössreichem, grusfüh- rendem Schluff (Holozän) über Löss (Pleistozän) über sehr tiefem Schluffgrus aus überwiegend Schiefer (Devon)</i>	<i>unverändert bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nut- zung. Bei Realisierung der im wirk- samen FNP dargestellten Nut- zung (Kompensationsfläche bzw. Umgehungsstraße) Ver- lust der ökologischen Boden- funktionen im Bereich der Ver- kehrsflächen bzw. Aufwertung des Bodenpotentials im Be- reich der Ausgleichsfläche (Aufgabe der intensiven land- wirtschaftl. Nutzung)</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	>>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>unter Acker: mittel - gering</i>		<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>		<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>sehr hoch</i>		<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>mittel-hoch</i>		<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung; Kfz-Emissionen nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>sehr hohes Nitratrückhaltevermögen, geringe bis mittlere Erosionsgefährdung</i></p>	<p><i>graduelle Veränderung bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung (Kompensationsfläche bzw. Umgehungsstraße) Verlust der ökologischen Bodenfunktionen im Bereich der Verkehrsflächen bzw. Minderung der Bodenbelastungen/ Erosionsgefahr im Bereich der Ausgleichsfläche (Aufgabe der intensiven landwirtschaftl. Nutzung)</i></p>	<p><i>Verlust des sehr hohen Nitratrückhaltevermögens und der Filter- und Pufferkapazität</i></p>	<p><i>></i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<p><i>unverändert</i></p> <p><i>unverändert</i></p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i></p> <p>-</p>	<p><i>></i></p> <p><i>-</i></p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> • Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, • Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben OWK-Einzugsgebiet: Obere Lahn Heistenbach, ökologischer Zustand: schlecht</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> • Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Kalksteine, Kluft-/ Karstgrundwasserleiter karbonisch, Durchlässigkeitsklasse: sehr hoch-hoch</i>	<i>keine Veränderung bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung (Kompensationsfläche bzw. Umgehungsstraße) Verlust der Versickerungsfähigkeit im Bereich der Verkehrsflächen bzw. Verringerung der Gefahr von Einträgen ins Grundwasser im Bereich der Ausgleichsfläche (Aufgabe der intensiven landwirtschaftl. Nutzung)</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel-ungünstig</i>	s.o.	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (129-158 mm/a)</i>	s.o.	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung in- folge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung bei Beibehaltung der landwirt- schaftlichen Nutzung</i> <i>Im Falle der Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung (Kompensationsfläche bzw. Umgehungsstraße) erhöhte Grundwassergefährdung durch Verkehrsflächen bzw. Verringerung der Grundwasserge- fährdung im Bereich der Aus- gleichsfläche (Aufgabe der inten- siven landwirtschaftl. Nutzung)</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln gegenüber der ackerbaulichen Nut- zung; kein besonderes Gefährdungspoten- tial durch Wohnnutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Beckenlandschaft, Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte; Hanglage in Nordostexposition</i>	<i>Veränderung bei Realisierung der im wirksamen FNP darge- stellten Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungs- gebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potentiell aktives Kaltluftentste- hungsgebiet im randlichen Abstrom- bereich zum Heistenbachtal</i>	<i>Verlust von Flächen der Kalt- luftproduktion bei Realisierung der im wirksamen FNP darge- stellten Nutzung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftpro- duktion, ohne relevanten Einfluss auf den Siedlungsbereich</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Haufendorf mit neuzeitlicher Wohn- bebauung am Siedlungsrand, gerin- ge Verdichtung mit hohem Freiflä- chenanteil und weitgehend ungehon- dertem Luftaustausch</i>	<i>keine signifikante Veränderung bei Beibehaltung der landwirt- schaftlichen Nutzung, Bei Realisierung der im wirksa- men FNP dargestellten Nutzung Verschlechterung der lufthygie- nischen Situation durch Kfz- Verkehr auf der Umgehungs- straße</i>	<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zu- sammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen). Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirkraum 	<i>klimatischer Wirkraum mittel bis hoch</i>	s.o.	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Acker (landwirtschaftl. genutzte Mineralböden) ohne beson- dere Funktionsfähigkeit für den Kli- maschutz</i>	s.o.	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Be- reichen mit kohlenstofffreisetzender/ emittierender Flächennutzung. Wohn- bauflächen mit geringer Dichte und hohem Freiflächenanteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>derzeitig Anbau von Kulturpflanzen (Ackerfrüchte) in Monokultur; Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen (Starkniederschläge, Hagel, Trockenperioden usw.) zu Ernteaufschlägen/ -minderungen führen. Auf der Fläche befindet sich ein Bereich mit geringer Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregen.</i></p> <p><i>Die ackerbauliche Nutzung weist somit eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaufschlägen zu rechnen.</i></p>	<p><i>In einem Teil des Planbereichs besteht eine geringe Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregen. Starkregenereignisse werden aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen.</i></p> <p><i>Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<i>Limburger Lahntalweitung</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>Offenland, ackerbaulich geprägt, an- schließend an neuzeitlich geprägten, dörflichen Siedlungsrand; Gewerbege- biet und Bachtal mit von Gehölzen strukturierten Talhängen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Raumeinheit mit geringer Struktur- vielfalt - mittlere Eigenart (traditionell acker- bauliche Nutzung) - geringe Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>Beeinträchtigung der Landschaft durch Ausweitung der gewerbli- chen Bauflächen im Umfeld</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im wirksa- men FNP dargestellten Nutzung Überformung und Zerschnei- dung des Teillandschaftsraums durch die neue Umgehungs- straße bzw. Strukturanreicherung im Bereich der dargestellten Ausgleichsflä- che</i></p>	<p><i>Neubaugebiet, offene Wohnbebau- ung, Verlust der spezifischen Eigenart durch Nutzungswandel, Überpräsenz suburbaner Siedlungsstrukturen, Tendenz zur Verschmelzung von Wohn- und Gewerbeflächen (Heranrückendes Gewerbe könnte sich negativ auf Wohnqualität auswir- ken.)</i></p> <p><i>Verlust einer weiteren Teilfläche der verbliebenen, bislang noch unbebau- ten Kulturlandschaft zwischen Alten- diez und Heistenbach</i></p>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<p><i>Oberhang, stark mittel geneigt, leicht gewellt und überformt (Hangweg und Ackerterrasse), ca. 150-170 m üNN. Exposition: Nord-Nordost</i></p>	<p><i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der landwirtschaftlichen Nutzung</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im wirksa- men FNP dargestellten Nutzung Überformung der Geländege- stalt durch die Verkehrsfläche</i></p>	<p><i>Veränderungen der Geländeoberflä- che durch Bebauung, starke Gelän- deüberformung aufgrund der Hangla- ge zu erwarten</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<p><i>Ackerfläche ohne ausgeprägte Saum- strukturen (Acker-Wegraine), markante Baumgruppe auf der Hangkuppe mit Blickbeziehungen</i></p>	<p><i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der derzeitigen Nutzung</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im wirksa- men FNP dargestellten Nutzung</i></p>	<p><i>Einschränkung der gestalterischen Wirkung der Bäume, ggf. auch Verlust</i></p>	±

		<i>voraussichtlich Verlust der Baumgruppe durch die Verkehrsfläche bzw. Neuentwicklung von Kleinstrukturen (Gehölzen) im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche</i>		
--	--	---	--	--

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<p>nach Westen Ortsrand mit neuzeitlich geprägter Einzelhausbebauung ohne besondere Gestaltungselemente der Siedlungsränder; in Richtung Südosten bestehendes und in Erschließung befindliches Gewerbegebiet mit stark überformender großvolumiger Bebauung, bislang ohne Rand- und Grünstrukturen</p>	<p>zukünftig Heranrücken der Gewerbegebiete durch Neubauten</p>	<p>badförmige Erweiterung von Siedlungsflächen in die offene Kulturlandschaft</p> <p>Förderung des „Zusammenwachsens“ des Wohnbaugebiets und des Gewerbegebiets, Tendenz zur Verschmelzung von Wohn- und Gewerbeflächen</p>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtbeziehungen 	<p>aufgrund der Kuppenlage offene Sichtbeziehungen zum Limburger Becken, Lahntal bei Diez und Heistenbachtal; in westlicher Richtung über Ortslage und Heistenbachtal auf Waldkomplexe Steinkopf-Schollenberg</p>	<p>keine wesentlichen Veränderungen</p> <p>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: ggf. Einschränkung von Sichtbeziehungen durch die Umgehungsstraße</p>	<p>ggf. Einschränkung von Fernsichtbeziehungen durch Bebauung</p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<p>Lage im Naturpark Nassau</p>	<p>Minderung der Attraktivität des Naturparks durch Ausweitung des nahe gelegenen Gewerbegebiets</p> <p>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Minderung der Attraktivität des Naturparks durch die Umgehungsstraße</p>	<p>Einschränkung der landschaftlichen Wahrnehmung im Naturpark</p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<p>Aussichtspunkt mit Sitzbank, durch die Fläche verlaufender Wirtschaftsweg als örtlicher Wanderweg</p>	<p>tendenziell Minderung der Attraktivität des Wanderwegs durch Ausweitung des nahe</p>	<p>Durchgängigkeit des Wanderwegs kann erhalten werden; jedoch Minderung der Attraktivität des</p>	<±

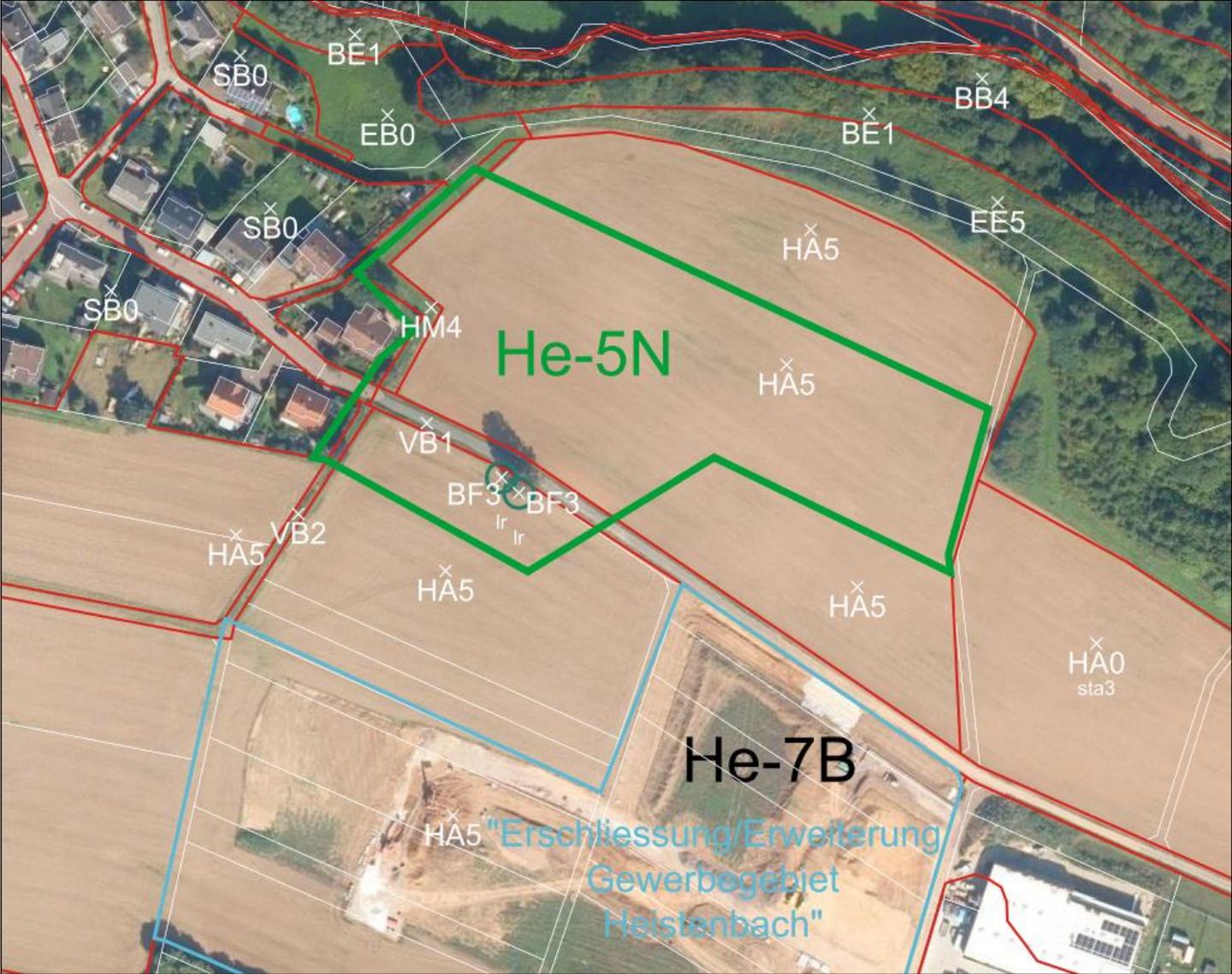
	<i>und Teil des ausgeschilderten „Halfterwegs“ zwischen Diez und Obernhof</i>	<i>gelegenen Gewerbegebiets Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Minderung der Attraktivität durch die Umgehungsstraße</i>	<i>Wanderwegs durch Verlust von Kulturlandschaft und Siedlungsausweitung in diesem Abschnitt</i>	
--	---	--	--	--

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchfüh- rung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio-diversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biotoptypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope <ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ackerland (HA5), intensiv genutzt, wildkrautarm - zwei Sandbirken (BF3) mittleren Bestandsalters am Feldweg - randlich Rasen (HM4) <p><i>angrenzend:</i> <i>offen bebautes Wohngebiet mit Zier-/Freizeitgärten,</i> <i>Ackerland,</i> <i>Biotopkomplexe aus stark verbuschten Grünlandflächen mit Gebüsch auf stark geneigten Hangzonen des Heistenbachtals,</i> <i>Erweiterung Gewerbegebiet Heistenbach</i></p> <p><i>kein Auftreten von pauschal geschützten Biotopen</i></p> <p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Verlust der Ackerflächen und der Baumgruppe durch die Verkehrsfläche bzw. Neuentwicklung von Biotopstrukturen im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen: Ackerland, Rasen</i></p> <p><i>Ggf. ist ein Erhalt der zwei Sandbirken möglich.</i></p>	<p>±</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<i>Habitatpotential für Offenlandvo- gelarten (Feldvögel); Brutverdacht der gefährdeten Feldlerche</i>	<i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestell- ten Nutzung: Einschrän- kung des Habitatpotentials für Offenlandarten</i>	<i>Verlust von Brutrevieren von Offenland- vogelarten, u.a. der gefährdeten Feldler- che, zu erwarten</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsyste (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen (bio- typenverträgliche Nutzung)</i> <i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds Lage außerhalb des lokalen Bio- topverbunds</i>	-	<i>Inanspruchnahme einer Fläche ohne be- sondere Bedeutung im Biotopverbund</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>Einschränkung der Lei- stungsfähigkeit des Natur- haushalts bei Verwirkli- chung der dargestellten Nutzung</i>	<i>Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<i>-(FFH-Gebiet „Lahnhänge“ > 400 m entfernt)</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<p><i>Ackerkulturen: Winterraps und Winterweizen mit stark unterdrückter Ackerwildkraut- vegetation der Ordnung Asperetalia spicae-venti, Verband Aphanion ar- vensis, Assoziation Aphano- Matricarietum chamomillae mit Pa- paver rhoeas</i></p> <p><i>Wegränder : Convolvulo-Agropyron repentis mit Übergängen zur Tanaceto vulgaris-Arrhenatherum elatoris</i></p>	<p><i>keine maßgeblichen Veränderun- gen bei Beibehaltung der Bewirt- schaftung (kann sich je nach Nutzung und Nutzungsintensität verbessern/ verschlechtern)</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im rechts- wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Verlust der Biodiversität im Bereich der Verkehrsfläche bzw. Aufwertung der Biodiversität im Bereich der dargestellten Aus- gleichsfläche</i></p>	<p><i>keine relevanten nachteiligen Auswir- kungen auf die Biodiversität</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<p><i>Segetalflora mit kurzfristiger Rege- nerationsdauer (< 5 Jahre)</i></p>	<p>-</p>	<p><i>Inanspruchnahme von Vegetation mit kurzer Regenerationszeit</i></p>	<p><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> • Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: • Sind Vorkommen europäisch geschützter Arten innerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? • Sind Wirkungen des Vorhabens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? • Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch geeignete Vermeidungs- vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen abwenden lassen? 	<p><i>Vorkommen europäisch geschützter Arten sind zu erwarten (Feldvogelarten, u.a. gefährdete Feldlerche)</i></p>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind zu erwarten</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbestände lassen sich voraussichtlich durch Berücksichtigung Vermeidungs- und vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen abwenden</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter <ul style="list-style-type: none"> Bau-/ Kulturdenkmäler 	<i>nicht vorhanden (Sichtbeziehungen zur rd. 600 m entfernten St-Peter-Kirche)</i>	-	- (Nachteilige Auswirkungen auf die gestalterische Wirkung der rd. 600 m entfernten St. Peter-Kirche sind nicht zu erwarten.)	-
<ul style="list-style-type: none"> Bodendenkmäler, Geotope 	<i>Im südlich benachbarten Gewerbegebiet ist im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens eine archäologische Voruntersuchung durchgeführt wurden, bei der Reste einer vorgeschichtlichen Siedlungsstelle festgestellt wurden.</i>	<i>keine Veränderungen bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung ist es möglich, dass bei Bodeneingriffen durch den Bau der Umgehungsstraße bisher unbekannte archäologische Denkmäler zu Tage treten.</i>	<i>Aufgrund des Vorkommens archäologischer Fundstellen im Umfeld ist es möglich, dass bei Bodeneingriffen im Änderungsgebiet bisher unbekannte archäologische Denkmäler zu Tage treten. Dieser Sachverhalt ist im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens zu überprüfen.</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Sachgüter 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser <ul style="list-style-type: none"> Emissionen 	<i>geringfügig durch Einsatz landwirtschaftl. Maschinen</i>	<i>keine Veränderungen bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung Bei Verwirklichung der im wirksamen FNP kommt es zu verstärkten Emissionen durch Kfz-Verkehr auf der neuen Umgehungsstraße.</i>	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die wohnbauliche Nutzung sowie während der Bauphasen, Zunahme des Verkehrsaufkommens mit entsprechenden Emissionen auf den zuführenden Straßen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Abfälle 	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Abwässer 	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeit landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 2,4 ha</i>	<i>keine Veränderungen bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung</i> <i>Bei Verwirklichung der im wirksamen FNP kommt es zu einer Flächeninanspruchnahme durch die neue Umgehungsstraße.</i>	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von insgesamt etwa 2,4 ha (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen/ Flächen zur Nahrungsmittelproduktion). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	<p style="text-align: center;">></p>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<i>Die Fläche befindet sich außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten.</i> <i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebenereignisse in der Gemarkung Heistenbach registriert.</i> <i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 3,4 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i> <i>Auf der Fläche befindet sich ein Bereich mit geringer Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregen.</i>		<i>In einem Teilbereich der Änderungsfläche besteht teilweise eine geringe Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen, welche aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen werden. Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i> <i>Im Übrigen besteht keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen.</i>	<p style="text-align: center;"><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> • Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>Bundesstraße 417 rund 400 m südlich</i>	<i>keine Veränderungen bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung</i> <i>Bei Verwirklichung der im wirksamen FNP kommt es zu erhöhten Emissionen durch Kfz-Verkehr auf der neuen Umgehungsstraße.</i>	<i>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>gewerbliche Nutzung im süd-östlichen Umfeld</i>	<i>voraussichtlich Zunahme der Immissionsbelastungen durch Ausweitung der gewerblichen Bauflächen im Umfeld</i>	<i>Heranrückendes Gewerbe könnte sich negativ auf Wohnqualität auswirken. Die Belange des Schallschutzes sind in einem verbindlichen Bauleitplanverfahren in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen</i> <i>Es ist nicht auszuschließen, dass zur Abwendung von Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen in die Wohnbauflächen bzw. zur Einhaltung der entsprechenden Grenzwerte entsprechende Schallschutzmaßnahmen erforderlich werden.</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> • Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 22,6, die Radonkonzentration bei 43,3 kBq/m³.</i>	<i>unverändert</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>Minderung der Attraktivität des Naturparks durch Ausweitung des nahe gelegenen Gewerbegebiets Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung; Minderung der Attraktivität des Naturparks durch die Umgehungsstraße</i>	<i>Einschränkung der landschaftlichen Wahrnehmung im Naturpark</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte 	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>voraussichtlich Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch Wegfall der ackerbaulichen Nutzung Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<i>positive Auswirkung</i> <

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Heistenbach He-5N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Heistenbach Bindnessel Kenn-Nr. He-5 N	Flächen-größe: 24.390 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	Wohnbauflä-che	Darstel-lung im wirksamen FNP:	Flächen, die einer zukünftigen ein-griffsbedingten Nut-zungsänderung zugeordnet werden können, Bundesstraße 417 (geplant)
Schutzgut		EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit			
		Funktionsstörung	Funktions-minderung	Funktionsverlust	
Boden		hoch	hoch	sehr hoch	
Wasser		hoch	hoch	hoch	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume		mittel	mittel	hoch	
Landschaftsbild		hoch	mittel	mittel	
Klima, Luft		gering	gering	gering	
Mensch und Gesundheit		gering-mittel	gering –mittel	gering	
Kultur- und Sachgüter		-	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Heistenbach He- 5 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	-
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Heistenbach He – 5 N

FAZIT

Die geplante bandartige Erweiterung der Wohnbauflächen nach Osten in Richtung der St.Peter-Kirche führt zu erheblichen Beeinträchtigungen der landschaftlichen Wahrnehmung, zumal zukünftig Wohn und Gewerbeflächen fast verschmelzen und die Siedlungsbereiche miteinander verwachsen werden.

Die Beeinträchtigungen der ökologischen Bodenfunktionen sind erheblich und als irreversibel einzustufen.

Beeinträchtigungen der Biotopfunktion lassen sich nicht vermeiden. Es bedarf voraussichtlich funktionsbezogener Ausgleichsmaßnahmen zu Biotopfunktion und Artenschutz.

Die Beeinträchtigungen im Wasserhaushalt sollten durch geeignete ökologische Bewirtschaftungsmaßnahmen von Niederschlagswasser im Gebiet kompensiert werden.

Mit der Ausweisung von Wohnbauflächen mehren sich Belastungen für das Bioklima.

2.1.25 Änderungsbereich Hirschberg Hi 2-N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Hirschberg Aufm Driesch Kenn-Nr. Hi-2 N	Gemarkung: <i>Hirschberg</i>	Gewann: <i>Aufm Driesch Flur 13</i>	Flächengröße: <i>13.912 m²</i>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-bottom: 5px;">Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</div> 			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen ohne weitere Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege, Flächen, die einer zukünftigen eingriffsbedingten Nutzungsänderung zugeordnet werden können</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Grunland, Frischwiesen und –weiden mittlerer Standorte, Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Arten- und Biotopschutz), Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Erosions- und Bodenschutz)</i>	Schutzgebiete:	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	<i>/ (Unmittelbar südöstlich der Änderungsfläche liegt eine festgelegte Kompensationsfläche „KOM-1645531519811“.)</i>

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Hi-2 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

Abb.: Blick in Richtung des Plangebiets und den bestehenden Ortsrand in Richtung Nordnordosten → Süd-südwesten

Koordinaten Betrachterstandort: X 424217, Y 5581812



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm</i>	-	<i>Verlust geologischer Deckschichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<p><i>Böden aus äolischen Sedimenten, Böden aus solifluidalen Sedimenten</i></p> <p><i>Braunerde-Parabraunerde aus Solifluktilöss (Pleistozän) über sehr tiefem löss- und grusführendem Lehm (Mittellage) mit Tonschiefer (Devon), Pseudogley aus bimsaschearem, lössreichem Schluff (Hauptlage) über lössführendem Ton (Mittellage) über sehr tiefem Gruschluff (Basislage) über sehr tiefem Schutt aus Schiefer und Sandstein (Devon)</i></p> <p><i>Standort mit potenziell starkem Stauwassereinfluss, Standorte mit hohem Wasserspeichervermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i></p>	<p><i>unverändert bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung.</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung (Kompensationsfläche) Aufwertung des Bodenpotentials im Bereich der Ausgleichsfläche (Aufgabe der intensiven landwirtschaftl. Nutzung)</i></p>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flächen</i>	>>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchfüh- rung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Aus- wirkungen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>unter Acker: mittel – gering, unter Grünland: mittel-hoch</i>	<p><i>unverändert bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung.</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung (Kompensationsfläche): günstige Auswirkungen hinsichtlich der Naturnähe im Bereich der Ausgleichsfläche (Aufgabe der intensiven landwirtschaftl. Nutzung)</i></p>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>mittel-hoch</i>	<i>keine wesentliche Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>mittel-gering</i>	-	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet, Belastung durch Düngemittel- und Pflanzenschutzmitteleinsatz</i></p> <p><i>mittleres-sehr hohes Nitratrückhaltevermögen</i></p>	<p><i>graduelle Veränderung bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im rechts-wirksamen FNP dargestellten Nut-zung (Kompensationsfläche): Min-derung der Bodenbelastungen/ Erosionsgefahr im Bereich der Ausgleichsfläche (Aufgabe der in-tensiven landwirtschaftl. Nutzung)</i></p>	<p><i>Verlust des teils sehr hohen Nitrat-rückhaltevermögens, Verlust des Filter-/ Puffervermö-gens und des Nitratrückhaltever-mögens</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<p><i>unverändert</i></p> <p>-</p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspo-tentials</i></p> <p>-</p>	<p>></p> <p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer				
<ul style="list-style-type: none"> • Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, • Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> • Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser				
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung günstig</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 110 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln gegenüber der ackerbaulichen Nutzung; kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Eppenröder Hochfläche, Offenland mittlerer bis mäßig trockener Stand- orte, Südosthang</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Sied- lungsgebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potentiell aktives Kaltluftentste- hungsgebiet</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluft- produktion, ohne relevanten Ein- fluss auf Siedlungsbereich</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand mit Einzelhausbebau- ung: gering belastet</i>		<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbau- flächen). Konkrete Angaben sind nicht mög- lich.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>unbelastet</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Acker und Grünland (landwirtschaftl. genutzte Mineralböden) ohne beson- dere Funktionsfähigkeit für den Kli- maschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Bereichen mit kohlenstofffreiset- zender/-emittierender Flächennut- zung. Wohnbauflächen mit gerin- ger Dichte und hohem Freiflächen- anteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen zu Ernteaufschlägen/ -minderungen führen.</i></p> <p><i>Eine Gefahr durch Abflusskonzentrationen bei Starkregen besteht für den nordöstlichen Randbereich der Änderungsfläche.</i></p> <p><i>Die ackerbauliche Nutzung weist somit eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaufschlägen zu rechnen.</i></p>	<p><i>In einem Teil des Planbereichs besteht eine erhöhte Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregen. Starkregenereignisse werden aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen.</i></p> <p><i>Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p>±</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Eppenröder Hochfläche (waldreiche Mosaiklandschaft)</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>Offenland, ackerbaulich geprägt, kleinräumig gegliedert und strukturiert durch Streuobstbestände, Feldgehölze, Gebüsche</i></p> <p><i>- Raumeinheit mit hoher Strukturvielfalt</i></p> <p><i>- mittlere – hohe Eigenart (traditionell kleinteilige Nutzung mit Acker, Grünland, Streuobst)</i></p> <p><i>- kulturbetont</i></p>	<p><i>Auf der westlich anschließenden Fläche soll ein Wohnbaugebiet auf Grundlage eines derzeit in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans neu entwickelt werden. In diesem Zusammenhang ergeben sich Veränderungen des örtlichen Erscheinungsbilds.</i></p> <p><i>Ein Teil der Fläche ist im rechts-wirksamen FNP noch als Kompensationsfläche vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstellung sind positive Auswirkungen auf die landschaftliche Vielfalt, Eigenart und Naturnähe zu erwarten.</i></p>	<p><i>starker Wandel von ländlich geprägtem Siedlungsrand mit strukturreichem Offenland zu Siedlungsfläche mit neuzeitlicher Wohnbebauung, Verlust erlebniswirksamer Streuobstbestände</i></p> <p><i>Minderung von Vielfalt und Eigenart,</i></p> <p><i>Einbuße an Naturnähe</i></p>	<p>></p> <p>></p> <p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>mittlerer Oberhang, mäßig schwach geneigt, Südost-Exposition, ca. 295-305 m üNN.</i>		<i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch Bebauung, Geländeüberformung zu erwarten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Streuobstwiese mit hochstämmigen Obstbäumen im teils hohen Bestandsalter</i>	<i>Ein Teil der Fläche ist im rechts-wirksamen FNP noch als Kompensationsfläche vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstellung wäre mit einer Neuentwicklung von Kleinstrukturen zu rechnen. Im Übrigen weitgehend unverändert</i>	<i>weitgehender Verlust der Streuobstbestände zu erwarten</i>	>>

Fortsetzung nächste Seite

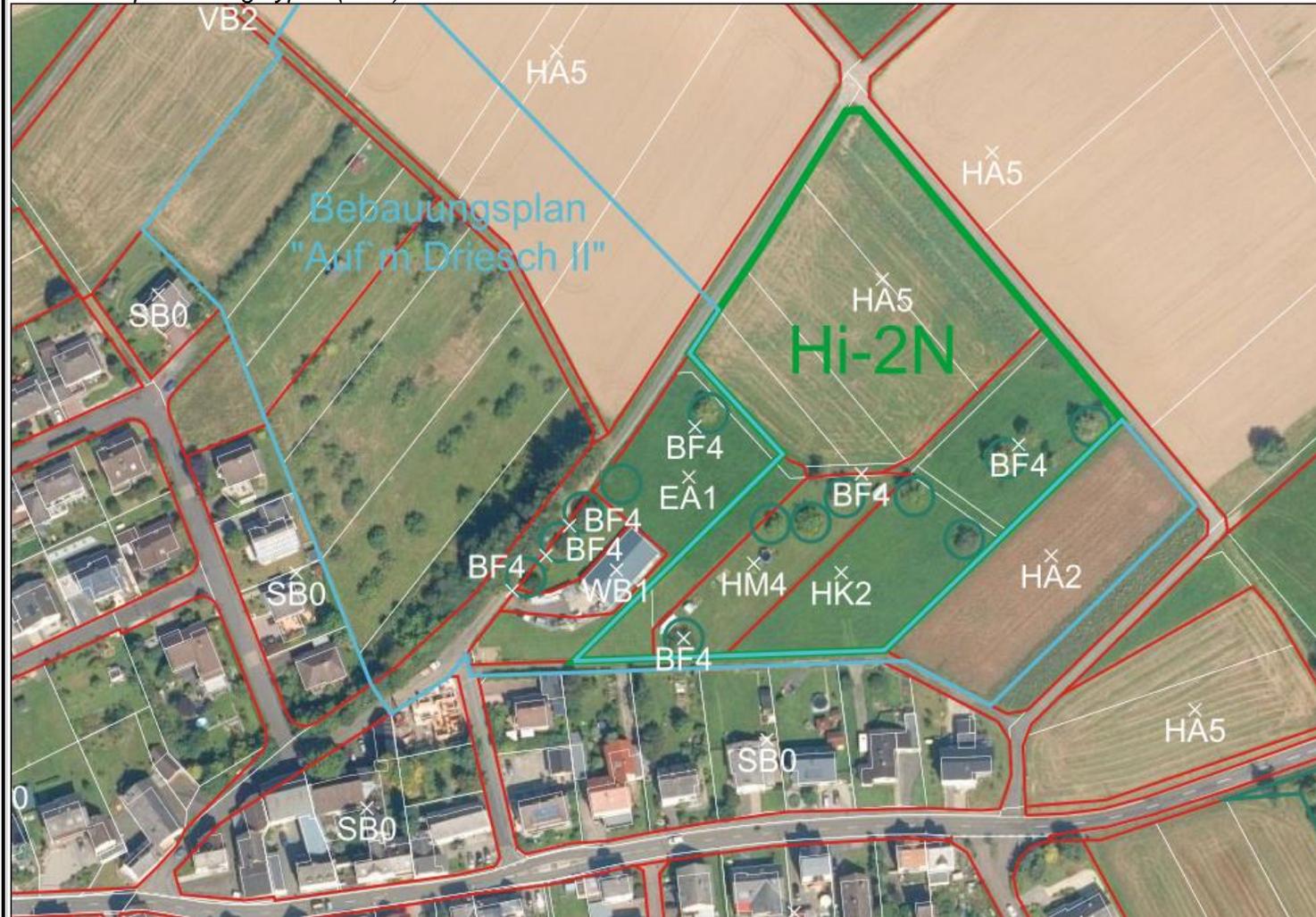
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>ländlich geprägt mit partiell tradioneller Baustruktur</i>	<i>Auf der westlich anschließenden Fläche soll ein Wohnbaugebiet auf Grundlage eines derzeit in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans neu entwickelt werden. Strukturen, die bislang zur Siedlungsrandgestaltung beitragen, werden beansprucht. Der Siedlungsrand wird von Westen zukünftig bis an die Änderungsfläche heranreichen.</i>	<i>weitere Überformng des bestehenden Siedlungsrands, Verschiebung des Siedlungsrands in die bislang unebabute Kulturlandschaft</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>Aufgrund der topografischen Bedingungen sind offene Sichtbeziehungen über das Daubachtal zwischen Hirschberg und Höchst bis zum Hintertaunus möglich.</i>	-	<i>ggf. Einschränkungen der Sichtbeziehungen durch Wohnbebauung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	-	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens und Verlust erlebniswirksamer Streuobstbestände im Naturpark</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<i>Im Anschluss verläuft ein örtlicher Wanderweg.</i>	<i>Durch die Entwicklung eines Wohngebiets auf der westlich anschließenden Fläche kommt es zu keiner unmittelbaren Tangierung erholungsrelevanter Infrastruktur. Die Attraktivität des Teillandschaftsraum für Naherholung/ Spaziergehen usw. wird allerdings gemindert.</i>	<i>Die Attraktivität des Wanderwegs wird in diesem Abschnitt durch die Siedlungsflächenweiterung zulasten der Kulturlandschaft und die Inanspruchnahme von erlebniswirksamen Streuobstbeständen gemindert.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio-diversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope, Rote Liste gefährdeter Biototypen, • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i> - Ackerland (HA2/HA5), intensiv genutzt, wildkrautarm - Streuobstwiese (HK2) mit hochstämmigen Obstbäumen im teils hohen Bestandsalter (Auftreten von Höhlungen)</p> <p><i>angrenzend:</i> offen bebaute Siedlungsflächen mit Zier-/Freizeitgärten, Ackerland,</p> <p><i>Es wird davon ausgegangen, dass der Streuobstbestände im Änderungsbereich nach § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG pauschal geschützt ist, wenngleich Struktur und Aufbau nicht dem Bild idealtypischer Streuobstwiesen entsprechen.</i></p> <p><i>nicht vorhanden</i> Rund 50 m östlich beginnt der schutzwürdige Biotopkomplex „Waldkomplex östlich von Hirschberg“ (BK-5613-0051-2012).</p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung, Zunahme von Kleinstrukturen mit bei dem Baumbestand mit steigendem Entwicklungsalter</i></p> <p><i>ggf. gewisse Veränderungen des Artenspektrums der Wiesenvegetation bei Änderungen der Bewirtschaftungsintensität</i></p> <p>-</p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen: Ackerland, Streuobstwiese</i></p> <p><i>Es wird von einer Betroffenheit eines pauschal geschützten Biotopbereichs („Streuobstwiese“) ausgegangen. Um eine Bebauung zu ermöglichen, müsste voraussichtlich eine Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erteilt werden. Hierzu wären geeignete Kompensationsflächen in ausreichendem Umfang bereitzustellen und die Unvermeidbarkeit der Flächeninanspruchnahme nachzuweisen.</i></p> <p><i>Einwirken von Störreizen in den schutzwürdigen Biotopkomplex nicht auszuschließen</i></p>	<p>></p> <p>±</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durch- führung der Planung – Auswirkungen der Pla- nung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> • Pflanzen-, Tiergesellschaften - Rote Listen-Arten - besonders geschützte Arten - streng geschützte Arten 	<p><i>Das Gelände weist insbesondere aufgrund der alten Obstbaumbestände ein hohes Lebensraumpotential für teils streng geschützte bzw. gefährdete Tierarten auf. Es bestehen grundsätzlich Habitatangebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Brutvögel (Baum-/ Frei-/ Höhlenbrüter in Obstbaumbeständen, Bodenbrüter im Acker-/Grünland), auch zahlreiche Nahrungsangebote für Vögel</i> <p><i>In der WebGis-Anwendung „Arten-Analyse“ (www.artenanalyse.net) sind auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen nordöstlich von Hirschberg mehrere Beobachtungen der streng geschützten Greifvogelarten Rotmilan und Turmfalke (vermutlich Jagdflüge) eingetragen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Fledermäuse (Quartiermöglichkeiten bei Obstbaumbeständen, zudem gutes Potential als Jagdhabitat)</i> • <i>Heuschrecken und Tagfalter, Altholzkäfer</i> 	<p><i>tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen mit hohem tierökologischem Potential (Höhlungen usw.) bei dem Baumbestand mit steigendem Entwicklungsalter</i></p>	<p><i>Verlust von Lebensstätten verschiedener, auch geschützter bzw. gefährdeter Tierarten zu erwarten</i></p>	<p style="text-align: center;">></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen/ Wiesen und Weiden mittlerer Standorte (biotypenverträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage innerhalb des lokalen Biotopverbunds, Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds, Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i></p>	<p style="text-align: center;">-</p>	<p><i>Verlust einer ca. 1,4 ha großen Fläche des lokalen Biotopverbunds, Minderung des Anteils an Flächen mit entsprechendem Biotopentwicklungspotential</i></p>	<p style="text-align: center;">></p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderun- gen</i>	<i>Beeinträchtigungen der Leistungs- fähigkeit des Naturhaushalts</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<p><i>Das FFH-Gebiet „Lahnhänge“ (FFH-5613-301) beginnt etwa 50 m östlich der Änderungsfläche.</i></p> <p><i>Charakteristisch für das FFH-Gebiet sind Biotopkomplexe mit thermophiler Felsvegetation, feucht-kühlen Schluchtwald- und Blockhaldenbiotopen, zudem Höhlen mit überwinternden Fledermäusen, Buchenwälder auf teils tümpelreichen Bergrücken und naturnahe Bachtäler. Schutzwürdig sind v.a. die stark zerklüfteten felsigen Lahnhänge samt Nebentälern, naturnahe Fließgewässer, Fledermauswochenstuben und Jagdhabitats, großflächige Buchenwälder und Amphibienhabitats.</i></p> <p><i>Als <u>Erhaltungsziele</u> des FFH-Gebiets wurden festgelegt:</i> <i>„Erhaltung oder Wiederherstellung</i> - <i>der natürlichen Gewässer- und Uferzonen- dynamik, der typischen Gewässer- lebensräume und -gemeinschaften so- wie der Gewässerqualität an den Lahnzuflüssen und Durchgängigkeit des Wasserkörpers für Wanderfische,</i> - <i>von großen Fledermauswochenstuben,</i> - <i>von Buchen- und Eichen- Hainbuchenwäldern und des Alteichen- bestands,</i></p>		<p><i>Beeinträchtigungen des FFH- Gebiets können nicht von vorne- herein ausgeschlossen werden.</i></p> <p><i>Eine Bebauung ist nur möglich, so- fern die FFH-Verträglichkeit ab- schließend auf Ebene des Bebau- ungsplanverfahrens nachgewiesen werden kann.</i></p>	(?)

	<ul style="list-style-type: none">- von nicht intensiv genutztem Grünland, von Magerrasen, Heiden und unbeeinträchtigten Felslebensräumen,- von ungestörten natürlichen Höhlen,- von Kleingewässern für Amphibien mit vielfältigem Lebensraummosaik im Bereich Lahnstein-Schmittenhöhe.“			
--	--	--	--	--

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>strukturierter Offenlandlebensraum mit hoher Biodiversität</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderun- gen bei Beibehaltung der Bewirt- schaftung (kann sich je nach Nutzung und Nutzungsintensität verbessern/ verschlechtern)</i>	<i>Verlust an Biodiversität Mittelfristig kann sich in Siedlungsbi- otopen eine relativ hohe Struktur- und Artenvielfalt entwickeln, die aber nicht gleichbedeutend mit der Biodiversität des strukturierten Offenlandlebens- raums eingestuft werden kann.</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Obstbaumbestände mit hohem Entwicklungsalter</i>	-	<i>Verlust von Streuobstbeständen mit alten Bäumen</i>	>>
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arten sind zu erwarten (v.a. eu- ropäische Brutvogelarten, streng geschützte Fledermausarten)</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind zu erwarten.</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbe- stände lassen sich voraussichtlich nur durch Berücksichtigung umfang- reicher funktionaler Vermeidungs-/ und vorgezogener Ausgleichsmaß- nahmen abwenden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht verzeichnet</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hin- weise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>beim Einsatz landwirtschaftli- cher Maschinen</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissi- onen durch die wohnbauliche Nutzung sowie während der Bauphasen</i> <i>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zu- führenden Straßen</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Klär- anlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeit landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 1,4 ha</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 1,4 ha (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen).</i> <i>Die Fläche durchschneidet Flurstücke und Bewirtschaftungseinheit, so dass die Bewirtschaftung verbleibender Nutzflächen erschwert wird.</i> <i>Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<i>Die Änderungsfläche befindet sich außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten.</i> <i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebenereignisse in der Gemarkung Hirschberg registriert.</i> <i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 8 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i> <i>Eine Gefahr durch Abflusskonzentrationen bei Starkregen besteht für den nordöstlichen Randbereich der Änderungsfläche.</i>	-	<i>In einem Teilbereich der Änderungsfläche besteht teilweise eine Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen, welche aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen werden.</i> <i>Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i> <i>Im Übrigen besteht keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>Bundesstraße 417 verläuft rund 40 m südlich</i>	<i>tendenziell Zunahme der Verkehrsbelastung</i>	<i>Ein Beeinträchtigungspotential durch Lärmeinwirkungen von der B 417 kann nicht von vornherein ausgeschlossen werden. Die Belange des Schallschutzes sind in einem verbindlichen Bauleitplanverfahren in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen Es ist nicht auszuschließen, dass zur Abwendung von Beeinträchtigungen bzw. zur Einhaltung der entsprechenden Grenzwerte entsprechende Schallschutzmaßnahmen erforderlich werden Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>Emissionen aus angrenzender landwirtschaftlicher Halle</i>	-	<i>Beeinträchtigungen durch Immissionen können nicht von vornherein ausgeschlossen werden. Auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens müssen Belange des Immissionsschutzes näher betrachtet werden</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Im Anschluss verläuft ein örtlicher Wanderweg</i>	<i>Durch die Entwicklung eines Wohngebiets auf der westlich anschließenden Fläche wird die Attraktivität des Teillandschaftsraum für Naherholung/ Spaziergehen usw. gemindert.</i>	<i>Die Attraktivität des Wanderwegs wird in diesem Abschnitt durch die Siedlungsflächenweiterung zulasten der Kulturlandschaft und die Inanspruchnahme von erlebniswirksamen Streuobstbeständen gemindert.</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 22,6, die Radonkonzentration bei 43,3 kBq/m3.</i>	-	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens und Verlust erlebniswirksamer Streuobstbestände im Naturpark</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte 	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Hirschberg Hi – 2 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Hirschberg Aufm Driesch Kenn-Nr. Hi-2 N	Flächen-größe: 13.912 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	Wohnbau-fläche	Darstel-lung im wirksamen FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen ohne weitere Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege, Flächen, die einer zukünftigen eingriffsbedingten Nutzungsänderung zugeordnet werden können</i>
Schutzgut		<u>EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit</u>			
	Funktionsstörung	Funktions-minderung	Funktionsverlust		
Boden	hoch	hoch	hoch		
Wasser	hoch	hoch	mittelhoch		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	hoch	hoch	hoch		
Landschaftsbild	mittel-hoch	mittel-hoch	hoch		
Klima, Luft	gering	gering	gering		
Mensch und Gesundheit	gering-mittel	gering-mittel	mittel		
Kultur- und Sachgüter	-	-	-		

Fortsetzung nächste Seite

Hirschberg Hi – 2 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	eingeschränkt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	eingeschränkt erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Hirschberg Hi – 2 N

FAZIT

Mit der geplanten Siedlungsentwicklung am Ortsrand von Hirschberg geht die besondere Eigenart der ländlich geprägten Raumeinheit verloren. Die kleinteilige Offenlandschaft mit den Streuobstbeständen wird beansprucht, der Siedlungsrand wird völlig überprägt.

Es wird davon ausgegangen, dass die Streuobstwiese im Planungsgebiet den Status eines geschützten Biotops nach § 30 BNatSchG erfüllt, wenngleich Aufbau und Struktur nicht dem Bild einer idealtypischen Streuobstwiese entsprechen.

Bei der gegenwärtigen Abgrenzung der Änderungsfläche erscheint der Erhalt bzw. die Integration der Streuobstbestände in die Struktur eines Wohnbaugebiets nur sehr bedingt möglich.

Um eine Bebauung zu ermöglichen, muss voraussichtlich eine Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erteilt werden. Als Voraussetzung müssten geeignete Kompensationsflächen in ausreichendem Umfang bereitgestellt werden und die Unvermeidbarkeit der Flächeninanspruchnahme nachgewiesen werden.

Gleichermaßen schwer wiegt der Verlust der ökologischen Bodenfunktionen. Die erforderlichen Ersatzmaßnahmen können auch damit verbunden sein, Belastungen des Bodens zurückzuführen und die natürliche Bodenentwicklung zu fördern.

Auch für die Ästhetik der Kulturlandschaft können die Kompensationsmaßnahmen gewinnbringend sein. Die obligatorische Randeingrünung von Wohnbauflächen wird nicht genügen, um den Eingriff in das Landschaftsbild zu kompensieren.

2.1.26 Änderungsbereich Holzappel Hp-11 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Holzappel Krautland unter der Diezer Straße	Gemarkung: <i>Holzappel</i>	Gewann: <i>Krautland unter der Diezer Straße, Flur 10</i>	Flächengröße: <i>8.080 m² (Hp-11N, neu)</i>
Kenn- Nr. Hp-11 N			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>gemischte Baufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Innerörtliche Grünflächen und sonstige Flächen mit hoher siedlungsökologischer Bedeutung, Bachlauf, Parkplatz</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Grünland, Frischwiesen und –weiden mittlerer Standorte, Dorf-, Wohn- und Mischgebiete, Streuobstwiesen und –weiden</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>Lagerplatz, Grünfläche, Garten</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Hp-11 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick auf die Fläche vom „Horhäuser Weg“ (Blickrichtung: Süden → Norden)
Koordinaten Betrachterstandort: X 421478, Y 5578419*



*Abb.: Blick von Norden mit dem Garten des Obst- und Gartenbauvereins (Blickrichtung: Norden → Süden)
Koordinaten Betrachterstandort: X 421552, > 5578581*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>quartärer Hang- und Lösslehm</i>	-	<i>lokaler Verlust geologischer Deckschichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>natürliche Böden aus fluviatilen Sedimenten (allochtone Vega)</i> <i>Bodenaufbau anthropogen überformt (Auftragsböden mit Abdeckung aus techn. Substrat)</i>	<i>unverändert</i>	<i>auf nicht befestigten Flächen: Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flächen</i>	<i></></i>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>sehr gering - hoch</i>	.	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder auf nicht befestigten Flächen</i>	<i></ ±></i>
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>lokal verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder auf nicht befestigten Flächen</i>	<i></></i>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>hoch</i>	<i>keine wesentliche Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen auf nicht befestigten Flächen</i>	<i></></i>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>hoch</i>	-	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	<i></></i>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>Im Planungsbereich liegt die gesicherte Altlast Ablagerungsstelle „Holzappel, Am Feuerwehrhaus“ mit der Registriernummer 141 03 059 – 0203.</i></p> <p><i>Bis in die 1960er Jahre befand sich dort der Teich „Thorns Weiher“. Dieser wurde etwa Anfang bis Mitte der 1960er Jahre verfüllt. Im Rahmen einer Sanierungsplanung hat ein Ingenieurbüro die Fläche 2002 untersucht. Die Ergebnisse haben bestätigt, dass dort als Auffüllmaterial im wesentlichen Bauschutt und Erdaushub verwendet. Darüber hinaus wurden auch Abraummassen bzw. Rückstände aus dem früheren Erzbergbau und PAK vorgefunden. Der Sanierungsplan, der Bodenaustausch und eine Versiegelung der Oberfläche beinhaltete, wurde durch die SGD Nord angeordnet, aber nicht ausgeführt.</i></p> <p><i>Die SGD Nord hat die Fläche als Altlast eingestuft. Insofern bedürfen alle Eingriffe oder Veränderungen auf dem Grundstück, auch Nutzungsänderungen, deren Zustimmung.</i></p>	-	<p><i>grundsätzlich Gefährdungspotential vorhanden.</i></p> <p><i>Im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung ist die Altlastenthematik vertiefend zu betrachten.</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Stieleichen-Hainbuchenwald (hohes Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<p><i>unverändert</i></p> <p>-</p>	<p><i>Verlust des hohen Biotopentwicklungspotentials</i></p> <p>-</p>	<p><i>></i></p> <p><i>-</i></p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer				
<ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>Durch die Fläche verläuft der in diesem Abschnitt weitgehend verrohrte `Waselbach` (Gewässer III. Ordnung).</i>	-	<i>Die wasserrechtlichen Bestimmungen sind zu beachten. Renaturierung/ Rückbau des verrohrten Fließgewässerabschnitts ist anzustreben.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>-(Bis in die 1960er Jahre befand sich vor Ort der Teich „Thorns Weiher“. Dieser wurde etwa Anfang bis Mitte der 1960er Jahre verfüllt.)</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 				
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung günstig, im Bereich der Altablagerung ungünstig</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>partiell Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mäßig (ca. 90 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen im Bereich der Altablagerung</i>		<i>grundsätzlich Gefährdungspotential vorhanden. Im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung ist die Altlastenthematik vertiefend zu betrachten.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Talmulde innerhalb der Eppenröder Hochfläche, ländlicher Siedlungsraum</i>	<i>keine Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungsgebiete (ländlicher Siedlungsraum mit hoher Baudichte)</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftproduktivität 	<i>Talzug mit Kaltluftabstrom</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>ggf. Behinderung des Kaltluftstroms durch Bebauung</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Grundbelastung</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Belastungszunahme durch Feuerungsanlagen, Kfz-Verkehr, Überbauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung. Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, klimatischer Wirktaum 	<i>geringes Überwärmungspotential</i>	<i>keine signifikanten Veränderung</i>	<i>lokale Veränderung des Geländeklimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Bereich mit besonderer Funktionsfähigkeit für den Klimaschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Vegetationsstrukturen dienen dem Klimaschutz.</i>	<i>keine signifikanten Veränderung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Bereichen mit kohlenstofffreisetzender/-emittierender Flächennutzung.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<i>Zusätzlich zu der unmittelbaren Überflutungsgefahr durch den Waselbach ist im Planbereich mit einer geringen bis mäßigen Gefahr durch erhöhte Abflusskonzentrationen bei Starkregen zu rechnen</i>	<i>tendenziell Zunahme von Wetterextremen</i>	<i>In der Änderungsfläche besteht zusätzlich zu der unmittelbaren Überflutungsgefahr durch den Waselbach eine geringe bis mäßige Gefährdung von Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen, welche aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen werden. Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i> <i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i>	±>

Fortsetzung nächste Seite

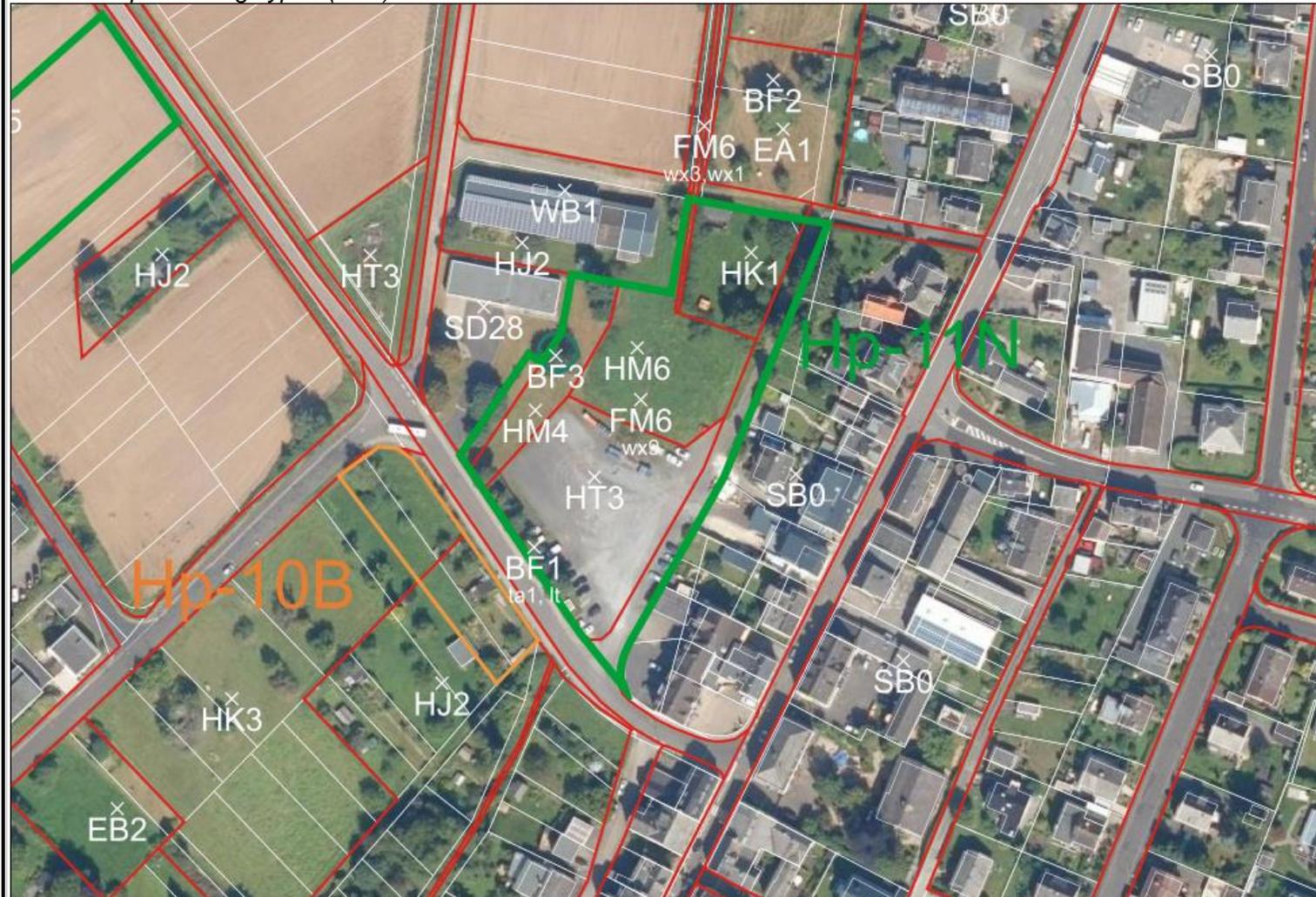
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<i>Eppenröder Hochfläche</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>Siedlungsrandbereich, ländlich ge- prägt; struktureaufwertende Strukturen in Form von Baumbestand und Obstgarten, im Anschluss Wiesen und Gärten in der Talmulde, Vorbelastung durch geschotterten La- gerplatz und Feuerwache mittlere-hohe Vielfalt Eigenart in Teilen hoch Naturnähe in Teilen hoch</i>	<i>Auf Hangzonen nördlich der Än- derungsfläche soll ein Wohnbau- gebiet neu entwickelt werden. In diesem Zusammenhang ergeben sich Veränderungen des örtlichen Erscheinungsbilds.</i>	<i>Verstärkung des Siedlungscharakters, Inanspruchnahme strukturaufwerten- der Strukturen wie Obstgarten und Baumbestand, Verlust eines Teiles der durch Grün- flächen geprägten Talmulde am Sied- lungsrand</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Lage in einer in die Hochfläche einge- setzten Talmulde, schwach geneigt, ca. 280 m ü.NN., natürliches Gelände zumindest partiell anthropogen verändert</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberflä- che durch Bebauung zumindest teil- weise zu erwarten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Baumreihe mit großkronigen Laub- bäumen entlang des Horhäuser Wegs, Garten mit Obstbaumbestand, Baumgruppen vor der Feuerwache (außerhalb)</i>	<i>tendenziell Verbesserung der ge- stalterischen Wirkung mit steigen- dem Entwicklungsalter</i>	<i>Verlust von zumindest Teilen des Baumbestands zu erwarten</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>Siedlungsrand mit lückigen, heterogenen Bau- und Nutzungsstrukturen, Gärten und Wiesen in der Talmulde im Anschluss an die Bebauung</i>	<i>Da auf der nördlich anschließenden Fläche ein Wohnbau- gebiet neu entwickelt werden soll, wird der Siedlungsrand zu- künftig verschoben.</i>	<i>Charakter des Siedlungsrandes wird durch gemischte Bauflächen über- formt.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>Aufgrund der Lage in einer Talmulde be- stehen keine weitreichenden Sichtbezie- hungen.</i>	-	<i>ggf. weitere Einschränkung von Sicht- beziehungen durch die Entwicklung gemischter Bauflächen</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	<i>Einschränkung der landschaftli- chen Wahrnehmung durch Wohngebietsentwicklung im An- schluss</i>	<i>Einschränkung der landschaftlichen Wahrnehmung, keine Beeinträchtigungen spezifischer Strukturmerkmale und Eigenheiten</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erho- lungsrelevante Infrastruk- tur 	<i>Gartenfläche mit Obstbaumbestand (Vereinsgelände des Obst- und Garten- bauvereins) innerhalb des Änderungs- gebiets; Die langgestreckte Talmulde mit Grün- freiflächen, Bachlauf und Fußweg im Anschluss an die Bebauung ist bedeut- sam für die Nah-/Feierabenderholung.</i>		<i>Einschränkung der Freiraumqualität des Siedlungsrandbereichs durch Be- bauung, Inanspruchnahme des Vereinsgelän- de des Obst- und Gartenbauvereins nicht auszuschließen</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Pflanzen-, Tiergesellschaften - Rote Listen-Arten - besonders geschützte Arten - streng geschützte Arten 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatangebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Baum-/ Frei-/ Höhlenbrüter in Baumbeständen), auch Nahrungsangebote für Vögel</i> <i>Fledermäuse (Potential als Jagdhabitat, ggf. Quartiermöglichkeiten)</i> <i>Heuschrecken und Tagfalter</i> <i>gebäudebewohnende Tierarten (Schuppen)</i> 	<p><i>tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen mit hohem tierökologischem Potential (Höhlungen usw.) bei dem Baumbestand mit steigendem Entwicklungsalter</i></p>	<p><i>Verlust und Entwertung von Lebensstätten/ Habitatstrukturen verschiedener, auch geschützter bzw. gefährdeter Tierarten zu erwarten</i></p> <p><i>ggf. Betroffenheit gebäudebewohnender Tierarten</i></p>	<p>±></p>
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): Entwicklung magerer Wiesen und Weiden mittlerer Standorte / Nass- und Feuchtwiesen (einschl. Kleinseggenriede) und biotopverträgliche Nutzung</i></p> <p><i>Lage innerhalb des lokalen Biotopverbunds, Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i></p>	-	<p><i>bauliche Inanspruchnahme einer rund 8.000 m² großen Fläche des lokalen Biotopverbunds</i></p> <p><i>Minderung des Anteils an Flächen mit entsprechendem Biotopentwicklungspotential</i></p>	<p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p><i>Lage im Naturpark Nassau</i></p>	-	<p><i>Einschränkung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts</i></p>	<p><±</p>
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<p><i>-(FFH-Gebiet „Lahnhänge“ ist über 1,4 km entfernt.)</i></p>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>mittlere bis hohe Biodiversität</i>	<i>keine maßgeblichen Verände- rungen</i>	<i>zunächst Einbuße an Biodiversität Gemischte Bauflächen können bei funktionaler Durchgrünung wieder ei- ne relativ hohe Vielfalt erlangen.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Baumbestand mit mittlerem bis ho- hem Entwicklungsalter</i>	-	<i>Verlust von Baumbestand mit middle- rem bis hohem Entwicklungsalter</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschützter Arten sind zu erwarten (Brutvogel- arten, ggf. auch Fledermäuse und Bil- che/ gebäudebewohnende Tierar- ten)</i>		<i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind zu erwarten</i> <i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbe- stände lassen sich voraussichtlich durch Berücksichtigung Vermei- dungs-/ und vorgezogener Aus- gleichsmaßnahmen abwenden</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	-	-	-	
• Bodendenkmäler, Geotope	-	-	-	
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>durch die Nutzung des Lagerplatzes</i>	<i>weitgehend unverändert</i>	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die Nutzung einer gemischten Baufläche sowie während der Bauphasen</i> <i>Erhöhtes Verkehrsaufkommen auf den zuführenden Straßen</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben und privaten Haushaltungen</i>	<
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Mischbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>teils unbebaute, teils bereits befestigte Fläche im Umfang von ca. 8.000 m²</i>	-	<i>Inanspruchnahme einer teils bereits befestigten Fläche</i>	<
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz ist ein registriertes Erdbebenereignis östlich von Holzappel eingetragen. Es handelte sich um ein sogenanntes „Mikro-Beben“, welches nicht spürbar ist. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbeben ist nicht auszugehen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich über 10 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Es besteht eine unmittelbare Überflutungsgefahr durch den Waselbach. Zudem ist im Planbereich mit einer geringen bis mäßigen Gefahr durch erhöhte Abflusskonzentrationen bei Starkregen zu rechnen.</i></p>	<i>tendenziell Zunahme von Extremwetterereignissen mit entsprechendem Gefährdungspotential</i>	<p><i>Es besteht eine unmittelbare Überflutungsgefahr durch den Waselbach. Zudem besteht eine geringe bis mäßige Gefahr durch erhöhte Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen, welche aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen werden.</i></p> <p><i>Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p>	±>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> • Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<p><i>durch Kfz-Verkehr auf angrenzenden K 21 sowie auf der rund 50 entfernt verlaufenden Bundesstraße 417</i></p> <p><i>Die B 417 weist in diesem Bereich eine Verkehrsbelastung von 2528 Kfz/24h auf. Die K 21 weist in diesem Bereich eine Verkehrsbelastung von 567 Kfz/24h auf.</i></p>	<p><i>tendenziell Zunahme der Verkehrsbelastung</i></p>	<p><i>In der Fläche besteht ein Beeinträchtigungspotential durch Kfz-Verkehr. Eventuell erforderliche Schallschutzmaßnahmen sind in einem Bebauungsverfahren in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen</i></p> <p><i>Zur Abwendung von Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen bzw. zur Einhaltung der entsprechenden Grenzwerte werden ggf. entsprechende Schallschutzmaßnahmen erforderlich.</i></p> <p><i>Zudem ist mit einer Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen zu rechnen.</i></p>	<p>(?)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Immissionsbelastungen 	<p><i>temporär durch nahe gelegene Feuerwache und landwirtschaftliche Felscheune</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert</i></p>	<p>s.o.</p>	<p>(?)</p>

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Gartenfläche mit Obstbaumbestand (Vereinsgelände des Obst- und Gartenbauvereins) innerhalb des Änderungsgebiets; Die langgestreckte Talmulde mit Grünfreiflächen, Bachlauf und Fußweg im Anschluss an die Bebauung ist bedeutsam für die Nah-/ Feierabenderholung.</i>		<i>Einschränkung der Freiraumqualität des Siedlungsrandbereichs durch Bebauung, Inanspruchnahme des Vereinsgelände des Obst- und Gartenbauvereins nicht auszuschließen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 20,9, die Radonkonzentration bei 32,5 kBq/m³,</i>	-	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Einschränkung der landschaftlichen Wahrnehmung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung; Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen (Grundbelastung)</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Mischbaunutzung</i>	±

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Holzappel Hp – 11 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG				
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen				
Standort: Holzappel Krautland unter der Diezer Straße Kenn- Nr. Hp-11 N	Flächen- gröÙe: 8.080 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>gemischte Bauflächen</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP: <i>Innerörtliche Grün- flächen und sonstige Flächen mit hoher siedlungsökologi- scher Bedeutung, Bachlauf, Parkplatz</i>
Schutzgut	EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit			
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust	
Boden	gering bis hoch	gering bis hoch	gering bis hoch	
Wasser	mittel-hoch	mittel	mittel	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel-hoch	mittel-hoch	mittel-hoch	
Landschaftsbild	mittel	mittel	mittel	
Klima, Luft	mittel	mittel	mittel	
Mensch und Gesundheit	mittel-hoch	hoch	mittel-hoch	
Kultur- und Sachgüter	-	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Holzappel Hp – 11 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	in Teilen erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	in Teilen erforderlich (Renaturierung ist anzustreben.)
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	bedingt erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Holzappel Hp – 11 N

FAZIT

Die Fläche „Hp-11 N“ liegt in der Talmulde des Waselbachs, welche partiell durch den Lagerplatz und andere Anlagen überformt ist, aber mit den Gärten, Wiesen und Fußweg eine gewisse Freiraumqualität im Anschluss an die vorhandene Bebauung aufweist. Der Waselbach ist unterhalb des Streuobstgartens, welcher sich im nördlichen Teil der Änderungsfläche befindet, verrohrt.

Der Bereich um den Lager-/Parkplatz (ehemals „Thorns Weiher“) am Horhäuser Weg wurde bereits in den 1960er Jahren verfüllt und wurde von SGD Nord als Altlast eingestuft.

Der Obstgarten im nördlichen Teil der Änderungsfläche bildet zusammen mit den angrenzenden Wiesen und dem Bachlauf mit seinen Ufergehölzen einen ökologisch hochwertigen Biotopkomplex, der zusammen mit dem Baumbestand im Bereich des Parkplatzes erhalten werden sollte.

Zu berücksichtigen ist, dass der Talzug einen Kaltluftabstrom bildet.

Geboten sind Maßnahmen zur Renaturierung des Waselbachs.

2.1.27 Änderungsbereich Holzappel Hp-12 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Holzappel Hahnerhof	Gemarkung: <i>Holzappel</i>	Gewann: <i>Hahnerhof Flur 12</i>	Flächengröße: <i>14.391 m² (Hp-12N, neu)</i>
Kenn-Nr. Hp-12 N			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>gewerbliche Baufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Flächen, die einer zukünftigen eingriffsbedingten Nutzungsänderung zugeordnet werden können, B 417 (geplant)</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Hp-12 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick in Richtung des Ortsrands von der K 25 (Blickrichtung: Osten → Westen)
Koordinaten Betrachterstandort: X 422203, Y 5578420*



*Abb.: Blick von der K 25 in Richtung Norden → Süden
Koordinaten Betrachterstandort: X 422043, Y 5578432*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm</i>		<i>Eingriffe in geologische Deck- schichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Bodentyp: Pseudogley aus bimsa- schemem, lössreichem Schluff (Hauptlage) über lössführendem Ton (Mittellage) über sehr tiefem Grus- schluff (Basislage) über sehr tiefem Schutt aus Schiefer oder Sandstein (Devon)</i> <i>Bodenart: Lehm</i> <i>Standort mit potenziell starkem Stau- wassereinfluss</i>	<i>Bei Realisierung der im wirksa- men FNP dargestellten Nutzung (Kompensationsfläche bzw. Um- gehungsstraße) Verlust der öko- logischen Bodenfunktionen im Bereich der Verkehrsflächen bzw. Aufwertung des Bodenpo- tentials im Bereich der Aus- gleichsfläche (Aufgabe der in- tensiven landwirtschaftl. Nut- zung)</i> <i>Im Übrigen unverändert bei Bei- behaltung der landwirtschaftli- chen Nutzung.</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	>>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>unter Acker: mittel - gering</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>hoch</i>	<i>keine wesentliche Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>gering</i>	-	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet,</i></p> <p><i>mittleres-hohes Nitratrückhaltevermögen, geringe Erosionsgefährdung</i></p>	<p><i>Der größte Teil der Fläche ist im wirksamen FNP noch als Kompensationsfläche vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstellung sind dort positive Auswirkungen (Minderung der Bodenbelastungen) zu erwarten.</i></p>	<p><i>Verlust der Filter- und Pufferkapazität und des Nitratrückhaltevermögen</i></p>	<p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<p><i>unverändert</i></p> <p>-</p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i></p> <p>-</p>	<p>></p> <p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung günstig</i>	<i>keine Veränderung</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 100 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln (Ackerbau)</i>	<i>Ein großer Teil der Fläche ist im wirksamen FNP noch als Kompensationsfläche vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstellung sind dort positive Auswirkungen (Minderung der Bodenbelastungen) zu erwarten.</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln gegenüber der ackerbaulichen Nutzung; kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>Lage in der Schutzzone III des Wasserschutzgebiets „Stollen Scheidt.“</i>	s.o.	<i>Es besteht grundsätzlich ein Gefährdungspotential durch Errichtung baulicher Anlagen, Bau der Kanalisation, Verkehrswege und erhöhtes Verkehrsaufkommen. Die Schutzfunktion der grundwasserüberdeckenden Schichten muss im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens nachgewiesen werden.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte;</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Sied- lungsgebiete</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potentiell aktives Kaltluftentste- hungsgebiet</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluft- produktion</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand mit Einzelhausbebau- ung: gering belastet</i>		<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung Konkrete Angaben sind nicht mög- lich.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>gering belastet</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Acker (landwirtschaftl. genutzte Mineralböden) ohne beson- dere Funktionsfähigkeit für den Kli- maschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Bereichen mit kohlenstofffreiset- zender/-emittierender Flächennut- zung.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>derzeitig Anbau von Kulturpflanzen (Ackerfrüchte) in Monokultur; Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen (Starkniederschläge, Hagel, Trockenperioden usw.) zu Ernteaussfällen/ -minderungen führen. Die ackerbauliche Nutzung eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>Eine besondere Gefährdung bei Starkregenereignissen besteht allerdings nicht.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaussfällen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Die geplante gewerbliche Nutzung an diesem Standort weist keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Trockenperioden, Überflutungen) auf.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<i>Eppenröder Hochfläche im Übergang zum Balduinsteiner Lahntal</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>Offenland, ackerbaulich geprägt, an- schließend an neuzeitlich geprägten, Siedlungsrand; Vorbelastung durch Hochspannungs- leitung mit Gittermasten, Blickbeziehungen zu Abbauwänden im Steinbruch „Schwarzley“ nordöst- lich von Holzappel</i></p> <p><i>- Raumeinheit mit geringer –mittlerer Strukturvielfalt - mittlere Eigenart (traditionell acker- bauliche Nutzung) - geringe Naturnähe/Natürlichkeit</i></p>	<p><i>keine signifikante Veränderung bei Beibehaltung der landwirt- schaftlichen Nutzung. Beeinträchtigung der Landschaft durch Ausweitung der gewerbli- chen Bauflächen im südwestli- chen Umfeld (gemäß Darstel- lung im FNP)</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im rechts- wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Überformung und Zer- schneidung des Teillandschafts- raums durch die neue Umge- hungsstraße bzw. Strukturanrei- cherung im Bereich der darge- stellten Ausgleichsfläche</i></p>	<p><i>Entwicklung gewerblicher Bauflächen in exponierter Lage, Ausweitung der gewerblichen Bauflä- chen in die offene Kulturlandschaft, Verlust der Eigenart durch Nutzungs- wandel</i></p> <p><i>Die Ausweisung der gewerblichen Bauflächen ist in Zusammenhang mit der gesamten Siedlungsentwicklung östlich der Ortslage Holzappel zu se- hen. Diese hat zur Folge, dass fast der gesamte Oberhang zwischen den großen Waldstücken im Norden und Süden durch gewerbliche Nutzung überprägt wird und die Eigenart der Kulturlandschaft stark schwindet.</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Oberhang, stark mittel geneigt, leicht gewellt und überformt (Hangweg und Ackerterrasse), ca. 150-170 m üNN., Exposition: Nord-Nordost</i>	<i>Überformung der Geländege- stalt bei Verwirklichung der im wirksamen FNP dargestellten Umgehungsstraße</i>	<i>Veränderungen der Geländeoberflä- che durch Bebauung, Geländeüber- formung zu erwarten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Ackerfläche ohne ausgeprägte Saumstrukturen (Acker-Wegraine)</i>	<i>Bei Realisierung der im rechts- wirksamen Nutzung: ggf. Neu- entwicklung von Kleinstrukturen im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche</i>	-	-

Fortsetzung nächste Seite

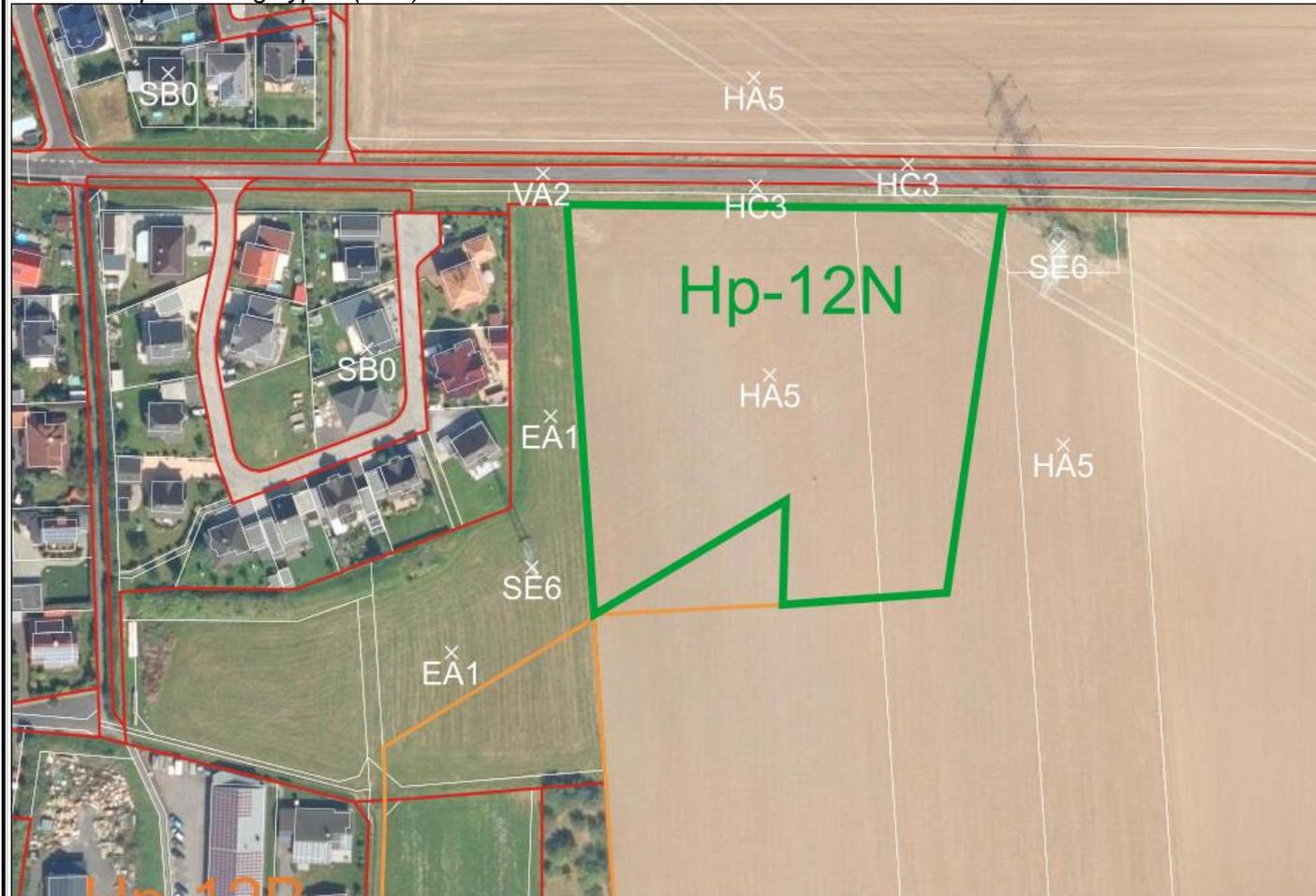
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>Ortsrand mit neuzeitlich geprägter Einzelhausbebauung ohne besondere Gestaltungselemente der Siedlungsränder</i>	<i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Überprägung des Siedlungsrandes durch die neue Umgehungsstraße, zudem Ausweitung der gewerblichen Bauflächen im südwestlichen Umfeld</i>	<i>Ausweitung der Siedlungsflächen in die offene Kulturlandschaft. Überprägung der Ortseingangssituation durch gewerbliche Bauflächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>aufgrund der topografische Lage auf dem Höhenrückende sehr weitreichende offene Sichtbeziehungen über das Lahntal und den Hintertaunus bis zum Taunus-Hauptkamm</i>	<i>Einschränkung von Sichtbeziehungen bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Umgehungsstraße</i>	<i>Einschränkung von Fernsichtbeziehungen durch gewerbliche Baukörper</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>Einschränkung des Landschaftserlebens bei Bau der im wirksamen FNP dargestellten Umgehungsstraße</i>	<i>Einschränkung des Landschaftserlebens in exponierter Lage im Naturpark</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Biodiversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) : - Ackerland (HA5), intensiv genutzt, wildkrautarm (Teilfläche einer relativ großflächigen Bewirtschaftungseinheit)</i></p> <p><i>angrenzend: Ackerland, Fettwiese, offen bebautes Wohngebiet mit Zier-/Freizeitgärten, Kreisstraße mit begleitendem Saum</i></p> <p><i>kein Auftreten von pauschal geschützten Biotopen im Änderungsgebiet</i> <i>Rund 200 m weiter östlich beginnt ein Streubstwiesenkomplex, welcher als nach § 30 BNatSchG geschützt eingestuft werden kann.</i></p>	<p><i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Verlust von Ackerland durch die Verkehrsfläche bzw. Neuentwicklung von Biotopstrukturen im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche</i></p> <p><i>Im Übrigen keine wesentlichen Veränderungen</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme von Ackerland</i></p>	<p>±</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>im Änderungsbereich nicht vorhanden</i> <i>Etwa 200 m östlich der Änderungsfläche beginnt der schutzwürdige Biotokomplex „Streubstwiesenkomplex östlich Holzappel“ (BK-5613-0026-2009), in welchem u.a. das kartierte Biotop „Streubstwiese östlich Holzappel“ (BT-5613-0234-2009) eingelagert ist.</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert</i></p>	<p><i>Eine Beeinträchtigung des benachbarten schutzwürdigen Biotopkomplexe durch Einwirken von Störwirkungen aus der gewerblichen Nutzung, Unterbinden von Wechselbeziehungen u.a. kann nicht von vorneherein ausgeschlossen werden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habi- tatangebote insbesondere für fol- gende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>• Brutvögel (Feldvogelarten)</i> Aufgrund der anschließenden Bebauung ist die Qualität als Brutplatz für Bodenbrüter partiell eingeschränkt. 	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im rechts- wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Verlust von Ackerland durch die Verkehrsfläche bzw. Neuentwicklung von Bio- topstrukturen im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche, Zerschneidungseffekt durch Ortsumfahrung</i></p>	<p><i>Verlust bzw. Entwertung von Habi- tatstrukturen (Feldvogelarten) mög- lich</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsysteme (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen (bio- toptypenverträgliche Nutzung)</i> <i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds</i> <i>Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i> <i>Lage außerhalb des lokalen Bio- topverbunds</i></p>		<p><i>Inanspruchnahme einer Fläche ohne besondere Relevanz für den Bio- topverbund</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p><i>Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>Einschränkung der Funktionsfä- higkeit des Naturhaushalts bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Umgehungs- straße</i></p>	<p><i>Einschränkung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts</i></p>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<p><i>- (FFH-Gebiet „Lahnhänge ca. 1,3 km entfernt)</i></p>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> • Biodiversität 	<i>geringe Biodiversität</i>	-	<i>keine relevante Einschränkung der Biodiversität zu erwarten</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Segetalflora mit kurzfristiger Rege- nerationsdauer (< 5 Jahre)</i>	-	<i>Verlust von Vegetation mit kurzer Regenerationszeit</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> • Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: • Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? • Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? • Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arte (Feldvogelarten) sind mög- lich</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht auszuschlie- ßen.</i></p> <p><i>Voraussichtlich bei Umsetzung funk- tionsgerechter Vermeidungsmaß- nahmen und ggf. vorgezogener ar- tenschutzrechtlicher Ausgleichsmaß- nahmen möglich</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
<ul style="list-style-type: none"> Bau-/ Kulturdenkmäler 	<i>Es bestehen Sichtbeziehungen zu einem denkmalgeschützten Umspannwerk (Reformarchitektur) etwa 300 m weiter südwestlich.</i>	-	<i>Relevante Beeinträchtigungen der gestalterischen Wirkung des denkmalgeschützten Gebäudes sind nicht zu erwarten.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Bodendenkmäler, Geotope 	<i>nicht verzeichnet/ keine Hinweise</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Sachgüter 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
<ul style="list-style-type: none"> Emissionen 	<i>beim Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen</i>	<i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Zunahme von Emissionen durch B 417 (Ortsumfahrung)</i>	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die Nutzung gewerblicher Bauflächen sowie während der Bauphasen, erhöhtes Verkehrsaufkommen auf den zuzuführenden Straßen Beeinträchtigungen der nahe gelegenen Wohnnutzung sind nicht von vorneherein auszuschließen. Durchführung einer schalltechnischen Untersuchung auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens erforderlich, ggf. Erfordernis von Schallschutzmaßnahmen bzw. einer Emissionskontingentierung</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Abfälle 	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Abwässer 	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus gewerblichen Bauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeit landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 1,4 ha</i>	<i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Flächeninanspruchnahme durch B 417 (Ortsumfahrung)</i>	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 1,4 ha (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen/ Flächen zur Nahrungsmittelproduktion). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	<p style="text-align: center;">></p>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Der Änderungsbereich liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten.</i></p> <p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz ist ein registriertes Erdbebenereignis in der näheren Umgebung des Änderungsgebiets eingetragen. Es handelte sich um ein sogenanntes „Mikro-Beben“, welches nicht spürbar ist. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbeben ist nicht auszugehen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 10 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Eine besondere Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregen besteht nicht.</i></p>	<p style="text-align: center;">-</p>	<p><i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i></p> <p><i>Hinsichtlich des Risikos für von der Fläche bzw. durch die Nutzung ausgehende Unfälle ist die Ansiedlung eines Störfallbetriebs in den gemischten Bauflächen nicht gänzlich auszuschließen, sofern ein angemessener Abstand zwischen Störfallbetrieb und Wohnnutzung eingehalten werden kann. Hierzu muss in einem besonderen Genehmigungsverfahren geklärt werden, ob ein angemessener Abstand gewahrt ist und welche technische Maßnahmen ergriffen werden müssen, damit es zu keiner Zunahme der Gefährdung der Bevölkerung kommt.</i></p>	<p style="text-align: center;"><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<p>durch Kreisstraße 25</p>	<p>tendenziell Zunahme des Verkehrsaufkommens</p> <p>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Zunahme von Emissionen durch die B 417 (Ortsumfahrung)</p>	<p>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen</p> <p>Die von außen in die Fläche einwirkenden Geräuscheinträge sind weniger von Relevanz, da eine gewerbliche Nutzung vorgesehen ist.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	<p>Lage unmittelbar am Schutzstreifen der Höchstspannungs-Freileitung (elektrische Felder)</p> <p>gewerbliche Nutzung am östlichen Siedlungsrand von Holzappel</p> <p>ggf. temporär durch Sprengungen im Steinbruch „Schwarzley“ nord-östlich von Holzappel</p>	<p>durch Ausdehnen der gewerblichen Nutzung gemäß Darstellung im rechtswirksamen FNP</p>	<p>Die von außen in das Gebiet einwirkenden Belastungen sind vertretbar, da eine gewerbliche Nutzung vorgesehen ist.</p> <p>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die Nutzung gewerblicher Bauflächen sowie während der Bauphasen.</p> <p>Beeinträchtigungen der nahe gelegenen Wohnnutzung sind nicht von vorneherein auszuschließen.</p> <p>Durchführung einer schalltechnischen Untersuchung auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens erforderlich, ggf. Erfordernis von Schallschutzmaßnahmen bzw. einer Emissionskontingentierung.</p>	<p>-</p> <p>(?)</p>
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<p>nicht vorhanden</p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkungen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 22,6, die Radonkonzentration bei 43,3 kBq/m³.</i>	-	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>Einschränkung des Landschaftserlebens bei Bau der im wirksamen FNP dargestellten Umgehungsstraße</i>	<i>Einschränkung des Landschaftserlebens durch gewerbliche Bauflächen in exponierter Lage im Naturpark</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (gewerbliche Bauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante zu zu erwarten.</i>	<i>voraussichtlich Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch Wegfall der ackerbaulichen Nutzung</i> <i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der gewerblichen Nutzung</i> <i>Flächenausweisung steht im Zusammenhang mit den Änderungsflächen „Sc-4N“ und „Ge-1N“.</i>	<i>positive Auswirkung</i> <

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Holzappel Hp – 12 N

<u>ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG</u>					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Holzappel Kenn-Nr. Hp-12 N	Flächen- größe: 14.391 m ² (Hp-12N)	Geplante Darstellung im FNP:	<i>gewerbliche Bauflächen</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP:	<i>Flächen, die einer zukünftigen ein- griffsbedingten Nut- zungsänderung zugeordnet werden können, B 417 (geplant)</i>
Schutzgut		<u>EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit</u>			
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust		
Boden, Bodenfunktion	hoch	hoch	hoch		
Wasser, ökologische Funktion, Fließ- und Stillgewässer, Re- tentionsfunktion	mittel	mittel	mittel		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel	mittel	mittel		
Landschaftsbild	hoch	mittel	mittel		
Klima, Luft	gering	gering	gering		
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	gering-mittel		
Kultur- und Sachgüter	gering	gering	-		

Fortsetzung nächste Seite

Holzappel Hp – 12 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden, Bodenfunktion	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser, ökologische Funktion, Fließ- und Stillgewässer, Retentionsfunktion	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/ Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	eingeschränkt erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	eingeschränkt erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	voraussichtlich erforderlich (Immissionsschutz angrenzendes Wohngebiet)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Holzappel Hp – 12 N

FAZIT

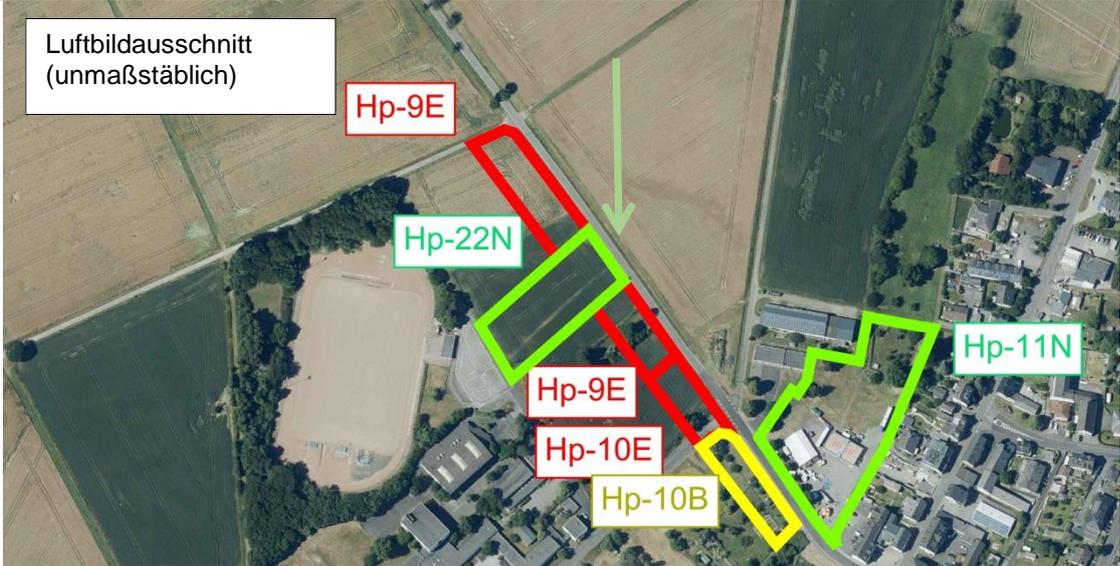
Das Änderungsgebiet „Hp-12N“ liegt in exponierter Oberhanglage und bietet weitreichende Sichtbeziehungen über das Lahntal hinweg in den Hintertaunus und das Limburger Becken, zudem zu den Gesteinsabbauf Flächen an der „Schwarzley“.

Die Ausweisung der gewerblichen Bauflächen ist in Zusammenhang mit der gesamten Siedlungsentwicklung östlich der Ortslage Holzappel zu sehen. Dies impliziert, dass fast der gesamte Oberhang zwischen den großen Waldstücken im Norden und Süden durch gewerbliche Nutzung überprägt wird und die Eigenart der Kulturlandschaft stark schwindet.

Der Bodenfunktionswert ist gering bei mittlerem natürlichem Ertragspotential. Dennoch ist der Verlust der ökologischen Bodenfunktionen als erheblich einzustufen.

Besonders nachteilige Auswirkungen auf siedlungsklimatischen Bedingungen sind nicht zu erwarten. Aufgrund der der nahe gelegenen Wohnnutzung sind Beeinträchtigungen durch Immissionen aber nicht von vorneherein auszuschließen; dieser Aspekt muss auf Ebene des verbindlichen Bauleitplanung vertiefend untersucht werden.

2.1.28 Änderungsbereich Holzappel Hp- 22 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Holzappel Krautland am Horhäuser Weg	Gemarkung: <i>Holzappel</i>	Gewann: <i>Krautland am Horhäuser Weg, Flur 10</i>	Flächengröße: <i>3.919 m² (Hp-22N, neu)</i>
Kenn-Nr. Hp-22 N			
 <p>Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</p>			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Gemeinbedarfsfläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	Wohnbaufläche, Landespflegerische Grünfläche
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Ackelflächen</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Hp-22 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick auf das Änderungsgebiet von der Kreisstraße (Blickrichtung: Nordosten → Südwesten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 421325, Y 5578642*



*Abb.: Blick von der Esterauschule (Blickrichtung: Südwesten → Nordosten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 421245, Y 5578511*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm</i>	-	<i>Eingriffe in geologische Deck- schichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Böden aus äolischen Sedimenten</i> <i>Bodentyp: Braunerde-Parabraunerde aus Solifluktionssäure (Pleistozän) über sehr tiefem löss- und grusführendem Lehm (Mittellage) mit Tonschiefer (Devon)</i> <i>Bodenart: Lehm</i> <i>Standorte mit hohem Wasserspeichervermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>Im Bereich der bislang im FNP dargestellten Wohnbauflächen: Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flächen bei Verwirklichung der Planung, Im Übrigen keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>unter Acker: mittel-gering</i>	s.o.	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	-	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>hoch</i>	<i>Im Bereich der bislang dargestellten Wohnbauflächen: Verlust des Ertragspotentials bei Realisierung der Planung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>mittel</i>	<i>Im Bereich der bislang dargestellten Wohnbauflächen: Verlust des Funktionspotentials bei Realisierung der Planung</i>	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung; Kfz-Emissionen nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>geringe Erosionsgefährdung</i></p>	<p><i>Verlust der Filter- und Pufferkapazität und des Nitratrückhaltevermögen im Bereich der bislang dargestellten Wohnbauflächen bei Realisierung der Planung</i></p>	<p><i>Verlust der Filter- und Pufferkapazität und des Nitratrückhaltevermögen</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<p><i>Im Bereich der bislang dargestellten Wohnbauflächen: Verlust des Biotopentwicklungspotentials bei Realisierung der Planung</i></p> <p>-</p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i></p> <p>-</p>	<p>></p> <p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	- <i>(Entlang der Kreisstraße verläuft ein temporär wasserführender Graben.)</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	-	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen im Bereich der bislang dargestellten Wohnbauflächen bei Realisierung der Planung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung günstig</i>	<i>Verlust von Grundwasserdeckschichten im Bereich der bislang dargestellten Wohnbauflächen</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mäßig (ca. 90 mm/a)</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität im Bereich der bislang dargestellten Wohnbauflächen</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln durch ackerbauliche Nutzung</i>	<i>kein besonderes Gefährdungspotential durch wohnbauliche Nutzung</i>	<i>kein besonderes Gefährdungspotential durch geplante Nutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Eppenröder Hochfläche, Freiland-Klinatop, Acker ohne Gehölzbestand</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungsgebiete (Wohnbau- flächen) im Bereich der bislang dargestellten Wohnbauflächen</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungs- gebiete</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>Kaltluftentstehungsgebiet (Kaltluft- produktivität mittel), ohne signifikanten Einfluss auf siedlungsklimatische Bedingun- gen</i>	<i>Verlust von Flächen der Kalt- luftproduktion bei Realisierung der im wirksamen FNP darge- stellten Nutzung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftpro- duktion ohne signifikanten Einfluss auf siedlungsklimatische Bedingungen</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Offenland, windoffen, ohne relevante Belastung</i>	<i>Belastungszunahme im Be- reich der bislang dargestellten Wohnbauflächen</i>	<i>Belastungszunahme durch Feue- rungsanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zu- sammenhang mit der zukünftigen Nutzung . Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>unbebautes Offenland ohne Über- wärmungspotential (Grundbelastung)</i>		<i>potentielle Überwärmung gering</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>gering</i>	<i>ohne besondere Auswirkun- gen auf die Klimaschutzfunkti- on</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Be- reichen mit kohlenstofffreisetzender/ emittierender Flächennutzung. Wohn- bauflächen mit geringer Dichte und hohem Freiflächenanteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>derzeitig Anbau von Kulturpflanzen in Monokultur; Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen zu Ernteaussfällen/ -minderungen führen. Die ackerbauliche Nutzung eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>Eine besondere Gefährdung bei Starkregenereignissen besteht nicht.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaussfällen zu rechnen.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit einer wohnbaulichen Nutzung wäre von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p><i>Die geplante Nutzung an diesem Standort weist keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Trockenperioden, Überflutungen) auf. Im Zusammenhang mit der zukünftigen Nutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<i>Eppenröder Hochfläche</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>Offenland, ackerbaulich geprägt, Flur weiträumig mit wenigen struktur- bildenden Elementen</i></p> <p><i>geringe Vielfalt</i></p> <p><i>mittlere Eigenart</i></p> <p><i>geringe Naturnähe</i></p>	<p><i>Veränderung des örtlichen Er- scheinungsbilds durch Neuent- wicklung einer Wohnbauzeile ent- lang der Kreisstraße bei Realisie- rung der im wirksamen FNP dar- gestellten Nutzung</i></p> <p><i>Da auf den östlich anschließen- den Flächen ein Wohnbaugebiet neu entwickelt werden soll, wird der Siedlungsrand zukünftig ver- schoben.</i></p>	<p><i>Entwicklung einer Gemeinbedarfsflä- che ohne Anbindung an derzeitigen Siedlungsrand</i></p> <p><i>(Nur in Verbindung mit der beabsich- tigten Entwicklung eines Wohngebiets auf den östlich anschließenden Flä- chen lässt sich eine Einbindung in das Siedlungsbild erkennen.)</i></p>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Lage im Hang in einer in die Hochflä- che eingesetzten Talmulde, Südost- Exposition, mäßig geneigt, ca. 290 m ü.NN.</i>	<i>Veränderungen der Geländeober- fläche durch Bebauung bei Reali- sierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung</i>	<i>Veränderungen der Geländeoberflä- che durch Bebauung (mäßige Hang- lage)</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>im Änderungsbereich nicht vorhanden, angrenzend Baumhecke an Sportplatz der Schule</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

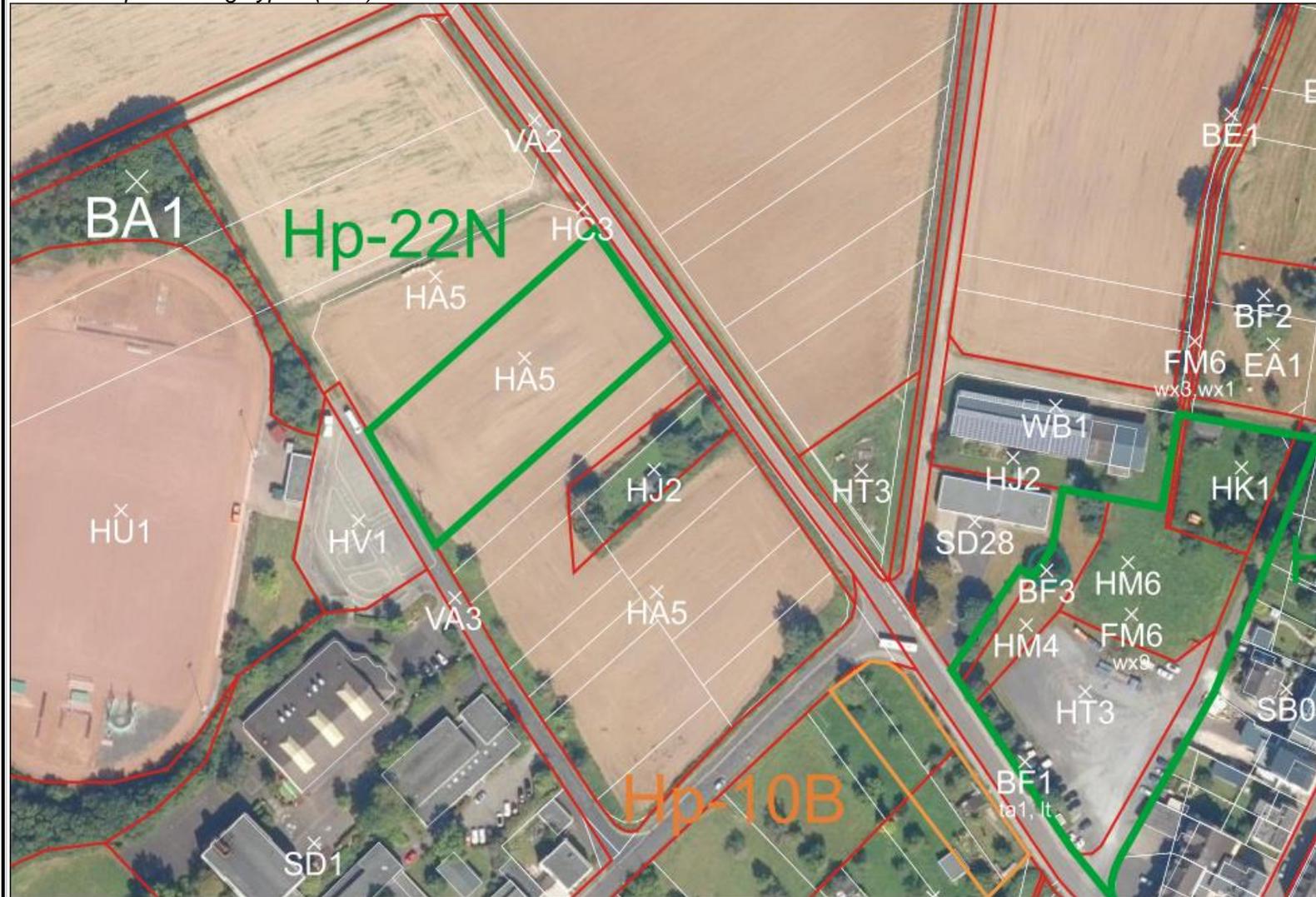
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<p><i>Der Siedlungsrand wird gebildet von dem Schulzentrum mit den Sportanlagen westlich des Änderungsgebiets und der Gemeinbedarfsfläche mit der Feuerwache südöstlich. Beide Bereiche heben sich z.T. durch markanten Gehölzbestand hervor.</i></p>	<p><i>Verschiebung des Ortsrands bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung (eine Bauzeile entlang des Horhäuser Wegs)</i></p>	<p><i>weitgehende Überformung der Siedlungsrandstrukturen, Schaffung einer Lücke im Ortsbild</i></p> <p><i>Da auf den östlich anschließenden Flächen ein Wohnbaugebiet neu entwickelt werden soll, wird der Siedlungsrand aber zukünftig verschoben.</i></p>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<p><i>Aufgrund der Lage im Mittelhang einer Talmulde bestehen eingeschränkte Sichtbeziehungen über die Ortslage bis in nördlicher Richtung zum Gelände um den Herthasee.</i></p>		<p><i>ggf. weitere Einschränkung von Sichtbeziehungen</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<p><i>Lage im Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>Einschränkung der landschaftlichen Wahrnehmung bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung, keine Beeinträchtigungen spezifischer Strukturmerkmale und Eigenheiten</i></p>	<p><i>Einschränkung der landschaftlichen Wahrnehmung, keine Beeinträchtigungen spezifischer Strukturmerkmale und Eigenheiten</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio-diversität, Artenschutz <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i> - Ackerland (HA5), intensiv bewirtschaftet, wildkrautarm (Teilfläche einer Bewirtschaftungseinheit)</p> <p><i>angrenzend:</i> Ackerland, Nutzgarten, Schule/ Sportanlage</p> <p><i>kein Auftreten von pauschal geschützten Biotopen im Änderungsbereich</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme von Ackerland bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten wohnbaulichen Nutzung</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen: Ackerland (ca. 3.900 m²)</i></p>	<p>±</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Pflanzen-, Tiergesellschaften - Rote Listen-Arten - besonders geschützte Arten - streng geschützte Arten 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatangebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Brutvögel (Feldvogelarten)</i> <p><i>Aufgrund der benachbarten Schule und der Kreisstraße ist die Qualität als Brutplatz für Bodenbrüter zumindest partiell eingeschränkt.</i></p>	<p><i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Verlust bzw. Entwertung von Habitatstrukturen (Feldvogelarten) möglich</i></p>	<p><i>Verlust bzw. Entwertung von Habitatstrukturen (Feldvogelarten) möglich</i></p> <p><i>Aufgrund der benachbarten Schule und der Kreisstraße ist die Qualität als Brutplatz für Bodenbrüter zumindest partiell eingeschränkt.</i></p>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): biotopverträgliche Nutzung</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des lokalen Biotopverbunds</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme einer Fläche ohne besondere Bedeutung für den Biotopverbund bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme einer Fläche ohne besondere Bedeutung für den Biotopverbund</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p><i>Lage im Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>Einschränkung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts bei Realisierung der dargestellten Nutzung</i></p>	<p><i>Einschränkung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<p><i>-(FFH-Gebiet „Lahnhänge“ ist ca. 1,6 km entfernt.)</i></p>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>geringe Biodiversität</i>	<i>Bei Realisierung der im wirksa- men FNP dargestellten Nutzung: Inanspruchnahme von Ackerland mit geringer Biodiversität</i>	<i>Inanspruchnahme von Ackerland mit geringer Biodiversität (Bei Entwicklung strukturreiche Au- ßenanlagen kann sich die Biodiversi- tät mittelfristig verbessern,)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Segetalflora mit kurzfristiger Rege- nerationsdauer (< 5 Jahre)</i>	<i>Verlust von Vegetation mit kurzer Regenerationszeit bei Realisie- rung der im wirksamen FNP dar- gestellten Nutzung</i>	<i>Verlust von Vegetation mit kurzer Regenerationszeit</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arte (Feldvogelarten) sind mög- lich</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht gänzlich auszuschließen.</i></p> <p><i>bei Umsetzung funktionsgerechter Vermeidungsmaßnahmen und ggf. vorgezogener artenschutzrechtlicher Ausgleichsmaßnahmen voraussicht- lich möglich</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
<ul style="list-style-type: none"> Bau-/ Kulturdenkmäler 	-	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Bodendenkmäler, Geotope 	<i>nicht verzeichnet/ keine Hinweise</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Sachgüter 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
<ul style="list-style-type: none"> Emissionen 	<i>temporär beim Einsatz landwirtschaftli- cher Maschinen</i>	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestell- ten wohnbaulichen Nut- zung</i>	<i>Auftreten von Geräusch- und Schad- stoffemissionen durch die Nutzung der Gemeinbedarfsfläche (hier: Kinderta- gesstätte) sowie während der Bau- phase</i> <i>Erhöhtes Verkehrsaufkommen auf den zuführenden Straßen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Abfälle 	-	<i>Anfall von Abfällen bei Realisierung der im wirk- samen FNP dargestellten wohnbaulichen Nutzung</i>	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Abwässer 	-	<i>Anfall von Abwässern bei Realisierung der im wirk- samen FNP dargestellten wohnbaulichen Nutzung</i>	<i>Anfall von Abwässern, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Fläche im Umfang von ca. 3.900 m²</i>	<i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Flächeninanspruchnahme durch Wohnbauzeile</i>	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 3.900 m² (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen/ Flächen zur Nahrungsmittelproduktion). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz ist ein registriertes Erdbebenereignis östlich von Holzappel eingetragen. Es handelte sich um ein sogenanntes „Mikro-Beben“, welches nicht spürbar ist. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbeben ist nicht auszugehen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich über 10 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Eine besondere Gefährdung bei Starkregenereignissen besteht nicht.</i></p>	<p><i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i></p>	<p><i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> • Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<p><i>durch Kfz-Verkehr auf angrenzenden K 21</i></p> <p><i>Die K 21 weist in diesem Bereich eine Verkehrsbelastung von 567 Kfz/24h auf.</i></p>	<p><i>tendenziell Zunahme der Verkehrsbelastung</i></p>	<p><i>In der Fläche besteht grundsätzlich ein Beeinträchtigungspotential durch Kfz-Verkehr.</i></p> <p><i>Eventuell erforderliche Schallschutzmaßnahmen sind in einem Bebauungsplanverfahren in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen</i></p> <p><i>Zudem ist mit einer Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen zu rechnen.</i></p>	<p style="text-align: center;"><</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Immissionsbelastungen 	<p><i>temporär durch nahe gelegene Feuerwache</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert</i></p>	<p>s.o.</p>	<p style="text-align: center;"><</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<p style="text-align: center;">-</p>	<p style="text-align: center;">-</p>	<p><i>Schaffung einer Einrichtung für den Gemeinbedarf</i></p>	<p><i>positive Auswirkungen</i></p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 20,9, die Radonkonzentration bei 32,5 kBq/m³,</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential</i>	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	<i>keine Beeinträchtigungen spezifischer Strukturmerkmale und Eigenheiten bei Verwirklichung der im wirksamen FNP dargestellten Wohnbaunutzung</i>	<i>keine Beeinträchtigungen spezifischer Strukturmerkmale und Eigenheiten</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten wohnbaulichen Nutzung</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Nutzung Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch Wegfall der ackerbaulichen Nutzung, Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit einer Wohnbaunutzung (bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung)</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Nutzung als Kindertagesstätte Wirkungszusammenhang mit der geplanten Entwicklung eines Wohnbaugebietes auf den Flächen östlich der Kreisstraße</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Holzappel Hp – 22 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Holzappel Kenn-Nr. Hp-22 N	Flächen-größe: 3.919 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Fläche für den Gemeinbedarf</i>	Darstellung im wirksamen FNP:	<i>Wohnbaufläche, Landespflegerische Grünfläche</i>
Schutzgut	EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit				
	Funktionsstörung	Funktionsminderung		Funktionsverlust	
Boden	hoch	hoch		hoch	
Wasser	hoch	hoch		mittel	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel	mittel		gering-mittel	
Landschaftsbild	hoch-mittel	hoch-mittel		mittel	
Klima, Luft	gering	gering		gering	
Mensch und Gesundheit	gering	gering		gering	
Kultur- und Sachgüter	-	-		-	

Fortsetzung nächste Seite

Holzappel Hp – 22 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	bedingt erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	-
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	bedingt erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	gff. erforderlich
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Holzappel Hp – 22 N

FAZIT

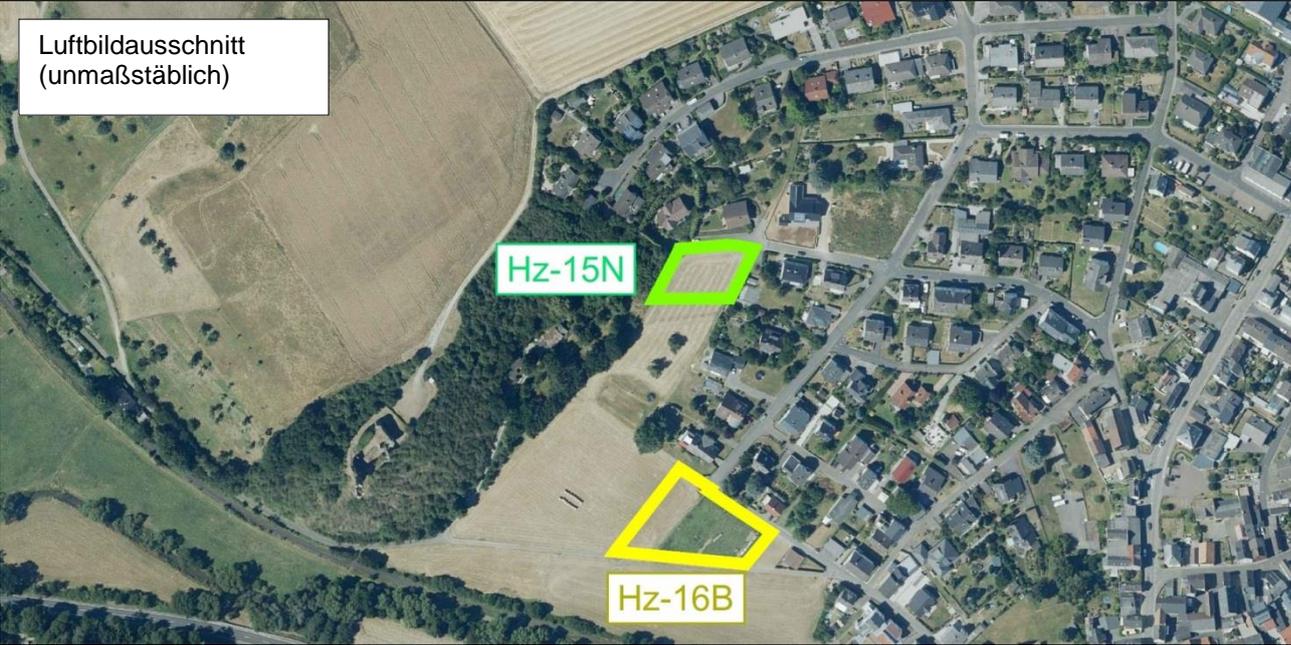
Die vorgesehene Fläche für den Gemeinbedarf liegt relativ isoliert in der offenen Feldflur, ohne Anbindung oder Einbindung in die Siedlungsrandstrukturen. Bei der Realisierung des geplanten Wohngebiets auf der gegenüberliegenden Seite der Kreisstraße mag man sie als Bindeglied zwischen Schulzentrum und Wohngebiet ansehen.

Die gestalterischen Anforderungen an die Siedlungsrandgestaltung sind hoch, um den Eindruck einer Zersiedlung zu verhindern.

Die Beeinträchtigungen der Bodenfunktionen sind als hoch zu bewerten. Die Wertigkeit der Ackerflächen für den Biotop- und Artenschutz ist derzeit relativ gering.

Die Fläche nimmt keinen signifikanten Einfluss auf die siedlungsklimatischen Bedingungen. Nachteilige Auswirkungen auf den Wasserhaushalt lassen sich weitgehend vermeiden

2.1.29 Änderungsbereich Holzheim Hz-15 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung			Umweltsteckbrief Vorblatt
Standort: Holzheim Unter der Burg Kenn- Nr. Hz-15 N	Gemarkung: <i>Holzheim</i>	Gewann: <i>Unter der Burg Flur 12</i>	Flächengröße: <i>1.416 m²</i>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-bottom: 5px;">Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</div> 			
Gepante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Grünland, Frischwiesen und –weiden mittlerer Standorte</i>	Schutzgebiete	-
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung (Grünland)</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Hz-15 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick auf das Änderungsgebiet von der `Herrnbergstraße` (Blickrichtung: Nordosten → Südwesten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 432058, Y 5578608*



*Abb.: Blick in Richtung des Siedlungsrandes (Blickrichtung: Südwesten → Nordosten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 431961, Y 5578523*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>Diabas-Schiefer u. Mandelstein</i>	-	<i>Eingriffe in geologische Deck- schichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Böden aus äolischen Sedimenten</i> <i>Bodentyp: Parabraunerde, erodiert, aus flachem bimsaschearmem, lössreichem, grusführendem Schluff (Holozän) über Löss (Pleistozän) über sehr tiefem Schluffgrus aus überwiegend Schiefer (Devon)</i> <i>Bodenart: Lehm</i> <i>Standort mit hohem Wasserspeiche- rungsvermögen und mit gutem natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>mittel - hoch</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	<i>±</i>
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>sehr hoch</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>mittel</i>	-	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung, Kfz-Emissionen nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>sehr hohes Nitratrückhaltevermögen</i></p>	<i>graduelle Veränderung</i>	<i>Verlust des sehr hohen Nitratrückhaltevermögens</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i>	>
		-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer				
<ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben; Die `Aar` (Gewässer II. Ordnung) verläuft rund 220 m weiter südlich.</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser				
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Kalksteine</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 115 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Beckenlandschaft, Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte; Hanglage</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Sied- lungsgebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potentiell aktives Kaltluftentstehungsge- biet</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluft- produktion, ohne relevanten Ein- fluss auf Siedlungsbereiche</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand mit Einzelhausbebauung: gering belastet</i>		<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbau- flächen). Konkrete Angaben sind nicht mög- lich.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirkraum 	<i>klimatischer Wirkraum mittel bis hoch</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>landwirtschaftl. genutzte Mineralböden ohne besondere Funktionsfähigkeit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Bereichen mit kohlenstofffreiset- zender/-emittierender Flächennut- zung. Wohnbauflächen mit gerin- ger Dichte und hohem Freiflächen- anteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen zu Ernteaussfällen/ -minderungen führen.</i></p> <p><i>Die Grünlandnutzung weist eine mittlere bis hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaussfällen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Die geplante Wohnbaunutzung an diesem Standort weist keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<i>Südlimburger Beckenhügelland</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>- Raumeinheit mit mittlerer Strukturvielfalt</i> <i>- mittlere Eigenart (traditionelle Grünland- nutzung)</i></p> <p><i>- geringe-mittlere Naturnähe</i></p> <p><i>Blickbeziehungen zur markanten Burgrui- ne Ardeck auf einem Felssporn etwa 180 m weiter südlich</i></p>	-	<p><i>Neubaugebiet, offene Wohnbebauung</i></p> <p><i>Das örtliche Erscheinungsbild wird durch eine Bebauung beeinträchtigt; aufgrund der zurückgesetzten Lage zwischen vorhandener Bebauung und Feldgehölz ist das Änderungsgebiet aber nur wenig im Gesamtbild der Landschaft präsent.</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Unterhangzone im muldenartig ausge- formten Aartal, Süd-Exposition, stark geneigt, ca. 130 m üNN.</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberflä- che durch Bebauung, relativ starke Geländeüberformung in Hanglage zu erwarten</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Innerhalb der Änderungsfläche nicht vor- handen, Randlinien des westlich angrenzenden Feldgehölzes, Obstbaumgruppe auf der südlich an- schließenden Wiese</i>	-	<i>Minderung der gestalterischen Wir- kung der umliegenden Kleinstrukturen</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>Ortsrand mit neuzeitlich geprägter Einzelhausbebauung ohne besondere Gestaltungselemente der Siedlungsränder</i>	-	<i>Abrundung des Siedlungsgebiets</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>Sichtbeziehungen auf die Talsohle des Aartals</i>	-	<i>ggf. geringfügige Einschränkung von Sichtbeziehungen durch Wohnbebauung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<i>Innerhalb der Änderungsfläche nicht vorhanden; Bolplatz etwa 70 m weiter südlich; „Aartal-Rad- und Wanderweg“ verläuft rund 140 m weiter südlich.</i>	-	<i>keine relevanten nachteiligen Auswirkungen zunerwarten</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Biodiversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) : - Fettwiese (EA1), Teilfläche einer Bewirtschaftungseinheit</i></p> <p><i>angrenzend: offen bebautes Wohngebiet mit Zier-/Freizeitgärten, Fettwiesen, Feldgehölz aus heimischen Laubbaumarten/ Gebüsch mittlerer Standorte, Gemeindestraße</i></p> <p><i>Eine Einstufung der Wiese im Änderungsbereich als „magere Flachland-Mähwiese“ (pauschal geschütztes Biotop nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG) ist wahrscheinlich.</i></p>	<p><i>ggf. gewisse Veränderungen des Artenspektrums der Wiesenvegetation bei Änderungen der Bewirtschaftungsintensität</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme von ca. 1.400 m² Fettwiesen</i></p> <p><i>Es kann davon ausgegangen werden, dass es sich bei der betroffenen Wiese um einen pauschal geschützte Biotopbereich („magere Flachland-Mähwiese“) handelt. Dies muss durch vegetationssoziologische Untersuchungen verifiziert werden. Um eine Bebauung zu ermöglichen, wird voraussichtlich die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich. Hierzu sind geeignete Kompensationsflächen in ausreichendem Umfang bereitzustellen und die Unvermeidbarkeit der Flächeninanspruchnahme ist nachzuweisen.</i></p>	<p>±></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP • 	<p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habi- tatangebote insbesondere für fol- gende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>• Brutvögel (Wiesen-/ Feldvogelar- ten)</i> <p><i>(Die Habitatqualität für Bodenbrüter ist aufgrund der Nähe zum Sied- lungsgebiet und Gehölzstrukturen eingeschränkt.)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>• Fledermäuse (Potential als Jagd- habitat)</i> <i>• Heuschrecken, Tagfalter</i> 		<p><i>Verlust bzw. Entwertung von Habi- tatstrukturen (Vogelarten, Insekten, Jagdhabitat Fledermäuse) zu erwarten</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsysteme (VBS): Wiesen und Wei- den mittlerer Standorte (biotoptypen- verträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage innerhalb des lokalen Bio- topverbunds (HO 01 V), Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds, Lage außerhalb des regionalen Bio- topverbunds</i></p>	-	<p><i>Verlust einer rd. 1.400 m² großen Fläche des lokalen Biotopverbunds</i></p> <p><i>Minderung des Anteils an Flächen mit entsprechendem Biotopentwicklungspo- tential</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebie- te 	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>mittlere Biodiversität</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderun- gen bei Beibehaltung der Bewirt- schaftung</i>	<i>zunächst Einschränkung der Bio- diversität Offen bebaute Wohngebiete mit ho- hem Grünflächenanteil können bei naturnaher Gestaltung und Pflege ei- ne relativ hohe Strukturvielfalt erlan- gen.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Grünlandvegetation mit mittlerer Regenerationszeit</i>	-	<i>Verlust von Vegetation mit mittlerer Regenerationszeit</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arte (Vogelarten) sind möglich</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht auszuschlie- ßen.</i></p> <p><i>Voraussichtlich bei Umsetzung funk- tionsgerechter Vermeidungsmaß- nahmen und ggf. vorgezogener ar- tenschutzrechtlicher Ausgleichsmaß- nahmen möglich</i></p>	

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter <ul style="list-style-type: none"> • Bau-/ Kulturdenkmäler 	<i>Innerhalb des Änderungsbereichs nicht vorhanden; Die Burgruine Ardeck befindet sich etwa 180 m weiter südwestlich auf einem Felssporn. Es bestehen Sichtbeziehungen zur Burgruine.</i>	-	<i>Relevante Beeinträchtigungen der Gestaltungswirkungen bzw. landschaftsbildprägenden Wirkung der Burgruine Ardeck sind im Zuge der kleinflächigen Wohnbauflächenerweiterung nicht zu erwarten.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> • Bodendenkmäler, Geotope 	<i>nicht verzeichnet/ keine Hinweise</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Sachgüter 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser <ul style="list-style-type: none"> • Emissionen 	<i>beim Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen auf der Fläche</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die wohnbauliche Nutzung sowie während der Bauphasen Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Abfälle 	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Abwässer 	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeit landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 1.400 m²</i>	-	<i>(relativ geringfügige) Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 1.400 m² (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Änderungsfläche befindet sich außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten.</i></p> <p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz ist kein Erdbebenereignis in der Gemarkung Holzheim eingetragen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 2 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Eine besondere Gefährdung durch Starkregen besteht nicht.</i></p>	-	<p><i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>durch Bundesstraße 54 (rund 250 m entfernt) bzw. Landesstraße 319 (ca. 270 m entfernt)</i>	<i>tendenziell Zunahme der Verkehrsbelastung</i>	<i>Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen von der B 54 bzw. L 319 können nicht von vorneherein ausgeschlossen. In einem verbindlichen Bauleitplanverfahren wird die Erfordernis einer schalltechnischen Untersuchung in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen sein. Ggf. werden entsprechende Maßnahmen zur Abwendung von Beeinträchtigungen erforderlich. Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>ggf. geringfügig durch nahe gelegenen Bolzplatz</i>	-	<i>keine erheblichen Beeinträchtigungen zu erwarten</i>	.
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Bolzplatz südlich anschließend, Aartal-Rad- und Wanderweg verläuft rund 140 m weiter südlich.</i>	-	<i>keine relevanten nachteiligen Auswirkungen zunerwarten</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 25,5, die Radonkonzentration bei 31,8 kBq/m³.</i>	-	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Holzheim Hz – 15 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Holzheim Kenn-Nr. Hz-15 N	Flächen-größe: 1.416 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Wohnbauflä-che</i>	Darstel-lung im wirksamen FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maß-nahmen und Rege-lungen für den Na-turschutz und die Landespflege</i>
Schutzgut		EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit			
	Funktionsstörung	Funktions-minderung	Funktionsverlust		
Boden, Bodenfunktion	hoch	hoch	hoch		
Wasser	mittel	mittel	mittel		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	hoch	hoch	mittel-hoch		
Landschaftsbild	hoch	mittel	mittel		
Klima, Luft	gering	gering	gering		
Mensch und Gesundheit	gering	gering	gering		
Kultur- und Sachgüter	-	-	-		

Fortsetzung nächste Seite

Holzheim Hz – 15 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden, Bodenfunktion	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser, ökologische Funktion, Fließ- und Stillgewässer, Retentionsfunktion	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	-
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	bedingt erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	gff. erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Holzheim Hz – 15 N

FAZIT

Die vorgesehene Wohnbauflächenausweisung betrifft eine Wiesenfläche, bei der eine Einstufung als „magere Flachland-Mähwiese“ und somit ein pauschaler Biotopschutz wahrscheinlich ist. Dies muss durch vegetationssoziologische Untersuchungen verifiziert werden.

Um eine Bebauung zu ermöglichen, wird voraussichtlich die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich.

Hierzu sind geeignete Kompensationsflächen in ausreichendem Umfang bereitzustellen und die Unvermeidbarkeit der Flächeninanspruchnahme ist nachzuweisen.

Der Verlust der ökologischen Bodenfunktionen durch Überbauung und damit einhergehende Störungen des lokalen Wasserhaushalts sind nur begrenzt in quantitativer Hinsicht.

Das örtliche Erscheinungsbild der Landschaft wird durch eine Bebauung beeinträchtigt; aufgrund der zurückgesetzten Lage zwischen vorhandener Bebauung und Feldgehölz ist das Änderungsgebiet aber nur wenig im Gesamtbild der Landschaft präsent.

Unter Einbeziehung der Umgebungsstrukturen ist eine gestalterische Einbindung in die Siedlungsstruktur und die umgebende Landschaft möglich.

2.1.30 Änderungsbereich Holzheim Hz-18 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Holzheim Am Kirchhof Kenn-Nr. Hz-18 N	Gemarkung: <i>Holzheim</i>	Gewann: <i>Am Kirchhof Flur 8</i>	Flächengröße: <i>7.731 m²</i>
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Erosions- und Bodenschutz)</i>	Schutzgebiete	/
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung (Ackerland)</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Hz-18 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick über den Änderungsbereich in Richtung des Ortsrands (Blickrichtung: Süden → Norden)
Koordinaten Betrachterstandort: X 432355, Y 5578211*



*Abb.: Blick in Richtung Burgruine Ardeck (Blickrichtung: Südosten → Nordwesten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 432538, Y 5578130*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie • Geologie	<i>diluvialer Geschiebelehm</i>	-	<i>Verlust geologischer Deckschichten</i>	
Boden • Bodenformengesellschaft • Bodentyp • Bodenart • Standorttypisierung	<i>Böden aus äolischen Sedimenten</i> <i>Parabraunerde, erodiert, aus flachem bimsaschearem, lössreichem, grusführendem Schluff (Holozän) über Löss (Pleistozän) über sehr tiefem Schluffgrus aus überwiegend Schiefer (Devon)</i> <i>Bodenart: Lehm, schwerer Lehm</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flächen</i>	>
• Naturnähe, Natürlichkeit	<i>unter Acker: mittel - gering</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±
• Seltenheit, Verbreitung	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
• Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit	<i>sehr hoch</i>	<i>keine wesentliche Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
• Bodenfunktionswert	<i>gering-mittel</i>	-	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitrat-rückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der ackerbaulichen Nutzung; Kfz-Emissionen nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>sehr hohes Nitratrückhaltevermögen</i></p>	<p><i>graduelle Veränderung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i></p>	<p><i>Verlust des sehr hohen Nitrat-rückhaltevermögens</i></p>	<p><i>>></i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<p><i>unverändert</i></p> <p>-</p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i></p> <p>-</p>	<p><i>></i></p> <p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Kalksteine</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 110 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln (Ackerbau)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln gegenüber der ackerbaulichen Nutzung; kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht betroffen</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Beckenlandschaft, Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Sied- lungsgebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potentiell aktives Kaltluftentste- hungsgebiet</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftpro- duktion, ohne relevanten Einfluss auf siedlungsklimatische Bedingun- gen</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand mit Einzelhausbebau- ung: gering belastet</i>		<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflä- chen). Konkrete Angaben sind nicht mög- lich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirkraum 	<i>klimatischer Wirkraum mittel bis hoch</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Acker (landwirtschaftl. genutzte Mineralböden) ohne beson- dere Funktionsfähigkeit für den Kli- maschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Be- reichen mit kohlenstofffreisetzen- der/-emittierender Flächennutzung. Wohnbauflächen mit geringer Dichte und hohem Freiflächenanteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>derzeitig Anbau von Kulturpflanzen (Ackerfrüchte) in Monokultur; Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen (Starkniederschläge, Hagel, Trockenperioden usw.) zu Ernteausfällen/ -minderungen führen. Die ackerbauliche Nutzung weist somit eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf. Eine besondere Gefährdung durch Starkregen besteht aber nicht.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteausfällen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Die geplante Wohnnutzung an diesem Standort weist keine besondere Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Trockenperioden, Überflutungen) auf.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<i>Südlimburger Beckenhügelland</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>Offenland, ackerbaulich geprägt, an- schließend an neuzeitlich geprägten, dörflichen Siedlungsrand, im Umfeld Obstgärten/ Obstbaum- gruppen auf Grünland</i></p> <p><i>- Raumeinheit mit geringer Struktur- vielfalt</i></p> <p><i>- mittlere Eigenart (traditionell acker- bauliche Nutzung)</i></p> <p><i>- geringe Naturnähe/Natürlichkeit</i></p> <p><i>Blickbeziehungen bestehen zur mar- kanten Burgruine Ardeck, welche sich etwa 620 m weiter westlich auf einem Felssporn befindet.</i></p>	-	<i>Erweiterung der Wohnbebauung in ex- ponierter Lage zum Aartal mit Sichtachse auf die Burgruine Ardeck, Überprägung der Siedlungsrandsituati- on</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>leicht riedelförmiger unterer Mittelhang im weit muldenartig ausgeformten Aar- tal, westliche Exposition, ca. 140 m üNN.</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch Bebauung, Geländeüberformung zu erwarten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Innerhalb der Änderungsfläche nicht vorhanden, im Umfeld Obstbaumgruppen auf Grünland</i>	-	<i>Minderung der gestalterischen Wirkung der umliegenden Kleinstrukturen</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

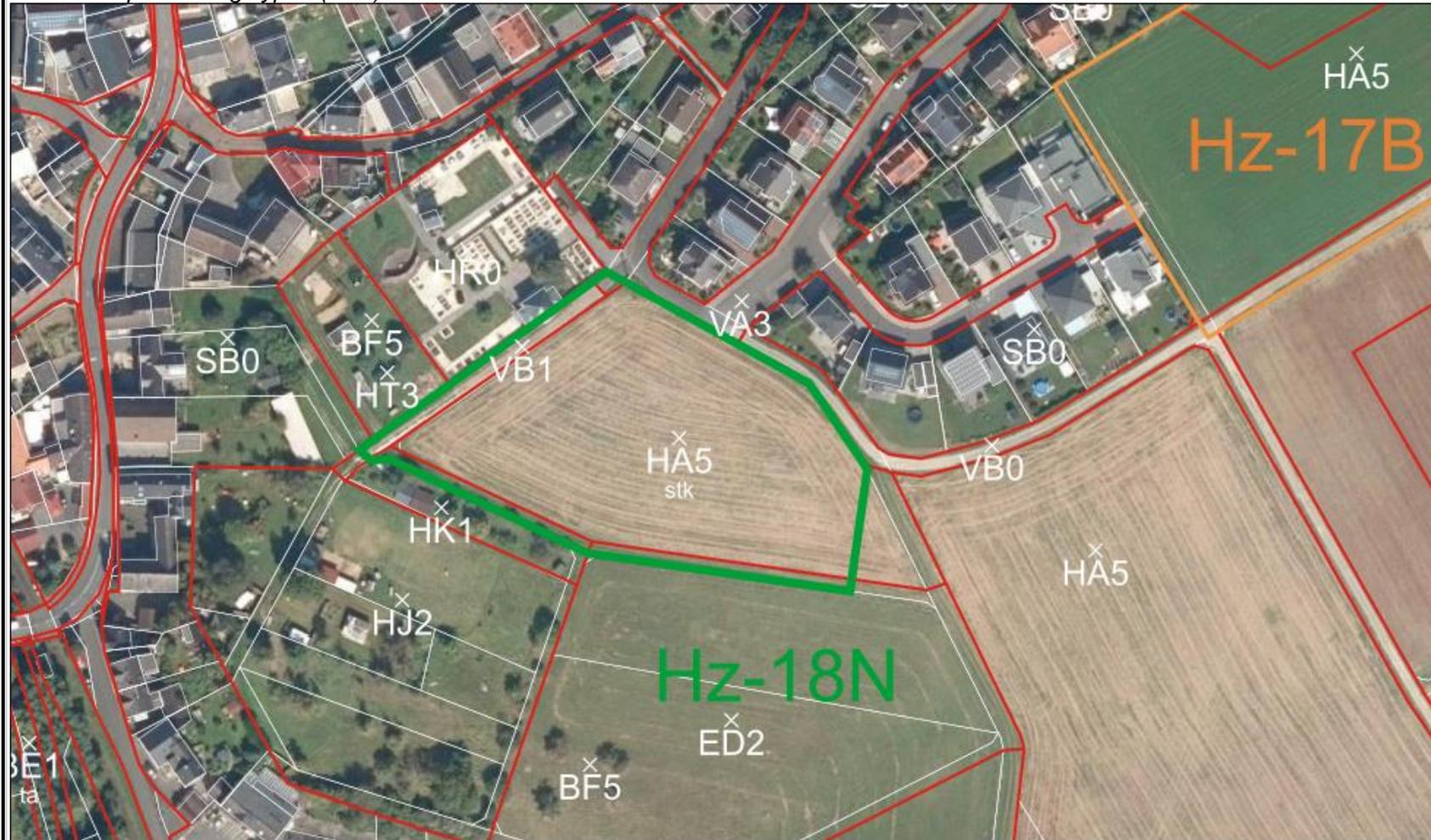
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<p><i>nördlich anschließender Ortsrand mit neuzeitlich geprägter Einzelhausbebauung ohne besondere Gestaltungselemente der Siedlungsränder</i></p> <p><i>nach Westen und Süden Siedlungsrandbereiche mit gärtnerisch und bäuerlich geprägten Elementen (Obstbaumgruppen, Lagerflächen, Gärten usw.)</i></p>	-	<i>Fortsetzung/ Abrundung der Siedlungsentwicklung `Am Kirchhof`, dabei aber Überprägung ländlicher Siedlungsrandstrukturen</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>freie Sichtbeziehungen über den Siedlungsbereich des Dorfes und die auf einem Felssporn gelegene Burgruine Ardeck bis auf den gegenüberliegenden Talhang des Aartals</i>	-	<i>Einschränkung von Sichtbeziehungen über das Aartal durch Bebauung</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<i>Fernwanderweg „Aarhöhenweg“ führt direkt an der Änderungsfläche vorbei.</i>	-	<i>Die Attraktivität des Wegs wird durch die Siedlungsflächenerweiterung, Inanspruchnahme von Kulturlandschaft sowie die Einschränkung von Sichtbeziehungen in diesem Abschnitt gemindert.</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio-diversität, Artenschutz <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) : - Ackerland (HA5), intensiv genutzt, ohne gesellschaftstypische Artenkombination</i></p> <p><i>angrenzend: offen bebautes Wohngebiet mit Zier-/Freizeitgärten, Friedhof, Lagerplatz mit Obstbaumgruppen, Streuobstgarten mit halbstämmigen Obstbäumen und Rasenflächen, Damwildgehege mit Obstbaumgruppen auf Hangzonen, Ackerland</i></p> <p><i>kein Auftreten von pauschal geschützten Biotopen innerhalb der Änderungsfläche</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme von Ackerland (ca. 7.700 m²)</i></p>	<p>±</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p><i>Tierlebensraum: ackerbaulich geprägtes Offenland, im Anschluss an Siedlungs- flächen mit gärtnerisch und bäuerlich ge- prägten Kleinstrukturen; Bodenbruten von Feldvogelarten sind im Änderungsgebiet aufgrund der Nähe zum Siedlungsgebiet mit Gehölzen eher unwahrscheinlich.</i></p> <p><i>Habitatpotential für frei-, busch- und ge- bäudebrütende Vogelarten im Umfeld potentielles Jagdhabitat für Fledermäuse (keine Quartiermöglichkeiten)</i></p>	<i>weitgehend unverändert</i>	<p><i>Verlust bzw. Entwertung von Habi- tatstrukturen (Feldvogelarten, Jagdhabitat Fledermäuse) möglich</i></p> <p><i>(Die Habitatqualität für Bodenbrü- ter ist aufgrund der Nähe zum Siedlungsgebiet mit Gehölzen aber eingeschränkt.)</i></p>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsys- teme (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen (biotoptypenverträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Bio- topverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des regionalen Bio- topverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des lokalen Biotopver- bunds</i></p>	-	<i>Verlust iner Fläche ohne besondere Relevanz für den Biotopverbund</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<i>-(Vogelschutzgebiet „Feldflur bei Limburg“ ist ca. 1,5 km entfernt)</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>Ackerkulturen mit geringer Bio- diversität</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderun- gen bei Beibehaltung der Bewirt- schaftung (kann sich je nach Nutzung und Nutzungsintensität verbessern/ verschlechtern)</i>	<i>Offen bebaute Wohngebiete mit ho- hem Grünflächenanteil können bei naturnaher Gestaltung und Pflege ei- ne relativ hohe Strukturvielfalt erlan- gen.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Segetalflora mit kurzer Regenerati- onszeit (< 5 Jahre)</i>	-	<i>Verlust von Vegetation mit kurzer Regenerationszeit</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arte (Feldvogelarten) sind mög- lich</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht auszuschlie- ßen.</i></p> <p><i>Voraussichtlich bei Umsetzung funk- tionsgerechter Vermeidungsmaß- nahmen und ggf. vorgezogener ar- tenschutzrechtlicher Ausgleichsmaß- nahmen möglich</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter <ul style="list-style-type: none"> Bau-/ Kulturdenkmäler 	<p><i>Auf dem westlich anschließenden Friedhof befindet sich eine denkmalgeschützte Kriegergedächtniskapelle (etwa 50 m vom Änderungsbereich entfernt).</i></p> <p><i>Blickbeziehungen bestehen zur Burgruine Ardeck, welche sich etwa 620 m weiter westlich auf einem Felssporn befindet.</i></p>	-	<i>Nachteilige Auswirkungen auf die gestalterische Wirkung der Kapelle auf dem Friedhof oder der Burgruine Ardeck sind nicht zu erwarten.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Bodendenkmäler, Geotope 	<i>nicht verzeichnet/ keine Hinweise</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Sachgüter 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser <ul style="list-style-type: none"> Emissionen 	<i>zeitweise beim Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen auf der Fläche</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die wohnbauliche Nutzung sowie während der Bauphasen, Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Abfälle 	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Abwässer 	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeit landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 7.700 m²</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 7.700 m² (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen/ Flächen zur Nahrungsmittelproduktion). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<i>Die Fläche liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten. Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz ist ein kein registriertes Erdbebenereignis in der Gemarkung Holzheim eingetragen. Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 2,4 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist. Eine besondere Gefährdung durch Starkregen besteht nicht.</i>	-	<i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>durch Bundesstraße 54 (rund 200 m entfernt) sowie Landesstraße 319 (etwa 100 m entfernt)</i>	<i>tendenziell Zunahme der Verkehrsbelastung</i>	<i>Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen von der B 54 bzw. L 319 können nicht von vorneherein ausgeschlossen. In einem verbindlichen Bauleitplanverfahren wird die Erfordernis einer schalltechnischen Untersuchung in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen sein. Ggf. werden entsprechende Maßnahmen zur Abwendung von Beeinträchtigungen erforderlich. Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>-(angrenzender Friedhof nicht relevant)</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Fernwanderweg „Aarhöhenweg“ führt direkt an der Änderungsfläche vorbei</i>		<i>Die Attraktivität des Wegs wird durch die Siedlungsflächenerweiterung, Inanspruchnahme von Kulturlandschaft und Einschränkung von Sichtbeziehungen in diesem Abschnitt gemindert.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 20,9, die Radonkonzentration bei 32,5 kBq/m³.</i>	-	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>voraussichtlich Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch Wegfall der ackerbaulichen Nutzung</i> <i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<i>positive Auswirkung</i> <

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Holzheim Hz – 18 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Holzheim Kenn-Nr. Hz-18 N	Flächen-größe: 7.731 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Wohnbauflä-che</i>	Darstel-lung im wirksamen FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maß-nahmen und Rege-lungen für den Na-turschutz und die Landespflege</i>
Schutzgut		EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit			
	Funktionsstörung	Funktions-minderung		Funktionsverlust	
Boden	hoch	hoch		hoch	
Wasser	mittel	mittel		mittel	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel	mittel		mittel	
Landschaftsbild	hoch	mittel		mittel	
Klima, Luft	gering	gering		gering	
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel		gering	
Kultur- und Sachgüter	-	-		-	

Fortsetzung nächste Seite

Holzheim Hz – 18 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	eingeschränkt erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	-
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Holzheim Hz – 18 N

FAZIT

Die derzeitig ackerbaulich genutzte Fläche hat einen mittleren Bodenfunktionswert bei relativ hoher Bonität.

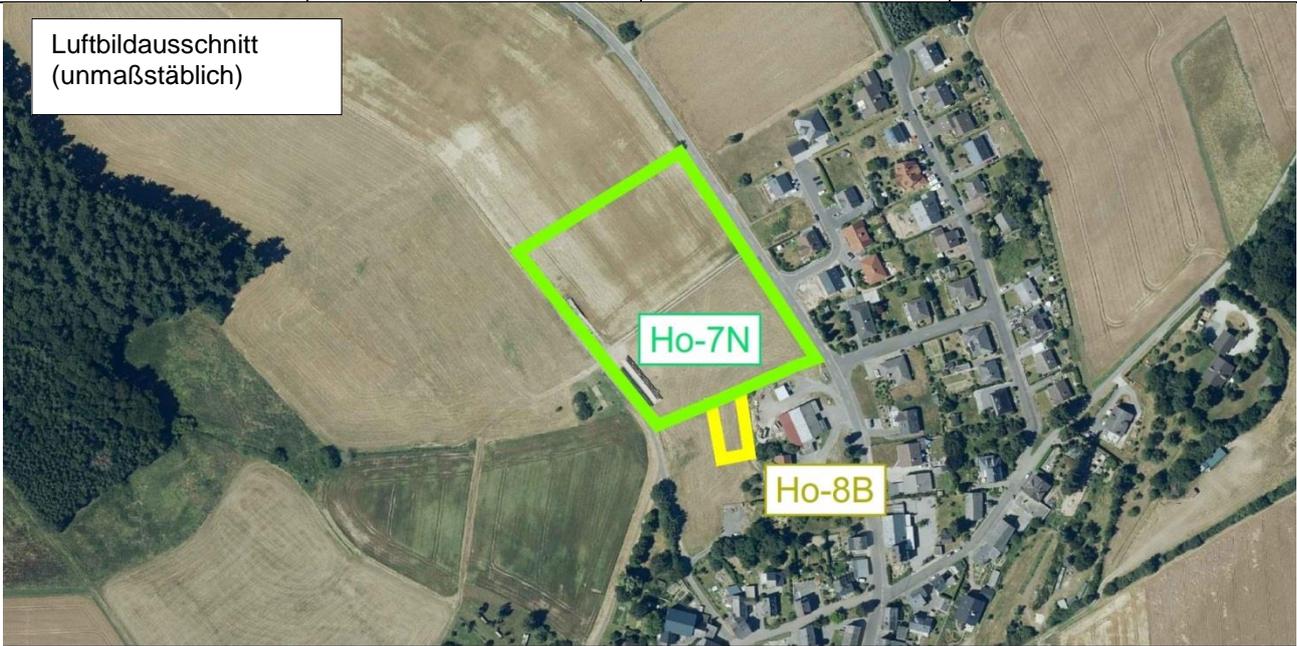
Der Verlust der ökologischen Bodenfunktionen durch die zu erwartende Überbauung und Befestigung bei einer Umwandlung in Wohnbaufläche ist als hoch einzustufen. In der Regel lässt sich ein vollwertiger Ausgleich nicht herbeiführen.

Aufgrund der exponierten Lage zum Aartal mit der Burgruine Ardeck und der sich daraus ergebenden Sichtachsen und Blickbeziehungen erfordert eine spätere Bebauungsplanung ein hohes Maß an gestalterischer Integrität und Aufmerksamkeit zur Wahrung des besonderen Charakters der Landschaft und des Siedlungsbilds.

Die Biodiversität ist nur unter Einbeziehung der Umgebungsstrukturen als gering bis mittel zu bewerten. Als Tierlebensraum und im lokalen Biotopverbund nimmt der intensiv bewirtschaftete Acker keine besondere Stellung ein.

Die mit der Nutzungsänderung einhergehenden Beeinträchtigungen des Gebietswasserhaushalts und der Retention lassen sich durch geeignete Maßnahmen mindern und ausgleichen.

2.1.31 Änderungsbereich Horhausen Ho-7 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Horhausen Im Seifen	Gemarkung: <i>Horhausen</i>	Gewann: <i>Im Seifen Flur 14</i>	Flächengröße: <i>14.966 m²</i>
Kenn-Nr. Ho-7			
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-bottom: 5px;">Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</div> 			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Erosions- und Bodenschutz), Stell-, Lagerplätze, Futtermiete, Strohlager, Silagelege</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Ho-7 Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick über das Änderungsgebiet von der L 313 (Blickrichtung:Norden → Süden)
Koordinaten Betrachterstandort: X 421091, Y 5579993*



*Abb.: Blick von dem westlich verlaufenden Feldweg (Blickrichtung:Nordwesten → Südosten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 421026, Y 5579872*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm</i>		<i>Verlust geologischer Deckschichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Böden aus solifluidalen Sedimenten</i> <i>Pseudogley aus bimsaschearmem, lössreichem Schluff (Hauptlage) über lössführendem Ton (Mittellage) über sehr tiefem Grussschluff (Basislage) über sehr tiefem Schutt aus Schiefer oder Sandstein (Devon)</i> <i>Bodenart: Lehm</i> <i>Standort mit potenziell starkem Stauwassereinfluss</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flächen</i>	<i>>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>unter Acker: mittel - gering</i> <i>unter Grünland: mittel-hoch</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	<i>±</i>
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>hoch</i>	<i>keine wesentliche Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>gering-mittel</i>	<i>-</i>	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung; Kfz-Emissionen nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>mittleres-hohes Nitratrückhaltevermögen</i></p>	<p><i>graduelle Veränderung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i></p>	<p><i>Verlust der Filter- und Pufferkapazität und des Nitratrückhaltevermögens</i></p>	<p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<p><i>unverändert</i></p> <p>-</p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i></p> <p>-</p>	<p>></p> <p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>Etwa 100 m westlich der Fläche verläuft der `Schäfergraben` (Gewässer III. Ordnung). Innerhalb der Fläche liegt ein Grabengrundstück (Flurstück 20/2). In der Örtlichkeit ist jedoch kein Gewässer sichtbar. Eine Sickermulde mit Quellsumpf befindet sich etwa 30 m weiter südlich.</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Quarzite</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 110 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln (Ackerbau)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln gegenüber der ackerbaulichen Nutzung; kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht betroffen</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungs- gebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potentiell aktives Kaltluftentste- hungsgebiet</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftpro- duktion, ohne Einfluss auf Siedlungs- klima</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand mit Einzelhausbebau- ung: gering belastet</i>		<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zu- sammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen). Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirkraum 	<i>klimatischer Wirkraum mittel bis hoch</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Acker (landwirtschaftl. genutzte Mineralböden) ohne beson- dere Funktionsfähigkeit für den Kli- maschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Be- reichen mit kohlenstoffreisetzender/ emittierender Flächennutzung. Wohn- bauflächen mit geringer Dichte und hohem Freiflächenanteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>derzeitig Anbau von Kulturpflanzen (Ackerfrüchte) in Monokultur; Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen (Starkniederschläge, Hagel, Trockenperioden usw.) zu Ernteausfällen/ -minderungen führen. Für das Gebiet besteht eine erhebliche Gefährdung durch Starkregen.</i></p> <p><i>Die ackerbauliche Nutzung weist somit eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteausfällen zu rechnen.</i></p>	<p><i>In der Änderungsfläche besteht eine erhebliche Gefährdung von Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen, welche aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen werden.</i></p> <p><i>Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p>></p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Eppenroder Hochfläche</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>Offenland, ackerbaulich geprägt, anschließend an Siedlungsrand mit bäuerlichen Gebäudestrukturen, Streuobstbestände im Bereich der benachbarten Hangmulde</i></p> <p><i>- Raumeinheit mit geringer-mittlerer Strukturvielfalt</i></p> <p><i>- mittlere Eigenart (traditionell ackerbauliche Nutzung)</i></p> <p><i>- geringe Naturnähe/Natürlichkeit</i></p>	-	<p><i>Derzeitig erstrecken sich die Siedlungsflächen am oberen Rand der Hangmulde und prägen den ländlichen Charakter.</i></p> <p><i>Mit den neu geplanten Wohnbauflächen am westlichen Siedlungsrand wachsen die Neubaugebiete aus der Ortslage und verfremden zunehmend die dörfliche Struktur.</i></p>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<p><i>Lage innerhalb einer in die Hochfläche eingesetzten Talmulde, mittel geneigt, Exposition: Westen – bis Südwesten, ca. 300 m üNN.</i></p>	-	<p><i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch Bebauung, Geländeüberformung zu erwarten</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<p><i>Ackerfläche ohne ausgeprägte Saumstrukturen, Streuobstbestände im Bereich der benachbarten Hangmulde</i></p>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>Siedlungsrand mit bäuerlichen Gebäu- destrukturen</i>	-	<i>Ausweitung der Siedlungsflächen in die offene Kulturlandschaft, Überformung des bestehenden Siedlungsrandes</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>offene Sichtbeziehungen über das Gelbachtal bis ins Buchfinkenland</i>	-	<i>Einschränkung von Sichtbeziehungen durch Wohnbebauung</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Ver- änderungen</i>	<i>Einschränkung des Landschaftserlebens im Naturpark</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erho- lungsrelevante Infrastruk- tur 	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio-diversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope, Rote Liste gefährdeter Biototypen, 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i> - Ackerland (HA5), intensiv genutzt, wildkrautarm - Fettwiesen-Neueinsaat (EA3) - grasbewachsener Feldweg (VB2) - landwirtschaftl. Lagerplätze (WA5) randlich</p> <p><i>angrenzend:</i> Ackerland, Fettwiese, Fettwiesen-Neueinsaat, kleine Streuobstwiese, landwirtschaftliche Hofstelle, Landesstraße 313 mit dahinter liegendem, offen bebautem Wohngebiet mit Zier-/Freizeitgärten; Sickermulde mit Quellsumpf etwa 30 m weiter südlich</p> <p><i>kein Auftreten von pauschal geschützten Biotopen innerhalb der Änderungsfläche</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsflächen: Ackerland, Fettwiesen-Neueinsaat, grasbewachsener Feldweg</i></p>	<p>±</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Pflanzen-, Tiergesellschaften - Rote Listen-Arten - besonders geschützte Arten - streng geschützte Arten 	<p><i>potentiell Offenlandvogelarten (Feldvögel), Einschränkungen hinsichtlich der Eignung als Brutplatz ergeben sich durch die Nutzung, den nahen Siedlungsbereich (landwirtschaftl. Betrieb) und die Landesstraße</i></p>	-	<p><i>Verlust bzw. Entwertung von Habitatstrukturen (Feldvogelarten) möglich</i></p> <p><i>(Die Habitatqualität für Bodenbrüter ist aber eingeschränkt.)</i></p>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): Wiesen und Weiden mittlerer Standorte (biotoptypenverträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des lokalen Biotopverbunds</i></p>	-	<p><i>Minderung des Anteils an Flächen mit entsprechendem Biotopentwicklungspotential</i></p>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p><i>Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>keine wesentlichen Veränderungen</i></p>	<p><i>Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>geringe Biodiversität (Ackerkulturen mit stark unterdrückter Ackerwildkrautvegetation, artenarme Wiese-neinsaat)</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderun- gen bei Beibehaltung der Bewirt- schaftung</i>	<i>Bei ausreichender, naturnaher Durchgrünung können offen bebaute Wohngebiete eine relativ hohe Struk- turvielfalt erlangen.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>kurze Regenerationsdauer (< 5 Jahre)</i>	-	<i>Verlust von Vegetation mit kurzer Regenerationszeit</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arte (Feldvogelarten) sind mög- lich</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht auszuschlie- ßen.</i></p> <p><i>Voraussichtlich bei Umsetzung funk- tionsgerechter Vermeidungsmaß- nahmen und ggf. vorgezogener ar- tenschutzrechtlicher Ausgleichsmaß- nahmen möglich</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hin- weise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>derzeitig temporär beim Ein- satz landwirtschaftlicher Ma- schinen</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemis- sionen durch die wohnbauliche Nutzung sowie während der Bauphasen Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeitig landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 1,5 ha</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 1,5 ha (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen/ Flächen für die Nahrungsmittelproduktion). Entzug einer großen, hofnahen und gut zu bewirtschaftender Fläche aus der Nutzung. Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Änderungsfläche liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten.</i></p> <p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebenereignisse in der Gemarkung Horhausen eingetragen. Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 10,5 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Für das Gebiet besteht eine erhebliche Gefährdung durch Starkregen.</i></p>	-	<p><i>In dem Änderungsbereich besteht eine erhebliche Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregen, welche aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen werden.</i></p> <p><i>Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> • Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>durch angrenzende Landesstraße 313</i>	<i>tendenziell Zunahme der Verkehrsbelastung</i>	<p><i>In der Fläche besteht ein Beeinträchtigungspotential durch Kfz-Verkehr auf der L 313.</i></p> <p><i>In einem verbindlichen Bauleitplanverfahren wird die Erfordernis einer schalltechnischen Untersuchung in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen sein.</i></p> <p><i>Zur Abwendung von Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen in die Wohnbauflächen bzw. zur Einhaltung der entsprechenden Grenzwerte werden ggf. entsprechende Schallschutzmaßnahmen erforderlich.</i></p> <p><i>Zudem ist mit einer Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen zu rechnen.</i></p>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>ggf. durch landwirtschaftlichen Betrieb südlich der Änderungsfläche</i>	<i>kann je nach Art der betrieblichen Ausrichtung variieren</i>	<p><i>Einwirken von Geräusch-/ Geruchsmissionen in die Änderungsfläche scheint möglich.</i></p> <p><i>Beeinträchtigungen können nicht von vorneherein ausgeschlossen werden.</i></p>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> • Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 30,9, die Radonkonzentration bei 63 kBq/m³.</i>	-	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Einschränkung des Landschaftserlebens im Naturpark</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>voraussichtlich Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch Wegfall der ackerbaulichen Nutzung</i> <i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<i>positive Auswirkung</i> <

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Horhausen Ho – 7 N

<u>ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG</u>					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Horhausen Kenn-Nr. Ho-7 N	Flächen- größe: 14.966 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Wohnbauflä- che</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maß- nahmen und Rege- lungen für den Na- turschutz und die Landespflege</i>
Schutzgut	<u>EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit</u>				
	Funktionsstörung	Funktions- minderung		Funktionsverlust	
Boden, Bodenfunktion	hoch	hoch		hoch	
Wasser, ökologische Funktion, Fließ- und Stillgewässer, Re- tentionsfunktion	mittel	mittel		mittel	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel	mittel		mittel	
Landschaftsbild	mittel-hoch	mittel		mittel	
Klima, Luft	gering	gering		gering	
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel		gering	
Kultur- und Sachgüter	-	-		-	

Fortsetzung nächste Seite

Horhausen Ho – 7 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden, Bodenfunktion	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser, ökologische Funktion, Fließ- und Stillgewässer, Retentionsfunktion	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/ Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	eingeschränkt erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	-
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	voraussichtlich erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Horhausen Ho – 7 N

FAZIT

Die planungsrelevanten Offenlandflächen weisen keine Strukturen mit besonderer Funktion und Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz auf.

Die neu eingesäte Wiese weist nicht die Qualität extensiver Mähwiesen auf und unterliegt derzeit nicht dem Biotoppauschalschutz.

Für Offenlandvogelarten kann die Habitatqualität genügen, wenngleich durch die Nutzung, die angrenzende Landesstraße und das benachbarte Siedlungsgebiet mit der landwirtschaftlichen Hofstelle vielfältige Störungen ausgehen.

Die zu erwartenden Auswirkungen auf den Boden sind durch den Verlust der ökologischen Bodenfunktion als hoch zu bewerten.

Auf siedlungsklimatische Verhältnisse haben die Flächen keinen Einfluss.

Derzeitig erstrecken sich die Siedlungsflächen am oberen Rand der Hangmulde und prägen den ländlichen Charakter.

Mit den neu geplanten Wohnbauflächen am westlichen Siedlungsrand wachsen die Neubaugebiete aus der Ortslage und verfremden zunehmend die dörfliche Struktur.

Aus Sicht des Immissionsschutzes könnten sich durch den landwirtschaftlichen Betrieb südlich der Änderungsfläche und die benachbarte Landesstraße Konflikte ergeben bzw. entsprechende Maßnahmen zur Abwendung von Beeinträchtigungen erforderlich werden.

2.1.32 Änderungsbereich Horhausen Ho-9 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Horhausen In der Bitze	Gemarkung: <i>Horhausen</i>	Gewann: <i>Banngärten Flur 20</i>	Flächengröße: <i>7.700 m² (Ho-9N neu)</i>
Kenn- Nr. Ho-9 N			
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</div>			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>gemischte Baufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>gemischte Baufläche, Friedhof</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Arten- und Biotopschutz), Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Erosions- und Bodenschutz)</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung (Ackerland)</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Ho-9 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick auf das Änderungsgebiet von der K 21 (Blickrichtung: Nordosten → Südwesten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 420856, Y 5579320*



*Abb.: Blick vom Wirtschaftsweg nahe dem Friedhof (Blickrichtung: Südosten → Nordwesten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 420981, Y 5579240*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm, Weinähr-Formation (quarzitischer Sandstein, feingebändert; im Wechsel mit Silt-schiefer; orphyroide)</i>	-	<i>Eingriffe in geologische Deck-schichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Böden aus solifluidalen Sedimenten Braunerde aus flachem bimsaschear-mem, löss- und grusführendem Schluff (Hauptlage) über Grusschluff (Basislage) über tiefem Schutt aus Schiefer oder Sandstein (Devon) Bodenart: Lehm Standort mit mittlerem Wasserspeiche-rungsvermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>unverändert bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nut-zung. Bei Realisierung der im wirk-samen FNP dargestellten Nutzung Verlust der ökologi-schen Bodenfunktionen im Bereich der Bauflächen</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä-chen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>unter Acker: mittel - gering</i>	s.o.	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>mittel</i>	<i>keine wesentliche Verände-rung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>gering-mittel</i>	-	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung; Kfz-Emissionen nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>mittleres Nitratrückhaltevermögen</i></p>	<p><i>graduelle Veränderung (Min- derung von Schadstoffbelas- tungen durch „gute fachliche Praxis“)</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im wirk- samen FNP dargestellten Nutzung Verlust der ökologi- schen Bodenfunktionen im Bereich der Bauflächen</i></p>	<p><i>Verlust der Filter- und Pufferka- pazität und des Nitratrückhaölte- vermögens</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotenti- al HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archiv- funktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<p><i>unverändert</i></p> <p>-</p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspo- tentials</i></p> <p>-</p>	> -

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer				
<ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser				
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 110 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>Bei Realisierung der im wirk-samen FNP dargestellten Nutzung Zunahme des Gefährdungspotentials im Bereich der gemischten Bauflä-chen</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln gegenüber der ackerbaulichen Nutzung; Gefährdungspotential bei gewerblicher Nutzung grundsätzlich möglich (korreliert mit der Art der Nutzung)</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte; Hanglage</i>		<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungs- gebiete</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potentiell aktives Kaltluftentste- hungsgebiet</i>		<i>Verlust von Flächen der Kaltluftpro- duktion, ohne relevanten Einfluss auf Siedlungsbereich</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand mit Einzelhausbebau- ung: gering belastet</i>		<i>Belastungszunahme durch Feue- rungsanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zu- sammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Mischbauflächen). Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirkraum 	<i>klimatischer Wirkraum mittel bis hoch</i>		<i>lokale Veränderung des Geländekli- mas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Acker (landwirtschaftl. genutzte Mi- neralböden) ohne besondere Funkti- onsfähigkeit für den Klimaschutz</i>		<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Be- reichen mit kohlenstoffreisetzender/ emittierender Flächennutzung.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchfüh- rung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<i>derzeitig Anbau von Kulturpflanzen (Ackerfrüchte) in Monokultur; Folgen des Klimawandels können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen zu Ernteaussfällen/ -minderungen führen. Die ackerbauliche Nutzung weist somit eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i>	<i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaussfällen zu rechnen.</i>	<i>Die geplante Nutzung an diesem Standort weist keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Trockenperioden, Überflutungen) auf. Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Eppenroder Hochfläche</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>Offenland, ackerbaulich geprägt, anschließend an dörflich geprägten Siedlungsrand mit strukturreichen Obst- und Nutzgärten, Friedhof mit Baumgruppen</i> <i>- Raumeinheit mit mittlerer Strukturvielfalt</i> <i>- mittlere Eigenart (traditionell ackerbauliche Nutzung)</i> <i>- geringe – mittlere Naturnähe/ Natürlichkeit</i>	<i>Bei Realisierung der im wirklichen FNP dargestellten Nutzung Veränderung des örtlichen Erscheinungsbilds durch gemischte Bauflächen/ Ausweitung des Friedhofs</i>	<i>Überformung des ländlich geprägten Siedlungsrandes und der Ortseingangssituation durch gemischte Bauflächen mit dorfuntypischen Baukörpern, Verlust der spezifischen Eigenart durch Nutzungswandel in relativ exponierter Lage</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Oberhang, west- bis nordwestexponiert, schwach geneigt, ca. 320 m üNN.</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch Bebauung, Geländeüberformung zu erwarten</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Komplex aus Streuobst- und Nutzgärten am Ortsrand, Baumgruppen am Friedhof, Wanderparkplatz mit Baumreihe und Hecken</i>	-	<i>Einschränkung der gestalterischen Wirkung der Kleinstrukturen in der Umgebung durch gemischte Bauflächen</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

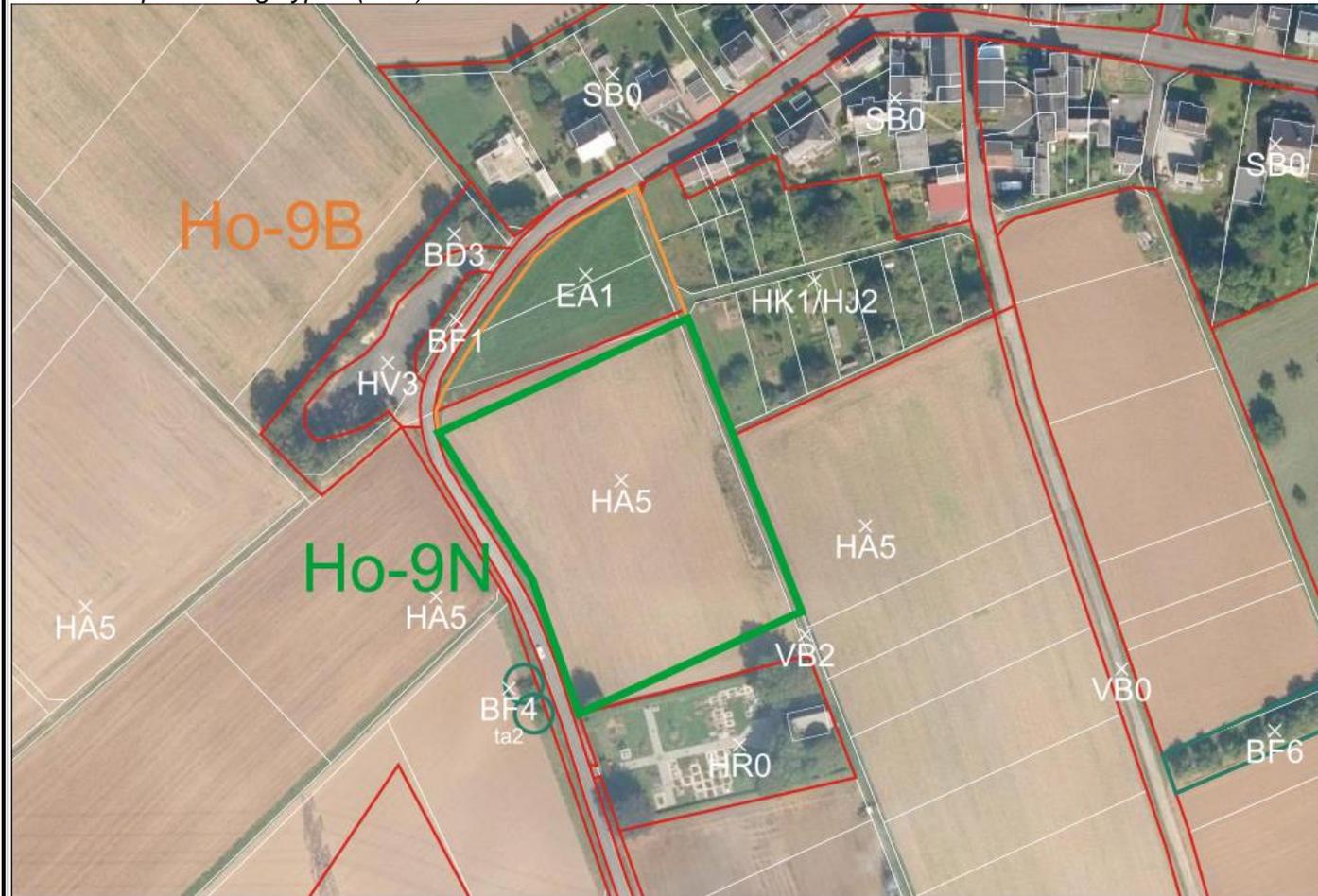
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>dörflich geprägte Siedlungsrand mit strukturreichen Obst- und Nutzgärten</i>	<p><i>Bei Realisierung der im wirk- samen FNP dargestellten Nutzung: Verschiebung des Siedlungsrandes durch Neu- entwicklung gemischter Bauflächen</i></p> <p><i>Im Übrigen weitgehend un- verändert</i></p>	<i>Ausweitung der Siedlungsflächen in die offene Kulturlandschaft, Überformung der Siedlungsrandstruk- turen durch gemischte Bauflächen mit dorfuntypischen Baukörpern</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtbeziehungen 	<i>offene Sichtbeziehungen aufgrund der Oberhanglage</i>	-	<i>Einschränkung von Sichtbeziehungen durch Baukörper</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Verände- rungen</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftser- lebens durch Entwicklung gemischter Bauflächen in exponierter Lage im Naturpark</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erho- lungsrelevante Infrastruk- tur 	<i>Angrenzende Kreisstraße 21 ist Teil ei- nes örtlichen Wanderwegs. Ein Wanderparkplatz liegt nördlich der Änderungsfläche an der Kreisstraße.</i>	<i>Bei Realisierung der im wirk- samen FNP dargestellten Nutzung kommt es zu einer Einschränkung der Attraktivi- tät des Wanderwegs durch Neuentwicklung gemischter Bauflächen</i>	<i>Die Attraktivität des Wanderwegs wird in diesem Abschnitt durch die Neu- entwicklung gemischter Bauflächen am Ortsrand gemindert.</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio-diversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope, Rote Liste gefährdeter Biototypen, <ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.): - Ackerland (HA5), intensiv genutzt, wildkrautarm</i></p> <p><i>angrenzend: Komplex aus Streuobst- und Nutzgärten am Ortsrand, Fettwiese, Ackerland, Friedhof mit Baumgruppen und Einfassungshecke, Wanderparkplatz an der Kreisstraße 21 mit Baumreihe und Hecken</i></p> <p><i>Es ist nicht auszuschließen, dass die nördlich anschließende Wiese als „magere Flachland-Mähwiese“ (pauschal geschütztes Biotop nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG) einzustufen ist.</i></p> <p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p><i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Inanspruchnahme von Ackerland durch Entwicklung gemischter Bauflächen/ Ausweitung Friedhof</i></p> <p><i>Im Übrigen weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p> <p>-</p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsflächen: Ackerland</i></p> <p>-</p>	<p>±</p> <p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Pflanzen-, Tiergesellschaften - Rote Listen-Arten - besonders geschützte Arten - streng geschützte Arten 	<p><i>potentiell Offenlandvogelarten (Feldvögel), Gewisse Einschränkungen hinsichtlich der Eignung als Brutplatz für Feldvögel ergeben sich durch die Nutzung, den nahen Siedlungsbereich und die Kreisstraße.</i></p>	<p><i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Verlust des Habitatpotentials für Offenlandarten</i></p>	<p><i>Verlust bzw. Entwertung von Habitatstrukturen (Feldvogelarten) möglich</i></p> <p><i>(Die Habitatqualität für Bodenbrüter ist aber eingeschränkt.)</i></p>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen (biotypenverträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des lokalen Biotopverbunds</i></p>	<p><i>Verlust einer Fläche ohne besondere Bedeutung für den Biotopverbund bei Verwirklichung der dargestellten Nutzung</i></p>	<p><i>Verlust einer Fläche ohne besondere Bedeutung für den Biotopverbund</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p><i>Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung</i></p>	<p><i>Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	-	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>gering (Ackerkulturen mit stark un- terdrückter Ackerwildkrautvegetati- on)</i>		<i>Bei ausreichender Durchgrünung können Beeinträchtigungen der Bio- diversität vermieden werden.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Segetalflora mit kurzfristiger Rege- nerationsdauer (< 5 Jahre)</i>	<i>Bei Realisierung der im wirksa- men FNP dargestellten Nutzung: Inanspruchnahme von Vegetation mit kurzer Regenerationszeit</i>	<i>Inanspruchnahme von Vegetation mit kurzer Regenerationszeit</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arte (Feldvogelarten) sind mög- lich</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht auszuschlie- ßen.</i></p> <p><i>Voraussichtlich bei Umsetzung funk- tionsgerechter Vermeidungsmaß- nahmen und ggf. vorgezogener ar- tenschutzrechtlicher Ausgleichsmaß- nahmen möglich</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hin- weise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>zeitweise durch den Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen auf der Fläche</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemis- sionen durch die gemischte Nutzung sowie während der Bauphasen</i> <i>(Aufgrund der Nähe zu schutzwürdiger Wohn- nutzung wird die Änderungsfläche voraussicht- lich nur für kleinere Betriebe mit wenig Ver- kehrserzeugung geeignet sein.)</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen und Gewerbebetrieben</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus gemischten Bauflä- chen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeit landwirtschaftlich genutzte Flächen</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 7.700 m² (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen/ Flächen zur Nahrungsmittelproduktion). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Änderungsfläche befindet sich außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten.</i></p> <p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebenereignisse in der Gemarkung Horhausen registriert.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 10,5 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Eine besondere Gefährdung durch Starkregen besteht nicht.</i></p>	-	<p><i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i></p> <p><i>Hinsichtlich des Risikos für von der Fläche bzw. durch die Nutzung ausgehende Unfälle ist die Ansiedlung eines Störfallbetriebs in den gemischten Bauflächen nicht gänzlich auszuschließen, sofern ein angemessener Abstand zwischen Störfallbetrieb und Wohnnutzung eingehalten werden kann. Hierzu muss in einem gesonderten Genehmigungsverfahren geklärt werden, ob ein angemessener Abstand gewahrt ist und welche technische Maßnahmen ergriffen werden müssen, damit es zu keiner Zunahme der Gefährdung der Bevölkerung kommt.</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>geringfügig durch angrenzende Kreisstraße 21</i>	-	<i>Das Einwirken von Geräuscheinträgen in die Änderungsfläche ist weniger von Relevanz, da gemischte Bauflächen vorgesehen sind. Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen (Aufgrund der Nähe zu schutzwürdiger Wohnnutzung wird die Änderungsfläche voraussichtlich nur für kleinere Betriebe mit wenig Verkehrserzeugung geeignet sein.)</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	-	-	<i>Auftreten von nutzungsbedingten Emissionen im Rahmen einer Mischnutzung (Aufgrund der Nähe zu schutzwürdiger Wohnnutzung wird die Änderungsfläche voraussichtlich nur für kleinere Betriebe geeignet sein.)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Angrenzende Kreisstraße 21 ist Teil eines örtlichen Wanderwegs. Ein Wanderparkplatz liegt nördlich der Änderungsfläche an der Kreisstraße.</i>	<i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung kommt es zu einer Einschränkung der Attraktivität des Wanderwegs durch Neuentwicklung gemischter Bauflächen</i>	<i>Die Attraktivität des Wanderwegs wird in diesem Abschnitt durch die Neuentwicklung gemischter Bauflächen am Ortsrand gemindert.</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 30,9, die Radonkonzentration bei 63 kBq/m³.</i>	-	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens durch gemischte Bauflächen</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (gewerbliche Bauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>voraussichtlich Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch Wegfall der ackerbaulichen Nutzung</i> <i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Mischnutzung</i>	<i>positive Auswirkung</i> <

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Horhausen Ho – 9 N

<u>ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG</u>				
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen				
Standort: Horhausen Kenn-Nr. Ho-9 N	Flächen- größe: <i>7.700 m² (Ho-9N neu)</i>	Geplante Darstellung im FNP:	<i>gemischte Baufläche</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP: <i>gemischte Bauflä- che, Friedhof</i>
Schutzgut	<u>EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit</u>			
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust	
Boden, Bodenfunktion	hoch	hoch	hoch	
Wasser, ökologische Funktion, Fließ- und Stillgewässer, Re- tentionsfunktion	mittel	mittel	mittel	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel	mittel	mittel	
Landschaftsbild	hoch	-hoch	mittel-hoch	
Klima, Luft	gering	gering	gering	
Mensch und Gesundheit	gering-mittel	gering-mittel	gering-mittel	
Kultur- und Sachgüter	-	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Horhausen Ho – 9 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden, Bodenfunktion	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser, ökologische Funktion, Fließ- und Stillgewässer, Retentionsfunktion	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/ Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. voraussichtlich
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Horhausen Ho – 9 N

FAZIT

Die Änderungsfläche zwischen Friedhof und nördlichen Siedlungsrand liegt leicht erhöht auf der plateauförmigen Hochfläche oberhalb der alten Ortslage.

Entlang der Kreisstraße bewegt sich die planungsrelevante Fläche bandartig aus dem Siedlungsgebiet ohne räumlichen Bezug.

Die Arten- und Strukturvielfalt der betroffenen Ackerfläche ist gering, erst im räumlichen Zusammenhang mit den umliegenden Nutz- und Obstgärten, Baumgruppen und Hecken an Wanderparkplatz und Friedhof gewinnt die Fläche an Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz.

Es ist nicht auszuschließen, dass es sich bei der nördlich an „Ho-9N“ anschließenden Wiese um einen pauschal geschützte Biotopbereich („magere Flachland-Mähwiese“) handelt.

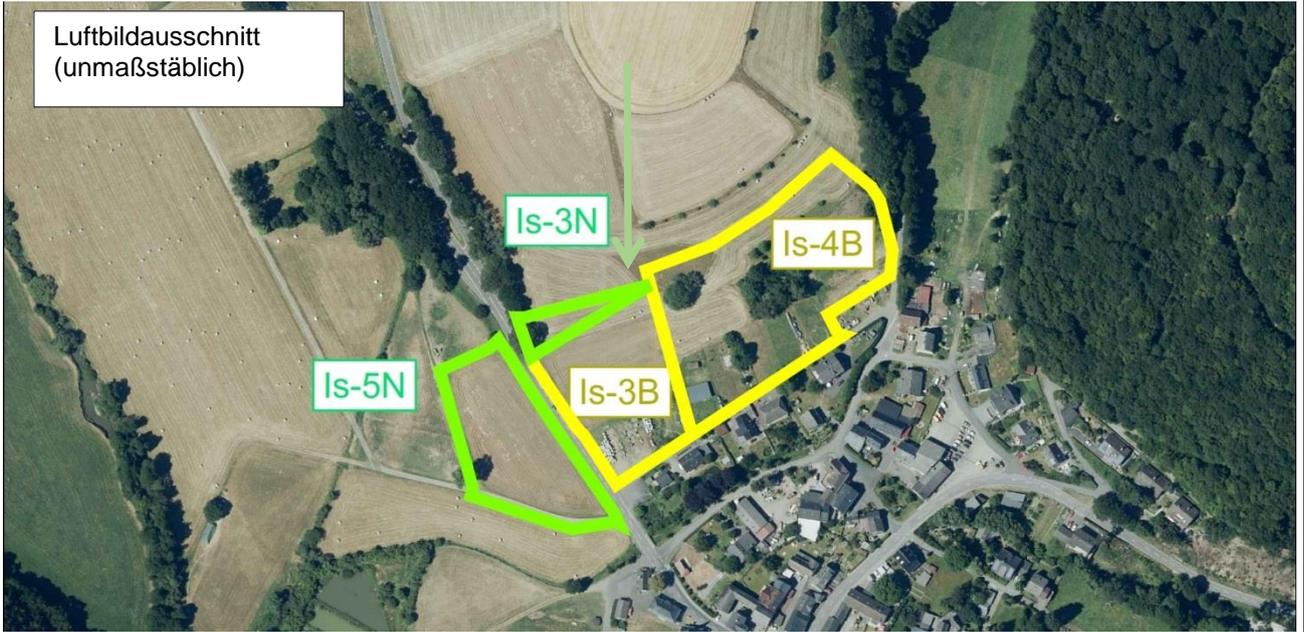
Zu dem Kernbereich des Orts bestehen keine klimatischen relevanten Wirkungszusammenhänge.

Der Stellenwert des Landschaftserlebens und der Erholungsfunktion ist wesentlich, Sichtbarkeit und Fernwirkung ist gegeben. Es kommt zu einer Überformung des ländlich geprägten Siedlungsrandes und der Ortseingangssituation.

Als nachhaltig und besonders erheblich sind die negativen Auswirkungen auf die ökologischen Bodenfunktionen zu werten, welche einhergehen mit Beeinträchtigungen des Wasserhaushalts und der Retentionsfunktion.

Während die für die Beeinträchtigungen des Wasserhaushalts weitgehend Möglichkeiten zum Ausgleich bestehen, lässt sich für den Verlust an Boden in der Regel kein Ausgleich herbeiführen. Dadurch erhalten aber fast alle Flächen, die einer zukünftigen Bebauung zugeführt werden sollen, den Stempel der Unverträglichkeit mit dem Bodenschutz.

2.1.33 Änderungsbereich Isselbach Is-3 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Isselbach Im Bangert	Gemarkung: <i>Isselbach</i>	Gewann: <i>Im Bangert Flur 3</i>	Flächengröße: <i>1.002 m² (Is-3N; neu)</i>
Kenn-Nr. <i>Is-3 N</i>			
			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>gemischte Baufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Fläche, die einer zukünftigen eingriffsbedingten Nutzungsänderung zugeordnet werden kann</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Grünland, Frischwiesen und -weiden mittlerer Standorte</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	<i>/ (Nordöstlich der Änderungsfläche befindet sich eine festgelegte Kompensationsfläche „KOM-1345478517568“.)</i>

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Is-3 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick in Richtung des Änderungsgebiets von der Talsohle (Blickrichtung: Süden → Norden)
Koordinaten Betrachterstandort: X 420982, Y 5582546*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie • Geologie	<i>Sandstein und Siltschiefer</i>	-	<i>Inanspruchnahme geologischer Deckschichten</i>	<
Boden • Bodenformengesellschaft • Bodentyp • Bodenart • Standorttypisierung	<i>Braunerden aus flachem bimsaschear- mem, löss- und kiesführendem Schluff</i> <i>Bodenart: sandiger Lehm</i> <i>Standort mit mittlerem Wasserspei- cheurngsvermögen und schlechtem bis mittlerem Basenhaushalt</i>	<i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Aufwertung des Bodenpo- tentials im Bereich der Ausgleichsfläche</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	>
• Naturnähe, Natürlichkeit	<i>unter Grünland: mittel – hoch, unter Acker mittel-gering</i>	<i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Aufwertung der Naturnähe im Bereich der Aus- gleichsfläche</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±
• Seltenheit, Verbreitung	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
• Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit	<i>mittel</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
• Bodenfunktionswert	<i>hoch</i>	-	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<i>keine Altlast verzeichnet, mittleres Nitratrückhaltevermögen, geringe Erosionsgefährdung</i>	<i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Reduzierung der Bodengefährdung im Bereich der Ausgleichsfläche</i>	<i>Verlust der Filter- und Pufferkapazität und des Nitratrückhaltevermögens</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i> -	<i>unverändert</i> -	<i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i>	> -

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben innerhalb der Änderungsfläche</i> <i>Der „Kleinbach/Isselbach“ (Gewässer III. Ordnung) verläuft etwa 30 m entfernt.</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung günstig</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 125 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>Im Falle einer Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Reduzierung der Grundwassergefährdung im Bereich der Ausgleichsfläche</i>	<i>gewisses Gefährdungspotential je nach Art der Nutzung gegeben</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Gelbachtal, Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte; Hanglage in Südexpositon</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Sied- lungsgebiete</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potentiell aktives Kaltluftentste- hungsgebiet</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftpro- duktion, ohne relevanten Einfluss auf Siedlungsbereich</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Offenland (Grundbelastung)</i>		<i>Belastungszunahme durch Feue- rungsanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung Konkrete Angaben sind nicht mög- lich.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirkraum 	<i>klimatischer Wirkraum mittel bis hoch</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>lokale Veränderung des Gelände- klimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>landwirtschaftl. genutzte Mineralbö- den ohne besondere Funktionsfähig- keit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Be- reichen mit kohlenstoffreisetzender/ emittierender Flächennutzung.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen zu Ernteaussfällen/ -minderungen führen.</i></p> <p><i>Die landwirtschaftliche Nutzung weist eine erhöhte Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaussfällen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Die geplante Mischbaunutzung an diesem Standort weist keine erhöhte spezifische Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Trockenperioden, Überflutungen) auf.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Gelbachtal</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>von Grünland geprägtes Offenland im tief eingeschnittenen, aber relativ weiten Talraum des Gelbachs, strukturreicher Teillandschaftsraum mit gliedernden Gehölzstrukturen, Blick auf bewaldete Hangzonen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Raumeinheit mit mittlerer bis hoher Strukturvielfalt - mittlere Eigenart (traditionelle Nutzung) - mittlere-hohe Naturnähe 	<i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: nachteilige Veränderung des örtlichen Erscheinungsbilds durch Bauflächenentwicklung im unmittelbaren Umfeld</i>	<i>Umwandlung in Neubaugebiet (gemischte Bauflächen), Es kommt zu einem Verlust der spezifischen Eigenart und einer Inanspruchnahme an Kulturlandschaft. Aufgrund der Hanglage ist eine starke Geländeüberformung zu erwarten.</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>südwestexponierter Unterhang im Gelbachtal (tief eingeschnittenes Kastental mit breiter Sohle), stark geneigt, ca. 180 m üNN.</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch Bebauung, aufgrund der Hanglage starke Geländeüberformung zu erwarten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Baumhecke auf der Böschung zur Landesstraße</i>	<i>Im Falle einer Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Verlust von Kleinstrukturen (Kleingehölze) im Umfeld, ggf. Neuentwicklung von Kleinstrukturen im Bereich Ausgleichsfläche</i>	<i>keine unmittelbar Beeinträchtigung, ggf. Minderung der gestalterischen Wirkung der Baumhecke durch Bebauung</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

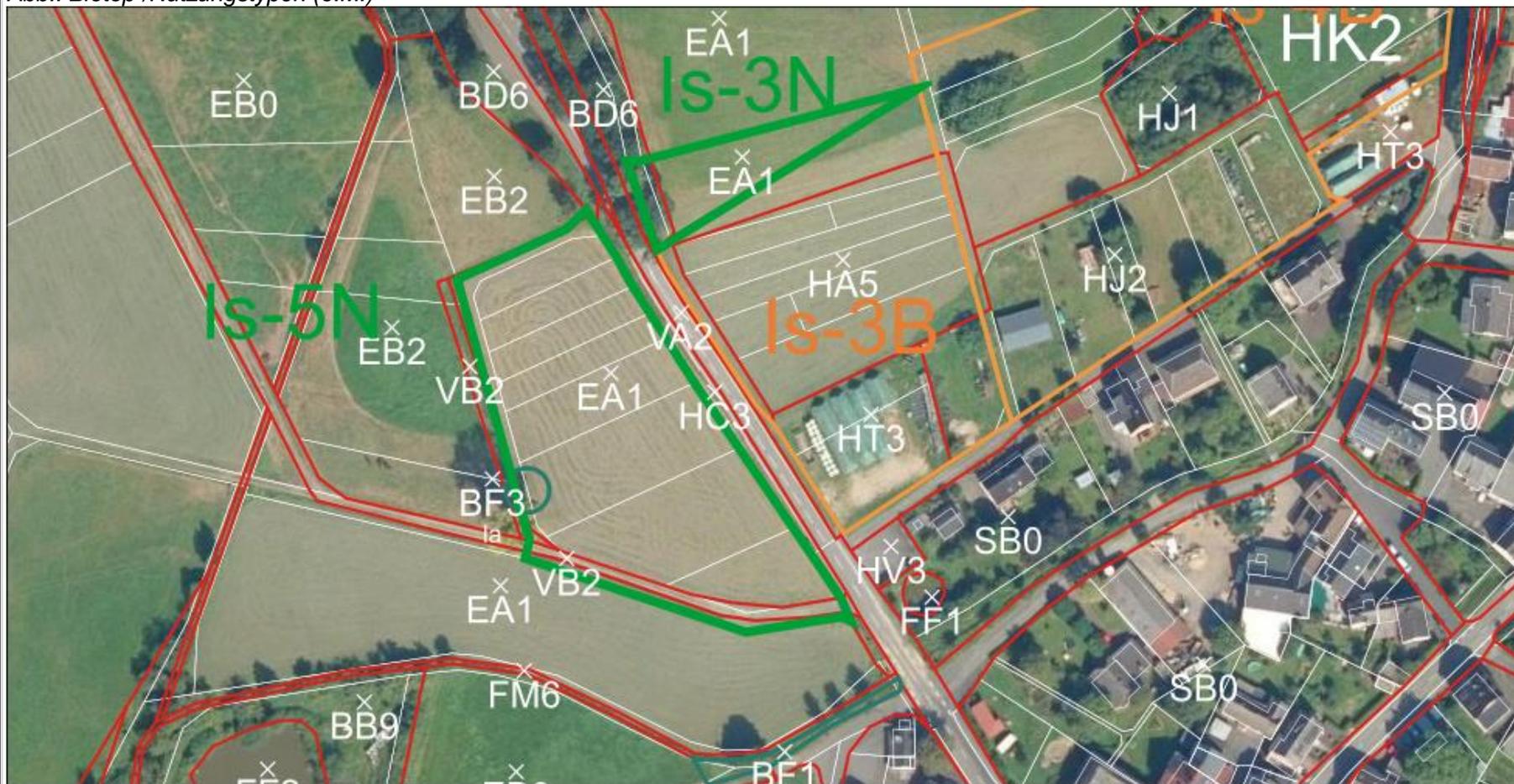
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsrand 	<i>dörflich geprägter Siedlungsrand, vielfältig strukturiert mit bäuerlichen Kleinstrukturen</i>	<i>Im Falle einer Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Verschiebung des Ortsrands bis unmittelbar an die Änderungsfläche</i>	<i>Ausweitung der Siedlungsflächen in die offene Kulturlandschaft auf einer exponierten Hangzone, Überprägung der bestehenden Siedlungsrandstrukturen</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>Blickbeziehungen über den weiten Talraum des Gelbachs mit grünlandgeprägter, durch Gehölze strukturierter Talsohle und zumeist bewaldeten Hängen</i>	-	<i>Einschränkung von Sichtbeziehungen durch Bebauung</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens im Gelbachtal</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<i>Die angrenzende Straße ist Teil eines ausgeschilderten Radwegs durch das Gelbachtal. Ein Wanderparkplatz befindet sich am Isselbach.</i>	<i>Einschränkung der Attraktivität des Radwegs bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung</i>	<i>Die Attraktivität des Radwegs wird in diesem Bereich durch die Entwicklung gemischter Bauflächen zulasten von Kulturlandschaft gemindert.</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio-diversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotop 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fettwiese (EA1), Teilfläche einer Bewirtschaftungseinheit - Ackerland (HA5), Teilfläche einer Bewirtschaftungseinheit <p><i>angrenzend:</i> Fettwiese, Ackerland, Baumhecke mit altem Laubbaumbestand auf der Böschung zur Landesstraße</p> <p><i>Es ist nicht auszuschließen, dass die tangierte Wiese als „magere Flachland-Mähwiese“ (pauschal geschütztes Biotop nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG) einzustufen ist.</i></p>	<p><i>ggf. gewisse Veränderungen des Artenspektrums der Wiesenvegetation bei Änderungen der Bewirtschaftungsintensität</i></p> <p><i>Im Falle einer Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Inanspruchnahme von Offenland im unmittelbaren Umfeld, Neuentwicklung/Aufwertung von Vegetationsstrukturen im Bereich der Ausgleichsfläche</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fettwiese - Ackerland <p><i>Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sich bei der betroffenen Wiese um einen pauschal geschützte Biotopbereich („magere Flachland-Mähwiese“) handelt. Dies muss durch vegetationssoziologische Untersuchungen verifiziert werden. Um eine Bebauung zu ermöglichen, wird voraussichtlich die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich. Hierzu sind geeignete Kompensationsflächen bereitzustellen und die Unvermeidbarkeit der Flächeninanspruchnahme ist nachzuweisen.</i></p>	<p>±></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habi- tatangebote insbesondere für fol- gende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Wiesenvogelarten, Baum-/ Freibrüter in angrenzen- der Baumhecke), auch Nah- rungsangebote für Vögel</i> <i>Fledermäuse (Potential als Jagdhabitat)</i> <i>Heuschrecken und Tagfalter</i> 	<p><i>Bei Realisierung der im wirk- samen FNP dargestellten Nutzung: Einschränkung des Habitatpotentials durch Stör- wirkungen von umliegenden Bauflächen, Aufwertung des Habitatpoten- tials im Bereich der Aus- gleichsfläche</i></p>	<p><i>Verlust und Entwertung von Lebensstät- ten/ Habitatstrukturen verschiedener Tierarten zu erwarten</i></p>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsysteme (VBS): Wiesen und Weiden mittlerer Standorte (bio- topstypenverträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds Lage außerhalb des lokalen Bio- topverbunds</i></p>	-	<p><i>Inanspruchnahme einer Fläche mit ent- sprechendem Biotopentwicklungspoten- tial und Bedeutung für den Biotopver- bund</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p><i>Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>Einschränkung der Leistungs- fähigkeit des Naturhaushalts bei Realisierung der im wirk- samen FNP dargestellten Nut- zung</i></p>	<p><i>Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts</i></p>	±>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>geringe bis mittlere Biodiversität</i>	<i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Aufwertung der Biodiversität im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche keine maßgeblichen Veränderungen bei Beibehaltung der Bewirtschaftung</i>	<i>zunächst Einbuße an Biodiversität (Bei Entwicklung strukturreicher Freiflächen kann sich die Biodiversität tendenziell verbessern,)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Regenerationsfähigkeit 	<i>Ackerland mit kurzer Regenerationszeit, Grünland mit mittlerer Regenerationszeit</i>	<i>Inanspruchnahme von Vegetation mit kurzer bis mittlerer Regenerationszeit bei Umsetzung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung</i>	<i>Inanspruchnahme von Vegetation mit kurzer bis mittlerer Regenerationszeit</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europäisch geschützter Arten innerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vorhabens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch geeignete Vermeidungs- vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschützter Arte sind möglich</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>bei Umsetzung funktionsgerechter Vermeidungsmaßnahmen und ggf. vorgezogener artenschutzrechtlicher Ausgleichsmaßnahmen voraussichtlich möglich</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	-	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemis- sionen durch die Nutzung gemischter Bauflä- chen sowie während der Bauphasen</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben sowie pri- vaten Haushaltungen</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus gemischten Bauflä- chen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeit landwirtschaftlich genutzte Flächen</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 1.000 m² (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	±
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Fläche liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten. Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz ist ein registriertes Erdbebenereignis westlich von Isselbach eingetragen. Es handelte sich um ein sogenanntes „Mikro-Beben“, welches nicht spürbar ist. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbeben ist nicht auszugehen. Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 11 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Eine besondere Gefährdung durch Starkregen besteht nicht.</i></p>	-	<p><i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i></p> <p><i>Hinsichtlich des Risikos für von der Fläche bzw. durch die Nutzung ausgehende Unfälle ist die Ansiedlung eines Störfallbetriebs in den gemischten Bauflächen nicht gänzlich auszuschließen, sofern ein angemessener Abstand zwischen Störfallbetrieb und Wohnnutzung eingehalten werden kann. Hierzu muss in einem gesonderten Genehmigungsverfahren geklärt werden, ob ein angemessener Abstand gewahrt ist und welche technische Maßnahmen ergriffen werden müssen, damit es zu keiner Zunahme der Gefährdung der Bevölkerung kommt.</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>durch angrenzende Landesstraße 313</i>	<i>tendenziell Zunahme der Verkehrsbelastung</i>	<i>In einem verbindlichen Bauleitplanverfahren wird die Erfordernis einer schalltechnischen Untersuchung in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen sein. Ggf. werden entsprechende Maßnahmen zur Abwendung von Beeinträchtigungen erforderlich. Es kommt voraussichtlich zu einer Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen (siehe auch unten stehende Hinweise)</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>durch umliegende landwirtschaftliche Betriebe und Viehhaltung</i>	-	<i>Einwirken von Geruchsemissionen in die Änderungsfläche möglich, Beeinträchtigungen können nicht von vorneherein ausgeschlossen werden</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Die angrenzende Straße ist Teil eines ausgeschilderten Radwegs durch das Gelbachtal.</i>	-	<i>Die Attraktivität des Radwegs wird in diesem Bereich durch die Entwicklung gemischter Bauflächen zulasten von Kulturlandschaft gemindert.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 31,8, die Radonkonzentration bei 30,8 kBq/m³.</i>	-	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens im Gelbachtal</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (gemischte Bauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der klein-klimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Mischbaunutzung</i> <i>Wirkungszusammenhang mit der Ausweisung von BAuflöchen im räumlichen Umfeld</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Isselbach Is- 3 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG				
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen				
Standort: Isselbach Im Bangert Kenn- Nr. Is-3 N	Flächen- gröÙe: 1.002 m ² (Is-3N)	Geplante Darstellung im FNP:	<i>gemischte Baufläche</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP: <i>Fläche, die einer zukünftigen ein- griffsbedingten Nut- zungsänderung zugeordnet werden kann</i>
Schutzgut	EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit			
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust	
Boden	hoch	hoch	hoch	
Wasser	gering	gering	mittel	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel	mittel	hoch	
Landschaftsbild	mittel-hoch	mittel-hoch	mittel	
Klima, Luft	gering	gering	gering	
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	gering	
Kultur- und Sachgüter	-	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Isselbach Is- 3 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer) Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	- erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	erforderlich ggf. erforderlich (IMmissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Isselbach Is- 3 N

FAZIT

Die Ausweisung der Fläche „Is-3 N“ dient dazu, die bereits im wirksamen FNP ausgewiesenen Bauflächen auf den Hangflächen am nördlichen Ortsrand von Isselbach zu arrondieren und die Erschließung zu optimieren.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sich bei der betroffenen Wiese um einen pauschal geschützte Biotopbereich („magere Flachland-Mähwiese“) handelt. Um eine Bebauung zu ermöglichen, würde in diesem Fall die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich.

Die zu erwartenden Beeinträchtigungen des Landschaftsbilds durch die bereits ausgewiesenen Bauflächen werden in ihren Auswirkungen graduell verstärkt. Es kommt zu einem Verlust der spezifischen Eigenart und einer Inanspruchnahme an Kulturlandschaft. Aufgrund der Hanglage ist eine starke Geländeüberformung zu erwarten, die Fläche ist aus der Ortsrandlage gut einsehbar.

2.1.34 Änderungsbereich Isselbach Is-5 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Isselbach Im Feldchen Kenn-Nr. Is-5 N	Gemarkung: <i>Isselbach</i>	Gewann: <i>Im Feldchen Flur 4</i>	Flächengröße: <i>6.054 m²</i>
<p>Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</p>			
Gepulte Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>gewerbliche Baufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen - Dauergrünland</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Grünland, Frischwiesen und -weiden mittlerer Standorte</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung (Grünland)</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Is-5 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

Abb.: Blick über das Änderungsgebiet von der L 313 (Blickrichtung: Nordwesten → Südosten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 420914, Y 5582670



Abb.: Blick vom Ufer des `Isselbachs` (Blickrichtung: Südosten → Nordwesten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 420988, Y 5582540



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>holozäne Talauenablagerungen</i>	-	<i>Verlust geologischer Deck- schichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<p><i>Böden aus fluviatilen Sedimenten, Böden aus solifluidalen Sedimenten</i></p> <p><i>Gley-Vega aus Auenlehm (Holozän) über tiefem grusführendem Auenschluff (Holozän), Braunerde, pseudovergleyt, aus flachem bimsaschearmem, löss- und grusführendem Schluff (Hauptlage) über löss- und grusführendem Ton (Mittellage) über tiefem Gruschluff (Basislage) über sehr tiefem Schutt aus Schiefer oder Sandstein (Devon)</i></p> <p><i>Bodenart: sandiger Lehm</i></p> <p><i>Standort mit potenzieller Auendynamik und mit Grundwassereinfluss im Unterboden, Standorte mit hohem Wasserspeichervermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i></p>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	<i>>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>unter Grünland: mittel - hoch</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	<i>±</i>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>hoch-sehr hoch</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>hoch</i>		<i>Verlust des (hohen) Funktionspo- tentials</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Bodengefährdung Bodenbelastung, Altlast Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitrat- rückhaltevermögen Filter- und Pufferkapazität Erosionsempfindlichkeit 	<i>keine Altlast verzeichnet, mittleres-hohes Nitratrückhaltevermögen, geringe Erosionsgefährdung</i>	<i>graduelle Veränderung (Minderung von Schad- stoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i>	<i>Verlust des teils hohen Nitratrück- haltevermögens, Verlust der Filter-, Puffer-, Trans- portfunktion im Bereich der über- bauten Flächen</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Biotopentwicklungspotenti- al HpnV Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archiv- funktion 	<i>Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald (hohes Biotopentwicklungspotential)</i> <i>-</i>	<i>unverändert</i> <i>-</i>	<i>Verlust des (hohen) Biotopentwick- lungspotentials</i> <i>-</i>	<i>>></i> <i>-</i>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>Lage in der Gelbachaue. Der „Gelbach“ (Gewässer II. Ordnung) ist etwa 100 m entfernt. Etwa 30 m südlich verläuft der „Kleinbach“ (Gewässer III. Ordnung). Etwa 40 m nördlich verläuft ein namenloses Gewässer III. Ordnung. Das Gebiet liegt außerhalb von festgesetzten Überschwemmungsgebieten.</i>	-	<i>Das Gebiet liegt außerhalb von festgesetzten Überschwemmungsgebieten. Überflutungen bei Extremereignissen sind aber nicht auszuschließen. Beeinträchtigungen der Fließgewässer werden voraussichtlich nicht eintreten.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung günstig</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 125 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Gefährdungspotential durch gewerbliche Nutzung grundsätzlich gegeben, korreliert mit der konkreten Nutzung</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Talweitung des Gelbachs; Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungs- gebiete (gewerbliche Bauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potentiell aktives Kaltluftentste- hungsgebiet im randlichen Abstrom- bereich zum Gelbach</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftpro- duktion, ohne relevanten Einfluss auf das Siedungsklima</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand mit Einzelhausbebau- ung: gering belastet</i>	-	<i>Belastungszunahme durch Feue- rungsanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zu- sammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirkraum 	<i>klimatischer Wirkraum mittel bis hoch</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Grünland mittlerer Standorte ohne besondere Funktionsfähigkeit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Be- reichen mit kohlenstofffreisetzender/ emittierender Flächennutzung.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen zu Ernteaussfällen/ -minderungen führen.</i></p> <p><i>Das Gebiet liegt zwar außerhalb von festgesetzten Überschwemmungsgebieten, aufgrund der Lage in der Gelbachaue sind Überflutungen bei Extremereignissen aber nicht auszuschließen.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Die geplante Nutzung an diesem Standort weist aufgrund der Lage in der Gelbachaue eine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf (v.a. gegenüber Überflutungen).</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p>></p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Gelbachtal, Flusslandschaft der Mittelgebirge</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>von Grünland geprägtes Offenland im tief eingeschnittene, aber relativ weiten Talraum des Gelbachs, strukturreicher Teillandschaftsraum mit gliedernden Gehölzstrukturen, Blick auf bewaldete Hangzonen</i> <i>- Raumeinheit mit mittlerer- hoher Strukturvielfalt</i> <i>- hohe Eigenart (traditionelle Grünlandnutzung)</i> <i>-mittlere Naturnähe</i>	<i>Im wirksamen FNP sind auf den östlich anschließenden Hangzonen Bauflächen ausgewiesen. Bei Realisierung wird sich örtliche Erscheinungsbilds durch Bauflächenentwicklung im unmittelbaren Umfeld nachteilig verändern.</i>	<i>Die Erweiterung der Siedlungsflächen durch gewerbliche Bebauung in der grünlandgeprägten Talsohle am östlichen Dorfrand wird die örtliche Wahrnehmung der Landschaft beeinträchtigen. Zukünftig werden gewerbliche Bauflächen mit dorfuntypischen Baukörpern den Eingangsbereich des Dorfes prägen.</i>	>->>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Talsole des Gelbachtals (tief eingeschnittenes Kastental mit breiter Sohle), schwach nach Westen geneigt, ca. 170 m üNN.</i>	-	<i>Veränderung der natürlichen Geländegestalt durch gewerbliche Bebauung</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>markante großkronige Weide innerhalb der Fläche, Baumhecke im Umfeld</i>	-	<i>etwaige Rodung des markanten Einzelbaums, zumindest Minderung der gestalterischen Wirkung durch Gewerbeflächen</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>dörflich geprägter Siedlungsrand, vielfältig strukturiert</i>	<i>Im wirksamen FNP sind auf den östlich anschließenden Hangzonen Bauflächen ausgewiesen. Bei Realisierung wird sich der Ortsrand entsprechend verschieben.</i>	<i>Ausweitung der Siedlungsflächen in die offene Kulturlandschaft. Überformung der Ortseingangssituation durch gewerbliche Bauflächen, Neuerrichtung von dorfuntypischen, großvolumigen Gewerbebauten</i>	<i>>->></i>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>Blickbeziehungen über den weiten Talraum des Gelbachs mit grünlandgeprägter, durch Gehölze strukturierter Talsohle und zumeist bewaldeten Hängen</i>	-	<i>Einschränkung von Sichtbeziehungen und der landschaftlichen Wahrnehmung durch gewerblich genutzte Baukörper</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens bei Realisierung der dargestellten Bauflächen im Umfeld</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens im Gelbachtal durch Entwicklung gewerblicher Bauflächen</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<i>Die angrenzende Straße ist Teil eines ausgeschilderten Radwegs durch das Gelbachtal.</i>	-	<i>Die Attraktivität des Radwegs wird in diesem Bereich durch die Überformung des Ortsrands und die Entwicklung gewerblicher Bauflächen zulasten von Kulturlandschaft gemindert.</i>	<i>±</i>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habi- tatangebote insbesondere für fol- gende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Wiesenvögel/ Boden- brüter im Grünland, auch Nah- rungsangebote für Vögel, Baum- / Frei-/ Höhlenbrüter bei der al- ten Weide)</i> <i>Fledermäuse (gutes Potential als Jagdhabitat, Quartiermöglichkei- ten bei der alten Weide)</i> <i>Heuschrecken und Tagfalter</i> 	<p><i>tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen mit hohem tierökologischem Potential (Höhlungen usw.) bei dem Baumbestand mit steigen- dem Entwicklungsalter</i></p>	<p><i>Verlust und Entwertung von Lebensstät- ten/ Habitatstrukturen verschiedener Tierarten zu erwarten</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsysteme (VBS): Entwicklung von Nass- und Feuchtwiesen</i></p> <p><i>Lage innerhalb des lokalen Bio- topverbunds (Gi 01 V), Lage innerhalb des regionalen Bio- topverbunds, Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds</i></p>	-	<p><i>Verlust einer rund 6.000 m² großen Flä- che des lokalen Biotopverbunds sowie des regionalen Biotopverbunds, Minderung des Anteils an Flächen mit entsprechendem Biotopentwicklungspo- tential</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p><i>Lage im Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>keine wesentlichen Verände- rungen</i></p>	<p><i>Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts</i></p>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>Teil eines Biotopkomplexes aus Grünland und Gehölzstrukturen von hoher Biodiversität</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderun- gen bei Beibehaltung der Bewirt- schaftung</i>	<i>Einbuße an Biodiversität (Bei Entwicklung strukturreicher Frei- flächen in den gewerblichen Bauflä- chen kann sich zumindest eine ge- wisse Strukturvielfalt einstellen.)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Grünland mit mittlerer Regenerati- onszeit, Einzelbaum mit hoher Re- generationszeit</i>	-	<i>Verlust von Vegetationsstrukturen mittlerer Regenerationszeit und ggf. auch hoher Regenerationszeit</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arte (v.a. Wiesenvogelarten, Fledermäuse) sind zu erwarten</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind zu erwarten</i></p> <p><i>Voraussichtlich nur bei Umsetzung funktionsgerechter Vermeidungs- maßnahmen und ggf. vorgezogener artenschutzrechtlicher Ausgleichs- maßnahmen in ausreichendem Um- fang möglich</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
<ul style="list-style-type: none"> Bau-/ Kulturdenkmäler 	<i>Es bestehen Sichtbeziehungen zur denkmalgeschützten, etwa 80 m entfernten Fialkirche (14. Jahrhundert) am Rand des alten Ortskerns.</i>	-	<i>ggf. Minderung der gestalterischen Wirkung der denkmalgeschützten Kirche durch Neuerrichtung von dorfuntypischen, großvolumigen Gewerbebauten im näheren Umfeld</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Bodendenkmäler, Geotope 	<i>nicht verzeichnet/ keine Hinweise</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Sachgüter 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
<ul style="list-style-type: none"> Emissionen 	<i>zeitweise durch Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen auf der Fläche</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die gewerbliche Nutzung sowie während der Bauphasen, Erhöhung des Verkehrsaufkommen auf den zuführenden Straßen</i> <i>Aufgrund der räumlichen Nähe zu schutzwürdiger Wohnnutzung in der Ortslage Isselbach besteht ein entsprechendes Beeinträchtigungspotential.</i> <i>Zur Abwendung von Beeinträchtigungen bzw. zur Einhaltung der entsprechenden Grenzwerte werden ggf. Einschränkungen hinsichtlich der Nutzung der gewerblichen Bauflächen bzw. Schallschutzmaßnahmen erforderlich, welche auf Ebene eines Bebauungsplanverfahrens zu konkretisieren sind.</i>	> (?)
<ul style="list-style-type: none"> Abfälle 	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Abwässer 	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus gewerblichen Bauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeitig landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 0,6 ha</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 0,6 ha (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Das Gebiet liegt zwar außerhalb von festgesetzten Überschwemmungsgebieten, aufgrund der Lage in der Gelbachaue sind Überflutungen bei Extremereignissen aber nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz ist ein registriertes Erdbebenereignis westlich von Isselbach eingetragen. Es handelte sich um ein sogenanntes „Mikro-Beben“, welches nicht spürbar ist. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbeben ist nicht auszugehen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 11 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist. Eine besondere Gefährdung durch Starkregen besteht nicht.</i></p>	-	<p><i>Der Änderungsbereich weist aufgrund der Lage in der Gelbachaue eine etwas erhöhte Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf. Überflutungen bei Extremereignissen sind nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>Hinsichtlich des Risikos für von der Fläche bzw. durch die Nutzung ausgehende Unfälle ist die Ansiedlung eines Störfallbetriebs in den gewerblichen Bauflächen nicht gänzlich auszuschließen, sofern ein angemessener Abstand zwischen Störfallbetrieb und Wohnnutzung eingehalten werden kann. Hierzu muss in einem gesonderten Genehmigungsverfahren geklärt werden, ob ein angemessener Abstand gewahrt ist und welche technische Maßnahmen ergriffen werden müssen, damit es zu keiner Zunahme der Gefährdung der Bevölkerung kommt.</i></p>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> • Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>durch angrenzende Landesstraße 313</i>	<i>tendenziell Zunahme der Verkehrsbelastung</i>	<i>Das Einwirken von Geräuscheinträgen in die Änderungsfläche ist weniger von Relevanz, da gewerbliche Bauflächen vorgesehen sind. Es kommt voraussichtlich zu einer Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen (siehe auch unten stehende Hinweise)</i>	<p style="text-align: center;"><</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Immissionsbelastungen 	<p style="text-align: center;">-</p>	<p style="text-align: center;">-</p>	<i>Auftreten von nutzungsbedingten Emissionen im Rahmen einer gewerblichen Nutzung</i> <i>Aufgrund der räumlichen Nähe zu schutzwürdiger Wohnnutzung in der Ortslage Isselbach besteht ein entsprechendes Beeinträchtigungspotential.</i> <i>Zur Abwendung von Beeinträchtigungen bzw. zur Einhaltung der entsprechenden Grenzwerte werden ggf. Einschränkungen hinsichtlich der Nutzung der gewerblichen Bauflächen bzw. Schallschutzmaßnahmen erforderlich, welche auf Ebene eines Bebauungsplanverfahrens zu konkretisieren sind</i>	<p style="text-align: center;">></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Die angrenzende Straße ist Teil eines ausgeschilderten Radwegs durch das Gelbachtal.</i>	<p style="text-align: center;">-</p>	<i>Die Attraktivität des Radwegs wird in diesem Bereich durch die Überformung des Ortsrands und die Entwicklung gewerblicher Bauflächen zulasten von Kulturlandschaft gemindert.</i>	<p style="text-align: center;">±></p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 31,8, die Radonkonzentration bei 30,8 kBq/m³.</i>	-	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens bei Realisierung der dargestellten Bauflächen im Umfeld</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens im Gelbachtal durch Entwicklung gewerblicher Bauflächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (gewerbliche Bauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der gewerblichen Nutzung</i> <i>Wirkungszusammenhang mit Ausweisung von Bauflächen auf den östlich gelegenen Hangzonen</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Isselbach Is- 5 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG				
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen				
Standort: Isselbach Im Feldchen Kenn- Nr. Is-5 N	Flächen- gröÙe: 6.054 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>gewerbliche Baufläche</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP: <i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen - Dauergrünland</i>
Schutzgut	<u>EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit</u>			
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust	
Boden	hoch	hoch	hoch	
Wasser	mittel	mittel	hoch	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	hoch	hoch	hoch	
Landschaftsbild	hoch	hoch	hoch	
Klima, Luft	gering	gering	gering	
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	mittel	
Kultur- und Sachgüter	mittel	gering-mittel	gering	

Fortsetzung nächste Seite

Isselbach Is- 5 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	ggf. erforderlich
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	voraussichtlich erforderlich (Schutz umliegender Wohnnutzung gegenüber Immissionen)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Isselbach Is- 5 N

FAZIT

Der nördliche Siedlungsrand des Dorfes im Bereich der geplanten gewerblichen Bauflächen weist derzeit einen ländlich geprägten Charakter auf. Die Lage im Talgrund des Gelbachtals zeichnet sich durch eine besondere Eigenart des Raums auf.

Die Ausweitung des Siedlungsgebiets über den Isselbach hinaus stellt einen erheblichen Eingriff in das Landschaftsbild dar und beeinträchtigt die Wahrnehmung der Landschaft.

Die vorgesehene gewerbliche Bebauung mit voraussichtlich relativ großvolumigen Gewerbebauten wird die Ortseingangssituation am nördlichen Dorfrand zukünftig deutlich überformen.

Der betroffene Wiesenkomplex „Im Feldchen“ über den Kleinbach ist Teil des großen Grünlandkomplexes im Gelbachtal zwischen Ettersdorf und Giershausen, welcher eine große Arten- und Strukturvielfalt aufweist und daher Teil des lokalen Biotopverbunds ist.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sich bei der Wiese im Änderungsgebiet um einen pauschal geschützte Biotopbereich („magere Flachland-Mähwiese“) handelt. Dies muss durch vegetationssoziologische Untersuchungen verifiziert werden. Um eine Bebauung zu ermöglichen, wird ggf. die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich.

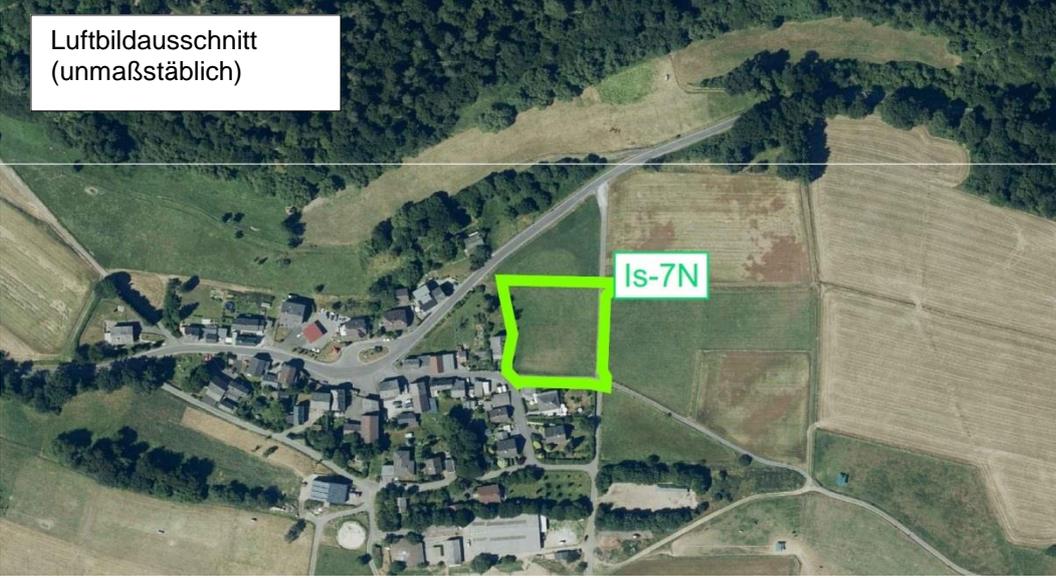
Der Wert der Böden bestimmt sich hier besonders durch das hohe Biotopentwicklungspotential, da die Entwicklung von Feucht-/Nasswiesen bis zu Magerwiesen möglich ist.

Der Unterlauf des Isselbachs wird noch als naturfern eingestuft. Ein hohes Entwicklungspotential ist gegeben.

Das Gebiet liegt außerhalb von festgesetzten Überschwemmungsgebieten. Überflutungen bei Extremereignissen sind aber nicht auszuschließen.

Aufgrund der räumlichen Nähe zu schutzwürdiger Wohnnutzung in der Ortslage Isselbach müssen Belange des Immissionsschutzes vertiefend betrachtet werden.

2.1.35 Änderungsbereich Isselbach Is-7 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung		Umweltsteckbrief Vorblatt				
Standort: Isselbach (OT Ruppenrod) In der Girnbitz	Gemarkung: <i>Ruppenrod</i>	Gewann: <i>In der Girnbitz Flur 11</i>	Flächengröße: <i>4.285 m²</i>			
Kenn-Nr. <i>Is-7 N</i>						
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:				<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):				<i>Grünland, Frischwiesen und –weiden mittlerer Standorte</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:				<i>landwirtschaftliche Nutzung</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Is-7 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick in Richtung des Änderungsgebiet von der K 15 (Blickrichtung: Nordosten → Südwesten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 419775, Y 5581989*



*Abb.: Blick von dem südlich verlaufenden Feldweg (Blickrichtung: Südosten → Nordwesten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 419770, Y 5581957*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm</i>		<i>Eingriffe in geologische Deck- schichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Böden aus solifluidalen Sedimenten</i> <i>Braunerde, pseudovergleyt, aus flachem bimsaschearmem, löss- und grusführendem Schluff (Hauptlage) über löss- und grusführendem Ton (Mittellage) über tie- fem Gruschluff (Basislage) über sehr tie- fem Schutt aus Schiefer oder Sandstein (Devon)</i> <i>Bodenart: sandiger Lehm, Lehm</i> <i>Standort mit hohem Wasserspeiche- rungsvermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>mittel - gering</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	<i>±</i>
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>hoch</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>hoch-gering</i>	<i>-</i>	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>hohes Nitratrückhaltevermögen, geringe Erosionsgefährdung</i></p>	<i>graduelle Veränderung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i>	<i>Verlust des hohen Nitratrückhaltevermögens, Verlust der Filter-, Puffer-, Transportfunktion im Bereich der überbauten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i>	> -

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben innerhalb des Gebiets</i> <i>Der „Ruppenroderbach“ (Gewässer III. Ordnung) verläuft etwa 130 m weiter nördlich.</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 110 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln; kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungs- gebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potentiell aktives Kaltluftentste- hungsgebiet, ohne relevanten Ein- fluss auf Siedlungsklima</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftpro- duktion, ohne relevanten Einfluss auf Siedlungsklima</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand mit Einzelhausbebau- ung: gering belastet</i>	-	<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zu- sammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen). Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>unbelastet</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>lokale Veränderung des Geländekli- mas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>landwirtschaftl. genutzte Mineralbö- den ohne besondere Funktionsfähig- keit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Be- reichen mit kohlenstoffreisetzender/ emittierender Flächennutzung. Wohn- bauflächen mit geringer Dichte und hohem Freiflächenanteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen zu Ernteaussfällen/ -minderungen führen.</i></p> <p><i>Die landwirtschaftliche Nutzung weist eine erhöhte Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Die geplante Wohnbaunutzung an diesem Standort weist keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Trockenperioden, Überflutungen) auf.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Hochfläche von Welschneudorf</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>Offenland, anschließend an dörflichen Siedlungsrand der kleinen Ortschaft Ruppenrod, bislang wenig vorbelasteter Teillandschaftsraum</i> <i>- Raumeinheit mit mittlerer Strukturvielfalt</i> <i>- mittlere Eigenart (traditionelle Acker-/Grünlandnutzung)</i> <i>- geringe-mittlere Naturnähe</i>	-	<i>Entwicklung eines Neubaugebiets (offene Wohnbebauung), Verlust von traditionell ackerbaulich genutzter Fläche im Anschluss an die kleine dörfliche Siedlung, Beeinträchtigung der Eigenart des ländlichen Siedlungsrandes in einem bislang wenig vorbelasteten Teillandschaftsraum</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Mittelhang einer muldenartig ausgeformten Talraums, mittel geneigt, ca. 240 m üNN., Exposition: Norden</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch Bebauung</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Wiesenfläche ohne ausgeprägte Saumstrukturen</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

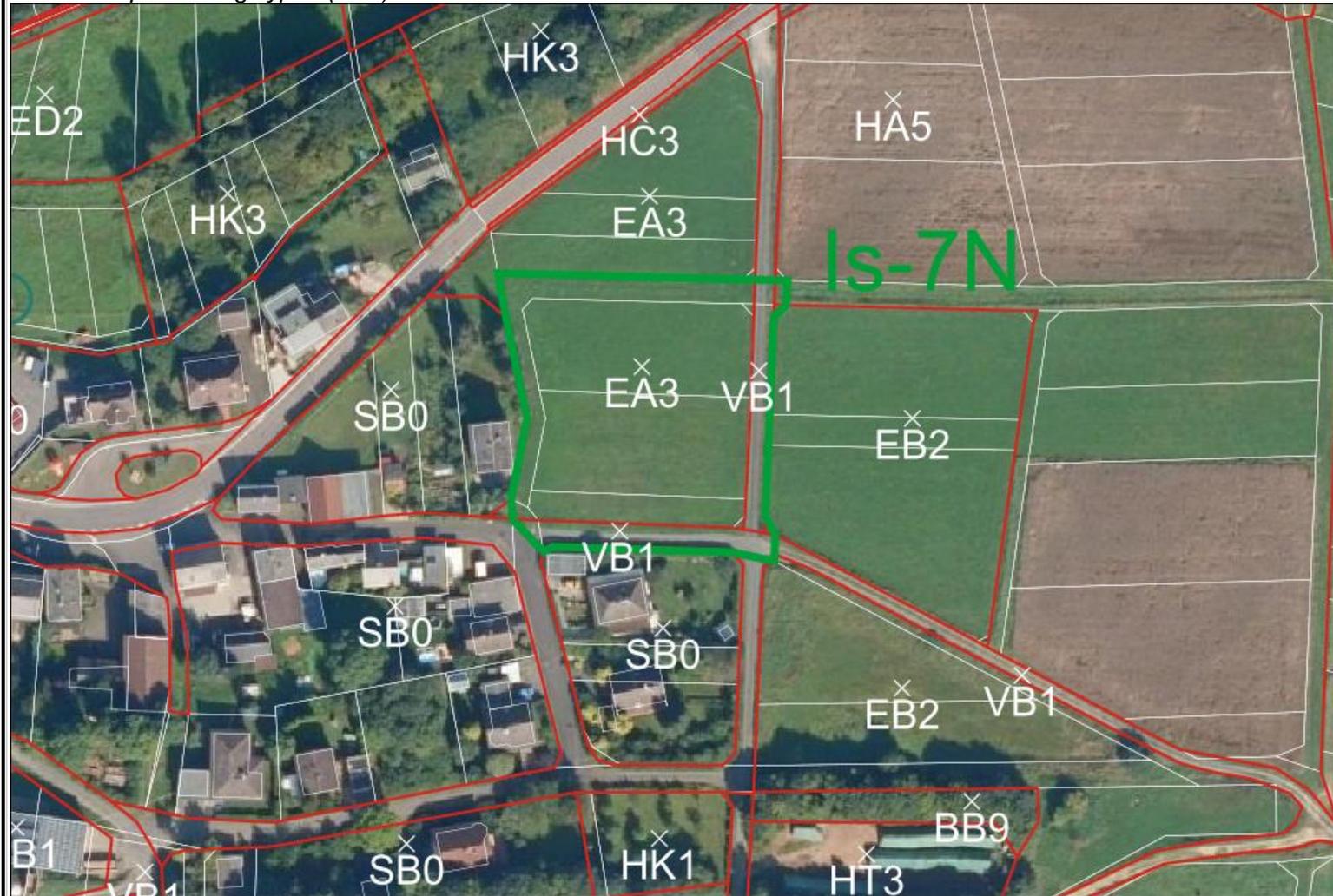
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>Ortsrand mit neuzeitlich geprägter Einzelhausbebauung ohne besondere Gestaltungselemente der Siedlungsränder</i>	-	<i>Ausweitung von Siedlungsflächen im mäßigen Umfang, Verlust von siedlungsnahen Offenland (Die Änderungsfläche ist gegenüber dem vorhandenen Siedlungskörper so angeordnet, dass sie eine Abrundung des Siedlungsrandes darstellt.)</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtbeziehungen 	<i>Sichtbeziehungen über den muldenartig ausgeformten Talraum bis zum bewaldeten Gegenhang</i>	-	<i>gewisse Einschränkung von Sichtbeziehungen durch Wohnbebauung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens im Naturpark</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Biodiversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) : - Fettwiesen-Neueinsaat (EA3), Rotkleewiese, artenarm -befestigte Feldwege (VB1)</i></p> <p><i>angrenzend: offen bebaute Siedlungsflächen mit Zier-/Freizeitgärten, Ackerland, Mähweiden und Wiesen-Neueinsaaten, Streuobstweide nördlich der Kreisstraße</i></p> <p><i>bislang kein Auftreten von pauschal geschützten Biotopen im Plangebiet Eine Entwicklung des Grünlands zu einer „mageren Flachland-Mähwiese“ (pauschal geschütztes Biotop nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG) in den nächsten Jahren ist aber nicht auszuschließen.</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der auftretenden Vegetationsflächen (Fettwiesen-Neueinsaat), ca. 4.000 m²</i></p> <p><i>Hinsichtlich einer etwaigen Entwicklung des Grünlands zu einer pauschal geschützten „magere Flachland-Mähwiese“ werden ggf. vegetationssoziologische Untersuchungen erforderlich.</i></p>	<p>±</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<i>Habitatpotential für Offenlandvogelarten (Feldvögel), Einschränkung der Eignung für bodenbrütende Feldvogelarten aufgrund des nahe gelegenen Siedlungsbereichs</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Verlust und Entwertung von Lebensstätten/ Habitatstrukturen von Feldvogelarten nicht auszuschließen</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): Wiesen und Weiden mittlerer Standorte (biotoptypenverträgliche Nutzung) Lage innerhalb des lokalen Biotopverbunds (RU 92 V), Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds, Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i>	-	<i>Inanspruchnahme einer rund 4.000 m² großen Fläche des lokalen Biotopverbunds, Minderung des Anteils an Flächen mit entsprechendem Biotopentwicklungspotential</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>gewisse Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>geringe Biodiversität</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderun- gen bei Beibehaltung der Nut- zung</i>	<i>Bei Entwicklung strukturreicher Frei- flächen kann sich tendenziell die Bio- diversität verbessern.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Vegetation mit kurzer Regenerati- onsdauer (< 5 Jahre)</i>	-	<i>Inanspruchnahme von Vegetation mit kurzer Regenerationszeit</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arten (Feldvogelarten) sind möglich</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht auszuschlie- ßen.</i></p> <p><i>Bei Umsetzung funktionsgerechter Vermeidungsmaßnahmen und ggf. vorgezogener artenschutzrechtlicher Ausgleichsmaßnahmen voraussicht- lich möglich</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hin- weise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>zeitweise durch Einsatz landwirtschaftlicher Maschi- nen auf der Fläche</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissi- onen durch die wohnbauliche Nutzung sowie während der Bauphasen, Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zu- führenden Straßen</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Klär- anlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeit landwirtschaftlich genutzte Flächen</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von rund 4.000 m² (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Das Gebiet liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten. Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz ist ein registriertes Erdbebenereignis nördlich von Ruppenrod eingetragen. Es handelte sich um ein sogenanntes „Mikro-Beben“, welches nicht spürbar ist. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbeben ist nicht auszugehen. Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 12 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist. Eine besondere Gefährdung durch Starkregen besteht nicht.</i></p>	-	<p><i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>geringfügig durch benachbarte Kreisstraße 18 (geringe Belastung)</i>	<i>tendenziell gewisse Zunahme der Verkehrsbelastung</i>	<i>Aufgrund der geringen Verkehrsbelastung sind Beeinträchtigungen der zukünftigen Wohnbauflächen durch von der Kreisstraße ausgehende Emissionen nicht zu erwarten. Dieser Aspekt ist aber auch von der Ortsgemeinde im verbindlichen Bauleitplanverfahren zu beurteilen. Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 32,7, die Radonkonzentration bei 51,3 kBq/m³.</i>	-	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Verän- derungen</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens</i>	<i><±</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<i><</i>
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<i><</i>

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Isselbach Is-7 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Isselbach (OT Ruppenrod) <i>In der Girnbitz</i> Kenn-Nr. Is-7 N	Flächen-größe: 4.285 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Wohnbauflä-che</i>	Darstel-lung im wirksamen FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maß-nahmen und Rege-lungen für den Na-turschutz und die Landespflege</i>
Schutzgut	EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit				
	Funktionsstörung	Funktions-minderung	Funktionsverlust		
Boden	hoch	hoch	hoch		
Wasser	mittel	mittel	mittel		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel-hoch	mittel	mittel		
Landschaftsbild	mittel	mittel	mittel		
Klima, Luft	gering	gering	gering		
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	gering-mittel		
Kultur- und Sachgüter	-	-	-		

Fortsetzung nächste Seite

Isselbach Is- 7 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	-
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	voraussichtlich nicht erforderlich
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Isselbach Is- 7 N

FAZIT

Die planungsrelevante Fläche ist von mittlerer Wertigkeit für den Biotop- und Artenschutz. Die nicht vermeidbaren Beeinträchtigungen können durch geeignete Ausgleichsmaßnahmen im räumlichen Umfeld kompensiert werden. Damit in Verbindung kann auch ein Esatz für die Beeinträchtigungen der ökologischen Bodenfunktionen erbracht werden.

Die Beeinträchtigungen des Landschaftsbilds müssen primär durch Gestaltungs- und Begrünungsmaßnahmen mit entsprechender Randeingrünung gemindert werden, gänzlich vermeiden lassen sich nachteilige Auswirkungen auf die Landschaft aber nicht.

Auswirkungen auf den Wasserhaushalt werden als wenig erheblich eingestuft; Maßnahmen zur ökologischen Bewirtschaftung von Niederschlagswasser sind zu beachten.

2.1.36 Änderungsbereich Langenscheid Ls-6 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Langenscheid Am Geilnauer Weg	Gemarkung: <i>Langenscheid</i>	Gewann: <i>Am Geilnauer Weg Flur 16</i>	Flächengröße: <i>4.694 m²</i>
Kenn- Nr. Ls-6 N			
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-bottom: 5px;">Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</div> 			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>gemischte Baufläche, Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landschaftspflege</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Arten- und Biotopschutz), Stell-, Lagerplätze, Futtermiete, Strohlager, Silagelager</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung, Gärten</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Ls-6 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick über das Änderungsgebiet in Richtung Ortsrand (Blickrichtung: Süden → Norden)
Koordinaten Betrachterstandort: X 425363, Y 5578562*



*Abb.: Blick in Richtung Nordwesten → Südosten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 425240, Y 5578668*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie • Geologie	<i>Seelbach-Formation (quarzitische Sand- stein, feingebändert; im Wechsel mit Silt- schiefer; Porhyroide)</i>		<i>Eingriffe in geologische Deck- schichten</i>	
Boden • Bodenformengesellschaft • Bodentyp • Bodenart • Standorttypisierung	<i>Böden aus solifluidalen Sedimenten</i> <i>Braunerde, pseudovergleyt, aus flachem bimsaschearmem, löss- und grusführendem Schluff (Hauptlage) über löss- und grusführendem Ton (Mittellage) über tie- fem Gruschluff (Basislage) über sehr tie- fem Schutt aus Schiefer oder Sandstein (Devon)</i> <i>Bodenart: Lehm</i> <i>Standort mit hohem Wasserspeiche- rungsvermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	<i>></i>
• Naturnähe, Natürlichkeit	<i>unter Acker: mittel - gering</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	<i>±</i>
• Seltenheit, Verbreitung	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	<i>></i>
• Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit	<i>hoch</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	<i>></i>
• Bodenfunktionswert	<i>mittel</i>	<i>-</i>	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung; Kfz-Emissionen nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>hohes Nitratrückhaltevermögen</i></p>	<i>graduelle Veränderung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i>	<i>Verlust des hohen Nitratrückhaltevermögens, Verlust der Filter-, Puffer-, Transportfunktion im Bereich der überbauten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i>	>
		-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 100 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln; kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Sied- lungsgebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potentiell aktives Kaltluftentste- hungsgebiet, ohne relevanten Wir- kungszusammenhang zu siedlungs- klimastischen Bbedingungen</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluft- produktion ohne relevanten Wir- kungszusammenhang zu sied- lungsklimastischen Bbedingungen</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand mit Einzelhausbebau- ung: gering belastet</i>		<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbau- flächen). Konkrete Angaben sind nicht mög- lich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirkraum 	<i>klimatischer Wirkraum mittel bis hoch</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>lokale Veränderung des Gelände- klimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>landwirtschaftl. genutzte Mineralbö- den ohne besondere Funktionsfähig- keit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Bereichen mit kohlenstoffreiset- zender/-emittierender Flächennut- zung. Wohnbauflächen mit gerin- ger Dichte und hohem Freiflächen- anteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene				
<ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen zu Ernteaufschlägen/ -minderungen führen.</i></p> <p><i>Die landwirtschaftliche Nutzung weist eine erhöhte Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaufschlägen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Die geplante Wohnbaunutzung an diesem Standort weist keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Trockenperioden, Überflutungen) auf. Eine besondere Gefährdung durch Starkregen besteht nicht.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Balduinsteiner Lahntal</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>ländlich geprägter Siedlungsrand mit traditioneller, kleinteiliger Nutzungsstruktur (Gärten, Wiesen, Lagerflächen usw.) im Übergang zum Offenland; weitreichende Sichtbeziehungen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Raumeinheit mit mittlerer Strukturvielfalt - mittlere Eigenart (traditionelle Nutzung) - geringe -mittlere Naturnähe 	-	<i>Ausweitung der Siedlungsflächen in die Kulturlandschaft in exponierter Lage, Verlust der spezifischen Eigenart durch Überprägung des dörflichen Siedlungsrandes mit kleinteiliger gärtnerischer und landwirtschaftlicher Nutzung</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Lage auf einem Höhenrücken (Hochflurterrasse des Lahntals), schwach geneigt, ca. 240 m üNN., Exposition: Südwesten</i>	-	<i>mäßige Veränderungen der Geländeoberfläche durch Bebauung (Fläche schwach geneigt)</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Gärten mit Obstbaumbestand und anderen Gehölzen</i>	-	<i>Verlust des Baumbestands</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>ländlich geprägter Ortsrand, kleinteilige gärtnerische und landwirtschaftliche Nutzung</i>	-	<i>Abrundung der Siedlungsflächen, dabei aber Überprägung des dörflichen Siedlungslands mit kleinteiliger gärtnerischer und landwirtschaftlicher Nutzung</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtbeziehungen 	<i>aufgrund der topografischen Lage und vorgelagerter Offenlandflächen offene Sichtbeziehungen über das Lahntal hinweg in den Westlichen Hintertaunus</i>	-	<i>Einschränkung bis Verlust der Sichtbeziehungen für die bestehende, nördlich anschließende Bebauung</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<i>Der am bestehenden Siedlungsrand verlaufende Wirtschaftsweg wird von Spaziergängern/ zum Hundeausführen usw. genutzt. Die Gärten weisen eine gewisse Bedeutung für die Freizeitgestaltung der Eigentümer/ Nutzer aus.</i>	<i>weitgehend unverändert</i>	<i>Die Attraktivität des anschließenden Wegs für Spaziergänger wird in diesem Abschnitt gemindert, Fernsichtbeziehungen werden deutlich eingeschränkt bzw. gehen verloren. Die Gärten im Änderungsgebiet werden beansprucht.</i>	±>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Pflanzen-, Tiergesellschaften - Rote Listen-Arten - besonders geschützte Arten - streng geschützte Arten 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatangebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Baum-/ Freibrüter in Gehölzbeständen, Bodenbrüter im Acker-/Grünland, Gebäudebrüter an Schuppen), auch zahlreiche Nahrungsangebote für Vögel</i> <i>Fledermäuse (Potential als Jagdhabitat, ggf. auch Quartiermöglichkeiten)</i> <i>Heuschrecken und Tagfalter</i> 	<p><i>Zunahme von tierökologisch relevanten Kleinstrukturen bei dem Baumbestand mit steigendem Entwicklungsalter, im Übrigen keine wesentlichen Veränderungen</i></p>	<p><i>Verlust und Entwertung von Lebensstätten/Habitatstrukturen verschiedener Tierarten zu erwarten</i></p>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen (biotoptypenverträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds</i> <i>Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i> <i>Lage außerhalb des lokalen Biotopverbunds</i></p>	-	<p><i>Inanspruchnahme einer Fläche ohne besondere Bedeutung für den Biotopverbund</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p><i>Lage im Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>keine wesentlichen Veränderungen</i></p>	<p><i>Minderung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete7 	<p>Das FFH-Gebiet „Lahnhänge“ (FFH-5613-301) beginnt etwa 300 m südwestlich der Änderungsfläche. Es nimmt dort bewaldete Hangzonen des Lahntals ein.</p> <p>Charakteristisch für das FFH-Gebiet sind Biotopkomplexe mit thermophiler Felsvegetation, feucht-kühlen Schluchtwald- und Blockhaldenbiotopen, zudem Höhlen mit überwinternden Fledermäusen, Buchenwälder auf teils tümpelreichen Bergrücken und naturnahe Bachtäler. Schutzwürdig sind v.a. die stark zerklüfteten felsigen Lahnhänge samt Nebentälern, naturnahe Fließgewässer, Fledermauswochenstuben und Jagdhabitats, großflächige Buchenwälder und Amphibienhabitats.</p> <p>Als <u>Erhaltungsziele</u> des FFH-Gebiets wurden festgelegt: „Erhaltung oder Wiederherstellung - der natürlichen Gewässer- und Uferzonendynamik, der typischen Gewässerlebensräume und -gemeinschaften sowie der Gewässerqualität an den Lahnzuflüssen und Durchgängigkeit des Wasserkörpers für Wanderfische, - von großen Fledermauswochenstuben, - von Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern und des Altei-</p>	keine wesentlichen Änderungen	<p>Bei Verwirklichung der Bauleitplanung werden voraussichtlich auch keine Vegetationsstrukturen tangiert, welche für FFH-Gebiets-relevante Tierarten als Lebensraum bedeutsam sind.</p> <p>Aufgrund der Distanz zwischen Änderungsfläche und Schutzgebiet und der wohnbaulichen Nutzung werden sich wahrscheinlich auch keine erheblichen Störungen von kennzeichnenden Tierarten ergeben.</p> <p>Voraussichtlich werden bei Verwirklichung einer Wohnbanutzung keine erheblichen Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets „Lahnhänge“ eintreten.</p> <p>Eine Bebauung ist aber nur realisierbar, sofern die FFH-Verträglichkeit auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens nachgewiesen werden kann.</p>	

	<p><i>chenbestands,</i></p> <ul style="list-style-type: none">- <i>von nicht intensiv genutztem Grünland, von Magerrasen, Heiden und unbeeinträchtigten Felslebensräumen,</i>- <i>von ungestörten natürlichen Höhlen,</i>- <i>von Kleingewässern für Amphibien mit vielfältigem Lebensraummosaik im Bereich Lahnstein-Schmittenhöhe.“</i>			
--	---	--	--	--

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>insgesamt mittlere Biodiversität</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderun- gen bei Beibehaltung der Nut- zung</i>	<i>zunächst Einbuße an Bioviersität; Bei ausreichender Durchgrünung der Wohnbauflächen ist mittel- bis lang- fristig keine maßgebliche Einschrän- kung der Biodiversität zu erwarten.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Gehölzstrukturen mit mittlerer - hoher Regenerationszeit, Ackerland mit kurzer Regenerationszeit, Grün- land mit mittlerer Regenerationszeit</i>	-	<i>Inanspruchnahme von Vegetations- strukturen mit kurzer bzw. mittlerer hoher Regenerationszeit</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arten sind zu erwarten (v.a. eu- ropäische Brutvogelarten)</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind zu erwarten.</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbe- stände lassen sich voraussichtlich nur durch Berücksichtigung funktio- naler Vermeidungs-/ und vorgezoge- ner Ausgleichsmaßnahmen abwenden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht verzeichnet</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hin- weise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>zeitweise beim Einsatz land- wirtschaftlicher Maschinen auf der Fläche</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissi- onen durch die wohnbauliche Nutzung sowie während der Bauphasen</i> <i>Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf den zu- führenden Straßen (Fläche erreichbar durch sehr schmale Zugangsstraßen, Zweitterschlie- ßung vorhandener Bebauung entlang der Ober- straße sollte vermieden werden)</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Klär- anlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Fläche im Umfang von ca. 4.700 m²</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 4.700 m² (bislang unbebaute, vorw. landwirtschaftlich genutzte Flächen). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Fläche tangiert keine Überschwemmungsgebiete bzw. hochwassergefährdeten Gebiete. Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebenereignisse in der Gemarkung Langenscheid registriert. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbeben ist nicht auszugehen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 7 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Eine besondere Gefährdung durch Starkregen besteht nicht.</i></p>	-	<i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>ggf. durch die Kreisstraße 26 (etwa 45 m entfernt)</i>	<i>tendenziell Zunahme des Verkehrsaufkommens auf umliegenden Straßen</i>	<p><i>Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen von der K 26 sind aufgrund der dazwischen liegenden Bebauung eher unwahrscheinlich.</i></p> <p><i>In einem verbindlichen Bauleitplanverfahren wird die Erfordernis einer schalltechnischen Untersuchung in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen sein. Ggf. werden entsprechende Maßnahmen zur Abwendung von Beeinträchtigungen erforderlich.</i></p> <p><i>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zu-führenden Straßen, Auftreten von Emissionen (Fläche erreichbar durch sehr schmale Zugangsstraßen, Weiterschließung vorhandener Bebauung entlang der Oberstraße sollte vermieden werden)</i></p>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>durch die im Osten angrenzende Schreinerei</i>	<i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<p><i>Beeinträchtigungen durch Geräuscheinträge von der Schreinerei können nicht von vorneherein ausgeschlossen werden.</i></p> <p><i>In einem verbindlichen Bauleitplanverfahren wird die Erfordernis einer schalltechnischen Untersuchung in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen sein. Ggf. werden zur Abwendung von Beeinträchtigungen bzw. zur Einhaltung der entsprechenden Grenzwerte entsprechende Schallschutzmaßnahmen erforderlich.</i></p>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Der am bestehenden Siedlungsrand verlaufende Wirtschaftsweg wird von Spaziergängern/ zum Hundeausführen usw. genutzt. Die Gärten weisen eine gewisse Bedeutung für die Freizeitgestaltung der Eigentümer/ Nutzer aus.</i>	<i>weitgehend unverändert</i>	<p><i>Die Attraktivität des anschließenden Wegs für Spaziergänger wird in diesem Abschnitt gemindert, Fernsichtbeziehungen werden deutlich eingeschränkt bzw. gehen verloren.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 38,9, die Radonkonzentration bei 63 kBq/m³.</i>	-	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Langenscheid Ls-6 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Langenscheid Am Geilnauer Weg Kenn- Nr. Ls-6 N	Flächen- gröÙe: 4.694 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Wohnbauflä- che</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP:	<i>gemischte Bauflä- che, Landwirtschaft- liche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Schutzgut	EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit				
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust		
Boden	hoch	hoch	hoch		
Wasser	mittel	mittel	mittel		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel-hoch	mittel	mittel-hoch		
Landschaftsbild	mittel-hoch	mittel-hoch	mittel		
Klima, Luft	gering	gering	gering		
Mensch und Gesundheit	gering- mittel	gering- mittel	mittel		
Kultur- und Sachgüter	-	-	-		

Fortsetzung nächste Seite

Langenscheid Ls-6 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	bedingt erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	-
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	bedingt erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Langenscheid Ls-6 N

FAZIT

Die vorgesehene Ausweisung von Flächen für die Wohnbebauung dient der Entwicklung einer einreihigen Bauzeile entlang der Gemeindestraße „Schöne Aussicht“. Die Bauzeile wird den bislang unbebauten Geländestreifen zwischen dem östlich gelegenen Gewerbebetrieb und der westlich gelegenen Wohnbebauung schließen. Damit einher geht eine Überprägung des dörflichen Siedlungsrandes mit kleinteiliger gärtnerischer und landwirtschaftlicher Nutzung

Die exponierte Lage erfordert eine gute Eingrünung im Übergang zur offenen Kulturlandschaft.

Für die Eingriffe in die ökologische Bodenfunktion und Biotopfunktion werden im Plangebiet nicht ausreichend kompensiert werden können. Es bedarf voraussichtlich externer Fläche Maßnahmen zur Kompensation der Boden- und Biotopfunktion.

2.1.37 Änderungsbereich Laurenburg Lb-2 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Laurenburg Turmbergstraße Kenn-Nr. Lb-2 N	Gemarkung: <i>Laurenburg</i>	Gewann: <i>Im Hain, Flur 1</i>	Flächengröße: <i>1.240 m²</i>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-bottom: 5px;">Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</div> 			
Gepulte Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>innerörtliche Grünflächen mit hoher siedlungsökologischer Bedeutung</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Biotoptypen naturnaher Wälder</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>Wald</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Lb-2 N Umweltsteckbrief

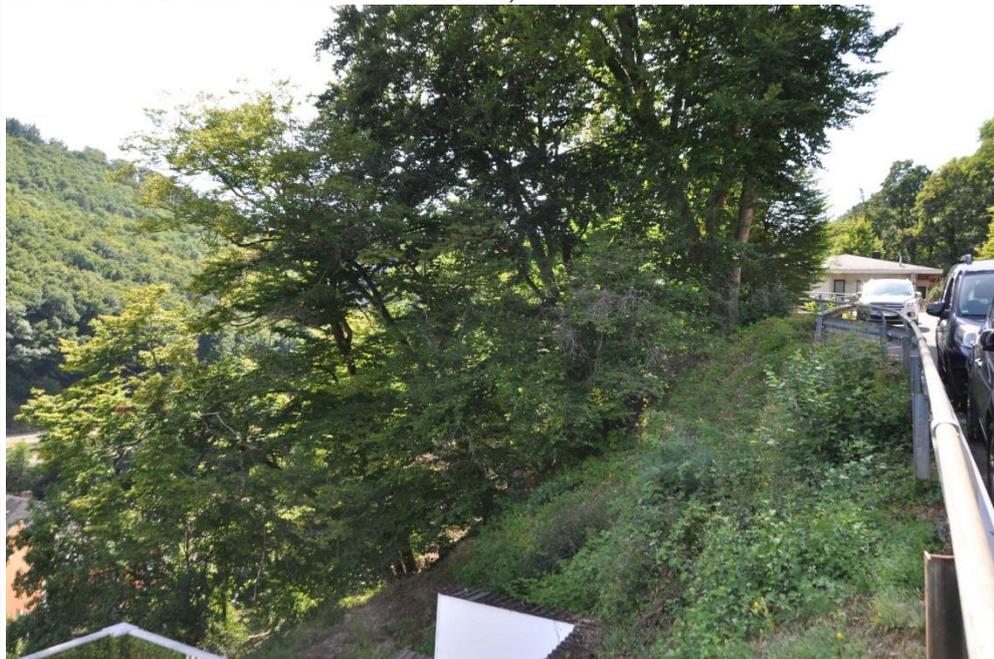
Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung

Umweltsteckbrief
Vorblatt

Abb.: Blick in Richtung des Änderungsgebiet von der Hauptstraße (Blickrichtung: Süden → Norden)
Koordinaten Betrachterstandort: X 422307, Y 5576000



Abb.: Blick von der Turmbergstraße (Blickrichtung: Osten → Westen)
Koordinaten Betrachterstandort: X 422336, Y 5577067



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie • Geologie	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm, Seelbach-Formation</i>	-	<i>Inanspruchnahme geologischer Deckschichten</i>	
Boden • Bodenformengesellschaft • Bodentyp • Bodenart • Standorttypisierung	<i>Böden aus äolischen Sedimenten Ranker, Ranker-Braunerden</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	>
• Naturnähe, Natürlichkeit	<i>hoch – sehr hoch</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±
• Seltenheit, Verbreitung	<i>lokal anstehend</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
• Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit	<i>mittel</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
• Bodenfunktionswert	<i>k.A.</i>	-	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<i>keine Altlast verzeichnet, geringes bis mittleres Nitratrückhaltevermögen, Erosionsgefährdung unter Wald gering</i>	<i>graduelle Veränderung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i>	<i>Verlust der Filter-, Puffer-, Transportfunktion im Bereich der überbauten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<i>Hainsimsen-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i> -	<i>unverändert</i> -	<i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i> -	> -

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer				
<ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer, im Hangbereich vorhandene ehemalige Entwässerungsrinnen</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung ungünstig</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mäßig (ca. 90 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>ungefährdet</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Balduinsteiner Lahntal, Klimatop: Waldlandschaft (Hangwald, trocken) in südexponierter Hanglage</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungs- gebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>Frischluftentstehung, Luftaustausch</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust einer Fläche der Frischluftpro- duktion, relativ geringer Umfang</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand in starker Hanglage: gering belastet</i>	-	<i>aufgrund der geringen Größe (Einzel- haus) geringe Belastungszunahme durch Hausbrandanlagen, Kfz- Verkehr, Überbauung und Versiege- lung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>Grundbelastung</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas durch Waldrodung</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retention (-) 	<i>Wald mit günstigen Wirkungen für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>Rodung von Wald mit günstigen Wir- kungen für den Klimaschutz, relativ geringer Umfang</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>In dem steilen Hangbereich besteht eine Gefährdung bei Starkregenereignissen, vor allem durch die im Hangbereich vorhandenen ehemaligen Entwässerungsrinnen und das von der bergseitig verlaufenden Kreisstraße 23 (Scheidter Straße) abfließende Wasser.</i></p> <p><i>Die Fläche wird derzeit allerdings nicht landwirtschaftlich oder forstwirtschaftlich genutzt.</i></p>	<p><i>tendenziell Zunahme von Extremwetterereignissen</i></p>	<p><i>In dem steilen Hangbereich besteht eine Gefährdung bei Starkregenereignissen, vor allem durch die im Hangbereich vorhandenen ehemaligen Entwässerungsrinnen und das von der bergseitig verlaufenden Kreisstraße 23 (Scheidter Straße) abfließende Wasser.</i></p> <p><i>Im Zuge des Klimawandels ist mit einer Zunahme von Extremwetterereignissen zu rechnen.</i></p> <p><i>Die geplante wohnbauliche Nutzung an diesem Standort weist somit eine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p>	<p>></p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Balduinsteiner Lahntal</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>naturnaher Wald auf steilen Hangzonen des tief eingeschnittenen Lahntals, im Übergang zum Siedlungsgebiet</i> <ul style="list-style-type: none"> - Raumeinheit mit hoher Strukturvielfalt - hohe Eigenart - hohe Naturnähe/Natürlichkeit <i>Lage in der landesweit historisch bedeutsamen Kulturlandschaft „Unteres Lahntal“ mit Burgruine und Schloss Laurenburg</i>	-	<i>Rodung von naturnahem Hangwald, Bauliche Inanspruchnahme durch ein Wohnbaugrundstück, Einschränkung der spezifischen Eigenart und Naturnähe</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>steiler Unterhangzone des tief eingeschnittenen Lahntals, ca. 120 m ü.NN., Exposition: Süden</i>	-	<i>Aufgrund der Lage in einer steilen Hangzone ist eine sehr erhebliche Geländeüberformung zu erwarten.</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Hangwald lokal mit altem Baumbestand</i>	<i>Zunahme des Reifegrads des Baumbestands</i>	<i>Verlust markanter, naturnaher Gehölzstrukturen</i>	>>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
• Orts-/ Siedlungsränder	<i>Siedlungsrand mit Einzelhausbebauung im Übergang zum Hangwald</i>	-	<i>lokal starke Störung durch Überformung</i>	>>
• Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen	<i>Es bestehen Sichtbeziehungen über das Lahntal.</i>		<i>Beeinträchtigung der landschaftlichen Wahrnehmung</i>	>>
• Schutzgebiete	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Beeinträchtigung der Wahrnehmung der Landschaft durch bauliche Inanspruchnahme von naturnahem Hangwald im Naturpark</i>	>
• Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur	<i>- (von Wanderwegen in der Umgebung bestehen keine Sichtbeziehungen zur Änderungsfläche)</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Biodiversität, Artenschutz <ul style="list-style-type: none"> Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) : - Hainbuchenmischwald (AQ1a), totholzreich, ohne forstliche Eingriffe</i> <i>angrenzend: Hainbuchenmischwald, offen bebaute Siedlungsflächen mit Zier-/Freizeitgärten</i> <i>kein Auftreten von pauschal geschützten Biotopen</i>	<i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen: ca. 1.200 m² Hainbuchenmischwald, totholzreich</i>	>>
<ul style="list-style-type: none"> Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<i>In der Änderungsfläche nicht vorhanden Rund 30 m westlich liegt der schutzwürdige Biotopkomplex „Niederwald-Eichentrockenwaldkomplex bei Laurenburg“ (BK-5613-0046-2009).</i>	-	<i>Einwirken von Störreizen in den benachbarten schutzwürdigen Biotopkomplex nicht auszuschließen, Minderung der Biotopfunktion</i>	±>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p>Das Gelände weist insbesondere aufgrund des Totholzanteils ein gutes Lebensraumpotential für teils streng geschützte bzw. gefährdete Tierarten auf.</p> <p>Es bestehen grundsätzlich Habitatangebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Brutvögel (Gebüsch-/ Baum-, Höhlenbrüter), auch zahlreiche Nahrungsangebote für Vögel Fledermäuse (Quartiermöglichkeiten) Bilche (Haselmäuse usw.) totholzbewohnende Käfer 	tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen mit hohem tierökologischem Potential (Höhlungen usw.) bei dem Baumbestand mit steigendem Entwicklungsalter	Verlust und Entwertung von Lebensstätten/ Habitatstrukturen verschiedener, auch geschützter bzw. gefährdeter Tierarten nicht auszuschließen	>>
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): Übrige Wälder und Forsten (biotoptypenverträgliche Nutzung)</p> <p>Lage innerhalb des lokalen Biotopverbunds</p> <p>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds</p> <p>Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</p>	-	Inanspruchnahme einer Fläche des lokalen Biotopverbunds, Minderung des Anteils an Flächen mit hohem Biotopentwicklungspotential	>
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	Lage im Naturpark Nassau	keine wesentlichen Veränderungen	Minderung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Biodiversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<p>Das FFH-Gebiet „Lahnhänge“ (FFH-5613-301) beginnt etwa 30 m westlich der Änderungsfläche. Das Schutzgebiet nimmt dort bewaldete Hangzonen im Umfeld der Burg Laurenburg ein. Eingelagert ist bereichsweise der FFH-Lebensraumtyp 8220 „Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation“.</p> <p>Charakteristisch für das FFH-Gebiet sind Biotopkomplexe mit thermophiler Felsvegetation, feuchtkühlen Schluchtwald- und Blockhaldenbiotopen, zudem Höhlen mit überwinternden Fledermäusen, Buchenwälder auf teils tümpelreichen Bergrücken und naturnahe Bachtäler. Schutzwürdig sind v.a. die stark zerklüfteten felsigen Lahnhänge samt Nebentälern, naturnahe Fließgewässer, Fledermauswochenstuben und Jagdhabitats, großflächige Buchenwälder und Amphibienhabitats.</p> <p>Als <u>Erhaltungsziele</u> des FFH-Gebiets wurden festgelegt:</p> <p>„Erhaltung oder Wiederherstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> - der natürlichen Gewässer- und Uferzonendynamik, der typischen Gewässerlebensräume und -gemeinschaften sowie der Gewässerqualität an den Lahnzufüssen und Durchgängigkeit des Wasserkörpers für Wanderfische, - von großen Fledermauswochenstuben, - von Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern und des Alteichenbestands, - von nicht intensiv genutztem Grünland, von Magerrasen, Heiden und unbeeinträchtigten Felslebensräumen, 	weitgehend unverändert	<p>Aufgrund der räumlichen Nähe zum Schutzgebiet können im Falle einer wohnbaulichen Nutzung Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets nicht von vorneherein ausgeschlossen werden.</p> <p>Eine Bebauung ist nur realisierbar, sofern die FFH-Verträglichkeit im Rahmen einer Natura-2000-Verträglichkeitsprüfung nachgewiesen werden kann.</p>	

	<ul style="list-style-type: none">- von ungestörten natürlichen Höhlen,- von Kleingewässern für Amphibien mit vielfältigem Lebensraummosaik im Bereich Lahnstein-Schmittenhöhe.“			
--	---	--	--	--

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>hohe Biodiversität</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderun- gen</i>	<i>Inanspruchnahme einer Fläche mit hoher Biodiversität</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Baumbestand mit hoher Entwick- lungszeit</i>	<i>Zunahme des Bestandsalters</i>	<i>Verlust von Wald mit hoher Regene- rationsdauer/ schlechter Ersatzbar- keit</i>	>>
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arten sind zu erwarten (v.a. eu- ropäische Brutvogelarten, streng geschützte Fledermausarten, tot- holzbewohnende Käfer und Bil- che)</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind zu erwarten.</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbe- stände lassen sich voraussichtlich nur durch Berücksichtigung umfang- reicher funktionaler Vermeidungs-/ und vorgezogener Ausgleichsmaß- nahmen abwenden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter • Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>Denkmalgeschütztes Schloss Laurenburg und Burg Lau- renburg sind ca. 200 m ent- fernt (ohne direkte Sichtbe- ziehungen)</i>	-	<i>Auf die gestalterische Wirkung der Kulturdenk- mäler Schloss und Burg Laurenburg wird sich eine Bebauung nicht relevant nachteilig auswir- ken.</i>	<
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hin- weise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser • Emissionen	-	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissi- onen durch die wohnbauliche Nutzung (relativ geringer Umfang) sowie während der Baupha- sen</i> <i>Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf den zu- führenden Straßen (Turmbergstraße ist sehr schmal.)</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Klär- anlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeitig waldbestandene Fläche</i>	<p style="text-align: center;">-</p>	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 1.200 m² (bislang unbebaute, derzeitig waldbestandene Fläche). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt. Der Umfang der Inanspruchnahme ist aber relativ geringfügig.</i>	<p style="text-align: center;">></p>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Fläche liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten. Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebeneignisse in der Gemarkung Laurenburg registriert. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbeben ist nicht auszugehen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 10 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>In dem steilen Hangbereich besteht aber eine Gefährdung bei Starkregenereignissen, vor allem durch die im Hangbereich vorhandenen ehemaligen Entwässerungsrinnen und das von der bergseitig verlaufenden Kreisstraße 23 (Scheidter Straße) abfließende Wasser.</i></p>	<i>tendenziell Zunahme von Extremwetterereignissen</i>	<p><i>Der Änderungsbereich weist eine erhöhte Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i></p> <p><i>Im Zuge des Klimawandels ist mit einer Zunahme von Extremwetterereignissen zu rechnen.</i></p>	<p style="text-align: center;">></p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>durch etwa 140 m weiter südlich verlaufende Bahnstrecke (Lahn-talbahn)</i>	<i>weitgehend unverändert</i>	<i>Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen von der Bahnstrecke sind aufgrund der Entfernung eher unwahrscheinlich. Auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens müssen Belange des Immissionsschutzes aber näher betrachtet werden.</i> <i>Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen (Turmbergstraße ist sehr schmal.)</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	-	-	--	-
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 31,8, die Radonkonzentration bei 30,8 kBq/m³.</i>	-	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Beeinträchtigung der Wahrnehmung der Landschaft durch bauliche Inanspruchnahme von naturnahem Hangwald im Naturpark</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Eintrag von Schadstoffen möglich</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Laurenburg Lb-2 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Laurenburg Turmbergstraße Kenn- Nr. Lb-2 N	Flächen- gröÙe: 1.214 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Wohnbauflä- che</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP:	<i>innerörtliche Grün- flächen mit hoher siedlungsökologi- scher Bedeutung</i>
Schutzgut		EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit			
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust		
Boden	hoch	hoch	hoch		
Wasser	mittel-hoch	mittel-hoch	mittel		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	hoch	hoch	hoch		
Landschaftsbild	hoch	hoch	hoch		
Klima, Luft	gering	gering	gering		
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	gering-mittel		
Kultur- und Sachgüter	-	-	-		

Fortsetzung nächste Seite

Laurenburg Lb-2 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	bedingt erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	-
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Laurenburg Lb-2 N

FAZIT

Eine umweltkonforme Entwicklung des Standorts „Lb-2“ als Fläche für die Wohnbebauung erscheint nicht möglich.

Bei der waldförmigen Bestockung des Hanggrundstücks handelt es sich um einen reifen Laubholzbestand aus Hainbuchen, Linden, Buchen, Vogelkirschen, in welchem sich viel liegendes Totholz mit Bedeutung für holzbewohnende Käfer, Höhlen- und Gebüschbrüter gebildet hat.

Wenngleich die Einsehbarkeit der Fläche relativ eingeschränkt ist, lässt sich erkennen, dass der Gehölzbestand Teil der Hangwaldfläche ist, die sich mit dem Siedlungsrand verzahnt.

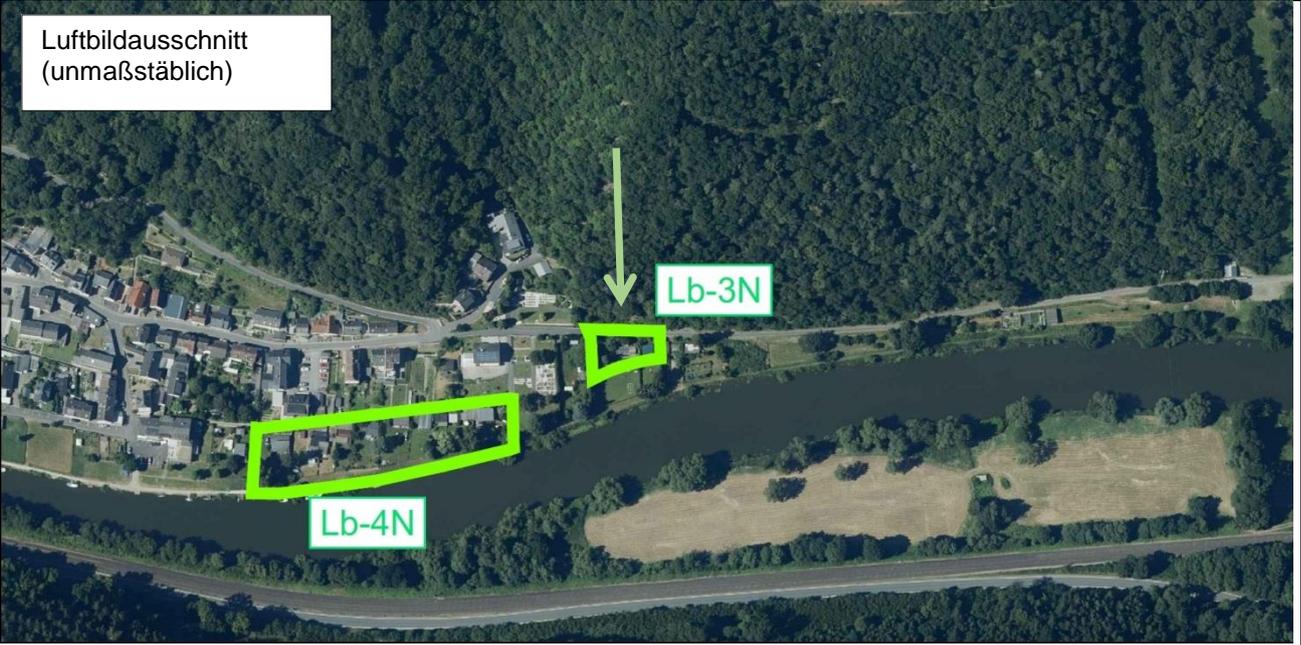
Der Biotopkomplex bildet einen Kernbereich des FFH-Gebiets „Lahnhänge“. Ein räumlich-funktionaler Zusammenhang ist unmittelbar betroffen.

Es ist unschwer abzulesen, dass auf den steilen Hangbereichen mit Felsrohböden und Rankern der natürlichen Vegetationsentwicklung Vorrang gegeben wurde.

Somit erscheint es auch für das Siedlungsbild am vorteilhaftesten, die Fläche ihrer natürlichen Bestimmung zu überlassen.

Sollte dennoch weiter in Betracht gezogen werden, die Flächen einer anderen Nutzung zuzuführen, wäre vorausschauend eine Natura-2000-Verträglichkeitsprüfung zu veranlassen und die Vereinbarkeit mit dem Schutzgebiet zu eruieren.

2.1.38 Änderungsbereich Laurenburg Lb-3 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Laurenburg Dernberg Kenn-Nr. Lb-3 N	Gemarkung: <i>Laurenburg</i>	Gewann: <i>Ober dem Reuschgraben, Flur 10</i>	Flächengröße: <i>906 m²</i>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</div> 			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Grünfläche</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Gärten, Kleingartenanlagen, n</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>Freizeitnutzung</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Lb-3 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb.: Blick in Richtung des angrenzenden Hangwalds (Blickrichtung: Südwesten → Nordosten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 422907, Y 5575925*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie • Geologie	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm</i>	-	<i>Verlust geologischer Deck- schichten</i>	
Boden • Bodenformengesellschaft • Bodentyp • Bodenart • Standorttypisierung	<i>natürliche Böden aus fluviatilen Sedimen- ten Hangkolluvien im Übergang zu Gley-Vega Standort mit potentieller Auendynamik und Grundwassereinfluss im Unterboden</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	>
• Naturnähe, Natürlichkeit	<i>mittel</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±
• Seltenheit, Verbreitung	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
• Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit	<i>hoch</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
• Bodenfunktionswert	<i>k.A.</i>	-		

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<i>keine Altlast verzeichnet, hohe Filter- und Pufferkapazität, mittleres Nitratrückhaltevermögen</i>	<i>graduelle Veränderung</i>	<i>Verlust der Filter-, Puffer-, Trans- portfunktion im Bereich der über- bauten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<i>Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald (hohes Biotopentwicklungspotential)</i> -	<i>unverändert</i> -	<i>Verlust des (hohen) Biotopentwick- lungspotentials</i> -	>> -

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>Im Gebiet befinden sich keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben. Die Lahn (Gewässer I. Ordnung) verläuft rund 30 m weiter südlich. Der Änderungsbereich liegt im 40 m – Bereich der Lahn und unmittelbar am Rand des festgestellten Überschwemmungsgebiets.</i>	-	<i>Eine unmittelbare Beeinträchtigung der Lahn ist nicht zu erwarten.</i> <i>Bereits bei Bemessungshochwasser ist mit geringfügigen Überflutungen in der Änderungsfläche zu rechnen. Bei extremen Ereignissen wird die Fläche komplett überflutet.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung ungünstig</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Grundwasserdeckschichten, Einwirkung in Grundwasserhorizont</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mäßig (ca. 90 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gering</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Einwirkung in Grundwasserhorizont</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Balduinsteiner Lahntal, Übergangs-Klimatop: Wald-Freiland- Gewässer</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungs- gebiete (Wohnbauflächen)</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>ohne relevantes klimatisches Aus- gleichspotential</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>keine Auswirkungen</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Freiland-Klimatop, Gärten mittlerer und trockener Standorte</i>		<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zu- sammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen). Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>Luftaustausch</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>lokale Veränderung des Geländekli- mas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>ohne besondere Funktionsfähigkeit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Be- reichen mit kohlenstoffreisetzender/ emittierender Flächennutzung. Wohn- bauflächen mit geringer Dichte und hohem Freiflächenanteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Der Änderungsbereich liegt im 40 m – Bereich der Lahn und unmittelbar am Rand des festgestellten Überschwemmungsgebiets.</i></p> <p><i>Die Fläche weist eine erhöhte Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p>	<p><i>tendenziell Zunahme von Wetterextremen</i></p>	<p><i>Der Änderungsbereich liegt im 40 m – Bereich der Lahn und unmittelbar am Rand des festgestellten Überschwemmungsgebiets.</i></p> <p><i>Bereits bei Bemessungshochwasser ist mit geringfügigen Überflutungen in der Änderungsfläche zu rechnen.</i></p> <p><i>Bei extremen Ereignissen wird die Fläche komplett überflutet.</i></p> <p><i>Durch die Zunahme von Extremwetterereignissen im Zuge des Klimawandels wird die Gefahr von Überflutungen tendenziell zunehmen.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p>></p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Balduinsteiner Lahntal (Flusslandschaft)</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>Flusslandschaft: tief eingeschnittener Talraum mit schmaler Talsohle und bewaldeten Hängen, Übergangsbereich vom Siedlungsgebiet zum Hangwald und Grundstücken mit Freizeitnutzung</i></p> <p><i>- Raumeinheit mit hoher Strukturvielfalt</i></p> <p><i>- hohe Eigenart</i></p> <p><i>- mittlere-hohe Naturnähe</i></p> <p><i>Lage in der landesweit historisch bedeutsamen Kulturlandschaft „Unteres Lahntal“</i></p>	-	<i>lokale Überprägung der Tallandschaft, Eigenartsverlust</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Lage am Rand der Talsohle des tief eingeschnittenen Lahntals, ca. 100 m üNN., überw. schwach geneigt, Böschung im Übergang zum angrenzenden Weg, teilweise anthropogen verändert</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch Bebauung, starke Geländeüberformung zu erwarten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>wegebegleitendes Gebüsch, Waldrand (außerhalb)</i>	-	<i>Verlust des Gebüsches zu erwarten</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

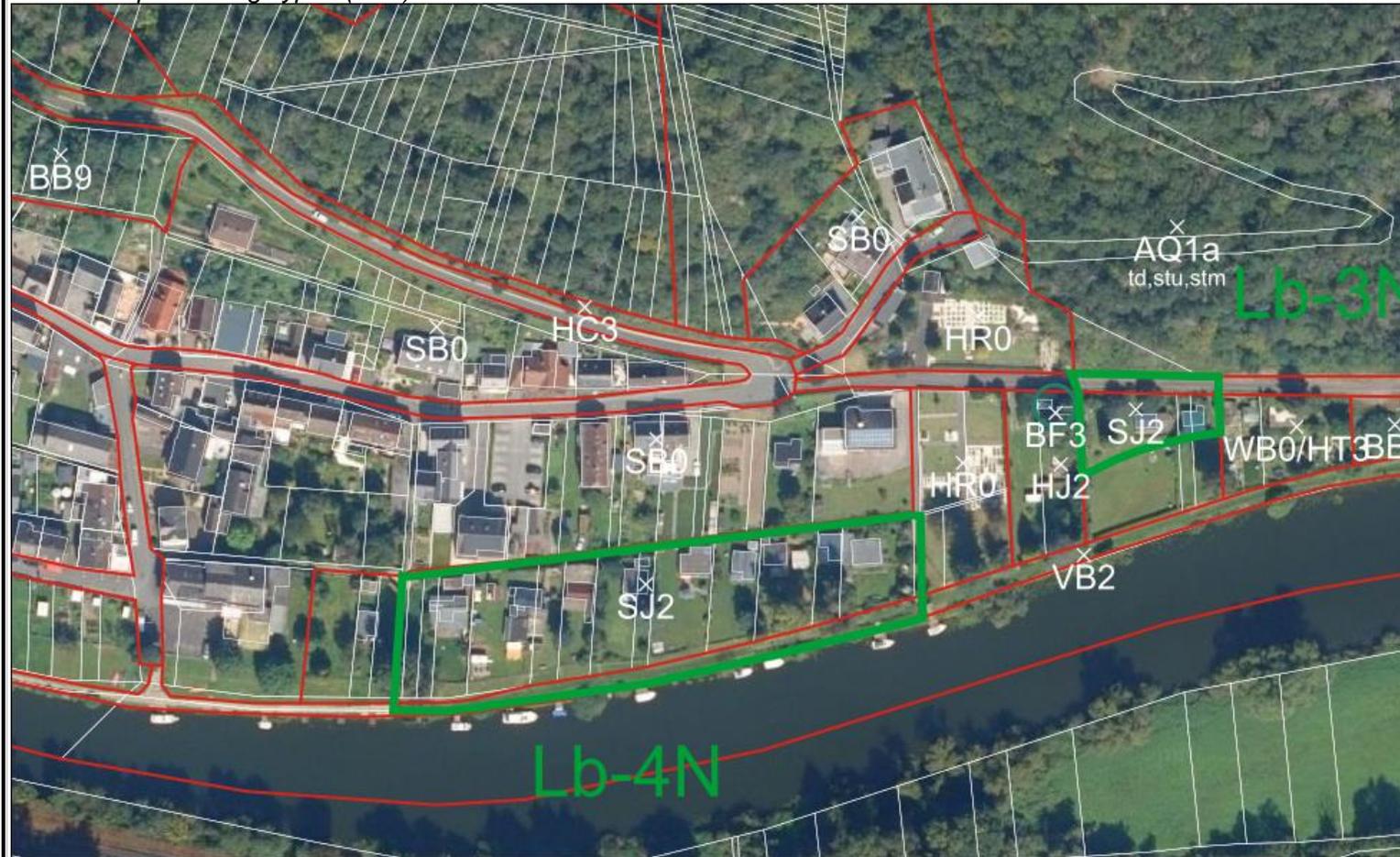
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>Siedlungsgebiet schließt mit dem Friedhof ab. Übergang zu Hangwald und Grundstücken mit Freizeitanlagen</i>	-	<i>bandartige Ausweitung der Siedlungsflächen im Engtal der Lahn</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>lokal beschränkt auf untere Talrandzone</i>	-	<i>geringfügige Einschränkung von Sichtbeziehungen durch Wohnbebauung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>lokale Beeinträchtigung des Landschaftserlebens im Naturpark</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<i>Der Änderungsbereich wird zu Freizeitwecken genutzt. Der zukünftige Verlauf des „Radfernwegs Lahn“ führt unmittelbar an der Änderungsfläche vorbei.</i>	<i>Der zukünftige Verlauf des „Radfernwegs Lahn“ führt unmittelbar an der Änderungsfläche vorbei.</i>	<i>Die Freizeitfunktion der Flächen im Änderungsbereich geht verloren. Die Attraktivität des Radfernwegs wird in diesem Bereich durch die Siedlungsflächenerweiterung gemindert.</i>	<±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Biodiversität, Artenschutz <ul style="list-style-type: none"> • Biotoptypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) : - Freizeitgarten (SJ2)</i></p> <p><i>angrenzend: Nutzgarten mit Einzelbaum, unbefestigter Lagerplatz mit Schuppen, Hainbuchenmischwald (ca. 80-jährig) auf den nördlich gelegenen Hangzonen (getrennt vom Änderungsgebiet durch befestigten Fahrweg), Lahn ca. 30 m entfernt, unbefestigter Lahnuferweg</i></p> <p><i>kein Auftreten von pauschal geschützten Biotopen</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen innerhalb des Freizeitgartens</i></p>	<p>±</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>In der Änderungsfläche nicht vorhanden</i></p> <p><i>Auf den Hangzonen nördlich der Änderungsfläche liegt der schutzwürdige Biotopkomplex „Niederwald-Eichentrockenwaldkomplex bei Laurenburg“ (BK-5613-0046-2009).</i></p>	<p>-</p>	<p><i>Einwirken von Störreizen in den benachbarten schutzwürdigen Biotopkomplex (Trockenwaldkomplex) nicht auszuschließen, Minderung der Biotopfunktion</i></p>	<p>±></p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatange- bote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Baum-, Freibrüter, vor- rangig weniger störungsanfällige Ar- ten), auch Nahrungsangebote für Vögel</i> <i>Fledermäuse (Jagdmöglichkeiten)</i> <i>Bilche (Haselmäuse usw.)</i> <i>gebäudebewohnende Tierarten</i> 	<p><i>tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen mit tieröko- logischem Potential bei dem Baumbestand mit steigendem Entwicklungs- alter</i></p>	<p><i>Verlust und Entwertung von Lebensstät- ten/ Habitatstrukturen verschiedener, vorw. siedlungsangepasster Tierarten nicht auszuschließen</i></p> <p><i>ggf. Betroffenheit gebäudebewohnen- der Tierarten</i></p>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsysteme (VBS): Entwicklung von Nass- und Feuchtwiesen (einschl. Kleinseggenriede)</i></p> <p><i>Lage innerhalb des lokalen Biotopver- bunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Bio- topverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des regionalen Bio- topverbunds</i></p>	-	<p><i>Inanspruchnahme einer Fläche des loka- len Biotopverbunds, Minderung des Anteils an Flächen mit hohem Biotopentwicklungspotential</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p><i>Lage im Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>keine wesentlichen Verän- derungen</i></p>	<p><i>Einschränkung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts</i></p>	<

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<p>Das FFH-Gebiet „Lahnhänge“ (FFH-5613-301) beginnt unmittelbar nördlich der Änderungsfläche. Es nimmt die bewaldeten Lahnhänge ein.</p> <p>Charakteristisch für das FFH-Gebiet sind Biotopkomplexe mit thermophiler Felsvegetation, feucht-kühlen Schluchtwald- und Blockhaldenbiotopen, zudem Höhlen mit überwinterten Fledermäusen, Buchenwälder auf teils tümpelreichen Bergrücken und naturnahe Bachtäler. Schutzwürdig sind v.a. die stark zerklüfteten felsigen Lahnhänge samt Nebentälern, naturnahe Fließgewässer, Fledermauswochenstuben und Jagdhabitats, großflächige Buchenwälder und Amphibienhabitats.</p> <p>Als <u>Erhaltungsziele</u> des FFH-Gebiets wurden festgelegt: „Erhaltung oder Wiederherstellung - der natürlichen Gewässer- und Uferzonendynamik, der typischen Gewässerlebensräume und -gemeinschaften sowie der Gewässerqualität an den Lahnzuflüssen und Durchgängigkeit des Wasserkörpers für Wanderfische, - von großen Fledermauswochenstuben, - von Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern und des Altei-</p>	weitgehend unverändert	<p>Im Änderungsbereich befinden sich keine FFH-Lebensraumtypen. Der Umfang der baulichen Inanspruchnahme durch Wohnbauflächen ist mit ca. 900 m² relativ gering.</p> <p>Dennoch können aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Schutzgebiet Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets nicht von vorneherein ausgeschlossen werden.</p> <p>Eine Bebauung ist nur realisierbar, sofern die FFH-Verträglichkeit auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens nachgewiesen werden kann.</p>	

	<p><i>chenbestands,</i></p> <ul style="list-style-type: none">- <i>von nicht intensiv genutztem Grünland, von Magerrasen, Heiden und unbeeinträchtigten Felslebensräumen,</i>- <i>von ungestörten natürlichen Höhlen,</i>- <i>von Kleingewässern für Amphibien mit vielfältigem Lebensraummosaik im Bereich Lahnstein-Schmittenhöhe.“</i>			
--	---	--	--	--

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>eingeschränkt aufgrund der Nut- zung</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderun- gen</i>	<i>Bei angemessener Durchgrünung ist eine Aufwertung der Biodiversität möglich.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Rasen und Gehölzstrukturen mit geringer bzw. mittlerer Regenerati- onszeit</i>	<i>Zunahme des Reifegrads</i>	<i>Verlust von Vegetationsstrukturen mit geringer bzw. mittlerer Regenerati- onszeit</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschützter Arten sind zu erwarten (v.a. europä- ische Brutvogelarten, ggf. gebäude- bewohnende Tierarten)</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind möglich.</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbe- stände lassen sich voraussichtlich durch Berücksichtigung funktionaler Vermeidungs-/ und vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen abwenden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht verzeichnet</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hin- weise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>(Ferienhäuser)</i>	-	<i>Abriss</i>	
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	-	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die wohnbauliche Nutzung sowie während der Bauphasen</i> <i>Ehöhung des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen (Anbindung über Verlängerung der Hauptstraße, Straße sehr schmal)</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute Fläche im Umfang von ca. 900 m²</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 900 m² (bislang unbebaute Flächen). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt. Der Umfang der Inanspruchnahme ist aber relativ geringfügig.</i>	±
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Änderungsfläche liegt im 40 m – Bereich der Lahn und unmittelbar am Rand des festgestellten Überschwemmungsgebiets. Oberhalb der Änderungsfläche stockt nach Aussage des Forstamts Lahnstein ein 80-jähriger labiler Stockauschlagwald.</i></p> <p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebeneignisse in der Gemarkung Laurenburg eingetragen Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 10 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p>	<i>tendenziell Zunahme von Extremwetterereignissen</i>	<p><i>Aufgrund der Lage in der Lahnaue besteht eine besondere Gefährdungslage: Bereits bei Bemessungshochwasser ist mit geringfügigen Überflutungen zu rechnen. Bei extremen Ereignissen wird die Fläche komplett überflutet.</i></p> <p><i>Durch die Zunahme von Extremwetterereignissen im Zuge des Klimawandels wird die Gefahr von Überflutungen tendenziell zunehmen.</i></p> <p><i>Zudem besteht eine hohe Gefährdung durch umstürzende Bäume (Stockauschlagwald im Hang oberhalb der Änderungsfläche). Auch hier wird durch die Zunahme von Trockenheitsperioden die Gefährdung tendenziell zunehmen.</i></p>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>durch etwa 130 m weiter südlich verlaufende Bahnstrecke (Lahn-talbahn)</i>	<i>weitgehend unverändert</i>	<i>Hinsichtlich etwaiger Beeinträchtigungen durch Bahnlärm wird in einem verbindlichen Bauleitplanverfahren die Erfordernis einer schalltechnischen Untersuchung in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen sein. Ggf. werden entsprechende Maßnahmen zur Abwendung von Beeinträchtigungen erforderlich.</i> <i>Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen (Anbindung über Verlängerung der Hauptstraße, Straße sehr schmal)</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>ggf. durch Viehhaltung auf anschließender Grünlandfläche</i>	<i>variiert mit Art und Intensität der Nutzung</i>	<i>Beeinträchtigungen durch Geruchsimmissionen sind eher unwahrscheinlich. In einem verbindlichen Bauleitplanverfahren wird die Erfordernis einer entsprechenden Untersuchung in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen sein.</i>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Der Änderungsbereich wird zu Freizeit Zwecken genutzt. Der zukünftige Verlauf des „Radfernwegs Lahn“ führt unmittelbar an der Änderungsfläche vorbei.</i>	<i>Der zukünftige Verlauf des „Radfernwegs Lahn“ führt unmittelbar an der Änderungsfläche vorbei.</i>	<i>Die Freizeitfunktion der Flächen im Änderungsbereich geht verloren. Die Attraktivität des Radfernwegs wird in diesem Bereich durch die Siedlungsflächenerweiterung gemindert.</i>	<±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkungen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 31,8, die Radonkonzentration bei 30,8 kBq/m³.</i>	-	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>keine Beeinträchtigungen spezifischer Strukturmerkmale und Eigenheiten; Plangebiet weist derzeit keine besondere Bedeutung für landschaftsgebundene Erholungsformen auf.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Laurenburg Lb-3 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Laurenburg Dernberg Kenn- Nr. Lb-3 N	Flächen- gröÙe: 906 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Wohnbauflä- che</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP:	<i>Grünfläche</i>
Schutzgut		EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit			
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust		
Boden	hoch	hoch	hoch		
Wasser	hoch	hoch	hoch		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel-hoch	mittel-hoch	mittel		
Landschaftsbild	hoch	hoch	mittel-hoch		
Klima, Luft	gering	gering	gering		
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	gering-mittel		
Kultur- und Sachgüter	--	-	-		

Fortsetzung nächste Seite

Laurenburg Lb-3 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	erforderlich
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	-
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Laurenburg Lb-3 N

FAZIT

Das Änderungsgebiet befindet sich in der Lahnaue zwischen dem Uferbereich der Lahn und dem Hangwald, welcher sich bereits im FFH-Gebiet „Lahnhänge“ befindet und vom Plangebiet durch einen befestigten Fahrweg getrennt ist.

Die derzeitige Nutzung entspricht dem Charakter eines Wochenendhausgrundstücks mit entsprechenden Einrichtungen.

Die bisherige Siedlungsentwicklung von Laurenburg hat ihren Abschluss am Friedhof gefunden.

Die geplante Siedlungsentwicklung mit einer einzeiligen Fortsetzung der Wohnbebauung stellt eine nachhaltige Beeinträchtigung des Naturhaushalts dar, für die ein räumlich-funktionaler Ausgleich kaum erbracht werden kann. Nur wenn eine Natura 2000-Verträglichkeitsuntersuchung aufgrund des anschließenden FFH-Gebiets und eine artenschutzrechtliche Beurteilung zu dem Ergebnis kommen, dass unter gewissen Restriktionen der Schutzzweck des FFH-Gebiets nicht gefährdet wird, ist die Neudarstellung von Wohnbauflächen vorstellbar.

Gegen eine Bebauung sprechen zudem Belange des Hochwasserschutzes: Die Änderungsfläche liegt im 40 m – Bereich der Lahn und unmittelbar am Rand des festgestellten Überschwemmungsgebiets. Bereits bei Bemessungshochwasser ist mit geringfügigen Überflutungen zu rechnen. Bei extremen Ereignissen wird die Fläche voraussichtlich komplett überflutet.

Die Änderungsfläche liegt in der ausgewiesenen landesweit historisch bedeutsamen Kulturlandschaft des unteren Lahntals. Bedingt durch das kastenförmige Profil des Lahntals in diesem Abschnitt und die Lage am Hangfuß im Übergang zur Niederterrasse ist das Plangebiet nur lokal einsehbar, Eine Fernwirkung ist nicht gegeben, sofern die umgebenden Gehölzbestände erhalten bleiben.

2.1.39 Änderungsbereich Laurenburg Lb-4 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Laurenburg Ober dem Dorf Kenn-Nr. Lb-4 N	Gemarkung: <i>Laurenburg</i>	Gewann: <i>Ober dem Dorf, Flur 10</i>	Flächengröße: <i>5.839 m²</i>
<p>Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</p>			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Sonderbaufläche Wohnmobilstellplätze</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Grünfläche</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Gärten, Kleingartenanlagen, n</i>	<i>Schutzgebiete</i>	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>Freizeitnutzung</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Lb-4 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung

Umweltsteckbrief
Vorblatt

Abb: Blick in Richtung des Plangebiets von der gegenüberliegenden Lahnseite (Blickrichtung: Südost → Nordwest)

Koordinaten Betrachterstandort: X 422909, Y 5575865



Abb: Blick von dem nördlich angrenzenden Weg (Blickrichtung: Westen → Osten)

Koordinaten Betrachterstandort: X 422705, Y 5577915



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie • Geologie	<i>holozäne Talauen-Ablagerungen</i>	-	<i>Inanspruchnahme geologischer Deckschichten zumindest in Teil- bereichen</i>	
Boden • Bodenformengesellschaft • Bodentyp • Bodenart • Standorttypisierung	<i>natürliche Böden aus fluviatilen Sedimen- ten</i> <i>Die Böden im Änderungsgebiet wurden die Anlage von Wochenendhäusern und Freizeitanlagen weitgehend überbaut bzw. im Bereich der Freiflächen durch gärtnerische Gestaltung und Nutzung anthropogen verändert.</i>	<i>unverändert</i>	<i>Einschränkung der ökologischen Bodenfunktion durch Befestigung von Flächen (voraussichtlich keine flächenhafte Versiegelung erfor- derlich)</i>	
• Naturnähe, Natürlichkeit	<i>gering</i>	<i>unverändert</i>	<i>zumindest bereichsweise Verände- rung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens</i>	
• Seltenheit, Verbreitung	<i>verbreiteter Bodentyp im Bereich von Siedlungsflächen</i>	<i>unverändert</i>	<i>zumindest lokaler Verlust</i>	
• Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit	<i>mittel</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>zumindest bereichsweiser Verlust</i>	
• Bodenfunktionswert	<i>k.A.</i>	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der Nut- zung; Kfz-Emissionen nicht auszuschlie- ßen</i> <i>mittleres Nitratrückhaltevermögen</i>	<i>graduelle Veränderung</i>	<i>nur lokaler Verlust der Filter-, Puf- fer-, Transportfunktion</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<i>Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald (hohes Biotopentwicklungspotential)</i> -	<i>unverändert</i> -	<i>zumindest bereichsweiser Verlust des (hohen) Biotopentwicklungspo- tentials</i> -	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>Die Lahn (Gewässer I. Ordnung) grenzt unmittelbar südlich an die Änderungsfläche an. Die Fläche liegt im 40 m – Bereich der Lahn sowie innerhalb des festgesetzten Überschwemmungsgebiets.</i>	-	<i>Aufgrund der Lage besteht die Gefahr von Überflutungen. Da die Fläche nicht bebaut werden soll und die Wohnmobile jederzeit aus dem Hochwassergefahrenbereich entfernt werden können, erscheint die vorgesehene Nutzung möglich.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>nur lokaler Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>nicht bewertbar</i>	<i>keine Veränderung</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>nicht bewertbar</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>nur graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gering</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>kein besonderes Gefährdungspotential durch Nutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Balduinsteiner Lahntal, ländlicher Siedlungsrand-/Gewässer- Klimatop</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>keine rerlevante Veränderung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>ohne relevantes klimatisches Aus- gleichspotential</i>	<i>keine Veränderung</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>gering belastet</i>	-	<i>geringfügige Belastungszunahme durch Nutzung.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>Luftaustausch</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>keine signifikanten Veränderung</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>ohne besondere Funktionsfähigkeit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<i>Der Änderungsbereich liegt im 40 m – Bereich der Lahn und unmittelbar am Rand des festgestellten Über- schwemmungsgebiets.</i> <i>Die Fläche weist eine erhöhte Emp- findlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i>	<i>tendenziell Zunahme von Wet- terextremen</i>	<i>Aufgrund der Lage besteht die Ge- fahr von Überflutungen. Durch die Zunahme von Extrem- wetterereignissen im Zuge des Kli- mawandels wird die Gefahr von Überflutungen tendenziell zuneh- men. Da die Fläche nicht bebaut werden soll, erscheint eine Ausweisung als Sondergebiet für Wohnmobilstell- plätze aber möglich. Die Wohnmo- bile können bei Bedarf aus dem Hochwassergefahrenbereich ent- fernt werden.</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Balduinsteiner Lahntal (Flusslandschaft)</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>Flusslandschaft: tief eingeschnittener Talraum mit schmaler Talsohle und bewaldeten Hängen, Übergangsbereich vom wohnbaulich genutzten Siedlungsgebiet zur Lahn mit Grundstücken zur Freizeitnutzung</i></p> <p><i>- Raumeinheit mit mittlerer Strukturvielfalt</i></p> <p><i>- geringe Eigenart</i></p> <p><i>- geringe Naturnähe</i></p> <p><i>Lage in der landesweit historisch bedeutsamen Kulturlandschaft „Unteres Lahntal“</i></p>	-	<i>keine wesentliche Änderung gegenüber dem derzeitigen Charakter</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Lage am Rand der Talsohle des tief eingeschnittenen Lahntals, ca. 100 m üNN., schwach geneigt, teilweise anthropogen verändert</i>	-	<i>keine relevanten Veränderungen der Geländegestalt zu erwarten</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Baumgruppen mittleren Bestandsalters</i>	-	<i>Erhalt des Baumbestands voraussichtlich möglich</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

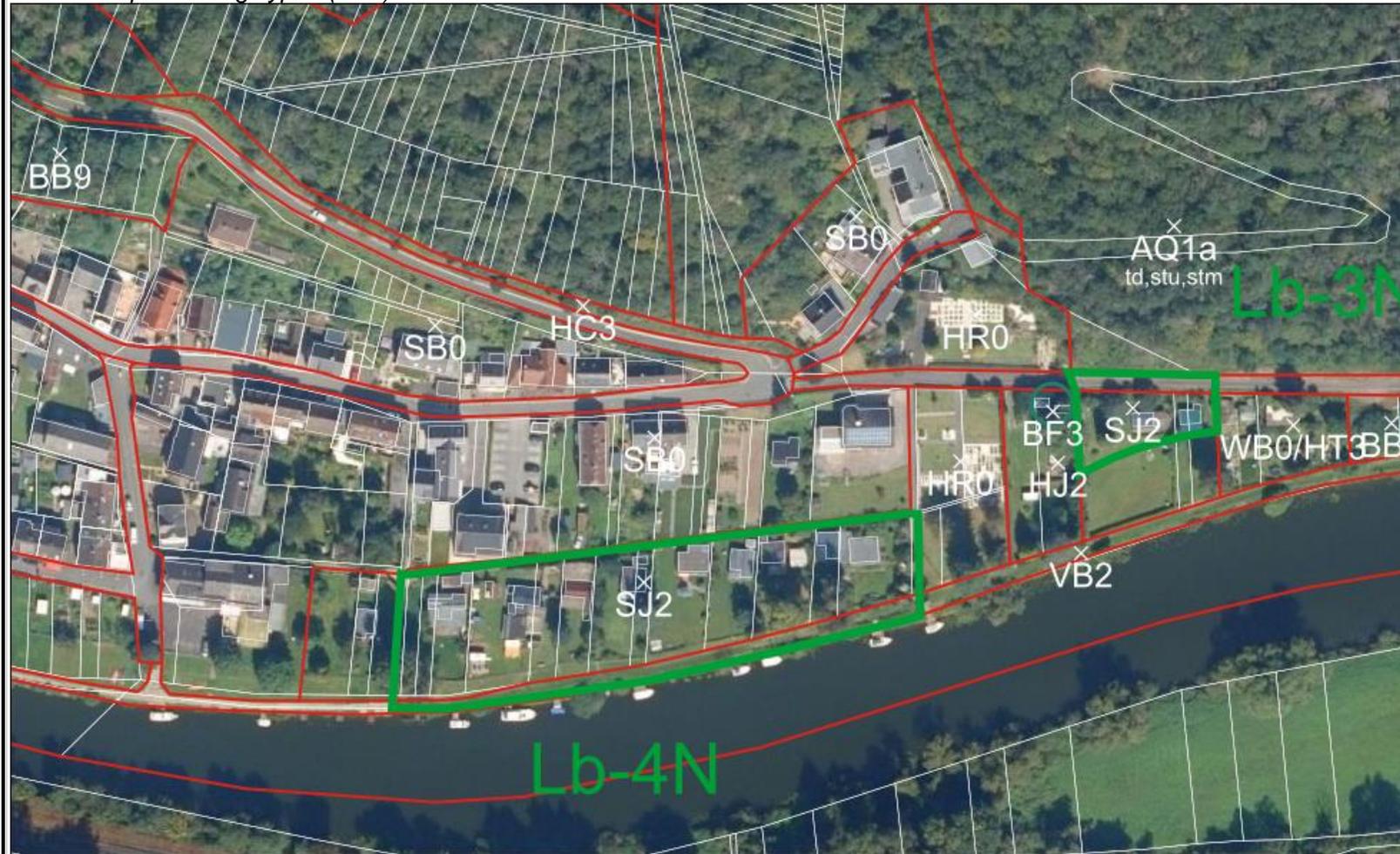
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>Übergangsbereich vom wohnbaulich genutzten Siedlungsgebiet zur Lahn mit Grundstücken zur Freizeitnutzung</i>	-	<i>keine wesentliche Änderung gegenüber dem derzeitigen Charakter</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>Sichtbeziehungen begrenzt auf den Talraum</i>	-	<i>keine Beeinträchtigungen von Sichtbeziehungen zu erwarten</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>geringfügige Auswirkungen auf das Landschaftsbild im Naturpark</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<i>Der Änderungsbereich wird zu Freizeitwecken genutzt. Der zukünftige Verlauf des „Radfernwegs Lahn“ verläuft rund 40 m nördlich der Änderungsfläche.</i>	-	<i>Die Bereitstellung eines Wohnmobilstellplatzes bringt positive Auswirkungen hinsichtlich der Erholungseignung/Freizeitnutzung mit sich.</i>	positiv

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Biodiversität, Artenschutz <ul style="list-style-type: none"> • Biotoptypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) : - Freizeit-/ Wochenendgrundstücke (SJ2) - unbefestigter Lahnuferweg (VB2)</i> <i>angrenzend: offen bebaute Siedlungsflächen mit Zier-/Freizeitgärten, Friedhof, Lahn südlich angrenzend</i> <i>kein Auftreten von pauschal geschützten Biotopen</i>	<i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Inanspruchnahme von zumindest Teilbereichen der Vegetationsflächen im Zuge der geplanten Nutzung als Wohnmobilstellplatz zu erwarten (Baumbestand kann voraussichtlich weitgehend erhalten werden), genaue Angaben zu Art und Umfang der Inanspruchnahme sind derzeit nicht möglich</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Pflanzen-, Tiergesellschaften - Rote Listen-Arten - besonders geschützte Arten - streng geschützte Arten 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatangebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Baum-, Freibrüter, Gebäudebrüter), auch Nahrungsangebote für Vögel</i> <i>Fledermäuse (Jagdmöglichkeiten)</i> <i>gebäudebewohnende Tierarten</i> 	<p><i>tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen mit hohem tierökologischem Potential (Höhlungen usw.) bei dem Baumbestand mit steigendem Entwicklungsalter</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme von Habitatstrukturen/ Lebensstätten im Zuge der geplanten Nutzung zumindest in Teilbereichen zu erwarten</i></p> <p><i>ggf. Betroffenheit gebäudebewohnender Tierarten</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): keine Darstellung</i></p> <p><i>Lage innerhalb des lokalen Biotopverbunds (Lahn 01 V),</i> <i>Lage innerhalb des landesweiten Biotopverbunds,</i> <i>Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i></p>	-	<p><i>Tangierung einer bis zu ca. 5.800 m² großen Fläche des lokalen Biotopverbunds, jedoch keine wesentliche Änderung des Nutzungscharakters</i></p>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p><i>Lage im Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>keine wesentlichen Veränderungen</i></p>	<p><i>Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts</i></p>	<

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<p>Das FFH-Gebiet „Lahnhänge“ (FFH-5613-301) beginnt etwa 60 m nördlich der Änderungsfläche. Es nimmt die bewaldeten Lahnhänge ein.</p> <p>Charakteristisch für das FFH-Gebiet sind Biotopkomplexe mit thermophiler Felsvegetation, feucht-kühlen Schluchtwald- und Blockhaldenbiotopen, zudem Höhlen mit überwinterten Fledermäusen, Buchenwälder auf teils tümpelreichen Bergrücken und naturnahe Bachtäler. Schutzwürdig sind v.a. die stark zerklüfteten felsigen Lahnhänge samt Nebentälern, naturnahe Fließgewässer, Fledermauswochenstuben und Jagdhabitats, großflächige Buchenwälder und Amphibienhabitats.</p> <p>Als <u>Erhaltungsziele</u> des FFH-Gebiets wurden festgelegt:</p> <p>„Erhaltung oder Wiederherstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> - der natürlichen Gewässer- und Uferzonenndynamik, der typischen Gewässerlebensräume und -gemeinschaften sowie der Gewässerqualität an den Lahnzufüssen und Durchgängigkeit des Wasserkörpers für Wanderfische, - von großen Fledermauswochenstuben, - von Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern und des Alteichenbestands, - von nicht intensiv genutztem Grünland, von Magerrasen, Heiden und unbeein- 	weitgehend unverändert	<p>Aufgrund der Nähe zum Schutzgebiet können Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets nicht von vorneherein ausgeschlossen werden.</p> <p>Die vorgesehene Nutzung als Wohnmobilstellplatz ist nur realisierbar, sofern die FFH-Verträglichkeit nachgewiesen werden kann.</p>	

	<p><i>trächtigen Felslebensräumen,</i> <i>- von ungestörten natürlichen Höhlen,</i> <i>- von Kleingewässern für Amphibien mit</i> <i>vielfältigem Lebensraummosaik im Be-</i> <i>reich Lahnstein-Schmittenhöhe.“</i></p>			
--	--	--	--	--

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>mittlere Biodiversität</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderungen bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>keine relevanten nachteiligen Auswir- kungen auf die Biodiversität</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>überwiegend geringer bis mittlerer Regenerationszeit</i>	-	<i>voraussichtlich nur partielle Inan- spruchnahme von Vegetation mit ge- ringer bis mittlerer Regenerationszeit</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschützter Arten sind möglich (v.a. europäische Brutvogelarten, ggf. gebäudebe- wohnende Tierarten)</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht gänzlich auszuschließen.</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbe- stände lassen sich voraussichtlich durch Berücksichtigung von Vermei- dungs-/ und vorgezogener Aus- gleichsmaßnahmen abwenden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht verzeichnet</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hin- weise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	-	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissi- onen durch die Nutzung (v.a. durch zu- und ab- fahrende Wohnmobile) Die Fläche ist momentan nur über sehr schmale Wege erreichbar, Ausbau voraussichtlich erfor- derlich</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute Flächen im Umfang von ca. 5.800 m²</i>	-	<i>Es erfolgt keine langfristige Inanspruchnahme der Fläche, da keine Bebauung vorgesehen ist</i>	<
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Der Änderungsbereich liegt in der Lahnaue im 40 m – Bereich der Lahn und innerhalb des festgestellten Überschwemmungsgebiets.</i></p> <p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine registrierten Erdbebenereignisse in der Gemarkung Laurenburg eingetragen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 10 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p>		<p><i>Aufgrund der Lage besteht die Gefahr von Überflutungen.</i></p> <p><i>Durch die Zunahme von Extremwetterereignissen im Zuge des Klimawandels wird die Gefahr von Überflutungen tendenziell zunehmen.</i></p> <p><i>Da die Fläche nicht bebaut werden soll, erscheint eine Ausweisung als Sondergebiet für Wohnmobilstellplätze aber möglich. Die Wohnmobile können bei Bedarf aus dem Hochwassergefahrenbereich entfernt werden.</i></p>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	durch die etwa 130 m weiter südlich verlaufende Bahnstrecke (Lahntalbahn)	weitgehend unverändert	<p>Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen von der Bahnstrecke sind eher unwahrscheinlich. Hinsichtlich etwaiger Beeinträchtigungen wird in einem verbindlichen Bauleitplanverfahren die Erfordernis einer schalltechnischen Untersuchung in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen sein.</p> <p>Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen und Wegen (Die Fläche ist momentan nur über sehr schmale Wege erreichbar, Ausbau voraussichtlich erforderlich)</p>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	Der Änderungsbereich wird zu Freizeitwecken genutzt. Der zukünftige Verlauf des „Radfernwegs Lahn“ verläuft rund 40 m nördlich der Änderungsfläche.		<p>Inanspruchnahme der Gärten im Änderungsbereich</p> <p>Die Brereitstellung eines Wohnmobilstellplatzes bringt positive Auswirkungen hinsichtlich der Erholungseignung/ Freizeitnutzung mit sich.</p>	± positiv
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	Das Radonpotential liegt bei 31,8, die Radonkonzentration bei 30,8 kBq/m ³ .	-	Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspoptential.	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>geringfügige Auswirkungen auf das Landschaftserleben</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Nutzung (an- und abfahrende Fahrzeuge); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der klein-klimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte 	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Nutzung</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Laurenburg Lb-4 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG				
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen				
Standort: Laurenburg Ober dem Dorf Kenn-Nr. Lb-4 N	Flächen-größe: 5.839 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Sonderbau-fläche</i> <i>Wohnmobil-stellplätze</i>	Darstel-lung im wirksamen FNP: <i>Grünfläche</i>
Schutzgut	<u>EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit</u>			
	Funktionsstörung	Funktions-minderung	Funktionsverlust	
Boden	hoch (lokal begrenzt)	hoch (lokal begrenzt)	hoch (lokal begrenzt)	
Wasser	gering	gering	gering	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	gering.-mittel	gering-mittel	gering-mittel	
Landschaftsbild	gering	gering	gering	
Klima, Luft	gering	gering	gering	
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	gering-mittel	
Kultur- und Sachgüter	--	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Laurenburg Lb-4 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	begrenzt erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	voraussichtlich nicht erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	begrenzt erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	ggf. erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	bedingt erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	-
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Laurenburg Lb-4 N

FAZIT

Hintergrund der Darstellungsänderung ist die Absicht, die Flächen zukünftig als Wohnmobilstellplatz zu nutzen.

Gegenüber der derzeitigen Nutzung wird sich der Charakter kaum verändern.

Die Auswirkungen auf die Bodenfunktion und den Arten- und Biotopschutz bedingt durch die Anlage und Betrieb ähneln sich.

Aufgrund der Lage besteht die Gefahr von Überflutungen. Da die Fläche nicht bebaut werden soll und die Wohnmobile bei Bedarf aus dem Hochwassergefahrenbereich entfernt werden können, scheint dies vertretbar.

Die Umwelterheblichkeit der geplanten Nutzungsänderung wird als gering eingestuft.

2.1.40 Änderungsbereich Scheidt Sc-4 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange			Umweltsteckbrief Vorblatt
Standort: Scheidt In der Wolfskehl Kenn-Nr. Sc-4 N	Gemarkung: <i>Scheidt</i>	Gewann: <i>In der Wolfskehl, Flur 4</i>	Flächengröße: 20.538 m ² (Sc-4N, neu)
<p>Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</p>			
Gep plante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>gewerbliche Baufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Flächen, die einer zukünftigen eingriffsbedingten Nutzungsänderung zugeordnet werden können, B 417 (geplant)</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung, Lagerplatz</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Sc-4 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb: Blick in Richtung des Änderungsgebiets in Blickrichtung Nordwesten → Südosten
Koordinaten Betrachterstandort: X 421964, Y 5577973*



*Abb: Blick von der K 23 nahe der Gasverdichterstation (Blickrichtung: Süden → Norden)
Koordinaten Betrachterstandort: X 422060, Y 5577698*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm</i>	-	<i>Inanspruchnahme geologischer Deckschichten</i>	
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<i>Böden aus fluviatilen Sedimenten</i> <i>Bodentyp: Parabraunerde-Pseudogley aus bimsaschearem, löss- und kiesführendem Schluff (Hauptlage) über löss- und kiesführendem Ton (Mittellage) über sehr tiefem Kiessand (Tertiär bis Pleistozän)</i> <i>Bodenart: Lehm, sandiger Lehm</i>	<i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung (Kompensationsfläche bzw. Umgehungsstraße) Verlust der ökologischen Bodenfunktionen im Bereich der Verkehrsflächen bzw. Aufwertung des Bodenpotentials im Bereich der Ausgleichsfläche (Aufgabe der intensiven landwirtschaftl. Nutzung)</i> <i>Im Übrigen unverändert bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flächen</i>	>>
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>unter Acker: mittel - gering</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>mittel</i>	<i>keine wesentliche Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>mittel-gering</i>	-	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>Kartierte Altablagerungsflächen sind nicht betroffen.</i></p> <p><i>mittleres Nitratrückhaltevermögen</i></p>	<p><i>Ein Teil der Fläche ist im wirksamen FNP noch als Kompensationsfläche vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstellung sind dort positive Auswirkungen (Minderung der Bodenbelastungen) zu erwarten.</i></p> <p><i>im Übrigen nur graduelle Veränderung</i></p>	<p><i>Verlust der Filter-, Puffer-, Transportfunktion im Bereich der überbauten Flächen</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<p><i>unverändert</i></p> <p>-</p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i></p> <p>-</p>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 100 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln (Ackerbau)</i>	<i>Im Falle der Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung (Kompensationsfläche bzw. Umgehungsstraße) erhöhte Grundwassergefährdung durch Verkehrsflächen bzw. Verringerung der Grundwassergefährdung im Bereich der Ausgleichsfläche</i>	<i>grundsätzlich hohes Gefährdungspotential (siehe unten)</i>	(>)
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>Lage in der Zone III des Wasserschutzgebiets „Stollen Scheidt“</i>	s.o.	<i>grundsätzlich hohes Gefährdungspotential durch Bau der Kanalisation, Verkehrswege und erhöhtes Verkehrsaufkommen, Schutzfunktion der grundwasserüberdeckenden Schichten muss nachgewiesen werden.</i>	(>)

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungs- gebiete (gewerbliche Bauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potenziell aktives Kaltluftentste- hungsgebiet</i>	<i>Im Falle der Realisierung der im wirksamen FNP dargestell- ten Umgehungsstraße: Verlust von Flächen der Kaltluftpro- duktion</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftproduk- tion, ohne relevanten Einfluss auf Sied- lungsgebiete</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Grundbelastung</i>	<i>Belastungszunahme bei Reali- sierung der im wirksamen FNP dargestellten Umgehungsstra- ße</i>	<i>Belastungszunahme durch Feuerungs- anlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zu- sammenhang mit der zukünftigen Sied- lungsnutzung Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>gering belastet</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Acker (landwirtschaftl. genutzte Mi- neralböden) ohne besondere Funkti- onsfähigkeit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Berei- chen mit kohlenstofffreisetzender/- emittierender Flächennutzung.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>derzeitig Anbau von Kulturpflanzen in Monokultur; Folgen des Klimawandels können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen zu Ernteausfällen/ -minderungen führen. Die ackerbauliche Nutzung weist somit eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>In Teilen der Fläche besteht eine geringe bis mäßige Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteausfällen zu rechnen</i></p> <p><i>Ein Teil der Fläche ist im rechtswirksamen FNP noch als Kompensationsfläche vorgesehen. Bei Realisierung dieser Darstellung wird sich dies tendenziell positiv auf die Anfälligkeit gegenüber Folgen des Klimawandels auswirken.</i></p>	<p><i>In Teilen der Fläche besteht eine geringe bis mäßige Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen. Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Starkregenereignissen zu rechnen</i></p> <p><i>Die geplante gewerbliche Nutzung an diesem Standort weist diesbezüglich eine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Nutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p>±</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschafts- raumtyp 	<i>Balduinsteiner Lahntal</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>Offenland, ackerbaulich geprägt, im Anschluss an ein Waldgebiet; Vorprägung durch Anlagen der benachbarten Gasverdichterstation sowie Hochspannungs-Freileitung mit Gittermasten, Sichtbeziehungen auf Abbauwände in Steinbruch „Schwarzley“</i></p> <p><i>Raumeinheit mit geringer-mittlerer Strukturvielfalt</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - mittlere Eigenart (traditionell ackerbauliche Nutzung) - geringe Naturnähe/Natürlichkeit 	<p><i>bei Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung. ggf. Beeinträchtigung der Landschaft durch Entwicklung gewerblicher Bauflächen im Umfeld</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im rechts-wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Überformung und Zerschneidung des Teillandschaftsraums durch die neue Umgehungsstraße bzw. Strukturaneicherung im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche</i></p>	<p><i>insgesamt großflächige Entwicklung gewerblicher Bauflächen in exponierter Lage, Ausweitung der gewerblichen Bauflächen in die offene Kulturlandschaft, Verlust der Eigenart durch Nutzungswandel</i></p> <p><i>Die Ausweisung der gewerblichen Bauflächen ist in Zusammenhang mit der gesamten Siedlungsentwicklung östlich der Ortslage Holzappel zu sehen. Diese hat zur Folge, dass fast der gesamte Oberhang zwischen den großen Waldstücken im Norden und Süden durch gewerbliche Nutzung überprägt wird und die Eigenart der Kulturlandschaft stark schwindet.</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Oberhanglage auf einem Höhenrücken (Hochflurterrasse des Lahntals), stark mittel geneigt, ca. 280 m üNN., Ost-Exposition</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch gewerbliche Bebauung, starke Geländeüberformung zu erwarten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Ackerfläche ohne ausgeprägte Saumstrukturen, Gehölzstreifen im Anschluss, Randlinien des angrenzenden Waldgebiets</i>	<i>In der Änderungsfläche sind im rechts-wirksamen FNP noch Kompensationsflächen vorge-sehen. Bei Realisierung dieser Darstellung würden ggf. Kleinstrukturen neu entwickelt.</i>	<i>Minderung der Gestaltwirkung des anschließenden Waldrands und der Gehölzstrukturen durch Entwicklung gewerblicher Bauflächen</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchfüh- rung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>Ortsrand von Holzappel geprägt durch Umspannwerk und gewerbliche Bebauung, Hochspannungs-Freileitung mit Gittermasten</i>	<i>ggf. Verschiebung des Siedlungsrandes durch Neuentwicklung gewerblicher Bauflächen im Umfeld gem. Darstellung im bestehenden FNP</i>	<i>Ausweitung der Siedlungsflächen in die offene Kulturlandschaft, Überprägung durch gewerbliche Baukörper</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>Von den höher gelegenen Bereichen der Änderungsfläche bestehen weitreichende Sichtbeziehungen über das Lahntal hinweg bis in den Hintertaunus und das Limburger Becken. Sichtbeziehungen bestehen auch zu den Abbauwänden im Steinbruch „Schwarzley“ nordöstlich von Holzappel.</i>		<i>Einschränkung von Fernsichtbeziehungen durch gewerbliche Baukörper</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>ggf. Beeinträchtigung der Landschaft durch Entwicklung gewerblicher Bauflächen im Umfeld; Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Überformung und Zerschneidung des Teillandschaftsraums durch die neue Umgehungsstraße bzw. Strukturanreicherung im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche</i>	<i>Einschränkung des Landschaftserlebens in exponierter Lage im Naturpark</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<i>im Anschluss verläuft ein örtlicher Wanderweg.</i>	<i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Einschränkung der Attraktivität des Wanderwegs.</i>	<i>Die Attraktivität des Wanderwegs wird in diesem Abschnitt durch die Entwicklung gewerblicher Bauflächen gemindert.</i>	±

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Biodiversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) : - Ackerland (HA5), intensiv genutzt, wildkrautarm</i></p> <p><i>angrenzend: Ackerland, Wald, Kreisstraße Gasverdichterstation, temporärer Lagerplatz,</i></p> <p><i>Östlich bzw. nordöstlich der Änderungsfläche befindet sich ein Streuobstwiesen-Komplex, welcher als nach § 30 BNatSchG einzustufen ist.</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Verlust von Ackerland durch die Verkehrsfläche bzw. Neuentwicklung von Biotopstrukturen im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen: ca. 2 ha Ackerland</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>im Änderungsbereich nicht vorhanden</i></p> <p><i>Östlich bzw. nordöstlich der Änderungsfläche befindet sich der schutzwürdige Biotokomplex „Streuobstwiesenkomplex östlich Holzappel“ (BK-5613-0026-2009), in welchem das kartierte Biotop „Streuobstwiese östlich Holzappel“ (BT-5613-0234-2009) eingelagert ist.</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert</i></p>	<p><i>Eine Beeinträchtigung des benachbarten schutzwürdigen Biotopkomplexe durch Einwirken von Störwirkungen aus der gewerblichen Nutzung, Unterbinden von Wechselbeziehungen u.a. kann nicht von vorneherein ausgeschlossen werden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
Tierwelt, Lebensraumpo- tential	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habi- tatangebote insbesondere für fol- gende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>• Brutvögel (Feldvogelarten), ggf. auch Rastvögel, gelegentliche Nahrungseinflüge von Arten des angrenzenden Waldgebiets; Im Übergangsbereich zur Wald- kulisse ist die Brutplatzeignung für Bodenbrüter eingeschränkt,</i> 	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP darge- stellten Nutzung: Verlust von Ackerland durch die Ver- kehrsfläche bzw. Neuentwicklung von Bio- topstrukturen im Bereich der dargestellten Ausgleichsflä- che, Zerschneidungseffekt durch Ortsumfahrung</i></p>	<p><i>Verlust bzw. Entwertung von Habi- tatstrukturen (Feldvogelarten) möglich, Einwirken von Störreizen in die an- schließenden Waldbitotope</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsysteme (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen (bio- topstypenverträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds Lage außerhalb des lokalen Bio- topverbunds</i></p>	-	<p><i>Verlust von Ackerland ohne besondere Bedeutung für den Biotopverbund</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	Naturpark Nassau	s.o.	<p><i>Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	- (FFH-Gebiet „Lahnhängen ca. 750 m entfernt)	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>Ackerkulturen mit geringer Bio- diversität</i>	<i>Bei Realisierung der im rechts- wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Aufwertung der Bio- diversität im Bereich der darge- stellten Ausgleichsfläche Im Übrigen keine maßgeblichen Veränderungen bei Beibehaltung der Bewirtschaftung</i>	<i>keine relevante Einschränkung der Biodiversität zu erwarten</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Segetalflora mit kurzer Regenerati- onsdauer (< 5 Jahre)</i>		<i>Verlust von Vegetation mit kurzer Regenerationsdauer</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arten sind möglich (Feldvogelar- ten)</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht auszuschlie- ßen.</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbe- stände lassen sich voraussichtlich durch Berücksichtigung funktionaler Vermeidungs-/ und vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen abwenden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
<ul style="list-style-type: none"> Bau-/ Kulturdenkmäler 	<i>Denkmalgeschütztes Umspannwerk (Reformarchitektur) am östlichen Siedlungsrand von Holzappel ist ca. 200 m entfernt.</i>	-	<i>Relevante Beeinträchtigungen der gestalterischen Wirkung des denkmalgeschützten Gebäudes sind nicht zu erwarten.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Bodendenkmäler, Geotope 	<i>nicht verzeichnet/ keine Hinweise</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Sachgüter 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
<ul style="list-style-type: none"> Emissionen 	<i>zeitweise beim Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen auf der Fläche</i>	<i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Zunahme von Emissionen durch B 417 (Ortsumfahrung)</i>	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die Nutzung gewerblicher Bauflächen sowie während der Bauphasen Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen (äußere Erschließung von „Hahnerweg“, „Feldbergstraße“ und „Auf den Bracken“ Holzappel möglich, Anbindung an K 25 (Hahnerweg) sollte angestrebt werden, um keine Wohnbebauung mit Verkehr zu belasten)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Abfälle 	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Abwässer 	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus gewerblichen Bauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeit landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 2 ha</i>	<i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Flächeninanspruchnahme durch B 417 (Ortsumfahrung)</i>	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 2 ha (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen/ Flächren zur Nahrungsmittelproduktion). Entzug einer großen und gut zu bewirtschaftenden Fläche aus der Nutzung Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	<p style="text-align: center;">></p>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Änderungsfläche tangiert keine Überschwemmungsgebiete bzw. hochwassergefährdeten Gebiete. Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebenereignisse in der Gemarkung Scheidt eingetragen. Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 10 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>In Teilen der Fläche besteht eine geringe bis mäßige Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen.</i></p>		<p><i>In Teilen der Fläche besteht eine geringe bis mäßige Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen. Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Starkregenereignissen zu rechnen. Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden. Im Übrigen besteht keine erhöhte Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen.</i></p> <p><i>Hinsichtlich des Risikos für von der Fläche bzw. durch die Nutzung ausgehende Unfälle ist die Ansiedlung eines Störfallbetriebs nicht gänzlich auszuschließen, sofern ein angemessener Abstand zwischen Störfallbetrieb und Wohnnutzung eingehalten werden kann.</i></p>	<p style="text-align: center;">±></p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>durch die südlich anschließende Kreisstraße 23</i>	<i>tendenziell Zunahme des Verkehrsaufkommens</i> <i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Zunahme von Emissionen durch die B 417 (Ortsumfahrung)</i>	<i>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen (äußere Erschließung von „Hahnerweg“, „Feldbergstraße“ und „Auf den Bracken“ Holzappel möglich, Anbindung an K 25 (Hahnerweg) sollte angestrebt werden, um keine Wohnbebauung mit Verkehr zu belasten)</i> <i>Die von außen einwirkenden Emissionen sind weniger relevant, da eine gewerbliche Nutzung vorgesehen ist.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>durch nach Osten anschließende Gasverdichterstation; temporär durch Sprengungen im Steinbruch „Schwarzley“ nordöstlich von Holzappel</i>	<i>durch Entwicklung der gewerblichen Nutzung gemäß Darstellung im rechtswirksamen FNP</i>	<i>Die von außen einwirkenden Emissionen sind weniger relevant, da eine gewerbliche Nutzung vorgesehen ist.</i> <i>Auftreten von Emissionen (Geräusche, Licht, Schadstoffe) im Rahmen einer gewerblichen Nutzung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Im Anschluss verläuft ein örtlicher Wanderweg.</i>	<i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung: Einschränkung der Attraktivität des Wanderwegs</i>	<i>Die Attraktivität des Wanderwegs wird in diesem Abschnitt durch die Entwicklung gewerblicher Bauflächen gemindert.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 22,6, die Radonkonzentration bei 43,3 kBq/m³.</i>	-	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>Bei Realisierung der im rechts-wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Überformung und Zerschneidung des Teillandschaftsraums durch die neue Umgehungsstraße bzw. Strukturanreicherung im Bereich der dargestellten Ausgleichsfläche</i>	<i>Einschränkung des Landschaftserlebens in exponierter Lage im Naturpark</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (gewerbliche Bauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>voraussichtlich Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch Wegfall der ackerbaulichen Nutzung</i> <i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der gewerblichen Nutzung</i> <i>Flächenausweisung steht im Zusammenhang mit den Änderungsflächen „HP-12 N“ und „Ge-1N“.</i>	<i>positive Auswirkung</i> <

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering

> = hoch

± = mittel

< = gering

>> = sehr hoch

Scheidt Sc- 4 N

<u>ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG</u>				
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter				
- erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen				
Standort: Scheidt In der Wolfskehl Kenn- Nr. Sc-4 N	Flächen- größe: 20.538 m ² (Sc-4N neu)	Geplante Darstellung im FNP:	<i>gewerbliche Baufläche</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP: <i>Flächen, die einer zukünftigen ein- griffsbedingten Nut- zungsänderung zugeordnet werden können, B 417 (geplant)</i>
Schutzgut	<u>EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit</u>			
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust	
Boden	hoch	hoch	hoch	
Wasser	hoch	hoch	hoch	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel-hoch	mittel	mittel	
Landschaftsbild	hoch	hoch	mittel-hoch	
Klima, Luft	gering	gering	gering	
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	mittel	
Kultur- und Sachgüter	-	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Scheidt Sc- 4 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	voraussichtlich erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	eingeschränkt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	erforderlich
Mensch und Gesundheit	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Scheidt Sc- 4 N

FAZIT

Das vorliegende Änderungsgebiet „Sc-4 N“ stellt eine Teilfläche ausdehnter gewerblicher Bauflächen dar, welche zwischen dem Umspannwerk am östlichen Siedlungsrand von Holzappel und der Gasverdichterstation geplant sind.

Die Entwicklung der Gewerbeflächen in teils exponierter Lage wird zu einem gravierenden Landschaftswandel mit erheblichen Auswirkungen auf die landschaftliche Wahrnehmung führen. In diesem Zusammenhang sollte auf eine funktionsgerechte Siedlungsrandgestaltung (Abpflanzung) bzw. Durchgrünung besonderen Wert gelegt werden.

Mit der Bauflächenausweisung verbunden ist der Funktionsverlust der derzeitig ackerbaulich genutzten Bodenflächen.

Als Lebensraum ist das Ackerland potentiell bedeutsam für Feldvögel.

Auf siedlungsklimatische Bedingungen nehmen die Flächen keinen Einfluss.

Aufgrund der Lage in der Schutzzone III des Wasserschutzgebiets „Stollen Scheidt“ besteht ein erhöhtes Gefährdungspotential hinsichtlich des Grundwassers.

2.1.41 Änderungsbereich Scheidt Sc-5 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Scheidt In der Britz Kenn-Nr. Sc-5 N	Gemarkung: <i>Scheidt</i>	Gewann: <i>In der Britz, Flur 4</i>	Flächengröße: <i>11.638 m²</i>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-bottom: 5px;">Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</div> 			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landschaftspflege</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Grünland, Frischwiesen und –weiden mittlerer Standorte, Magerwiesen, trockene Talwiesen, Gärten, Kleingartenanlagen, n</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung (Grünland), Gärten</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	<i>/ (Südwestlich angrenzend liegt eine festgelegte Kompensationsfläche „KOM-1627631580036“).</i>

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Sc-5 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb: Panoramaaufnahme von dem Gegenhang des Scheidter Bachtals in Richtung Westen → Osten
Koordinaten Betrachterstandort: X 422371, Y 5577241*



Abb: Blick über das Änderungsgebiet zum bestehenden Siedlungsrand (Blickrichtung: Nordosten → Südwesten)

Koordinaten Betrachterstandort: X 422721, Y 5577225



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie • Geologie	<i>Seelbach-Formation (quarzitischer Sand- stein, feingebändert; im Wechsel mit Silt- schiefer; Porhyroide)</i>	-	<i>Eingriffe in geologische Deck- schichten</i>	±
Boden • Bodenformengesellschaft • Bodentyp • Bodenart • Standorttypisierung	<i>Böden aus solifluidalen Sedimenten</i> <i>Braunerde aus flachem bimsaschearmem, löss- und grusführendem Schluff (Hauptla- ge) über Gruschluff (Basislage) über tie- fem Schutt aus Schiefer oder Sandstein (Devon)</i> <i>Bodenart: lehmiger Sand, Lehm</i> <i>Standort mit mittlerem Wasserspeiche- rungsvermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	>
• Naturnähe, Natürlichkeit	<i>unter Grünland: mittel - hoch</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±
• Seltenheit, Verbreitung	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
• Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit	<i>mittel</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
• Bodenfunktionswert	<i>gering</i>	-	<i>Verlust von Böden mit geringem Bodenfunktionswert</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet, Belastung durch Pestizide und syntheti- sche Dünger gering</i></p> <p><i>keine bis geringe Erosionsgefährdung, mittleres Nitratrückhaltevermögen</i></p>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust der Filter- und Pufferkapazi- tät, keine relevante Beeinträchtigung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust des Biotopentwicklungspo- tentials</i>	>
		-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i> <i>„Scheidter Bach“ (Gewässer III. Ordnung) verläuft ca. 50 m weiter westlich</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mäßig (ca. 90 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Übergang vom Balduinsteiner Lahntal zur Eppenröder Hochfläche; Klimatop: Offenland, Freiflächen mittlerer und trockener Standorte; Hanglage in Westexposition</i>	<i>keine Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungsgebiete (Wohnbauflächen)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftproduktivität 	<i>potenziell aktives Kaltluftentstehungsgebiet</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftproduktion</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>gering belastet (Höhengemeinde). Haufendorf mit neuzeitlicher Wohnbebauung am Siedlungsrand, geringe Verdichtung mit hohem Freiflächenanteil und weitgehend ungehondertem Luftaustausch</i>		<i>Belastungszunahme durch Hausbrandanlagen, Kfz-Verkehr, Überbauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen). Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, klimatischer Wirkraum 	<i>klimatischer Wirkraum: gering-mittel Bioklima: reizmild-reizmäßig</i>	<i>keine signifikanten Veränderung</i>	<i>lokale Veränderung des Geländeklimas</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Bereich mit besonderer Funktionsfähigkeit für den Klimaschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Dauergrünland mit geringer bis mittlerer Funktionsfähigkeit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Veränderung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Bereichen mit kohlenstofffreisetzender/-emittierender Flächennutzung. Wohnbauflächen mit geringer Dichte und hohem Freiflächenanteil können eine positive Bilanz aufweisen.</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Landwirtschaftliche Nutzung weist eine erhöhte Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf. Das Grünland zeichnet sich dabei durch eine relativ hohe Vulnerabilität (Trockenstresse) aus.</i></p> <p><i>Eine besondere Gefährdung durch erhöhte Abflusskonzentrationen bei Starkregen besteht nicht.</i></p>	<p><i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaufschlägen zu rechnen.</i></p>	<p><i>Eine besondere Gefährdung durch erhöhte Abflusskonzentrationen bei Starkregen besteht nicht.</i></p> <p><i>Die geplante wohnbauliche Nutzung an diesem Standort weist keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Balduinsteiner Lahntal</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>von Grünlandflächen geprägtes Offenland mit gliedernden Gehölzstrukturen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Raumeinheit mit mittlerer Strukturvielfalt - mittlere-hohe Eigenart (traditionelle Grünlandnutzung) - mittlere Naturnähe/Natürlichkeit 	<i>ohne wesentliche Veränderung</i>	<i>Verlust von Teilen der offenen bis halboffenen Kulturlandschaft, Wandel zu Siedlungsflächen, starke Überprägung des Teillandschaftsraums, hohe Beeinträchtigung durch Eigenartsverlust</i> <i>Insbesondere aus nördlicher Perspektive wird die Siedlungserweiterung großen Einfluss auf die Wahrnehmung der Ortschaft nehmen.</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Lage im Oberhangbereich einer in den Höhenrücken (Hochflurterrasse des Lahntals) eingesetzten Talmulde, mäßig bis mittel geneigt, ca. 240 m üNN., West-Exposition</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch Bebauung, aufgrund der Hanglage deutliche Geländeänderung zu erwarten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Obstbaumbestände, Böschungshecke/ Baumhecke im Übergang zum angrenzenden Wirtschaftsweg</i>	-	<i>ggf. Verlust der Obstbaumbestände, zumindest Einschränkung der gestalterischen Wirkung durch Wohnbebauung</i>	±>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>heterogener Siedlungsrand, geprägt von neuzeitlicher Wohnbebauung, Vegetationsstrukturen ohne besondere gestalterische Wirkung</i>	-	<i>spornförmige Fortsetzung der Wohnbebauung am Oberhang der Talmulde in die offene Kulturlandschaft, Veränderung der Ortseingangssituation, Verstärkung des Charakters eines „Wohndorfes“</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>Sichtfeld auf Offenland und Waldrand nördlich bzw. westlich des Plangebiets</i>	-	<i>Aus nördlicher Perspektive wird die Siedlungserweiterung wesentlichen Einfluss auf die Wahrnehmung der Ortschaft nehmen.</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Einschränkung des Landschaftserlebens im Naturpark durch Erweiterung von Siedlungsflächen zulasten der Kulturlandschaft</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<i>Ein örtlicher Wanderweg verläuft im Anschluss. „Lahnhöhenweg“ über Scheidt führt entlang der Laurenburger Straße.</i>	-	<i>Einschränkung der Attraktivität der Wanderwege durch die Ausweitung des Siedlungsgebiets zulasten der Kulturlandschaft</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p><i>Das Gelände weist insbesondere aufgrund der Obstbaum-/ Gehölzbestände bzw. der Wiesen ein hohes Lebensraumpotential für teils streng geschützte bzw. gefährdete Tierarten auf.</i></p> <p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatangebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Baum-/ Frei-/ Höhlenbrüter in Gehölz-/ Obstbaumbeständen, Bodenbrüter im Grünland), auch zahlreiche Nahrungsangebote für Vögel</i> <p><i>In der WebGis-Anwendung „Arten-Analyse“ (www.artenanalyse.net) ist im Bereich des Plangebiets eine Beobachtung der streng geschützten Greifvogelart Rotmilan (vermutlich Jagdflug) eingetragen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Fledermäuse (Potential als Jagdhabitat, ggf. auch Quartiermöglichkeiten)</i> <i>Bilche</i> <i>Heuschrecken und Tagfalter</i> 	<p><i>tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen mit hohem tierökologischem Potential (Höhlungen usw.) bei dem Baumbestand mit steigendem Entwicklungsalter</i></p>	<p><i>Verlust von Lebensstätten/ Habitatstrukturen verschiedener, auch geschützter bzw. gefährdeter Tierarten zu erwarten</i></p>	<p>></p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsysteme (VBS): Wiesen und Wei- den mittlerer Standorte (biotoptypen- verträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage innerhalb des lokalen Biotopver- bunds (S 01 V), Lage außerhalb des landesweiten Bio- topverbunds Lage außerhalb des regionalen Bio- topverbunds</i></p>	-	<i>Inanspruchnahme einer ca. 11.600 m² großen Fläche des lokalen Biotopver- bunds, Minderung des Anteils an Flächen mit entsprechendem Biotopentwicklungspo- tential</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Verän- derungen</i>	<i>Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchföhrung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<p>Das FFH-Gebiet „Lahnhänge (FFH-5613-301) beginnt etwa 100 m östlich der Änderungsfläche. Es nimmt dort bewaldete Lahnhänge ein.</p> <p>Charakteristisch für das FFH-Gebiet sind Biotopkomplexe mit thermophiler Felsvegetation, feucht-kühlen Schluchtwald- und Blockhaldenbiotopen, zudem Höhlen mit überwinternden Fledermäusen, Buchenwälder auf teils tümpelreichen Bergrücken und naturnahe Bachtäler. Schutzwürdig sind v.a. die stark zerklüfteten felsigen Lahnhänge samt Nebentälern, naturnahe Fließgewässer, Fledermauswochenstuben und Jagdhabitats, großflächige Buchenwälder und Amphibienhabitats.</p> <p>Als <u>Erhaltungsziele</u> des FFH-Gebiets wurden festgelegt: „Erhaltung oder Wiederherstellung - der natürlichen Gewässer- und Uferzonendynamik, der typischen Gewässerlebensräume und -gemeinschaften sowie der Gewässerqualität an den Lahnzufüssen und Durchgängigkeit des Wasserkörpers für Wanderfische, - von großen Fledermauswochenstu-</p>	keine wesentlichen Änderungen	<p>Im Änderungsbereich befinden sich voraussichtlich FFH-Lebensraumtypen in Form von Flachland-Mähwiesen.</p> <p>Eine Bebauung ist nur realisierbar, sofern die FFH-Verträglichkeit auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens nachgewiesen werden kann.</p>	

	<p><i>ben,</i></p> <ul style="list-style-type: none">- von <i>Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern und des Alteenbestands,</i>- von <i>nicht intensiv genutztem Grünland, von Magerrasen, Heiden und unbeeinträchtigten Felslebensräumen,</i>- von <i>ungestörten natürlichen Höhlen,</i>- von <i>Kleingewässern für Amphibien mit vielfältigem Lebensraummosaik im Bereich Lahnstein-Schmittenhöhe.</i>			
--	---	--	--	--

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>Komplex aus Wiesen, Obstbaum- beständen und Böschungshecke mit mittlerer Biodiversität</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderun- gen bei Beibehaltung der Bewirt- schaftung</i>	<i>Zunächst Verlust der Biodiversität. Wohnbauflächen können sich mit struktureichen Gärten und Grünflä- chen mit naturnaher Ausstattung zu Siedlungsbiotopen mit Artenvielfalt entwickeln.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>landwirtschaftliche Flächen mit kurzfristiger Regenerationsdauer, partiell Obstbaumbestand im hohen Bestandsalter</i>	<i>Zunahme des Entwicklungsalters</i>	<i>Verlust von Baumbeständen mit ho- hem Entwicklungsalter nicht auszu- schließen</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arten sind zu erwarten (v.a. eu- ropäische Brutvogelarten, streng geschützte Fledermausarten)</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind zu erwarten.</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbe- stände lassen sich voraussichtlich nur durch Berücksichtigung umfang- reicher funktionaler Vermeidungs-/ und vorgezogener Ausgleichsmaß- nahmen abwenden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>Innerhalb der Änderungsfläche nicht vorhanden</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hinweise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>zeitweise beim Einsatz von landwirtschaftlichen Maschinen auf der Fläche</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die wohnbauliche Nutzung sowie während der Bauphasen</i> <i>Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen (verkehrliche Anbindung schwierig)</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeitig landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 11.600 m²</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 11.600 m² (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Änderungsfläche tangiert keine Überschwemmungsgebiete oder hochwassergefährdeten Gebiete. Eine besondere Gefährdung durch erhöhte Abflusskonzentrationen bei Starkregen besteht nicht.</i></p> <p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebeneignisse in der Gemarkung Scheidt registriert. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbeben ist nicht auszugehen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich rund 10 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p>	-	<i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>durch angrenzende Kreisstraße 23 (geringe Belastung)</i>	<i>tendenziell Zunahme des Verkehrsaufkommens</i>	<i>Beeinträchtigungen durch Lärmeinwirkungen von der wenig befahrenen K 23 sind eher unwahrscheinlich. In einem verbindlichen Bauleitplanverfahren wird aber die Erfordernis einer schalltechnischen Untersuchung in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu prüfen sein</i> <i>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Ein örtlicher Wanderweg verläuft im Anschluss.</i>	-	<i>Einschränkung der Attraktivität des Wanderwegs durch die Ausweitung des Siedlungsgebiets zulasten der Kulturlandschaft</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 38,9, die Radonkonzentration bei 63 kBq/m³.</i>	-	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkungen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Einschränkung des Landschaftserlebens im Naturpark durch Erweiterung von Siedlungsflächen zulasten der Kulturlandschaft</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	±

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Scheidt Sc- 5 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Scheidt In der Britz Kenn-Nr. Sc-5 N	Flächen- gröÙe: 11.638 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Wohnbauflä- che</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maß- nahmen und Rege- lungen für den Na- turschutz und die Landespflege</i>
Schutzgut	EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit				
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust		
Boden	hoch	hoch	hoch		
Wasser	mittel-hoch	mittel	mittel		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	hoch	hoch	hoch		
Landschaftsbild	mittel-hoch	mittel-hoch	mittel-hoch		
Klima, Luft	gering-mittel	gering-mittel	gering		
Mensch und Gesundheit	gering	gering	mittel		
Kultur- und Sachgüter	-	-	-		

Fortsetzung nächste Seite

Scheidt Sc- 5 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer) Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	bedingt erforderlich
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Scheidt Sc- 5 N

FAZIT

Der bestehende Siedlungsrand in Höhe der Änderungsfläche „Sc-5 N“ ist geprägt von neuzeitlicher Wohnbebauung mit teils strukturreichen Gärten, an welche sich Wiesen und eine Böschungshecke anschließen. Der Komplex bildet ein Ökoton mit mittlerer bis hoher Biodiversität.

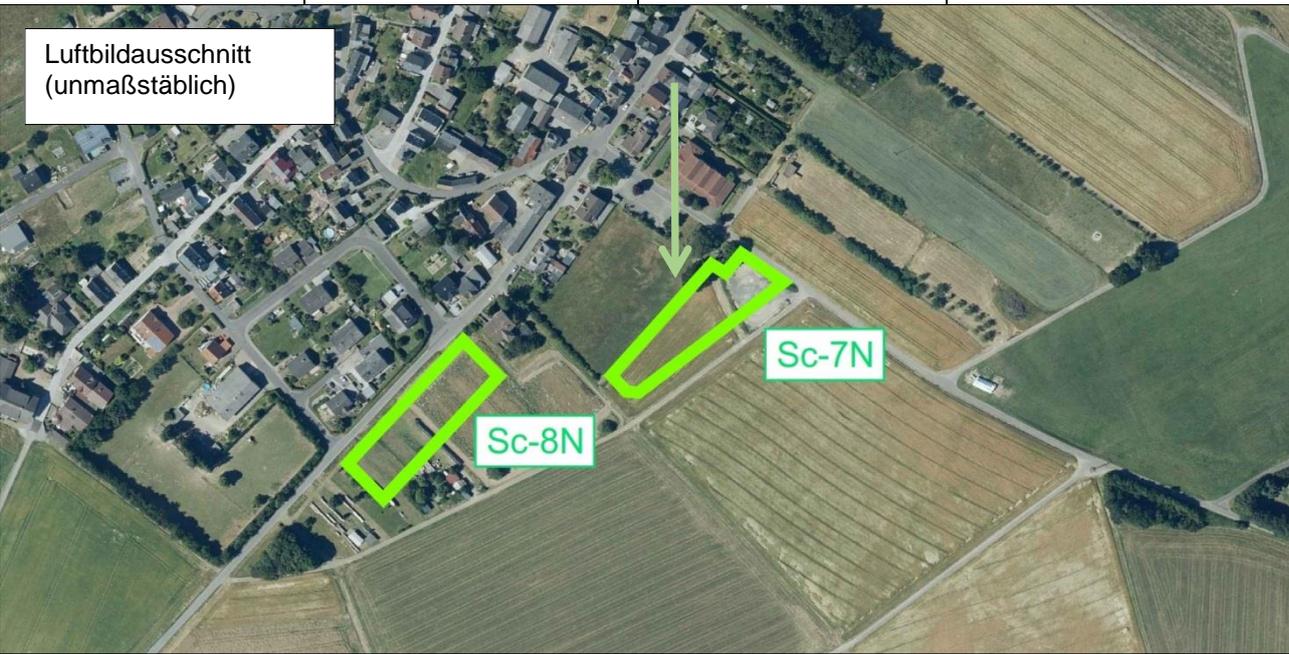
Die Wiesenflächen sind voraussichtlich als pauschal geschützte Biotopbereiche im Sinne der Naturschutzgesetzgebung einzustufen. Um eine Bebauung zu ermöglichen, wird voraussichtlich die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich.

Der Bodenfunktionswert wird mit mittel angegeben. Die Schutzbedürftigkeit leitet sich primär von der Biotopfunktion ab, welches als hoch eingestuft wird.

Einehbar ist das Plangebiet aus nordöstlicher bis südwestlicher Richtung. Die geplante spornförmige Fortsetzung der Wohnbebauung am Oberhang der Talmulde wird zu einer starken Überprägung des Teillandschaftsraums führen und den Charakter eines „Wohndorfes“ verstärken.

Auf die siedlungsklimatischen Verhältnisse nehmen die Flächen keinen besonderen Einfluss. Die nachteiligen Auswirkungen auf den Wasserhaushalt lassen sich mit Einschränkungen vermeiden bzw. ausgleichen.

2.1.42 Änderungsbereich Scheidt Sc-7 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Scheidt Auf dem Wasem Kenn-Nr. Sc-7 N	Gemarkung: Scheidt	Gewann: Auf dem Wasem, Flur 3	Flächengröße: 4.386 m²
 <p>Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</p>			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Fläche für die Ver- und Entsorgung, Grünschnitt</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Grünfläche, Sportplatz</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Arten- und Biotopschutz)</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung, Lagerfläche</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	<i>In der Änderungsfläche liegt die festgelegte Kompensationsfläche KOM-1345478517409: Anlage einer Wiese mit Obstbaumreihe auf Acker (1.518 m²) als Ausgleich für den Bebauungsplan „In der Britz, 1. Erweiterung“</i>

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Sc-7 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb: Blick von der südöstlich angrenzenden Feldweg (Blickrichtung: Süden → Norden)
Koordinaten Betrachterstandort: X 422691, Y 5577609*



*Abb: Panoramaaufnahme in Blickrichtung Nordosten → Südwesten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 422810, Y 5577693*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie • Geologie	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm, tertiärer Vallendarer Schotter</i>	-	<i>Eingriffe in geologische Deck- schichten</i>	<±
Boden • Bodenformengesellschaft • Bodentyp • Bodenart • Standorttypisierung	<i>Böden aus fluviatilen Sedimenten</i> <i>Natürlich anstehend sind Parabraunerde- Pseudogley aus bimsaschearem, löss- und kiesführendem Schluff (Hauptlage) über löss- und kiesführendem Ton (Mittel- lage) über sehr tiefem Kiessand (Tertiär bis Pleistozän); Bodenart: Lehm; Standort mit mittlerem Wasserspeiche- rungsvermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i> <i>Böden mit anthropogener Deckschicht mit einer Abdeckung aus techn. Substrat im Bereich der bestehenden Lagerfläche</i>	<i>unverändert</i>	<i>weitgehender Verlust der ökologi- schen Bodenfunktionen durch die Herstellung von befestigten Lager- flächen</i>	>
• Naturnähe, Natürlichkeit	<i>unter Acker: mittel – gering</i> <i>unter Lagerplatz: sehr gering</i>	<i>Innerhalb der Änderungsfläche liegt eine ausgewiesene Kom- pensationsfläche (Umwandlung von Acker in Wiese mit Obst- baumreihe). Bei Realisierung dieser Maßnahme sind positi- ve Auswirkungen auf die Na- turnähe zu erwarten.</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens</i>	±
• Seltenheit, Verbreitung	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Lagerflä- chen</i>	>
• Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit	<i>mittel</i>	<i>keine wesentliche Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der befestigten Flächen</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit	<i>mittel</i>	<i>keine wesentliche Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der befestigten Flächen</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>mittel</i>	<i>Innerhalb der Änderungsfläche liegt eine ausgewiesene Kom- pensationsfläche (Umwandlung von Acker in Wiese mit Obst- baumreihe). Bei Realisierung dieser Maßnahme sind positi- ve Auswirkungen hinsichtlich des Bodenfunktionswerts zu erwarten.</i>	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Bodengefährdung Bodenbelastung, Altlast Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitrat- rückhaltevermögen Filter- und Pufferkapazität Erosionsempfindlichkeit 	<i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung; Kfz- Emissionen nicht auszuschließen.</i> <i>mittleres Nitratrückhaltevermögen, geringe Erosionsgefährdung</i>	<i>graduelle Veränderung (Minde- rung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i> <i>Innerhalb der Änderungsfläche liegt eine ausgewiesene Kom- pensationsfläche (Umwandlung von Acker in Wiese mit Obst- baumreihe). Die Realisierung dieser Maßnahme wirkt sich günstig hinsichtlich des Eintrags von Schadstoffen aus.</i>	<i>Minderung der Filter-, Puffer-, Transportfunktion im Bereich be- festigter Flächen</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> Biotopentwicklungspotential HpnV Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunk- tion 	<i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i> <i>-</i>	<i>unverändert</i> <i>-</i>	<i>Verlust des Biotopentwicklungspo- tentials</i> <i>.</i>	<i>></i> <i>-</i>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser, ggf. Erhalt der Versickerungsfähigkeit möglich</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mäßig (ca. 90 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln (Ackerbau)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Anfallendes Sickerwasser muss gesammelt werden.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht betroffen</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Übergang vom Balduinsteiner Lahn- tal zur Eppenröder Hochfläche, Klimatop: Offenland in Kuppenlage; Vegetationslose Lagerflächen an- grenzend an Baumhain</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>		
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>Offenlandbereich, ohne besondere Bedeutung für Kaltluftentstehung und Kaltluftabfluss</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen ohne besondere Bedeutung für Kaltluftentstehung und Kaltluftabfluss</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand ohne immissionsöko- logische wirksame Struktureinheiten</i>		<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zu- sammenhang mit der zukünftigen Nut- zung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>gering belastete Höhenlage, Haufen- dorf mit geringer Verdichtung und hohem Freiflächenanteil am Sied- lungsrand und weitgehend ungehon- dertem Luftaustausch</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>lokale Veränderung des Geländeklimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Acker (landwirtschaftl. genutzte Mineralböden) ohne beson- dere Funktionsfähigkeit für den Kli- maschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<i>derzeitig Anbau von Kulturpflanzen in Monokultur auf einer Teilfläche; Folgen des Klimawandels können ei- nerseits zu einem erhöhten Ertrags- potential führen, andererseits zu Ern- teausfällen/ -minderungen führen. Die ackerbauliche Nutzung weist ei- ne hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i>	<i>Durch die zu erwartende Zu- nahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteauffällen zu rechnen.</i>	<i>Die geplante Nutzung an diesem Standort weist keine erhöhte Anfällig- keit gegenüber den Folgen des Klima- wandels auf. Eine besondere Gefähr- dung durch Starkregen besteht nicht.</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Balduinsteiner Lahntal</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>ländlich geprägter Siedlungsrand, mit Spiel-/Sportanlagen, kleinparzellierten Ackerflächen und Lagerplatz</i> <ul style="list-style-type: none"> - Raumeinheit mit mittlerer bis hoher Strukturvielfalt - mittlere-hohe Eigenart (Ortsrand mit vielfältigem Nutzungsmuster, akzentuiert durch Baumhain am Spielplatz) - geringe bis hohe Naturnähe/ Natürlichkeit 	-	<i>mäßige Beeinträchtigungen durch die geplante Nutzung, funktionale Eingrünung unter Berücksichtigung der Umgebungsstrukturen erforderlich</i> <i>Eigenartsverlust durch Ausweitung von Lager-/Stellflächen</i>	± ±
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Kuppenlage auf einem langgestreckten Höhenrücken (Hochflurterrasse des Lahntals), schwach geneigt, ca. 250 m üNN.</i>	-	<i>leichte Überprägung durch Geländemodellierung</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Baumgruppe aus großkronigen alten Laubbäumen (Baumhain) direkt angrenzend</i>	<i>Bei Realisierung der festgelegten Kompensationsmaßnahme (Umwandlung von Acker in Wiese mit Obstbaumreihe) werden Kleinstrukturen in Form von Obstbäumen neu entwickelt.</i>	<i>voraussichtlich keine besonders nachteiligen Auswirkungen auf landschaftsbildprägende Baumgruppe</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Landschaft, Landschaftsstruk- tur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<p><i>Ortsrand mit heterogenen Bau- und Frei- flächenstrukturen, (Dorfgemeinschaftshaus, Spiel-, Sport- , Freizeitanlagen, Lagerplatz und klein- parziellierte Ackerfläche) An Spielplatz, Lagerplatz und Ackerflä- che schließt ein eingegrüntes landwirt- schaftliches Grundstück an, auf wel- chem eine Halle errichtet werden sol- len, welche den zukünftigen Ortsrand markiert.</i></p>	<p><i>Bei Realisierung der festgeleg- ten Kompensationsmaßnahme (Umwandlung von Acker in Wiese mit Obstbaumreihe) werden Kleinstrukturen in Form von Obstbäumen neu entwickelt.</i></p> <p><i>Östlich anschließend liegt ein eingegrüntes landwirtschaftli- ches Grundstück, auf welchem eine Halle errichtet werden sol- len, welche den zukünftigen Ortsrand markieren wird.</i></p>	<p><i>verstärkte Präsenz von Infrastruktur (Lagerplatz) am südöstlichen Sied- lungsrand</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtbeziehungen 	<p><i>Offene Kuppenlage mit Sichtfeld über das Lahntal hinweg in den Hinter- taunus zund Teile des Limburger Be- ckens</i></p>	<p><i>ggf. Einschränkung von Sicht- beziehungen durch Neubau der landwirtschaftl. Halle auf dem östlich angrenzenden Grundstück</i></p>	<p><i>keine relevante Einschränkung von Sichtbeziehungen</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<p><i>Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>keine wesentlichen Verände- rungen</i></p>	<p><i>ohne besondere Auswirkungen auf das Schutzgebiet</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erho- lungsrelevante Infrastruk- tur 	<p><i>Bolzplatz und Spielplatz angrenzend</i></p> <p><i>Der nördlich angrenzende Feldweg ist Teil eines örtlichen Wanderwegs und dient der Erschließung der Kulturland- schaft östlich von Scheidt und wird v.a. zur Feierabend-/ Naherholung genutzt.</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert</i></p>	<p><i>keine wesentlichen Einschränkun- gen</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz <ul style="list-style-type: none"> • Biotoptypen, Habitatstruk- turen, pauschal geschützte Bioto- pe 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i> - Ackerland (HA5), intensiv genutzt, wildkrautarm -geschotterter Lagerplatz (HT3) -hochwüchsiger Grasstreifen (HM6)</p> <p><i>angrenzend:</i> Bolzplatz/ Spielplatz mit randlicher Baumgruppe aus großkronigen Eichen (Baumhain), Ackerland, einreihige Hecke, Neupflanzung einer mehrreihigen He- cke (auf Acker)</p>	<p><i>Innerhalb der Änderungs- fläche liegt eine festgelegte Kompensationsfläche. Vorgesehen ist die Um- wandlung von Acker in Wiese mit Obstbaumreihe.</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen: Ackerland (Lössacker, lockerer Lehm- acker), intensiv genutzt, wildkrautarm -hochwüchsiger Grasstreifen</i></p> <p><i>(Baumgruppe am Spielplatz wird nicht tangiert.)</i></p> <p><i>In der Änderungsfläche liegt eine fest- gelegte Ausgleichsfläche (Anlage einer Wiese mit Obstbaumreihe), welche bis- lang nicht umgesetzt wurde. Eine Realisierung ist an dem vorgese- henen Standort voraussichtlich nicht möglich. Der Ausgleich muss auf eine geeignete (Acker-)Fläche verlegt wer- den.</i></p>	<p>±</p> <p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotop- kataster RLP 	nicht vorhanden	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpotential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatangebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Feldvogelarten)</i> <i>Aufgrund der Nähe zum Siedlungsgebiet ist die Qualität als Brutplatz für Bodenbrüter eingeschränkt.</i> <p><i>In der WebGis-Anwendung „Arten-Analyse“ (www.artenanalyse.net) ist im Bereich des Plangebiets eine Beobachtung der streng geschützten Greifvogelart Rotmilan (vermutlich Jagdflug) eingetragen.</i></p>	<p><i>Innerhalb der Änderungsfläche liegt eine festgelegte Kompensationsfläche (Umwandlung von Acker in Wiese mit Obstbaumreihe). Bei Realisierung der Maßnahme werden neue Habitatangebote entwickelt.</i></p>	<p><i>Verlust von Offenlandflächen mit Potential zumindest als Teilhabitat für Feldvögel/ Nahrungshabitat für Greifvögel</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen (biotoptypenverträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds</i> <i>Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i> <i>Lage außerhalb des lokalen Biotopverbunds</i></p>	-	<p><i>Inanspruchnahme einer Fläche ohne besondere Bedeutung für den Biotopverbund</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p><i>Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>keine wesentlichen Veränderungen</i></p>	<p><i>geringfügige Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

	<p><i>von Magerrasen, Heiden und unbeeinträchtigteten Felslebensräumen,</i></p> <ul style="list-style-type: none">- <i>von ungestörten natürlichen Höhlen,</i>- <i>von Kleingewässern für Amphibien mit vielfältigem Lebensraummosaik im Bereich Lahnstein-Schmittenhöhe.“</i>			
--	---	--	--	--

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>Ackerkulturen mit geringer Bio- diversität, Grasstreifen mit mäßiger Biodiversität</i>	<i>Die Realisierung der festgelegten Kompensationsmaßnahme (Um- wandlung von Acker in Wiese mit Obstbaumreihe) wird sich günstig auf die Biodiversität auswirken.</i>	<i>keine relevanten nachteiligen Auswir- kungen auf die Biodiversität</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Segetalflora mit kurzer Regenerati- onsdauer (< 5 Jahre), Grasvegeta- tion mit mäßiger Regenerations- dauer</i>	<i>Bei Realisierung der festgelegten Kompensationsmaßnahme Ent- wicklung von Gehölzstrukturen mit zunehmender Entwicklungs- zeit</i>	<i>Inanspruchnahme von Vegetation mit mit kurzer bis mäßiger Regenerati- onsdauer</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arten sind zu erwarten (v.a. eu- ropäische Brutvogelarten) nicht gänzlich auszuschließen</i>		<i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht gänzlich auszuschließen</i> <i>Etwaige atenschutzrechtliche Ver- botstatbestände lassen sich voraus- sichtlich durch Berücksichtigung funk- tionaler Vermeidungs-/ vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen abwenden.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ kein Hinweise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>zeitweise beim Einsatz landwirt- schaftlicher Maschinen auf der Fläche</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstof- femissionen durch die Nutzung des Grün- schnitt-Lagerplatzes (voraussichtlich wäh- rend festgelegter Nutzungszeiten), Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen</i>	
• Abfälle	-	-		
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Sickerwasser, Sammlung erfor- derlich (Versickerung ggf. möglich)</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeitig vorw. landwirtschaftlich genutzte Flächen im Umfang von ca. 4.400 m²</i>	-	<i>Es erfolgt keine langfristige Inanspruchnahme der Fläche, da keine Bebauung vorgesehen ist</i>	<
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Die Fläche befindet sich außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten. Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebeneignisse in der Gemarkung Scheidt registriert. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbeben ist nicht auszugehen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 10 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Eine besondere Gefährdung bei Starkregenereignissen besteht nicht.</i></p>	-	<i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	-	-	<i>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen (voraussichtlich während festgelegter Öffnungszeiten)</i> <i>Im näheren Umfeld befindet sich keine Wohnnutzung.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>ggf. durch den angrenzenden Bolzplatz und Spielplatz und das etwa 40 m entfernte Dorfgemeinschaftshaus</i>	<i>weitgehend unverändert</i>	<i>Von außen in die Fläche einwirkende Immissionen sind aufgrund der vorgesehenen Nutzung nicht von Relevanz.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Bolzplatz und Spielplatz angrenzend</i> <i>Der nördlich angrenzende Feldweg ist Teil eines örtlichen Wanderwegs und dient der Erschließung der Kulturlandschaft östlich von Scheidt und wird v.a. zur Feierabend-/ Naherholung genutzt.</i>	<i>weitgehend unverändert</i>	<i>keine wesentlichen Einschränkungen</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 38,9, die Radonkonzentration bei 63 kBq/m³.</i>	-	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential (aufgrund der vorgesehenen Nutzung ohnehin nicht von Relevanz).</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>keine Beeinträchtigungen spezifischer Strukturmerkmale und Eigenheiten</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Nutzung (an- und abfahrende Fahrzeuge)</i> <i>Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung</i>	<i>voraussichtlich Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch Wegfall der ackerbaulichen Nutzung</i>	<i>positive Auswirkung</i>

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Scheidt Sc- 7 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Scheidt Auf dem Wasem Kenn-Nr. Sc-7 N	Flächen-größe: 4.386 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Fläche für die Ver- und Entsorgung, Grünschnitt</i>	Darstel-lung im wirksamen FNP:	<i>Grünfläche, Sportplatz</i>
Schutzgut	EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit				
	Funktionsstörung	Funktions-minderung	Funktionsverlust		
Boden	hoch	hoch	mittel-hoch		
Wasser	mittel	mittel	mittel		
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel	mittel	gering-mittel		
Landschaftsbild	mittel	mittel	gering-mittel		
Klima, Luft	gering	gering	gering		
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	gering		
Kultur- und Sachgüter	-	-	-		

Fortsetzung nächste Seite

Scheidt Sc- 7 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer) Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	bedingt erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	bedingt erforderlich
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Scheidt Sc- 7 N

FAZIT

Bei der geplanten Nutzungsänderung ist die Beeinträchtigung der ökologischen Bodenfunktion durch die Errichtung von Lagerflächen als erheblich anzusehen.

Durch eine entsprechende landschaftsgemäße Einbindung und Eingrünung lässt sich voraussichtlich ein Ausgleich für Beeinträchtigungen der Biotopfunktion und des Landschaftsbilds erzielen.

Ein zusätzlicher Bedarf an Ausgleichsflächen besteht aber noch, um den Verlust einer bereits innerhalb der Fläche ausgewiesenen Ausgleichsfläche an anderer Stelle zu realisieren.

Siedlungsklimatische Verhältnisse werden nicht maßgeblich beeinträchtigt. Voraussichtlich werden geeignete Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers (Sammlung des anfallenden Sickerwassers) erforderlich.

2.1.43 Änderungsbereich Scheidt Sc-8 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Scheidt Auf der Straße Kenn-Nr. Sc-8 N	Gemarkung: <i>Scheidt</i>	Gewann: <i>Auf der Straße, Flur 3</i>	Flächengröße: <i>3.013 m²</i>
 <p>Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</p>			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Arten- und Biotopschutz), Gärten, Kleingartenanlagen,n</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Sc-8 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb: Blick in Richtung des Änderungsgebiets in Blickrichtung Osten → Westen
Koordinaten Betrachterstandort: X 422701, Y 5576615*



*Abb: Blick von der K 23 (Blickrichtung: Westen → Osten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 422524, Y 5576597*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie • Geologie	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm</i>		<i>Eingriffe in geologische Deck- schichten</i>	
Boden • Bodenformengesellschaft • Bodentyp • Bodenart • Standorttypisierung	<i>Böden aus fluviatilen Sedimenten</i> <i>Parabraunerde-Pseudogley aus bimsa- schearmem, löss- und kiesführendem Schluff (Hauptlage) über löss- und kiesfüh- rendem Ton (Mittellage) über sehr tiefem Kiessand (Tertiär bis Pleistozän)</i> <i>Bodenart: Lehm</i> <i>Standort mit mittlerem Wasserspeiche- rungsvermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	<i>>></i>
• Naturnähe, Natürlichkeit	<i>unter Acker: mittel – gering unter Grünland: mittel-hoch</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	<i>±</i>
• Seltenheit, Verbreitung	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	<i>></i>
• Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit	<i>mittel</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	<i>></i>
• Bodenfunktionswert	<i>mittel</i>	<i>-</i>	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	<i>></i>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<i>keine Altlast verzeichnet, mittleres Nitratrückhaltermögen, geringe Erosionsgefährdung</i>	<i>graduelle Veränderung</i>	<i>Verlust der Filter-, Puffer-, Transportfunktion im Bereich überbauter Flächen, kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i> -	<i>unverändert</i> -	<i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i> -	<i>></i> -

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Schiefer und Grauwacken</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Inanspruchnahme von Grundwasserdeckschichten</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mäßig (ca. 90 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln gegenüber der ackerbaulichen Nutzung; kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Übergang vom Balduinstainer Lahntal zur Eppenröder Hochfläche, Klimatop: Offenland in Kuppenlage</i>	<i>keine Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Wohnbaufläche</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftproduktivität 	<i>Offenlandbereich ohne besondere Bedeutung für Kaltluftentstehung und Kaltluftabfluss</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Offenlandflächen ohne besondere Bedeutung für Kaltluftentstehung und Kaltluftabfluss</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand ohne immissionsökologische wirksame Struktureinheiten</i>		<i>Belastungszunahme durch Hausbrandanlagen, Kfz-Verkehr, Überbauung und Versiegelung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, klimatischer Wirktaum 	<i>gering belastete Höhenlage, Haufendorf mit geringer Verdichtung und hohem Freiflächenanteil am Siedlungsrand und weitgehend ungehondertem Luftaustausch</i>	<i>keine signifikanten Veränderung</i>	<i>lokale Veränderung des Geländeklimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Bereich mit besonderer Funktionsfähigkeit für den Klimaschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retention (-) 	<i>landwirtschaftl. genutzte Mineralböden ohne besondere Funktionsfähigkeit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Veränderung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion Siedlungsflächen zählen zu den Bereichen mit kohlenstofffreisetzender/-emittierender Flächennutzung.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<i>Folgen des Klimawandels in Form von z. B. Steigerung der Temperaturen können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für führen, andererseits zu Ernteauffällen/ -minderungen führen. Die landwirtschaftliche Nutzung weist somit eine erhöhte Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf. Eine erhöhte Gefährdung bei Starkregenereignissen besteht nicht.</i>	<i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteauffällen zu rechnen.</i>	<i>Die geplante Wohnbaunutzung an diesem Standort weist keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf. Eine besondere Gefährdung bei Starkregenereignissen besteht nicht. Im Zusammenhang mit der zukünftigen wohnbaulichen Nutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Balduinsteiner Lahntal</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>Offenland, kleinräumig, gegliedert und strukturiert mit Äcker, Wiesen, Gärten, Obstbäumen, Feldgehölzen und Kleinstrukturen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Raumeinheit mit mittlerer Strukturvielfalt - mittlere Eigenart (Siedlungsrand mit kleinteiliger landw. Nutzung) - geringe – mittlere Naturnähe/ Natürlichkeit 	-	<p><i>Die geplanten Flächen für die Wohnbebauung schließen an vorhandene Wohnbauflächen an und runden das Siedlungsbild ab.</i></p> <p><i>Dennoch kommt es zu einem Verlust an Eigenart durch die Siedlungserweiterung zulasten des Dorfrandbereichs mit kleinteiliger landw. Nutzung. Bedeutende Kleinstrukturen gehen aber nicht verloren.</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Lage auf einem langgestreckten Höhenrücken (Hochflurterrasse des Lahntals), schwach geneigt, ca. 250 m üNN., West-Exposition</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch Bebauung</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Feldgehölze (außerhalb) am Ortseingang, hochstämmige Obstbäume mittleren Bestandsalters</i>	-	<i>Landschaftsbildprägende Kleinstrukturen werden in ihrer gestalterischen Wirkung nur wenig beeinträchtigt.</i>	<

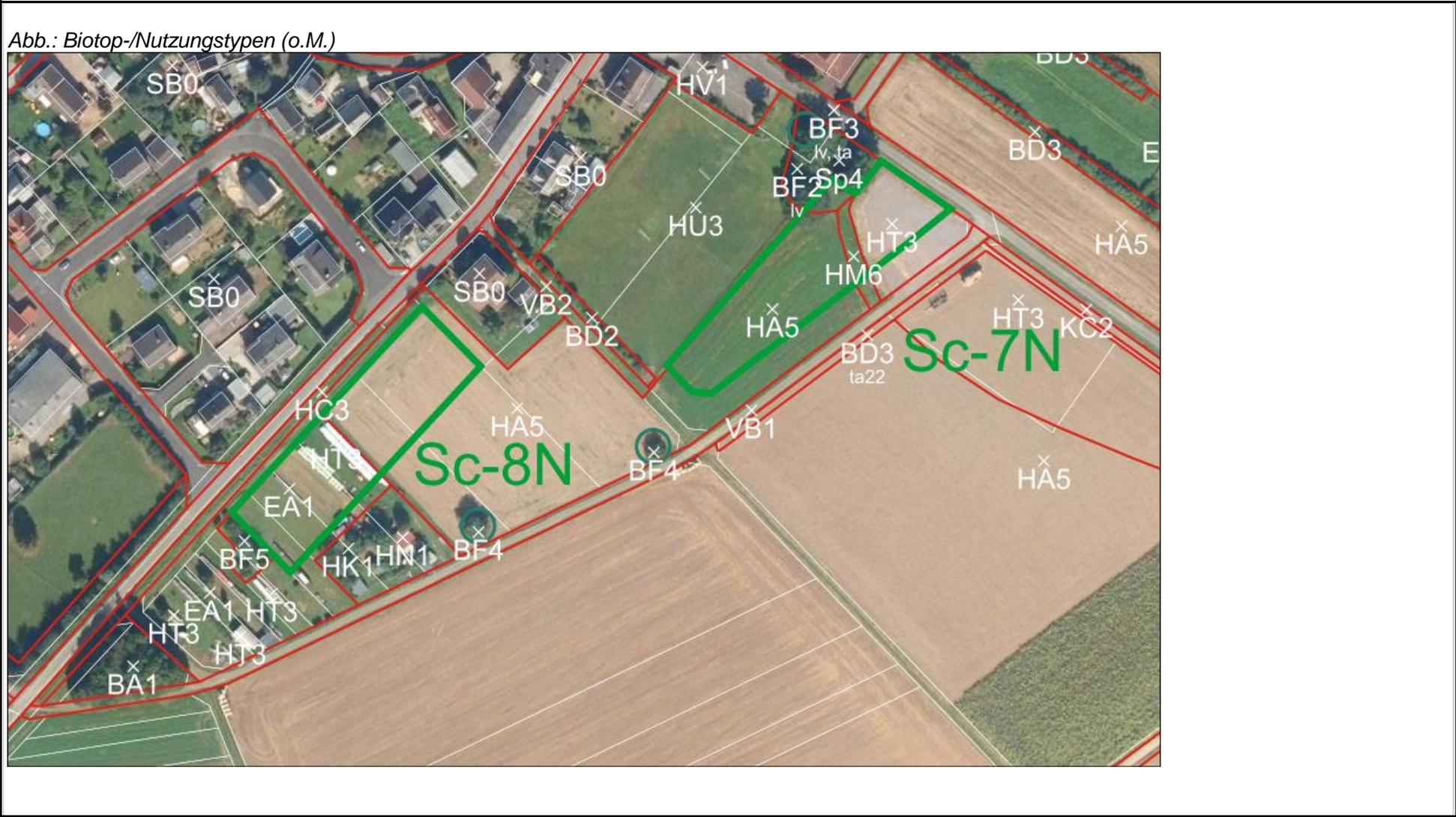
Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>Siedlungsbereich geprägt von neuzeitlicher Wohnbebauung, Offenlandbereich mit typisch ländlichem, kleinteiligem Charakter</i>	-	<i>Die geplante Wohnbauflächen führt zu einer Abrundung des Siedlungsgebiets. Dennoch geht mit der Siedlungserweiterung eine Inanspruchnahme des derzeitigen Dorfrandbereichs mit kleinteiliger landwirtschaftlicher Nutzung einher.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>eingeschränkte Sichtbeziehungen auf das Umfeld</i>	-	<i>Sichtbeziehungen werden voraussichtlich nur geringfügig beeinträchtigt.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>geringfügige Beeinträchtigung des Landschaftserlebens im Naturpark durch bauliche Inanspruchnahme von siedlungsnahem Offenland</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstruk- turen, pauschal geschützte Bioto- pe 	<i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i> - Ackerland (HA5), intensiv genutzt, wildkrautarm - Fettwiese (EA1), artenarm (Domi- nanz von Weißklee), bereichsweise Nutzung als Lagerflä- che (Scheitholz, Sialgeballen) <i>angrenzend:</i> offen bebautes Wohngebiet mit Zier-/ Freizeitgärten, Ackerland, Gärten, Kreisstraße	<i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen:</i> - Ackerland - Fettwiese, artenarm	±
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotop- kataster RLP 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatan- gebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Feldvogelarten) Aufgrund der Nähe zum Siedlungs- gebiet und der Kreisstraße ist die Qualität als Brutplatz für Bodenbrü- ter eingeschränkt.</i> <p><i>In der WebGis-Anwendung „Arten- Analyse“ (www.artenanalyse.net) ist im Umfeld des Plangebiets eine Be- obachtung der streng geschützten Greifvogelart Rotmilan (vermutlich Jagdflug) eingetragen.</i></p>	keine wesentlichen Verän- derungen	Verlust von Offenlandflächen mit Poten- tial zumindest als Teilhabitat für Feld- vögel/ Nahrungshabitat für Greifvögel	±
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsysteme (VBS): Ackerflächen, Reb- fluren, Obstplantagen (biotoptypenver- trägliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Bio- topverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des regionalen Bio- topverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des lokalen Bio- topverbunds</i></p>	-	Inanspruchnahme einer Fläche ohne be- sondere Bedeutung für den Biotopver- bund	<
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	Naturpark Nassau	keine wesentlichen Verän- derungen	gewisse Einschränkung der Funktions- fähigkeit des Naturhaushalts durch Inan- spruchnahme von siedlungsnahem Of- fenland	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	- (FFH-Gebiet „Lahnhänge ist etwa 430 m entfernt)	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	Ackerkulturen mit geringer Bio- diversität, Fettwiese mit mäßiger Biodiversität	keine maßgeblichen Veränderun- gen bei Beibehaltung der Bewirt- schaftung	keine relevanten nachteiligen Auswir- kungen auf die Biodiversität	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	Segetalflora mit kurzer Regenerati- onsdauer (< 5 Jahre), Wiesenvege- tation mit mäßiger Regenerations- dauer	-	Inanspruchnahme von Vegetation mit mit kurzer bis mäßiger Regenerati- onsdauer	<
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	Vorkommen europäisch geschütz- ter Arten sind zu erwarten (v.a. eu- ropäische Brutvogelarten) nicht gänzlich auszuschließen		Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht gänzlich auszuschließen Etwaige atenschutzrechtliche Ver- botstatbestände lassen sich voraus- sichtlich durch Berücksichtigung funk- tionaler Vermeidungs-/ vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen abwenden.	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hin- weise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>zeitweise beim Einsatz land- wirtschaftlicher Maschinen auf der Fläche</i>	<i>weitgehend unverändert</i>	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissi- onen durch die wohnbauliche Nutzung sowie während der Bauphasen</i> <i>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zu- führenden Straßen</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus Wohnbauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Klär- anlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeitig landwirtschaftlich genutzte Flächen</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 3.000 m² (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen bzw. Flächen zur Nahrungsmittelproduktion). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt. Der Umfang der Inanspruchnahme ist aber relativ gering.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<i>Überschwemmungsgebiete bzw. hochwassergefährdete Gebiete werden nicht tangiert. Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz sind keine Erdbebenereignisse in der Gemarkung Scheidt registriert. Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich rund 10 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist. Es besteht keine größere Gefährdung durch erhöhte Abflusskonzentrationen bei Starkregen.</i>	-	<i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	durch Kreisstraße 23	tendenziell Zunahme des Verkehrsaufkommens	<p>Aufgrund der geringen Verkehrsbelastung sind Beeinträchtigungen der zukünftigen Wohnbauflächen durch von der Kreisstraße ausgehende Emissionen nicht zu erwarten. Dieser Aspekt ist aber auch von der Ortsgemeinde im verbindlichen Bauleitplanverfahren zu beurteilen.</p> <p>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen</p>	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	ggf. durch Viehhaltung auf der angrenzenden Fläche (Geruchsmissionen)	variiert je nach Art und Intensität der Nutzung	Beeinträchtigungen durch angrenzende Viehhaltung sind wenig wahrscheinlich. Dieser Aspekt ist aber auch von der Ortsgemeinde im verbindlichen Bauleitplanverfahren zu beurteilen.	(?)
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	-	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	Das Radonpotential liegt bei 38,9, die Radonkonzentration bei 63 kBq/m ³ .	-	Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperli- ches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Verän- derungen</i>	<i>geringfügige Beeinträchtigung des Land- schaftserlebens im Naturpark durch bauliche Inanspruchnahme von siedlungsnahem Of- fenland</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Kli- ma/ Klimawandel, thermi- sche Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygi- ene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Um- welthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusam- menhang mit der zukünftigen Siedlungsnut- zung (Wohnbauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzen- schutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>voraussichtlich Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch Wegfall der ackerbaulichen Nutzung</i> <i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zu- sammenhang mit der Wohnbaunutzung</i>	<i>positive Auswirkung</i> <

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Scheidt Sc- 8 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Scheidt Auf der Straße Kenn-Nr. Sc-8 N	Flächen-größe: 3.013 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>Wohnbauflä- che</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maß- nahmen und Rege- lungen für den Na- turschutz und die Landespflege</i>
Schutzgut		EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit			
	Funktionsstörung		Funktions- minderung		Funktionsverlust
Boden	hoch		hoch		hoch
Wasser	mittel		mittel		mittel
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel		mittel		mittel
Landschaftsbild	mittel		mittel		mittel
Klima, Luft	gering		gering		gering
Mensch und Gesundheit	mittel		mittel		gering
Kultur- und Sachgüter	-		-		-

Fortsetzung nächste Seite

Scheidt Sc- 8 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	voraussichtlich erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	-
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	bedingt erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Scheidt Sc- 8 N

FAZIT

Die vorgesehene, relativ kleinflächige Siedlungserweiterung am südlichen Ortsrand passt sich bei funktionaler Durchgrünung bzw. Randgestaltung an die Charakteristik des Siedlungs- und Landschaftsbilds an.

Bedeutende Kleinstrukturen gehen nicht verloren.

Beeinträchtigungen der Biotopfunktion können durch geeignete Ausgleichsmaßnahmen kompensiert werden, die auch für den Verlust der ökologischen Bodenfunktion erforderlich werden.

Beeinträchtigungen des Wasserhaushalts lassen sich unter Berücksichtigung einer ökologischen Niederschlagswasserbewirtschaftung weitgehend vermeiden.

Auf die siedlungsklimatischen Bedingungen nehmen die Flächen keinen besonderen Einfluss.

2.1.44 Änderungsbereich Steinsberg St-6 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung			Umweltsteckbrief Vorblatt
Standort: Steinsberg Am Kirchweg Kenn-Nr. St-6 N	Gemarkung: <i>Steinsberg</i>	Gewann: <i>Am Kirchweg, Flur 3</i>	Flächengröße: <i>5.169 m²</i>
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>gemischte Baufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Wohnbaufläche, Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Arten- und Biotopschutz), Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Erosions- und Bodenschutz)</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung (Ackerland)</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung St-6N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb: Blick auf den Siedlungsrand östlich der K 37 (Blickrichtung: Süden → Norden)
Koordinaten Betrachterstandort: X 424938, Y 5574960*



*Abb: Blick in in Richtung der Änderungsfläche in Richtung Osten → Westen
Koordinaten Betrachterstandort: X 425169, Y 5575026*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie • Geologie	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm</i>	-	<i>Verlust geologischer Deck- schichten</i>	>
Boden • Bodenformengesellschaft • Bodentyp • Bodenart • Standorttypisierung	<i>Böden aus fluviatilen Sedimenten</i> <i>Braunerde über Parabraunerde aus bimsaschearmem, lössreichem, kiesfüh- rendem Schluff (Hauptlage) über löss- und kiesführendem Ton (Mittellage) über sehr tiefem Kiessand (Tertiär bis Pleisto- zän)</i> <i>Bodenart: Lehm</i> <i>Standort mit hohem Wasserspeiche- rungsvermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>Bei Realisierung der im wirk- samen FNP dargestellten Nutzung: Verlust der ökologi- schen Bodenfunktionen durch Überbauung im Bereich der Wohnbauflächen</i> <i>Im Übrigen unverändert bei Beibehaltung der landwirt- schaftlichen Nutzung.</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	>>
• Naturnähe, Natürlichkeit	<i>unter Acker: mittel - gering</i>	s.o.	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±
• Seltenheit, Verbreitung	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	s.o.	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
• Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit	<i>sehr hoch</i>	s.o.	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
• Bodenfunktionswert	<i>mittel</i>	s.o.	<i>Verlust von Flächen mit mittlerem Bodenfunktionswert</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchfüh- rung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitrat-rückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<p><i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirtschaftlichen Nutzung; Kfz-Emissionen nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>hohes -sehr hohes Nitratrückhaltevermögen</i></p>	<p><i>graduelle Veränderung (Minderung von Schadstoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i></p> <p><i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Verlust der Filter-, Pufferkapazität und des Nitratrückhaltevermögens</i></p>	<p><i>Verlust der Filter-, Pufferkapazität und des (hohen) Nitratrückhaltevermögens</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<p><i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i></p> <p>-</p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung</i></p> <p>-</p>	<p><i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i></p> <p>-</p>	> -

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer innerhalb des Änderungsgebiets</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Kalksteine, Kluft-/ Karstgrundwasserleiter karbonsch</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 100 mm/a)</i>	<i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Verlust der Versickerungsfähigkeit im Bereich der Wohnbauflächen durch Überbauung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln (Ackerbau)</i>	<i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: ggf. Verringerung von Schadstoffeinträgen im Bereich der Wohnbauflächen durch Wegfall der intensiven landwirtschaftl. Nutzung</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln gegenüber der ackerbaulichen Nutzung; kein besonderes Gefährdungspotential durch Wohnnutzung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Lahntal im Übergang zur Katzeneln- bogener Hochfläche, Klimatop: Offenland in Kuppenlage, Freiflächen mittlerer bis trockener Standorte</i>	<i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: partiell Umwandlung zu Klimatop Sied- lungsgebiete (Wohnbauflächen)</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop ge- mischte Bauflächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potentiell schwach aktives Kaltluft- tentstehungsgebiet im Abstrombe- reich zum Wasenbachtal, ohne Ein- flussnahme auf Siedlungsbereiche</i>	<i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: partiell Inanspruchnahme von Flächen der Kaltluftproduktion</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluft- produktion</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Höhengemeinde, Ortsrand, Ackerflä- che mit Grundbelastung</i>	<i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Belas- tungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase</i>	<i>Belastungszunahme durch Feue- rungsanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (gemischte Bauflächen). Konkrete Angaben sind nicht mög- lich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirkraum 	<i>außerhalb von morphologisch be- dingten Wirkräumen</i>	s.o.	<i>lokale Veränderung des Gelände- klimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retention (-) 	<i>Acker (landwirtschaftl. genutzte Mineralböden) ohne beson- dere Funktionsfähigkeit für den Kli- maschutz</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Bereichen mit kohlenstofffreiset- zender/-emittierender Flächennut- zung.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<i>derzeitig Anbau von Kulturpflanzen in Monokultur; Folgen des Klimawandels in Form können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits z. B. durch Zunahme von Wetterextremen zu Ernteaufschlägen/ -minderungen führen. Die ackerbauliche Nutzung weist somit eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i>	<i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaufschlägen zu rechnen.</i>	<i>Die geplante Mischbaunutzung an diesem Standort weist keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf. Es besteht keine erhöhte Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregen. Im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Zentrale Katzenelnbogener Hochfläche</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>Offenland, ackerbaulich geprägt, anschließend an dörflichen Siedlungsrand mit Wohnbau- und gemischten Bauflächen sowie Dorffriedhof</i> <ul style="list-style-type: none"> - Raumeinheit mit mittlerer Strukturvielfalt - mittlere Eigenart (traditionell ackerbauliche Nutzung) - geringe-mittlere Naturnähe 	<i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Veränderung des örtlichen Erscheinungsbilds durch Neuentwicklung von Wohnbauflächen entlang der Kreisstraße 37</i>	<i>Die vorgesehene Erweiterung der Siedlungsflächen am südöstlichen Dorfrand wird die örtliche Wahrnehmung der Landschaft beeinträchtigen (zusammen mit der geplanten Entwicklung von Gewerbeflächen auf der östlich angrenzenden Fläche). Die vorhandenen Randstrukturen werden überdeckt. Eine Rodung des Baumbestands an der Kreisstraße ist nicht auszuschließen. Von Süden kommend werden die gemischten Bauflächen zukünftig den Eingangsbereich des Dorfes prägen.</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Lage auf einem Höhenrücken (Hochflurterrasse des Lahntals), schwach mittel geneigt, Südwest-Exposition, ca. 240 m üNN.</i>	<i>Veränderungen der Geländeoberfläche bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung</i>	<i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch gemischte Bauflächen, Geländeüberformung zu erwarten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Baumhecke entlang der Kreisstraße am Rand der Änderungsfläche, Gehölzbestand in den Randbereichen des angrenzenden Friedhofs</i>	<i>Inanspruchnahme von Gehölzbestand an der K 37 bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung</i>	<i>Rodung des Baumbestands an der Kreisstraße nicht auszuschließen, Erhalt ist anzustreben</i>	(>)

Fortsetzung nächste Seite

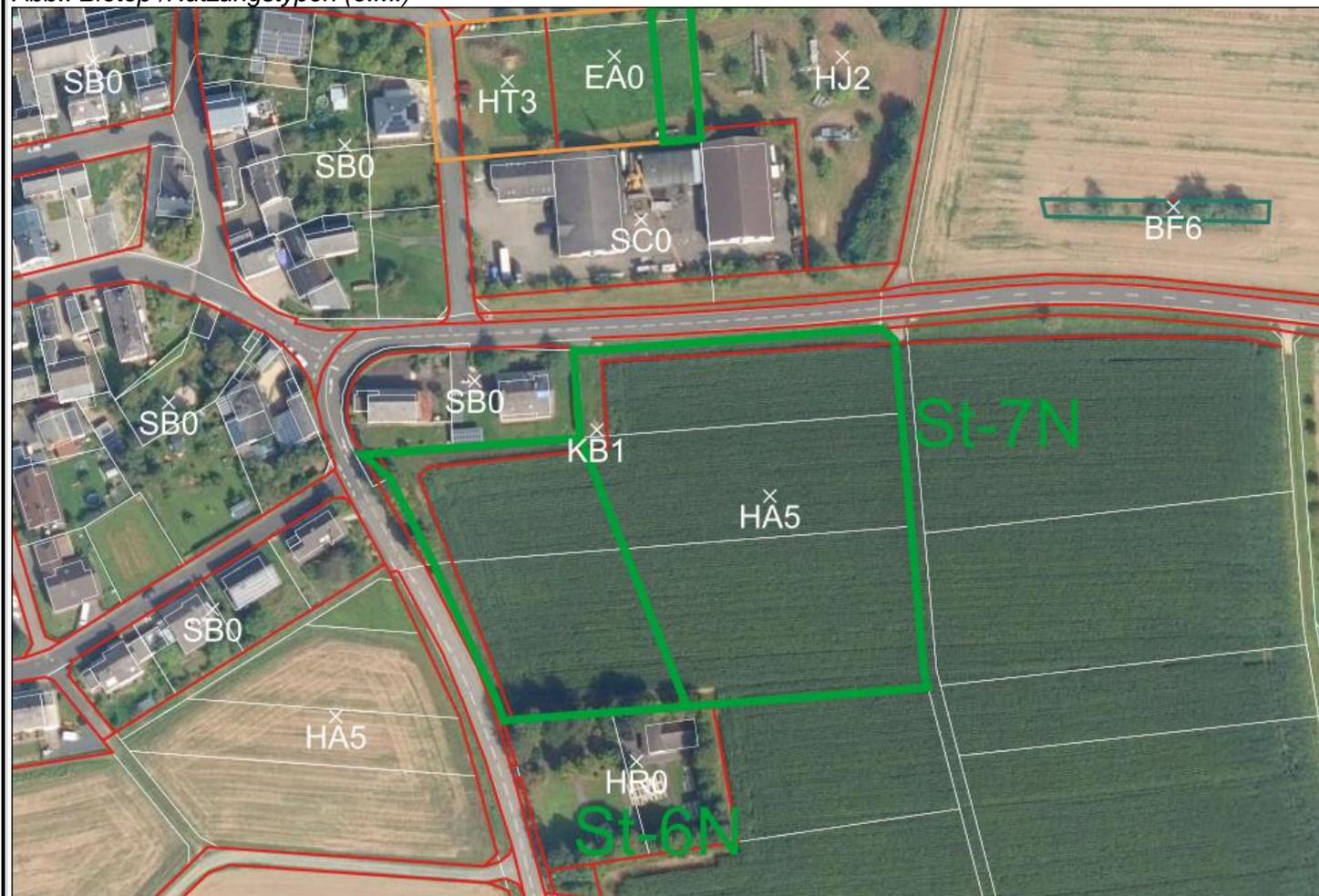
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>Ortsrand östlich der Kreisstraße mit markanter Baumhecke an der K 37, Friedhof in Alleinlage mit ausgeprägten Gehölzstrukturen</i>	<i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Verschiebung des Ortsrands durch Neuentwicklung von Wohnbauflächen entlang der Kreisstraße 37</i>	<i>Ausweitung der Siedlungsflächen in die offene Kulturlandschaft, Beeinträchtigung der südlichen Dorfeingangssituation durch Entwicklung gemischter Bauflächen, welche zukünftig den Eingangsbereich des Dorfes prägen werden.</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>Aufgrund der topografischen Bedingungen bestehen weitreichende Sichtbeziehungen über das tief eingeschnittene Rupbachtalsystem hinweg zu den Höhenrücken der Katzenelnbogener Hochfläche und den Randhöhen des Niederwesterwalds.</i>	<i>ggf. partielle Behinderung des Sichtfelds durch Wohnhäuser</i>	<i>partielle Behinderung des Sichtfelds möglich (örtliche Wahrnehmungsebene)</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	-	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens durch Entwicklung gemischter Bauflächen im Naturpark</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz <ul style="list-style-type: none"> Biototypen, Habitatstruk- turen, pauschal geschützte Biotop- e 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ackerland, (HA5) intensiv genutzt, wildkrautarm (Teilfläche einer Bewirtschaftungseinheit) - ruderaler Saum bzw. Hochstaudenflur (ruderalisierte Glatthaferwiesengesellschaft) entlang der Kreisstraße - Baumhecke mit Laubbäumen im mittleren bis höheren Bestandsalter entlang der Kreisstraße <p><i>angrenzend:</i> <i>offen bebaute Siedlungsflächen, Gärten, Ackerland, Friedhof mit Gehölzbestand</i></p> <p><i>kein Auftreten von pauschal geschützten Biotopen</i></p>	<p><i>Bei Realisierung der im wirk- samen FNP dargestellten Nutzung: Neuentwicklung ei- nes Wohnbaugebiets mit Gärten entlang der K 37</i></p> <p><i>Im Übrigen weitgehend un- verändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommen- den Vegetationsstrukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ackerland mit Segetalflora - ruderalisierte Glatthaferwiesenge- sellschaft im Bereich der Verkehrsflä- che (partiell) - ggf. Rodung der Baumhecke 	<p>±</p> <p>(>)</p>
<ul style="list-style-type: none"> Flächen/Biotop-e lt. Biotop- kataster RLP 	<p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habi- tatangebote insbesondere für fol- gende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Feldvogelarten sowie Baum-/Freibrüter in der Baum- hecke)</i> <p><i>Aufgrund der Nähe zum Sied- lungsgebiet bzw. zum Friedhof ist die Qualität als Brutplatz für Bodenbrüter partiell einge- schränkt.</i></p>	<p><i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP darge- stellten Nutzung: Entwicklung von Habitatangeboten für siedlungsabhängige Arten, Einschränkung der Lebens- raumqualität für Feldvogelar- ten</i></p>	<p><i>Verlust bzw. Entwertung von Habi- tatstrukturen (Feldvogelarten, Baumbrü- ter) möglich</i></p>	±
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsysteme (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen (bio- topstypenverträgliche Nutzung), Ex- tensivierung intensiv genutzter Flä- chen, Erhöhung des Grünlandan- teils</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds Lage außerhalb des lokalen Bio- topverbunds</i></p>	-	<p><i>Verlust einer Fläche derzeit ohne be- sondere Bedeutung für den Biotopver- bund</i></p>	<
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<p><i>Lage im Naturpark Nassau</i></p>	-	<p><i>gewisse Einschränkung der Leistungsfä- higkeit des Naturhaushalts durch bauli- che Inanspruchnahme von Offenland</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

	<p><i>stands,</i></p> <ul style="list-style-type: none">- <i>von nicht intensiv genutztem Grünland, von Magerrasen, Heiden und unbeeinträchtigen Felslebensräumen,</i>- <i>von ungestörten natürlichen Höhlen,</i>- <i>von Kleingewässern für Amphibien mit vielfältigem Lebensraummosaik im Bereich Lahnstein-Schmittenhöhe.“</i>			
--	--	--	--	--

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>Ackerland mit geringer Biodiversität, Krautsaum mit mittlerer Biodiversität Baumbestand höherer Biodiversität</i>	<i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung ergeben sich Veränderungen hinsichtlich der Biodiversität. Im Übrigen keine maßgeblichen Veränderungen</i>	<i>zunächst Verlust der Biodiversität (Bei angemessener Gestaltung und Durchgrünung der Siedlungsflächen ist mittelfristig kein Verlust an Biodiversität zu erwarten.)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Regenerationsfähigkeit 	<i>Segetalflora mit kurzfristiger Regenerationsdauer (< 5 Jahre), Wiewensaum: mittel- bis kurzfristig; Baumbestand mit langer Regenerationsdauer</i>	<i>Bei Realisierung der im wirksamen FNP dargestellten Nutzung: Verlust von Vegetationsstrukturen mit kurzer bzw. langer Regenerationsdauer</i>	<i>Verlust von Vegetationsstrukturen mit kurzer bzw. langer Regenerationsdauer</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europäisch geschützter Arten innerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vorhabens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch geeignete Vermeidungs- vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschützter Arten sind möglich (europäische Brutvogelarten)</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind möglich.</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbestände lassen sich voraussichtlich durch Berücksichtigung funktionaler Vermeidungs-/ und vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen abwenden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter <ul style="list-style-type: none"> • Bau-/ Kulturdenkmäler 	<i>Das Kulturdenkmal „Ringstraße 1“ (Hofanlage) aus dem 18. Jahrhundert befindet sich in direkter Umgebung der Änderungsfläche (westlich der Kreisstraße 37).</i>	-	<i>ggf. Beeinträchtigung der gestalterischen Wirkung des Kulturdenkmals bei Neubaudorfuntypischer, relativ großvolumiger Gebäude in einem Mischgebiet im direkten Umfeld</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> • Bodendenkmäler, Geotope 	<i>nicht verzeichnet/ keine Hinweise</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Sachgüter 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser <ul style="list-style-type: none"> • Emissionen 	<i>zeitweise beim Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen auf der Fläche</i>	-	<p><i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die Nutzung gemischter Bauflächen sowie während der Bauphasen, Zunahme des Verkehrsaufkommens (Anbindung erfolgt über K 37/ Kirchweg)</i></p> <p><i>Gewerbliche Ansiedlungen innerhalb der gemischten Baufläche müssten hinsichtlich des Schallschutzes sowohl verträglich mit der Wohnbebauung innerhalb der gemischten Baufläche als auch mit angrenzender Wohnbebauung sein.</i></p> <p><i>Auch potenzieller Verkehrslärm ist in einem Bebauungsplanverfahren in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu beurteilen.</i></p> <p><i>(Aufgrund der Nähe zu schutzwürdiger Wohnnutzung wird die Änderungsfläche voraussichtlich nur für kleinere Betriebe mit wenig Verkehrserzeugung geeignet sein.)</i></p>	

• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben sowie privaten Haushaltungen</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus gemischten Bauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeit weitgehend landwirtschaftlich genutzte Flächen (Teil eines großen Acker-schlags)</i>	<i>Bei Realisierung der im rechtswirksamen FNP dargestellten Nutzung ergibt sich eine Flächeninanspruchnahme durch Wohnbauflächen entlang der K 37.</i>	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 5.200 m² (bislang unbebaute, vorw. landwirtschaftlich genutzte Flächen). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Überschwemmungsgebiete bzw. hochwassergefährdete Gebiete werden nicht tangiert.</i></p> <p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz ist das nächste registrierte Erdbebenereignis etwa 1,2 km südlich der Ortslage Steinsberg eingetragen. Es handelte sich um ein sogenanntes „Mikro-Beben“, welches nicht spürbar ist. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbeben ist nicht auszugehen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 9 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Es besteht keine erhöhte Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregen.</i></p>	-	<p><i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i></p> <p><i>Hinsichtlich des Risikos für von der Fläche bzw. durch die Nutzung ausgehende Unfälle ist die Ansiedlung eines Störfallbetriebs in den gemischten Bauflächen nicht gänzlich auszuschließen, sofern ein angemessener Abstand zwischen Störfallbetrieb und Wohnnutzung eingehalten werden kann. Hierzu muss in einem gesonderten Genehmigungsverfahren geklärt werden, ob ein angemessener Abstand gewahrt ist und welche technische Maßnahmen ergriffen werden müssen, damit es zu keiner Zunahme der Gefährdung der Bevölkerung kommt.</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>durch angrenzende Kreisstraße 37</i>	<i>tendenziell Zunahme des Verkehrsaufkommens</i>	<p><i>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen (Anbindung erfolgt über K 37/ Kirchweg)</i></p> <p><i>Gewerbliche Ansiedlungen innerhalb der gemischten Baufläche müssten hinsichtlich Schallschutz sowohl verträglich mit der Wohnbebauung innerhalb der gemischten Baufläche als auch mit angrenzender Wohnbebauung sein.</i></p> <p><i>Auch potenzieller Verkehrslärm ist in einem Bebauungsplanverfahren in der Zuständigkeit der Ortsgemeinde zu beurteilen.</i></p> <p><i>(Aufgrund der Nähe zu schutzwürdiger Wohnnutzung wird die Änderungsfläche voraussichtlich nur für kleinere Betriebe mit wenig Verkehrserzeugung geeignet sein.)</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	-	-	S.o.	-
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Steinsberg St- 6 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG				
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen				
Standort: Steinsberg Am Kirchweg Kenn-Nr. St-6 N	Flächen- größe: 5.169 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>gemischte Baufläche</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP: <i>Wohnbaufläche, Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maß- nahmen und Rege- lungen für den Na- turschutz und die Landespflege</i>
Schutzgut	EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit			
	Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust	
Boden	hoch	hoch	hoch	
Wasser	mittel	mittel	mittel	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	mittel	mittel	mittel	
Landschaftsbild	hoch	mittel-hoch	mittel-hoch	
Klima, Luft	gering	gering	gering	
Mensch und Gesundheit	mittel	mittel	gering-mittel	
Kultur- und Sachgüter	gering	gering	gering	

Fortsetzung nächste Seite

Steinsberg St- 6 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	-
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	voraussichtlich erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	ggf. erforderlich

Fortsetzung nächste Seite

Steinsberg St- 6 N

FAZIT

Die geplanten gemischten Bauflächen zwischen vorhandener Bebauung und dem Friedhof werden zukünftig den südlichen Eingangsbereich des Dorfes prägen.

Eine funktionale Eingrünung und eine dem Standort angepasste bauliche Gestaltung und Dimensionierung sind unabdingbar, um Beeinträchtigungen der Siedlungsrandsituation zu mindern. Die Baumhecke an der Kreisstraße sollte erhalten bleiben.

Besonders erheblich sind die Eingriffe in das Schutzgut Boden. Der Arten- und Biotopschutz kann durch funktionale Maßnahmen im räumlichen Zusammenhang gewahrt werden. unter Beachtung der genannten Vermeidungsmaßnahmen.

Die Anforderungen an das Schutzgut Wasser – hier Erhalt der örtlichen Wasserbilanz- kassen sich weitgehend erfüllen. Negative Auswirkungen auf siedlungsklimatische Bedingungen lassen sich weitgehend ausschließen.

Aufgrund der unmittelbar angrenzenden Wohnnutzung ist bei gewerblichen Ansiedlungen hinsichtlich immissionsschutzrechtlicher Belange ein Beeinträchtigungspotential gegeben.

2.1.45 Änderungsbereich Steinsberg St-7 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Steinsberg Am Kirchweg Kenn-Nr. St-7 N	Gemarkung: <i>Steinsberg</i>	Gewann: <i>Am Kirchweg, Flur 3</i>	Flächengröße: <i>10.270 m²</i>
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>gewerbliche Baufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maßnahmen und Regelungen für den Naturschutz und die Landespflege</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Arten- und Biotopschutz), Offenland, Halboffenland, ackerbaulich geprägt (Erosions- und Bodenschutz)</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung (Ackerland)</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung St-7 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb: Blick über das Änderungsgebiet zum Siedlungsrand von der K 37 (Blickrichtung: Osten → Westen)
Koordinaten Betrachterstandort: X 425238, Y 5575092*



*Abb: Blick vom Ortsrand über das Gebiet in Richtung „Küppel“ (Blickrichtung: Westen → Osten)
Koordinaten Betrachterstandort: X 424959, Y 5575089*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie • Geologie	<i>pleistozäner Hang- und Lösslehm</i>	-	<i>Inanspruchnahme geologischer Deckschichten</i>	>
Boden • Bodenformengesellschaft • Bodentyp • Bodenart • Standorttypisierung	<i>Böden aus fluviatilen Sedimenten</i> <i>Braunerde über Parabraunerde aus bimsaschearmem, lössreichem, kiesfüh- rendem Schluff (Hauptlage) über löss- und kiesführendem Ton (Mittellage) über sehr tiefem Kiessand (Tertiär bis Pleisto- zän)</i> <i>Bodenart: Lehm</i> <i>Standort mit hohem Wasserspeiche- rungsvermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	>>
• Naturnähe, Natürlichkeit	<i>unter Acker: mittel - gering</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	±
• Seltenheit, Verbreitung	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
• Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit	<i>sehr hoch</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	>
• Bodenfunktionswert	<i>mittel</i>	-	<i>Verlust von Boden mit mittlerem Funktionswert</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<i>keine Altlast verzeichnet, Rückstände, Schadstoffakkumulation von persistenten Pestiziden infolge der landwirt- schaftlichen Nutzung; Kfz-Emissionen nicht auszuschließen.</i> <i>sehr hohes Nitratrückhaltevermögen</i>	<i>graduelle Veränderung (Minderung von Schad- stoffbelastungen durch „gute fachliche Praxis“)</i>	<i>Verlust der Filter-, Pufferkapazität und des (sehr hohen) Nitratrück- haltevermögens</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i> -	<i>unverändert</i> -	<i>Verlust des Biotopentwicklungspo- tentials</i> -	> -

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>innerhalb des unmittelbaren Änderungsgebiets nicht vorhanden (Graben mit intensiver Instandhaltung entlang der Kreisstraße)</i>	-	<i>Offener Graben bleibt voraussichtlich erhalten.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Kalksteine, Kluft-/ Karstgrundwasserleiter karbonsch</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 100 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln (Ackerbau)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln gegenüber der ackerbaulichen Nutzung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht betroffen (Nördlich der Änderungsfläche beginnt die Schutzzone III des Trinkwasserschutzgebiets „Tiefbrunnen Steinsberg“.)</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Lahntal im Übergang zur Katzeneln- bogener Hochfläche, Klimatop: Offenland in Kuppenlage, Freiflächen mittlerer bis trockener Standorte</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop Gewerbe- flächen</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potentiell schwach aktives Kaltluft- tentstehungsgebiet im Abstrombe- reich zum Wasenbachtal, ohne Ein- flussnahme auf Siedlungsbereiche</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftpro- duktion</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Höhengemeinde, Ortsrand, Ackerflä- che mit Grundbelastung</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Belastungszunahme durch Feue- rungsanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zu- sammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (Gewerbeflächen). Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>außerhalb von morphologisch be- dingten Wirkräumen</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>signifikante Veränderung (lokal) des Geländeklimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>Acker (landwirtschaftl. genutzte Mineralböden) ohne beson- dere Funktionsfähigkeit für den Kli- maschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Be- reichen mit kohlenstofffreisetzender/ emittierender Flächennutzung.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<i>derzeitig Anbau von Kulturpflanzen (Ackerfrüchte); Folgen des Klimawandels können einerseits zu einem erhöhten Ertragspotential für viele Ackerfrüchte führen, andererseits zu Ernteaufschlägen/ -minderungen führen. Die ackerbauliche Nutzung weist somit eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf. Eine erhöhte Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregen besteht nicht.</i>	<i>Durch die zu erwartende Zunahme von Wetterextremen ist tendenziell mit einer Zunahme von Ertragsschwankungen/ Ernteaufschlägen zu rechnen.</i>	<i>Die geplante Nutzung an diesem Standort weist keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf. Es besteht keine erhöhte Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregen. Im Zusammenhang mit der zukünftigen gewerblichen Nutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i>	<p style="text-align: center;"><</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Zentrale Katzenelnbogener Hochfläche</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>Offenland, ackerbaulich geprägt, anschließend an neuzeitlich geprägten, dörflichen Siedlungsrand mit Wohnbau- und Gewerbeflächen</i> <i>- Raumeinheit mit mittlerer Strukturvielfalt</i> <i>- mittlere Eigenart (traditionell ackerbauliche Nutzung)</i> <i>- geringe Naturnähe/Natürlichkeit</i>	-	<i>Die Erweiterung der Siedlungsflächen am östlichen Dorfrand wird die örtliche Wahrnehmung der Landschaft beeinträchtigen.</i> <i>Die vorhandenen Randstrukturen werden überdeckt.</i> <i>Zukünftig werden gewerbliche Bauflächen mit dorfuntypischen, großvolumigen Gewerbebauten den Eingangsbereich des Dorfes prägen.</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>Kuppenlage auf einem Höhenrücken (Hochflurterrasse des Lahntals), schwach geneigt, Südwest- bis Süd-Exposition, ca. 245 m üNN.</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch gewerbliche Bebauung, Geländeüberformung zu erwarten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Ackerfläche ohne ausgeprägte Saumstrukturen, angrenzende Kreisstraße mit Saumstreifen und Gräben; Blickbeziehungen bestehen zur markanten, bewaldeten Kuppe des „Küppels“ und zum Schloss Schaumburg.</i>	-	<i>keine unmittelbare Inanspruchnahme von Kleinstrukturen, jedoch Beeinträchtigung der gestalterischen Wirkung des „Küppels“ durch nahe gelegene gewerbliche Bauflächen</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

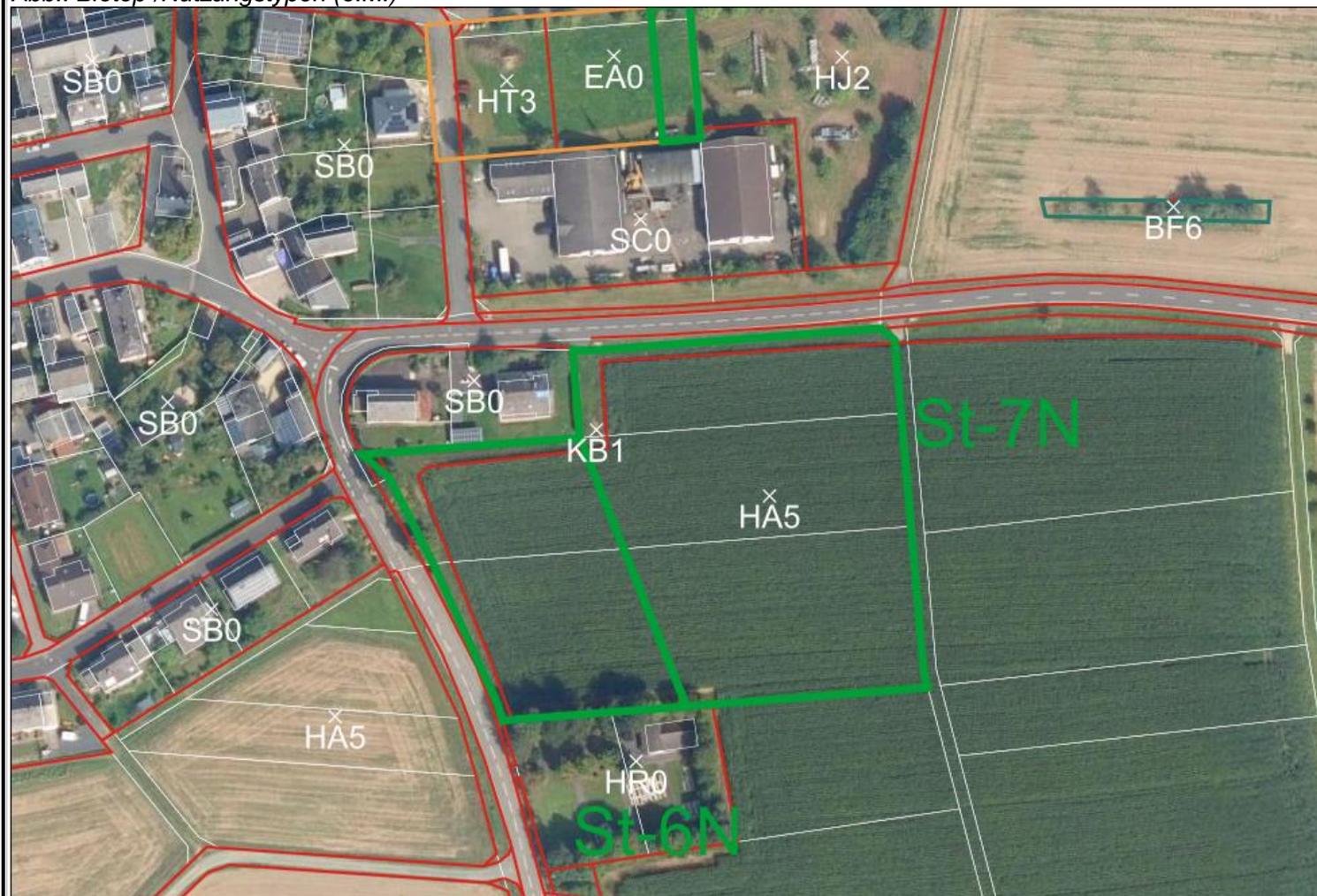
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>Ortsrand südlich der Keisstraße ohne ausgeprägte Randstrukturen (Gartenfläche mit Baumbestand), Gewerbebetrieb nördlich der Kreisstraße mit vorgelagerten Gehölzpflanzungen (Randeingrünung)</i>	-	<i>Ausweitung der Siedlungsflächen in die offene Kulturlandschaft, zusätzliche Beeinträchtigung der Ortseingangssituation durch neue gewerbliche Bauflächen (Gewerbebetrieb am Ortseingang bereits nördlich der K 37 vorhanden)</i> <i>Zukünftig werden gewerbliche Bauflächen den Eingangsbereich des Dorfes prägen.</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>Aufgrund der topografischen Bedingungen bestehen weitreichende Sichtbeziehungen über das tief eingeschnittene Rupbachtalsystem hinweg zu den Höhenrücken der Katzenelnbogener Hochfläche und den Randhöhen des Niederwesterwalds</i>	-	<i>partielle Behinderung des Sichtfelds durch gewerbliche Baukörper möglich (örtliche Wahrnehmungsebene)</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Beeinträchtigung der landschaftlichen Eigenart und Schönheit im Naturpark durch Entwicklung von gewerblichen Bauflächen in exponierter Lage</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<i>-(Freizeitanlage am „Küppel“ befindet sich ca. 230 m östlich des Änderungsgebiets.)</i>	-	<i>ggf. Beeinträchtigung der Freizeitanlage am „Küppel“ durch nahe gelegene gewerbliche Bauflächen</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstruk- turen, pauschal geschützte Bioto- pe 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ackerland (HA5), intensiv genutzt, Ackerwildkrautflora stark unterdrückt (Teilfläche einer Bewirtschaftungsein- heit) - ruderaler Saum bzw. Hochstauden- flur (KB1), linienförmig, mit Straßensei- tengraben, wiesenartig (ruderalisierte Glatthaferwiesengesellschaft) <p><i>angrenzend:</i> Ackerland, offen bebaute Siedlungsfläche mit Gär- ten, Friedhof, Kreisstraße mit Wegeseitengaben und nördlich anschließendem Gewerbebe- trieb</p> <p><i>kein Auftreten von pauschal geschütz- ten Biotopen</i></p>	<p><i>weitgehend unverändert bei Beibehaltung der Nutzung</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ackerland - ruderalisierte Glatthaferwiesengesell- schaft 	<p style="text-align: center;">±</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotop- kataster RLP 	<p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p style="text-align: center;">-</p>	<p style="text-align: center;">-</p>	<p style="text-align: center;">-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
Tierwelt, Lebensraumpo- tential	<i>Es bestehen grundsätzlich Habi- tatangebote insbesondere für fol- gende Tierartengruppen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Brutvögel (Feldvogelarten), ggf. auch Auftreten von Rastvö- geln auf dem Höhenrücken</i> 	<i>weitgehend unverändert</i>	<i>Verlust bzw. Entwertung von Brutrevie- ren von Offenlandvogelarten zu erwar- ten</i>	$\pm >$
<ul style="list-style-type: none"> • Lage im Biotopverbund 	<i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsysteme (VBS): Ackerflächen, Rebfluren, Obstplantagen (biotopty- penverträgliche Nutzung), Extensivierung intensiv genutzter Flächen, Erhöhung des Grünlandan- teils</i> <i>Lage außerhalb des landesweiten Biotopverbunds Lage außerhalb des regionalen Bio- topverbunds Lage außerhalb des lokalen Bio- topverbunds</i>	-	<i>Verlust einer Fläche derzeit ohne be- sondere Bedeutung für den Biotopver- bund</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> • Nationale Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Verän- derungen</i>	<i>Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts</i>	<

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<p>Das FFH-Gebiet „Lahnhänge“ (FFH-5613-301) beginnt etwa 270 m südwestlich der Änderungsfläche. Es nimmt bewaldete Hänge im Wasenbachtal ein.</p> <p>Charakteristisch für das FFH-Gebiet sind Biotopkomplexe mit thermophiler Felsvegetation, feucht-kühlen Schluchtwald- und Blockhaldenbiotopen, zudem Höhlen mit überwinternden Fledermäusen, Buchenwälder auf teils tümpelreichen Bergrücken und naturnahe Bachtäler. Schutzwürdig sind v.a. die stark zerklüfteten felsigen Lahnhänge samt Nebentälern, naturnahe Fließgewässer, Fledermauswochenstuben und Jagdhabitats, großflächige Buchenwälder und Amphibienhabitats.</p> <p>Als <u>Erhaltungsziele</u> des FFH-Gebiets wurden festgelegt: „Erhaltung oder Wiederherstellung - der natürlichen Gewässer- und Uferzonendynamik, der typischen Gewässerlebensräume und -gemeinschaften sowie der Gewässerqualität an den Lahnzuflüssen und Durchgängigkeit des Wasserkörpers für Wanderfische, - von großen Fledermauswochenstu-</p>	keine wesentlichen Veränderungen	<p>Im Änderungsbereich befinden sich keine FFH-Lebensraumtypen. Bei Verwirklichung der Bauleitplanung werden voraussichtlich auch keine Vegetationsstrukturen tangiert, welche für FFH-Gebiets-relevante Tierarten als Lebensraum bedeutsam sind.</p> <p>Eine Bebauung ist aber nur möglich, sofern die FFH-Verträglichkeit abschließend auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens nachgewiesen werden kann.</p>	

	<p><i>ben,</i></p> <ul style="list-style-type: none">- von <i>Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern und des Alteichenbestands,</i>- von <i>nicht intensiv genutztem Grünland, von Magerrasen, Heiden und unbeeinträchtigten Felslebensräumen,</i>- von <i>ungestörten natürlichen Höhlen,</i>- von <i>Kleingewässern für Amphibien mit vielfältigem Lebensraummosaik im Bereich Lahnstein-Schmittenhöhe.</i>			
--	--	--	--	--

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>Ackerland mit geringer Biodiversität, Krautsaum mit mittlerer Biodiversität</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderungen bei Beibehaltung der Bewirtschaftung (kann sich je nach Nutzung und Nutzungsintensität verbessern/ verschlechtern)</i>	<i>Bei angemessener Gestaltung und Durchgrünung der Siedlungsflächen ist kein Verlust an Biodiversität zu erwarten.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Regenerationsfähigkeit 	<i>Segetalflora mit kurzfristiger Regenerationsdauer (< 5 Jahre), Wiewensaum: mittel- bis kurzfristig</i>	-	<i>Verlust von Vegetation mit überwiegend kurzfristiger Regenerationsdauer</i>	<±
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europäisch geschützter Arten innerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vorhabens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch geeignete Vermeidungs- vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschützter Arte möglich (Vorkommen von Feldvogelarten)</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht auszuschließen.</i></p> <p><i>Bei Umsetzung funktionsgerechter Vermeidungsmaßnahmen und vorgezogener artenschutzrechtlicher Ausgleichsmaßnahmen voraussichtlich möglich</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>In der Änderungsfläche nicht vorhanden.</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hinweise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>zeitweise beim Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen auf der Fläche</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die Nutzung gewerblicher Bauflächen sowie während der Bauphasen, Zunahme des Verkehrsaufkommens (Anbindung erfolgt über K 37/ Kirchweg)</i> <i>Aufgrund der unmittelbar angrenzenden Wohnnutzung ist ein Beeinträchtigungspotential gegeben.</i> <i>In einem Bebauungsplanverfahren muss ein schalltechnisches Gutachten erstellt werden, dass Emissionskontingente für die einzelnen Gewerbeflächen berechnet.</i> <i>(Aufgrund der Nähe zu schutzwürdiger Wohnnutzung wird die Änderungsfläche voraussichtlich nur für kleinere Betriebe mit wenig Verkehrserzeugung geeignet sein.)</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus gewerblichen Bauflächen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute, derzeit landwirtschaftlich genutzte Flächen</i>	-	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 10.200 m² (bislang unbebaute, landwirtschaftlich genutzte Flächen/ Flächen zur Nahrungsmittelproduktion). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt.</i>	>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Es werden keine Überschwemmungsgebiete bzw. hochwassergefährdeten Gebiete tangiert.</i></p> <p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz ist das nächste registrierte Erdbebenereignis etwa 1,2 km südlich der Ortslage Steinsberg eingetragen. Es handelte sich um ein sogenanntes „Mikro-Beben“, welches nicht spürbar ist. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbeben ist nicht auszugehen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 9 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p> <p><i>Es besteht keine erhöhte Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregen.</i></p>		<p><i>Der Änderungsbereich weist keine besondere Relevanz in Bezug auf die Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i></p> <p><i>Hinsichtlich des Risikos für von der Fläche bzw. durch die Nutzung ausgehende Unfälle ist die Ansiedlung eines Störfallbetriebs in den gewerblichen Bauflächen nicht gänzlich auszuschließen, sofern ein angemessener Abstand zwischen Störfallbetrieb und Wohnnutzung eingehalten werden kann. Hierzu muss in einem gesonderten Genehmigungsverfahren geklärt werden, ob ein angemessener Abstand gewahrt ist und welche technische Maßnahmen ergriffen werden müssen, damit es zu keiner Zunahme der Gefährdung der Bevölkerung kommt.</i></p>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	durch angrenzende Kreisstraße 37	tendenziell Zunahme des Verkehrsaufkommens	<p>Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen, Auftreten von Emissionen (Anbindung erfolgt über K 37/ Kirchweg) Da eine gewerbliche Nutzung vorgesehen ist, sind von außen in das Gebiet einwirkende Geräusche weniger von Relevanz.</p> <p>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die Nutzung gewerblicher Bauflächen sowie während der Bauphasen.</p> <p>Aufgrund der unmittelbar angrenzenden Wohnnutzung ist ein Beeinträchtigungspotential gegeben.</p> <p>In einem Bebauungsplanverfahren muss ein schalltechnisches Gutachten erstellt werden, dass Emissionskontingente für die einzelnen Gewerbeflächen berechnet.</p> <p>(Aufgrund der Nähe zu schutzwürdiger Wohnnutzung wird die Änderungsfläche voraussichtlich nur für kleinere Betriebe mit wenig Verkehrserzeugung geeignet sein.)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	durch Gewerbebetrieb nördlich der K 37	weitgehend unverändert	s.o.	-
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	(Freizeitanlage am „Küppel“ befindet sich ca. 230 m östlich des Änderungsgebiets.)	-	ggf. Beeinträchtigung der Freizeitanlage am „Küppel“ durch nahe gelegene gewerbliche Bauflächen	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkungen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 22,9, die Radonkonzentration bei 43,3 kBq/m³.</i>	-	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens durch Entwicklung gewerblicher Bauflächen in exponierter Lage</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (gewerbliche Bauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	<
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>voraussichtlich Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln durch Wegfall der ackerbaulichen Nutzung Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der gewerblichen Nutzung</i>	<i>positive Auswirkung</i> <

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Steinsberg St- 7 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG					
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen					
Standort: Steinsberg Am Kirchweg Kenn-Nr. St-7 N	Flächen- größe: 10.270 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>gewerbliche Baufläche</i>	Darstel- lung im wirksamen FNP:	<i>Landwirtschaftliche Vorrangflächen mit ergänzenden Maß- nahmen und Rege- lungen für den Na- turschutz und die Landespflege</i>
Schutzgut		EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit			
		Funktionsstörung	Funktions- minderung	Funktionsverlust	
Boden		hoch	hoch	hoch	
Wasser		mittel	mittel	mittel	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume		mittel	mittel	mittel	
Landschaftsbild		hoch	hoch	hoch	
Klima, Luft		mittel	mittel	gering-mittel	
Mensch und Gesundheit		mittel	mittel	mittel	
Kultur- und Sachgüter		-	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Steinsberg St- 7 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	-
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	erforderlich
Mensch und Gesundheit	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	voraussichtlich erforderlich (Immissionsschutz)
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Steinsberg St- 7 N

FAZIT

Die Änderungsfläche „St-7 N“ befindet sich in exponierter Lage auf einem Höhenrücken am Ostrand von Steinsberg. Bei einer Realisierung der Planung werden zukünftig gewerbliche Bauflächen den östlichen Eingangsbereich des Dorfes prägen und den dörflich-ländlichen Charakter überformen.

Nur bei einer hinreichenden Eingrünung, etwa analog zur Gewerbefläche nördlich der Kreisstraße, und einer angepassten baulichen Gestaltung und Dimensionierung scheint die Ausweisung aus landschaftsgestalterischer Sicht vertretbar.

Als besonders erheblich sind die Beeinträchtigungen der ökologischen Bodenfunktion einzustufen.

Nachteiligen Folgewirkungen für den Wasserhaushalt kann durch eine ökologisch ausgerichtete Niederschlagswasserbewirtschaftung entgegengewirkt werden.

Signifikante Auswirkungen auf die bioklimatischen und lufthygienischen Verhältnisse sind unter den gegebenen klimatischen Bedingungen nicht zu erwarten.

Aufgrund der unmittelbar angrenzenden Wohnnutzung ist hinsichtlich immissionsschutzrechtlicher Belange ein Beeinträchtigungspotential gegeben, entsprechende Einschränkungen der gewerblichen Nutzung (Emissionskontingentierung usw.) sind zu erwarten.

Das Leistungsvermögen der Offenlandflächen als (Teil)Lebensraum für die Agrarbiozönose ist unterdrückt, die Biodiversität ist gering. Dennoch ist ein Verlust bzw. eine Entwertung von Brutrevieren von Offenlandvogelarten nicht auszuschließen.

2.1.46 Änderungsbereich Steinsberg St-9 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelastung		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Steinsberg Spreitchen Kenn-Nr. St-9 N	Gemarkung: <i>Steinsberg</i>	Gewann: <i>Spreitchen, Flur 5</i>	Flächengröße: <i>17.898 m²</i>
 <p>Luftbildausschnitt (unmaßstäblich)</p>			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>gewerbliche Baufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>innerörtliche Grünflächen mit hoher siedlungsökologischer Bedeutung und sonstige Flächen mit besonderer Bedeutung für den Naturschutz und die Landespflege, genehmigte Abbauflächen</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Boden-, Gesteinsbiotop, Lösslehmwände</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau, FFH-Gebiet „Lahnhänge“ angrenzend</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>ungenutzt (ehemaliger Steinbruch)</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/
Sonstiges:	<i>Möglicherweise bestehen bereits Verpflichtungen zur Flächennutzung aus anderen Plänen und Genehmigungen (Rekultivierung).</i>		

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung St- 9 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

Abb: Blick auf das Steinbruchgelände mit den planungsrelevanten Sohlbereichen (Blickrichtung: Südsüdwesten → Nordnordosten)

Koordinaten Betrachterstandort: X 425116, Y 5574356



Abb: Blick auf das Steinbruchgelände mit Anlagen (Blickrichtung: Westen → Osten)

Koordinaten Betrachterstandort: X 425116, Y 5574356



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie <ul style="list-style-type: none"> Geologie 	<i>Porphyrischer Spilit/Diabas, devonischer Aschentuff, devonischer Rupbach-Schiefer</i>	-	-	-
Boden <ul style="list-style-type: none"> Bodenformengesellschaft Bodentyp Bodenart Standorttypisierung 	<p><i>Aufgrund der Abbautätigkeit wurde der natürliche Bodenaufbau entfernt. Es stehen geringmächtige Rohböden (Auf-/ Abtragsböden aus Schotter/Splitt) an.</i></p> <p><u>natürliche Böden:</u> <i>Böden aus solifluidalen Sedimenten</i> <i>Braunerde aus bimsaschearmem, lössführendem Schluffschutt (Hauptlage) über tiefem Lehmschutt (Basislage) über sehr tiefem basaltischem Vulkanit (Devon), Braunerde aus flachem bimsaschearmem, löss- und grusführendem Schluff (Hauptlage) über Grusschluff (Basislage) über tiefem Schutt aus Schiefer oder Sandstein (Devon)</i></p> <p><i>Standort mit geringem Wasserspeichervermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt, Standorte mit mittlerem Wasserspeichervermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i></p>	<i>bei natürlicher Bodenbildung Entwicklung zu Horstisolen mit erhöhtem Gehalt an organischer Substanz möglich</i>	<i>Verhinderung natürlicher Bodenbildungsprozesse durch Bebauung</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> Naturnähe, Natürlichkeit 	<i>aufgrund der Abbautätigkeit vollständig überformt</i>	<i>unverändert</i>	<i>zusätzliche Beeinträchtigung der Natürlichkeit durch Überbauung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Seltenheit, Verbreitung 	<i>Sonderstandort auf Abbaugelände</i>	<i>unverändert</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit 	<i>sehr gering</i>	<i>keine wesentliche Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Unterbinden der Entwicklungsmöglichkeit für die Erhöhung der natürlichen Ertragsfähigkeit</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Bodenfunktionswert 	<i>k.A.</i>	-		
<ul style="list-style-type: none"> Bodengefährdung Bodenbelastung, Altlast Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen Filter- und Pufferkapazität Erosionsempfindlichkeit 	<i>Nordöstlichen der Änderungsfläche befindet sich die kartierte Altablagerung „Vorm Spreitchen“ (Nr. 141 03 130-0206).</i>	<i>graduelle Veränderung</i>		-
<ul style="list-style-type: none"> Biotopentwicklungspotential HpnV 	<i>Felsenahorn-Traubeneichenwald, Hainsimsen-Buchenwald (hohes – mittleres Biotopentwicklungspotential)</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust des teils hohen Biotopentwicklungspotentials</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchföhrung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>Westlich der Änderungsfläche verläuft ein namenloses Gewässer III. Ordnung. Der `Wasenbach` (Gewässer III. Ordnung) verläuft etwa 20 m südlich der Änderungsfläche.</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>temporäre Kleinstgewässer (wassergefüllte Fahrspuren/Tümpel)</i>	-	<i>Verlust von temporären Kleinstgewässern zu erwarten</i>	>
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>Keratophyr</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Das Abbaugelände trägt nicht zur Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung bei und stellt vielmehr ein Gefährdungspotential dar.</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Gefährdungspotential bei gewerblicher Nutzung (je nach Art der Nutzung), erhöht durch fehlende Grundwasserdeckschichten (belebte Bodenzone)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>s.o.</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>nicht bewertet</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>s.o.</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>Gefährdungspotential bei gewerblicher Nutzung (je nach Art der Nutzung), erhöht durch fehlende Grundwasserdeckschichten (belebte Bodenzone)</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht tangiert</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Freiland-Klimatop (Abbaugelände):</i>	<i>keine Veränderung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungsgebiete</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftproduktivität 	<i>ohne Bedeutung für Luftaustausch und Kaltluftproduktion</i>	<i>keine Veränderung</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Abbaugelände mit Überwärmungspotential</i>		<i>Belastungszunahme durch Feuerungsanlagen, Kfz-Verkehr, Überbauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Nutzung Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, klimatischer Wirktaum 	<i>unbelastet</i>	<i>keine signifikanten Veränderung</i>	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Bereich mit besonderer Funktionsfähigkeit für den Klimaschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retension (-) 	<i>ohne besondere Funktionsfähigkeit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Veränderung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<i>In Teilbereichen im Osten der Änderungsfläche besteht eine erhöhte Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen.</i>	<i>Zunahme von Wetterextremen einschl. Starkregen im Zuge des Klimawandels</i>	<i>In Teilbereichen im Osten der Änderungsfläche besteht eine erhöhte Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen, welche im Zuge des Klimawandels zunehmend auftreten werden. Die geplante Nutzung an diesem Standort weist somit eine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf. Im Zusammenhang mit einer zukünftigen gewerblichen Nutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i>	±>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Zentrale Katzenelnbogener Hochfläche</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<p><i>aufgelassenen Steinbruchgelände innerhalb einer Waldlandschaft mit Hang-/Schlucht- und Trockenwäldern im tief eingeschnittenen Bachtal</i></p> <p><i>- Raumeinheit mit hoher Strukturvielfalt</i></p> <p><i>- mittlere-hohe Eigenart</i></p> <p><i>- mittlere-sehr hohe Naturnähe/Natürlichkeit</i></p>	-	<p><i>Entwicklung gewerblicher Bauflächen innerhalb eines bislang unbesiedelten Abschnitt des Talraums</i></p> <p><i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens im Bachtal durch Geräusentwicklung, Bewegungsunruhe, Staubentwicklung usw.</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<p><i>Lage im kerbartig eingeschnittenen Wasenbachtal;</i></p> <p><i>Aufgrund der Abbautätigkeit wurde das Gelände stark anthropogen überformt. Im Plangebiet befinden sich zwei Abbausohlen.</i></p> <p><i>Geländehöhe: ca. 150 m – 170 m üNN.</i></p>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch Verfüllung/ Bebauung zu erwarten</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Abbauwände, Feldgehölz entlang der Landesstraße, Randlinien der anschließenden Waldflächen und Hangzonen mit Gebüschgruppen (außerhalb)</i>		<i>Verlust bzw. Überformung von charakteristischen Kleinstrukturen</i>	>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>-(Siedlungsgebiete umliegender Ortschaften sind nicht einsehbar.)</i>	-	<i>Neuentwicklung eines Gewerbegebiets mit dem Charakter eines eigenständigen Ortsteils, isoliert von der Ortslage Steinsberg</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>Aufgrund der Lage in dem eingeschnittenen, bewaldeten Talraum bestehen keine weitreichenden Sichtbeziehungen.</i>	-	<i>keine Einschränkung von Sichtbeziehungen, geringe Einsehbarkeit</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Einschränkung der landschaftlichen Wahrnehmung durch Entwicklung gewerblicher Bauflächen innerhalb eines bislang unbesiedelten Abschnitt des Wasenbachtals im Naturpark</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Biodiversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biototypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope, Rote Liste gefährdeter Biototypen, 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) : aufgelassenes Steinbruchgelände (GC3) mit folgenden Einzelstrukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Pionier-/Hochstaudenfluren, lückig - Halden, vegetationslos - Felswände, sekundär - Erdaufschlüsse - Gebüsche - Kleinstgewässer (temporär) - Feldgehölz entlang der Landesstraße - leerstehende Betriebsgebäude (Hallen, Aufbereitungsanlagen, Förderbänder, Brecher usw.) - befestigte Fahrwege/ Hof- und Lagerflächen <p><i>angrenzend:</i> <i>Wald auf den Hangzonen, Gebüschgruppen im Komplex mit Ruderalfluren, Landesstraße 323, aufgelassener Steinbruch südlich der L 323</i></p>	<p><i>tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen bei steigendem Reifegrad des Gehölzbestands</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme/ Überformung der vorkommenden Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Pionier-/Hochstaudenfluren, lückig - Halden, vegetationslos - Felswände, sekundär - Erdaufschlüsse - Gebüsche - Kleinstgewässer (temporär) - Feldgehölz entlang der Landesstraße (Erhalt ggf. möglich) <p><i>Abbruch der baulichen Anlagen</i></p>	<p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>Im Anschluss an die Änderungsfläche liegt der schutzwürdige Biotopkomplex „Wald-Offenlandkomplex am Schönborner Bach“ (BK-5613-0058-2009).</i></p>	<p>-</p>	<p><i>Minderung der Lebensraumqualität des Biotopkomplexes durch Einwirken von Störreizen (Lärm, Licht, Bewegungsunruhe usw.) möglich</i></p>	<p>></p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchföhrung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Tierwelt, Lebensraumpo- tential 	<p><i>Das Gelände weist aufgrund der Strukturvielfalt ein hohes Lebensraumpotential für teils streng geschützte bzw. gefährdete Tierarten auf. Es bestehen Habitatangebote insbesondere für folgende Tierarten- gruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Brutvögel (Frei-/Gebüschbrüter in Gehölzbeständen, Gebäudebrüter bei leerstehenden Werksgebäuden), auch zahlreiche Nahrungsangebote für Vögel</i> <i>Reptilien (Eidechsen, Schlangen)</i> <i>Amphibien</i> <i>Fledermäuse (Potential als Jagdhabitat, Quartiermöglichkeiten in leerstehenden Betriebsgebäuden und ggf. Felsen)</i> <i>Bilche</i> <i>Heuschrecken, Käfer und Tagfalter</i> 	<p><i>tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen mit steigendem Reifegrad der Gehölze; Durch Verbuschung kann die spezifische Habitatqualität von offenen Flächen (v.a. für Insekten, Reptilien) verloren gehen.</i></p>	<p><i>Verlust von Lebensstätten/ Habitatstrukturen verschiedener, auch geschützter bzw. gefährdeter Tierarten zu erwarten</i></p>	<p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Biotopsysteme (VBS): Entwicklung Pioniervegetation</i></p> <p><i>Lage innerrhalb des lokalen Biotopverbunds (C 02 V, Lahn 07V)</i></p> <p><i>Lage innerhalb des landesweiten Biotopverbunds,</i></p> <p><i>Lage außerhalb des regionalen Biotopverbunds</i></p>	<p>-</p>	<p><i>Inanspruchnahme einer rund 1,8 ha großen Fläche des lokalen Biotopverbunds</i></p> <p><i>Minderung des Anteils an Flächen mit entsprechendem Biotopentwicklungspotential</i></p>	<p>></p>

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Ver- änderungen</i>	<i>Einschränkung der Leistungsfä- higkeit des Naturhaushalts</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<p><i>Im unmittelbaren östlichen und westlichen Anschluss an die Änderungsfläche liegt das FFH-Gebiet „Lahnhänge“ (FFH-5613-301). Das Schutzgebiet nimmt bewaldete Hänge im Wasenbachtal ein.</i></p> <p><i>Charakteristisch für das FFH-Gebiet sind Biotopkomplexe mit thermophiler Felsvegetation, feucht-kühlen Schluchtwald- und Blockhaldenbiotopen, zudem Höhlen mit überwinternden Fledermäusen, Buchenwälder auf teils tümpelreichen Bergrücken und naturnahe Bachtäler. Schutzwürdig sind v.a. die stark zerklüfteten felsigen Lahnhänge samt Nebentälern, naturnahe Fließgewässer, Fledermauswochenstuben und Jagdhabitats, großflächige Buchenwälder und Amphibienhabitats.</i></p> <p><i>Als <u>Erhaltungsziele</u> des FFH-Gebiets wurden festgelegt:</i></p> <p><i>„Erhaltung oder Wiederherstellung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>- der natürlichen Gewässer- und Uferzonedynamik, der typischen Gewässerlebensräume und -gemeinschaften sowie der Gewässerqualität an den Lahnzulüssen und Durchgängigkeit des Wasserkörpers für Wanderfische,</i> <i>- von großen Fledermauswochenstuben,</i> <i>- von Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern</i> 	-	<p><i>Innerhalb der Änderungsfläche sind zahlreiche Lebensraumangebote, u.a. für wertgebende Arten des FFH-Gebiets, vorhanden. Bei einer gewerblichen Nutzung ergeben sich zudem Störeinträge in umliegende Flächen des Schutzgebietes.</i></p> <p><i>Eine Bebauung bzw. gewerbliche Nutzung ist nur möglich, sofern die FFH-Verträglichkeit abschließend auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens nachgewiesen werden kann.</i></p>	

	<p><i>und des Alteichenbestands,</i></p> <ul style="list-style-type: none">- <i>von nicht intensiv genutztem Grünland, von Magerrasen, Heiden und unbeeinträchtigten Felslebensräumen,</i>- <i>von ungestörten natürlichen Höhlen,</i>- <i>von Kleingewässern für Amphibien mit vielfältigem Lebensraummosaik im Bereich Lahnstein-Schmittenhöhe.“</i>			
--	--	--	--	--

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>hohe Biodiversität aufgrund des Nebeneinanders verschiedener Vegetations- und sonstiger Strukturen</i>	-	<i>Verlust der Biodiversität</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Ruderalfluren und Gebüsche mit geringer bis mittlerer Regenerationszeit</i>	<i>Zunahme des Reifegrads bei Gehölzen</i>	<i>Verlust von Vegetation mit geringer bis mittlerer Regenerationszeit</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europäisch geschützter Arten innerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vorhabens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch geeignete Vermeidungs- vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschützter Arten aus verschiedenen Tierartengruppen sind zu erwarten (v.a. europäische Brutvogelarten, streng geschützte Fledermausarten, Reptilien, Amphibien, Bilche, gebäudebewohnende Tierarten)</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind zu erwarten.</i></p> <p><i>Artenschutzrechtliche Verbotstatbestände lassen sich voraussichtlich nur durch Berücksichtigung umfangreicher funktionaler Vermeidungs- und vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen abwenden.</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hin- weise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>Aufbereitungsanlagen, Hallen</i>	-	<i>voraussichtlich Rückbau der vorhandenen baulichen Anlagen</i>	
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>-(Abbaubetrieb ist eingestellt)</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemis- sionen durch die gewerbliche Nutzung sowie während der Bauphasen</i> <i>Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen (Fläche über die L 323 erschließbar, Zufahrt von Steinsberg aus er- folgt derzeit aber nur über Serpentinafen und durch die Ortslage führend).</i> <i>keine Wohnnutzung im näheren Umfeld</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus gewerblichen Bau- flächen, Entsorgung im Trennsystem, Zulei- tung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>derzeitig ungenutzte Flächen (aufgelassener Steinbruch)</i>	-	<i>Wiedernutzbarmachung derzeit ungenutzter Flächen</i>	-
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>In Teilbereichen im Osten der Änderungsfläche besteht eine erhöhte Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen, welche im Zuge des Klimawandels zunehmend auftreten werden.</i></p> <p><i>Das Gebiet liegt außerhalb von Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten.</i></p> <p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz ist ein registriertes Erdbebenereignis in der näheren Umgebung des Planungsgebiets eingetragen. Es handelte sich um ein sogenanntes „Mikro-Beben“, welches nicht spürbar ist. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbeben ist nicht auszugehen. Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 9 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p>	<i>tendenziell Zunahme von Wetterextremen</i>	<p><i>In Teilbereichen im Osten der Änderungsfläche besteht eine erhöhte Gefährdung durch Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen, welche im Zuge des Klimawandels zunehmend auftreten werden. Diesbezüglich weist der Änderungsbereich eine erhöhte Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen auf.</i></p> <p><i>Hinsichtlich des Risikos für von der Fläche bzw. durch die Nutzung ausgehende Unfälle ist die Ansiedlung eines Störfallbetriebs in den gemischten Bauflächen nicht gänzlich auszuschließen, sofern ein angemessener Abstand zwischen Störfallbetrieb und Wohnnutzung eingehalten werden kann. Hierzu muss in einem gesonderten Genehmigungsverfahren geklärt werden, ob ein angemessener Abstand gewahrt ist und welche technische Maßnahmen ergriffen werden müssen, damit es zu keiner Zunahme der Gefährdung der Bevölkerung kommt.</i></p>	±>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>Landesstraße 323 verläuft im unmittelbaren Anschluss.</i>	<i>Erhöhung des Verkehrsaufkommens</i>	<p><i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die gewerbliche Nutzung sowie während der Bauphasen</i></p> <p><i>Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen (Fläche über die L 323 erschließbar, Zufahrt von Steinsberg aus erfolgt derzeit aber nur über Serpentin und durch die Ortslage führend).</i></p> <p><i>keine Wohnnutzung im näheren Umfeld</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>- (Abbaubetrieb im Steinbruch südlich der L 323 wurde ebenfalls eingestellt)</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 35, die Radonkonzentration bei 68,8 kBq/m³.</i>	-	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Beeinträchtigung des Landschaftserlebens durch Entwicklung gewerblicher Bauflächen innerhalb eines bislang unbesiedelten Abschnitt des Wasenbachtals im Naturpark</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (gewerbliche Bauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	±>
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der gewerblichen Nutzung</i>	±>

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Steinsberg St- 9 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG				
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen				
Standort: Steinsberg Spreitzen Kenn-Nr. St-9 N	Flächen-größe: 17.898 m ²	Geplante Darstellung im FNP:	<i>gewerbliche Baufläche</i>	Darstellung im wirksamen FNP: <i>innerörtliche Grünflächen mit hoher siedlungsökologischer Bedeutung und sonstige Flächen mit besonderer Bedeutung für den Naturschutz und die Landespflege, genehmigte Abbauflächen</i>
Schutzgut	EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit			
	Funktionsstörung	Funktionsminderung	Funktionsverlust	
Boden	hoch	hoch	hoch	
Wasser	hoch	mittel-hoch	hoch	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	hoch	hoch	hoch	
Landschaftsbild	hoch	mittel-hoch	mittel-hoch	
Klima, Luft	mittel	mittel	gering-mittel	
Mensch und Gesundheit	gering-mittel	mittel	gering-mittel	
Kultur- und Sachgüter	-	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Steinsberg St- 9 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	bedingt erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/Stillgewässer)	erforderlich
Wasser	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	bedingt erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	bedingt erforderlich
Mensch und Gesundheit	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	ggf. erforderlich
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Steinsberg St- 9 N

FAZIT

Die Änderungsfläche umfasst Teile des aufgelassenen Steinbruchgeländes mit Aufbereitungsanlagen und Hallen sowie zwei Sohlbereichen.

Das FFH-Gebiet „Lahnhänge“, welche die bewaldeten Hangzonen des Wasenbachtals einnimmt, schließt direkt an.

Auf dem stillgelegten Tagebaugelände hat sich sukzessiv eine artenreiche Ruderalvegetation ein mit Übergängen zu Gebüsch zwischen Rohböden und vertikalen Erdaufschlüssen eingestellt. Zusatzstrukturen bilden die Felswände und leerstehenden Betriebsgebäude.

Der Komplex bietet besondere Lebensraumangebote für zahlreiche Arten der Vogelfauna, Insekten, Fledermäuse, Reptilien u.a. und kann die Funktion von Refugialbiotopen übernehmen.

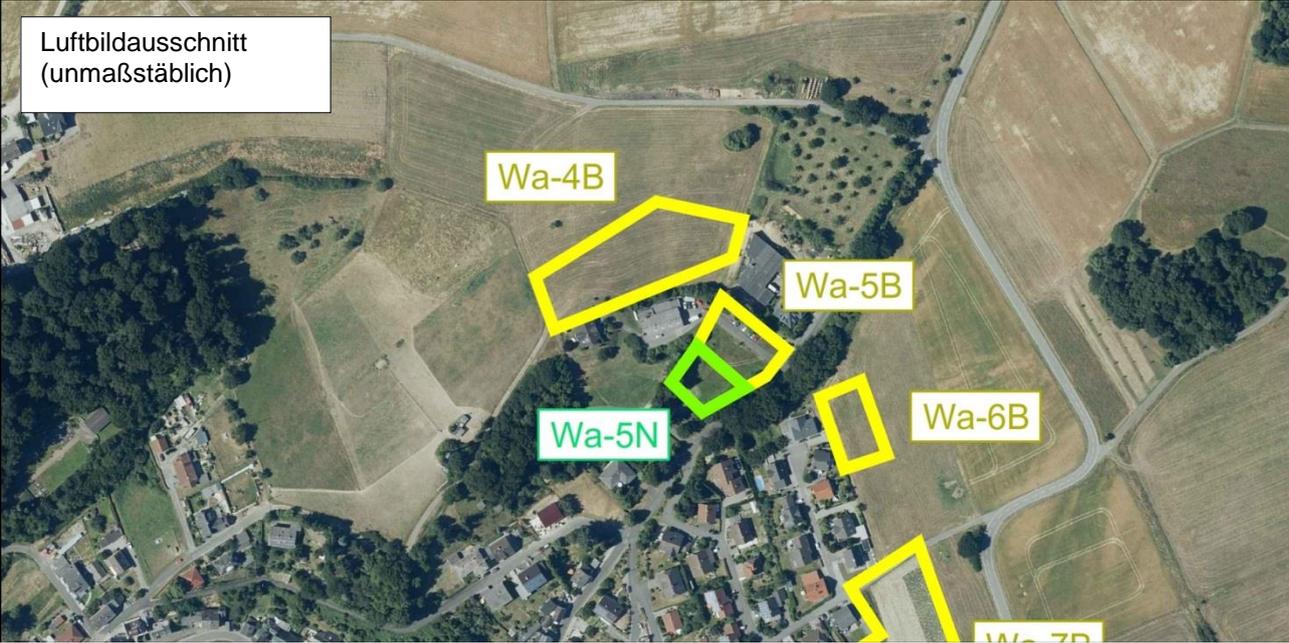
Im Verbund mit den angrenzenden Flächen im FFH-Gebiet gewinnt der Lebensraumkomplex noch an Bedeutung.

Bei der Ausweisung des Steinbruchgeländes als gewerbliche Baufläche muss diesem Umstand Rechnung getragen werden.

In Verbindung mit einer differenzierten FFH-Verträglichkeitsprüfung sowie artenschutzrechtlichen Betrachtung muss auf Ebene der verbindlichen Bauleitplanung eine Eingrenzung und Zonierung gewerblicher Flächen vorgenommen werden und deren Nutzung bestimmt werden. Ggf. sind Teilflächen gänzlich von einer Bebauung freizuhalten.

Hinsichtlich des Landschaftsbilds geht von der Fläche aufgrund der Lage in einem weitgehend bewaldeten Talraum nur eine geringe Fernwirkung aus. Bei einer gewerblichen Nutzung würden voraussichtlich eher Geräusentwicklung, Bewegungsunruhe, Staubentwicklung usw. als störend empfunden werden. Diese können mit bestehenden Vorbelastungen kumulieren.

2.1.47 Änderungsbereich Wasenbach Wa-5 N

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange		Umweltsteckbrief Vorblatt	
Standort: Wasenbach Habenscheider Gewann Kenn-Nr. Wa-5 N	Gemarkung: <i>Wasenbach</i>	Gewann: <i>Habenscheider Gewann, Flur 1</i>	Flächengröße: <i>887 m² (Wa-5N, neu)</i>
			
Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan:	<i>gewerbliche Baufläche</i>	Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan:	<i>innerörtliche Grünflächen mit hoher siedlungsökologischer Bedeutung</i>
Darstellung im Landschaftsplan / Ziel- und Entwicklungskonzept (Neuaufstellung):	<i>Dorf-, Wohn- und Mischgebiete</i>	Schutzgebiete	<i>Naturpark Nassau</i>
Derzeitige Nutzung:	<i>landwirtschaftliche Nutzung (Grünland)</i>	Überlagerung mit festgelegten Kompensationsflächen:	/

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Wa-5 N Umweltsteckbrief

Bewertung der geplanten Nutzungsänderung unter Berücksichtigung der Umweltbelange

Umweltsteckbrief
Vorblatt

*Abb: Blick auf die Änderungsfläche in Richtung Nordosten → Südwesten
Koordinaten Betrachterstandort: X 426643, Y 5574775*



Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
Geologie • Geologie	<i>unterdevonischer Wasenbach-Kalk, Weinähr-Formation</i>	-	<i>Verlust geologischer Deck- schichten</i>	
Boden • Bodenformengesellschaft • Bodentyp • Bodenart • Standorttypisierung	<i>Böden aus fluviatilen Sedimenten</i> <i>Braunerde aus flachem bimsaschearem, löss- und kiesführendem Lehm (Holozän) über löss- und kiesführendem Lehm (Mittella- ge) über Kiessand (Tertiär bis Pleistozän)</i> <i>Standort mit mittlerem Wasserspeicherungs- vermögen und mit schlechtem bis mittleren natürlichen Basenhaushalt</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust der ökologischen Bodenfunktion durch Versiegelung, Überbauung, Befestigung von Flä- chen</i>	>
• Naturnähe, Natürlichkeit	<i>unter Grünland: mittel – hoch</i>	<i>unverändert</i>	<i>Veränderung des Profilaufbaus und der Zusammensetzung des Bodens im Bereich der Baufelder</i>	>
• Seltenheit, Verbreitung	<i>im Naturraum verbreiteter Bodentyp</i>	<i>unverändert</i>	<i>Verlust im Bereich der Baufelder</i>	>
• Natürliche Ertragsfähigkeit/ Bodenfruchtbarkeit	<i>mittel</i>	<i>keine wesentliche Verän- derung bei Beibehaltung der Nutzung</i>	<i>Verlust im Bereich der überbauten und befestigten Flächen</i>	±
<i>Bodenfunktionswert</i>	<i>k.A.</i>	-	<i>Verlust des Funktionspotentials</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
GEODIVERSITÄT				
<ul style="list-style-type: none"> • Bodengefährdung • Bodenbelastung, Altlast • Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen, Nitratrückhaltevermögen • Filter- und Pufferkapazität • Erosionsempfindlichkeit 	<i>keine Altlast verzeichnet, mittleres Nitratrückhaltevermögen</i>	<i>graduelle Veränderung</i>	<i>Verlust der Filter-, Pufferkapazität und des Nitratrückhaltevermögens</i>	<i>></i>
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopentwicklungspotential HpnV • Kulturhistorische Funktion und Bedeutung, Archivfunktion 	<i>Perlgras-Buchenwald (mittleres Biotopentwicklungspotential)</i> -	<i>unverändert</i> -	<i>Verlust des Biotopentwicklungspotentials</i> -	<i>></i> -

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
WASSER				
Wasser/ Oberflächengewässer <ul style="list-style-type: none"> • Fließgewässer, Fluss, Bach, Gräben, • Gewässertyp, Gewässerstrukturgüte 	<i>keine offenen Fließgewässer oder Vorflutgräben</i>	-	-	-
<ul style="list-style-type: none"> • Stillgewässer (See, Teich, Weiher, Tümpel, temporäre Kleingewässer) 	<i>keine offenen Stillgewässer</i>	-	-	-
Wasser/ Grundwasser <ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserlandschaft, Grundwasserleitertyp 	<i>devonische Kalksteine, Kluft-/ Karstgrundwasserleiter karbonisch</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verringerung von Infiltrationsflächen zur Versickerung von Niederschlagswasser</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserüberdeckung, Grundwasserflurabstand 	<i>Schutzwirkung der Grundwasserüberdeckung mittel</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Eingriffe in Grundwasserdeckschichten</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserergiebigkeit, Grundwasserneubildung, Gebietsretention 	<i>mittel (ca. 95 mm/a)</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>graduelle Minderung der Gebietsretention und Speicherkapazität des Bodens</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwassergefährdung infolge der Nutzung 	<i>gewisse Gefährdung durch Eintrag von Schadstoffen aus Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln</i>	<i>keine wesentliche Veränderung</i>	<i>gewisses Gefährdungspotential bei gewerblicher Ansiedlung gegeben (korreliert mit der konkreten der Nutzung)</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete für Wasser 	<i>nicht betroffen</i>	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
KLIMA, LUFT, UMWELTHYGIENE				
<ul style="list-style-type: none"> Klimaraum Klimatop, Klimastrukturtyp 	<i>Klimatop: Offenland, Freiflächen mitt- lerer und trockener Standorte</i>	<i>keine Veränderung bei Beibe- haltung der Nutzung</i>	<i>Umwandlung zu Klimatop: Siedlungs- gebiete</i>	>
<ul style="list-style-type: none"> Luftaustausch, Kaltluftpro- duktivität 	<i>potenziell aktives Kaltluftentste- hungsgebiet</i>	<i>keine Veränderung</i>	<i>Verlust von Flächen der Kaltluftproduk- tion, ohne relevanten Wirkungszusam- menhang</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Lufthygienische Situation 	<i>Siedlungsrand mit Einzelhausbebau- ung: gering belastet</i>		<i>Belastungszunahme durch Haus- brandanlagen, Kfz-Verkehr, Über- bauung und Versiegelung. Ausstoß klimarelevanter Gase im Zu- sammenhang mit der zukünftigen Nut- zung Konkrete Angaben sind nicht möglich.</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Thermische Belastung, kli- matischer Wirktaum 	<i>Grundbelastung</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>lokale Veränderung des Geländeklimas</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzfunktion, Be- reich mit besonderer Funk- tionsfähigkeit für den Kli- maschutz: Co2-Emission (+) Co2-Retention (-) 	<i>landwirtschaftl. genutzte Mineralbö- den ohne besondere Funktionsfähig- keit für den Klimaschutz</i>	<i>keine signifikanten Verände- rung</i>	<i>ohne besondere Auswirkungen auf die Klimaschutzfunktion. Siedlungsflächen zählen zu den Berei- chen mit kohlenstofffreisetzender/- emittierender Flächennutzung.</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Klima, Luft, Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels 	<p><i>Die landwirtschaftliche Nutzung weist eine erhöhte Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>Es besteht eine mäßige Gefährdung durch erhöhte Abflusskonzentrationen bei Starkregen.</i></p>	<p><i>Zunahme von Wetterextremen im Zuge des Klimawandels</i></p>	<p><i>Es besteht eine mäßige Gefährdung durch erhöhte Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen, deren Auftreten tendenziell zunehmen wird. Diesbezüglich weist die geplante Nutzung an diesem Standort eine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels auf.</i></p> <p><i>Im Zusammenhang mit der zukünftigen gewerblichen Nutzung selbst ist von einem Ausstoß klimarelevanter Gase auszugehen.</i></p>	<p>±</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Naturraum, Landschaftsraumtyp 	<i>Zentrale Katzenelnbogener Hochfläche</i>	-	-	
<ul style="list-style-type: none"> Untereinheit: Landschaftsästhetische Raumeinheit, Landschaftsbildtyp - Vielfalt - Eigenart - Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>innerörtliche Freifläche (Wiese) , eingebunden durch Böschunghecke aus Laubbäumen entlang hohlwegartiger Straße und umliegende Bebauung</i> <ul style="list-style-type: none"> - Raumeinheit mit hoher Strukturvielfalt - mittlere Eigenart - mittlere-hohe Naturnähe/ Natürlichkeit 	<i>Bei Ausweitung der gewerblichen Nutzung im Umfeld laut Darstellung im bestehenden FNP wird sich das örtliche Erscheinungsbild verändern.</i>	<i>Verlust der inselartigen Wiesenfläche durch gewerbliche Bebauung, Beeinträchtigung der örtlichen Wahrnehmung, jedoch ohne Fernwirkung</i>	±>
<ul style="list-style-type: none"> Geomorphologie 	<i>südexonierte Oberhangzone im Wasenbachtal, stark mittel geneigt, ca. 245 m üNN.</i>	-	<i>Veränderungen der Geländeoberfläche durch Bebauung (Hanglage)</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> landschaftsbildprägende Kleinstrukturen 	<i>Böschunghecke aus Laubbäumen entlang hohlwegartiger Straße</i>	-	<i>Minderung der gestalterischen Wirkung der Baumhecke durch gewerbliche Bebauung</i>	±

Fortsetzung nächste Seite

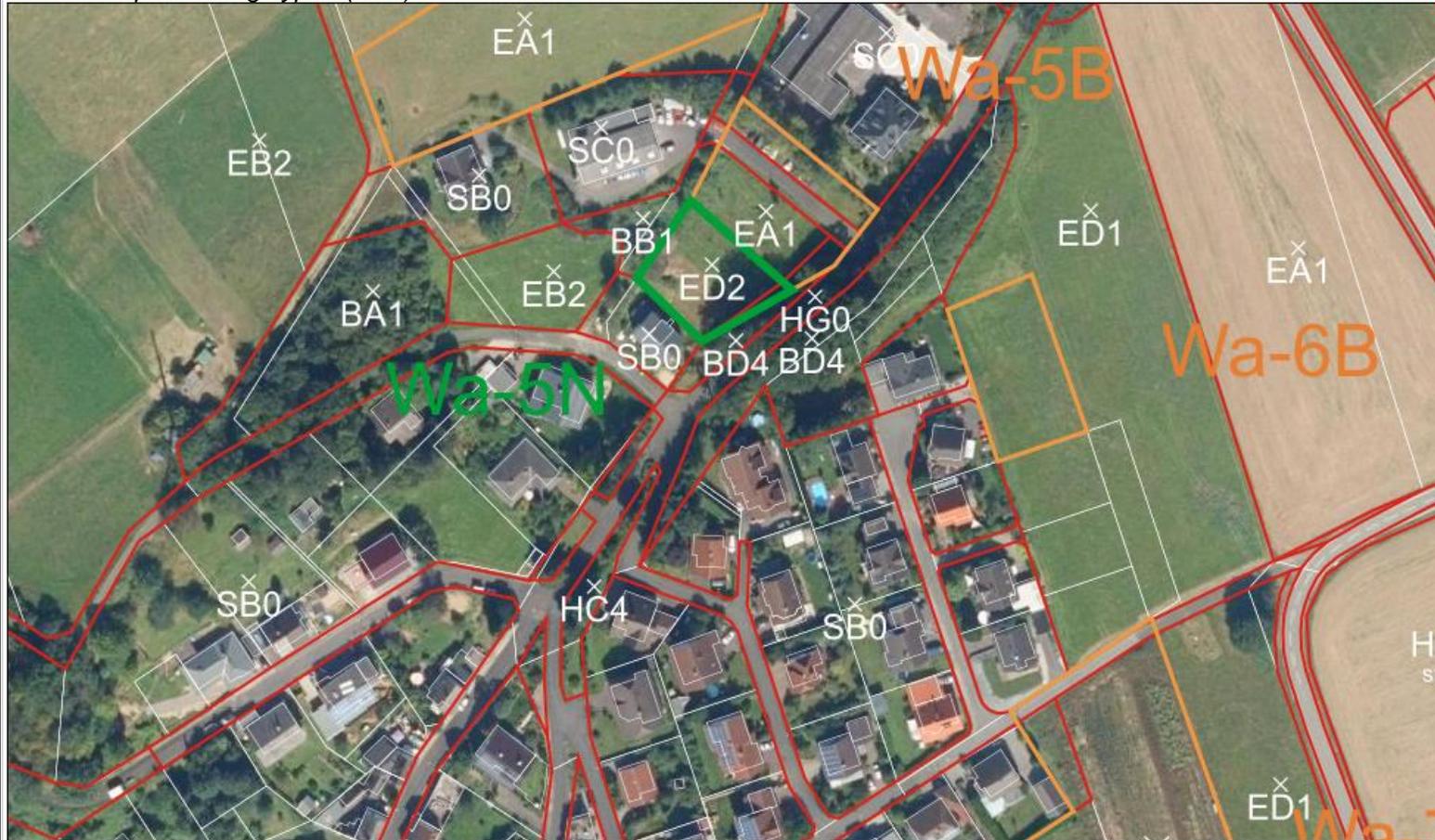
Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Landschaft, Landschaftsstruktur, Landschaftsbild				
<ul style="list-style-type: none"> Orts-/ Siedlungsränder 	<i>innerörtliche Freifläche , eingebunden durch Böschungshecke aus Laubbäumen und umliegende Bebauung</i>	<i>Bei Ausweitung der gewerblichen Nutzung in der Umgebung laut Darstellung im bestehenden FNP wird sich der Siedlungsrand nach Nordwesten verschieben.</i>	<i>Verlust der inselartigen Wiesenfläche, keine Verschiebung des Siedlungsrandes</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Gliederung, Ferne, Sichtraumbeziehungen 	<i>keine weitreichenden Sichtbeziehungen</i>	-	<i>keine Beeinträchtigungen von Sichtbeziehungen, geringe Einsehbarkeit beim Erhalt der Böschungshecke</i>	-
<ul style="list-style-type: none"> Schutzgebiete 	<i>Lage im Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Beeinträchtigung des örtlichen Erscheinungsbilds, jedoch keine Fernwirkung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Freiraumelemente, erholungsrelevante Infrastruktur 	<i>Ein örtlicher Wanderweg verläuft im Anschluss.</i>	-	<i>Die Attraktivität des Wanderwegs wird in diesem Abschnitt gemindert.</i>	<

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
<p>Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio-diversität, Artenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biotoptypen, Habitatstrukturen, pauschal geschützte Biotope 	<p><i>Biotop-/Nutzungstypen (siehe Abb.) :</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Magerweide (ED2) - Böschungshecke (BD4) aus Laubbäumen entlang hohlwegartiger Straße randlich tangiert <p><i>angrenzend:</i> Fettwiese, hohlwegartige Gemeindestraße mit begleitender Böschungshecke aus Laubbäumen, Gewerbebetriebe, Wohnhaus</p> <p><i>Mit großer Wahrscheinlichkeit ist die Weide im Änderungsbereich als „Magerweide“ (pauschal geschützter Biotopbereich nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG) einzustufen.</i></p>	<p><i>ggf. gewisse Veränderungen der Artenzusammensetzung des Grünlands je nach Nutzungsintensität</i></p>	<p><i>Inanspruchnahme der vorkommenden Vegetationsstrukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Magerweide <p><i>Es ist mit einer Betroffenheit eines pauschal geschützten Biotopbereiches („Magerweide“) zu rechnen. Zur Verifizierung muss eine vegetationssoziologische Untersuchung durchgeführt werden.</i></p> <p><i>Um eine Bebauung zu ermöglichen, wird entsprechend voraussichtlich die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich.</i></p> <p><i>Hierzu sind geeignete Kompensationsflächen in ausreichendem Umfang bereitzustellen und die Unvermeidbarkeit der Flächeninanspruchnahme ist nachzuweisen.</i></p>	<p>></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Flächen/Biotope lt. Biotopkataster RLP 	<p><i>nicht vorhanden</i></p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

Fortsetzung nächste Seite

Abb.: Biotop-/Nutzungstypen (o.M.)



Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
Tierwelt, Lebensraumpo- tential	<p><i>Es bestehen grundsätzlich Habitatan- gebote insbesondere für folgende Tierartengruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Brutvögel (Wiesenvogelarten, Baum-/Freibrüter in Gehölz- beständen), auch Nahrungsangebo- te für Vögel;</i> <i>Brutplatzqualität für Bodenbrüter aufgrund der umliegenden Gehölz- und Baustrukturen eingeschränkt</i> • <i>Fledermäuse (Potential als Jagdha- bitat, ggf. auch Quartiermöglichkei- ten)</i> • <i>Heuschrecken und Tagfalter</i> 	<p><i>tendenziell Zunahme von Kleinstrukturen mit hohem tierökologischem Potential (Höhlungen usw.) bei dem Baumbestand mit steigen- dem Entwicklungsalter,</i></p> <p><i>Zunahme von Störeinwir- kungen bei Ausweitung der gewerblichen Nutzung im Umfeld laut Darstellung im bestehenden FNP</i></p>	<p><i>Verlust und Entwertung von Lebens- stätten/ Habitatstrukturen verschiede- ner, auch geschützter bzw. gefährde- ter Tierarten nicht auszuschließen</i></p>	±>
<ul style="list-style-type: none"> • Lage im Biotopverbund 	<p><i>Zielekarte Planung vernetzter Bio- topsysteme (VBS): Wiesen und Wei- den mittlerer Standorte (biotoptypen- verträgliche Nutzung)</i></p> <p><i>Lage außerhalb des landesweiten Bio- topverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des regionalen Bio- topverbunds</i></p> <p><i>Lage außerhalb des lokalen Bio- topverbunds</i></p>	-	<p><i>Minderung des Anteils an Flächen mit entsprechendem Biotopentwicklungs- potential</i></p>	>
<ul style="list-style-type: none"> • Nationale Schutzgebiete 	<p><i>Lage im Naturpark Nassau</i></p>	<p><i>keine wesentlichen Verän- derungen</i></p>	<p><i>gewisse Einschränkung der Leistungs- fähigkeit des Naturhaushalts.</i></p>	<

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Internationale Schutzgebiete 	<p>Das FFH-Gebiet „Lahnhänge“ (FFH-5613-301) beginnt etwa 270 m westlich der Änderungsfläche. Es nimmt bewaldete Hänge im Wasenbachtal ein.</p> <p>Charakteristisch für das FFH-Gebiet sind Biotopkomplexe mit thermophiler Felsvegetation, feucht-kühlen Schluchtwald- und Blockhaldenbiotopen, zudem Höhlen mit überwinternden Fledermäusen, Buchenwälder auf teils tümpelreichen Bergrücken und naturnahe Bachtäler. Schutzwürdig sind v.a. die stark zerklüfteten felsigen Lahnhänge samt Nebentälern, naturnahe Fließgewässer, Fledermauswochenstuben und Jagdhabitats, großflächige Buchenwälder und Amphibienhabitate.</p> <p>Als <u>Erhaltungsziele</u> des FFH-Gebiets wurden festgelegt: „Erhaltung oder Wiederherstellung - der natürlichen Gewässer- und Uferzonenndynamik, der typischen Gewässerlebensräume und -gemeinschaften sowie der Gewässerqualität an den Lahnzuflüssen und Durchgängigkeit des Wasserkörpers für Wanderfische, - von großen Fledermauswochenstuben, - von Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern und des Alteichenbestands,</p>	keine wesentlichen Veränderungen	<p>Im Änderungsbereich befinden sich keine FFH-Lebensraumtypen. Bei Verwirklichung der Bauleitplanung werden voraussichtlich auch keine Vegetationsstrukturen tangiert, welche für FFH-Gebiets-relevante Tierarten als Lebensraum bedeutsam sind. Aufgrund der Distanz zwischen Änderungsfläche und Schutzgebiet werden sich wahrscheinlich auch keine erheblichen Störungen von kennzeichnenden Tierarten ergeben.</p> <p>Eine Bebauung ist nur möglich, sofern die FFH-Verträglichkeit abschließend auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens nachgewiesen werden kann.</p>	

	<ul style="list-style-type: none">- von nicht intensiv genutztem Grünland, von Magerrasen, Heiden und unbeeinträchtigten Felslebensräumen,- von ungestörten natürlichen Höhlen,- von Kleingewässern für Amphibien mit vielfältigem Lebensraummosaik im Bereich Lahnstein-Schmittenhöhe.“			
--	--	--	--	--

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchfüh- rung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Pflanzen, Tiere, Arten- und Lebensgemeinschaften, Bio- diversität, Artenschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Biodiversität 	<i>hohe Biodiversität</i>	<i>keine maßgeblichen Veränderun- gen bei Beibehaltung der Bewirt- schaftung</i>	<i>zunächst Einbuße an Biodiversität, entstehende Siedlungsbiotope mit vo- raussichtlich geringer bis mittlerer Biodiversität</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Wiederherstellbarkeit, Re- generationsfähigkeit 	<i>Grünland mit mittlerer Regenerati- onszeit</i>	-	<i>Verlust von Grünlandvegetation mit mittlerer Regenerationszeit</i>	±
<ul style="list-style-type: none"> Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG: Sind Vorkommen europä- isch geschützter Arten in- nerhalb des Gebiets aktuell bekannt oder zu erwarten? Sind Wirkungen des Vor- habens möglich, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann? Ist es möglich, dass sich Zugriffsverbote durch ge- eignete Vermeidungs- vor- gezogene Ausgleichsmaß- nahmen abwenden lassen? 	<i>Vorkommen europäisch geschütz- ter Arten (Brutvogelarten) möglich</i>		<p><i>Wirkungen, durch die bei europäisch geschützten Arten ein Zugriffsverbot nach § 44 (1) BNatSchG ausgelöst werden kann, sind nicht auszuschlie- ßen.</i></p> <p><i>Bei Umsetzung funktionsgerechter Vermeidungsmaßnahmen und vorge- zogener artenschutzrechtlicher Aus- gleichsmaßnahmen voraussichtlich möglich</i></p>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Kultur- und sonstige Sachgüter				
• Bau-/ Kulturdenkmäler	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
• Bodendenkmäler, Geotope	<i>nicht verzeichnet/ keine Hin- weise</i>	-	-	-
• Sonstige Sachgüter	<i>nicht vorhanden</i>	-	-	-
Emissionen, Abfälle, Abwasser				
• Emissionen	<i>temporär beim Einsatz land- wirtschaftl. Maschinen</i>	-	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissi- onen durch die gewerbliche Nutzung sowie wäh- rend der Bauphasen</i> <i>Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf den zu- führenden Straßen (Hauptzufahrtstraße tangiert aber nicht die Ortslage)</i>	
• Abfälle	-	-	<i>Anfall von Abfällen zur Verwertung sowie zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben</i>	
• Abwässer	-	-	<i>Anfall von Abwässern aus gewerblichen Bauflä- chen, Entsorgung im Trennsystem, Zuleitung zur Kläranlage</i>	

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Planung (Null- Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Pla- nung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswir- kungen
Auswirkungen auf die Fläche <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf die Fläche 	<i>bislang unbebaute Grünlandfläche</i>	<p style="text-align: center;">-</p>	<i>Flächeninanspruchnahme im Umfang von etwa 900 m² (bislang unbebaute Flächen). Die Verfügbarkeit derartiger Flächen ist begrenzt. Der Umfang der Flächeninanspruchnahme ist aber relativ gering.</i>	<p style="text-align: center;">±</p>
Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen hinsichtlich der Anfälligkeit für schwere Unfälle/ Katastrophen 	<p><i>Überschwemmungsgebiete bzw. hochwassergefährdete Gebiete werden nicht tangiert.</i></p> <p><i>Es besteht eine mäßige Gefährdung durch erhöhte Abflusskonzentrationen bei Starkregen.</i></p> <p><i>Im digitalen Informationsdienst des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz ist das nächste registrierte Erdbebenereignis etwa 1 km westlich der Ortslage Wasenbachg eingetragen. Es handelte sich um ein sogenanntes „Mikro-Beben“, welches nicht spürbar ist. Von einer besonderen Gefährdung durch Erdbeben ist nicht auszugehen.</i></p> <p><i>Der nächste Störfallbetrieb gemäß 12. BImSchV befindet sich etwa 8 km entfernt in Diez, so dass von einem angemessenen Abstand auszugehen ist.</i></p>	<p><i>Zunahme von Extremwetterereignissen einschl. Starkregen</i></p>	<p><i>In der Änderungsfläche besteht eine mäßige Gefährdung durch erhöhte Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen, welche aufgrund des Klimawandels zukünftig tendenziell zunehmen werden. Es müssen auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens geeignete Maßnahmen zur Starkregenvorsorge bzw. zur Gefahrenabwehr vorgesehen werden.</i></p>	<p style="text-align: center;">±</p>

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durch- führung der Planung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkun- gen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden <ul style="list-style-type: none"> Lärmeinwirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Straße - Schiene 	<i>durch etwa 130 m weiter östlich verlaufende Landesstraße 323</i>	<i>Zunahme des Verkehrsaufkommens</i>	<i>Auftreten von Geräusch- und Schadstoffemissionen durch die gewerbliche Nutzung sowie während der Bauphasen; Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf den zuführenden Straßen (Hauptzufahrtsstraße tangiert aber nicht die Ortslage) Von außen in das Gebiet einwirkende Immissionen sind weniger von Relevanz, da gewerblichen Bauflächen vorgesehen sind.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Immissionsbelastungen 	<i>durch gewerbliche Nutzung im Umfeld</i>	<i>ggf. durch Ausweitung der gewerblichen Nutzung im Umfeld laut Darstellung im bestehenden FNP</i>	<i>s.o.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Erholungsfunktion Flächen und Anlagen für <ul style="list-style-type: none"> - Spiel - Sport - Freizeitverbringung 	<i>Ein örtlicher Wanderweg verläuft im Anschluss.</i>	-	<i>Die Attraktivität des Wanderwegs wird in diesem Abschnitt durch die Ausweitung gewerblicher Bauflächen gemindert.</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> Radonbelastung 	<i>Das Radonpotential liegt bei 35, die Radonkonzentration bei 68,8 kBq/m³.</i>	-	<i>Es besteht kein erhöhtes Gefährdungspotential.</i>	-

Fortsetzung nächste Seite

Schutzgut Umweltparameter	Zustand/ Funktion/ Vorprägung/ Vorbelastung	Entwicklung ohne Durchführung der Pla- nung (Null-Variante)	Entwicklung bei Durchführung der Planung – Auswirkungen der Planung	Intensität/ Wertung der Auswirkungen
Mensch, Gesundheit, körperliches Wohlbefinden				
<ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete 	<i>Naturpark Nassau</i>	<i>keine wesentlichen Veränderungen</i>	<i>Beeinträchtigung des örtlichen Erscheinungsbilds, keine Fernwirkung</i>	<
<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen auf das Klima/ Klimawandel, thermische Belastung usw. 	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>siehe „Klima, Luft, Umwelthygiene“</i>	<i>Ausstoß klimarelevanter Gase im Zusammenhang mit der zukünftigen Siedlungsnutzung (gewerbliche Bauflächen); Zunahme lufthygienischer Belastungen; signifikante Veränderung hinsichtlich der kleinklimatischen Verhältnisse nur im Mikroklimabereich</i>	±
Kumulative Wirkungen und Synergieeffekte	<i>Akkumulation von Schadstoffen infolge Düngung, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Kfz-Verkehr</i>	<i>keine signifikante Änderung zu erwarten.</i>	<i>Anreicherung diffuser Schadstoffe im Zusammenhang mit der gewerblichen Nutzung</i>	<

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle: << = sehr gering > = hoch ± = mittel < = gering >> = sehr hoch

Wasenbach Ws- 5 N

ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG				
- Erheblichkeit der Auswirkungen auf die Schutzgüter - erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen				
Standort: Wasenbach Habenscheider Gewann Kenn-Nr. Ws-5 N	Flächen-größe: 887 m ² (Wa-5 N neu)	Geplante Darstellung im FNP: <i>gewerbliche Baufläche</i>	Darstel-lung im wirksamen FNP:	<i>innerörtliche Grün-flächen mit hoher siedlungsökologi-scher Bedeutung</i>
Schutzgut	<u>EINWIRKUNGEN UND BELASTUNGEN - Erheblichkeit</u>			
	Funktionsstörung	Funktions-minderung	Funktionsverlust	
Boden	hoch	hoch	hoch	
Wasser	mittel	mittel	mittel	
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	hoch	hoch	mittel-hoch	
Landschaftsbild	mittel	gering-mittel	gering	
Klima, Luft	gering	gering	gering	
Mensch und Gesundheit	gering	gering	gering	
Kultur- und Sachgüter	-	-	-	

Fortsetzung nächste Seite

Wasenbach Ws- 5 N

Schutzgut	<u>ERFORDERLICHE MASSNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, MINDERUNG UND ZUR KOMPENSATION NACHTEILIGER UMWELTAUSWIRKUNGEN</u>	
Boden, Bodenfunktion	Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung der ökologischen Bodenfunktion.	erforderlich
Wasser, ökologische Funktion, Fließ- und Stillgewässer, Retentionsfunktion	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern (Fließ-/ Stillgewässer)	-
	Maßnahmen zum Schutz, zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der Qualität und Quantität des Grundwasserhaushalts	bedingt erforderlich
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Maßnahmen zum Erhalt der Biotopfunktion des Raums, zur Abwendung von Verbotstatbeständen bei besonders/streng geschützten Arten und Lebensräume	erforderlich
Landschaftsbild	Maßnahmen zur Erhaltung der ästhetischen Funktion der Landschaft (Landschaftsbild, Wahrnehmung von Natur und Landschaft)	bedingt erforderlich
Klima, Luft	Maßnahmen zur Erhaltung der bioklimatischen und lufthygienischen (Ausgleichs-)funktion der Vegetation und Landschaft	-
Mensch und Gesundheit	Maßnahmen zur Erhaltung der Erlebnis-/ Erholungsfunktion der Landschaft	bedingt erforderlich
	Erhaltung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Erhaltung, Bereitstellung von Flächen für Spiel-, Sport- Freizeitverbringung, Kommunikation und Erholung	-
Kultur- und Sachgüter	Vermeidung nachhaltiger Beeinträchtigungen von Kultur- und Sachgütern	-

Fortsetzung nächste Seite

Wasenbach Ws- 5 N

FAZIT

Die Änderungsfläche „Ws-5N“ ist Teil eines Grünlandkomplexes, welcher an die hohlwegartige Straße angrenzt und eine hohe Biodiversität aufweist.

Mit großer Wahrscheinlichkeit ist die Weide im Änderungsbereich als „Magerweide“ (pauschal geschützter Biotopbereich nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG) einzustufen. Eine Verifizierung durch eine Vegetationsaufnahme ist erforderlich. Um eine Bebauung zu ermöglichen, würde bei einem Schutzstatus die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung durch die Naturschutzbehörde erforderlich. Hierzu wäre ein geeigneter Ausgleich umzusetzen.

Von der Fläche geht keine Fernwirkung aus. Unter der Voraussetzung, dass die Böschungshecke am Hohlweg erhalten bleibt, ist eine gute Einbindung in das Landschafts- und Siedlungsbild möglich.

2.2 Wirkungsgefüge und Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Schutzgütern

Wechselwirkungen beschreiben die vielfältigen Beziehungen zwischen Mensch, Tier, Pflanzen, Boden, Wasser, Klima, Luft und Landschaft, Kultur- und Sachgüter.

Die Umwelt versteht sich darin als System im Sinne eines Wirkungsgefüges:

„Wechselwirkungen im Sinne § 2 UVPG sind die in der Umwelt ablaufenden Prozesse. Die Gesamtheit der Prozesse - das Prozessgefüge- ist Ursache des Zustands der Umwelt wie auch ihrer weiteren Entwicklung. Die Prozesse unterliegen einer Regulation durch innere Steuerungsmechanismen (Rückkopplungen) und äußere Einflussfaktoren.“

Danach sind im Rahmen der Umweltprüfung auch diejenigen Umweltveränderungen zu betrachten, die mittelbare und indirekte Auswirkungen auch auf Komponenten der Umwelt auslösen, soweit sie aufgrund zu erwartender Projektauswirkungen von erheblicher oder entscheidungsrelevanter Bedeutung sein können.

Aufgrund der Komplexität ökosystemarer Wirkungszusammenhänge können in einer Umweltprüfung nur mögliche entscheidungsrelevante Wechselbeziehungen aufgezeigt werden. Eine Bewertung ist nach bisherigem Kenntnisstand (es fehlen handhabbare Bewertungsmaßstäbe) nicht möglich (vgl. dazu „Arbeitsanleitung Wechselwirkungen in der UVP“).

Die nachfolgende Wirkungsmatrix macht die voraussichtlichen relevanten Wechselwirkungen innerhalb der verschiedenen Schutzgüter erkennbar. Nicht dargestellt sind die jeweils wirksamen Prozesse.

Tabelle 4: Wirkungsmatrix: Darstellung von voraussichtlichen Wechselbeziehungen zwischen den Schutzgütern

Schutzgut	Wirkung auf									
	Mensch -Gesundheit/Wohlbefinden -Erholung/Freizeit -Wohnen/Wohnumfeld	Lebensräume -Pflanzen -Tiere -biologische Vielfalt	Boden -ökolog. Bodenfunktion -Lebensraum -natürl. Ertragspotential -Speicher-/ Regulationsfunkt.	Wasser -Lebensraumfunkt. -Grundwasserdatg.	Klima -Klimat. Ausgleichsfunkt. -lufthygien. Ausgleichsfunkt.	Landschaftsästhet. Funktion, Siedlungsbild, Erholungsfunkt.	Kultur- u. sonstige Sachgüter			
Wirkung von										
Mensch	Konkurrierende Raumanprüche, anthropogen bedingte Immissionen, ...	Veränderung der Nutzung, Pflege; Zerstörung von Lebensräumen	Inanspruchnahme von Boden, Versiegelung, Verdichtung, Stoffeinträge	Nutzung Trinkwasser, Abflussverhalten von Oberflächenwasser	Anthropogene Klimabelastungen, Stadtklima	Freizeit-/ Erholungsnutzung, Gestaltung von Landschaft	Vom Menschen geschaffene Kultur- u. Sachgüter			
Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Nahrungsgrundlage, Teil der natürlichen Umgebung	Konkurrenz um Standort, Arten-erhaltung/ Synergien	Standortgrundlage, Lebensraum, Nahrungsquelle, Kreislauf Boden → Pflanze	Bodenwasserhaushalt, (Teil)Lebensraum Gewässer	Binden von Schadstoffen, Sauerstoffproduzent	Elemente der Landschaft	Teil von Kultur- u. Sachgütern			
Boden	Lebensgrundlage, Produktionsgrundlage, Standort der Ressourcenträger	Lebensraum, Standortgrundlage	Anreicherung, Deposition von Stoffen	Filterwirkung, Stoffeintrag	Mikro-/ Mesoklimabedingungen, Bodentemperatur	Strukturelemente	Archivfunktion			
Wasser	Trink- u. Brauchwassernutzung, Heilwasser	Limnische Lebensräume, Nahrungsgrundlage	Bodenwasserhaushalt, Verlagerung von Stoffen, nasse Deposition	Stoffeintrag, Wasserkreislauf	Lokalklima, Luftfeuchte, Nebel, Wolken	Struktur-/ Gestaltungselement	Teil von Kultur- u. Sachgütern			
Klima, Luft	Lebensgrundlage, Atemluft, stadtklimatische Bedingungen	(Teil)Lebensraum, Standortverhältnisse, Wuchsbedingungen	Bodenluft, Standortverhältnisse (Bodenklima, Erosion, Verlagerung von Stoffen)	Temperaturverhältnisse, Transportmedium	Beeinflussung regionaler/ lokaler Klimaverhältnisse	Bioklima, bioklimatische Belastung	Beständigkeit/Zerfall von Kulturgütern			
Landschaft	Ästhetische Empfindung, Wohlbefinden	Lebensraumstruktur	Bodennutzung	Gewässerstruktur, Wasserhaushalt	Stadtklima, Durchlüftung, Windströmung	Natur-/ Kulturlandschaft	Kultur-/ Stadt/ Industrielandschaft als Kulturgut			
Kultur- und Sachgüter	Kulturerbe, Kulturgeschichte	Ensemblewirkung	Standörtl. Archivfunktion, natur- u. kulturgeschichtliche Urkunde	Teil von Kulturdenkmälern und Kulturlandschaftselementen	Verwitterung/ Zerfall und Schädigung	Kulturhistorische Elemente der Landschaft				

Wirkungszusammenhang besteht:

- < = Wirkungsintensität gering
- ± = Wirkungsintensität mittel
- >> = Wirkungsintensität sehr hoch

- > = Wirkungsintensität hoch
- << = Wirkungsintensität sehr gering
- = kein Wirkungszusammenhang

2.4 In Betracht kommende anderweitige Planungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der Ziele und des Geltungsbereichs des Bauleitplans

Die vorliegende Flächennutzungsplanneuaufstellung ist das Ergebnis eines umfangreichen kommunalen Abwägungsprozesses und stellt den Willen der politischen Gremien der Verbandsgemeinde Diez dar. Anderweitige Planungsmöglichkeiten sind vorliegend insofern nicht erneut zu diskutieren, wenn nicht im Verfahren neue planungsrelevante Aspekte vorgetragen werden.

3 Sonstige zusätzliche Angaben und Ergänzungen

3.1 Wichtigste Merkmale der verwendeten technischen Verfahren und Untersuchungsmethoden sowie Hinweise auf Schwierigkeiten oder Lücken bei der Zusammenstellung der erforderlichen Informationen

- Bewertung der Umweltauswirkungen auf Grundlage von Einzelbeurteilungen der vorgesehenen, ggf. eingriffserheblichen Darstellungsänderungen
- Auswertung des Landschaftsplans
- Auswertung von digitalen Informationsdiensten, einschlägiger Fachliteratur und Fachplanungen
- Aussagen zur Tierwelt beruhen auf einer Habitatstrukturpotentialanalyse sowie Auswertung der Web-Gis-Anwendung „Arten-Analyse Rheinland-Pfalz“ (Funddaten von Tieren und Pflanzen) (<https://www.artenanalyse.net/artenanalyse/>)
- vertiefende Bestandsaufnahme der Biotop-/Nutzungsstrukturen in den Änderungsbereichen durch örtliche Begehung und Luftbildauswertung
- Bewertung der Schutzgüter nach fachlich gebräuchlichen Kriterien
- Die Prognose des zukünftigen Umweltzustands erfolgte vor dem Hintergrund des ermittelten derzeitigen Umweltzustands unter Verwendung verbal-argumentativer, naturschutzfachlich gebräuchlicher Kriterien.
- Ableitung von geeigneten Maßnahmen zur Vermeidung und zum Ausgleich von nachteiligen Umwelt-Auswirkungen

Bei der Bearbeitung der Planung wurde ein EDV-gestütztes Verfahren mit Hilfe eines geographischen Informationssystems (GIS) eingesetzt.

Nach § 2 (4) BauGB beschränkt sich die Ermittlung im Rahmen der Umweltprüfung auf das, was nach gegenwärtigem Wissensstand und zeitgemäßen Prüfmethoden sowie nach Inhalt und Detaillierungsgrad des Bauleitplans vernünftigerweise verlangt werden kann.

Eine objektive Erfassung und Bewertung schutzgutübergreifender Wechselwirkungen ist nach gängiger fachlicher Meinung lediglich sehr bedingt möglich.

In diesem Zusammenhang ist auf Schwierigkeiten bei einer objektiven, isolierten Erfassung und Bewertung bezüglich des Schutzguts „Mensch und Gesundheit“ hinzuweisen.

Aufgrund der anthropozentrischen Betrachtungsweise im Rahmen der Analyse und Bewertung der sonstigen Schutzgüter steht eine Betrachtung des Umweltzustands und der -auswirkungen unter dem Punkt „Mensch und Gesundheit“ im Zusammenhang mit diesen sonstigen Schutzgütern; es bestehen vielfältige Wechselbeziehungen zwischen den Schutzgütern Landschaftsbild, Boden, Wasser, Lebensräume, Klima und letztlich dem Schutzgut Mensch.

Die Informationsgrundlagen sind insgesamt als ausreichend zu betrachten.

3.2 Geplante Maßnahmen zur Überwachung erheblicher Umweltauswirkungen

Gemäß § 4c BauGB müssen die Kommunen die erheblichen Umweltauswirkungen überwachen (Monitoring), die aufgrund der Durchführung der Bauleitpläne eintreten. Hierdurch sollen insbesondere unvorhergesehene nachteilige Auswirkungen frühzeitig erkannt werden, um geeignete Maßnahmen zur Abhilfe zu ermöglichen. Die Überwachung nach § 4c BauGB ist jedoch kein Instrument der Vollzugskontrolle.

Auf Ebene der Flächennutzungsplanung erscheint die Festlegung von Maßnahmen zur Überwachung erheblicher Umweltauswirkungen nicht zielführend, da die Darstellung von Bauflächen usw. im nicht rechtsverbindlichen Flächennutzungsplan keine unmittelbaren Umweltauswirkungen hat.

Planbedingte Umweltauswirkungen werden durch die Flächennutzungsplanung zwar vorbereitet, aber erst der aus dem FNP entwickelte Bebauungsplan enthält rechtsverbindliche Festsetzungen für die städtebauliche Ordnung und ist auf einen unmittelbaren Vollzug angelegt.

Auf der Ebene des jeweiligen Bebauungsplanes werden die umwelt-/ eingriffsrelevanten Faktoren rechtsgültig festgelegt und es können die konkret erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung und zum Ausgleich abgeleitet werden.

Insofern sind die entsprechenden Maßnahmen zum Monitoring im Einzelfall auf Ebene der verbindlichen Bauleitplanung festzulegen.

Grundsätzlich ist es geboten, dass bei allen Änderungsflächen, bei welchen eine Entnahme von Gehölzbeständen oder eine Inanspruchnahme erforderlich wird, zur Aufstellung des jeweiligen Bebauungsplans oder vor einer Bebauung nach § 34 BauGB vertiefende Untersuchungen der betroffenen Arten nach Untersuchungsstandards und eine erneute Grünlandbewertung durchge-
Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen, welche aus Gründen des besonderen Artenschutzes erforderlich werden, sind zeitlich so umzusetzen, dass sie bereits zum Zeitpunkt des Eingriffs ihre Wirksamkeit vollständig entfalten, so dass die Funktionalität der betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten kontinuierlich gewährleistet wird. führt werden. Etwaig vorkommende tierökologisch relevante Strukturen wie Gehölzbestände sind im Sinne einer Vermeidung weitestmöglich zu erhalten.

3.3 Allgemein verständliche Zusammenfassung

Der derzeitige wirksame Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Diez wurde im Jahr 1998 vom Rhein-Lahn-Kreis genehmigt.

Der Zeitraum von mittlerweile über 20 Jahren macht eine Neuaufstellung des Flächennutzungsplans notwendig. In dieser Zeit haben sich zahlreiche Veränderungen bei der Bevölkerungsentwicklung und -struktur, der wirtschaftlichen Entwicklung, der Anpassung an die Ziele der Raumordnung und Landesplanung usw. ergeben.

Der Rat der Verbandsgemeinde hat den Grundsatzbeschluss zur Neuaufstellung in seiner Sitzung am 08.03.2018 beschlossen. Hierzu gehört auch die Erstellung eines neuen Landschaftsplans.

In dem Flächennutzungsplan wird die Art der Bodennutzung, welche sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergibt, in den Grundzügen dargestellt. Dies erfolgt für das gesamte Gebiet der Verbandsgemeinde mit der Stadt Diez und den einzelnen Ortsgemeinden.

Der neue Flächennutzungsplan sieht in verschiedenen Bereichen des Verbandsgemeindege-

biets Änderungen der bisherigen Darstellungen bzw. Nutzungen vor, welche zu Beeinträchtigungen des Umweltzustands führen könnten.

Im vorliegenden Umweltbericht werden dazu die für die Umweltprüfung ermittelten und bewerteten Belange des Umweltschutzes dargestellt.

Beschrieben und bewertet werden die voraussichtlich erheblichen Auswirkungen der Planung auf die Schutzgüter Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser, Luft, Klima, Mensch sowie auf die Landschaft.

Der räumliche Umfang der Umweltprüfung beschränkt sich auf die Bereiche, in denen Darstellungsänderungen vorgesehen sind, welche zu Beeinträchtigungen des Umweltzustands führen könnten.

Im Laufe des Planungsprozesses wurden die Flächen, auf denen durch Darstellungsänderungen zukünftig Eingriffe stattfinden können, bereits reduziert.

Folgende Änderungsbereiche werden im Umweltbericht betrachtet:

Tabelle 5: Übersicht der betrachteten Änderungsflächen:

Gemeinde	Fläche-Nr.	Gebiet	Alte Darstellung	Neue Darstellung	Größe in ha
Altendiez	Al-8N	Im Hahnsfeld	AG2, LG	W	1,21
	Al-12N	Wiesgraben	Grün	G	0,26
Aull	Au-4N	Triebchen, Auf der Seite	AG2	W	1,00
Balduinsteinstein	Ba-4N	Schloss Schaumburg	S	S	27,79
Birlenbach	Bi-16N	Auf die Schaumburger Straße	ÖP	W	0,74
	Bi-17N	Im Ruhwingert	AG1	W	2,04
	Bi-19N (M)	An der Diezer Straße	AG1	M	1,03
	Bi-19N (G)	An der Diezer Straße	AG1	G	2,84
Charlottenberg	Ch-3N	Im Bornfeld	AG2, Grün	W	0,70
Cramberg	Cr-3N	In der Lehmkauf	AG2	W	1,13
Diez	Dz-41N	An der Platte	ÖB	W	0,64
	Dz-42N	Am Ampelstück	AG1	G	14,30
Dörnberg	Dö-5N	Oberthor	M	W	1,13
	Dö-7N	Drei Weiher	AG2	M	0,50
	Dö-8N	Gartenstraße	Priv Grün	W	0,44
Eppenrod	Ep-3N	Ober dem Isselbacher Weg	AG2	W	2,58
	Ep-4N	Auf dem Göttgesstück	AG2	G	3,23
	Ep-6N	Unter dem Dorf	AG3	M	0,59
	Ep-7N	Unter dem Dorf	AG3	Priv. Grün	0,16

Gemeinde	Fläche-Nr.	Gebiet	Alte Darstellung	Neue Darstellung	Größe in ha
Geilnau	Ge-1N	In der Wolfskehl	ÖP, B417	G	0,25
Gückingen	Gü-11N	Redl Berg	AG2	W	1,31
	Gü-13N	Drosaer Straße	LG	W	0,68
Heistenbach	He-4N	Unter dem Mittelweg	AG1	W	4,11
	He-5N	Bindnessel	ÖP	W	1,68
Hirschberg	Hi-2N	Aufm Driesch	AG1, AG2, ÖP	W	1,41
Holzappel	Hp-11N	Krautland unter der Diezer Straße	S	M	0,81
	Hp-12N	Hahnerhof	ÖP, B417	G	1,44
	Hp-22N	Krautland am Horhäuserweg	W, LG	Kita	0,39
Holzheim	HZ-15N	Unter der Burg	AG2	W	0,14
	HZ-18N	Am Kirchhof	AG2	W	0,77
Horhausen	Ho-7N	Im Seifen	AG2	W	1,50
	Ho-9N (G)	In der Bitze	M, Friedhof	G	0,54
	Ho-9N (M)	In der Bitze	M	M	0,23
Isselbach	Is-3N	Im Bangert	ÖP	M	0,10
	Is-5N	Im Feldchen	AG3	G	0,61
	Is-7N	In der Girnbitz	AG2	W	0,43
Langenscheid	Ls-6N	Am Geilnauer Weg	M	W	0,50
Laurenburg	Lb-2N	Turmbergstraße	LG	W	0,12
	Lb-3N	Dernberg	Grün	W	0,09
	Lb-4N	Ober dem Dorf	Grün	S	0,58
Scheidt	Sc-4N	In der Wolfskehl	ÖP, B417	G	2,05
	Sc-5N	In der Britz	AG2	W	1,16
	Sc-7N	Auf dem Wasem	Grün	Entsorgung	0,29
	Sc-8N	An der Straße	AG	W	0,30
Steinsberg	St-6N	Am Kirchweg	W	M	0,21
	St-6N	Am Kirchweg	AG2	M	0,31
	St-7N	Am Kirchweg	AG2	G	1,03
	St-9N	Speitchen	LG	G	1,79

Gemeinde	Fläche-Nr.	Gebiet	Alte Darstellung	Neue Darstellung	Größe in ha
Wasenbach	Wa-5N	Habenscheider Gewann	LG	G	0,09

Überwiegend sollen vorhandene „Flächen für die Landwirtschaft“ zukünftig als Bauflächen ausgewiesen werden.

Die von den Planungen betroffenen Flächen werden im Umweltbericht jeweils in tabellarischen Übersichten beschrieben und die möglichen Auswirkungen der Planungen auf die Umweltschutzgüter erläutert und bewertet.

Dabei konnte auf Daten aus dem neuen Landschaftsplan zurückgegriffen werden.

Die Einzelbetrachtungen kommen zu dem Ergebnis, dass durch die geplanten Änderungen der Nutzung vorrangig mit folgenden Auswirkungen auf die Umwelt zu rechnen ist:

- Beseitigung des Pflanzenbewuchses im Bereich der geplanten Nutzungsänderungen bzw. Bauflächen. Vorwiegend sind Acker- und Wiesenflächen betroffen, teilweise auch Gärten und Obstbaumbestände.
Teilweise liegen in den Planungsflächen auch Wiesen oder Streuobstwiesen, welche voraussichtlich als geschützte Biotopbereiche nach dem Naturschutzrecht einzustufen sind.
- Verlust oder Beeinträchtigung von Lebensräumen der vorkommenden wildlebenden Tierarten, vor allem für Vögel. Betrachtet wurden auch Belange des besonderen Artenschutzes.
- Verlust von Bodenfunktionen aufgrund der Überbauung und Befestigung von Bodenflächen
- Erhöhung des Oberflächenabflusses von Regenwasser, Verlust oder Einschränkung der Versickerungsfähigkeit durch die Neuversiegelung
- Beeinträchtigung des Landschaftsbilds durch den Verlust von Teilen der Kulturlandschaft und die Neuausweisung von Baugebieten; teilweise auch Beseitigung von Gehölzen.

Der Umweltbericht enthält bereits Hinweise für geeignete Maßnahmen, mit denen Beeinträchtigungen der Umwelt vermieden, vermindert und ausgeglichen werden können. Diese sind bei den nachfolgenden Planungsschritten zu beachten.

Der aktualisierte Flächennutzungsplan trägt den aktuellen und mittelfristig absehbaren Entwicklungen im Gebiet der Verbandsgemeinde Rechnung.

Allgemeine und grundsätzliche Alternativen zu den Zielen des Flächennutzungsplans bieten sich aufgrund der begrenzten Ausweichmöglichkeiten nicht an.

Maßnahmen zur Überwachung erheblicher Umweltauswirkungen sind auf Ebene der Bebauungspläne, welche in der nächsten Planungsebene für die einzelnen Planungsbereiche erstellt werden, festzulegen.

3.4 Referenzliste der Quellen

Folgende Quellen wurden für die im Bericht enthaltenen Beschreibungen und Bewertungen herangezogen:

Allgemeine Literatur:

- Arten- und Biotopschutz, 2. Auflage. Kaule, Giselher. Ulmer-Verlag 1991
- Handbuch der Umweltverträglichkeitsprüfung. Storm, Peter-Christoph; Bunge, Thomas. Erich Schmidt-Verlag. 2015
- Planung vernetzter Biotopsysteme Rheinland-Pfalz, Kreis Rhein-Lahn. Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz. 2020
- Verzeichnis der Betriebsbereiche (Störfallbetriebe) in Rheinland-Pfalz. Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz. April 2002
- Nachrichtliches Verzeichnis der Kulturdenkmäler im Rhein-Lahn-Kreis. Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz. Stand: April 2021

Internet-Datenquellen:

- Digitales Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz (www.naturschutz.rlp.de)
- Digitales Informationssystem der Wasserwirtschaftsverwaltung Rheinland-Pfalz (www.wasser.rlp.de)
- Digitales Informationssystem des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz (www.lgb-rlp.de)
- Geologische Radonkarte Rheinland-Pfalz des Landesamts für Umweltschutz (www.lfu.rlp.de/de/arbeits-und-immissionsschutz/radoninformationen/geologische-radonkarte-rlp/)
- Karte“ Gefährdungsanalyse Sturzflut nach Starkregen“. Bearbeitung: Landesamt für Umwelt-Rheinland-Pfalz (www.geoportal-wasser.rlp-umwelt.de/servlet/is/10080)
- Verzeichnis der Betriebsbereiche in Rheinland-Pfalz. Stand: April 2022